

Wiener Stadt-Bibliothek

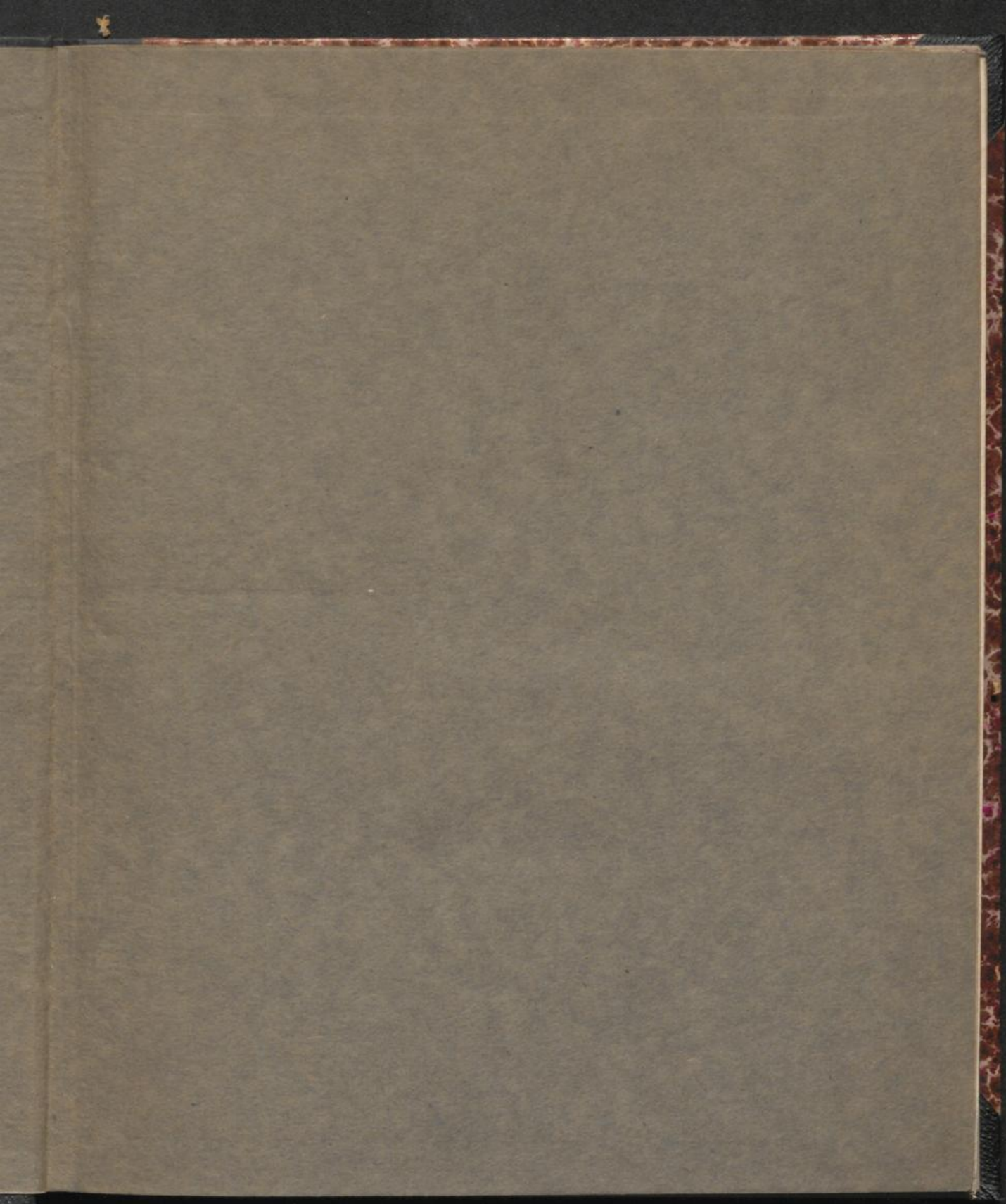
55162 **B**

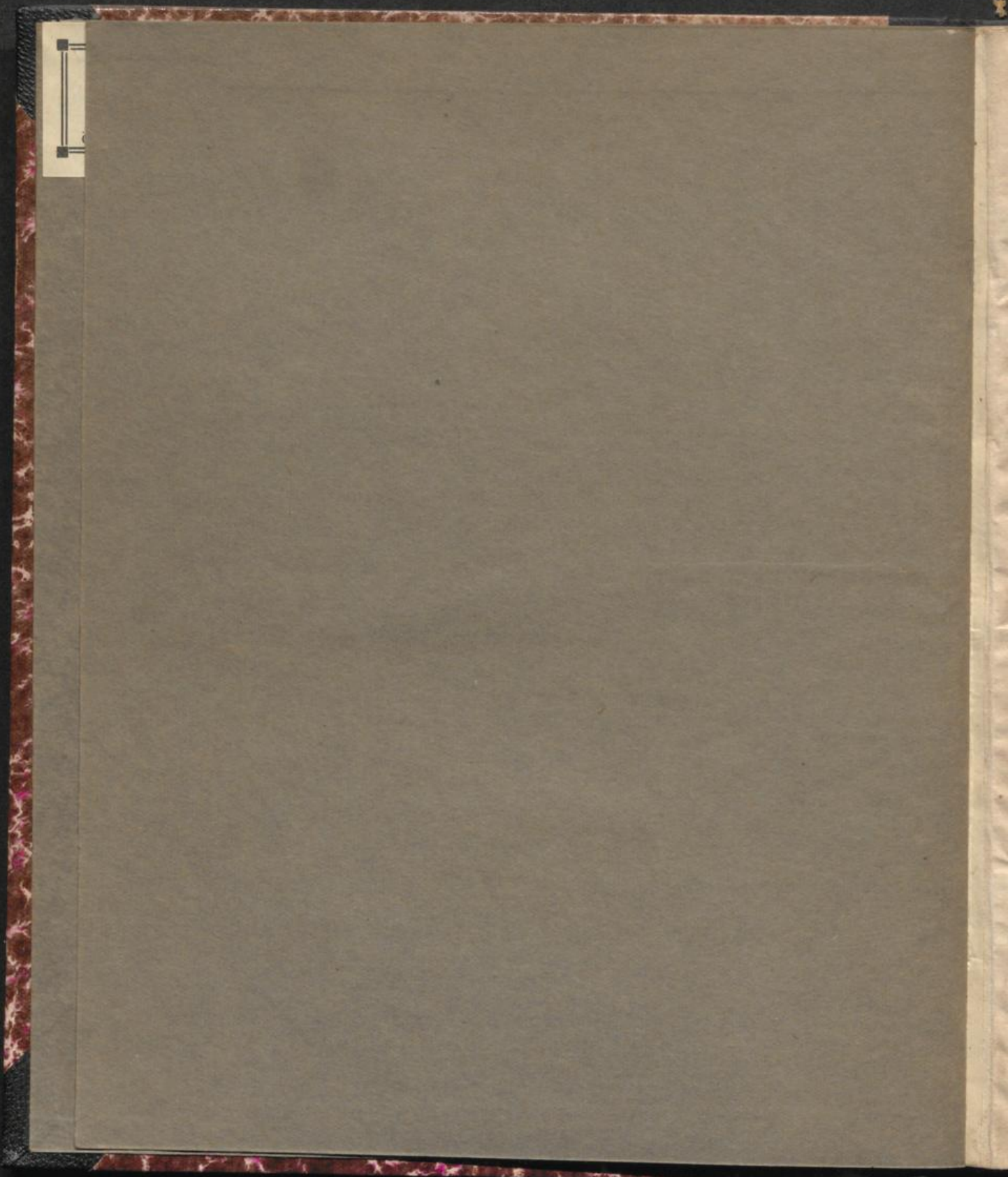
Ö 0299

Wiener Stadt-Bibliothek

55162 **B**

0 0299





B
A
7

1855

Joseph von 2 Th. in der Welt
hat die Hoffnung von der Reise
in so fern bestanden wie 5 f. d. d. d.

1855





CALAFAT.

Mit einer geschichtlichen Darstellung der Russisch-Türkischen Differenz.

1710/1902

Der Astrolog,

oder:

Der wohlerfahrene und zuverlässige

Wetter- und Schicksals-Bekündiger.

Ein umfassender

Auskunfts-, Geschäfts-, Belehrungs-

und

Unterhaltungs-Kalender,

so wie ein nützliches Jahr- und Lesebuch für allgemeines Wissen und Geschäftspraxis, Haus- und Landwirthschaft, Familienleben und geselliges Vergnügen,

auf das gemeine Jahr der christlichen Zeitrechnung



1855.



Nebst einer Zugabe:

Der praktische Geschäftsrath

in den am häufigsten vorkommenden Rechts- und Gesetzes-Angelegenheiten, Formularien von Urkunden und Eingaben etc.

Bermehrt mit einem

illustrierten komischen Sach- und Anekdoten-Magazin.

Allen Freunden des Witzes und Humors gewidmet.

31ster Jahrgang.

Durchaus umgearbeitet und mit vielen neuen Rubriken vervollständigt.

Mit einem Titeltupfer.

WIEN

Gedruckt und im Verlage bei Leopold Grund, am Stephansplatz, im Zwettelhofe.

Das Jahr 1855 nach Christi Geburt ist das 7055ste Jahr der Welterschaffung. Es ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen, oder 52 Wochen und 1 Tag, fängt mit einem **M o n t a g e** an, und endet an einem **M o n t a g e**.

Festrechnung nach dem Gregorianischen Kalender für Katholiken und Protestanten.
Sonntagsbuchstabe **G**. Goldene Zahl **13**. Sonnenzirkel **16**. Römer-Zinszahl **13**.
Epacten **XII**.

Die beweglichen Feste für Katholiken und Protestanten.

Septuagesimä den 4. Februar. Aschermittwoch den 21. Februar. **Ostern** den 8. April. Bitt-Tage den 14., 15. und 16. Mai. Christi Himmelfahrt den 17. Mai. **Pfingsten** den 27. Mai. Heiliger Dreifaltigkeits-Sonntag den 3. Juni. Frohnleichnam den 7. Juni. Erster Adventssonntag den 2. Dezember. Der Fasching dauert 6 Wochen und 3 Tag. Die Quatember den 28. Februar, 2. und 3. März, den 30. Mai, 1. und 2. Juni, den 19., 21. und 22. September, den 19., 21. und 22. Dezember.

Die beweglichen Feste nach dem Julianischen Kalender, oder sogenannten Kalender des alten Styls.

Septuagesimä den 23.änner. Aschermittwoch den 9. Februar. Oster-sonntag den 27. März. Christi Himmelfahrt den 5. Mai. Pfingst-sonntag den 15. Mai.

Wenn man zu den Daten des alten Styls 12 Tage hinzuzählt, so erhält man die Daten des neuen Styls. Zum 19. April a. St. 12 Tage hinzugezählt, gibt den 1. Mai n. St.

Festrechnung der Juden.

Das jübische Osterfest 1855 fällt den 3. April. Ihr neues Jahr 5616 den 13. September.

Astronomische Jahreszeiten.

Frühling am 21. März. Sommer am 21. Juni. Herbst am 23. September. Winter am 22. Dezember.

Sonnen- und Mondesfinsternisse.

Im Jahre 1855 werden zwei Sonnen- und zwei Mondesfinsternisse Statt finden, von denen nur die erste Mondesfinsterniß theilweise in unserer Gegend sichtbar sein wird.

1. Mondesfinsterniß den 2. Mai: Anfang um 3 Uhr 20 Minuten, Mitte um 5 Uhr 10 Minuten, Ende um 7 Uhr 1 Minute Morgens. Diese Finsterniß wird während ihres ganzen Verlaufes in Amerika sichtbar sein. In Europa und Afrika ist nur ihr erster Theil sichtbar, weil dann der verfinsterte Mond unter- und die Sonne aufgeht.

2. Sonnenfinsterniß den 16. Mai: Anfang um 1 Uhr 12 Minuten, größte Verfinsternung um 3 Uhr 11 Minuten, Ende um 5 Uhr 9 Minuten Morgens. Diese Finsterniß wird im nordöstlichsten Theile von Europa, dem größten Theile von Asien und dem nördlichsten Theile von Nord-Amerika sichtbar sein.

3. Mondesfinsterniß den 25. Oktober: Anfang um 6 Uhr 49 Minut., Mitte um 8 Uhr 35 Minut., Ende um 10 Uhr 20 Minuten Morgens. Diese Finsterniß ist während ihres ganzen Verlaufes in Amerika sichtbar, den Anfang wird man im westlichen Europa und Afrika, das Ende im nordöstlichen Asien sehen.

4. Sonnenfinsterniß den 9. November: Anfang um 6 Uhr 46 Minuten, größte Verfinsternung um 8 Uhr 39 Minuten, Ende um 10 Uhr 31 Minuten Abends. Sichtbar im südlichen Eismeer und einem kleinen Theile von Neuholland.

Im laufenden Jahrhundert werden noch folgende Sonnenfinsternisse in Europa sichtbar sein: 18. September 1857 (7 Uhr Abends.) — 15. März 1858 (1 Uhr Abends.) — 18. Juli 1860 (3 Uhr Abends.) — 31. Dec. 1861 (3 Uhr Ab.) — 17. Mai 1863 (6 Uhr Morg.) — 19. Okt. 1865 (6 Uhr Ab.) — 8. Oct. 1866 (5 Uhr Ab.) — 6. März 1867 (10 Uhr Morg.) — 23. Februar 1868 (3 Uhr Abends) — 18. August 1868 (6 Uhr Morgens.) — 22. Dec. 1870 (1 Uhr Ab.) — 26. Mai 1873 (9 Uhr Morg.) — 10 Oct. 1874 (11 Uhr Morg.) — 29. Sept. 1875 (1 Uhr Abends.) — 19. Juli 1879 (9 Uhr M.) — 31. Dec. 1880 (3. Uhr Ab.) — 17. Mai 1882 (8 Uhr M.) — 27. März 1884 (7 Uhr M.) — 29. Aug. 1886 (2 Uhr Ab.) — 19. Aug. 1887 (7 Uhr M.) 17. Juni 1890 (10 Uhr M.) — 6. Juni 1891 (5 Uhr Ab.) — 16. April 1893 (4 Uhr Ab.) — 6. April 1894 (5 Uhr M.) — 26. März 1895 (10 Uhr M.) — 9. Aug. 1896 (5 Uhr M.) — 22. Januar 1898 (9 Uhr M.) — 8. Juni 1899 (5 Uhr M.) — 28. Mai 1900 (4 Uhr Ab.)

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder	♋ Krebs	♌ Wage	♍ Steinbock
♉ Stier	♎ Löwe	♍ Scorpion	♏ Wassermann
♊ Zwillinge	♍ Jungfrau	♎ Schütze	♐ Fische

Zeichen der Mondesviertel.

☾ Neumond. ☽ Erstes Viertel. ☽ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

Charakteristik des Jahres 1855.

Nach dem hundertjährigen Kalender. Jahresregent: Mars.

Ein rötlich glimmernder Stern. — Er läuft binnen 24 Stunden 40 Minuten um seine Achse, und während 321 Tagen 23 Stunden 30 Minuten um die Sonne. Ist 2 Mal kleiner als die Erde.

In diesem Jahre 1855 gibt es wenig Regen, daher mehr trocken als feucht, im Allgemeinen ist es jedoch als ein sehr fruchtbares Jahr anzunehmen.

I. Jänner, — Eismonat, hat 31 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	Witterung.	Mondesvierteln.
Mont. 1	G Neujahr	G Neujahr	A Schneegestöber,	<p style="text-align: center;">☾ Vollmond.</p> <p>Mittwoch den 3. um 9 Uhr 25 Minuten Morgens, trübe und kalte Tage.</p> <p style="text-align: center;">☾ Letztes Viertel.</p> <p>Donnerstag den 11. um 1 Uhr 19 Minuten Abends, trüb, Schnee und kalt.</p> <p style="text-align: center;">☾ Neumond.</p> <p>Donnerstag den 18. um 9 Uhr 43 Minuten Morgens, Nordwind, schöne und heitere Tage.</p> <p style="text-align: center;">☾ Erstes Viertel.</p> <p>Donnerstag den 25. um 2 Uhr 44 Minuten Morgens, veränder- liche Witterung.</p> <p>Der Mond ist den 5. in der Erdsferne, den 18. in der Erd- nähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zei- chen des Wassermannes den 20. um 0 Uhr 35 Minut. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 57 Minuten zu.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Der ganze Monat hindurch ist trübe, anhaltend kalte und win- dige Tage.</p>
Dinstag 2	Macarius	Abel u. Seth	A die Kälte nimmt	
Mittw. 3	Genovefa	Enoch	A zu, darauf trüb	
Donn. 4	Titus B.	Isabella	A und kalt,	
Freitag 5	Telesphor	Simeon	A Westwind,	
Samst. 6	G. 3 Könige	Ersc. Christi	A Nebel und kalt.	
Kath. und Prot. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2.				
Sonnt. 7	G 1 Ep. Val.	G 1 Ep. Isidor	A Sonnenblicke,	<p style="text-align: center;">☾ Neumond.</p> <p>Donnerstag den 18. um 9 Uhr 43 Minuten Morgens, Nordwind, schöne und heitere Tage.</p> <p style="text-align: center;">☾ Erstes Viertel.</p> <p>Donnerstag den 25. um 2 Uhr 44 Minuten Morgens, veränder- liche Witterung.</p> <p>Der Mond ist den 5. in der Erdsferne, den 18. in der Erd- nähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zei- chen des Wassermannes den 20. um 0 Uhr 35 Minut. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 57 Minuten zu.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Der ganze Monat hindurch ist trübe, anhaltend kalte und win- dige Tage.</p>
Montag 8	Severin	Erhard	A sehr kalt,	
Dinstag 9	Julian	Martial	A veränderlich,	
Mittw. 10	Paul Eins.	Paul Eins.	A gelindes Wetter,	
Donn. 11	Hyginus	Mathilde	A etwas Regen,	
Freitag 12	Ernest	Reinhold	A Thauwetter,	
Samst. 13	Hilarius	Hilarius	A Glatteis.	
Kath. und Prot. Von der Hochzeit zu Cana in Galiläa. Joh. 2.				
Sonnt. 14	G 2 Ep. N. J.	G 2 Ep. Felix	A Nordwind,	<p style="text-align: center;">☾ Neumond.</p> <p>Donnerstag den 18. um 9 Uhr 43 Minuten Morgens, Nordwind, schöne und heitere Tage.</p> <p style="text-align: center;">☾ Erstes Viertel.</p> <p>Donnerstag den 25. um 2 Uhr 44 Minuten Morgens, veränder- liche Witterung.</p> <p>Der Mond ist den 5. in der Erdsferne, den 18. in der Erd- nähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zei- chen des Wassermannes den 20. um 0 Uhr 35 Minut. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 57 Minuten zu.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Der ganze Monat hindurch ist trübe, anhaltend kalte und win- dige Tage.</p>
Montag 15	Maurus	Maurus	A schöne heitere	
Dinstag 16	Marcellus	Marcellus	A Tage, dann trüb	
Mittw. 17	Anton Eins.	Anton Eins.	A und windig,	
Donn. 18	Prisca	Prisca	A des Nachts Frost,	
Freitag 19	Canutus	Sara	A wolfsicht, großer	
Samst. 20	Fab. u. Sebast.	Fabian u. Seb.	A Schneefall.	
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8.				
Sonnt. 21	G 3 Ep. Agnes	G 3 Ep. Agnes	A Kalt und heiter,	<p style="text-align: center;">☾ Neumond.</p> <p>Donnerstag den 18. um 9 Uhr 43 Minuten Morgens, Nordwind, schöne und heitere Tage.</p> <p style="text-align: center;">☾ Erstes Viertel.</p> <p>Donnerstag den 25. um 2 Uhr 44 Minuten Morgens, veränder- liche Witterung.</p> <p>Der Mond ist den 5. in der Erdsferne, den 18. in der Erd- nähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zei- chen des Wassermannes den 20. um 0 Uhr 35 Minut. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 57 Minuten zu.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Der ganze Monat hindurch ist trübe, anhaltend kalte und win- dige Tage.</p>
Montag 22	Vincenz	Vincenz	A Sonnenschein,	
Dinstag 23	Maria Berm.	Emerentia	A fortwährend	
Mittw. 24	Timotheus	Timotheus	A trocken und kalt,	
Donn. 25	Pauli Bek.	Pauli Bek.	A dann Westwind,	
Freitag 26	Polycarp	Polycarp	A veränderliche	
Samst. 27	Johann Chryf.	Joh. Chryf.	A Witterung.	
Kath. und Prot. Vom Schiffelein Christi. Matth. 8.				
Sonnt. 28	G 4 Ep. Karl	G 4 Ep. Karl	A Starker Nebel,	<p style="text-align: center;">☾ Neumond.</p> <p>Donnerstag den 18. um 9 Uhr 43 Minuten Morgens, Nordwind, schöne und heitere Tage.</p> <p style="text-align: center;">☾ Erstes Viertel.</p> <p>Donnerstag den 25. um 2 Uhr 44 Minuten Morgens, veränder- liche Witterung.</p> <p>Der Mond ist den 5. in der Erdsferne, den 18. in der Erd- nähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zei- chen des Wassermannes den 20. um 0 Uhr 35 Minut. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 57 Minuten zu.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Der ganze Monat hindurch ist trübe, anhaltend kalte und win- dige Tage.</p>
Montag 29	Franz v. Sal.	Valerius	A naßkalt, etwas	
Dinstag 30	Martina J.	Udelgunde	A Regen, sehr	
Mittw. 31	Petrus Nol.	Birgiltus	A unfreundlich.	

Feste der Griechen.

Geburt Christi 25. Decemb. alter Styl. (6. Jänner
neuer Styl.) — Mutter Gottes 26. Decemb. (7. Jänn.)
— Stephan M. 27. December. (8. Jänner.) — Neujahr
1855 1. Jänner. (13. Jänner.) — Erscheinung Christi
6. Jänner. (18. Jänner.)

Feste der Juden.

D. R. M. 23. Tebeth. (13. Jänn.) — Aussch. d.
E. 28. Teb. (28. Jänn.) — R. G. 1. Schab. (20. Jänn.)
Hollyfest 9. Schab. (28. Jänner.)

Datum.	Benennung.	Einnahme.		Ausgabe.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Montag	Grundlohn 17 ^{1/2}	69	12	7	12
Dienstag	- - - - - 1/2				
Mittwoch	- - - - - 28				
Donnerstag	- - - - - 28				
Freitag	- - - - - 1				
Sonntag	- - - - -				
	Zusammen 62 69			9	54
Erster Montag	17 ^{1/2}	59	69	7	12
Mittwoch	- - - - - 2				
Donnerstag	- - - - - 2				
Freitag	- - - - - 1				
Sonntag	- - - - -				
	Zusammen	52	69	9	10
Erster Montag	17 ^{1/2}	1 1/2		21	36
Mittwoch	- - - - - 17			1	57
Donnerstag	- - - - -				
Freitag	- - - - -				
Sonntag	- - - - -				
	Zusammen	4 1/2		5	29
9 ^{1/2}	- - - - - 1 1/2	59		1	3
10	- - - - - 1				
11	- - - - -				
				11	15

II. Februar, — Chaumonat, hat 28 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	Witterung.	Mondesvierteln.
Donn.	1 Ignatius M.	Brigitta	☼ Wind und Frost,	<p style="text-align: center;">☉ Vollmond.</p> <p>Freitag den 2. um 4 Uhr 47 Minuten Morgens, Schneegestöber und empfindlich kalt.</p> <p style="text-align: center;">☽ Letztes Viertel.</p> <p>Samstag den 10. um 4 Uhr 6 Minuten Morgens, heiter dabei thaut es.</p> <p style="text-align: center;">☽ Neumond.</p> <p>Freitag den 16. um 7 Uhr 53 Minuten Abends, veränderliche Tage.</p> <p style="text-align: center;">☽ Erstes Viertel.</p> <p>Freitag den 23. um 6 Uhr 39 Minuten Abends, trocken und nicht zu kalt.</p> <p>Den 1. ist der Mond in der Erdferne, den 28. in der Erdnähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 19. um 5 Uhr 12 Min. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde und 30 Minuten zu.</p>
Freit.	2 Maria Lichtm.	Mar. Rein.	☼ dann Schnee	
Samst.	3 Blasius	Blasius	☼ und Eis.	
Kath. und Prot. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.				
Sonnt.	4 S. Sept. Veron.	S. Sept. Veron.	☼ Sonnenschein,	<p style="text-align: center;">☽ Erstes Viertel.</p> <p>Freitag den 23. um 6 Uhr 39 Minuten Abends, trocken und nicht zu kalt.</p> <p>Den 1. ist der Mond in der Erdferne, den 28. in der Erdnähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 19. um 5 Uhr 12 Min. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde und 30 Minuten zu.</p>
Montag	5 Agatha	Agatha	☼ schön und heiter,	
Dinstag	6 Dorothea M.	Dorothea	☼ ziemlich kalt,	
Mittw.	7 Romuald	Richard	☼ darauf Schnee	
Donn.	8 Johann v. M.	Salomon	☼ und Eis,	
Freitag	9 Apollonia M.	Apollonia	☼ heiter,	
Samst.	10 Scholastica	Gabriel	☼ Thauwetter.	
Kath. und Prot. Vom Sämann und Samen. Luc. 8.				
Sonnt.	11 S. Ser. Desid.	S. Ser. Euph.	☼ Regenwetter,	<p style="text-align: center;">☽ Erstes Viertel.</p> <p>Freitag den 23. um 6 Uhr 39 Minuten Abends, trocken und nicht zu kalt.</p> <p>Den 1. ist der Mond in der Erdferne, den 28. in der Erdnähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 19. um 5 Uhr 12 Min. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde und 30 Minuten zu.</p>
Montag	12 Eulalia	Eulalia	☼ häufiger und	
Dinstag	13 Katharina K.	Caslor	☼ dichter Nebel,	
Mittw.	14 Valentin	Valentin	☼ Schneegestöber,	
Donn.	15 Faustinus	Faustinus	☼ starker Wind,	
Freitag	16 Juliana J.	Juliana	☼ unfreundliche	
Samst.	17 Constantia	Constantia	☼ Witterung.	
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Blinden. Luc. 8.				
Sonnt.	18 S. Quing. Flav.	S. Quing. Suf.	☼ Es wird heiter	<p style="text-align: center;">☽ Erstes Viertel.</p> <p>Freitag den 23. um 6 Uhr 39 Minuten Abends, trocken und nicht zu kalt.</p> <p>Den 1. ist der Mond in der Erdferne, den 28. in der Erdnähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 19. um 5 Uhr 12 Min. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde und 30 Minuten zu.</p>
Montag	19 Conrad	Gabinus	☼ aber ziemlich	
Dinstag	20 Fastnacht Cleut.	Eucharis	☼ kalt, des Nachts	
Mittw.	21 Aschermittw. †	Cleonora	☼ Frost, dann trüb	
Donn.	22 Petri Stuhl.	Petri Stuhl.	☼ und windig, sehr	
Freitag	23 Romana †	Severinus	☼ rauhe Luft, es	
Samst.	24 Mathias Ap. †	Mathias Ap.	☼ regnet u. rieselt.	
Kath. und Prot. Von der Versuchung Christi. Matth. 4.				
Sonnt.	25 S. Quad. Walb.	S. Quad. Vict.	☼ Heftiger Wind,	<p style="text-align: center;">☽ Erstes Viertel.</p> <p>Freitag den 23. um 6 Uhr 39 Minuten Abends, trocken und nicht zu kalt.</p> <p>Den 1. ist der Mond in der Erdferne, den 28. in der Erdnähe.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 19. um 5 Uhr 12 Min. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde und 30 Minuten zu.</p>
Montag	26 Alexander	Gottihlf	☼ trocken,	
Dinstag	27 Leander	Leander	☼ rauh und kalt,	
Mittw.	28 Quat. † Rom.	Romanus	☼ veränderlich.	

Feste der Griechen.

Triobium 31. Jänner. alter Styl. (12. Februar neuer Styl.) — Maria Reinig. 2. Febr. (14. Februar.)

Feste der Juden.

Freudentag 15. Schebat. (3. Februar) — Tod d. Misl. 22. Schebath. (10. Febr.) — Krieg d. 10 St. 23. Schebath. (11. Febr.) — Verk. d. N. M. 29. Schebat. (17. Febr.) — Tod Mos. Fast. 7. Adar. (25. Februar.)

III. März, — Lenzmonat, hat 31 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	☾	Witterung.	Mondesvierteln.
Donn.	1 Albinus	Albinus	☾	Heitere Tage,	<p style="text-align: center;">☾ Vollmond.</p> <p>Samstag den 3. um 11 Uhr 14 Min. Abends, Nebel und Regen.</p> <p style="text-align: center;">☾ Letztes Viertel.</p> <p>Sonntag den 11. um 3 U. 4 Min. Abends, heiter und windig.</p> <p style="text-align: center;">☉ Neumond.</p> <p>Sonntag den 18. um 5 Uhr 51 Minuten Morgens, veränderliche Witterung.</p> <p style="text-align: center;">☾ Erstes Viertel.</p> <p>Sonntag den 25. um 0 U. 31 Min. Morgens, windige Tage.</p> <p>Der Mond ist den 28. in der Erdferne, in der Erdbnähe den 16.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zeichen des Widbers den 21. um 5 Uhr 5 Min. Morgens.</p>
Freitag	2 Simplicius †	Simplicius	☾	doch Früh und	
Samst.	3 Kunigunde †	Kunigunde	☾	Abends neblicht.	
Kath. V. d. Verkl. Christi. Matth. 17. — Prot. V. kanan. Weibe Matth. 15.					
Sonnt.	4 G Rem. Cas.	G Rem. Ahr.	☾	Anfangs heiter,	
Montag	5 Eusebius	Friedrich	☾	doch zieml. kalt,	
Dinstag	6 Friedrich Abt	Fridolin	☾	es wird gelinder	
Mittw.	7 Thomas †	Felicitas	☾	und trüb, dann	
Donn.	8 Johann v. Gott	Philemon	☾	Wind u. Regen,	
Freitag	9 Cyrill u. Meth. †	Gotthold	☾	sehr rauhe und	
Samst.	10 40 Martyrer †	Alexander	☾	naßkalte Tage.	
Kath. und Prot. Jesus treibt einen Dämon aus. Luc. 11.					
Sonnt.	11 G Oculi Herak.	G Oc. Rosina	☾	Etwas kühl,	
Montag	12 Gregor	Gregor	☾	aber windig	
Dinstag	13 Rosina, Witwe	Ernest	☾	und heiter,	
Mittw.	14 Mittfast. †	Zacharias	☾	Sonnenschein,	
Donn.	15 Longinus	Christoph	☾	schöne heitere	
Freitag	16 Heribert †	Cyriacus	☾	Witterung,	
Samst.	17 Gertrude †	Gertrude	☾	Windstöße.	
Kath. und Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6.					
Sonnt.	18 G Lätare Ed.	G Lätare Anf.	☾	Einige Tage	
Montag	19 Joseph	Joseph	☾	schön und heiter,	
Dinstag	20 Nicetas	Ruprecht	☾	dann windig und	
Mittw.	21 Benedict †	Benedict	☾	kalt, unwölkter	
Donn.	22 Octavian	Casimir	☾	Himmel, etwas	
Freitag	23 Victorin †	Eberhard	☾	Schnee aber	
Samst.	24 Gabriel †	Gabriel	☾	häufigen Regen.	
Kath. und Prot. Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8.					
Sonnt.	25 G Jud. M. V.	G Jud. M. V.	☾	Schneewolken,	
Montag	26 Emanuel	Emanuel	☾	heftiger Wind,	
Dinstag	27 Rupertus St.	Hubert	☾	etwas Regen,	
Mittw.	28 Suntram †	Malchus	☾	es wird heiter,	
Donn.	29 Cyrill	Eustasius	☾	Sonnenschein,	
Freitag	30 Schmerz Mar. †	Guido Abt	☾	gelinde trockene	
Samst.	31 Amos Pr. †	Amos Pr.	☾	Witterung.	

Frühling-Anfang den 21. März.

In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde und 51 Minuten zu.

Witterung

nach dem 100jährigen Kalender:
Den 22. pfeget es Früh zu frieren, die Tage aber meistens theils schön und kühl zu sein.

Landespatrone.

Cyriell u. Methodus in Mähren. — Joseph in Steiermark.

Feste der Griechen.

Entb. d. S. J. 24. Febr. (8 März.) — 40 Martyrer 9. März (21. März.) — Mercurius M. 17. März (29. März.)

Feste der Juden.

Fasten Escher. 11. Abar. (1. März.) — Einw. d. Kempels. 23. Abar. (13. März.) — Tod d. Kind. Kar. 2. Nisan. (21. März.) — Tod Mos. Fasten 10. Nisan (29. März.)

Datum.	Benennung.	Einnahme.		Ausgabe.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
18	Gelddienst			1	12
19	Rechnungsabrechnung				36
	Rechnung 2 Tag 1. 18			2	36
	Gelddienst 2 Tag 1. 12			2	36
	Rechnungsabrechnung 2 Tag 36			1	12
				8	12

r 14
 gen.
 l. 4
 abig.
 e 51
 liche
 . 31
 e.
 ber
 16.
 Sei-
 n 5
 g um
 .
 r:
 zu
 iten-
 .
 Räg-
 tark.
 v.
 r.
 an

Datum.	Benennung.	Einnahme.		Ausgabe.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
21	Hidrauliken Rath 2 Sup			14	16
	65. 198 a 1/48 wj			11	10
	24. 198 a 1/48 wj			9	
	24. 198 a 1/48 wj			8	30
	24. 198 a 1/48 wj			3	
	24. 198 a 1/48 wj			7	18
	24. 198 a 1/48 wj			3	
	24. 198 a 1/48 wj			2	
	24. 198 a 1/48 wj			3	30
	24. 198 a 1/48 wj			3	26
	24. 198 a 1/48 wj			7	12
	24. 198 a 1/48 wj			3	36
	24. 198 a 1/48 wj			1	14
	24. 198 a 1/48 wj			1	18
	24. 198 a 1/48 wj			21	36
	24. 198 a 1/48 wj			87	18
	24. 198 a 1/48 wj			11	18
	24. 198 a 1/48 wj			95	33
	24. 198 a 1/48 wj			101	3

IV. April, — Ostermonat, hat 30 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	Witterung.	Mondesvierteln.
Kath. und Prot. Vom Einzuge in Jerusalem. Matth. 21.				
Sonnt.	1 G Palmsonnt.	G Palmsonnt.	☼ Nordwind,	<p style="text-align: center;">☉ Vollmond.</p> <p>Montag den 2. um 2 Uhr 34 Min. Abends, veränderliche Witterung.</p> <p style="text-align: center;">☾ Letztes Viertel.</p> <p>Montag den 9. um 10 U. 42 Minuten Abends, heitere und schöne Tage.</p> <p style="text-align: center;">☉ Neumond.</p> <p>Montag den 16. um 4 Uhr 10 Minuten Abends, trüb und Regen.</p> <p style="text-align: center;">☾ Erstes Viertel.</p> <p>Dinstag den 24. um 7 Uhr 2 Minuten Morgens, windig und kalt.</p> <p>Der Mond ist den 13. in der Erdnähe, den 25. in der Erdferne.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zeichen des Stiers den 20. um 5 Uhr 10 Minuten Abends.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde und 40 Minuten zu.</p>
Montag	2 Franz v. P.	Amalia	☼ kalt, frostig.	
Dinstag	3 Richard	Darius	☼ kalt und Schnee,	
Mittw.	4 Isidor †	Ambros	☼ veränderlich,	
Donn.	5 Gründon. †	Gründon.	☼ Sonnenblicke,	
Freitag	6 Charfreit. †	Charfreitag	☼ heiter aber kühl,	
Samst.	7 Char samst. †	Char samstag	☼ trockenes Wetter.	
Kath. u d Prot. Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16.				
Sonnt.	8 G Ostersonnt.	G Osterfest	☼ Heiter und schön,	
Mont.	9 Ostermontag	Ostermont.	☼ Sonnenschein,	
Dinstag	10 Ezechiel P.	Daniel Pr.	☼ darauf trüb und	
Mittw.	11 Leo P.	Leo P.	☼ kalt, wollicht,	
Donn.	12 Julius	Julius	☼ Wind,	
Freitag	13 Hermenegild	Justinus	☼ Schneewolken,	
Samst.	14 Tiburtius	Tiburtius	☼ sehr unbeständig.	
Kath. und Prot. Jesus kommt bei verschlossenen Thüren. Joh. 20.				
Sonnt.	15 G 1 Quasim.	G 1 Quasim.	☼ Ostwind,	
Montag	16 Turibius	Charisius	☼ trüber Himmel,	
Dinstag	17 Rudolph	Rudolph	☼ Regen u. Hagel	
Mittw.	18 Apollonius	Flavian	☼ Sonnenschein,	
Donn.	19 Crescentia	Werner	☼ schön und heiter,	
Freitag	20 Sulpitius	Sulpitius	☼ schöne Tage,	
Samst.	21 Anselm	Abolar	☼ veränderlich.	
Kath. und Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10.				
Sonnt.	22 G 2 Mis. S. G.	G 2 Mis. S. G.	☼ Nord-Westwind,	
Montag	23 Adalbert	Georg	☼ rauhe Luft,	
Dinstag	24 Georg	Albrecht	☼ Abends kalt,	
Mittw.	25 Marcus Ev.	Marcus Ev.	☼ Morgens Reif,	
Donn.	26 Cletus P.	Cletus P.	☼ am Tage schön	
Freitag	27 Peregrin	Anastafius	☼ und heiter,	
Samst.	28 Vitalis	Vitalis	☼ angenehm.	
Kath. und Prot. Ueber ein Kleines werdet ihr mich sehen. Joh. 16.				
Sonnt.	29 G 3 Jub. Pet.	G 3 Jub. Sib.	☼ Windstill,	
Montag	30 Katharina S.	Eutropius	☼ ziemlich warm.	

Feste der Griechen.

Palmsonntag 27. März alter Styl. (1. April neuer Styl.) — Ostersonnt. 27. März. (8. April.) — Ostermontag 28. März. (9. April.) — Mar. Verkünd. 4. April. (16. April.)

Feste der Juden.

Borab. d. Ostern 14. Nisan. (2. April.) — Pass. Anfang 15. Nisan. (3. April.) — Zweites Fest 16. Nisan. (4. April.) — Siebent. Fest 21. Nisan. (9. April.) — Pass. Ende 22 Nisan. (10. April.) — Fast. Tod El. 11. Ijar. (29. April.)

Witterung

nach dem 100jährigen Kalender:
Es pfleget bis auf den 10. zu frieren, hernach fällt gelindes Wetter ein, bis den 23., darauf wieder Reif und rauhes Wetter bis auf den 29., da es anfängt, schön und angenehm zu sein.

Landespatrone.

Georg in Krain. — Marcus im Venetianischen.

V. Mai, — Wonnemonat, hat 31 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	☾	Witterung.	Mondesvierteln.
Dinstag	1 Philipp u. Jak.	Phil. u. Jakob	☾	Sonnenschein,	<p style="text-align: center;">☾ Vollmond.</p> <p>Mittwoch den 2. um 5 Uhr 9 M. Morg., veränderliche Witterung.</p> <p style="text-align: center;">☾ Letztes Viertel.</p> <p>Mittwoch den 9. um 4 Uhr 7 Min. Morg., schöne, heitere Lage.</p> <p style="text-align: center;">☾ Neumond.</p> <p>Mittwoch den 16. um 3 Uhr 19 Minuten Morgens, Gewitter mit Sturm und Regen.</p> <p style="text-align: center;">☾ Erstes Viertel.</p> <p>Donnerstag den 24. um 1 Uhr 8 Min. Morg., schöne warme Lage.</p> <p style="text-align: center;">☾ Vollmond.</p> <p>Mittwoch den 31. um 3 Uhr 35 Min. Ab., öfters Gewitter u. Hagel.</p> <p>Der Mond ist in der Erdnähe den 9.; den 23. in der Erdferne. Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge den 21. um 5 Uhr 15. Min. Abends.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 1 St. 18 Minuten zu.</p>
Mittw.	2 Athanasius	Sigmund	☾	schön und warm,	
Donn.	3 Kreuz-Erfind.	Kreuz-Erfind.	☾	Donner und	
Freitag	4 Florian	Florian	☾	Wetterleuchten,	
Samst.	5 Pius	Gotthard	☾	kühle Luft.	
Kath. und Prot. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat Joh. 16.					
Sonnt.	6 S 4 Sant. J.	S 4 Sant. D.	☾	Sehr windig	
Montag	7 Stanislaus	Gottfried	☾	und kalt,	
Dinstag	8 Michael Ersch.	Stanislaus	☾	Regenwetter,	
Mittw.	9 Gregor v. Naz	Hiob	☾	darnach wird es	
Donn.	10 Isidor	Victorin	☾	heiter und etwas	
Freitag	11 Gangelph	Adalbert	☾	gelinder,	
Samst.	12 Pancratius	Pancratius	☾	windstill.	
Kath. und Prot. Was ihr in meinen Namen bittet Joh. 16.					
Sonnt.	13 S 5 Rog. Serv.	S 5 Rog. Serv.	☾	Es wird wieder	
Montag	14 Bonifatius	Bonifatius	☾	kalt, zu Nachts	
Dinstag	15 Sophie	Sophie	☾	Eis, Westwind,	
Mittw.	16 Johann Nep. } <i>Stille</i>	Peregrinus	☾	trüb, ungewölkt,	
Donn.	17 Christi Sim.	Chr. Sim.	☾	fortwährend kalt	
Freitag	18 Venantius	Viborius	☾	und raub, dann	
Samst.	19 Coelestin	Potentiana	☾	veränderlich.	
Kath. und Prot. Wann der Tröster kommen wird. Joh. 15.					
Sonnt.	20 S 6 Graudi B.	S 6 Graudi A.	☾	Ostwind,	<p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Der 3. fängt an mit Donner, rauher, trüber und kühler Witterung bis zum 8., darauf wird es gelinder, den 11. gefrieret es wieder, zu Nachts Eis, bleibet kalt bis 20., darauf schön warm, den 30. Eis und Reif.</p> <p style="text-align: center;">Landespatrone.</p> <p>Florian, in Ober-Oesterreich. — Stanislaus, in Galizien. — Johann von Nepomuk, in Böhmen.</p>
Montag	21 Felix	Vudentius	☾	es wird heiter,	
Dinstag	22 Julie	Helene	☾	Sonnenschein,	
Mittw.	23 Desiderius	Desiderius	☾	schön und warm	
Donn.	24 Johanna Pr.	Susanna	☾	windstill,	
Freitag	25 Urbanus	Urbanus	☾	angenehme	
Samst.	26 Philipp Neri †	Beda	☾	Tage.	
Kath. und Prot. Wer mich liebt wird mein Wort halten. Joh. 14.					
Sonnt.	27 S Pfingstf.	S Pfingstf.	☾	Morgens etwas	
Mont.	28 Pfingstmont.	Pfingstmont.	☾	kühl und trüb,	
Dinstag	29 Maximinius	Marimin	☾	es wird heiter,	
Mittw.	30 Quat. † Ferd.	Ferdinand	☾	sehr warm, dann	
Donn.	31 Angela	Petronella	☾	Regen und kalt	

Feste der Griechen.

Wasserweihe 20. April alter Styl. (2. Mai neuer Styl.) — Christi Himmelfahrt 5. Mai (17. Mai). — † Erfindung 7. Mai. (19. Mai). — Pfingstsonntag 15. Mai (27. Mai). — Pfingstmontag 16. Mai (28. Mai). — Quatember 18. Mai. (30. Mai).

Feste der Juden.

Pass. Schemi 14. Ijar (2. Mai). — Schülerfest 18. Ijar. (6. Mai). — Tob Sam. Fast 28. Ijar. (16. Mai). — Wochenfest 6. Sivan (23. Mai) 2. Fest 7. Sivan (24. Mai).



Datum.

Benennung.

Einnahme.

Ausgabe.

fl.

kr.

fl.

kr.

9. 12. 1794
 7. 12. 1794
 1. 12. 1794
 1. 12. 1794
 1. 12. 1794
 1. 12. 1794

-	-	100	0
		8	0
		26	0
		45	20
		232	54



VI. Juni, — Sommermonat, hat 30 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	Witterung.	Mondesvierteln.	
Freitag	1 Gratiana †	Nikomedes	☀️ Trockene, aber	<p style="text-align: center;">Letztes Viertel.</p> <p>Donnerstag den 7. um 8 Uhr 53 Minuten Morgens, rauhe und kalte Tage.</p> <p style="text-align: center;">☉ Neumond.</p> <p>Donnerstag den 14. um 3 Uhr 34 Minuten Abends, schön und sehr warm.</p> <p style="text-align: center;">☾ Erstes Viertel.</p> <p>Freitag den 22. um 5 Uhr 58 Minut. Abends, Wind, Regen und Schauer.</p> <p style="text-align: center;">☽ Vollmond.</p> <p>Samstag den 30. um 0 Uhr 19 Minut. Morgens, nicht zu warm, doch sehr fruchtbar.</p> <p>Der Mond ist in der Erdnäbe den 4., in der Erdferne den 19.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zeichen des Krebses den 22. um 1 Uhr 46 Minuten Morgens.</p>	
Samst.	2 Erasmus †	Cyprain	☀️ kühle Witterung.		
Kath. Mir ist alle Gewalt gegeb. Matth. 28. — Pr. V. Nicodem. Joh. 3.					
Sonnt.	3 3 I Dreifalt.	3 Trinit.	☀️ Anfangs trocken	<p style="text-align: center;">Sommer-Anfang</p> <p style="text-align: center;">ben 22. Juni.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 15 Minuten ab.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Anfänglich sehr windig und währet bis zum 9., darauf schön u. warm bis zum 17., dann Wind, Regen und schaurig, den 23. Reif, und zu Ende veränderlich.</p> <p style="text-align: center;">Landespatrone.</p> <p>Johann der Käufer, in Slavonien. — Ladislaus in Siebenbürgen.</p>	
Montag	4 Quirin	Carpatius	☀️ und ziemlich		
Dinstag	5 Gotthard	Bonifatius	☀️ kühl, dann wird		
Mittw.	6 Norbert	Benignus	☀️ es trüb u. fängt		
Donn.	7 Frohnleichn.	Lucretia	☀️ an zu regnen,		
Freitag	8 Medardus	Medardus	☀️ wo es darauf		
Samst.	9 Primus u. Fel.	Primus	☀️ warm wird.		
Kath. V. gr. Abendmahl. Luc. 14. — Prot. Vom reich. Manne. Luc. 16.					
Sonnt.	10 2 n. Pf. M.	3 I Tr. Dn.	☀️ Schön u. heiter,		<p style="text-align: center;">Sommer-Anfang</p> <p style="text-align: center;">ben 22. Juni.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 15 Minuten ab.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Anfänglich sehr windig und währet bis zum 9., darauf schön u. warm bis zum 17., dann Wind, Regen und schaurig, den 23. Reif, und zu Ende veränderlich.</p> <p style="text-align: center;">Landespatrone.</p> <p>Johann der Käufer, in Slavonien. — Ladislaus in Siebenbürgen.</p>
Montag	11 Barnabas	Barnabas	☀️ die Wärme		
Dinstag	12 Johann v. Jac.	Basilides	☀️ nimmt zu,		
Mittw.	13 Anton v. Padua	Tobias	☀️ Ostwind,		
Donn.	14 Basilius	Antonia	☀️ dann veränderl.		
Freitag	15 Herz Jesu Fest	Vitus	☀️ trüber Himmel,		
Samst.	16 Benno B.	Justina	☀️ Westwind.		
Kath. Vom verl. Schafe. Luc. 15. — Prot. V. groß. Abendmahl. Luc. 14.					
Sonnt.	17 3 n. Pf. A.	3 2 Tr. Volm.	☀️ Landregen,	<p style="text-align: center;">Sommer-Anfang</p> <p style="text-align: center;">ben 22. Juni.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 15 Minuten ab.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Anfänglich sehr windig und währet bis zum 9., darauf schön u. warm bis zum 17., dann Wind, Regen und schaurig, den 23. Reif, und zu Ende veränderlich.</p> <p style="text-align: center;">Landespatrone.</p> <p>Johann der Käufer, in Slavonien. — Ladislaus in Siebenbürgen.</p>	
Montag	18 Gervasius	Gervasius	☀️ sehr kühl,		
Dinstag	19 Juliana Falc.	Silverius	☀️ Sonnenblicke,		
Mittw.	20 Silverius	Silas	☀️ einige Tage		
Donn.	21 Alois v. G.	Albanus	☀️ heiter aber kühl,		
Freitag	22 Paulinus	Achatius	☀️ dann regnet es		
Samst.	23 Jeno	Basilius	☀️ wieder.		
Kath. Vom reich. Fischzage Luc. 5. — Prot. Vom verlorn. Schafe. Luc. 15.					
Sonnt.	24 4 n. Pf. J. I.	3 3 Tr. Joh. I.	☀️ Windstill,		<p style="text-align: center;">Sommer-Anfang</p> <p style="text-align: center;">ben 22. Juni.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 15 Minuten ab.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender:</p> <p>Anfänglich sehr windig und währet bis zum 9., darauf schön u. warm bis zum 17., dann Wind, Regen und schaurig, den 23. Reif, und zu Ende veränderlich.</p> <p style="text-align: center;">Landespatrone.</p> <p>Johann der Käufer, in Slavonien. — Ladislaus in Siebenbürgen.</p>
Montag	25 Prosper	Eulogius	☀️ heiterer Himmel,		
Dinstag	26 Johann u. Paul	Jeremias	☀️ sehr warm,		
Mittw.	27 Ladislaus R. †	Philippine	☀️ Gewitterwolken,		
Donn.	28 Leo II. Pabst	Leo u. Jojua	☀️ Donner und		
Freit.	29 Peter u. Paul	Pet. u. Paul	☀️ Regen,		
Samst.	30 Pauli Gedächtn.	Pauli Ged.	☀️ angenehm.		

Feste der Griechen.

Alleheiligen 22. Mai alter Styl. (3. Juni neuer Styl.) — Haupt Joh. 25. Mai (6. Juni.)

Feste der Juden.

Sieg d. Mac. 15. Sivan. (1. Juni.) — Abf. Jerob. Fast. 24. Sivan. (10. Juni.)

VII. Juli, — Heumonat, hat 31 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	Witterung.	Mondesvierteln.
Kath. Wenn ihr nicht gerechter seid. — Pr. Seid barmherzig. Luc. 6.				
Sonnt.	1 5 n. Pf. Th.	4 Fr. Th.	☀ Südwind,	<p style="text-align: center;">☾ Lehtes Viertel.</p> <p style="text-align: center;">Freitag den 6. um 2 Uhr 34 M. Abends, heftiges Gewitter, Regen und Hagel.</p> <p style="text-align: center;">☉ Neumond.</p> <p style="text-align: center;">Samstag den 14. um 5 Uhr 7 Minuten Abends, große Hitze.</p> <p style="text-align: center;">☽ Erstes Viertel.</p> <p style="text-align: center;">Sonntag den 22. um 8 Uhr 56 Min. Ab., sehr heiße Tage.</p> <p style="text-align: center;">☽ Vollmond.</p> <p style="text-align: center;">Sonntag den 29. um 7 Uhr 26 Min. Morg., angenehme Tage.</p> <p style="text-align: center;">Der Mond ist in der Erdnähe den 1., in der Erdferne den 17.</p> <p style="text-align: center;">Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen den 23. um 0 Uhr 40 Minuten Abends.</p> <p style="text-align: center;">In diesem Monate nimmt der Tag um 58 Minuten ab.</p>
Montag	2 Maria Heims.	Maria Heims.	☀ große Hitze,	
Dinstag	3 Heliobor	Cornelius	☀ Nachts schwül	
Mittw.	4 Udalrich	Udalrich	☀ und dunstig,	
Donn.	5 Domitius	Charlotte	☀ Regenwolken	
Freitag	6 Isaias Pr.	Goar	☀ Riesel und	
Samst.	7 Willibald	Willibald	☀ Gufregen.	
Kath. Jesus speis. 4000 Mann. Marc 8. — Prot. V. reich. Fischz. Luc. 5				
Sonnt.	8 6 n. Pf. Kil.	5 Fr. Kilian	☀ Sonnenschein,	
Montag	9 Anatalia	Kuise	☀ sehr heiße Tage.	
Dinstag	10 Amalia	7 Brüder	☀ Wetterleuchten,	
Mittw.	11 Pius Pabst	Pius Pabst	☀ starkes Gewitter,	
Donn.	12 Heinrich	Heinrich	☀ warmer Regen,	
Freitag	13 Margaretha	Margaretha	☀ heiter und warm,	
Samst.	14 Bonaventura	Bonaventura	☀ dunstig.	
Kath. V. falsch. Proph. Matth. 7. — Pr. Wenn ihr n. ger. seid. Matth. 5.				
Sonnt.	15 7 n. Pf. A.	6 Fr. Ap.	☀ Regenwetter,	
Montag	16 Scapulierfest	Ruth	☀ es rieselt und	
Dinstag	17 Alexius B.	Alexius	☀ darauf schön	
Mittw.	18 Friedrich B.	Maternus	☀ und heiter,	
Donn.	19 Aurelia M.	Rufina	☀ veränderliche	
Freitag	20 Margaretha	Elias	☀ Bitterung,	
Samst.	21 Braxedis	Pauline	☀ Regenwolken.	
Kath. V. unger. Haushälter. Luc. 16. — Pr. Jes. speis. 4000 M. Marc. 8.				
Sonnt.	22 8 n. Pf. M.	7 Fr. M. M.	☀ Sehr heiß,	
Montag	23 Apollinaris	Apollinaris	☀ des Nachts kühl,	
Dinstag	24 Christina M.	Christina	☀ Landregen,	
Mittw.	25 Jacob Ap.	Jacob Ap.	☀ Westwind,	
Donn.	26 Anna	Anna	☀ es wird heiter	
Freitag	27 Pantaleon	Martha	☀ und warm,	
Samst.	28 Victor P.	Pantaleon	☀ etwas Wind.	
Kath. Jes. weint über Jerus. L. 19. — Pr. Vom falsch. Prophet. Matth. 7.				
Sonnt.	29 9 n. Pf. M.	8 Fr. Beatr.	☀ Früh u. Abends	
Montag	30 Abdon u. Set.	Abdon	☀ kühl und windig,	
Dinstag	31 Ignaz v. Loyola	Ernestine	☀ des Tags schön	

Feste der Griechen.

Geburt Johannes 24. Juni alter Styl. (6. Juli neuer Styl.) — Fasten Ende 27. Juni. (9. Juli.) — Peter und Paul 29. Juni. (11. Juli.) — 12 Apostel 30. Juni. (12. Juli.)

Feste der Juden.

Fast. Tempel Gr. 17. Thamuz. (3. Juli.) — M. M. Berf. 28. Thamuz (14. Juli.) Mar. Tod 1. Ab. (16. Juli.) Fast Tempel. Verb. 9. Ab. (24. Juli.)

Landespatrone.

Elias, in Kroatien.

VIII. August, — Erntemonat, hat 31 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	Witterung.	Mondesvierteln.
Mittw. 1	Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	☉ Südwind,	☾ Letztes Viertel. Samstag den 4. um 10 Uhr 27 Min. Ab., anfänglich schön und heiter, dann veränderlich.
Donn. 2	Portiuncula	Gustav	☼ heiter und warm,	
Freitag 3	Stephan Erf.	August	☼ Donner und	
Samst. 4	Dominicus	Dominik	☼ Regen.	
Kath. V. Pharif. u. Jöllner. Luc. 18. — Pr. Vom unger. Haushält. Luc. 16.				
Sonnt. 5	G 10 n. Pf. M.	G 9 Tr. Dsw.	☼ Sehr heiß,	☉ Neumond. Sonntag den 12. um 7 Uhr 58 Min. Ab., windstill, angenehm, darnach trüb, windig, Gewitter, dann wieder schön und warm.
Montag 6	Berfl. Jesu	Sirtus	☼ Morgens und	
Dinstag 7	Cajetan B.	Donatus	☼ Abends etwas	☾ Erstes Viertel. Montag den 20. um 9 Uhr 39 Min. Abends, Wind und Regen, darauf einige Tage schön, etwas Wind, warm und Wetterleuchten.
Mittw. 8	Cyriacus	Cyriacus	☼ Nebel,	
Donn. 9	Romanus M.	Roland	☼ warm, angenehm	☉ Vollmond. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen. Der Mond ist in der Erdferne den 13., in der Erdnähe den 27. Die Sonne tritt in das Zeichen der Jungfrau den 23. um 7 Uhr 12 Minuten Abends. In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde 37 Minuten ab.
Freitag 10	Laurentius	Laurentius	☼ trocken,	
Samst. 11	Susanna	Hermann	☼ große Dürre.	
Kath. Jes. heilt ein. Taubstumm. Marc. 7. — Pr. Jes. w. üb. Jerus. Luc. 19.				
Sonnt. 12	G 11 n. Pf. Gl.	G 10 Tr. Gl.	☼ Gewitter mit	☉ Vollmond. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen.
Montag 13	Cassian	Cassian	☼ Sußregen,	
Dinstag 14	Eusebius †	Eusebius	☼ Blitz u. Donner,	☾ Erstes Viertel. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen.
Mittw. 15	Maria Him.	Maria Him.	☼ Hagel,	
Donn. 16	Rochus	Rochus	☼ etwas Wind,	
Freitag 17	Bertram	Bertram	☼ heiter und warm,	☉ Vollmond. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen.
Samst. 18	Helena	Agapitus	☼ windstill,	
Kath. V. barmherz. Samarit. Luc. 10. — Pr. V. Pharif. u. Jöllner. Luc. 18.				
Sonnt. 19	G 12 Pf. Lud.	G 11 Tr. Seb.	☼ Sehr heiße Tage	☉ Vollmond. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen.
Montag 20	Stephan	Leonhard	☼ mit häufigen	
Dinstag 21	Johanna Franz	Adolph	☼ Gewitter,	☾ Erstes Viertel. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen.
Mittw. 22	Timotheus	Timotheus	☼ etwas windig,	
Donn. 23	Philipp B.	Jachäus	☼ dann wieder	
Freitag 24	Bartholomäus	Bartholomäus	☼ heiter und schön,	☉ Vollmond. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen.
Samst. 25	Ludwig K.	Ludwig K.	☼ sehr warm.	
Kath. Jes. heilt 10 Aussäh. Luc. 17. — Pr. Jesus h. ein. Taubst. Marc. 7.				
Sonnt. 26	G 13 n. Pf. J.	G 12 Tr. J.	☼ Wind, umwölkt,	☉ Vollmond. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen.
Montag 27	Joseph Cal.	Gebhard	☼ trüb und kühl,	
Dinstag 28	Augustinus B.	Augustin	☼ etwas Regen,	☾ Erstes Viertel. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen.
Mittw. 29	Joh. Enthaupt.	Johann Enth.	☼ darauf warm,	
Donn. 30	Rosa v. Lima	Rebecca	☼ schwül und	
Freitag 31	Raimund	Paulinus	☼ dunstig.	☉ Vollmond. Montag den 27. um 2 Uhr 27 Min. Ab., schön und warm, zuweilen schwacher Regen.

Feste der Griechen.

Bekräftigung Christi 6. August alter Styl, (18. August neuer Styl.) — Mathias 9. August. (21. August.) — Maria Himmelfahrt 15. August. (27. August.) — Schweifestich 16. August. (28. August.)

Feste der Juden.

Fasten 19. Ab. (3. August.) — Kleines Holzfest 21. Ab. (5. August.) — Werk. d. W. 26. Ab. (17. August.) Einw. der Mauern Jer. 7. Clul. (31. August.)

IX. September, — Herbstmonat, hat 30 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	Witterung.	Wundesvierteln.
Samst. 1	Regidius	Regidius	☀ Sonnenschein.	☾ Letztes Viertel Montag den 3. um 9 Uhr 30 Min. Morg., nasskalt und Nebel.
Kath. Niem. k. 2 Herren dien. Matth. 6. — Pr. V. barmh. Samar. Luc. 10.				
Sonnt. 2	☉ 14 Sch. G. F.	☉ 13 Tr. Abf.	☁ Anhaltend schön	☽ Neumond. Dinstag den 11. um 11 Uhr 57 Min. Morg., ziemlich schön.
Montag 3	Manfuetus	Manfuetus	☀ und angenehm,	
Dinstag 4	Rosalia Prinz.	Rosalia	☀ warmer Wind,	☾ Erstes Viertel. Mittwoch den 19. um 8 Uhr 6 Min. Morg., Nordwind, heiter.
Mittw. 5	Laurent. Just.	Hercules	☀ heiterer Himmel,	
Donn. 6	Magnus	Magnus	☁ Ostwind,	☽ Vollmond. Dinstag den 25. um 10 Uhr 31 Min. Abends, regnerisch.
Freitag 7	Regina J.	Regina J.	☀ Morgens und	
Samst. 8	Maria Geburt	Maria Geburt	☀ Abends kühl.	Der Mond ist in der Erdferne den 9., in der Erdnähe den 24. Die Sonne tritt in das Zei- chen der Waage den 23. um 3 Uhr 57 Min. Abends.
Kath. V. Jüngling zu Naim. Luc. 7. — Pr. Jes. heilt 10 Aussäh. Luc. 17.				
Sonnt. 9	☉ 15 Nam. M.	☉ 14 Tr. Gor.	☁ Heftiger Wind,	☀ Herbst-Anfang den 23. September. In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde 44 Minuten ab.
Montag 10	Nikolaus Tol.	Jobocus	☁ ziemlich kalt,	
Dinstag 11	Prot. u. Hyac.	Protus	☁ unfreundlich,	☀ sehr angenehme Herbsttage, Nachts Nebel, ziemlich kalt.
Mittw. 12	Macedonius	Syrus	☁ nasskalt, trüb,	
Donn. 13	Maternus	Maternus	☁ Regen,	☀ ziemlich kalt.
Freitag 14	Kreuz-Erhöh.	Kreuz-Erhöhung	☁ rauhe Luft,	
Samst. 15	Nicomedes	Nicomedes	☁ Nordwind.	☀ Sonnenblicke, ☀ heiter und schön, ☀ etwas kühl, ☀ sehr angenehme Herbsttage, ☀ Nachts Nebel, ☀ ziemlich kalt.
Kath. Jes. h. ein. Wasserf. Luc. 14. — Pr. Niem. k. 2 Herren dien. Matth. 6.				
Sonnt. 16	☉ 16 n. Pf. L.	☉ 15 Tr. G.	☀ Sonnenblicke,	☀ heiter und schön, ☀ etwas kühl, ☀ sehr angenehme Herbsttage, ☀ Nachts Nebel, ☀ ziemlich kalt.
Montag 17	Hildegard	Lambert	☀ heiter und schön,	
Dinstag 18	Thomas v. B.	Titus	☀ etwas kühl,	☀ sehr angenehme Herbsttage, ☀ Nachts Nebel, ☀ ziemlich kalt.
Mittw. 19	Quat. † Jan.	Sidonia	☀ sehr angenehme	
Donn. 20	Eustachius	Fausta	☀ Herbsttage,	☀ Nachts Nebel, ☀ ziemlich kalt.
Freitag 21	Matthäus Ap. †	Matthäus Ap.	☀ Nachts Nebel,	
Samst. 22	Mauritius †	Mauritius	☀ ziemlich kalt.	☀ ziemlich kalt.
Kath. Vomgröfst. Gebothe. Matth. 22. — Pr. V. Jüngl. zu Naim. Luc. 7.				
Sonnt. 23	☉ 17 n. Pf. Th.	☉ 16 Tr. Th.	☁ Nebel und kalt,	☀ heftiger Wind, ☀ Regen, ☀ etwas wärmer, ☀ wollicht, ☀ trübe, regnerische Witterung.
Montag 24	Rupertus	Gebhard	☁ heftiger Wind,	
Dinstag 25	Cleophas	Cleophas	☁ Regen,	☀ etwas wärmer, ☀ wollicht, ☀ trübe, regnerische Witterung.
Mittw. 26	Gyprian	Gyprian	☀ etwas wärmer,	
Donn. 27	Gos. u. Dam.	Adolph	☀ wollicht,	☀ trübe, regnerische Witterung.
Freitag 28	Wenceslaus K.	Wenceslaus	☀ trübe, regnerische	
Samst. 29	Michael Erz.	Michael Erz.	☀ Witterung.	☀ Windstill.
Kath. Jes. h. ein. Sichtbr. Matth. 9. — Pr. Jes. h. ein. Wasserf. Luc. 14.				
Sonnt. 30	☉ 18 n. Pf. S.	☉ 17 Tr. S.	☀ Windstill.	

Feste der Griechen.

Michael Erzengel 6. Septemb. alter Styl. (18. Sep-
tember neuer Styl.) — Maria Geburt 8. September.
(20. September.) — † Erhöhung 14. September. (26.
September.)

Feste der Juden.

Fast. Ende d. J. 29. Eul. (12. Septemb.) — 5616
1. Tisri. (13. Sept.) — 2. Fest 2. Tisri. (14. Sept.) —
Fasten 7. Tisri. (19. Sept.) — Versöhnungsfest 10. Tisri.
(22. Sept.) — Laubbüttenfest 15. Tisri. (27. Sept.) —
Zweites Fest 16. Tisri. (28. September.)

Witterung

nach dem 100jährigen Kalender:
Fängt an mit herrlichem schönen
Wetter bis auf den 13., da etwas
kühl und herbstig Wetter einfällt,
Sald darauf wieder schön, bis auf
den 28., da trübes Regenwetter
sich einstellt.

Landespatrone.

Regidius, in Kärnten. —
Ruprecht, im Salzburgischen.
— Wenzel, in Böhmen. —
Michael, in Galizien.

X. Oktober, — Weinmonat, hat 31 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	Witterung.	Mondesvierteln.
Montag	1 Remigius B.	Benignus	☁☁ Schneewolken,	<p style="text-align: center;">☾ Letztes Viertel.</p> <p>Mittwoch den 3. um 0 Uhr 10 Min. Morg., sehr rauh, trüb und oftmals Regen.</p> <p style="text-align: center;">☾ Neumond.</p> <p>Donnerstag den 11. um 4 Uhr 29 Min. Morg., kalt und Reif.</p> <p style="text-align: center;">☽ Erstes Viertel.</p> <p>Donnerstag den 18. um 4 Uhr 43 Min. Ab., gelinde Witterung, angenehme Tage.</p> <p style="text-align: center;">☽ Vollmond.</p> <p>Donnerstag den 25. um 8 Uhr 32 Min. Morg., Wind und Nebel, stürmisch.</p> <p>Der Mond ist in der Erdferne den 7. in der Erdnähe den 23.</p> <p>Die Sonne tritt in das Zeichen des Scorpions den 24. um 0 Uhr 15 Min. Morgens.</p> <p>In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde 46 Minuten ab.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Witterung</p> <p>nach dem 100jährigen Kalender: Oktober fängt an mit schlechtem Wetter, hat den 10. Reif, bis den 17., dann ein schöner Sommertag, den 25. kalt, darnach wieder schöne Zeit, den 27. bis 30. ziemlich kalt.</p> <p style="text-align: center;">Landespatrone.</p> <p>Hedwig, in Schlesen.</p>
Dinstag	2 Leodegar	Leodegar	☁☁ scharfer Wind,	
Mittw.	3 Candidus	Candidus	☁☁ nasßkalt u. trüb,	
Donn.	4 Franz Ser.	Franz Serafic.	☁☁ stürmisch,	
Freitag	5 Placidus M.	Fides	☁☁ sehr rasch abnehmende Wärme.	
Samst.	6 Bruno B.	Friedrike	☁☁	
Kath. V. d. königl. Hochzeit. Matth. 22. — Pr. V. größt. Geb. Matth. 22.				
Sonnt.	7 G 19 Roskrzfft.	G 18 Tr. Am.	☁☁ Nordwind,	
Montag	8 Brigitta	Pelagius	☁☁ heiterer Himmel,	
Dinstag	9 Dionysius	Dionysius	☁☁ Morgens und	
Mittw.	10 Franz Borg.	Geron	☁☁ Abends kalt,	
Donn.	11 Nicastus	Burhard	☁☁ Reif,	
Freitag	12 Maximilian	Maximilian	☁☁ Sonnenblicke,	
Samst.	13 Colomann	Eduard	☁☁ küßler Wind.	
Kath. V. d. Kön. krank. Sohn. Joh. 4. — Pr. Jes. h. ein. Sichtbr. Matth. 9.				
Sonnt.	14 G 20 n. Pf. G.	G 19 Tr. G.	☁☁ Sehr rauhe	
Montag	15 Theresia	Hedwig	☁☁ unfreundliche	
Dinstag	16 Gallus	Gallus	☁☁ Witterung,	
Mittw.	17 Hedwig	Florentin	☁☁ gelinder,	
Donn.	18 Lucas Ev.	Lucas Evang.	☁☁ Sonnenschein,	
Freitag	19 Petrus v. Alc.	Ferdinand	☁☁ doch etwas kühl,	
Samst.	20 Felician	Wendelin	☁☁ Ostwind.	
Kath. V. d. Kön. Rechn. Matth. 18. — Pr. V. d. königl. Hochz. Matth. 22.				
Sonnt.	21 G 21 Kirchwfft.	G 20 Tr. Urs.	☁☁ Warme Tage,	
Montag	22 Cordula	Cordula	☁☁ etwas windig,	
Dinstag	23 Johann Capistr.	Severinus	☁☁ des Tags schön,	
Mittw.	24 Raphael Erz.	Salome	☁☁ Morgens und	
Donn.	25 Chrysanthon	Wilhelmine	☁☁ Abends Nebel,	
Freitag	26 Amandus	Gvaristus	☁☁ sehr angenehme	
Samst.	27 Frumentius	Sabina	☁☁ Tage.	
Kath. Gebet d. Kaiser. Matth. 22. — Pr. V. d. Kön. krank. Sohn. Joh. 4.				
Sonnt.	28 G 22 n. Pf. G.	G 21 Tr. G.	☁☁ Nebel,	
Montag	29 Narcissus	Narcissus	☁☁ kalt und windig,	
Dinstag	30 Claudius	Claudius	☁☁ heiterer Himmel,	
Mittw.	31 Wolfgang †	Reform. Fest	☁☁ rauhe Luft.	

Feste der Griechen.

Thomas 6. October alter Styl, (18. October neuer Styl.) — Philipp Apostel 11. October. (23. October.) — Lucas 18. October. (30. October.) — Joel 19. October. (31. October.)

Feste der Juden.

Baubhüttenfest-Ende 22. Tisri. (4. October.) — Geseh-Feier 23. October. (5. October.) — Fasten 3. Marscheswan. (15. October.) — Fasten 6. Marscheswan. (18. October.) — Fasten 10. Marscheswan. (22. October.)

XI. November, — Wintermonat, hat 30 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	☾	Witterung.	Mondesvierteln.	
Donn. 1	Allerheiligen	Allerheiligen	☾	Trüber Himmel,	☾ Letztes Viertel. Donnerstag den 1. um 6 Uhr 22 Min. Ab., Nebel, Schnee.	
Freitag 2	Allerseelen	Allerseelen	☾	fortwährend kalt,		
Samst. 3	Hubert	Theophil	☾	Schneewolken,		
Kath. V. d. Oberst. Tocht. Matth. 9. — Pr. V. d. Kön. Rechn. Matth. 18.						
Sonnt. 4	G 23 n. Pf. C.	G 22 Tr. Em.	☾	Naßkalt,	☾ Neumond. Freitag den 9. um 8 Uhr 37 Min. Abends, frostig und trüb, zunehmende Kälte.	
Montag 5	Emerich	Blandine	☾	häufig Nebel,		
Dinstag 6	Leonhard	Erdbmann	☾	Nachmittag aber	☾ Erstes Viertel. Samstag den 17. um 0 Uhr 1 Min. Morg., Schneefall, darauf gelinde Witterung.	
Mittw. 7	Engelbert	Malachias	☾	gemeiniglich hell,		
Donn. 8	Gottfried	Severus	☾	schön und warm,	☾ Vollmond. Sonntag den 23. um 8 Uhr 57 Min. Ab., heitere Witterung, abwechselnd mit Wind und Regen. Der Mond ist in der Erdferne den 3., in der Erdnähe den 19. Die Sonne tritt in das Zei- chen des Schützen den 22. um 8 Uhr 57 Minuten Morgens.	
Freitag 9	Theodor	Theodor	☾	dann unbestän- dige Witterung.		
Samst. 10	Andreas Ap.	Probus	☾	big		
Kath. V. Unkraut unt. d. Weiz. Matth. 13. — Pr. Geb. d. Kais. Matth. 22.						
Sonnt. 11	G 24 n. Pf. M.	G 23 Tr. Mart.	☾	Nebel, kalt,	☾ In diesem Monate nimmt der Tag um 1 Stunde 16 Minuten ab.	
Montag 12	Kunibert	Jonas	☾	wolkicht,		
Dinstag 13	Stanislaus	Briccius	☾	die Kälte nimmt		
Mittw. 14	Venerand	Levinus	☾	immer zu,		
Donn. 15	Leopold	Leopold	☾	Nachts großer		
Freitag 16	Othmar Abt	Othmar	☾	Nebel,		
Samst. 17	Gregor Th.	Hugo	☾	gelind, trüb.		
Kath. V. Senfkörnlein. Matth. 13. — Pr. V. d. Oberst. Tochter. Matth. 9.						
Sonnt. 18	G 25 n. Pf. D.	G 24 Tr. Gel.	☾	Nebel u. Frost,		
Montag 19	Elisabeth	Elisabeth	☾	trüber Himmel,		
Dinstag 20	Felix v. Val.	Edmund	☾	Schnee,		
Mittw. 21	Maria Dpfer.	Maria Dpfer.	☾	darauf gelinde		
Donn. 22	Cäcilia J. M.	Cäcilia	☾	Witterung,		
Freitag 23	Clemens	Clemens	☾	Sonnenschein,		
Samst. 24	Johann v. Kreuz	Emilie	☾	Thauwetter.		
Kath. und Prot. Vom Gräuel der Verwüstung Matth. 24.						
Sonnt. 25	G 26 n. Pf. A.	G 25 Tr. Kath.	☾	Schneewolken,	☾ Landespatrone. Justus, des Triester Gebietes. — Leopold, in Nieder-Oester- reich. — Virgilius, in Süd- Tirol.	
Montag 26	Konrad	Konrad	☾	etwas Schnee,		
Dinstag 27	Virgilius	Günther	☾	Nachts Frost,		
Mittw. 28	Sosthenes	Rufus	☾	Sonnenschein,		
Donn. 29	Saturninus	Walter	☾	heiter und		
Freitag 30	Andreas Ap.	Andreas Ap.	☾	etwas warm.		

Feste der Griechen.

Verk. Mich. 8. November. alter Styl, (20. No-
vember neuer Styl.) — Fasten Anfang 15. November.
(27. November.)

Feste der Juden.

Prof. d. Tpls. 23. Marchesw. (4. November.) —
Anf. des G. um dt. 2. Kislew. (12. Novemb.) — Fasten
6. Kislew. (16. November.) — Lob Herob. 7. Kislew.
(17. November.)

XII. Dezember, — Christmonat, hat 31 Tage.

Tag, Dat.	Katholiken.	Protestanten.	Witterung.	Mondesvierteln.
Samst. 1	Eligius B.	Longinus	☾ Ziemlich kalt.	☾ Letztes Viertel. Samstag den 1. um 3 Uhr 16 Min. Abends, Schön und trocken, sehr kalt, Eis.
Kath. Es w. Reich. gesch. Luc. 21. — Pr. V. Einz. Jes. in Jerus. Matth. 21.				
Sonnt. 2	1 Adv. Bib.	1 Adv. Nur.	☾ Wind, Regen,	☉ Neumond. Sonntag den 9. um 11 Uhr 23 Min. Morgens, trüb und kalt, Schneegestöber.
Montag 3	Franz. K.	Cassian	☾ frostig,	
Dinstag 4	Barbara	Barbara	☾ zunehm. Kälte,	☾ Erstes Viertel. Sonntag den 16. um 8 Uhr 2 Min. Morg., fortwährend kalt.
Mittw. 5	Sabbas Abt †	Abigail	☾ Schneegestöber,	
Donn. 6	Nicolaus B.	Nicolaus	☾ Eis,	☽ Vollmond. Sonntag den 23. um 11 Uhr 44 Min. Morg., trübe Tage. Der Mond ist in der Erdferne den 1., in der Erdnähe den 14.
Freitag 7	Ambrosius †	Agathon	☾ es wird heiter,	
Samst. 8	Maria Empf. †	Bustag	☾ kalt und hell.	☾ Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks den 22. um 9 Uhr 45 Minuten Morgens. Winter-Anfang den 22. December. In diesem Monate nimmt der Tag um 18 Minuten ab.
Kath. Joh. im Gefängn. Matth. 11. — Pr. Es werd. Reich. gesch. Luc. 21.				
Sonnt. 9	2 Adv. Leoc.	2 Adv. J.	☾ Nord-Westwind,	☾ Winter-Anfang den 22. December. In diesem Monate nimmt der Tag um 18 Minuten ab.
Montag 10	Judith	Judith	☾ trüb und kalt,	
Dinstag 11	Damasus, P.	Damasus	☾ Schnee,	☾ Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Fängt mit Frost an, bald trüb, Regen, Kälte und Eis, den 10. Schnee, darauf frieret es bis den 19., da es regnet, wird aber gleich wieder kalt bis zum Ende.
Mittw. 12	Vlaxentius †	Epimachus	☾ veränderlich,	
Donn. 13	Lucia Jungfr.	Lucia	☾ etwas warm,	☾ Landespatrone. Spiridion, in Dalmatien.
Freitag 14	Spiridion †	Nikasin	☾ darauf Nebel	
Samst. 15	Gälian †	Ignaz	☾ naßkalt.	Kath. Die Jud. sandt. Priest. Joh. 1. — Pr. Joh. im Gefängn. Matth. 11.
Sonnt. 16	3 Adv. Ab.	3 Adv. An.	☾ Regen,	
Montag 17	Lazarus	Lazarus	☾ trüber Himmel,	☾ Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Fängt mit Frost an, bald trüb, Regen, Kälte und Eis, den 10. Schnee, darauf frieret es bis den 19., da es regnet, wird aber gleich wieder kalt bis zum Ende.
Dinstag 18	Gratianus B.	Wunibald	☾ Wind,	
Mittw. 19	Duat. † Remes.	Abraham	☾ Regen, Sturm,	☾ Landespatrone. Spiridion, in Dalmatien.
Donn. 20	Liberatus	Amon	☾ sehr kalt,	
Freitag 21	Thomas Ap. †	Thomas Ap.	☾ Frost,	Kath. Im 15. Jahre d. Regier. Luc. 3. — Pr. V. Johann. Zeugniß. Joh. 1.
Samst. 22	Demetrius †	Beata	☾ fortwähr. kalt.	
Sonnt. 23	4 Adv. Vict.	4 Adv. Dag.	☾ Sonnenschein,	☾ Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Fängt mit Frost an, bald trüb, Regen, Kälte und Eis, den 10. Schnee, darauf frieret es bis den 19., da es regnet, wird aber gleich wieder kalt bis zum Ende.
Montag 24	Adam u. Eva †	Adam und Eva	☾ trüb und schön,	
Dinst. 25	5. Christfest	Weihnachtsfest	☾ dabei sehr kalt,	☾ Landespatrone. Spiridion, in Dalmatien.
Mittw. 26	Stephan M.	Stephan M.	☾ Abends starker	
Donn. 27	Johannes Ev.	Johann Ev.	☾ Nebel, Glatteis,	Kath. und Prot. Joseph und Maria verwunderten sich. Luc. 2.
Freitag 28	Unschuld. Kind.	Unschuld. Kind.	☾ etwas gelinder,	
Samst. 29	Thomas B.	Jonathan	☾ Thauwetter.	☾ Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Fängt mit Frost an, bald trüb, Regen, Kälte und Eis, den 10. Schnee, darauf frieret es bis den 19., da es regnet, wird aber gleich wieder kalt bis zum Ende.
Sonnt. 30	6 David K.	6 David K.	☾ Veränderliche	
Montag 31	Sylvester	Gottlob	☾ Witterung.	☾ Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Fängt mit Frost an, bald trüb, Regen, Kälte und Eis, den 10. Schnee, darauf frieret es bis den 19., da es regnet, wird aber gleich wieder kalt bis zum Ende.

Feste der Griechen.

Maria Opfer. 21. November alter Styl. (3. Dezember neuer Styl.) — Katharina 24. November. (6. Dezember.) — Nikolaus 6. Dezember. (18. Dezember.) — Mar. Empf. 9. Dezember. (21. Dezember.) — Quatember 14. Dezember. (26. Dezember.)

Feste der Juden.

Sichtanzündung 24. Kislew. (4. Dezemb.) — Tempelweihe 25. Kislew. (5. Dezember.) — Fast. 70 Vol. 7. Tebeth. (16. Dezember.) — Fast. Belag. Jer. 10. Tebeth (19. Dezember.)

Kalender auf 20 Jahre.

I. Tabelle über die Anfangstage der Jahre und Monate.

Jahre:	1. Janner.	1. Februar	1. März.	1. April.	1. Mai.	1. Junl.	1. July.	1. Auguß.	1. Sept.	1. Octob.	1. Novemb.	1. Decemb.
1855	Montag	Donnerst.	Donnerst.	Montag	Dienstag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1856	Freitag	Freitag	Samstag	Freitag	Dienstag	Dienstag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1857	Donnerst.	Montag	Freitag	Montag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1858	Freitag	Montag	Montag	Montag	Dienstag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1859	Freitag	Dienstag	Dienstag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1860	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1861	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1862	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1863	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1864	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1865	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1866	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1867	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1868	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1869	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1870	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1871	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1872	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1873	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag
1874	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag	Freitag

II. Tabelle über das Datum der Wochenstage.

Wochentag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
Samstag																																	
Freitag																																	
Donnerstag																																	
Mittwoch																																	
Dienstag																																	
Montag																																	
Sonntag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		

Mittels dieser beiden Tabellen kann man augenblicklich jedes Datum der nächstkommeiden 20 Jahre wissen. Man sieht nämlich in der Tabelle I den Anfangstag des Monats und bestimmt nach der Tabelle II das Datum der Wochenstage. Z. B. man will wissen, auf welchen Tag der 28. August 1870 fällt, so findet man zuerst in Tabelle I das in jenem Jahre der 1. August auf einen Montag fallen wird, dann sieht man in Tabelle II, die Montag-Reihe, und so wird man augenblicklich sehen können, daß der 28. August 1870 ein Sonntag sein wird.

Die Russisch - Türkische Differenz.

1853 und 1854.

Aufgefaßt von dem Gesichtspunkte eines Oesterreichers.

Kein Krieg, außer dem 30jährigen und dem napoleonischen, dürfte mit so großem Rechte die Aufmerksamkeit des europäischen Publikums in Anspruch genommen haben, als der jetzige russisch-türkische.

Der mächtige Einfluß Rußlands auf die Türkei, welcher sich seit einer Reihe von Jahrzehnten sehr fühlbar machte, hat im vorigen Jahre den ersten thatsächlichen Schritt gethan, um das türkische Reich, von Rußland als gänzlich in sich zerfallen gehalten, einer Krisis entgegenzuführen, welche dessen politische Ohnmacht zur Folge haben sollte. Ohne weiter das Feld der Politik zu betreten, wollen wir nur in kurzem eine Schilderung der Ursache des Ausbruches, des Ganges der Kriegsoperationen und des Einflusses geben, welchen dieser Krieg auf die europäische, und namentlich österreichische Industrie und den Handel ausübt.

Mit tiefem Bedauern muß der Geschichtsforscher sehen, daß Jerusalem, die Wiege des Christenthums, diese heilige Stätte, wo der göttliche Herr Frieden und Liebe predigte, von Rußland zum Vorwande eines Krieges genommen wurde, welcher weit entfernt, ausschließlich die christliche Religion zu krönen, vielmehr politische Absichten zum Grunde hatte. Das russische Kabinet machte an den Sultan Anforderungen bezüglich des heiligen Grabes, welche nothwendig alle andern christlichen, und namentlich die katholische Konfession wesentlich in ihren Rechten beeinträchtigen mußten. Ueberdies machte Rußland durch seinen außerordentlichen Gesandten Fürst Menzikoff, betreff des griechischen Patriarchats in Konstantinopel Forderungen, welche nichts anderes bezweckten, als daß Rußland diesen Oberhirten des russisch-griechischen Kultus nach seinem unbeschränkten Gutdünken wählen und abandoniren konnte. Wäre diese Forderung Rußlands von Seite des Sultans zu-

gestanden worden, so hätte dieser sich selbst das Schwert in die Brust gestoßen, indem der Herrscher von Rußland faktischer Gebiether über zwei Drittheile der türkischen Unterthanen geworden wäre.

Die Ultimatum und Ultimatum, welche Rußland der Türkei zuschickte, wurden von deren Regierung mit sener Festigkeit zurückgewiesen, welche der Welt bewiesen, daß das osmanische Reich, wenn gleich den Ideen der Civilisation entfremdet, doch nicht ganz seine große Geschichte vergaß; und in diesem Aufstammen seines Selbstbewußtseins lag seine Stärke und das sympathische Band, welches die mächtigsten Fürsten Europas für seinen Schutz gewann.

Rußland wohl einsehend, daß jede Eroberung durch Diplomatie unmöglich geworden, brach seine Beziehungen zu dem türkischen Reiche durch Abberufung seines Gesandten ab, und erklärte thatsächlich den Krieg, indem es durch eine bedeutende Armee unter dem Oberbefehl des Fürsten Gortschakoff die Donaufürstenthümer, diese Vormauer des türkischen Reiches, diesen Schlüssel der Donau, welchen es längst durch sein Protektorat in der Hand hatte, militärisch besetzen ließ.

Der russisch-türkische Krieg zerfällt also in drei Epochen:

1. Das Einrücken der Russen in die Fürstenthümer.
2. Deren Uebergang über die Donau.
3. Rückzug der Russen aus den Fürstenthümern, und die Besetzung derselben durch die österreichischen Truppen.

So lange Rußland nur die Absicht hatte, durch Besetzung der Moldau, Walachei und Serbien seinem Ansinnen bei der türkischen Regierung Kraft zu geben, unterhandelten Frankreich und England, diese natürlichen Verbündeten der Türkei, noch immer mit dem Czaren.

Kaiser Napoleon richtete ein höchst energisches und würdevolles Schreiben an den Kaiser Nikolaus und Lord Seymour suchte hinwieder in Petersburg Alles aufzubieten, was nur Rußland immer bewegen konnte, von seinen Eroberungsgelüsten abzustehen.

Doch als Rußland jedem, auf rechtmäßiger Basis beruhenden Friedensvorschlag sein Ohr verschloß, kam die in der Geschichte unerhörte Allianz Frankreichs und Englands zu Stande, und mit ihr die Kriegserklärung dieser Mächte an Rußland.

Omer Pascha zum Generalissimus der türkischen Armee ernannt, hielt bei Beginn des Krieges die Positionen des Balkans so lange besetzt, bis die russische Armee durch ihre blutigen Angriffe auf die Bollwerke der Donau, ihre Kraft zum Theile gebrochen hatte.

Die Niederlage der türkischen Flottille bei Sinope, welche durch einen überraschenden Ueberfall des russischen Geschwaders erzielt wurde, so wie die Theilangriffe und Vorpostengefächte, in welchen die Russen Sieger blieben, hatten keine weitere Folge, als die Mobilmachung und Einschiffung der franco-angelicantischen Armee, so wie die Ausrüstung der Flotten der Verbündeten zu beschleunigen.

Das Genie Omer Paschas, welches den russischen Ober-Befehlshaber gänzlich mangelt, — wußte diese parziellen Siege der Russen durch seine gediegene, ruhmreiche Vertheidigung von Kalafat zu paralysiren. —

Vergebens stürmte Rußland mit dem Kern seiner Armee drei Mal gegen dieses, von dem Muth der Türken und der Geschicklichkeit französischer und englischer Offiziere vertheidigte Lager von Kalafat an. Tausende von Leichen und die Direktion der russischen Armee gegen Silistria bezeugen, daß dieses Bollwerk der, russischerseits geträumten Unüberwindlichkeit den ersten Stoß ver setzte.

Wir glauben, daß es hier am Plage ist, die Bemerkung zu machen, mit welcher Hartnäckigkeit Rußland an seinem, ihm schon oft verderblichen Systeme hängt, den Oberbefehl seiner Armeen nur in Hände zu geben, welche der russischen Urrace angehören. Es hat schon an Barklay de Tolly gegenüber Kutosoff die Erfahrung erlebt, daß russische Namen nie fremden den Lorbeer der Feldherrngröße abgerungen haben.

Dieses Festhalten an den Schmeicheln nationaler Eitelkeit ist einzig und allein durch den Um-

stand zu entschuldigen, daß es die Erfahrung für sich hat, wie sehr der russische Soldat diese Eitelkeit in der Führung des Oberbefehls theilt, da er nur in dem Befehle eines echt klingenden Moskowiten sein Heil zu suchen gewohnt ist.

So lange die Geschichte die Kriege der Russen gegen civilisirte Nationen aufzeichnet, — ist der russische Name im Vergleiche mit andern an Feldherrngröße ruhmlos. Alle Siege, ich sage Siege, welche auf Strategie beruhen, sind wohl durch russischen Muth, — jedoch nur vom Genie anders, als russisch klingender Namen geleitet, ersochten worden. —

Die Direktion der russischen Armee gegen Silistria, so wie die Verrennung dieser Festung, wurde mit einer Energie unternommen, welche um so mehr das Gelingen des Angriffes verwahrlichte, als derselbe einem General anvertraut wurde, welchen die Genie-Waffe als eminent nennt. General Schilder, dieser Held stellte sich selbst an die Spitze seiner Truppen, um sie durch die Deckungen und Batterien, welche sein Genie zum Verderben Silistrias erbaute, zur Erstürmung zu führen.

Doch der Herr der Heerschaaren, welcher entschieden gegen die russischen Waffen zu sein scheint, — lenkte es dahin, daß dieser große Mann durch eine Kanontugel zum Krüppel und bald darauf zur Leiche wurde.

Die Blokade von Odessa, welche in Folge einer Verletzung der Parlamentär-Flagge von Seite der Russen, durch das Geschwader der Engländer und Franzosen, unternommen wurde, — bildet eine Episode dieses, an Schattirung reichen Krieges.

Das Benehmen der verbündeten Flotten bei dieser Beschiesung ist so ausgezeichnet, daß es seinen Kommandanten ewig die Palme der Humanität sichern wird.

Sie richteten ihre Geschütze gegen ihre bewaffneten, nicht gegen ihre wehrlosen Feinde, indem sie die russische Flottille und die Bollwerke, mit keiner Kugel jedoch die schutzlose Stadt und den Handels-hafen beschossen.

Schon vor der Belagerung von Silistria übernahm Fürst Paschewitsch den Oberbefehl über die russischen Donau-Armeen und Fürst Gortschakoff führte unter dessen Oberkommando den Befehl über die Armee, welche in den Donaufürstenthümern konzentriert war.

Nach der vergeblichen Belagerung von Silistria, welche durch den Tod des General Schilder

ders erst vollkommen scheiterte, versuchte Fürst Gortschakoff die Türken über die Wichtigkeit dieses Platzes durch seinen Uebergang über die Donau zu täuschen. — Derselbe wurde auf mehreren Brücken anstandslos bewerkstelligt und das Hauptquartier in Hirsova genommen.

Fürst Paskiewitsch, durch seine Verwundung gezwungen den Oberbefehl wieder an Gortschakoff zu übergeben, zog sich in seine Statthalterschaft Polen zurück.

Die russische Armee suchte durch ihr Vorrücken gegen die Balkanlinie, wie früher erwähnt wurde, — die Aufmerksamkeit von Silistria abzulenken, um zu guter Stunde eine Diverston zu machen und gegen selbes einen Schlag zu führen. — Doch Omer Pascha, welcher jede Bewegung seines Gegners mit der Sicherheit eines großen Feldherrn berechnete und deren Zweck errieth, machte eine kühne Flankenbewegung, welche Gortschakoff zwang, eiligst seine Rückzugslinie wieder zu fassen, um seinen Zurückgang über die Donau zu sichern.

Mehrere unglückliche Gefechte der Russen diesseits der Donau, sowie die Gewißheit über das Mißlingen der Maßregeln bezüglich Silistria; endlich ein Befehl aus Petersburg bestimmten Gortschakoff den Rückzug in die Fürstenthümer wieder anzutreten. — Es dürfte hier am Platze sein, des Verhältnisses zu gedenken, in welches Oesterreich zu seinen alten Bundesgenossen Rußland getreten ist.

Kaiser Franz Josef, dieser ritterlichste unter den Fürsten Europa's, eingedenk der Freundesverpflichtungen gegen Kaiser Rußland, doch das Wohl seines Reiches allen andern Rücksichten vorziehend, zeichnete sich gleich im Beginn der Differenz 3 Punkte vor, an welchen Er festzuhalten um so mehr Sich bestimmt fühlte, als täglich fühlbarer wurde, wie lähmend dieser Krieg auf alle Erwerbsquellen und den Handel seines Reiches wirkte; diese Punkte sind:

1. Bewaffnete Neutralität und Aufstellung eines Observations-Corps an seinen Grenzen, so lange Rußland die Donau nicht überschreitet. —
2. Einrücken in die Fürstenthümer, sobald Rußland die Donau überschreitet.
3. Thätigen Antheil am Kriege, sobald Rußland die Balkanlinie forcirt.

Der Gott des Krieges hat den Lauf der russischen Waffen in die zweite Phase gelenkt und Oesterreich seinem Worte getreu die Fürstenthümer in Gemeinschaft der Türken mit einer achtunggebietenden Armee besetzt, um je nach Umständen die

Wagschale des russischen Geschickes steigen oder sinken zu lassen.

Könnte der Kaiser von Rußland in das Herz unseres ritterlichen Kaisers blicken; könnte er das tiefe Weh seines treuen Freundes „Oesterreich“ empfinden, da dieser nur die Wahl zwischen rücksichtsloser Sorge für sein Reich und im äußersten Falle Bekämpfung Seines geliebten Bruders „Rußland“ hat; könnte der Czar die Entrüstung des österreichischen Volkes gegen die Journale Rußlands ermessen, welche sich erheben in ihrem übel verstandenen Patriotismus das Heiligste des wahren Oesterreichers, seinen Kaiser, zu begeißeln; möchte endlich der Kaiser Nikolaus die Hoffnung unseres großen Franz Josef theilen, durch dessen bewaffnetes Einschreiten eine energische Garantie für einen baldigen Frieden vorzubereiten, — Er würde gewiß in der Besetzung der Donaufürstenthümer durch seinen treuen Bruder „Oesterreich“, seine Verläugnung freundschaftlicher Bande, sondern nur das Gebot äußerster Nothwendigkeit — und die Wahrung nationaler Ehre erblicken.

Möge es der allmächtige Gott lenken, daß die Eroberung der Alands-Inseln durch die Landtruppen der Franzosen unter Baraguay d'Hilliers, welche sich auf die Erstürmung Bomarsunds basirt, die letzte nothwendige Gewaltmaßregel gegen Rußland sei!

Ein Krieg wie der gegenwärtige, kann nicht als wohlthätige Krisis langer Thatenlosigkeit, wo jede männliche Tugend in der ruhmlosen Alltäglichkeit unterzugehen droht, angesehen werden; denn ein Krieg, welcher ähnlich wie dieser, die ungerechtesten Forderungen zur Aegide hat, wirkt demoralisirend auf Heer und Volk.

Seine Einflüsse auf die Industrie und den Reichthum der östlichen Reiche sind um so mehr lähmend, als das Kriegstheater auf den Pulsen des orientalischen Verkehrs lastet.

Möge es Oesterreich gelingen, durch sein mächtiges Wort Rußland zu bestimmen, sich brüderlich mit den andern christlichen Confessionen am Grabe des Erlösers zu vereinen; Jerusalem zur Wiege des Friedens zu erheben und den Moskowiten zu bewegen, ohne Haß und Nebengedanken an dieser göttlichen Stelle zu beten.

Möge unter dem Schutze Oesterreichs der herrliche Donaustrom, — mächtig genug die größten Lasten des Reichthumes zu tragen, ruhig seinem großen Bassin entgegenrollen; mögen sich alle handel-

treibenden Völker ungetrübt und ungeschmälert der Wohlthaten erfreuen, welche die Beschiffung des schwarzen Meeres hervorbringt.

Den Intoleranten und Ehrgeizigen aber, welche immer von der Auflösung des türkischen Reiches träumen, sollen zwei große Bemerkungen warnen:

Das türkische Reich kann nur in sich zerfallen ohne Kampf; Thatenlosigkeit ist die gefährlichste Schlange, so den Osmanen umzüngelt, während er im Kampf immer mehr erstarkt.

Ferners der Ausspruch jenes berühmten Diplomaten:

„Hätten wir keine Türkei, wir müßten eine schaffen.“

N ü c k l i c k.

Rußland hat unter Vortragung des griechischen Kreuzes eine Million Krieger auf den europäischen und asiatischen Kriegsschauplatz geführt; es hat, um seine Pläne zu fördern, Griechenland und Montenegro allarmirt; es hat seine Flotte auf die größte Höhe gebracht und Millionen Goldes verwendet; — warum?

Wir wollen das Wort nicht aussprechen; gewiß ist es jedoch, — nicht allein der Kreuzes- Erhebung wegen.

Hat gleich Rußland die Blüte seiner Völker schon zum Wallplage geführt, indem es die Lücken seiner Armee durch außerordentliche Rekrutirungen ausfüllt; ist gleich das Vertrauen auf die Unüberwindlichkeit seiner Heere bedeutend erschüttert; muß es auch die größten Mächte gegen sich kämpfen zu sehen immer gewärtig sein; sind endlich seine Kassen schon bedeutend erschöpft; mit einem Worte, — steht Rußland gegenwärtig am Rubikon seiner Macht-Entfaltung, so möge doch die Welt, welche gegen den Czaren in den Kampf geht nicht vergessen, daß Rußland die zwei mächtigsten Hebel noch nicht gebraucht hat.

Stellt sich der Kaiser Nikolaus, als „Vater“ seines Volkes, umgürtet mit dem Schwerte des Patriarchen, an die Spitze seiner Schaaren; trägt der eine seiner Söhne das Reichs-Panier, der andere

das heilige Kreuz; läßt der Czar mit Donnerstimme die Worte: „Das Vaterland ist in Gefahr“ durch seine Länder vom Nord- bis zum Südpol ertönen, dann wird sich ein Völkersturm erheben, welcher die Erde zu zertrümmern droht. Greise, Kinder und Weiber werden herbeieilen um den gefallenen Jünglingen und Männern das Schwert, welches diese selbst noch im Tode krampfhaft umfassen, zu entreißen; sie werden sich in Phalanx schließen, und mit der Ruhe des gebrochenen Herzens den Anprall der zahllosen Feinde erwarten! Der Fürst wird seine Reichthümer, — der Bauer seine Armuth herbeibringen, um die Kriegsbedürfnisse zu decken; ja der Pope wird ohne Bedenken seine geweihte Hand nach den Schätzen der Kirche ausstrecken und innig befriedigt sein, wenn es den Czaren gefällt, mit den goldenen und silbernen Opfergefäßen und Cruzifixen Kanonen und Kugeln zu kaufen!

Dieses Gemälde der Vaterlandsliebe und der Loyalität, so grell es zu sein scheint, ist nichts desto weniger tief begründet auf den National-Charakter der Russen.

England und Frankreich haben 80000 Mann Landtruppen auf dem europäischen Kriegsschauplatz und die größten Flotten, so sie je ausgerüstet, in die bedrohten Gewässer gesendet.

Oesterreich: „Aller Ehren voll“ wird von seinem großen Kaiser auf der Bahn des unvergänglichen Ruhmes geleitet, indem es in der einen Hand das gezückte Schwert, in der andern die Friedens-Palme hält!

Ohne Nebenabsicht, ohne Eroberungsgelüste schreitet es dem hohen Ziele entgegen, je nachdem es die Ehre gebietet: kämpfend oder vermittelnd

Oesterreichs Kaiser kämpft am glorreichsten für des heiligen Grabes Rechte und Unverletzlichkeit, indem Er Liebe und Versöhnung predigt und die Strafe des Ewigen gegen alle bereit hält, welche es wagen das Kreuz zum Panier des Ehrgeizes, das Grab des Erlösers zum Grabe des Völkerglücks zu machen!

Historische Begebenheiten und merkwürdige Ereignisse.

Tag	Monat J ä n n e r.	Tageslänge		
		den	Std.	Min.
1	1846. Ist zu Kobaus Herrschaft Militärschwebes, Joseph Kadisch ein armer Ausgebinger in einem Alter von 110 Jahren gestorben.	1	8	4
2	1547. Wurde Johann Fiesko Graf v. Lavagna zu Genua das Opfer einer Verschwörung, welche er im Bündnisse mit mehreren mißvergnügten Nobilis gegen Thron und Leben des Dogen Andreas Doria anzettelt hatte.	2	8	6
3	1846. War die Revolution in Mexiko beendet, der bisherige Präsident Herrera trat freiwillig ab, und Paredes zog in Mexiko ein.	3	3	6
4	1408. Wurden Wolfgang, ein Krämer, der Schneidermeister Hermann, ein Gürtler, ein Biemer und ein Waffenschmid auf dem Hohenmarkt geköpft.	4	8	8
5	1854. In der zweiten Kammer in Berlin sind Graf Schwerin zum Präsidenten, und Engelmann zum Vicepräsidenten erwählt worden.	5	8	8
6	1477. Fiel Karl der Kühne, Herzog von Burgund, in der Schlacht bei Nancy.	6	8	10
7	1768. Wurde Thomas West (Johann Schreyvogel) zu Wien geboren.	7	8	12
8	1664. Erließ Papst Urban III. einen Bannstrahl gegen die Tabakraucher und Schnupfer.	8	8	14
9	1713. Wurde Altona durch den schwedischen General Steinböck verbrannt.	9	8	16
10	1775. Wurde zu Moskau Jemeljan Pugatschen der Sohn eines gem. donischen Kosaken enthauptet.	10	8	18
11	1846. Hat die feierliche Eröffnung der großen Brücke über die Lagune zu Venedig und der Bahnstraße von Padua bis Vicenza Statt gefunden.	11	8	20
12	1846. Wurde dem Lord J. Russell in der Stadthalle zu Glasgow, wo mindestens 3000 Personen versammelt waren das Ehrenbürgerrecht der Stadt feierlich ertheilt.	12	8	22
13	1759. Wurden im Schlosse zu Belem bei Lissabon die Häupter der Verschwörung gegen das Leben Joseph I., Königs von Portugal, gerichtet.	13	8	24
14	1714. Starb der verdiente englische Astronom Edmund Halley.	14	8	26
15	1582. Wurde der Friede zwischen Stephan, dem Könige der Polen und dem Czaren von Moskau, geschlossen. Stephan gab die in Moskowien eroberten Gebiete an dem Czaren zurück, dieser dagegen verzichtete für immer auf seine Eroberungen in Lithauen u. Litland	15	8	28
16	1849. Begann in Pest die Untersuchungsverhandlung gegen die an den revolutionären Bewegungen theilgenommenen Personen.	16	8	30
17	1772. Um 3 Uhr Morgens wurde zu Kopenhagen Dänemarks Königin Karoline Mathilde und der Minister und bisherige Günstling des Monarchen Graf von Struensee plötzlich verhaftet.	17	8	32
18	1846. Wurde in Spanien Don José Maria Casatrava, einer der Männer, die den Grundrissen der Constitution 1812 am eifrigsten zugethan waren, mit großem Gepränge beerdigt.	18	8	34
19	1847. Die schweizerische Tagsatzung beschloß, den Einspruch der verbündeten Großmächte als unbefugt, zurückzuweisen.	19	8	36
20	1760. Wurde Ferdinand Bauer, einer der berühmtesten Pflanzenmaler zu Feldberg in Nieder-Oesterreich geboren.	20	8	40
21	1846. Ist Se. I. Sobelt der Herzog von Modena Franz IV. in Folge eines chronischen Brustübelns mit Tode abgegangen.	21	8	42
22	1786. Wurde zu Dover der bekannte englische Dichter George Noel, Lord Byron geboren.	22	8	44
23	1854. Ist in der Knappensube des Mitterberger-Kupferbaues bei Mühlbach, Bezirk Mittersil eine Pulver-Explosion erfolgt.	23	8	48
24	1846. Hat die Verurtheilung Jakob Müllers von Stehenrain, des Mörders des Rathsherrn Joseph Leu von Oberol von dem Kriminalgerichte zu Luzern Statt gefunden.	24	8	50
25	1741. Hat sich Maria Theresia unter Bestätigung der Freiheiten Ungarns die heilige Krone dieses Reiches auf das Haupt setzen lassen.	25	8	52
26	1711. Wurde die große Glocke des Stephans-Thurmes zum ersten Male geläutet, als Kaiser Carl VI. von der Kaiserkrönung zurückkehrte.	26	8	56
27	1757. Wurde der englische Admiral John Byng zu Portsmouth am Bord eines Kriegsschiffes zum Tode verurtheilt.	27	8	58
28	1846. Rüdte die englische Heeresabtheilung 12,000 Mann mit 32 Kanonen gegen das Lager der Seif's und stürmte den Hauptpunkt der Stellung derselben, das Dorf Allival.	28	9	2
29	1846. Hielt in Preußen die Akademie der Wissenschaften eine öffentliche Sitzung zur Feier des Jahrestages Friedrich's II.	29	9	4
30	1835. Kam die Insel Sootora am rothen Meere durch Kauf an England.	30	9	8
31	1846. Ist zu Luzern das Haupt des Mörders Jakob Müller von Stehenrain unter dem Schwerte des Scharfrichters gefallen.	31	9	10

Tag	Monat Februar.	Tageslänge		
		den	Std.	Min.
1	1846. Ist in Lemberg der hochwürdigste Herr Franz von Paula Bischof, Lemberger lateinischer Metropolitan, Erzbischof und Primas der Königreiche Galizien und Podomeren im Herrn entschlafen.	1	9	14
2	1846. Hat die englische Regierung die Absendung bedeutender Streitkräfte nach Indien angeordnet.	2	9	16
3	1633. Wurde Wladislaw VII. als König der Polen gekrönt. — 1846. Hat Sr. Majestät der König Sr. Eminenz dem Erzbischof von Neapel Cardinal Rianio Sforza das Varetz aufgesetzt.	3	9	20
4	1854. Hat die erste formelle Probefahrt auf der Staatseisenbahn von Zillegghäza bis Szegedin stattgefunden.	4	9	24
5	1535. Starb in ihren 50. Lebensjahre Katharina von Aragonien, Heinrichs VIII. von England erste Gemahlin.	5	9	28
6	1846. Ging in der Sitzung des Oberhauses die irische Zwangsbill durch das Comité.	6	9	30
7	1849. Mißhandlung des Redakteurs Greifhüßig zu Graf.	7	9	34
8	1787. Wurde Heinrich Anschütz zu Ludau in der Niederlausitz geboren.	8	9	36
9	1777. Wurde zu Roschitz die bekannte Dichterin Louise Brachmann geboren.	9	9	40
10	1846. Haben die englischen Truppen, befehligt von Sir Hugh Gough und dem General-Gouverneur Sir Henry Hardinge die Seibts bei Ceras angegriffen und geschlagen.	10	9	44
11	1848. Große Aufregung in Paris wegen des Reformbankettes.	11	9	46
12	1798. Starb zu St. Petersburg der letzte König der Polen Stanislaus II. (Graf Poniatowsky.)	12	9	50
13	1820. Riel der Herzog von Berry zu Paris von der Mörderhand des Fanatikers Pierre Louis Louvel, eines Sattlers aus den königlichen Ställen.	13	9	54
14	1846. Wüthete in New-York ein so fürchterlicher Sturm, daß 10 Schiffe an Swan-Beach strandeten, und 60 Menschen umlamen.	14	9	58
15	1386. Wurde der Großfürst Jagiello von Litauen, ein Heide, welcher die Polen-Königin Jechwiga geheirathet, und in der Taufe den Namen Wladislaw angenommen hat, als König der Polen gekrönt. — 1846. War die Inaugurirung der Eisenbahn von Mailand bis Treviglio.	15	10	—
16	1846. Hand in Paris ein Attentat auf das Leben Ludwig Philipps Statt; in dem Augenblicke als der König durch den Park von Fontainebleau fuhr, hat ein Mensch auf ihn geschossen.	16	10	4
17	1831. Entfloß Jarminofy aus seinem Gefängnisse der Festung Glogau, und begab sich abermals zur poln. Armee.	17	10	8
18	1658. Hat Oliver Cromwell das Parlament, das ihm die feierliche Anerkennung und Bestätigung seiner Gewalt und das Recht seinen Nachfolger als Protector Englands selbst zu bestimmen, zugestanden hat, aufgelöst.	18	10	12
19	1050. Gründungstag der Universität zu Paris.	19	10	16
20	1790. Verschied Kaiser Joseph II. im 49. Jahre seines Lebens, im 10. seiner Regierung. — 1854. Wurden Omer-Pascha zum Generalissimus sammtl. Truppenkorps a. d. Do. ernannt.	20	10	18
21	1854. Wurde in Bremen durch obrigkeitliche Bekanntmachung die Verfassung der freien Hansestadt Bremen publicirt.	21	10	22
22	1582. Einführung des Gregorianischen Kalenders durch Paps Gregor XIII.	22	10	26
23	1762. Erklärte Peter III., Kaiser von Rußland den verbündeten Höfen von Wien, Dresden, Stockholm und Paris, daß er alle in dem Kriege mit Preußen gemachten Eroberungen zurückgeben wolle.	23	10	30
24	1854. Starb in Wien der rühmlichst bekannte Künstler, Theatermaler Herrmann Resse.	24	10	34
25	1854. Wurde in Köln durch den plötzlich eingetretenen Ueberschwamm die Rheinschiffbrücke von ihren Ankern losgerissen und in mehrere Stücke gerennt.	25	10	38
26	1854. Ist in Karlsruhe in allen katholischen Kirchen ein Hirtenbrief mit dem Fastenmandate verlesen worden.	26	10	42
27	1854. Hat in München am Fischbrunnen auf dem alten Schwannenuplatz der uralte übliche Reggesprung stattgefunden.	27	10	44
28	1854. Die letzten Schwierigkeiten, welche den Abschluß eines neuen Handelsvertrages zwischen Belgien und Frankreich verzögert haben, wurden beseitigt.	28	10	48

Tag	Monat März.	Tageslänge		
		den	Std.	Min.
1	1846. Trat ein regelmäßiger Post- und Passagierdienst zwischen Ostende und Dover auf belgischen Staatsdampfschiffen ins Leben.	1	10	52
2	1846. Ist das erste böhmische Dampfschiff „Bohemia“ in Karolinenthale angekommen. — 1854. Hat in Paris der Kaiser die legislative Session für 1854 eröffnet.	2	10	56
3	1854. Verschied in Wien die Frau Fürstin Melante v. Metternich.	3	11	--
4	1854. In London hat das Cabinet den Gesandtenwurf über die Parlamentswahlen zurückgezogen.	4	11	4
5	965. Entfagte der Polen König Mieczyslaw I, dem Heidenthume und wurde durch die Taufe ein Christ, woraus ganz Polen an einem Tage ein christlicher Staat wurde.	5	11	8
6	1854. Wurde die Stadt Lewin bei Ansoh, in deren Nähe die bekannte Gellischberger Wasserheilanstalt liegt, von einem furchtbaren Brandunglücke getroffen.	6	11	10
7	1842. Starb Arnold Herrmann Heeren, durch 55 Jahre Professor der Geschichte an der Georgia Augusta zu Göttingen.	7	11	14
8	1796. Vermählte sich Napoleon Bonaparte mit Josephine, der Witve des auf dem Blutgerüste gestorbenen Generals Beauharnais.	8	11	18
9	1776. Wurde Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn geboren.	9	11	22
10	1803. Auflösung der helvetischen Republik.	10	11	26
11	1854. Die englische Flotte ist von Spithead nach der Ostsee unter Segel gegangen.	11	11	30
12	1421. Wurden in Wien bei einer Judenverfolgung allein auf der Erbbergrwiese 110 Juden verbrannt und ihre Asche in den Fluß gestreut.	12	11	34
13	1854. Ist der emeritirte Professor der Kupferstecherei und des Steingravirens L. Pichler zu Rom gestorben. — 1854 ist in Spanien das neue Decret in Betreff der Börse in Kraft getreten.	13	11	38
14	1849. In Frankfurt dankte Schmerling als österreichischer Bevollmächtigter bei der deutschen Centralgewalt ab.	14	11	42
15	1493. Rief Christoph Columbus von seiner folgenreichen Entdeckungsreise zurückkehrend in den Hafen von Palos ein.	15	11	46
16	1848. Rundmachung des Standrechts für Händler.	16	11	50
17	180. Starb der tugendhafte Kaiser Mark Aurel in Wien, seine Leiche wurde nach römischer Sitte in Wien feierlich verbrannt.	17	11	52
18	1854. Ist in London Thomas William Graf von Pichfeld gestorben.	18	12	56
19	1846. Ist in Zara nach vorgängigen unterirdischen Geräusch eine heftige Erderschütterung von der Dauer von vier Secunden vorgefallen.	19	12	--
20	1849. Die allgemeine österreichische Zeitung vom Exminister Schwarzer redigirt, wurde vom Gouverneur suspendirt.	20	12	4
21	1749. Glänzender Sieg der Oesterreicher unter Radetzky bei Mortara.	21	12	8
22	1854. Im Rathhause von Olsham war unter dem Vorsitze des Mayors ein anti-russisches Meeting.	22	12	12
23	1854. In der Tuilleries-Kapelle in Paris hat die Vermählung des Prinzen Joachim Murat mit dem Fräulein Malesy Berthier stattgefunden.	23	12	16
24	1843. Errichtung eines Unterrichts-Ministeriums in Wien.	24	12	20
25	1849. Der piemontesische Krieg endigte durch eine Unterredung zwischen Radetzky und Viktor Emanuel, in welcher der Erstere Waffenstillstand bewilligte.	25	12	24
26	1846. fand die feierliche Eröffnung der Eisenbahn von Orleans nach Tours statt. — 1854. Ist der Herzog von Parma in der Straße Santa Lucia meuchlings mit einem Dolchstiche verwundet worden, woran er auch starb.	26	12	30
27	1846. Verschied zu Berlin der Fürst Otto Herrmann von Schönburg-Parkenstein.	27	12	32
28	1592. Wurde Johann Ambros Kocensky zu Kwonitz in Mähren geboren.	28	12	36
29	1846. Wurde in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie in Wien nach einem vollen Jahrhundert ihrer segnenreichen Wirksamkeit das Säcularfest begangen. — 1854. Publication der Kriegserklärung Englands gegen Rußland.	29	12	40
30	1849. Die Deputation, welche dem König von Preussen die deutsche Kaiserkrone antragen soll, erhielt in Köln eine Kapelmusik.	30	12	41
31	1194. Starb Herzog Leopold der Tugendhafte im 37. Jahre seines Alters.	31	12	48

Tag	Monat April.	Tageslänge		
		den	Std.	Min.
1	527. Wurde Justinian der Große von seinem Oheim Justinus I. zum Mitregenten des oströmischen Reichs ernannt. — 1548. Starb der Polen-König Sigismund I. in seinem 82. Lebensjahre in Krakau.	1	12	52
2	1848. Der König von Württemberg genehmigte die vom Volke gestellten Forderungen.	2	12	56
3	1848. In Wien wurde Kraus Finanzminister und Janini Kriegsminister.	3	12	58
4	1848. Wurde der Staatsrath und das Chiffren-Cabinet in Wien aufgelöst.	4	13	2
5	1848. Überfall und Plünderung des Schlosses des Fürsten von Schönburg bei Waldenburg.	5	13	6
6	1604. Wurde Karl III. aus dem Geschlechte der Herzoge von Lothringen geboren.	6	13	10
7	1816. Sterbetag der Kaiserin Maria Ludovika von Oesterreich.	7	13	14
8	1625. Starb Jakob I., König von England.	8	13	18
9	1848. Wegab sich der Kaiser Ferdinand zur Schließung des Landtages nach Pressburg.	9	13	22
10	1741. War unter der Regierung Maria Theresia bei Molwitz die heisse Schlacht zwischen 32,000 Oesterreichern und 60,000 Preußen.	10	13	24
11	1848. Resignirte Graf Stadion als Gouverneur in Böhmen, Graf Leo Thun erhielt seine Stelle.	11	13	28
12	1809. Zogen die Tyroler siegreich in Innsbruck ein.	12	13	32
13	1341. Wurde Petrarca zu Rom auf dem Capitol feierlich mit dem Lorbeerkranze geschmückt. — 1809. Kämpften die Tiroler gegen Bison und Brede bei Innsbruck.	13	13	36
14	1816. Salzburg und das Hausrußviertel kommen wieder an Oesterreich. — 1096. Madame de Lovigné, Schriftstellerin stirbt.	14	13	14
15	1849. In Deutschland Zustimmung der 24 kleinen deutschen Regierungen zur preuß. Note.	15	13	42
16	1842. Wurden in Lissabon die Hinrichtung des berühmten Studenten der Medizin, Mattos Lobo; welcher seine Tante, seine beiden Cousinen und eine Magd ermordete, auf dem Place Boa Vista vollzogen.	16	13	46
17	1849. In Ungarn gab Fürst Windischgrätz den Oberbefehl an General Welden ab.	17	13	50
18	1849. Wurde Pest von den ungarischen Truppen besetzt.	18	13	54
19	1848. Kaiser Ferdinand bewilligte die Bescheidung der Frankfurter Nationalversammlung.	19	13	58
20	1849. Komorn wurde von Ungarn entsetzt.	20	14	2
21	323 vor Christus starb zu Babylon Alexander der Große, König von Macedonen in der Blüthe seines Lebens. — 1846. Ist das Corps der Bürger-Artillerie in Rendsburg durch königliche Entschliessung aufgelöst worden.	21	14	4
22	1854. Ankunft und feierlicher Empfang der k. Hoheit Herzogin Elisabeth in Baiern als Braut seiner k. k. Majestät Kaiser Franz Joseph I. am Landungsplatze in Ruffdorf. — 1782. Reise der Papst Pius VI. nach vollbrachter Feier des Osterfestes von Wien wieder ab.	22	14	28
23	1854. Feierlicher Einzug der Herzogin Elisabeth in Baiern, in Wien.	23	14	12
24	1854. Trauung Sr. Maj. des Kaiser Franz Joseph von Oesterreich mit der Herzogin Elisabeth in Baiern in der Augustinerkirche.	24	14	16
25	1848. Wurde Somaruga Justizminister in Wien.	25	14	18
26	1741. Erklärte Frankreich der Königin Maria Theresia den Krieg.	26	14	22
27	1829. Hat Simon Bolivar, der Befreier Venezuelas, seine Würde als Präsident der Republik Cosombia freiwillig niedergelegt. — 1846. fand die feierliche Vorstellung Ibrahim Paschas in den Tuilleries Statt.	27	14	26
28	1849. Der König von Preußen erklärte sich gegen die Frankfurter deutsche Reichsversammlung und schlug die deutsche Kaiserwürde aus.	28	14	28
29	1848. Petition der württembergischen Stände und radikale Reformen.	29	14	32
30	1632. Starb Sigismund III. König der Polen.	30	14	36

Tag.	M o n a t M a i.	Tageslänge		
		den	St.	Min
1	1576. Wurde Stephan Bathory von dem Bischof von Kufawien, Namens Karakowski, als König der Polen gekrönt. — 1809. Starb Gottlieb Conrad Pfeffel, der blinde Sängerkönig von Kolmar.	1	14	38
2	1826. Wurde Donna Maria, II. da Gloria Königin von Portugal. — 1846. War die erste Probefahrt über den langen Diaduct bei Warburg.	2	14	42
3	1715. Wurde zu Jeklin in Pommern der Sängerkönig des Frühlings Ewald Christian von Kleist geboren.	3	14	46
4	1846. Wurde im englischen Unterhause die lange ausgefetzt gebliebene Debatte über die Korneinfuhr-Bill wieder aufgenommen.	4	14	48
5	1821. Starb Napoleon Bonaparte, Erbkaiser von Frankreich zu Longwood auf St. Helena. — 1842. Eröffnung der Wien-Raaber Eisenbahn von Wien bis Gloggnitz.	5	14	52
6	1849. Dämpfung des Aufstands in Dresden durch sächsische und preussische Truppen.	6	14	56
7	1842. Wurde die Insel Hayti (St. Domingo) von einem schrecklichen Erdbeben, das in der Geschichte seines Gleichen nicht hat, zum Theile vernichtet.	7	14	58
8	1700. Verließ der abenteuerliche Schwedekönig Karl XII. seine Hauptstadt, in die er vie mehr zurückkehrte.	8	15	2
9	1846. In England enthielt die Zeitschrift der „Sun“ die Ankündigung einer Reform in der anglikanischen Kirche.	9	15	4
10	1794. Starb zu Paris Elisabeth von Frankreich, Schwester Ludwig XVI. unter der Guillotine. — 1849. Prag zum zweiten Male im Belagerungsstand erklärt.	10	15	18
11	1796. Wurde Jean Baptist Drouot, Postmeister zu St. Renebaud, bekannt durch seinen Verrath an Ludwig XVI. als Theilnehmer einer Verschwörung der Jakobiner gefänglich eingezogen.	11	15	10
12	1846. Starb in Warschau der königl. preuß. geh. Legationsrath und General-Consul im Königreiche Polen, v. Niederstetter.	12	15	12
13	1792. Wurde Se. Heiligkeit Papp Pius IX., vorher Joseph Maria Graf Mastai-Feretti zu Sinigaglia geboren.	13	15	16
14	1795. Wurde Paul Joseph Schaffarik, einer der berühmtesten slavischen Gelehrten geboren.	14	15	18
15	1744. Hat Frankreich an England den Krieg erklärt.	15	15	22
16	1836. Starb zu Wien Andreas Frhr. von Sift.	16	15	24
17	1632. Zog der Schwedekönig Gustav Adolph in München ein.	17	15	28
18	1741. Wurde die Allianz zwischen Frankreich und den Kurfürsten von Baiern geschlossen. — 1822. Wurde Don Augustin de Iturbide, Präsident von Mexico, zum Kaiser dieses Staates unter dem Namen Augustin I. erhoben.	18	15	30
19	1846. Brach in Langenlois in Nieder-Oesterreich eine so gewaltige Feuersbrunst aus, daß binnen wenigen Stunden 123 Häuser und vier Höfe eingeäschert waren.	19	15	32
20	1813. Siegte Napoleon bei Bautzen über die Verbündeten.	20	15	34
21	1846. Sprang das in England gebaute Luftschiff des Förstlers von Syracus zu Castellamore in die Luft.	21	15	38
22	1846. Ist der spanische Geschäftsträger Garcia de Bialta gestorben.	22	15	40
23	1786. Endete Moritz August Graf von Benjowsky in einem Gefechte gegen die Franzosen auf der Insel Madagaskar sein vielbewegtes Leben.	23	15	42
24	1814. Zog Papp Pius VII. unter festlichem Gepränge wieder in die Siebenbürgelstadt ein, welche er fünf Jahre vorher, als französischer Gefangener verlassen hatte.	24	15	44
25	1846. Banden in Mannheim bedauerliche Unruhestörungen und Excesse zwischen dem Militär und den Bürgern Statt.	25	15	46
26	1846. Starb Charles Francois Herzog von Montmorency, erster Baron von Frankreich und Pair.	26	15	48
27	1846. Nabecky nahm das Fort Malghera bei Venedig nach einem fürchterlichen Bombardement ein.	27	15	50
28	1810. Plötzlicher Tod des Kronprinzen in Schweden.	28	15	54
29	1848. Sieg Nabeckys bei Mantua.	29	15	56
30	1434. Endete die blutige Schlacht bei Böhmischbrod, die Macht der Taboriten und den ungeliebten Religionskrieg, der lange Jahre die edelsten Kräfte Böhmens, Mährens und der Nachbarländer verzehrt hatte. — 1842. Siegte ein Moranschlag auf die Königin von England ganz Großbritannien in Entzückung.	30	15	58
31	1683. Schloß Johann Sobieski, König der Polen mit dem Kaiser von Oesterreich ein Bündniß zum gegenseitigen Beistand zur Bekämpfung der Türken.	31	16	—

Tag.	Monat Juni.	Tageslänge		
		den	Std.	Min.
1	1815. Wurde der König von Griechenland Otto I. Prinz von Bayern, geboren.	1	16	—
2	1846. Hat in Berlin die Eröffnung der evangelischen Landes-Synode Statt gefunden. — 1846. Wurde in Steiermark die Strecke der k. k. Staats-Eisenbahn von Gills dem Verkehr eröffnet.	2	16	2
3	1849. Einrücken der Russen in Presburg.	3	16	4
4	1813. Gab der, zur Förderung der Friedensunterhandlungen geschlossene Waffenstillstand Napoleon eine ehrenvolle Gelegenheit das ihm drohende Ungewitter zu beschwören, indem er ihm Gelegenheit bot Zeit zu gewinnen, um seine Armee zu verstärken.	4	16	6
5	1771. Geburtstag des Königs von Hannover Ernst August.	5	16	8
6	1849. Brach in Wien die Pest aus, welche aus Asien nach Europa gebracht, überall fürchterliche Verheerungen anrichtete. — 1849. Ist in Frankreich die Eisenbahn von Scaux eröffnet worden.	6	16	8
7	1846. Hat die feierliche Eröffnung der Thüringischen Eisenbahnstrecke von Weisensfels nach Halle Statt.	7	16	8
8	1768. Wurde der berühmte Kunstkennner und Alterthumsforscher Johann Joachim Winckelmann auf seiner Rückreise nach Italien von einem Italiener seiner seltenen Goldmünzen wegen zu Triest erworbet.	8	16	10
9	1825. Starb zu Florenz Pauline Fürstin von Borghese, die zweite Schwester Napoleons.	9	16	12
10	1841. Mehemed Ali ließ in Alexandrien den neuen Investitur-Patrischeris feierlich bekannt machen, und unterwarf sich somit den Konferenzbeschlüssen der verbündeten Mächte.	10	16	12
11	1742. Wurden zu Breslau die Friedens-Präliminarien zwischen Oesterreich und Preußen unterzeichnet.	11	16	14
12	1849. Große revolutionäre Bewegung in Paris, festes Auftreten der Truppen, und Verhaftung der Anführer, worunter viele Deputirte.	12	16	14
13	1846. Ist in Berlin der General-Postmeister v. Nagler, unter dem das Postwesen in Preußen einen hohen Aufschwung genommen hat, gestorben.	13	16	14
14	1846. Wurde die französische Nordbahn eröffnet.	14	16	16
15	1246. In der Schlacht gegen Bela IV. erhielt der Herzog Friedrich der Streitbare vom Grafen Frangipani den Todesstoß.	15	16	16
16	1813. Geschaß der berühmte Ueberfall der Lühowschen Kreischaaren bei Rügen. — 1846. Feierliche Eröffnung des Monumentes weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz I. auf dem Burgplage.	16	16	16
17	1846. In England hat Prinz Albert den ersten Grundstein zu dem königlichen Collegium für Chemie gelegt.	17	16	18
18	1849. Ancona ergab sich nach einer hartnäckigen Belagerung an die österr. Truppen.	18	16	18
19	1849. Stadt und Forts von Ancona wurden von den k. k. österr. Truppen besetzt.	19	16	18
20	1790. Wurde John Howard, der größte Menschenfreund Englands zu Egherson in der Krimm ein Opfer seiner edlen hochberzigen Bemühungen für die leidende Menschheit, indem er in seinen Verufe als Arzt an einer epidemischen Krankheit starb.	20	16	18
21	1840. Wurde der Mörder des Lord William Russell von der engl. Jury zum Tode verurtheilt.	21	16	18
22	1781. Erließ Kaiser Joseph II. das Toleranz-Patent. — 1849. Mannheim und Heidelberg wurden von preuß. Truppen besetzt.	22	16	18
23	1846. War in Rom die Ceremonie der feierlichen Krönung Sr. päpstlichen Heil. Pius IX.	23	16	18
24	1437. Bestieg Kazimierz IV. zu Krakau den Thron des polnischen Reiches.	24	16	18
25	1807. Zusammenkunft Napoleons mit Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. auf dem Niemen.	25	16	18
26	1849. Gefecht bei Szeben zwischen den Russen und den ungarischen Aufregehnten.	26	16	18
27	1660. Kam es zu Lachowise zu einer großen Schlacht zwischen den Polen und den Moskowiten. — 1743. Kam es bei Dettingen in der Nähe von Aschaffenburg zwischen der französischen und der pragmatischen Armee zu einer Schlacht.	27	16	18
28	1838. Wurde Viktoria I. Königin von England gekrönt.	28	16	18
29	1841. Starb Friederike Louise Königin von Hannover.	29	16	18
30	1831. Die Direktorin Neuberger führte zuerst in Leipzig das recitirende Schauspiel ein.	30	16	18

Tag.	Monat Juli.	Tageslänge		
		den	St.	Min.
1	1849. In Ungarn publicirte der Oberkommantant der österreichischen Armee F. M. Haynau das Standrecht für Ungarn und Siebenbürgen.	1	16	41
2	1709. Ueberblickte Peter I. die Größe seines Sieges gegen die Schweden.	2	16	14
3	1840. Der Herzog de la Victoria (Espatero), hielt, nachdem die letzten Carlislenbanden aus Spanien gedrängt worden seinen Einzug in Barcelona.	3	16	12
4	1848. Ankunft von sieben Frankfurter Deputirten in Wien, um den Erzherzog Johann seine Erwählung als deutscher Reichsverweser anzuzeigen.	4	16	12
5	1842. Ein Sturm, wie er an Festigkeit wenige seines Gleichen hat, verheerte das Mannsfeld'sche Gebiet in Sachsen.	5	16	10
6	1840. Wüßte Courboisier, der Mörder des Lord William Russell sein Verbrechen vor dem Newgategefängnisse am Galgen.	6	16	10
7	1841. Wurde der Mörder des Bischofs von Ermeland und seiner Haushälterin, Antosphy Kühnapfel, in Freiburg mit dem Rade hingerichtet.	7	16	8
8	1790. Starb Adam Schmit zu Ebnburg, welcher zuerst über Nationalökonomie ein gründliches und durchdachtes System aufgestellt hat.	8	16	6
9	1846. Ist das erste russische Post-Dampfsboot „Peter“ in Galacz angelangt, und somit wurde die Dampfschiffahrt zwischen Odessa und Galacz eröffnet.	9	16	4
10	1410. Unter dem Polen König Wladislaw Jugiello traf das polnische Heer zwischen Grünwald und Tannenberg in Preußen auf das Heer der Kreuzritter.	10	16	4
11	1849. Ist in Wien Peter Graf von Coes, Freiherr zu Carlseberg und Nosberg Oberstförmarschall, gestorben.	11	16	2
12	1849. Verschärfung des Belagerungsstandes in Carlsruhe durch die Preußen.	12	16	—
13	982. Wurden Otto II., römisch-deutscher Kaiser bei Basentello in Kalabrien von den Griechen auf das Haupt geschlagen. — 1846. fand in Petersburg die Verlobung der Großfürstin Olga mit dem Kronprinzen von Württemberg Statt.	13	15	58
14	1848. Wurde das Sondercorps „Swornest“ zu Prag von der Regierung aufgelöst.	14	15	56
15	1846. Eröffnung der ungarischen Central-Eisenbahn von Pest nach Waizen. — 1846. War in Erlangen in Baiern die Inauguration des Ludwig Konal-Monumentes.	15	15	54
16	1429. Hielt Karl VII. nach der Besiegung der Engländer bei Patny seinen feierlichen Einzug in Rheims.	16	15	52
17	1275. Erliet Friedrich Hofs Schuh den Feuertod, nachdem sein abentheuerliches Auftreten das Reich in Unruhe versetzt hatte.	17	15	50
18	1841. Ein durch tropische Hitze in unseren Zonen denkwürdiger Tag; bei einem Sturme aus Süden herrschte eine Hitze von 32 Grad Reaumur im Schatten zu Wien.	18	15	48
19	1849. Der Kaiser genehmigte in Wien die Vorschläge für direkte Besteuerung.	19	15	46
20	1821. Die Desherreicher besetzten Sardinien.	20	15	44
21	1711. Wurde die große Glocke im Stephansthurme, die Pummerin genannt, auf Befehl Kaiser Joseph I. aus dem bei der zweiten türkischen Belagerung eroberten Geschütz durch den k. k. Stuckgießer Achhammer in der Leopoldstadt gegossen.	21	15	42
22	1812. Siegten die vereinigten Heere der Engländer und Portugiesen unter Wellington bei Salamanca über die Franzosen.	22	15	38
23	1810. Als die Unruhen in Barcelona einen bedenklichen Character annahmen, stellte sich der Herzog de la Victoria auf die Seite der Königin und erklärte die Stadt in Belagerungsstand.	23	15	36
24	1840. Wurde ein wichtiger Staatsvertrag der österreichischen Regierung mit der russischen über die Donauschiffahrt abgeschlossen.	24	15	34
25	1717. Hat Peter I. zu Spaa, wo er den Brunnen trank, der Staatsrath und Kononikus von Lüttich, Monsieur de Launay zu sich geladen.	25	15	32
26	1801. Große Feuersbrunst in Tregsburg.	26	15	28
27	1848. Vermittlungsversuch des Erzherzogs Johann zwischen den Ban von Croazien und dem ungarischen Ministerium.	27	15	26
28	1230. Starb Herzog Leopold der Glorreiche auf einer Reise nach Italien, die er für Kaiser Friedrich II. unternahm. — 1811. Raffie zu Wien ein Nervenheiler den bekannten deutschen Dichter Heinrich von Collin dahin.	28	15	24
29	1849. Zu Szegedin floh das Pulvermagazin mit 90 Zentnern fertiger Munition in die Luft.	29	15	20
30	1833. Geburtstag Erzherzogs Karl Ludwig, zweiter Bruder Er. Majestät.	30	15	18
31	1789. Schlug Prinz von Coburg die Türken bei Solfany.	31	15	16

Tag.	Monat August.	Tageslänge.		
		den	St.	Min.
1	1562. Ging Sultan Soliman mit seinem Heere über die Drau. — 1787. Starb der heil. Liguorius im 90. Lebensjahre.	1	15	1
2	1846. fand im Toulouse eine kleine legitimiſche Demonſtration Statt.	2	15	
3	1790. Wurde in den gewerbreichen Städtchen Haslington in Lancashire der berühmte Industrieheld John Coceril geboren. — 1846. Brachen in Cöln bei der sogenannten Brigitten-Kirchweß aus Anlaß des Schießens Unruhen aus.	3	15	4
4	1846. Hat die Universitätsstadt Bonn einen Studentenumuſt erlebt. — 1846. Haben die Abgeordneten der brittiſchen und ausländiſchen Mäßigkeitsvereine zu London ihre erſte Verſammlung gehalten.	4	15	2
5	1808. Landung des Arthur Wellesley mit 10,000 Engländern in Portugal.	5	14	58
6	1840. Machte Ludwig Napoleon einen zweiten Verſuch den franzöſiſchen Thron zu gewinnen.	6	14	54
7	1815. Wurde Napoleon gezwungen, den „Bellerophon“ zu verlaſſen, und an Bord des „Northumbriand“ zu gehen, der ihn nach St Helena bringen ſollte.	7	14	52
8	1588. Ließ der engliſche Admiral, um die Armada zu vertreiben, acht Brandſchiffe, welche Gianibelli mit Pech, Schwefel und andern Brennſtoffen gefüllt hatte, gegen die feindliche Flotte auslaufen.	8	14	48
9	1832. Vermählte ſich der König von Belgien Leopold I. mit der Prinzeſſin Louiſe, Tochter Ludwig Philipp I. Königs der Franzoſen.	9	14	40
10	1792. Der Erfinder des Telegraphen Claude Chappe, übergab der franzöſiſchen National-Verſammlung die erſte Beſchreibung davon.	10	14	42
11	1836. Vertrag zwiſchen Großbritannien und Frankreich zur Unterdrückung des Sklavenhandels.	11	14	40
12	1849. In Deutſchland wurde Fiebemann, Commandant in Raſtatt während der Revolution verurtheilt und erſchoſſen.	12	14	36
13	1849. Görzei ſtreckte bei Vilagos mit 40,600 Mann die Waffen vor dem Korps des ruſſiſchen Generals Rüdiger.	13	14	32
14	1840. Der Commodore Napier forderte die egypitiſchen Behörden vergebens auf, Syrien zu räumen.	14	14	28
15	1657. Starb der in der Geſchichte Polens bekannte Hetman Poydan Gbmelnicki. — 1846. Wurde zu Edinburg die kolofale Statue Walter Scotts aus carrariſchen Marmor eingeweiht.	15	14	24
16	1846. Ist Marſchall Graf Valée, Pair von Frankreich und ehemaliger General-Gouverneur in Algerien geſtorben.	16	14	22
17	1846. In der Unterhausſitzung in England erklärte das Miniſterium freiwillig, daß es die Bill zur Erneuerung des Verbots des Waffentragens für Irland zurücknehmen wolle.	17	14	18
18	1765. Starb zu Innsbruck Kaiſer Franz I. älteſter Sohn des Herzogs Leopold v. Lothringen.	18	14	16
19	1586. Rief der Primas von Polen Erzbischof von Gniezno den ſchwediſchen Prinzen Sigismund zum Könige von Poſen aus.	19	14	12
20	1846. fand in Haag die Auswechſelung des Handels- und Schifffahrts-Vertrages, welcher zwiſchen Holland und Belgien abgeſchloſſen worden iſt, Statt.	20	14	8
21	1849. Meſarcs, Dembinsky, die beiden Perczel und mehrere andere Häupter der Revolution ſüchelten nach Widdin.	21	14	6
22	1846. Hat der König von Sachſen die Errichtung eines königl. ſächſiſchen Conſulats in Wien angeordnet.	22	14	2
23	1765. Leopold von Deſterreich wird Großherzog von Toſkana.			
24	1572. Vor dem Anbruche des St. Bartholomäustages gab die Glocke im Louvre das Zeichen zur Pariſer Bluthochzeit.	23	13	58
25	1846. Ist Cobaltiere Giuſeppe Acerbi, ein Italiener von berühmtem Ruſe durch ſeine in engliſcher Sprache geſchriebene Reiſe nach dem Nordcap, ſo wie durch ſeine Reiſen in Aſien und Afrika berühmt, geſtorben.	24	13	54
26	1788. Hat Laubon Dubicza überwältigt.	25	13	52
27	1846. In der ſonſt ruhigen und friedliebenden Stadt Plauen im Voigtland fiel ein Tumult vor, bei welchem die Comunalgarde einſchreiten mußte.	26	13	48
28	1849. In Deutſchland wurde Göthes 100jähriger Geburtstag zu Frankfurt auf ſolenne Weiſe gefeiert.	27	13	44
29	1846. In Leipzig brach eine Feuerbrunn aus, wie ſeit Menſchengedenken dort keine vorgekommen.	28	13	40
30	1483. Starb Ludwig XI. König von Frankreich.	29	13	36
31	1523. Starb auf der Inſel Ufnau ein Zürcherſer Ritter Ulrich von Futen.	30	13	34
		31	31	30

Tag	Monat September.	Tageslänge.		
		den	St.	Min.
1	1841. Legte Sir Robert Peel der Königin von Großbritannien die Liste der neuen conservativen Verwaltung vor, welche sie genehmigte.	1	13	26
2	1658. Erschienen die Abgeordneten des Staatsrathes vor dem Krankenbette Oliver Cromwell's, Protectors von England mit dem Verlangen, daß er seinen Nachfolger bestimmen möch'e.	2	13	22
3	1770. Erhielt Kaiser Joseph II. im Lager bei Mährisch-Neustadt einen Besuch vom preussischen Könige Friedrich II.	3	13	18
4	1843. Vermählte sich der Kaiser von Brasilien mit der Prinzessin Theresie, Tochter des verstorbenen Königs Franz I. von Neapel.	4	13	16
5	1842. Die unglückliche Stadt Kasan wurde von einem furchtbaren Brande, der drei Tage dauerte, verwüestet.	5	13	12
6	1849. Ergab sich die Festung Peterwardein dem österreichischen Eernirungs-Corps.	6	13	8
7	1642. Wurde de Thou, Sohn des berühmten Geschichtschreibers gleichen Namens mit Cingmars, dem Günstlinge Ludwigs XIII. von Frankreich zum Tode verurtheilt, weil sie sich gegen Richelieu verschworen.	7	13	4
8	1849. Der Kaiser von Oesterreich kam in Teplitz mit dem König und der Königin von Preußen und Sachsen zusammen.	8	13	—
9	1846. Ward in Schleswig auf Allerhöchsten Befehl die neuorganisirte schleswig-holsteinische Regierung insallirt.	9	12	56
10	1657. Kam es zwischen dem Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg und Polen zu dem Vergleich von Wehlau. — 1840. Puldigung des Königs von Preußen Friedrich Wilhelm IV. zu Königsberg.	10	12	54
11	1741. Trat Maria Theresia zu Presburg, im Trauegewande der ungarischen Nationaltracht, mit dem Königsschwert umgürtet, und mit der Krone des heil. Stephan auf dem Haupte in die Mitte der Reichsversammlung, um die Ungarn zum Beistande zu bewegen.	11	12	50
12	1846. Feierliche Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Wien nach Brud a. d. Leitha.	12	12	46
13	1743. Schloß der König von Sardinien zu Vornas mit Oesterreich und Großbritannien einen Vertrag, worin er sich verbindlich machte, in der Lombardie 45,000 Mann gegen die Feinde Maria Theresiens zu unterhalten.	13	12	42
14	1321. Starb der große italienische Dichter Dante Alighieri zu Ravenna	14	12	38
15	1848. In Wien Streit auf öffentlichen Plätzen wegen der schwarzgelben Farben.	15	12	34
16	1658. Verbanden sich die Kosaken wieder mit Polen. — 1668. Legte der König Johann Kazimierz die Krone Polens nieder, und ging nach Frankreich.	16	12	30
17	1660. Erritten die Moskowiten im Kampfe gegen Polen eine ungeheure Niederlage, so daß sie die demüthigendste Kapitulation eingehen mußten.	17	12	28
18	1739. Schloß Rußland mit der Pforte Frieden zu Belgrad. — 1765. Wurde Papp Gregor XVI. zu Belluno geboren.	18	12	24
19	1803. Geburtstag der Kaiserin Maria Anna von Oesterreich.	19	12	20
20	1187. Erreichte Saladin die heilige Stadt Jerusalem.	20	12	16
21	1558. Starb in dem Kloster St. Just bei Valencia Kaiser Karl V., nachdem er die Regierung der Niederlande und Spaniens an seinen Sohn Philipp II übergeben.	21	12	12
22	1705. Kaiser Joseph I. empfing die Puldigung der Stände als deutscher Kaiser.	22	12	8
23	1435. Starb Herzog Wilhelm von Baiern.	23	12	6
24	1846. Wurde der Festung Olmütz das Glück zu Theil, Sr. königl. Hoheit den Prinzen von Preußen in seinen Mauern zu begrüßen.	24	12	2
25	1846. Wurde auf dem Friedhofe zu Oberlohma das Monument des k. k. Feldmarschall-Lieutenants Frhrn. Joseph von Droste-Bischoering enthüllt.	25	11	58
26	F. M. L. Welser zum Gouverneur in Dalmatien ernannt.	26	11	54
27	1331. Wurde unter König Blaslaw bei Plonee eine heisse Schlacht geschlagen. — 1681. Umzingelten mitten im Frieden franz. Regimentier auf Befehl Ludwig XIV Straßburg.	27	11	50
28	1849. Traf General Robitt in Komorn ein, um Insulten zur Uebernahme zu machen.	28	11	46
29	1788. Hat Prinz Coburg, vereinigt mit einem russischen Heere, unter Soltikow die Festung Ebozjin genommen und einen Theil der Moldau besetzt.	29	11	42
30	1474. Gaben in Trier die Festlichkeiten zu Ehren Kaiser Friedrichs IV. und Carls von Burgund begonnen. — 1846. In Paris in der Vorstadt St. Antoine Zusammenrottungen wegen Erhöhung des Brotpreises.	30	11	38

Tag	Monat October.	Tageslänge.		
		den	St.	Min.
1	1714. Endete Karl XII. seinen abenteuerlichen Aufenthalt in der Türkei; jede Hoffnung die Pforte zu einem Krieg mit Rußland zu stimmen war gescheitert.	1	11	30
2	1841. Der General O'Donnel hob in Navarra das Panter der Insurrection wieder auf, und erklärte sich für die Königin Isabella.	2	11	32
3	1788. Hat London im Herzen Bosniens Novi bezwungen.	3	11	30
4	1705. War zu Warschau die Krönung des Polenkönigs Stanislaus Leszczyński und seiner Gemahlin. -- 1787. Wurde Francois Guizot in Nîmes geboren.	4	11	24
5	1846. In St. Erzelenz Graf Rudolph von Tannenbergl, Präsident des böhmischen k. k. Appellations-Gerichtes in Bogen gestorben.	5	11	20
6	1846. Von früh Morgens schmückte sich Madrid für den Einzug der französischen Prinzen.	6	11	16
7	1846. Hand auf der Berlin-Hamburger-Eisenbahn die erste Probefahrt Statt.	7	11	12
8	1842. Nahmen die englischen Truppen in Afghanistan mit der gänzlichen Zerstörung von Cabul eine furchtbare Rache.	8	11	10
9	1846. Hat sich der Carlstische Flüchtling General D'Urango aus Mex heimlich entfernt.	9	11	6
10	1841. Die französische Kolonie am Senegal ward durch die Ueberschwemmung dieses Flusses von allen Elementen menschlichen Glucks heimgeführt.	10	11	2
11	1356. In der Nacht fühlte man auch in Wien das Erdbeben, welches in der Schweiz Basel zerstörte.	11	10	58
12	1842. War die feierliche Vermählung des Königs von Baiern Maximilian Joseph II. mit der Prinzessin Marie von Preußen. -- 1846. In München Grundsteinlegung zum neuen Pinakothek-Gebäude.	12	10	54
13	1601. Starb der berühmte Astronom Tycho Brahe in dem Schlosse Benach bei Prag.	13	10	50
14	1786. Wurde Julius Frbr. v. Hynau zu Kassel geboren.	14	10	46
15	1840. Wurde Ludwig Philipp zum sechsten Male von dem Geschoße eines Meuchelmörders bedroht, und auf wunderbare Weise gerettet.	15	10	42
16	1840. Wurde Napoleons Sarg auf der Insel St. Helena in Gegenwart des mit dem Auftrage die Ueberreste des Kaisers nach Frankreich zu bringen dahin gesandten Prinzen von Joinville aus der Begräbnisstätte zu Tage gefördert und eröffnet.	16	10	40
17	1846. Ist der größte Theil des Marktes Schottwien bei Gloggnitz abgebrannt. -- 1846. Ist die Stadt Bern der Schauplatz einer Aufregung geworden, welche von Stunde zu Stunde einen ernsthaften Charakter annahm.	17	10	36
18	1276. Stand Rudolph von Habsburg im Kriege mit Ottokar vor Wien und belagerte es. -- 1815. Trat Napoleon Bonaparte in Longwood auf der Insel St. Helena sein Exil an.	18	10	32
19	1846. Hat der Po in Piacenza die höchste Wasserhöhe dieses Jahrhunderts, nämlich jene vom Jahre 1839 um 29 Centimeter überstiegen.	19	10	28
20	1849. Meldete sich Dr. Jakob beim Stadtgerichte von Königsberg und wurde verhaftet.	20	10	24
21	1846. Erfolgte zu Madrid in den Gemächern der Königin Mutter die Vermählung der Schwester des Herzogs von Rianzares mit dem General Fulgoso, Militär-Gouverneur von Madrid.	21	10	22
22	1848. Windischgrätz setzte Wien in Besetzungszustand. Geschie an den Viten.	22	10	18
23	1822. Wiederholter starker Ausbruch des Vesuv.	23	10	14
24	1783. Errichtung der General-Seminarien für Seelsorger in Oesterreich.	24	10	10
25	1415. Wurde die große Schlacht bei Azincourt geschlagen.	25	10	6
26	1848. Pestliche Kanonaden und Brände in Wien.	26	10	4
27	1848. Gedrückte Stimmung in Wien wegen des am kommenden Tage befürchteten allgemeinen Angriffs der Truppen.	27	10	—
28	1806. Wurde Franz Ludwig Fürst von Salsfeld, preussischer General-Lieutenant in Berlin auf Napoleons Befehl in seinem Hause verhaftet.	28	9	56
29	1711. Wurde die große Glocke des Stephans-Thurmes von mehr als 200 Menschen aus der Stieherei des k. k. Stutzgießers Achhammer in der Leopoldstadt nach Sankt Stephan gezogen.	29	9	52
30	1848. Schlacht bei Schwechat, die Ungarn werden über die Peittha getrieben.	30	9	50
31	1848. Angriff auf die noch nicht eroberten Vorstädte, um 3 Uhr Beschießung der Stadt, um 6 Uhr war Wien erobert.	31	9	46

Tag.	Monat November.	Tageslänge		
		den	St.	Min
1	1781. Tod Kaiser Joseph II. die bereits von der Kaiserin Maria Theresia gemilderte Leib-eigenschaft gänzlich auf. — 1789. Wurde der neue Steuerfuß in sämtlichen deut-schen Erbstaaten eingeführt.	1	9	42
2	1846. In Schwedens größter Dichter der Stalder der Frithjofs-Saga Bischof Esaias Tegnér zu Bexio gestorben.	2	9	40
3	1846. Eröffnungsfestlichkeit der Kinderbewahranstalt in dem Pfarrbezirke Rossau in Wien. — 1946. Brand in der Duedlberggrube zu Jaria.	3	9	36
4	1840. Nach einem dreistündigen Feuer der Türken, Engländer und Oesterreicher ergab sich die Festung Saint Jean d'Acre in Syrien.	4	9	32
5	1406. Hatte in Wien eine Judenverfolgung Statt; in der Judengasse brach Feuer aus, alsobald verbreitete sich der Lärm, die Juden wären gesonnen, die ganze Stadt durch Feuer zu verderben. Das Volk fiel über die Juden her und plünderte sie.	5	9	39
6	1846. Wurde der Sarg, in welchem sich die sterbliche Hülle des am 12. Julius zu Rom verstorbenen Prinzen Friedrich Heinrich Karl von Preußen in der Stelle nach der Domkirche in Berlin gebracht.	6	9	26
7	1846. Haben in Paris am Marsfelde mehrere Compagnien Infanterie mit Schießbaum-wolle im Feuer exercirt.	7	9	22
8	1785. Wurde zu Fontainebleau der Traktat unterzeichnet, worin Joseph II. gegen Abtretung einiger Grenzstriche, gegen Anerkennung seiner Hoheit über die innern Schelden von Antwerpen bis Castingen und gegen Zahlung von 10,000,000 holländischen Gulden seine Forderungen an Holland aufgab.	8	9	20
9	1770. Wurde Albert Thormaldsen zu Kopenhagen geboren.	9	9	16
10	1673. Starb der Polen König Michael. — 1759. Wurde der große Dichter Friedrich von Schiller geboren.	10	9	14
11	1846. Hat ein schrecklicher Sturm die Savanna verwüthet.	11	9	10
12	1848. Herstellung der Passage zwischen der Stadt Wien und den Vorstädten. Wiederholte Aufforderung wegen Ablieferung der Waffen.	12	9	6
13	1782. Wurde Schwedens größter Dichter der Bischof Tegnér in Hyskerud im Stifte Carl-stadt geboren.	13	9	4
14	1849. Die Sparkasse in Wien feierte ihr 30jähriges Bestehen.	14	9	2
15	1849. Der Kaiser genehmigte die Errichtung einer zoologischen Reichsanstalt.	15	8	58
16	1851. Erscheinung einer Eisenbahnbetriebs-Ordnung in Wien.	16	8	56
17	1846. Zeigte sich zu Elberfeld am nördlichen Himmel ein schönes Nordlicht.	17	8	52
18	1848. Grandiose militärische Feiern für Graf Pétour am Lagerberge.	18	8	50
19	1856. Ist die Großfürstin Maria Michailowna von Rußland, ältere Tochter des Großfürsten Michael, in Wien gestorben.	19	8	46
20	1846. War das heisse Gefecht auf dem Banara, durch welches sich die vereinigte englisch-französische Escadre die Einfahrt in diesem Strom erzwang.	20	8	44
21	1848. Neues Ministerium in Wien: Schwarzenberg, Staxion, Kraus, Gordon, Bach, Bruck, Thinnfeld.	21	8	42
22	1863. Wurde die Erzherzogin Christine, Tochter Kaiser Joseph II. geboren, und starb selbe an diesem Tage.	22	8	40
23	1457. Starb Ladislaus Posthumus, ein Sohn Albrechts V. mit ihm erlosch die Albertinische Linie des Hauses Habsburg.	23	8	36
24	1848. Freigebung der Linienpassage in Wien. Dankadressen an Windischgrätz.	24	8	34
25	1818. Das kriegsrechtliche Verfahren in Wien aufgehoben, das kriegsrechtliche aufrecht erhalten.	25	8	32
26	1812. Hat der Uebergang des französischen Heeres über die Berezina begonnen.	26	8	30
27	1846. Ist in Stockholm ein ausländischer Weise gänzlich vereiteltes Mord-Attentat auf den König von Schweden unternommen worden.	27	8	26
28	1811. Wurde Maximilian Joseph II. König von Baiern geboren.	28	8	24
29	1849. Königl. Verordnung zur Ausführung der Wahlen zum deutschen Volksbause.	29	8	22
30	1430. Starb Balfey, Cardinal-Legat von England. — 1750. Starb zu Hamborg auf seinem Schlosse Moritz Graf von Sachsen, bekannt unter dem Namen des Marschalls v. Sachsen.	30	8	20

Tag.	Monat December.	Tageslänge.		
		den	St.	Min.
1	1845. Ist der erste Spatenstich zur sächsisch-böhmischen Bahn gethan worden.	1	8	20
2	1839. Ein kaiserlicher Ukas an den russischen Senat vereinigte die Studier- und Lehranstalten des Königreiches Polen mit dem Ministerium der Volksaufklärung und unterwarf sie denselben Grundlagen, welche für das Studienwesen im Kaiserthum bestanden.	2	8	18
3	1820. Erstes Auto da Fé der in Spanien neuerdings eingeführten Inquisition. (Wiederaufhebung derselben 1832)	3	8	16
4	1795. Geburtstag der Erzherzogin Caroline Leopoldine, Tochter Kaisers Franz II.	4	8	14
5	1849. Der seit 8. März inhaftirte Abgeordnete Dr. Fischhof wurde freigesprochen.	5	8	14
6	1849. Wurde in Preußen der von Denuncian'en schändlich verläumdete Tribunalrath Waldeck freigesprochen.	6	8	12
7	1433. Verschied zu Znaim in Mähren der deutsche Kaiser Sigismund.	7	8	10
8	4843. Wurde in Prome (im Pirmanschen Reiche) der Kapitän Lotter ermordet.	8	8	8
9	1825. Wurde der Kaiser von Brasilien Dom Pedro II. geboren.	9	8	8
10	4452. Uebergaben in Neustadt vier kaiserliche Rätze dem Grafen Tilly den jungen König Ladislaw.	10	8	6
11	1756. Endete zu London in kümmerlichen Umständen Theodor, König von Korsika, Baron von Neuhof sein wechselvolles Leben.	11	8	4
12	1526. Starb der König Stephan von Polen.	12	8	4
13	1839. Feierten die Freunde Ch. A. Liedge's, des Sängers der „Krania“ zu Dresden den Geburtstag dieses Dichters, welcher an diesem Tage sein 83zigstes Lebensjahr antrat.	13	8	2
14	1575. Wurde die 51jährige Anna Jagiello zur Königin von Polen erwählt, und durch den Bischof Sieninski öffentlich bekannt gemacht.	14	8	2
15	1711. Wurde die große Glocke des Stephans-Thurmes durch den Bischof Frbrn. von Rummel eingeweiht. — 1839. Starb Dr. Ignaz Fessler, der durch seine Schicksale und Schriften bekannte General-Superintendent der lutherischen Gemeinde in Petersburg.	15	8	2
16	1816. Brasilien wird zum Königreich erklärt.	16	8	—
17	1744. Starb Maria Anna, Erzherzogin, Tochter Carl VI. einzige Schwester Maria Theresens, Gemahlin des Herzogs Karl von Lothringen.	17	8	—
18	1848. Erschien in Wien das zweite Armeebüchlein aus Ungarn	18	8	—
19	1853. Sind die Cortes in St. Bento zusammengetreten, um des Königs-Regenten wiederholte Eidesablegung entgegen zu nehmen.	19	8	—
20	1192. Wurde Richard Löwenherz in der Vorstadt Erdberg zu Wien gefangen.	20	8	—
21	1193. Empfang Leopold der Tugendhafte das Schwert Richards, und übergab den gefangenen König der Huth Hademars von Kuenring, der ihn auf der Feste Dürnsfein nächst Krems eingeschlossen hielt.	21	8	—
22	1845. Kurz vor halb 10 Uhr Abends ist in Venedig eine Erderstütterung schwingender Natur verspürt worden, auf welche bald darauf ein zweiter Erdstoß erfolgte.	22	8	—
23	1588. Wurde der Herzog von Guise von acht dem König Heinrich III. ergebenen Edelleuten ermordet.	23	8	—
24	1242. Elisabeth, Kaiser Albrechts Gattin von allen Seiten gedrängt, übergab ihren Sohn, den kleinen Ladislaus Postumus, der Vormundschaft Friedrichs und starb darauf an diesem Tage.	24	8	—
25	1853. Ist in Frankfurt a. M. der durch seine geographischen Arbeiten vielfach bekannte J. B. Kufsheit gestorben.	25	8	—
26	1849. Dem scheidenden Reichsverweser wurde von dem Magistrate zu Frankfurt eine ihm zu Ehren geschlagene Denkmünze überreicht.	26	8	—
27	1845. Morgens hat die Seine in Paris die Gärten neben den Plac de la Concorde und den Anfang des Marsfeldes überschwemmt, alle Ausdrungsplätze an den Quais sammt den Bureaux der Doctroi-Beamten stunden unter Wasser.	27	8	—
28	1883. Ist Leopold Laferri, der Mörder des Untereinnehmers der Bank von Flandern, Adolf Vandamme, in Gent hingerichtet worden.	28	8	—
29	1823. Vermählte sich der König von Preußen Friedrich Wilhelm IV. mit der Prinzessin Elisabeth von Baiern.	29	8	—
30	1826. Starb zu Turin August Frbr. v. Steigentesh, der beliebte deutsche Lustspielsdichter.	30	8	2
31	1553. Wurde Heinrich IV. König von Frankreich geboren.	31	8	2

I. Abtheilung. Geschichtskalender.

I. Historische Denkwürdigkeiten.

Karl IV. (1711—1740).

Während die Kaiserin Mutter, nach Josef's I. letztem Willen, die Regierung verwaltete, und ihren jüngeren Sohn Karl als Regenten von Oesterreich und als König von Ungarn und Böhmen ausrufen ließ, ernannte Karl für Spanien eine Regentschaft, bestehend aus seiner Gemahlin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg, aus seinem Jugend-erzieher, dem Fürsten Anton von Plichtenstein, und dem tüchtigen Feldherrn Guido von Starhemberg, schiffte sich in dem treuen, vielerproben Barcelona ein (27. September 1711), landete in Genua, und erfuhr in Mailand seine durch Eugen betriebene Kaiserwahl.

Vergebens hatte Frankreich die erste Krone der Christenheit einem protestantischen Fürsten zuzuwenden gesucht.

Schon am 22. Dezember 1711 ward Karl VI. feierlich zu Frankfurt als Kaiser gekrönt. Gleich darauf empfing er zu Preßburg die Krone des heiligen Stefan (als König Karl II.), und beruhigte Ungarn, das seit dem Ausbruche des spanischen Erbfolgekrieges abermals der Schauplatz einer verabscheuungswürdigen Rebellion geworden war.

Lököly's Stiefsohn, der junge Fürst Franz Ragoczy, war zuerst an der Spitze von Räubern und widerspenstigen Bauern aufgestanden (1697); allein bald traten auch mehrere vornehme Ungarn unter seine Fahne, und Frankreich säumte nicht, die Empörer mit Geld, Kriegsbedarf und geübten Streikern zu unterstützen. Man nannte die zuchtlosen Haufen der Rebellen Kuruzen, mit welchen die Hauptleute Ragoczy's nicht nur Ungarn verheerten, sondern auch Mähren, Oesterreich und Steiermark raubend durchzogen. Ragoczy nahm (1704) den Titel eines Fürsten von Siebenbürgen an, und ward auf der Versammlung der Mißvergnügten zu Segedin (1705) zum Herzoge der conföderirten Stände erklärt, indem man ihn nach antiker Form auf Schil-den emporhob. Vergebens that Leopold gemäßigte

Vergleichsvorschläge; vergebens erneuerte dieselben Josef I.; Haß, Herrschsucht und Begierde nach Raub hatten kein Ohr für die Friedensstimme, und das Glück der Waffen erhöhte den Muth der Verschwornen. Trotz einzelner Unfälle schwoll ihre Macht. Fast ganz Ungarn und Siebenbürgen, mit Ausnahme weniger Festungen, auch alle Bergwerke und Kron-güter fielen in ihre Gewalt. Endlich aber wandte die Vorsehung den Sieg, und nun traf die Rebellen Schlag auf Schlag. Graf Siegbert von Heister, ein Steiermärker von außerordentlicher Thatkraft und unerschütterlicher Treue, war es, welcher mit kaum geordneten und wenig zahlreichen Scharen das Heer der Kuruzen, welches mehr als 50,000 Streiter zählte, aufhielt, dann zurückschlug, endlich in den zwei Gefechten von Raab und Tyrnau auseinander sprengte. Umsonst suchte Ragoczy, vom Kriegesglücke verlassen, die Pforte für sich zu gewinnen. Verlorne Schlachten und die Pest rieben die Reste seines Heeres auf. Neuhäusel und andere Festungen, die er inne hatte, gingen über. Zuletzt entfloh er nach Böhmen, nach Frankreich, nach der Türkei, und starb in dem Schlosse Rodosto am Meere von Marmora. Ungarn hatte inzwischen durch das Schwert und die Pest 300,000 Einwohner verloren, und gab gern den milden Anträgen Gehör, welche Johann Graf von Palffy, im Namen Kaiser Josef's I., auf der Versammlung zu Szatmar gemacht hatte (1711). Der hier geschlossene Vergleich sicherte den Ungarn allgemeine Amnestie, kirchliche Freiheit für die Protestanten und Besetzung der Staatsämter mit Eingebornen. Indem Kaiser Karl VI. bei seiner Krönung diesen Vergleich bestätigte, gab er dem durch die Folgen der Rebellion verwüsteten Königreiche die seit langer Zeit entbehrte Ruhe wieder.

In dem Ministerium und dem Parlamente von Großbritannien erfolgte um diese Zeit eine gänzliche, auf den Gang der spanischen Angelegenheiten entscheidend einwirkende Veränderung. An die Stelle der Wighs, welche seit der Erhebung Wilhelm's von

Oranien darin herrschte, traten plötzlich die Corps. Diese Katastrophe führte den Sturz des Herzogs von Marlborough herbei, der als vornehmstes Oberhaupt der Wighs, an der Spitze der Geschäfte in England stand. Die Gegenpartei fürchtete ihn, und fand kein besseres Mittel, ihm seinen Einfluß zu nehmen, als den Frieden mit Frankreich. Man leitete eine geheime Unterhandlung zwischen den beiden Höfen ein, und das Resultat davon waren die Präliminar-Artikel, welche in London am 8. Oktober 1711, unterzeichnet wurden. Zum Vorwande des Austrittes aus dem großen, gegen Ludwig XIV. geschlossenen Bunde nahm England die Störung des Gleichgewichtes der europäischen Staatkräfte, welche aus der Vereinigung aller Kronen Karl's V. auf Einem Haupte hervorgehen könnte.

Nun ward in Utrecht ein Congress zur allgemeinen Friedensstiftung eröffnet. Die Conferenzen, welche man seit dem Februar 1712 daselbst hielt, wurden bei der verwickelten Lage Europa's öfters lange unterbrochen. Erst im April 1713 ward zu Utrecht der Friede zwischen Frankreich und den meisten der kriegführenden Mächte unterzeichnet. Nur Kaiser Karl VI. weigerte sich, Theil daran zu nehmen, weil er sich nicht entschließen konnte, seinem guten Rechte auf die spanische Monarchie zu entsagen.

In diesem Frieden ward als unverlegliches Grundgesetz die Bedingung festgestellt, daß die beiden Königreiche, Frankreich und Spanien, nie sollten vereinigt werden können. In dieser Absicht mußte Philipp von Anjou, den die Mächte als König von Spanien anerkannten, seinen Rechten auf die französische Krone förmlich entsagen; und eben dieß mußte sein Bruder, der Herzog von Berry, ingleichen der Herzog von Orleans, in Betreff der Ansprache thun, welche sie auf die spanische Monarchie machen könnten. Auf den Fall, daß keine Nachkommen Philipps von Anjou vorhanden wären, wurde die Thronfolge in Spanien dem Herzoge von Savoyen, seinen männlichen Nachkommen und den andern Prinzen seines Hauses, mit Ausschließung der französischen Prinzen, zugesichert. — Ein anderer Artikel des Traktates von Utrecht enthielt, daß keine Provinz, keine Stadt, noch irgend ein Waffenplatz der spanischen Niederlande jemals, unter welchem Namen es auch sein möchte, sollte an die Krone Frankreichs, noch an irgend einen Prinzen oder eine Prinzessin aus diesem Hause, abgetreten oder übertragen werden können. Diese Provinzen wurden durch denselben Traktat, nebst dem Königreiche Neapel,

den Toskanischen Häfen und dem Herzogthume Mailand, dem Kaiser und dem Hause Oesterreich vorbehalten. Zugleich ward ein Barriere-Vertrag festgestellt, nach welchen die belgischen Festungen für Holland zu einer Schutzwehr gegen Frankreich dienen, und daher gemeinschaftlich von Oesterreich und Holland besetzt und im guten Stand erhalten werden sollten. —

Großbritannien insbesondere erhielt mehrere beträchtliche Vortheile. Ludwig XIV. erkannte die Nachfolge des Hauses Hannover in England an, und versprach die Prinzen des Hauses Stuart nicht ferner in Schutz zu nehmen. Dabei trat Frankreich an England ab: Die Bay und die Meerenge von Hudson, die Insel St. Christoph und ganz Arkadien (Neu-Schottland); nicht minder entsagte es Neu-Fundland mit dem Vorbehalt, auf einem Theile der dortigen Küste die Fische zu trocknen; es versprach endlich, die Festungswerke, den Hafen, die Dämme und Schleußen des den Engländern verhassten Dänkirchen zu zerstören und nie wieder herzustellen. Von Spanien erhielt England die Abtretung von Gibraltar und Minorca, die Zusage, weder Frankreich noch einer andern Nation ein größeres Handelsrecht mit Amerika zu verleihen, als unter Karl II. bestanden, endlich die Uebertragung des Assiento-Traktats, so wie er 1701 mit Frankreich geschlossen worden, auf die britische Kompagnie für 30 Jahre. Vermöge desselben übernahm die Kompagnie die jährliche Lieferung von 4800 Neger-Sklaven nach dem spanischen Amerika, und erhielt das Recht, alljährlich ein Schiff von 500 Tonnen mit Waaren zum Verkauf in das spanische West-Indien einzuführen. — Der König von Preußen bekam den spanischen Antheil von Geldern nebst der Herrschaft Kessel; dagegen überließ er an Frankreich aus der Erbschaft Wilhelm's III. das Fürstenthum Orange und die Oranischen Güter in der Grafschaft Burgund.

Dem Herzoge von Savoyen bestimmte man Sicilien, und Sardinien wurde dem Allirten Frankreichs in diesem Kriege, dem Herzoge von Baiern, vorbehalten.

Da der Kaiser dem Traktate von Utrecht nicht beigetreten war, so setzten er und das Reich den Krieg gegen Frankreich fort. Aber ob schon zu Regensburg Vieles versprochen wurde, kamen die Truppen-Contingente doch so sparsam und unregelmäßig an, daß Eugen am Rheine mit dem besten Willen nicht einen Schritt thun konnte, sondern ruhig zusehen mußte, wie Villars mit seinem gewaltigen Heere

sich am ganzen linken Rheinufer ausbreitete, das höchst wichtige Landau eroberie (20. August 1713), alle offenen Städte in dieser Gegend mit schweren Brandschagungen belegte, dann sogar über den Rhein ging, um auch am rechten Ufer Alles zu verwüsten, ja endlich sich auf Freiburg im Breisgau warf, und es einnahm (16. November). Unter diesen Umständen war es nicht unwillkommen, daß Villars bei Eugen anfragen ließ, ob es nicht möglich wäre, daß beide an irgend einem Orte zusammentreffen könnten, um sich über die Mittel zu einem endlichen Frieden zu unterreden. Nachdem sich Eugen die desfalls nöthige Vollmacht verschafft hatte, traf er am 26. November 1713 mit dem Marschall von Villars im Schlosse zu Rastatt zusammen, von den Segenswünschen und Gebeten jedes braven Oesterreichers begleitet.

Die meisten Schwierigkeiten bei den Unterhandlungen machte die Festung Landau, welche Ludwig durchaus behalten wollte, und die Forderung, daß der Churfürst von Baiern alle seine Länder und Würden wieder haben sollte, mithin auch die, welche bereits andern Reichsfürsten zugetheilt worden waren. Auch verlangte Karl VI. Ludwig sollte versprechen, daß die braven Catalonier, die dem Oesterreichischen Hause mit rührender Treue angehangen hatten und fortwährend angingen, in den Besitz ihrer ehemaligen Vorrechte wieder eingesetzt würden. Die Engländer hatten zwar in ihrem Frieden dieselbe Bedingung gemacht; dem Kaiser aber, der für seine Person eine ganze Monarchie opfern mußte, gereicht es zur besondern Ehre, daß er sich von diesem Zuge der edelsten Denkart leiten ließ, der offenbar aus der reinsten Quelle floß.

Aber Frankreichs Uebergewicht war seit dem Abschlusse des Utrechter Friedens viel zu groß. Nach zweimonatlichem Streiten mußte Eugen doch endlich das Meiste zugeben. So kam man denn mit einem Entwurfe zu Stande, dem nichts als die Billigung der Monarchen fehlte, zu deren Einholung derselbe nach Wien und Versailles geschickt ward. Aber zu nicht geringen Erstaunen der beiden Feldherrn kam der Entwurf von Ludwig vielfach verändert und mit zwölf neuen Punkten vermehrt zurück, in welchem Forderungen vorgebracht waren, an die Niemand gedacht, oder die man längst schon zurückgenommen hatte. Eugen war durch das Betragen des französischen Hofes so aufgebracht, daß er im höchsten Unwillen am 7. Februar 1714 Rastatt verließ, und nach Stuttgart ging. Der darüber nicht minder bestürzte Villars, den es schmerzte, seine glänzende

Feldherrnlaufbahn nicht mit der Stiftung des Friedens schließen zu dürfen, reiste darauf nach Straßburg und legte seinem Könige schriftlich die Nothwendigkeit des Friedens und das Ehrenvolle der bereits erlangten Bedingungen so eindringend ans Herz, daß dieser seine Veränderungen und Zusätze fast ganz wieder zurück nahm. Mit dieser Nachricht sandte nun Villars den Marquis von Contades nach Stuttgart, um den Prinzen zur Rückkehr nach Rastatt einzuladen. Noch an demselben Tage (28. Februar) ging er dahin ab, und die Unterhandlungen eilten nun rasch ihrer Beendigung entgegen.

Am 6. März kam die Friedensurkunde zu Stande, und nachdem die Abschreiber fast die ganze Nacht daran geschrieben hatten, unterzeichneten sie die beiden Feldherrn früh am Morgen zwischen drei und vier Uhr (7. März 1714) beim Schein der Lichter, und fielen einander voll froher Begeisterung in die Arme.

Die Hauptbedingungen des Friedensschlusses zu Utrecht wurden in jenem von Rastatt erneuert und bestätigt. Oesterreich sollte außer den zu Utrecht ihm zugedachten Ländern, die Insel Sardinien einige französische Abtretungen in den Niederlanden erhalten; auch Mantua sollte ihm verbleiben. Weiter gab Frankreich die inzwischen auf dem Reichsboden gemachten Eroberungen (nicht aber Landau) zurück. Dagegen wurden Baiern und Cöln der Reichsacht entledigt, und in alle Würden und Länder wieder eingesetzt. Im Allgemeinen ward der Westphälische, Nimweger und Aachener Friede ausdrücklich bestätigt.

Hierauf ersuchten die deutschen Reichsstände den Kaiser, auch ihren Frieden mit Frankreich abzuschließen. Zu diesen neuen Verhandlungen bestimmte man die Stadt Baden im Margau.

Hier fanden sich demnach die kaiserlichen und französischen Bevollmächtigten nebst den Abgeordneten mehrerer deutschen Reichsfürsten ein. Auch Philipp V., die Königin Anna von England und einige andere Fürsten wollten Gesandte dazu schicken; allein sie wurden nicht zugelassen, und am entschiedensten erklärte sich der Kaiser gegen die Engländer, da er wohl Ursache hatte, dieser Macht zu zürnen. Am 10. Juni 1714 wurden die Verhandlungen eröffnet.

Eigentlich waren hier nur einige Punkte des Rastatter Friedens zu bestimmen, doch schmeichelte man sich, auch manchen Wunsch zum Beschlusse noch durchsetzen zu können.

So verwandte sich der Kaiser insbesondere hier nochmals für die treuen Catalonier, aber die frane

zösischen Bevollmächtigten weigeren sich aufs härteste in diese Angelegenheit einzugehen.

Nach vielen und fruchtlosen Bemühungen blieb am Ende nichts weiter übrig, als die Raftabter-Friedensurkunde mit einigen unbedeutenden Veränderungen hier zu Baden, im Namen des Reiches, nochmals zu unterzeichnen. Zu diesem Ende fanden sich Eugen und Villars auch dort ein, und vollzogen das Werk am 7. September 1714. Was noch zwistig war, ward nachher allmählich ausgeglichen.

Während der Friedensverhandlungen hatten die Catalonier ihre Vertheidigung mit jener den Spaniern eigenen Tapferkeit und Ausdauer gegen die französischen Heere fortgesetzt. Die reichen Einwohner und die Geistlichkeit gaben Geld und Kostbarkeiten zur Landesvertheidigung her, alle freitbaren Jünglinge und Männer ergriffen die Waffen, in Barcelona concentrirte sich der Widerstand. Vor diese Stadt rückte der Marschall Berwick mit dem französischen Heere, dem er eine Verstärkung von 30,000 Mann zugeführt hatte, und schloß sie am 7. Juli 1714 ein. Er forderte die Oeffnung der Thore, aber die Catalonier verlangten Bestätigung und Anerkennung ihrer Rechte und Freiheiten, und davon wollten die Franzosen nichts hören. Die Belagerung dauerte über zwei Monate; weder das feindliche Geschütz noch der Mangel konnte die unerschrockenen Einwohner zur Uebergabe vermögen. Mit unglaublichem Muthe vertheidigten sie die sehr beschädigten Wälle, als Berwick am 11. September stürmen ließ. Die Werke wurden erstiegen; nun aber begann erst in den Straßen, welche den Eindringenden Schritt vor Schritt freitig gemacht wurden, ein fürchterlicher Verzweiflungskampf. Am folgenden Tage dauerte er fort; da erst, als alles mit Blut bedeckt war, ergaben sich die auf das Aeußerste gebrachten Bewohner, nachdem Leben und Güter ihnen zugesichert waren. Mit diesem Ereignissen endigten sich die Leiden, mit welchen Europa durch die Ländergier Ludwig XIV., den die Vorsehung bald darauf aus diesem Leben abrief (1. September 1715), so lange heimgesucht worden war.

Nicht bloß durch kriegerische Vorgänge, auch durch die Pest ward Kaiser Karl VI. in den ersten Jahren seiner Regierung gehindert, die umfassenden Pläne thätig auszuführen, welche er zur Erhöhung des Glückes seiner Länder entworfen hatte. Dieses schreckliche Uebel zeigte sich in Ungarn schon zur Zeit von Karl's Krönung (1712), und nöthigte ihn den bereits angeordneten Reichstag zu

verschieben. Die Seuche steckte, ungeachtet der getroffenen Vorsichtsanstalten, auch die übrigen Länder an. Sie wüthete (1713) in Wien und Linz, welche letztere Stadt sechs Monate lang enge gesperrt wurde, um die Ausbreitung der Ansteckung zu verhindern. Doch brach sie auch zu Prag gegen Ende des Augustmonats 1714 aus, und wüthete bis in den folgenden Frühling, so daß über 20,000 Menschen umkamen. Gleichzeitig fielen in Böhmen beinahe zwei Millionen Stück Hornvieh. Zu Ende des Jahres 1715 verbreitete sich die Ansteckung nach Kärnthn und wüthete daselbst bis in's folgenden Jahr fort. Der Kaiser that zur Abwendung dieser furchtbaren Leiden ein feierliches Gelübde, und errichtete vermöge desselben die heil. Dreifaltigkeitssäule in Linz (1723), so wie in Wien die herrliche, ganz nach dem Modell der St. Peterkirche in Rom aufgeführte St. Carolikirche.

Den Grundstein zu diesem heil. Gebäude mit der Inschrift: „Ob cives in peste servatos“ legte er im Jahre 1716. Der Porticus der Kirche besteht aus sechs Corinthischen Säulen und trägt die Aufschrift: „Vota mea reddamin conspectu timentium Deum.“ Zu beiden Seiten desselben erheben sich zwei prachtvolle Säulen, auf welchen die Thaten des heil. Carolus Borromäus in erhabener Arbeit abgebildet sind.

Inzwischen hatten die Türken die Schlacht bei Zentha so vergessen, daß sie den Carlowiger Frieden brachen. Der Sultan Ahmed III. wünschte Morea wieder zu erobern, welches durch diesen Frieden an Venedig gekommen war, und überzog diese Republik mit Krieg (1715). Obgleich die Venetianer unter Anführung des heldenmüthigen Grafen von Schulenberg höchst ruhmwürdig gegen die türkische Uebermacht stritten, und besonders durch die glorreiche Vertheidigung von Corfu der Christenheit eine der kostbarsten Vormauern erhielten; so war doch bald Morea von den Türken eingenommen, und auch Candia von ihnen vollends erobert. Da wandte die bedrängte Republik sich an den Kaiser, indem sie die Gewährleistung des Carlowiger Friedens geltend machte. Carl VI. wünschte jedoch neues Blutvergießen zu vermeiden, und war geneigt, die Vermittlung der Seemächte zur Wiederherstellung und Erhaltung des Friedens anzunehmen. Plötzlich aber, im Juli 1716, erklärte ihm die Pforte den Krieg.

Dieser Schritt kam den Türken theuer zu stehen. Ein kleines, aber begeistertes österreichisches Heer rückte unter dem Helden Eugen gegen die hundert

fünfzig Tausende der Türken heran, welche mit reisender Schnelligkeit umher streiften, und Schrecken in Europa verbreiteten. Eugen faßte Fuß in der Nähe von Carlowitz bei Peterwardein, wo er dieselben Schanzen bezog, welche er früher aufgeworfen, und die Türken zu zerstören versäumt hatten. Hier war es (5. August 1716), wo die Türken mit ihrem blinden Muthe und unregelmelten Scharen fechtend, der besonnenen Tapferkeit der österreichischen Krieger erlagen. Dreißig Tausend verbluteten neben dem Großweir auf dem Schlachtfelde; 50 Fahnen und 250 Kanonen zierten eine ungeheure Beute. Die Folge der Schlacht bei Peterwardein war die Einnahme der Festung Temeswar (13. Oktober 1716), welche 164 Jahre in der Gewalt der Ungläubigen gewesen, nun die Wiedereroberung Ungarns vollendete, das wichtige Banat sicherte und den Weg in die Walachei bahnte.

Im nächsten Feldzuge bereitete Prinz Eugen noch einen größeren Siegestag bei Belgrad (16. August 1717). Er wollte sich dieses Haupt Schlüssel zur Türkei bemächtigen, und seine Krieger, voll Unerfrodenheit und Kampflust, feierten hier ein Siegesfest ohne Gleichen. Er umschloß die Besatzung von Belgrad im Angesichte eines zahlreichen türkischen Heeres, mit sechzig Tausenden ankämpfend gegen mehr als hundert achtzig Tausende mit seinem Geiste dem Entsatze und der Festung gewachsen, zugleich bedroht vom Schwerte der Ungläubigen und von der Pest des Morgenlandes. Unter dem Schutze eines starken Nebels brach Eugen plötzlich aus seinen Verschanzungen hervor und überraschte die Türken. Keine Gefahr scheuend, drangen die österreichischen Krieger auf die feindlichen Bollwerke, bemächtigten sich im wüthenben Kampfe der Schanzen sammt dem Geschütze, richteten die eroberte Waffe auf ihre Eigenthümer, und bewirkten solch eine wilde Flucht der Feinde, daß der Nachzug den Vortrab zu drängen, zu treiben und zu morden begann. Der Sieg war vollständig. Belgrad ergab sich am zweiten Tage nach der Schlacht. Die meisten Gränzfestungen an der Donau und Save folgten diesem Beispiele, und siegreich breitete sich das kaiserliche Heer in Serbien und in der Walachei aus.

Durch diese Ereignisse ward der Stolz der Pforte gebeugt; sie suchte den Frieden. Die Seemächte beförderten durch eifrige Vermittlung das Versöhnungswerk. Also wurde in dem serbischen Dorfe Passarowitz der Friede auf 24 Jahre geschlossen (21. Juli 1718). Der Kaiser bekam die Walachei bis an den Aluta-Fluß, das Temeswarer-Banat, die

Festung Belgrad, Serbien bis an den Timok und Bosnien bis an die Save. Außerdem erlangte der Kaiser die freie Schifffahrt auf der Donau und den freien Handel in der Türkei für seine Untertanen. Für die Venetianer blieb zwar Morea verloren; sie erhielten dagegen eine Vergrößerung in Dalmatien und Albanien, von welchem letzteren Lande ihnen der Distrikt von Castel Nuova bis Antivari abgetreten wurde, worauf Venedig das rasische und albanische Schild in sein Wappen aufnahm.

Philipp V. von Spanien und sein Minister Alberoni hatten diesen Krieg des Kaisers als eine günstige Gelegenheit angesehen, um wieder einige italienische Nebenländer zu gewinnen. Sie sandten im Juni 1717 eine Flotte von 12 Kriegsschiffen mit einem Landheere von 9000 Mann aus Barcellona nach Sardinien ab. Nach kurzer Gegenwehr war diese Insel erobert. Ebenso schnell fiel im folgenden Jahre Sicilien in spanische Hände. Allein Frankreich, England und Holland vereinigten sich zu einer Quadrupel-Allianz mit dem Kaiser, um Spanien zur Ruhe zu zwingen. Die Franzosen drangen in Navarra und Catalonien ein; die spanische Flotte im mittelländischen Meere wurde von der englischen, welche der Admiral Byng befehligte, bei Cap Passaro völlig geschlagen (11. August 1718); der Graf von Mercy landete mit einem kaiserlichen Heere in Sicilien, nahm Messina, siegte in mehreren Gefechten und umzingelte die Ueberreste des spanischen Heeres in den Ringmauern von Palermo. Diese so nachdrücklichen Maßregeln führten den Frieden herbei, welcher in Haag, am 17. Februar 1720 unterzeichnet wurde. Diesem Frieden gemäß wurde Sicilien aufs neue mit Neapel vereinigt und an den Kaiser abgetreten, Herzog Victor von Savoyen bekam dagegen die Insel Sardinien, welche seit dieser Zeit mit dem königlichen Titel bei seinem Hause blieb. Uebrigens ward dem Don Carlos, ältesten Prinzen aus Philipps V. zweiter Ehe mit Elisabeth von Parma, die Anwartschaft auf das Großherzogthum Toscana, ingleichen auf die Herzogthümer Parma und Piacenza, unter der Bedingung bewilligt, daß er diese Länder nach dem Absterben der letzten männlichen Sproßlinge aus den Häusern Medici und Farnese, welche damals im Besitze derselben waren, als Mannlehen von dem Kaiser und dem Reiche besitzen sollte.

Aufmerksam auf die gewaltigen Kräfte, welche Industrie, Handel und Credit in das Leben der Staaten bringen, bemühte sich Carl VI. seit der Wiederherstellung des Friedens auf das eifrigste,

der Gewerbe- und Handelsthätigkeit seiner Unterthanen den lebhaftesten Aufschwung zu geben. Er erhob Triest zum Freihafen; ihm gehören die verbesserten Hafen-Anlagen von Fiume, Buccari und Porto Re, — ihm die herrlichen Straßen, die sich trotz ihrer unübersteiglich scheinenden Hindernisse zwischen Wien und Triest, Fiume und Carlsstadt, Buccare und Porto Re, Herrmannstadt und der Walachei öffneten, und den Verkehr auf eine nie gesehene Höhe hoben. Die von Carl VI. im Jahre 1719 gestiftete orientalische Handels-Compagnie legte die erste Cotton-Fabrik zu Schwechat an, und Claudius du Moras quer errichtete die berühmte, gegenwärtig in Aerial-Verwaltung stehende Porzellan-Fabrik zu Wien. Auch der Seidenweberei und manchem andern Gewerbe wurde eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. Zugleich ward der Zustand des Kunstwesens durch eine General-Kunstordnung verbessert (19. April 1732), und Handwerksordnungen aller Art sicherten bei Kauf und Verkauf. Mit den ausgezeichneten Bemühungen Carls, den Handel und die Gewerbe im Großen zu heben, standen sein Wechselgesetz (10. September 1717) und seine Falliten-Ordnung (1735) im Zusammenhange, so wie auch die Einführung eines eigenen Wechselgerichtes.

Die Bekanntmachung drei neuer Fruchtarten, nämlich des Tabakes, des Mais oder türkischen Weizens und der Kartoffel oder des Erdapfels, belebte den Landbau, zu dessen Beförderung Carl VI. auch Ackerbaugesellschaften in Wien und Grätz errichtete.

In Steiermark insbesondere wurde zum Anbau des Mais durch die Befreiung von Zehnten ermuntert (1733).

Das von den Türken zurückgegebene Banat wurde mit fleißigen Colonisten besetzt, welche sich in 50 neuen Dörfern niederließen, und nicht nur den fruchtbaren Boden besser anbaute, sondern auch Erzgruben eröffneten und Fabriken anlegten. Durch den Grafen Mercy, welcher diese Colonisirung leitete, ließ Carl VI. die Wiederherstellung eines für die Gesundheit der Menschen und für den Handel merkwürdigen Römerwerkes ausführen, nämlich des berühmten Vega-Kanals, der dem Flusse von dem er den Namen trägt, eine zweckmäßige Strombahn anweist, und zugleich zum Abziehen der Moräste und zur Schiffahrt dient.

Wien ward allmählig zum Vorbilde für die Hauptstädte aller Theile der österreichischen Monarchie erhoben. Die verbesserte Postordnung brachte schneller und bequemer die Menschen, Sachen und

Nachrichten in seinen Umkreis. Aufsicht auf die Straßenreinigung, Anstalten gegen Feuersgefahr, Uebertragung des Friedhofes von St. Stephan beförderten die Sicherheit und die Gesundheit der Einwohner. Die Vorschriften für Lohnkutscher und die verbesserte Einrichtung des Fragamtes erleichterten die Mittel des Verkehrs. Spielbeschränkung, Zweikampfsverbot und Prachtgesetze wirkten für das Wohl der Einzelnen durch zweckmäßige Beschränkung der Freiheit. Ein Versammlungsamt sollte dem einreisenden Wucher steuern, sowie die Spital-An der unverschuldeten Armuth. Arbeitshäuser und Zuchthäuser verschafften dem müßigen Haufen Gelegenheit zum Verdienste und zur Besserung, sowie die Personenbeschreibung das Auffinden der Verdächtigen und Uebelthäter erleichterte, und die Todtenbeschau den geheimen Ermordungen auf die Spur kam und das Lebendigbegraben hinderte. Alle diese und noch viele andere Anstalten gründete Kaiser Carl VI. ganz neu, oder sie erhielten durch ihn eine neue und vervollkommnete Einrichtung.

Die landesväterliche Fürsorge des Kaisers fing bald an, reiche Früchte zu tragen. Viele Baaren gingen auf der Donau ins schwarze Meer nach der Levante, wogegen Schiffe, mit werthvollen Erzeugnissen beladen, in fortwährend steigender Anzahl zu Wien anlangten. Auch in dem aufblühenden Triest, dessen Bevölkerung 1719, bei der Erklärung zum Freihafen nicht ganz 6000 Menschen betragen hatte, zeigte sich eine außerordentliche Handelsthätigkeit und ein lebhafter Verkehr mit der Levante. In dankbarer Erkenntlichkeit nannte Triest den Kaiser seinen zweiten Vater, und errichtete ihm eine reich vergoldete Statue (1728). Auch auf die voll- und gewerbreichen Städte in den neuerworbenen Niederlanden richtete Carl VI. seine Aufmerksamkeit. Von Ostende aus mochte weit leichter als von Triest mit Ost- und West-Indien verkehrt werden. Also ermunterte Carl zuvörderst eine Privat-Gesellschaft zu einem Handelsversuch nach Ost-Indien (1717), und als ein glücklicher Erfolg denselben belohnt hatte, erklärte er die Privat-Gesellschaft zu Ostende zu einer kaiserlichen, und verlieh ihr das ausschließende Handelsrecht nach Ost- und West-Indien und nach Afrika auf Dreißig Jahre (1722).

Die Künste hatten an Carl VI. einen großmüthigen Beförderer. Die Akademie der bildenden Künste in Wien, welche schon Leopold I. gestiftet und Josef I. mit vielen in Gyps gegossenen Modellen versehen hatte, ward 1714 neu eingerichtet, und mit der Maler-, Bildhauer- und Architektur-Schule

erweitert. Der Koller setzte ihr den Hofmaler van Schuppen vor, und führte zur Ermunterung des Talentes jährliche Preisvertheilungen ein. Der größte Künstler in Bearbeitung des Edelgesteins, Becker von Coblenz, wurde geadelt. Der Gesezgeber der deutschen Musik im Contra-Puncte, Johann Fur, stand an der kaiserlichen Hof-Capelle. Den gefeierten Metastasio berief Carl VI. nach Wien (1729), ernannte ihn zum Hofdichter und bewilligte ihm einen Jahresgehalt von 4000 Gulden.

Seitdem fand am Hofe kein Fest Statt, das Metastasio nicht durch sein Talent verschönerte.

Die Antiken-Sammlung kam unter die Aufsicht des größten Kenners jener Zeit, Carl Gusta Heraeus. Die Münzsammlung vermehrte sich kaiserlich durch Ausgrabungen in Neapel und Sicilien und durch große Ankäufe.

Die Numismatik ehrte Carl so sehr, daß er auf Reisen, selbst im Felde ein Schränkchen mit den seltensten Münzen bei sich führte.

Die Gebäude des Kaisers waren an vielen Orten in dem hohen Style der St. Carlskirche auf der Wieden, der Reichhofkanzlei und der Reitschule an der Burg. Auch der Prinz Eugen beförderte den Kunstsinne auf eine glänzende Art; der aufgeführte Pallast in der Himmelfortgasse, die begonnene Anlage des Belvedere, dann die reiche Sammlung seiner Kunstwerke beweisen bleibend seinen Geschmack und seine Kenntnisse. Allenthalben fing man an, dem Beispiele des Kaisers zu folgen, und so wurden im Zeitalter Carl's VI. verschiedene Gebäude in dem geschmackvollsten Style hergestellt. Insbesondere entstand 1731 in Wien das bürgerliche Zeughaus, und 1736 ward der Bau des prachtvollen Benedictiner-Stiftes zu Moll vollendet.

Die Gelehrsamkeit vermehrte sich, da Carl VI. die Wissenschaften liebte und unterstützte. Er war der zweite Stifter der, in allen ihren Abtheilungen wahrhaft einzigen Hof-Bibliothek. Alles, was die Zeit der wieder auflebenden Wissenschaften hervorbrachte, alles, was bis dahin in gothischen Thürmen oder wenig besuchten Kammern dem Untergange Preis gegeben schien, Eugen's ungeheuren Bücherschatz, die auserlesene Sammlung seines General-Adjutanten von Hobendorf, die weltberühmte Reihe griechischer Handschriften des von Carl so sehr geschätzten Apostolo Zeno, und alles Schöne und Seltsame, was ihm auf seinen zweiten Reisen durch Holland, England, Portugal, Spanien und Italien vorgekommen war, legte er mit wahrhaft kaiserlicher Freigebigkeit dort nieder. Dem innern Gehalte die-

ser Bibliothek entsprach völlig das zu ihrer Aufbewahrung bestimmte Prachtgebäude, welches Carl, hart an seine Kaiserburg, durch Fischer von Erlach aufzuführen, und durch den Künstler Strudel mit den Bildnissen der habsburgischen Kaiser schmücken ließ. Die Kuppel ward von Daniel Gran meisterhaft gemahlt. Carl VI. ließ diese Bibliothek, seine Archive und Sammlungen den Kennern öffnen, und unterstützte mit Eifer die großen Forschungen seiner Zeit.

Unter ihm lebte und wirkte zu Göttingen der gelehrte Abt Gottfried Bessel; zu Moll sammelten und schrieben die unermüdeten Brüder Hieronymus und Bernhard Pez; zu St. Blasien zeichnete und forschte Marquard Herrgott. Carl's Hofbibliothekar von Gentilotti, sein Leibarzt Carelli, sein Astronom Marinoni waren sehr berühmt in der wissenschaftlichen Welt.

Wie Carl VI. alle Männer von Verdienst und alle nützlichen Unternehmungen nicht allein gerühmt und ermuntert, sondern auch mit großen Kosten unterstützt hat, beweiset sein Briefwechsel mit vielen Gelehrten seiner Zeit. Auch dem Gedanken des großen Leibniz über die Errichtung einer erbländischen Akademie der Wissenschaften blieb er nicht fremd.

Im Jahre 1718 wurde eine mathematische Schule zu Wien errichtet, und für Siebenbürgen sorgte der Kaiser durch Wiederherstellung des siebenbürgischen Gymnasiums, welches durch die früheren Unruhen aufgelöst war, und nun nach Hermannstadt verlegt wurde, bis es später seinen Sitz in Klausenburg bekam.

Diesem Kaiser verdankt die Wiener-Diözese die Würde eines selbstständigen Erzbisthums (1726). Auch erneuerte Carl VI. das seit 1556 erloschene katholische Bisthum zu Carlsburg, und errichtete ein Bisthum zu Fogarasch für die unirten Walachen, welche Leopold I. im Jahre 1701 in Siebenbürgen aufgenommen hatte.

Der leidenden Menschheit zeigte sich Carl VI. als ein vorzüglicher Wohlthäter. Er gründete in Wien das große Militär-Spital, das Sicken- und Waisenhaus zu St. Johann und das große Armenhaus. Auch legte er zu Pest und Prag die ersten Invalidenhäuser an.

Für die Sicherheit seiner Länder sorgte Carl durch die Befestigung von Esseg, Ofen, Peterwardein und Weissenburg, welche letztere Festung von ihm den Namen Carlsburg erhielt. Auch wurden die Festungswerke von Belgrad, Drisowa und Temeswar verbessert.

Kaiser Carl VI., der durch eine weise und väter-

liche Regierung seine Erbländer zu der kräftigsten Blüthe erhoben hatte, genoss nicht die freudige Hoffnung, dieselben einst einem männlichen Nachkommen zu hinterlassen. Seine Gemahlin Elisabeth Christina, des Herzogs Ludwig Rudolph von Braunschweig-Lüneburg und der Prinzessin Christina Louise von Dettingen Tochter, gebar ihm zwar am 13. April 1716 einen Sohn, den Kronprinzen Leopold Joseph; dieser starb aber schon nach sechs Monaten, und das Kaiserhaus blühte blos in drei Töchtern fort: Maria Theresia, geb. am 13. Mai 1717, Nachfolgerin ihres Vaters; Maria Anna, geb. am 14. September 1718, vermählt am 7. Jänner 1744 mit dem Herzoge Carl von Lothringen, des Kaisers Franz I. Bruder, gestorben am 16. Dezember 1744; Maria Amalia, geb. am 5. April 1724, gestorben am 19. April 1730. Kaiser Carl VI. machte daher am 6. Dezember 1720 ein dem Bedürfnisse der Zeit, den Wünschen seiner Völker und der Natur der Sache angemessenes, von ihm bereits am 19. April 1713 sanctionirtes Erbfolgesetz unter dem Namen der pragmatischen Sanction öffentlich bekannt, nach welchem die gesammten österreichischen Länder ungetheilt vererben, und, in Ermanglung männlicher Nachkommenschaft, zunächst auf seine Töchter, nach deren Abgange aber auf die Töchter seines Bruders Joseph, dann auf seine Schwestern, und nach diesen auf die nächsten Abkömmlinge des Hauses, doch jedesmal nach dem Rechte der Erstgeburt, übergehen sollten. Um dieses Fundamental-Gesetz feierlich einzuführen, schrieb Carl VI. in allen Erbländern Landtage aus. Gern gelobten die Stände, dasselbe in allen Zeiten mit Gut und Blut zu verteidigen; denn nur durch gesicherte Thronfolge zeigte sich die Hoffnung, daß der Rang und die innere Ruhe der Erbländer auch beim Abscheiden des landesväterlichen Monarchen ungestört bleiben könne.

Nun sollten auch die auswärtigen Mächte für die pragmatische Sanction Gewähr leisten. Zwar bemerkte Eugen, daß eine Armee von 200,000 Mann und eine gefüllte Schatzkammer die sicherste Bürgschaft für die Thronfolge der Erzherzogin Maria Theresia abgeben würden; allein Carl, der selbst von einer unerschütterlichen Gerechtigkeitsliebe durchdrungen war, konnte sich von der Ueberzeugung nicht trennen, daß unter dem Schutze urkundlicher Anerkennungen sein Erbfolgesetz ganz unangefochten ins Leben treten werde, und brachte daher ohne Bedenken kostbare Opfer, einzig dieser Anerkennungen willen. So hob er die Handelsgeschäfte zu Ostende gänzlich und für immer auf, um England und Hol-

land zu gewinnen, welchen die Ausdehnung des österreichisch-niederländischen Handels nach Ost- und West-Indien ein Dorn im Auge war. Er überließ Parma, nach dem Absterben des letzten Herzogs aus dem Hause Farnese, dem spanischen Infanten Don Carlos, und versprach ihm auch Toscana beim Aussterben des Hauses der Mediceer, um Spaniens Garantie zu erlangen. Aber der spanische Hof hatte kaum diesen Erfolg erreicht, als er weiter darnach trachtete, die Besitzungen des Don Carlos in Italien auf Kosten Oesterreichs durch Wiedergewinn der Königreiche Neapel und Sicilien zu vergrößern. Die Bewegungen in Europa, welche durch eine streitende polnische Kriegswahl herbeigeführt wurden, gaben hierzu bald eine vortreffliche Gelegenheit.

Ludwig XV. benützte den Tod Au ust's II. von Polen (1733), um seinen Schwiegervater Stanislaus Leszczyński, der ehemals von dem Könige Carl XII. von Schweden unterstützt worden war, nach der Schlacht bei Pultawa aber seinem Gegner, August II., hatte weichen müssen (1709), auf den polnischen Thron zu erheben. Die französischen Unterhändler brachten es dahin, daß ein beträchtlicher Theil des polnischen Adels sich für diesen Fürsten erklärte. Die russische Kaiserin Anna Iwanowna hingegen, die Tochter Iwan's, des älteren Bruders von Peter dem Großen, glaubte dem Vortheile ihres Reiches gemäß zu handeln, wenn sie zu dem polnischen Throne August III., Churfürsten von Sachsen, dem Sohne des verstorbenen Königs, behülflich wäre; und ein großer Theil des polnischen Adels wählte in der That diesen Fürsten, und setzte ihn dem Stanislaus Leszczyński, den Frankreich begünstigte, entgegen. Die Russen, welche sich nun mit den sächsischen Truppen vereinigten, bemächtigten sich Warschau's, und nöthigten den Stanislaus, sich nach Danzig zu begeben. In dieser Stadt wurde er von einer russischen Armee unter den Befehlen des Feldmarschalls Münnich belagert, und dahin gebracht, sich durch die Flucht retten zu müssen.

Ludwig XV., welchem Polen und Rußland unerreichbar waren, entschloß sich, in seiner Erbitterung über ein fehlgeschlagenes Unternehmen, dem Kaiser Krieg anzukündigen, und zwar aus dem Grunde, weil dieser, zur Sicherstellung seiner Staaten, eine Armee an die Grenze von Polen hatte marschiren lassen. Spanien und Sardinien, getrieben von der Lust nach mehrerem italienischen Lande, erklärten sich für Frankreich; Carl VI. hingegen erhielt von England und Holland den Beistand nicht, den er, einem zu Wien (1731) geschlossenen Tractate gemäß, zu fordern

berechtigt war. Diese beiden Mächte entschlossen sich, neutral zu bleiben, da Frankreich die Versicherung gab, den Krieg nicht auf den niederländischen Boden zu wälzen.

Die Franzosen fingen die Feindseligkeiten damit an, daß sie Lothringen besetzten, dessen Fürst, Franz Stephan, mit Maria Theresia, der ältesten Tochter Kaiser Carl's VI., vermählt werden sollte. Der Graf von Belle-Isle nahm dieses Herzogthum während des Monats October 1733 in Besitz. Zu gleicher Zeit ging der Marschall von Berwick, an der Spitze einer französischen Armee, über den Rhein, und bemächtigte sich der Festung Kehl. Da Frankreich auf solche Art eine Reichsfestung angriff, so wurde das deutsche Reich mit in den Streit gezogen. Dieses erklärte im Februar des folgenden Jahres Frankreich und dessen Bundesgenossen den Krieg. Wenn sich auch die Reichsfestung Philippsburg, obwohl der Marschall von Berwick vor derselben durch eine Kanonenkugel getödtet worden war, am 18. Juli 1734 an die Franzosen ergeben mußte; so wußte doch der graue Held Eugen den an Zahl weit überlegenen Feind durch Kunst und planmäßiges Zaudern vom weitem Vordringen in Deutschland abzuhalten.

Der Hauptschauplatz des Krieges wurde Italien, wo der Graf von Mercy dem französischen Marschall von Villars und dem Könige Carl Emanuel von Sardinien gegenüber stand. Mercy, dessen Heldenseele sich über schwere körperliche Leiden erhob, wagte, kaum wieder von einem zweimaligen Schlagflusse hergestellt, die Schlacht von Parma (29. Juli 1734), wo er einen vollständigen Sieg, trotz den errungenen Vortheilen und dem feindlichen Rückzuge, nicht zu erscheitern vermochte, da ihm der Tod auf dem Schlachtfelde selbst hinweggriff. Um seine Leiche lagen sieben andere Heerführer und eine edle Schar von Hauptleuten. Sein Nachfolger, der Graf von Königseck, lieferte bei Guastalla (15. September 1734) eine zweite Hauptschlacht, welche ihm zwar zum Rückzuge zwang, aber das Gebiet Ober-Italiens hinter dem Oglio und Po gegen das feindliche Vordringen deckte. Im folgenden Feldzuge (1735) mußte Königseck bis an die tirolischen Engpässe zurückgehen, und nichts blieb dem Kaiser übrig, als das engumschlossene Mantua. Inzwischen war ein spanisches Heer in Toscana gelandet, um unter Anführung des Infanten Don Carlos und des Herzogs von Montemar gegen Neapel zu ziehen. Die Schlacht, welche der Prinz von Belmonte bei Bitonto wagte, ging verloren (25. Mai 1734), Gaeta und Capua fielen, und mit Königsgepränge hielt Don Carlos in Neapel

seinen Einzug. Auch nach Sicilien gingen die Spanier über mit demselben Erfolge. Die ganze Insel, mit Ausnahme einiger Festungen, wurde erobert. Schon am 3. Juli 1735, ohne auch nur den Abschluß des Friedens zu erwarten, ließ sich der Infant in Palermo zum Könige beider Sicilien krönen.

Kaiser Carl VI., der außer Stande war, die ganze Last des Krieges länger allein zu tragen, forderte Rußland lebhaft zur Hilfe auf. Die Kaiserin Anna ließ, da sie den Krieg in Polen beendet sah, zu Anfang des Frühlings 1735, ein Hilfs-Corps von zehntausend Russen, unter Anführung des Generals Grafen von Lascey, an den Rhein marschiren. Diese Truppen — die ersten russischen, welche sich in jenen Gegenden zeigten — stießen daselbst zu dem Heere des Prinzen Eugen, welcher hierauf über den Rhein ging, die französische Armee bei Claufen an der Mosel entscheidend schlug (19. Octob. 1735), und sich durch diesen Sieg den Weg nach Lothringen öffnete.

Seitdem kehrte Frankreich zum Friedens-Systeme zurück, und eröffnete, nachdem einige vermittelnde Vorschläge der Seemächte von beiden Theilen waren verworfen worden, zu Wien unmittelbare Unterhandlungen mit dem Kaiser. Ein schneller Erfolg krönte dieselben. Gemäß der am 3. October 1735 geschlossenen Präliminarien, denen nach und nach alle Mächte, welche Antheil am Kriege genommen hatten, beitraten, wurde Churfürst August von Sachsen als König von Polen erkannt. Stanislaus behielt den königlichen Titel, und sollte Lothringen und Bar lebenslänglich besitzen; nach seinem Tode sollten diese Länder an Frankreich fallen. Der bisherige Herzog von Lothringen, Franz Stephan, welcher von den Stammesbesitzungen seiner Dynastie bloß die Grafschaft Falkenstein, Titel und Wappen von Lothringen und Bar, und die auf der abgetretenen Markgrafschaft Nomeny haftende Stimme im Fürsten-Collegium des deutschen Reichstages behielt, bekam zur Schadloshaltung die Anwartschaft auf Toscana, und bis zum wirklichen Anfall eine jährliche Entschädigungssumme. Das Königreich beider Sicilien, nebst den toskanischen Häfen und der Insel Elba, wurde dem Don Carlos und seinen Nachkommen, männlichen sowohl als weiblichen Geschlechtes, zugesichert, in deren Ermanglung es an die jüngern Brüder dieses Fürsten und an ihre Nachkommen fallen sollte. Doch ward festgesetzt, daß diese Länder nie mit Spanien sollten vereinigt werden können. Seinerseits trat Don Carlos dem Kaiser die Herzogthümer Parma und Piacenza ab, und entsagte auch den Rechten, welche

ihm frühere Traktate auf das Großherzogthum Toscana zugestanden hatten. Man gab dem Kaiser alles wieder, was man im mailändischen und mantuanischen von ihm erobert hatte, ausgenommen die Landschaften Novarese und Tortonese, die er nebst einigen kleineren Gebieten, an den König von Sardinien abtrat. Endlich machten sich Frankreich und alle Mächte auf eine sehr bestimmte Weise anheischig, die pragmatische Sanction des Kaisers zu garantiren. Bei dem fortgesetzten Streben Spaniens und Sardinien's, in Italien von dem Kaiser noch ein Mehreres zu gewinnen, kam der Definitiv-Friede, durch welchen der Präliminar-Vertrag in seiner ganzen Ausdehnung bestätigt wurde, erst am 8. November 1738, gleichfalls zu Wien, zu Stande; und erst im folgenden Jahre erstreute man sich der allseitigen Ratification.

Während der letzten Verhandlungen war Johann Gaston, der letzte Medici, gestorben (9. Juli 1737). Der Herzog Franz Stephan von Lothringen kam daher sogleich zum Besitze des Großherzogthums Toscana.

Noch vor dem Abschlusse des Wiener Friedens, am 12. Februar 1736, wurde die, durch geistige und körperliche Vorzüge ausgezeichnete Erzherzogin Maria Theresia, nach dem Wunsche ihres Herzens, mit dem Herzoge Franz Stephan von Lothringen vermählt. Die Häuser Habsburg und Lothringen, gemeinschaftlich von dem Herzoge Ethilo in Aemalien entsprossen, dann großgezogen auf den Alpen und an den Vogesen, berühmt durch Fürstengröße und durch Frömmigkeit wurden nach mehr als einem Jahrtausend durch diese Vermählung wieder zu einem Herrscherstamme vereinigt. Carl von Lothringen, der Bruder des Herzogs Franz Stephan, erhielt die Erzherzogin Maria Anna, die zweite Tochter des Kaisers, zur Gemahlin.

Bald nach dieser freudigen Begebenheit erfüllte der Tod des Prinzen Eugen den Kaiserhof, die Armee und alle Völker Oesterreichs mit tiefer Trauer.

Das Andenken Eugen's lebt in der kaiserlichen Armee fort, indem das Reiter-Regiment, dessen Inhaber er war, auf ewige Zeiten den Namen Savoyen führt.

Im Jahre 1736 entstand zwischen den Russen und Türken ein Krieg, in dem auch Kaiser Carl VI. verwickelt wurde. Wegen Gränzverletzungen griff die Kaiserin Anna Iwanowna von Rußland zu den Waffen wider den Sultan Mahmud II.

In Gemäßheit eines 1726 mit Rußland geschlossenen Bündnisses bewaffnete sich auch Oester-

reich gegen die Türken. Gern hätte Kaiser Carl VI. den Frieden erhalten; allein seine Versuche, eine Ausöhnung zu vermitteln, blieben ohne Erfolg, und so entschloß er sich aus Bundestreue zum Kriege. Der Feldmarschall von Seckendorf eroberte zwar die Stadt Nissa (28. Juli 1737), verlor sie aber bald wieder, und mußte sich nach den unglücklichen Gefechten bei Banjaluka und am Timok bis an die Donau zurückziehen. Im zweiten Feldzuge (1738) kommandirte unter dem Herzoge von Lothringen der Graf Königseck. Am 4. Juli wurden die Türken bei Kornia, und am 15. desselben Monats bei Mehadia im Banat geschlagen; aber gleichwohl nahmen sie am 26. August Neu-Drsova in Serbien, und drängten das kaiserliche Heer bis in die Linien bei Belgrad zurück. Am unglücklichsten war der Graf Olivier Wallis, welcher im dritten Feldzuge (1739) den Oberbefehl führte. Er wurde am 23. Juli in den Engpässen von Krozka geschlagen, und mußte sich mit einem Verluste von 400 Offizieren und 7000 Gemeinen nach Peterwardein zurückziehen.

Der Kaiser unterhandelte seitdem, unter Vermittlung Frankreichs, mit der Pforte über den Frieden. Der Graf von Neipperg, den der Kaiser in das Lager der Türken vor Belgrad geschickt hatte, unterzeichnete daselbst, am 18. September 1739, den Frieden auf 27 Jahre. Auch die Kaiserin von Rußland, welche dem französischen Geschäftsträger in Constantinopel, Billeneuve, ebenfalls Vollmachten gegeben hatte, willigte in den Frieden.

Durch diesen Frieden trat der Kaiser Belgrad, Sabacz, Drsova nebst dem österreichischen Antheile Serbiens und der Walachei, an die Pforte ab. Die Donau, die Save und die Anna wurden zu den Gränzen der beiden Reiche bestimmt; und der Kaiser behielt von allem, was er durch den Frieden von Passarowitz erworben hatte, nichts, als das Temeswarer-Banat. Die Pforte billigte indeß neuerdings den österreichischen Kaufleuten freien Ein- und Ausgang in die Staaten und Provinzen des osmanischen Reiches, sowohl zu Lande als zur See, und zwar auf ihren eigenen Schiffen, mit kaiserlicher Flagge und kaiserlichen Pässen, unter der Bedingung nämlich, daß sie die gewöhnlichen Abgaben entrichteten.

Kaiser Carl VI. überlebte den Belgrader Frieden nur ein Jahr. Die geistige Unruhe, in welche ihn die erlittenen Unfälle versetzt, hatte seine Gesundheit zerrüttet.

Unter den Tröstungen der Religion gab der fromme Kaiser am 20. October 1740 Früh um

zwei Uhr seinen Geist auf, im 56. Jahre seines Alters, und im 30. seiner Regierung. Mit ihm erlosch der männliche Stamm des habsburgischen Hauses, welches seit Rudolf I. Oesterreich beherrscht und zur ersten Macht von Europa erhoben hatte.

Scenen aus dem Kriege.

Als das erste Kürassier-Regiment bei La-Fere-Champenoise (25. März 1814) 2 französische, mit mehreren Kanonen versehene Massen attackirte und diesen Massen schon auf 10 Schritte genahet war, sah der Korporal Josef Peyer, daß ein feindlicher Artillerist im Begriffe war, seine Kanone auf das Regiment abzufeuern, Peyer sprengte auf die Kanone los, und hieb den Artilleristen die Hand ab. Dadurch wurde das Regiment von dem Verluste bewahrt, welchen der Schuß in solcher Nähe gewiß verursacht hätte, und die Kanone wurde erobert. Er erhielt die silberne Medaille.

Als am 13. Mai 1809 ein beträchtlicher Pause Franzosen bei der schwarzen Lade, oberhalb Wiens, über die Donau gesetzt hatte, und sich eben unter Begünstigung seines am jenseitigen Ufer eröffneten Geschützfeuers formiren wollte, um die dort postirten Oesterreicher anzugreifen, fürzte der Korporal Karl Wolf vom 49. Infanterie-Regiment mit dem Bajonet ganz allein in die Reihen des in Front sich entwickelnden Feindes, schlug einem feindlichen Offizier den Degen aus der Hand, machte solchen nebst noch 6 Mann vor der Fronte im Angesichte des ganzen feindlichen Bataillons gefangen, und brachte sich glücklich heraus. —

Bei den wiederholten Stürmen auf Aderklaa (6. Juli 1800) warf sich der Grenadier Stefan Löröl vom 34. Inf. Regimente unter dem heftigsten Feuer mitten in die feindliche Avantgarde, und nöthigte 20 französische Soldaten, das Gewehr wegzuworfen und um Pardon zu bitten. Mehrere der Grenadiere, die zurückgeworfen worden waren, hatten sich in die Häuser retirirt; als sie aber das heldenmüthige Benehmen ihres Kameraden bemerkten, eilten sie herbei, drangen von ihm geführt auf die anrückende feindliche Kolonne, brachten sie in Unordnung, machten mehrere Gefangene und waren Ursache, daß dieselbe zuletzt ganz zurückgeschlagen wurde.

Bei Fere-Champenoise (25. März 1814) war der Gemeine Peter Sagy vom Szekler-Husaren-Regiment als Ordnungszug im Hauptquartier kommandirt, und begleitete als solche den Kronprinzen von Württemberg, welcher von einer Anhöhe die feindlichen Stellungen rekonoscirte. Als sich einige feindliche Plänker kühn näherten und auf den Kronprinzen feuerten, sprang Sagy aus eigenem Antriebe auf sie los, und holte aus ihrer Mitte den Kühnsten heraus, den er gefangen zurückbrachte. Der Kronprinz belohnte ihn auf der Stelle mit der württembergischen g. Medaille.

In der Schlacht von Aspern (1809) ergriff der Oberjäger Zinkenberger vom 2. Jäger-Bataillon einen Stabs-offizier der französischen Tirailleurgarde, die eben zum Angriff vorrückte, und riß ihn mitten aus den Reihen der Seinigen heraus. Mehrere Feinde verfolgten ihn, um ihm

seine Beute zu entreißen, aber der Unterjäger Bernard Chasseur eilte ihm zu Hilfe. Dieser wirft sich auf den Rücken der Verfolgenden, schlägt sich mit ihnen allein herum, und verschafft dadurch seinen Kameraden Zeit, den Gefangenen in Sicherheit zu dringen. Bei dieser Gelegenheit nimmt er selbst noch einen Offizier und einen Mann gefangen.

Der Gemeine Johann Baumann vom 2. Husaren Regiment richtete an der Piave (8. Mai 1809) sein stetes Augenmerk auf die Kommandanten der gegenüber stehenden feindlichen Kavalleriemassen, wohl voraussetzend, daß mit dem Falle der feindlichen Anführer auch Unordnung und Mutlosigkeit unter der Truppe einreißte. Bei jeder Attaque suchte er sich an dieselben vorzudrängen. Im Verlaufe einer Stunde fielen 2 Anführer durch seinen Säbel.

In der Affaire bei Raab (14. Juni 1809) verlor er durch eine Kugel sein Pferd; 3 feindliche Reiter umringten ihn und wollten ihn zusammenhaken oder gefangen nehmen. Da schoß er den Einen vom Pferde, hieb den Zweiten zusammen und kam mit 4 Gefangenen und eben 8 viel Beutepferden zurück.

In der Schlacht bei Leipzig (18. Oktober 1813) wurde der Oberleutnant Geroni vom 6. Dragoner-Regiment durch eine Kanonenkugel tödtlich verwundet. Sogleich übernahm der Wachtmeister Schwarz das Kommando des Zuges, der etwas vorwärts detachirt war, und brachte seine Mannschaft, welche durch den Verlust ihres Offiziers in Verwirrung gesetzt war, augenblicklich mit Kraft wieder in Ordnung. Als eine überlegene feindliche Abtheilung gegen ihn herandrückte, griff er dieselbe an der Spitze seines Zuges rasch an, warf sie zurück, hieb den feindlichen Anführer mit eigener Hand zusammen und machte mehrere Gefangene. Er erhielt die goldene Medaille.

In der Schlacht bei Plaszeg am 6. April 1849 wurde der Fuhrwesensgemeine Josef Haider durch einen Schuß im linken Schenkel schwer verwundet. Dennoch blieb derselbe noch vier volle Stunden kampflustig zu Pferde, bis die Natur, stärker als sein Wille, ihm die Kraft genommen, und er vom Sattel gehoben zum Verbandplatze getragen werden mußte. Er erhielt die goldene Medaille.

In der Schlacht bei Gzsolnok wurde dem Fuhrwesensgemeinen Ferdinand Scheder das rechte Bein durch eine spindlige Geschützkuugel zerschmettert. Nicht den ungeheuren Schmerz, nur die Pflicht allein beachtend, blieb er fort zu Pferde und avancirte mit Ruhe und Präzision in jede anbesohlene Stellung. Zwei Stunden später kam ein zweiter Prägungsschuss von einem feindlichen Zwölfpfünder, zerfletschte ihm den Rest des bereits zermalmten Fußes im Oberschenkel, im nämlichen Momente nahm eine andere Kugel seinem Handpferde den Hintertreiber, eine dritte streckte den Mittelreiter und das Handpferd an der Stange todt zu Boden. Dies Alles brachte Scheder nicht zum Wanken, die Hindernisse nach Möglichkeit beseitigend, sprengt er gleichsam mit den Trümmern seines Körpers im Carrere mit dem Geschütze gegen den Feind, und erst nach entschiedener Schlacht in Giegled eingerückt, spricht er noch mit vollem Bewußtsein: „Jetzt feuern wir nicht mehr, hebt mich vom Pferde zum Verband.“

Von seinem Kaiser mit der großen goldenen Tapferkeits-Medaille ausgezeichnet, verschied der Held im Spital zu Pesth, den 28. Februar 1849, und ward dort am 2. März von zahlreicher hoher Generalsität zu Grabe geleitet.

Ein prächtvolles Denkmal an der Mariazellerstraße in Sceder's Heimath bewahrt der Nachwelt das Andenken an den Heldenmuth und eine bisher noch unerreichte edle Begeisterung für Pflicht und Vaterland eines der heldenmüthigsten Krieger.

Während der Revolution in Mailand war am 18. März 1848 der Befreite Anton Kohl vom 21. Infanterie-Regimente mit 3 Mann als Wache in der Wohnung des Bataillons-Adjutanten Nowak kommandirt. Dort vertheidigte er das Haus durch 3 Tage gegen alle Angriffe der Insurgenten, wagte selbst Ausfälle, um das Barrikadenbauen zu verhindern und beschützte so mit Gefahr seines Lebens das Eigenthum der im Hause wohnenden Offiziere. Dieser Wachposten war bereits als verloren betrachtet, als plötzlich zur Nachtzeit der Befreite Kohl mit dem Gemeinen Umann in der Kaserne erschien, und sich um die Befehle anfragte. Als ihm der Befehl zum Einrücken erteilt wurde, machte er neuerdings den gefährlichen Rückweg und holte seine zwei Leute, mit welchen er glücklich in derselben Nacht noch einrückte. Er erhielt die silberne Medaille.

Am 23. März 1848, also am Tage nach dem Ausbruch der Revolution in Venedig, nahen sich 2 bewaffnete Kanonenbote dem Fort St. Spirito, woselbst ein Pulverturm steht und Korporal Franz Gornig vom 47. Infanterie-Regiment mit 1 Gefreiten und 17 Mann dieses Regiments nebst einem Feuerwerker die Wache hatte.

Ein zur Republik übergetretener Marine-Offizier und ein gleichfalls abgefallener italienischer Grenadier-Feldwebel — Legierer als Dollmetsch — landeten, begaben sich in das Fort, und forderten unter Vorzeigung eines in italienischer Sprache gedruckten, angeblichen Befehls des Festungs-Kommandanten, den genannten Korporal zur Uebergabe auf.

Dieser jedoch im Gefühl dessen, was er seiner Fahne schuldig sei und seine beschworene Treue erheische, weigerte sich entschieden und widerstand nicht nur allen Ueberredungskünsten, sondern übernahm es auch, als der Grenadier-Feldwebel im geläufigen Deutsch die Wachmannschaft zum Abfalle zu verlocken sich bemühte, seinen Untergebenen eindringlich zu zeigen, wie es der Ehre eines österreichischen Soldaten unwürdig sei, derlei Lockungen Gehör zu geben. Er erinnerte sie an ihren Fahneneid und brachte es auch wirklich dahin, daß die Mannschaft den Entschluß faßte, das Fort ungeachtet der ernsthaftesten Drohungen nicht nur standhaft zu vertheidigen, sondern nach dem Vorschlage Gornig's sich lieber mit dem Pulverturme freiwillig in die Luft zu sprengen, als sich an die Verräther des Vaterlandes zu ergeben.

Die Venetianer entfernten sich nach dieser entschiedenen Antwort mit der Versicherung, einen weiteren schriftlichen Befehl zur Uebergabe des Forts einzuholen, die 2 bewaffneten Kanonenbote verblieben jedoch in der für das Fort eingenommenen drehenden Stellung.

Nach Verlauf einiger Stunden erschien ein zweiter Marineoffizier mit demselben Grenadier-Feldwebel und überbrachte wirklich den schriftlichen Befehl eines k. k. Stabsoffiziers zur Uebergabe. Der wackere Korporal aber traute noch immer nicht, Erst auf die entschiedene Ver-

sicherung des Feuerwerkers, der bekräftigte, daß ihm die Unterschrift des Stabsoffiziers bekannt, und die vorgelegte wirklich echt sei, ließ er sich zur Uebergabe herbei, verweigerte aber, als man von ihm die Niederlegung der Waffen und Auslieferung der Munition verlangte, dieselbe sogleich und auf das Bestimmteste wieder.

Erst nach empfangenem Ehrenworte, daß er und die Seinigen mit voller Armatur, Montur und Munition abziehen könnten, wurde das Fort übergeben. Sr. Majestät der Kaiser, von diesem höchst entschlossenen und ehrenhaften Verhalten durch das Kriegs-Ministerium in Kenntniß gesetzt, geruhte dem Korporalen Gornig die silberne Tapferkeitsmedaille allergnädigst zu verleihen und zugleich den Allerhöchsten Befehl zu ertheilen, daß der von ihm kommandirten Mannschaft für die bei jener Gelegenheit ebenfalls bewiesene Standhaftigkeit die Allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen gegeben werde, welche Entschließung Sr. Majestät durch einen Armeebefehl zur Kenntniß der Truppen gebracht ward.

Am 20. Juni 1849 wurde die 3. Landwehr-Kompagnie des 58. Infanterie-Regiments auf Vorposten gegen Farkasch beordert. Oberlieutenant Puchner hatte sich Tags zuvor um das durch die Erkrankung des Hauptmanns Bosenheim erliefte gewesene Kompagnie-Kommando gemeldet und es auch übernommen. — Gegen 3 1/2 Uhr Morgens wurden die Vorposten der Brigade Pot, welche die Weisung hatten, ihre Position ohne Befehl nicht zu verlassen, durch den von Farkasch und Gutta hervorbrechenden Feind mit bedeutender Uebermacht angegriffen und die 3. Landwehr-Kompagnie in ihrer Aufstellung ganz umringt.

Der tapfere Oberlieutenant Puchner, welcher sich mit seiner Kompagnie durch drei Viertel Stunden heldenmüthig vertheidigte und hiedurch den Feind so lange aufhielt, daß die übrigen Truppen der Brigade sich sammeln und den geordneten Rückzug auf Ferek antreten konnten, wurde durch die feindlichen Anführer von allen Seiten zur Uebergabe aufgefordert, welches er jedoch standhaft verweigerte und seine durch den Feind gedrängten, um ihn versammelten Leute zum Weiterkampfe mit den Worten anseufzte: „Wer vom Regimente E. S. Stefan ist, ergibt sich nicht.“ — Die Mannschaft formirte einen Kreis vertheidigte sich auf das Tapferste an zwei Orten. Erst nachdem Oberlieutenant Puchner durch mehrere Bajonettschläge und Säbelstiche geblieben, Lieutenant Schmagar (mit der silbernen Tapferkeits-Medaille decorirt) durch eine Kugelenkugel in die Stirne getroffen, in den Bach stürzte, der größte Theil der Mannschaft geöbnet oder bleistri lag, suchte der ebenfalls schwer verwundete Lieutenant Wrabek sich mit dem Reste der Kompagnie durchzuschlagen, welches ihm jedoch, durch starke feindliche Massen umzingelt, nicht mehr gelang und er mit den noch wenigen gefangen genommen wurde.

Nur 2 Korporale und 12 Gemeine, welche auf einem entfernten Posten standen, halten ihren Rückzug glücklich auf einem Umwege bewerkstelligt und waren in Ferek zu ihrem Bataillon gekommt. Im Ganzen kehrten nur 35 Mann von der ganzen Kompagnie zurück, — der Rest war entweder auf dem Plage geblieben oder in den Spitalern an den erhaltenen Wunden gestorben.

Die geplünderte Leiche des im Regimente als tapfer bekannten und allgemein geachteten Oberlieutenants von Puchner wurde zwischen zwei Bäumen auf dem Kampflage von den Insurgenten beerdigt.

II. Abtheilung. Witterungskalender.

Ganz neu und höchst interessant bearbeitet, mit praktischen Bauernregeln.

Jahrescharakter und Jahresregent für 1855.

Der Jahresregent für 1855 ist Mars, ein röthlich flimmernder Stern. — Er läuft binnen 24 St. 40 M. um seine Achse, und während 321 T. 23 St. 30 M. um die Sonne. Ist 2 Mal kleiner als die Erde.

Das Jahr mit den Regenten Mars, ist im Allgemeinen mehr trocken als feucht.

Beobachtungen in jedem Monate.

Jänner. In diesem Monate schlummert bei uns die Mutter Natur, alles vegetabilische Leben scheint erstickt zu sein, nur in den Glashäusern und unseren Wohnzimmern erstreut uns das schöne Grün der Pflanzen und die Blüten einzelner Blumen. Unter Eisdecken bewegt sich das Wasser der Flüsse und Bäche. Ueber den kristallinen Panzer des Sees eilet das flüchtige Bild, und die fröhliche Jugend mit schlammgürtelten Füßen. Ueber Fluren und Wiesen liegt das blendet weiße Bahrtuch der erstorbenen Natur ausgebreitet.

Februar. Dieser Monat ist im allgemeinen sehr veränderlich; in der ersten Hälfte todt gewöhnlich der Winter mit ungebundener Herrschaft, und die Temperatur, welche meistens nur wenig gelinder als im Jänner ist, erhebt sich nur allmählich im Durchschnitt um $1\frac{1}{2}$ Grad. Wenn die erste Hälfte gelind ist, so steigt meistens die Kälte in der zweiten Hälfte des Monats. In den letzten 10 Tagen zeigt der Februar gewöhnlich die größte Unbeständigkeit. Schneegestöber wechselt mit Regen. Sonnenschein und Thauwetter mit trübem Himmel, Sturm und Frost. Im Februar fällt in der Regel der meiste Schnee, und der Niederschlag der Atmosphäre ist besonders im Gebirgslande sehr bedeutend. Auf einen milden Februar folgt gewöhnlich ein rauber März.

März. In diesem Monate sprengt die Temperatur, welche im Durchschnitte beiläufig 3 Grad höher ist, als im Februar, die Eisbände der Flüsse und Bäche, welche durch den in Thälern niedrigen Gebirgen schmelzenden Schnee anschwellen, und gewöhnlich größere oder kleinere Uberschwemmungen veranlassen. In der zweiten Hälfte des Monats entzieht der freundliche Lenz dem scheidenden Winter die Herrschaft über die Natur, und entzückt uns durch die ersten Frühlingsblumen. Einem rauhen März folgt gewöhnlich ein gelinder April, und umgekehrt.

April. Dieser Monat zeigt die größte Veränderlichkeit, bald Sonnenschein und Regen, bald Sturm und Schnee. Die Temperatur steigt im Mittel um 4 Grade höher, als im März, obwohl an manchen Tagen das Thermometer unter dem Nullpunkte steht. Im allgemeinen erscheint in diesem Monate das erste Gewitter.

Mai. Dieser Monat ist der lieblichste von allen und wird mit Grund der Wonnemonat genannt; denn wir erfreuen uns in der Regel einer reinen und hellen Atmosphäre, und der Blüthe der Bäume und unzähliger Blumen. Die

mittlere Temperatur ist ungefähr um $4\frac{1}{2}$ Grad höher, als im April. In der Regel sind die Morgen kühl, die Mittagstunden warm, und die Abende sehr angenehm. Merkwürdig ist es, daß in der Mitte Mai, die in den ersten 10 Tagen erhöhte Wärme fast plötzlich sich vermindert, so daß das Quecksilber öfter unter den Nullpunkt herabsinkt, und die Kälte dem Weinstock und den Lieblingen des Gärtners sehr gefährlich wird. Gegen Ende steigt das Thermometer wieder.

Juni. Im Juni erreicht die Sonne ihren höchsten Stand, und die mittlere Temperatur ist ungefähr um 3 Grade höher, als im Mai. Die Atmosphäre ist ruhig, mild und sanft; heitere schöne Tage wechseln mit Regen und Gewittern, auf welche letztere bisweilen rauhes kaltes Wetter folgt. Der Landmann wünscht sich warmen feuchten Juni, weil er dann ein geeignetes Jahr zu erwarten hat.

Juli. Dieser Monat bringt die meisten Regentage und heftigsten Gewitter, weil Verdunstung ihr Maximum erreicht, indem die Temperatur in der Regel den höchsten Grad erlangt, und zwar gegen den 22. — Nebel zeigt sich nur am Morgen über den Seen, Flüssen und Bächen, und am Abende findet häufiges Wetterleuchten statt. Man hält den Juli für den gesunden Monat.

August. Im August steigt oft die Wärme bis gegen die Mitte des Monats, und sinkt dann gegen das Ende sehr merklich herab, so daß die mittlere Temperatur gewöhnlich um $1\frac{1}{2}$ Grad niedriger ist, als im Juli, obgleich der August öfters heißer ist, als der Juli. Zwischen den 12. und 24. stellt sich gewöhnlich Regenwetter ein; die letzten Tage sind aber meistens trocken. Es finden sich nun Westwinde ein, welche kühle Nächte verursachen. Im August sind Hagel und Nebel nur selten, und die Gewitter brechen gewöhnlich zur Nachtzeit aus.

September. Dieser Monat ist in unserem Klima gewöhnlich einer der schönsten, und hat in vieler Beziehung Vorzug vor dem blütenreichen Mai. Heiter, freundlich und mild ist die Atmosphäre, welche in der Regel die größte Ruhe und Beständigkeit zeigt. Nur in der zweiten Hälfte finden sich die Aequinoctial-Stürme ein. Die mittlere Temperatur ist $2\frac{1}{2}$ bis 3 Grade niedriger, als im August, und gegen Ende des Monats kommt bisweilen Neif, der zerstörend auf die Vegetation einwirkt.

Oktober. Die ersten 10 oder 12 Tage dieses Monats sind gewöhnlich noch freundlich und heiter, und bilden den sogenannten „alten Weiber-Sommer.“ Gegen die Mitte des Monats wird es häufig feucht und kalt, und in der letzten Hälfte des Octobers sinkt das Thermometer nicht selten unter den Gefrierpunkt. Die Westwinde stellen sich gewöhnlich ein und entblättern die Bäume, welche durch die Nachtälte schon entkräftet wurden. In der Mitte dieses Monats steht das Thermometer meistens in der Mitte des höchsten und niedrigsten Standes des Jahres.

November. In diesem Monate nähert sich die Mutter Natur rasch ihrem Tode; die Bäume in Gärten und Wäldern sind ihres Schmuckes beraubt, Fluren und Wiesen sind

verödet, und die mächtigen Pulse der Vegetation ersterben allmählich gänzlich. Der traurige November sendet uns die häufigsten Nebel und die unfreundlichsten Tage, nicht selten schon zimliche Kälte und Sneegeflöber.

December. Dieser Monat, welcher seinem saubern Vorgänger in der Regel wenig nachgibt, bringt uns die kürzesten Tage, entzieht uns größten Theils den Anblick der immer tiefer sinkenden Sonne, erfreut uns aber auch häufig durch die schönsten sternhellen Nächte. Im Durchschnitt ist die Temperatur um 3 Grade niedriger, als im November, und das Barometer erreicht sehr oft einen hohen Stand.

Sonne, Erde und Mond.

Mondphasen.

Kein anderer Himmelskörper zeigt den merkwürdigen Wechsel in seiner Gestalt als der Mond. Dies ist so auffallend, daß das Wechseln des Mondes sprichwörtlich geworden ist, und selbst das Kind bemerkt dies sogar und fragt: was ist aus dem alten Monde geworden, wo ist er hingelommen?

Zur Erklärung dessen müssen wir nun die Sonne zu Hülfe nehmen, denn diese verschiedenen Gestalten des Mondes, die sogenannten *Mondphasen*, sind eine Folge der stets sich ändernden gegenseitigen Stellung von Sonne, Erde und Mond.

Zuerst sei bemerkt, daß bei der großen Entfernung der Erde und des Mondes von der Sonne und bei der bedeutenden Größe der letzteren, alle von der Sonne ausgehenden Lichtstrahlen unter sich in paralleler Richtung auf Erde und Mond treffen, gleichgültig an welchem Punkte ihrer Bahnen dieselben sich auch befinden mögen.

Es sei daher der Mond in verschiedenen Stellungen seiner Bahn, so sind untereinander parallel, von der in großer Entfernung befindlichen Sonne herkommende Lichtstrahlen. Offenbar müssen die diesen Strahlen zugekehrten Seiten der Erde sowohl als des Mondes vollkommen erleuchtet sein, und dem in der Sonne befindlichen Auge würden Erde und Mond daher immer als glänzende vollkommene Scheiben erscheinen. Die dem Sonnenlicht abgewendete Seite ist natürlich dunkel.

Stehen Sonne, Mond und Erde in einer Linie, und zwar so, daß also der Mond zwischen Sonne und Erde steht, so nennt man dies die *Conjunktion*, während man als *Opposition* diejenige Stellung bezeichnet, wenn die Erde sich zwischen Sonne und Mond befindet. Die beiden Stellungen des Mondes nennt man seine *Quadraturen*. Auf der Erde selbst sieht man vom Monde nur die ihr zugewendete Hälfte desselben, also denjenigen Theil, der durch den Kreis der Mondbahn abgetrennt erscheint.

In der Conjunktion ist den Erdbewohnern die dunkle Mondselbe zugewendet, wir haben alsdann, wie man sagt, *Neumond* oder *Neulicht*. Der Mond ist für uns während dieser Zeit kaum sichtbar, als ein blasser, aschgrauer Körper, der dieses schwache Licht von der Erde empfängt. Nach einigen Tagen erscheint er uns jedoch als eine der Sonne abgewendete glänzende Sichel die in der Quadratur zum ersten *Mondviertel* angewachsen ist, das sich halbmondförmig darstellt. So gelangt der Mond mit stets zunehmendem Licht zur *Opposition*, wo

er uns gänzlich erleuchtet als *Vollmond* erscheint, und von wo er in entgegengesetzter Ordnung dieselben Formen wieder annimmt, bis er wieder zur *Conjunktion* zurückgekehrt.

Wie man sieht, bildet der Mond bei wachsendem Licht ein *D* und bei abnehmendem ein *C*, woher es kommt, daß derselbe ein *Lügner* genannt worden ist. Das lateinische Wort *Decreseit* heißt nämlich „er nimmt ab“, und doch ist der Mond im Zunehmen, wenn er uns wie ein *D* erscheint. Dagegen heißt *Crescit* „er wächst“, während gerade der Mond abnimmt, wenn er ein *C* bildet. Hiernach kann, sobald man den Mond sieht, leicht bestimmt werden, ob derselbe im Zunehmen oder Abnehmen begriffen ist.

Nützlich ist es, auch die verschiedenen Mondphasen sich zur Anschauung zu bringen, indem man in der Mitte eines Tisches eine größere Kugel als Erde aufstellt, um welche eine kleinere den Mond vorkstellende in angemessener Entfernung herumgeführt werden kann. In geeigneter Entfernung von beiden befindet sich ein die Sonne vertretendes Licht, in gleicher Höhe mit den Kugeln. Der Mondkugel gibt man zu diesem Versuche eine weiße Farbe um die Schattengränge schärfer zu machen, und indem man sie von der Stelle der größeren Kugel aus an den verschiedenen Orten ihre Bahn betrachtet, lassen sich an ihr auf's Deutlichste alle Mondphasen zeigen.

Da der Mond täglich das bedeutende Stück von 13° am Himmel von West nach Ost fortschreitet, so ist es natürlich, daß er an jedem folgenden Tage merklich später aufgeht, was bekanntlich bei den Fixsternen nicht der Fall ist, da sie, unbeweglich am Himmel stehend, täglich in derselben Minute auf oder untergehen. Das Aufgehen des Mondes läßt sich jedoch genau berechnen und da es in vielen Fällen von Vortheil ist, zu wissen, ob und zu welcher Zeit auf Mondschein zu rechnen ist, so findet man sowohl die Mondphasen als auch den Auf- und Untergang desselben regelmäßig in den Kalendern angegeben.

Ebbe und Fluth.

Da die Anziehung zwischen verschiedenen Theilen der Materie stets eine gegenseitige ist, so wird nicht allein der Mond von der Erde, sondern diese auch von dem Monde angezogen. Für irgend einen Ort auf der Erdoberfläche wird die vom Monde geübte Anziehung am stärksten sich fühlbar machen, wenn dieser Ort dem Monde am nächsten sich befindet, was der Fall ist, wenn der Mond durch den Meridian des Ortes geht. Am stärksten überhaupt wird die Anziehung sich in den Gegenden des Erdäquators zeigen, weil der Mond über diesen immer fast senkrecht steht.

Auf den festen Theil unserer Erde äußert diese Anziehung einen nur mittelbar sichtbaren Einfluß, während dagegen das Wasser der Meere, welches bei weitem den größeren Theil der Erdoberfläche bedeckt, vermöge seiner Beweglichkeit der Anziehung folgt, und in der ganzen Richtung desjenigen Meridians sich erhebt, in welchem gerade der Mond steht.

Dieses Steigen des Meeres zu gewissen Zeiten wird die *Fluth* genannt, und aus dem oben angeführtem Grunde zeigt sie sich für die unter demselben Meridian liegenden Orte am stärksten in der Nähe des Äquators, und nimmt nach den Polen hin ab, so daß sie bei St. Malo bis 50 Fuß betragend, an Norwegens Küste gar nicht mehr bemerkbar ist.

Da aber in demselben Augenblicke auch der Mittelpunkt der Erde jene Anziehung in derselben Richtung empfindet, und bis zu einem gewissen Grade ihr nachgibt, so erhebt sich das Meer auch auf der entgegengesetzten Seite des Meridians, indem es in Folge seines Beharrungsvermögens der unter ihm weichen Erde nicht augenblicklich zu folgen im Stande ist. Die Fluth bildet also gleichsam einen um die ganze Erde durch beide Pole gelegten erhabenen Ring, der am Äquator am höchsten und an den Polen verschwindend ist, und welcher auf der Erdoberfläche in der Richtung von West nach Ost vorrückt, in dem Maße als durch die in entgegengesetzter Richtung stattfindende Umdrehung der Erde der Mond nach und nach in die Meridiane der verschiedenen Orte tritt.

Eine Folge hiervon ist, daß innerhalb 24 Stunden an einem und demselben Orte in Abständen von je 12 Stunden zweimal die Fluth stattfindet, und daß in derselben Zeit, wo z. B. bei uns dieselbe eintritt, auch bei unseren Gegenfüßlern das Meer sich erhebt.

Wenn aber das Meer gleichzeitig nach zwei entgegengesetzten Punkten der Erde hinströmt, um dort als Fluth sich zu erheben, so muß natürlich in dem zwischen jenen Punkten liegenden Theile das Wasser sich senken oder Ebbe eintreten, die gerade an den Stellen, die in der Mitte zwischen beiden Fluthen liegen, am größten sein muß. Alle unter demselben Meridian liegenden Orte haben gleichzeitig Ebbe, und es bildet diese hiernach gleichsam einen durch die Pole der Erde gehenden Furchenkreis in den Gewässern welcher in den Polen den Kreis der Fluthen rechtswinklig schneidet.

So sieht man denn an Meeresküsten täglich während sechs Stunden das Wasser dem Lande zuströmen, die flachen Ufer bedecken, in die Mündungen der Flüsse meilenweit hinaufsteigen, an den steilen Ufern schäumend sich brechen, als wollten sie Alles verschlingen und begraben, bis dann der höchste Punkt erreicht ist, wo ein 15 Minuten langer Stillstand eintritt, von dem an das Meer, wie beschämt über den vergeblichen Angriff, zurückweicht, um nach abermals 6 Stunden auf's Neue sich zu erheben.

Es gibt kein erhabneres und in geheimnißvollem Grauen mehr ergreifendes Schauspiel, als das tobende Heranrollen dieser mit silbernem Schaum gekrönten dunkeln Meereswellen, die gleich Ungeheuern daher sich wälzen, und am Ufer sich überflürend und gebrochen vom Meere stets auf's Neue wieder geboren werden.

Da der Mond für einen Ort an jedem folgenden Tage um 50 Minuten später in den Meridian tritt, so stellt sich auch die Fluth des folgenden Tages um ebenso viel später ein und es lassen sich bei diesem regelmäßigen Zusammenhang der Erscheinungen die Ebbe und Fluth für jeden Ort genau vorherbestimmen, was wegen ihrer Bedeutung für die Schifffahrt von Wichtigkeit ist.

Im Allgemeinen stellt sich jedoch die Erscheinung von Ebbe und Fluth nicht in der einfachen Weise dar, wie dies oben beschrieben wurde. Denn abgesehen von vielen örtlichen Verhältnissen, wie Gestalt und Lage der Küsten, Adren auch vorübergehende Ursachen, wie Winde, häufig den geregelten Verlauf der Fluth. Besonders übt noch die Sonne einen sehr merkwürdigen Einfluß auf dieselbe aus, je nach der gegenseitigen Stellung von Sonne, Erde und Mond. Denn in der Conjunction befindet sich die Anziehung der Sonne zu der des Mondes und verstärkt die Fluth, während sie in der Opposition befindlich ver-

selben entgegenwirkt und an manchen Orten sie ganz aufhebt. Am wenigsten macht sich ihr Einfluß bemerkbar, wenn der Mond sich in den Quadraturen befindet.

F i n s t e r n i s s e.

Die von Zeit zu Zeit eintretenden Verfinsterungen der Himmelskörper sind nichts Anderes, als Folgen des von einem undurchsichtigen Körper geworfenen Schattens, wenn eine Seite desselben erleuchtet wird. Wenn der leuchtende Körper den dunkeln an Größe übertrifft, so entstehen in Folge der geradlinigen Fortpflanzung des Lichts zweierlei Schatten. Der Kernschatten ist da, wo durchaus kein Licht hingelangen kann, und bildet einen Kege!, dessen Spitze hinter dem dunkeln Körper sich befindet. Sobald das Auge in den Kernschatten sich begibt, kann es keinen Theil der Lichtquelle wahrnehmen, dieselbe erscheint verfinstert. Der Halbschatten entsteht dagegen da, wo zwar nicht von allen Theilen des leuchtenden Körpers Licht hingelangen kann, aber doch von einigen. Er bildet ebenfalls einen Kege!, dessen verlängert gedachte Spitze jedoch vor dem dunkeln Körper liegen würde. Gehen wir denn also gebildeten Schatten mittels eines weißen Blattes auf, so erhalten wir in der Mitte einen schwarzen Kreis als Kernschatten, umgeben von dem Halbschatten, der nach außen hin an Stärke abnimmt. Je weiter wir das Blatt von dem schattengebenden Körper entfernt halten, desto kleiner wird der Durchmesser des Kernschattens und desto größer der des Halbschattens.

M o n d s f i n s t e r n i s s.

Die Mondfinsternis nimmt am östlichen Rande des Mondes ihren Anfang und ist entweder eine totale, wenn der Mond ganz in den Kernschatten eintritt oder eine partielle, wenn er dies nur zum Theil thut. Die Dauer der ersteren kann bis auf zwei Stunden sich erstrecken.

Die Mondfinsternisse sind auf allen Punkten der nördlichen Halbkugel der Erde, über deren Horizont der Mond sich befindet, in gleicher Größe und in gleicher Dauer sichtbar. Dagegen werden Beobachter an verschiedenen Orten, die östlich oder westlich von einander entfernt liegen, den Ein- oder Austritt der Finsternis nicht zu gleicher Tageszeit wahrnehmen, und man benützt diesen Umstand zur Bestimmung der Länge eines Ortes, d. h. zur Ausmittlung seiner Entfernung vom ersten Meridian. Je weiter zwei Orte östlich oder westlich von einander entfernt sind, desto größer ist der Unterschied in der Tagesstunde, in welcher sie z. B. den Eintritt des Mondes in den Erdschatten wahrnehmen. Findet dies für den einen Ort Nachts um 10 Uhr und für einen zweiten westlicher liegenden um 11 Uhr Statt, so sind beide Orte um einen Bogen von 15° von einander entfernt. Die runde Form des auf dem Monde sichtbar werdenden Erdschattens ist zugleich ein werthvoller Beweis für die Kugelgestalt der Erde.

S o n n e n f i n s t e r n i s s.

Wenn Mond und Sonne in Conjunction sind, so steht der Mond zwischen Erde und Sonne. Erignet sich dies zu einer Zeit, wo der Mond durch einen seiner Knoten geht oder diesem innerhalb 16° genähert ist, so fällt der Schatten des Mondes nach der Erde hin. Dieses findet innerhalb 18 Jahre 4mal Statt, allein aus dem Folgendem geht hervor, daß für denselben Ort die Sonnenfinsternisse dreimal seltener sind, als Mondfinsternisse.

Der Kernschatten des Mondes hat ungefähr die Länge des Abstandes der Erde vom Mond, daher immer nur ein kleiner Theil der Erdoberfläche in denselben eintritt. Für die Bewohner dieser Gegend findet alsdann eine totale Sonnenfinsterniß Statt, die ringförmig genannt wird, wenn von der sonst vollständig verdunkelten Sonnenscheibe nur der Rand sichtbar bleibt. Dieses ist möglich, wenn der Mond sich in seiner Erdferne befindet, wo sein scheinbarer Durchmesser kleiner ist, als der der Sonne, welchen er überhaupt im äußersten Falle nur um $1' 38''$ übertreffen kann. Daher kann auch eine totale Sonnenfinsterniß niemals länger dauern als ungefähr $3\frac{1}{2}$ Minuten.

Der Halbschatten des Mondes ist dagegen über einen beträchtlich größeren Theil der Erde verbreitet, da sein Durchschnitt $\frac{1}{2}$ vom Durchmesser der Erde beträgt. Die Bewohner der im Halbschatten befindlichen Gegenden empfangen nicht von allen Punkten der Sonne Licht, es ist ihnen daher ein Theil derselben unsichtbar oder ihre Sonnenfinsterniß ist eine partielle.

Die Verfinsternung beginnt bei der Sonne am westlichen Rande und schreitet nach dem östlichen fort. Sie ist jedoch wegen der großen Nähe des Mondes an allen Orten, über deren Horizont die Sonne sich befindet, weder gleichzeitig, noch von gleicher Dauer, noch in gleicher Weise sichtbar, ja an einzelnen Punkten kann sie ganz unsichtbar sein. Im günstigsten Falle beträgt der Durchmesser des Kernschattens, vom Ende des Schattengegels bis zur Erde, 36 Meilen, so daß nur für diesen schmalen Streifen der Erdbewohner eine totale Sonnenfinsterniß eintritt.

Die Planeten.

Es ist bereits angeführt, daß man bei aufmerksamer Betrachtung des gestirnten Himmels einzelne Sterne entdeckt, welche ihre Stellung zu den Fixsternen auffallend ändern und daher Wandlersterne oder Planeten genannt worden sind. Fast man dieselben durch das Fernrohr näher in's Auge, so erscheinen sie beträchtlich vergrößert, als messbare Scheiben mit ruhigem Licht, welches nicht von ihnen selbst ausgeht, sondern Sonnenlicht ist, das sie zurückwerfen. Sie unterscheiden sich hierdurch wesentlich von den Fixsternen, die auch in der stärksten Vergrößerung nur unmeßbar kleine Lichtpunkte bleiben und die wir als selbstleuchtende Sonnen in ungeheuren Entfernungen bezeichnen haben.

Die Planeten befinden sich dagegen in verhältnißmäßig geringer Entfernung von der Erde, und ihre Anzahl erscheint unbedeutend im Verhältniß zu dem Fixsternhaare, allein andere Beziehungen verbinden denselben ein ungemeines Interesse für uns.

Was unächst die Bewegung der Planeten betrifft, so ist diese am Himmel innerhalb einer Gränze beschränkt, die als Thierkreis oder Zodiacus bezeichnet worden ist. Aber wie wesentlich verschieden ist ihr Weg von denen der Sonne und des Mondes! Denn während diese Himmelskörper in stets gleichen Bogen in bestimmten Zeiten von einem Sternbilde von Westen nach Osten fortrücken, bis sie einen ganzen Kreis am Himmel zurückgelegt haben, sehen wir einen Planeten z. B. eine Zeit lang in ähnelicher Weise und rasch voranzuhreiten, dann seine Geschwindigkeit sich vermindern, bis er einige Tag lang still steht und von da an gar rückwärts geht und dann von Neuem eine unregelmäßige Linie beschreibt.

Man nennt die dem Weg der Sonne nachgehende Bewegung der Planeten die rückläufige und die um-

gekehrte die rückläufige, zwischen welchen jedesmal ein Stillstand stattfindet. Zugleich sehen wir in Beziehung auf die Ellipticität, daß die Planeten ihren Weg zur Hälfte auf der südlichen Seite derselben machen, so daß sie die Ellipticität in zwei gegenüberliegenden Punkten schneiden, die Knoten heißen, ähnlich wie beim Mond.

Nichts war vor der richtigen Erkenntniß des Planetenlaufes und ihres Verhältnisses zur Sonne schwieriger, als eine Erklärung dieser sonderbaren Bewegungen. Ja alle Bemühungen der früheren irrigen Systeme der Weltkörper schieterten an den Planeten und erwiesen sich gerade hierdurch als unrichtig oder unvollkommen.

Die Sonne ist nicht allein der anziehende Punkt für unsern Erde, welche ihre Ellipsen um dieselbe beschreibt, sondern noch für eine große Anzahl anderer Himmelskörper, nämlich zunächst für die Planeten, in welche wir die Erde selbst einreihen müssen.

Man kennt bis jetzt 16 Planeten, und es ist namentlich nach den erst in jüngster Zeit gemachten Entdeckungen kein Grund vorhanden zur Annahme, daß die Anzahl derselben hiermit geschlossen sei.

Die Planeten bieten wesentliche Unterschiede dar in ihrer Größe, Entfernung von der Sonne, Geschwindigkeit, und in ihrer physischen Beschaffenheit, dagegen stimmen sie alle in Gestalt, Mangel an eigenem Licht und in der elliptischen Gestalt ihrer Bahnen um die Sonne überein, die fast gänzlich in einer Ebene liegen. Auch hat man eine Axendrehung bei so vielen beobachtet, daß sie bei allen als stattfindend anzunehmen ist.

Zudem wir die Planeten in ihrem Zusammenhang unter sich und mit der Sonne als Planetensysteme bezeichnen, so läßt sich dasselbe ungemein leicht und zweckmäßig veranschaulichen, wenn man auf einem Tische oder einem Bogen Papier sich selbst eine Zeichnung entwirft, desselben wobei man die Sonne als den gemeinschaftlichen Anziehungspunkt annimmt und um diesen entweder als Kreise oder Ellipsen die Bahnen der Planeten in verkleinertem Maßstabe zieht.

Am leichtesten und zur Veranschaulichung ziemlich ausreichend, sind die Bahnen als Kreise zu zeichnen, deren Halbmesser die mittleren Abstände der einzelnen Planeten von der Sonne sind. Zur Darstellung der elliptischen Bahnen muß deren große Axe und Excentricität gegeben sein.

Man unterscheidet untere Planeten, die der Sonne näher stehen, als die Erde, und deren es nur zwei sind, nämlich Merkur und Venus, und obere Planeten, deren Bahnen die der Erde umziehen und wofin alle übrigen gerechnet werden.

Unter den älteren Planeten versteht man die seit den ältesten Zeiten bekannten, wie Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter und Saturn, während die übrigen, erst seit Erfindung der Ferngläser entdeckten, neuere Planeten heißen.

Ueber Gewitter.

Außere Kennzeichen der Gewitterwolken. Im gemeinen Leben gelten die Wolken als Symbol der Beweglichkeit und des Wechsels der Formen. Wir wollen inbezug die Meteorologie darüber befragen, ob diejenigen Wolken, in denen der Blitz entsteht und sich ausbreitet, aus denen er als blendender Lichtstrahl sührt, und ein Getöse verursacht, welches das der stärksten Kanone übertrifft, sich nicht von den gewöhnlichen Wolken durch einige constante und leicht aufzufassende Kennzeichen unterscheiden.

Zu diesen Merkmalen gehört zuvörderst ein eigenthümliches Gähren, welches man einzig und allein an den Gewitterwolken beobachtet. Der enalische Meteorolog Forster vergleicht dasselbe mit der Bewegung, welche man an der Oberfläche eines von Maden wimmelnden Käses bemerkt.

Wenn man bei windstillem Wetter plötzlich an irgend einer Stelle des Horizontes sehr dichte, mit aneinandergehäuften Baumwollenballen vergleichbare, d. h. mit trummelartigen scharfen Contouren versehene Wolken bemerkt, die sich auch wie mit Schnee bedeckte Bergkuppen annehmen; wenn diese Wolken gewissermaßen anschwellen, an Zahl geringer und an Umfang größer werden, aber dabei fest an ihrer ursprünglichen Basis haften; wenn die anfangs mannigfaltig gebrochenen Umriffe sich allmählich mit einander verschmelzen, so daß sich zuletzt das Ganze zu einer einzigen Wolke gestaltet, so läßt sich, nach Beccaria, das Heraufziehen eines Gewitters mit Sicherheit annehmen.

Auf jene Erscheinungen folgt, ebenfalls am Horizonte: das Auftauchen einer dicken, sehr dunkeln Wolke, vermittelst deren die erste mit der Erde zusammenzuhängen scheint. Ihre dunkle Farbe theilt sich nach und nach dem höhern Gewölke mit, und um diese Zeit wird ihre allgemeine Oberfläche, wenigstens der von der Ebene aus sichtbare Theil derselben, mehr und mehr ausgeglichen. Von den höchsten Stellen dieser einzigen kompakten Masse dehnen sich nun in Gestalt langer Aeste die Wolken aus, welche, ohne sich abzulösen, nach und nach den ganzen Himmel bedecken.

In dem Augenblicke, wo die Bildung der Aeste beginnt, bedeckt sich der Himmel gewöhnlich mit kleinen, weißen, isolirten Wolken mit scharfen Umrissen, die der berühmte Turiner Physiker ascitizi, d. h. Nebenwolken, nennt. Die Bewegungen dieser Nebenwolken sind rasch, unsicher, unregelmäßig. Sie scheinen sich innerhalb des Anziehungsbereichs der Gewitterwolke zu befinden, und vereinigen sich nach einander mit derselben. Schon Virgil hatte diese ascitizi beobachtet und mit Wolfstoden verglichen. Die weißen Flocken, welche hin und wieder die dunkle Farbe der Gewitterwolke unterbrechen, waren ursprünglich ascitizi.

Nachdem die große dunkle Wolke sich bis über den Zenith ausgebreitet hat, und wenn sie also die größere Hälfte des Himmels bedeckt, bemerkt man unter derselben viele kleine Nebenwolken, von denen sich nicht angeben läßt, wie sie entstanden sind, oder woher sie kommen. Diese ascitizi erscheinen wie abgerissene oder zerstückte Wolfstoden es schießen aus ihnen hier und da lange Arme hervor, ihr Gang ist lebhaft, unregelmäßig, ungewiß, doch immer horizontal. Näheren sich zwei solche Wölkchen von entgegengesetzten Seiten, so strecken sie gleichsam die Arme nach einander aus, und sobald sie einander berührt haben, stoßen sie sich offenbar gegenseitig ab, indem sich die Arme zurückbiegen und also ganz entgegengesetzt verhalten, wie vorher.

Dies wäre das Wesentliche aus dem Berichte, welchen Beccaria, der in dem fast durchaus von hohen Bergen umgebenen Turin wohnte, über diesen Gegenstand mittheilt. Vergleicht man diese Beschreibung mit derjenigen des Aufstiegens und der Entwicklung eines Gewitters in einer ebenen Gegend, so wird man das bloß Lokale und das allgemeine Gültige von einander sondern können.

Rücksichtlich alles dessen, was Beccaria über das allmähliche Verschwinden der starken wellenförmigen Biegungen der Gewitterwolken während des Aufstiegens derselben mit-

theilt, kann er nur von der untern Seite der Wolken geteilt haben, welche er von seinem Standpunkte in Turin aus allein sehen konnte. Ueber den Zustand der obern Seite würde ich nichts zu sagen wissen, wenn ich nicht die Offiziere vom Generalkorps befragt hätte, welche unlängst die Pyrenäen behufs trigonometrischer Vermessungen bereist und sich dort häufig über Gewitterwolken besunden haben.

Von ihnen habe ich erfahren, daß selbst dann, wenn eine Wolkenfläche an ihrer untern Fläche völlig ausgeglichen oder kompakt erscheint, die obere Seite eine Menge hoher Hervorragungen und Vertiefungen darbietet.

Herr Hossard hat mir ein den Gewittern vorhergehendes Kennzeichen mitgetheilt, dessen, meines Wissens, vor ihm kein einziger Meteorologe gedacht hat. Dieser Offizier beobachtete, daß bei großer Hitze plötzlich an mehreren Stellen der untern Wolkenfläche Erhöhungen entständen, die wie lange senkrechte Zapfen herabfaben, und vermöge deren ziemlich entfernte Regionen der Atmosphäre sich in unmittelbarer Kommunikation mit einander befinden können.

Franklin's Beobachtungen sind gewissermaßen ausgebehnter, als die Beccaria's. Ihm zufolge, kann eine einzige große Wolke nie ein Gewitter erzeugen. Wenn, sagt er, ein Beobachter sich ziemlich in der horizontalen Verlängerung einer großen Wolke befindet, aus welcher Blitze fahren, und die der Sitz des Donners ist, so sieht er unter derselben eine Reihe anderer, sehr kleiner Wolken, und zuweilen sind die niedrigsten dieser Wölkchen von der Erde nicht bedeutend entfernt.

Nach Franklin wären also zwei Bedingungen nöthig, damit eine Wolke ein Gewitter erzeuge; erstens muß die Wolke sehr ausgebehnt sein, und zweitens müssen sich zwischen der untern Fläche derselben und der Erde kleine Wolken befinden. Allein ist es vollkommen erwiesen, daß nie aus einer kleinen isolirten Wolke Blitze fahren? Ich bitte, zu bemerken, daß ich auf diese Frage eine aus der Erfahrung, nicht aus der Theorie abgeleitete Antwort erwarte; und in Betreff der Erfahrung stimmen wirklich die meisten Meteorologen mit dem amerikanischen Physiker in diesem Punkte überein, indem sie behaupten, aus solchen Wolken fahre nie ein Blitz. Ich kann, z. B., das Zeugniß des berühmten Sauffure anführen. In dem bekanntesten Berichte über seine Besteigung des Gol da Göaut bemerkt er folgendes:

„Was die Gewitter anbringt, so habe ich deren in diesen Bergen nie anders entstehen sehen, als wenn zwei oder mehrere Wolken gegeneinander stoßen, oder sich zu einander in Rapport setzen. So lange mir vom Gol da Göaut aus an der Luft oder, z. B., auf dem Gipfel des Montblanc nur eine einzige Wolke erblickten, mochte dieselbe nun so dicht oder dunkel sein, wie sie wollte, so fuhr aus derselben kein Blitz; allein sobald sich zwei Schichten, eine über der andern, bildeten, oder wenn Wolken von dem platten Lande oder aus den Thälern aufstiegen, und zu den über den Bergkuppen befindlichen stießen, erfolgten alsobald Windstöße, Donner und Blitz, Hagel und Regen.“

Es gibt Physiker, und unter diesen nimmt Sauffure gewiß mit, den ersten Rang ein, deren Beobachtungen man, wenn es sich von positiven Thatsachen handelt, fast ohne Weiteres für richtig annehmen darf. Rücksichtlich der negativen Thatsachen wäre jedoch ein solcher blinder Glaube ein großer Fehler; denn man sieht leicht ein, daß die seltenen und zufälligen Umstände, unter denen sich gewisse Natur-Erscheinungen entwickeln, sich diesem oder jenem Beobachter vielleicht nie dargeboten haben, so wissenschaft-

lich und glaubwürdig derselbe auch sein mag. Ich habe mich daher durch Saussure's Angabe nicht davon abhalten lassen, ältere meteorologische Sammlungen, die keineswegs die geringe Schätzung verdienen, mit der man sie heut zu Tage zu behandeln pflegt, darüber zu Rathe zu ziehen, ob kleine isolirte Wolken wirklich nie Gewitter erzeugen. Meiner Mühe blieb auch nicht erfolglos.

In einer Abhandlung des Akademikers Marcocelle von Toulouse lese ich, daß am 12. September 1747, bei sonst völlig heiterem und reinem Himmel, aus einer kleinen, runden, scheinbar 15 bis 16 Zoll im Durchmesser haltenden Wolke plötzlich ein von Donner begleitender Blitzstrahl fuhr, und die Frau Wardenave tödtete, welche dabei am Busen verbrannt ward, ohne daß ihre Kleider gelitten hätten.

In den Observations botanico-météorologiques faites à Denainvilliers, près de Pithiviers, par Mr. Dubamel du Monceau finde ich unterm 30. Juli 1764 folgende, ebenfalls ganz unbestreitbare Beobachtung angeführt:

„Um 5½ Uhr Morgens strich beim schönsten Sonnenscheine ein einziges Wölkchen über den Himmel, aus welchem unter Donner ein Blitz in eine Ulme dicht neben dem Schlosse Denainvilliers fuhr, und einen 20 Fuß langen und 2, 3 und 4 Zoll breiten Streifen der Rinde bis zur Wurzel abschälte. Im Holze bemerkte man eine 1 Zoll breite und tiefe Rinne, und in deren Grunde einen Strich, der sich wie ein schwarzer Faden ausnahm, und woselbst das Holz gespalten schien. Zugleich verspürte man auf einem benachbarten Oekonomiehofe einen Schwefelgeruch, der große Besorgniß einflößte.“

Bergmann sah mit eigenen Augen den Blitz aus einer sehr kleinen Wolke auf einen Kirchturm fahren, während der Himmel übrigens vollkommen heiter war.

Ich hoffe, man wird die Kompetenz der kleinen Wolken vollkommen anerkennen, wenn ich nach eine vierte Beobachtung beibringe, die mir der Hauptmann Poffard mitgetheilt hat.

Im Jahre 1834 bemerkte dieser Offizier, als er vom Gol de la Fauille im Jura herabstieg, wie sich um einen benachbarten Berggipfel, dem sogenannten Golombier de Gex, eine kleine Wollenhaube bildete. Dieser Gipfel hat 1600 Meter Höhe. Die Wolke war kaum entstanden, so fuhr aus derselben ein sehr heftiger Blitz mit Donner.

Wiewohl obige Erörterung keineswegs geeignet ist, und in dem Glauben an negative Thatsachen zu bekräften, so muß ich doch bemerken, daß, nach Beccaria's Angabe, der Blitz nie aus Wolkenschichten fährt, die als völlig homogen erscheinen und ganz ausgeglichene Oberflächen darbieten.

Hiermit schließen wir diesen Gegenstand. In einer vielleicht nicht allzufernen Zeit dürfte man wohl über den darin abgehandelten Gegenstand genauere und bündigere Erfahrungen besitzen. Derselbe ist sicherlich der Aufmerksamkeit der Meteorologen sehr würdig, und wer sich nicht durch den Spott irre machen läßt, der denjenigen treffen dürfte, welcher sich anhaltend mit dem Studium einer so veränderlichen und beweglichen Sache beschäftigt, darf sich von diesem Studium viele, für die Wissenschaft nützliche Ergebnisse versprechen.

Der Blitz bildet und zeigt sich zuweilen in Wolken, die eine ganz andere Beschaffenheit zu haben scheinen, als die gewöhnlichen atmosphärischen Wolken. Plinius der Jüngere schrieb an Tacitus zwei Briefe über den im Jahre 79 nach Christi Geburt stattgefundenen Ausbruch des Vesuvus, welcher seinem Untel, Plinius dem Jüngeren, das Leben

kostete. In dem zweiten dieser Briefe spricht er von schwarzen, gräßlichen Wolken, (nämlich Aschenwolken), welche von schlangenförmigen Feuer durchzuckt worden seien (selbst heut zu Tage könnte man sich so ausdrücken, um gewisse Blitze der gewöhnlichen Gewitter zu bezeichnen); von Wolken, welche sich geöfnet hätten, und aus denen lange, blitzähnliche Feuerstreifen gefahren seien.“

Die Schriften des Vaters Della Torre würden und nöthigenfalls zu vielen ähnlichen Citaten den Stoff liefern können. In der Beschreibung des Ausbruchs des Vesuvus vom Jahre 1182 würden wir, z. B., finden: „daß der außerordentlich dicke Rauch vom 12.—22. August anhält, und daß sich mitten in demselben häufig Blitze zeugten.“

Die von Hamilton im Jahre 1779 gesehenen vulkanischen Blitze waren von keinem hörbaren Donner begleitet. Dagegen folgten im Jahre 1794 auf diese Blitze stets starke Donnerschläge, und das durch den bloßen Einfluß des Vulkan gebildete Gewitter war in allen Beziehungen einem gewöhnlichen ähnlich. Die Blitze thaten denselben Schaden wie sonst, und man hatte besonders Gelegenheit, sich von dieser völligen Aehnlichkeit zu überzeugen, als man das vom Blitze getroffene Haus des Marquis von Verio zu San-Jorio untersuchte. Die Asche, aus welcher die vulkanische Wolke größtentheils bestand, war so fein, wie spanischer Schnupftabak (Spaniol). Sie wurde durch den Wind bis über die Stadt Larent geführt, die vom Vesuv etwa 100 Stunden entfernt ist. Auch dort schlug aus derselben ein Blitz in ein Haus, und richtete daselbst bedeutenden Schaden an.

Ich habe bisher nur von den Ausbrüchen des Vesuvus geredet; indes wird man sich schon denken können, daß dieser Vulkan nicht das ausschließende Privilegium besitzt, Rauch- und Aschenwolken zu erzeugen, aus denen Blitze fahren. Als die so kurze Zeit dauernde Insel Sabrina sich im Jahre 1811 in der Nähe der Azore S. Miguel aus dem Ocean erhob, beobachtete der Kapitän Ellard in den dunkelsten Stellen der aufsteigenden schwarzen Rauchsäulen unaufhörlich Blitze von außerordentlicher Stärke. Auch bei Gelegenheit des vulkanischen Ausbruchs, der im Jahre 1831 in der See zwischen Sicilien und Pantellaria stattfand, beobachtete John Davy am 5. August, daß sich von Zeit zu Zeit schwarze Staudsäulen von drei- bis viertausend Fuß (engl. Maß) Höhe aus dem neugebildeten Krater in die Luft erhoben, aus denen nach allen Richtungen von Donner begleitete Blitze zuckten.

Vielleicht wird man finden, ich habe dem Blitze und Donner, die sich in vulkanischen Wolken entwickeln, viel zu viel Wichtigkeit beigemessen. Man könnte einwenden, daß sich häufig aus den Kratern gewaltig Wasserdunstsäulen erheben, die wohl den Hauptbestandtheil der vulkanischen Wolken bilden könnten, während die Asche, der feine schwarze Staub zc. denselben vielleicht nur in hinreichender Menge beigemischt seien, um dieselben undurchsichtig zu machen und dunkel zu färben.

Loostage und Dauernregeln.

Januar.

Am 2. Wie das Wetter an Macarius war, so wird's im September, trüb oder klar.

Am 20. An Fabian und Sebastian, soll der Gast in die Büme gahn.

Am 22. Vincenzen Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein.

Am 28. Ist Pauli Bekehrung hell und klar, so hofft man ein gutes Jahr.

Wenn die Tage langen, kommt der Winter gegangen. Lanzten im Januar die Mücken, muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Ist der Jänner, macht ein naß Frühfahr.

Ist der Jänner gelind, Lenz und Sommer fruchtbar sind.

Ist der Jänner naß, bleibt leer das Faß.

Februar.

Am 2. Wenn's an Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nimmer weit; ist er aber klar und hell, so kommt der Lenz wohl nicht so schnell.

Am 6. St. Dorothee gibt den meisten Schnee.

Am 22. Ist es an Petri Stuhlfeier kalt, so hält der Winter noch lange an.

Am 24. Matheis bricht Eis, hat er kein's, so macht er ein's.

Im Hornung sieht der Bauer lieber ein hungrigen Wolf, als einen Mann im Hemde auf dem Felde.

Ist der Februar kalt und trocken, so soll der August heiß und trocken werden.

März.

Am 10. Wenn es am Tage der 40 Märtyrer gefriert, so gefriert es noch 40 Nächte; im Gegentheil ist ein fruchtbares Jahr zu erwarten.

Am 12. Wenn Gregori großes Wetter ist, so geht der Frühling aus der Hölle; ist es schön, so bleibt er noch 14 Tage darinnen.

April.

Am 24. Wenn das Korn schon so hoch geworden, daß sich ein Rabe darin verstecken kann, so soll eine gute Ernte sein.

Ein noher April, verspricht der Früchte viel.

Sind die Reben um Georgi noch blind, so freut sich Mann und Kind.

St. Georgi und Marcos, dräuen oft viel Arg's.

Mai.

Am 1. Wenn es am Philippit und Jakobitage regnet, so soll ein fruchtbares Jahr folgen.

Am 25. Wenn es am Urbani-Tag schön ist, so soll viel und guter Wein wachsen.

Ist kühl der Mai, gibt's viel Stroh und Heu.

Wenn es viele Maikäfer gibt, so soll ein gutes Jahr folgen.

Wenn die Eisenblüthen schön sind, so folgt ein fruchtbares Jahr.

Juni.

Am 8. Wer auf Medardus baut, erhält viel Haack und Kraut.

Am 15. Wenn es am St. Veits-Tag regnet, so soll das Jahr fruchtbar sein.

Am 24. Wenn es am Johanni-Tag regnet, soll es wenig Rüsse geben, noch vier Wochen regnen und eine nasse Ernte folgen.

Wie der Juni, so soll auch der December sein.

Juli.

Am 2. Wenn es am Maria Heimsuchung regnet, so soll es vier Wochen regnen.

Am 13. Wenn es an Margaretha regnet, kommt das Heu schlecht ein.

Am 16. Wenn Maria im Regen über's Gebirg geht, lehrt sie auch im Regen zurück.

Am 25. Jacobi-Tag ohne Regen deutet auf strengen Winter, regnet's aber, so verderben die Eichen.

Sind die Hundstage klar, so folgt ein gutes Jahr.

Wenn am Anna-Tag die Ameisen aufwerfen, so soll ein strenger Winter folgen.

August.

Am 10. Wenn es am Laurenti-Tag schön und heiter ist, so soll ein freundlicher Herbst folgen.

Am 15. Maria Himmelfahrt Sonnenschein, bringt meist viel guten Wein.

Wenn der Juni und Juli kalt gewesen, so soll es im August sehr warm werden, und viele Gewitter geben.

Wenn am 10. und 24. schönes Wetter war, so soll ein herrlicher, warmer Herbst zu erwarten sein.

September.

Ist Aegydi ein heller Tag, so soll ein guter Herbst folgen.

Auf einen warmen Herbst folgt gewöhnlich ein langer Nachwinter.

Am Septemberregen ist viel dem Bauer gelegen.

Wie die Bitterung im September ist, so soll sie auch im März des folgenden Jahres sein.

Oktober.

Wenn der erste im Oktober gefallene Schnee lange liegen bleibt, so soll der Winter lange dauern, und umgekehrt.

Wenn das Laub im Oktober noch fest an den Bäumen sitzt, so folgt ein strenger Winter.

Je früher das Laub im Oktober fällt, desto fruchtbarer wird das nächste Jahr sein.

Wie die Bitterung im Oktober ist, so soll sie auch im April des folgenden Jahres beschaffen sein.

Bringt der Oktober viel Frost und Wind, so ist der Jänner und Februar gelind.

November.

Am 1. November haue einen Spann aus einer Buche, ist er trocken, wird der Winter kalt, ist er naß, so wird der Winter feucht.

Ist zu Martini das Laub noch nicht von den Bäumen und Reben gefallen, so folgt ein strenger Winter.

Wie die Bitterung in diesem Monate ist, so soll sie auch im März und Mai des nächsten Jahres beschaffen sein.

Die Bitterung am 21. Nov. soll den Charakter des ganzen Winters andeuten; der Winter soll nämlich trocken oder naß sein, je nachdem es am 21. trocken oder naß ist.

Dezember.

Am 25. Grüne Weihnachten, weiße Ostern; weiße Weihnachten, grüne Ostern.

Wenn es in der Christnacht schneit, so hofft man eine gute Hopfenerte im nächsten Jahre.

Wenn in der Christnacht die Weine in den Fässern gähren, so soll ein gutes Weinsjahr folgen.

Am 26. Bläst der Wind am Stephanitag recht, so wird im nächsten Jahr der Wein nur schlecht.

Am 31. Am Sylvester nimm wohl in Acht, wie du das Jahr hast zugebracht.

III. Abtheilung. Küchen-Kalender.

Die Kochkunst hat den Namen daher, weil man unter dem Ausdrucke Kochen den höchsten Grad von Hitze versteht, welchen die Flüssigkeiten, jede nach ihrer Art annehmen, in welchem Grade von Hitze man sie so lange zu erhalten sucht, als es der vorgenommene Endzweck erfordert. Je mehr man die Speisen erwärmen, und je mehr man ihre Säfte ausziehen will, desto langsamer muß selbes geschehen; daher müssen solche mit kaltem Wasser aufgesetzt und nach und nach ins Kochen gebracht werden. Hauptsächlich ist es notwendig bei den Eibsen und dem Stöckfische, weil beide sonst nur immer härter werden, auch altes und zähes Fleisch muß so gekocht werden. Das Gemüse, die weichen Wurzeln, und die jungen Fische werden aber nur so lange im Wasser gelassen, bis das selbes ins Aufwallen gekommen ist; sie würden sonst im Wasser zergehen, und sich mit demselben vermischen; weswegen man auch die ganz weichen und zarten mit heißem Wasser begießt und nur ein Mal aufkochen läßt. Kocht man das Fleisch gleich in siedendem und vielem Wasser, so wird es saftig. Eine Hauptregel beim Kochen ist, daß man die Töpfe wohl zudeckt, weil sonst viele nahrhafte Theile verfliegen.

Beschließt man die Töpfe ganz genau, und hat man nur wenig Wasser oder Suppe, so heißt das Dämpfen, und dadurch wird Alles viel mürber und schwächer. Hier kommt es nur darauf an, ob man das Fleisch selbst oder die Brühe schwächer haben will. Im ersteren Fall muß man es nicht zu lange, in letzterem eine geraume Zeit kochen lassen. Salz und Butter befordern die Erweichung der Speisen beim Kochen. Jenes zertrümmert die Fasern und macht sie mürbe, und die Butter macht besonders die Pflanzen milder und wohlschmeckender. Weil sich aber Fett und Wasser nicht mit einander vermengen lassen, und solches doch oft nöthig ist, so nimmt man zu diesem Behufe Zucker und Eierdotter.

Wenn man von dem Fleische eben nicht eine Suppe verlangt, oder vielmehr verlangt, daß der eigenthümliche Saft in demselben bleiben so mache man einen Braten davon. Hier durchbringt bloß durch die Hülse des Feuers der wässericht-gellertartige Theil das Fleisch, und macht es mürbe. Es ist schwer, für einzelne Fälle etwas genau Bestimmtes vom Braten zu sagen, weil der für jeden Braten nöthige Grad von Hitze nicht bestimmt werden kann; doch lassen sich einige Bemerkungen mittheilen.

Zuerst ist unumgänglich notwendig, daß alles Fleisch, Wildbret und Ferkelvieh, so zum Braten bestimmt ist, gehörig modificirt sei, das ist: daß es im Winter wenigstens fünf bis sechs Tage, und in Sommer, nach Maßgabe der Hitze, zwei auch drei vorher geschlachtet sei, so wie es überdauert gut ist, wenn einige Art Braten einige Tage gebraten haben, im Sommer in einem guten Keller, im Winter in der Luft.

Zweitens ist zu einem guten Braten nöthig, daß das dazu bestimmte Fleisch oder Ferkelvieh an sich sehr gut und fett sei, welches schon ein Beweis seines inneren Wertes ist. Ist es aber nicht gar fett, so kann man es gehörig speien. Die Hauptsache ist immer, daß man den Braten fleißig begießt, und darauf acht hat, daß er seine gehörige

Zeit brätet, nicht zu lange und nicht zu kurze Zeit; ersterer Fall ist fast schädlicher als letzterer. Besonders muß man darauf sehen, daß der Braten bei mäßigem Feuer durch und durch weiß wird; -- ist dieß geschehen, so kann man sodann rascher zu braten anfangen, nur sorge man dafür, daß der Braten der Feuerflamme nicht zu nahe, sondern immer eine Viertelstunde weit davon entfernt bleibe, damit er nicht einen rauh erigen Geruch annehme.

Drittens rieth man sich pünktlich nach der Zeit, wenn der Braten auf die Tafel gegeben wird; denn es ist ihm unstreitig nachtheiliger, wenn er zu lange gebraten, oder auf irgend eine Art warm gehalten wird, deswegen will ich hier so ungefähr bestimmen, wie viele Zeit man auf verschiedene Braten rechnen kann.

Vorher muß ich aber noch erwähnen, daß es notwendig ist, daß so wohl große Stücke Fleisch als Ferkelvieh mit einem sichern Gleichgewichte am Spieße befestigt werden, weil solches sonst, es mag nun durch einen Menschen oder mittelst eines Bratenwenders gedreht werden, durchaus falsch gebraten wird, vermöge des auf keine Art zu vermeidenden Schwunges, dem ein jeder Braten auf diese Art ausgesetzt ist, und die gewöhnlichste Folge davon ist, daß er auf einer Seite roh bleibt, wenn er auf der anderen verbrennt, und wenn er gar einmal losgeht, hält es schwer, ihn wieder befestigen, ohne ihn zu verunstalten.

Am Spieße braten ist allen anderen Methoden vorzuziehen, weil man es da gleichsam unter den Händen hat. Man kann die Hitze vermindern oder vermehren, je nachdem man es nöthig hat, und sein Geschmak ist weit reiner und vorzüglicher. -- Es gibt auch noch eine andere Art zu braten, nämlich in Gefäßen zu braten. Das Fleisch (oder der Braten), welches aber nicht gar groß sein darf, wird nebst Butter in eine Bratpfanne gelegt und darin durch Hülse des Feuers bei einer Hitze, wobei die Butter siedet, aus der Röhre gebraten, indem das Fleisch öfters umgewendet wird. Will der Braten anbrennen, so gießt man einige Tropfen Wasser zu der Butter. Große Stücke werden am Spieße in folgender Zeit gebraten. Ein Rindbraten, so ungefähr 15 Pfund hat, muß 3 gute Stunden am Spieße braten, und mit seinem Fett begossen werden. -- Der Schöpfbraten ebenfalls 3 Stunden. Ein Lammbraten braucht nur fünf Viertelstunden und wird mit Butter begossen. Ein Kalbsbraten braucht nur zwei Stunden. Ein Hase fünf Viertelstunden. Ein Rehstück eine Viertelstunde. Ein Rehschlägel zwei Stunden. Ein Indianer zwei Stunden. Ein Kapuan und Hasan sechs Viertelstunden. Hühner, Tauben und Aenten drei Viertelstunden. Eine Gans zwei Stunden.

Jede weise Haushaltung in der Küche ihre Vorbereitungen erhalten, daß gar nichts Fremdes und zur Speise nicht Gehöriges weder in dem Hasen zum Mitkochen, noch in die Schüssel und mit dieser auf den Tisch kommt.

In Absicht auf die Art, zu kochen, lassen sich keine allgemeinen Vorschriften ertheilen. Einige lieben fett, andere hart gekochte Speisen zc. Wenn man hierbei auf

die Gesundheit sehen will, so muß wenig fettes, sparsam gewürztes Essen als derselben vorzüglich gebedlich empfohlen werden.

Gesundheits-Suppe mit Kalbknienbeugen. Eine Kalbknienbeuge besteht aus den Knochen bis zum Gelenke, welche man vom Braten auszuhauen pflegt. Wenn solche abgeputzt, läßt man sie blanchiren.

Gesundheits-Suppe mit Markknochen und verlorenen Eiern. Man bereitet eine Suppe wie von Kapaun und Wurzelwerk, sägt einen Markknochen durch, legt ihn in die Suppe, und läßt ihn eine Stunde darin kochen. Unter der Zeit, daß die Suppe durchgekochen wird, setzt man eine Casserolle oder kleinen Kessel mit Wasser aufs Feuer, in welchem man, sobald er kocht, etwas Salz und eine Theetasse voll Essig wirft. Hierauf schlägt man 12 oder mehrere Eier, nach Gefallen, in das kochende Wasser, läßt solche aber nicht länger darin, als bis sie in die Höhe schwimmen, dann nimmt man die verlorenen Eier heraus, und legt sie so lange, bis alle heraus sind, in kaltes Wasser, pußt sodann das Ueberflüssige davon ab, legt sie mit dem Markknochen in die Schüssel, und gießt die Suppe, wenn sie zuvor mit etwas Salz und Muskatblüthen abgemacht ist, darüber. Dazu gibt man auf einem Teller geröstete Semmel, und noch extra zum Markknochen geröstetes Weißbrot.

Hühner- oder Kalbfleisch-Suppe mit Griesknödeln. Wenn man eine Suppe, wie oben beschrieben, zubereitet hat, thut man ein viertel Pfund Gries oder gemahlenes Reismehl in eine Casserolle, und wäscht es mit Wasser. So bald sich der Gries gesetzt hat, gießt man das Wasser langsam ab, thut ein Ei groß Butter und etwas kochende Milch oder Brühe darauf, und läßt ihn unter beständigen Rühren steif austochen. Wenn er etwas abgekühlt ist, so thut man 4 Eierdotter und 2 ganze Eier hinzu; gibt den Gries in die Suppe, läßt ihn darin eine Viertelstunde mit kochen, thut das notwendige Salz und Muskatblüthen hinzu, und richtet es mit dem darin befindlichen Fleische an.

Hühner- oder Kalbfleisch-Suppe mit geschnittenen Nudeln. Die Suppe bereitet man kräftig wie die vorhergehende. Während dem lege man auf einem reinen Backtisch ein halb Pfund fein Mehl, in dessen Mitte eine Nuß groß Butter, 3 Eierdotter und ein ganzes Ei, knetet und arbeitet es zusammen, und rollt es aus. Damit dieser Nudelteig recht dünn werde, so legt man denselben doppelt und vierfach zusammen; es muß aber immer trockenes Mehl dazwischen gestreut werden, damit derselbe beim Ausrollen nicht zusammen klebt, sonst hat man die Arbeit noch ein Mal zu machen. Hierauf wickelt man den Teig zusammen, oder schneidet ihn in lange Streifen, und schneidet ihn dann vor der Hand mit einem scharfen Messer, so kann man ihn so fein wie Fadennudeln erhalten. Eine halbe Stunde vor dem Anrichten läßt man sie dann in der Suppe gar kochen.

Cardinal-Suppe mit Reis. Man kocht das Puhn mit Gartengewächs gar, läßt 1 Pfund Reis blanchiren: passirt in Butter apparat eine Portion in feine Füllens geschnittenes Gartengewächs weich, thut den Reis dazu, füllt es mit Hühnerbrühe an, und wenn Salz und Muskatblüthen gehörig daran gekommen, und man bald anrichten will, zieht man die Suppe mit einem Stückchen guter Krebsbutter rüchlig auf, damit sie sich in der ganzen Suppe vertheile, und nicht wie Fett oben aufschwimme.

Das Puhn kann man noch immer bis zuletzt ganz darin kochen lassen.

NB. Auch mit Perlgrauen macht man diese Suppe gern.

Kleine Zwiebel-Sos. Ein mäßiger Löffel voll Chalotten, wenn solche mit etwas Essig oder Citronen-Saft fein gehackt sind, wird mit einem Löffel voll Provenzer Dehl geschwitzt, so viel braune Coulis, als man bedarf und von einer Citrone den Saft dazu gethan, und nur ein Mal aufkochen lassen, dann etwas Pfeffer daran gegeben und dann von einem guten Bratsesag, worin eine Entrée gar gebraten ist, einen guten Theil mit in die Sos nimmt, und anrichtet.

Sos von feinen Kräutern. Majoran, Thymian, Basilikum, Estragon und Schnittlauch, auch Peterfille, Chalotten, Zwiebeln und Rocomboles. Wenn solche fein gehackt und mit einem Löffel Provenzer-Dehl passirt sind, gibt man so viel Coulis und von 1 Citrone den Saft darauf, als man braucht, läßt es anfochen, und gibt die Sos unter das dazu bestimmte Entrée. Weiß und braun; erstere mit Eiern ablegt.

Sos von Kastanien. Die Kastanien werden in Wasser aufgekocht und heiß abgeschält; wenn solche nun völlig rein sind, läßt man etwas Butter und Zucker zugleich gelbbraun in einer Casserole werden, die Kastanien eine kleine Weile darin schweigen, und gibt hinlänglich braune Coulis darauf. Wenn es durchgekocht ist, so drückt man beim Anrichten den Saft von einer Citrone dazu.

Englische Sos. Man rührt ein viertel Pfund Butter mit 4 Eierdottern zu Sahne, gibt einen Löffel voll Mehl, Zwiebel, Citronen-Schale und Saft und etwas Gewürz dazu, und gießt halb Brühe und halb braune Brühe, auch einen guten Löffel Essig und Wein dazu, rührt es auf dem Feuer ab, und richtet sie an.

Pfeffer-Sos. Wenn man in eine Coulis etwas Citronen-Schale, 1 paar ganze Zwiebeln, 1 Korkerblatt und 2 gute Glas Essig mit etwas Pfeffer eingießt und durchkochen läßt, so ist die Sos-Pointe fertig. Man gibt solche zu einem gebratenen Kalbs-Entrée.

Butter-Sos. Man läßt gehackte Peterfille, Pfeffer, Salz und Essig mit einem guten Coulis durchkochen, und gibt solche Sos gern zu Matenen und blau gesottenen Fischen, auch zu Hummern und Taschentrebsen.

Peterfillen-Sos. Man rührt 1 Löffel voll Mehl in kaltes Wasser, thut gehackte Peterfille, etwas Pfeffer und Muskatennuß dazu, füllet solche mit schwacher Brühe, in Ermanglung derselben aber, mit reinem Wasser auf, und rührt es auf dem Feuer ab. Wenn es unter beständigem Rühren anfängt zu kochen, kann man ein viertel Pfund Butter dazu thun und es aufheben, als wären Eier darunter. Diese Sos macht sich recht gut zu Rinderbrust oder blau gesottene Fischen.

Einen kalten Kran zu machen. Man nimmt von 4 harten Eiern die Dotter und 4 Sardellen, wäscht die Sardellen aus, und löset die Gräten davon, dann stoßet man die Eier und die Sardellen in einen Mörser, stoßet auch Peterfille, Korbkraut und Korbkraut darunter und macht ihn mit Essig und Del an.

Milchkrän. Man macht ein Röchel von Milch, Mehl und ein wenig Zucker, und gibt dann ein wenig Suppe daran, vor dem Anrichten brennet man den geliebten Kran heiß ab, und gibt ihn in die Sos.

Katürliche Rinderbrust. Ein jedes Stück Rind-

fleisch, wenn es natürlich heissen soll, muß nicht zu sehr ausgekocht werden, sondern, wenn es weich und mürbe ist, in einer Braise mit ganzen Wurzelwerke und gehörigem Salze bis zum Anrichten verbleiben. Beim Anrichten bestreuet man es mit ein wenig gedachter Petersilie, gibt ein paar Löffel voll von feiner fetten Brühe darunter, und wählt sich eine der beschriebenen Soßen dazu. Am besten hierzu ist die Bruff, doch kann es auch von jedem anderen beliebigen Stücke sein.

Großer Herren Rindfleisch. Man kocht das Rindfleisch in seiner kräftigen Brühe, läßt eine gute Hand voll abgepfügter Petersilie im Wasser etliche Mal überdampfen, thut solche in eine andere Casserolle, das Rindfleisch dazu, und gibt hinlänglich gute Brühe mit etwas Fett und dem nöthigen Salze darauf, läßt es noch eine halbe Stunde zusammenkochen, und richtet es sodann an.

Boeuf à la Mode. Ein Schwanzstück, oder die sogenannte Binnenschale, ungefähr 10 Pfund, wird, nachdem solches etliche Tage sich mürbe gehangen hat, tüchtig gekloppt. Dann schneidet man 1 Pfund Speck in Stücke eines kleinen Fingers lang und stark, hackt einen Theil seine Kräuter fein, gibt englisches Gewürz, Pfeffer und 1 Hand voll Salz dazu, wälzet und lehrt den geschnittenen Speck darin um, u. spickt damit mittelst eines spitzen Messers das Stück Fleisch durch und durch. Den Ubrigg von Speck, wie auch das überflüssige Fett vom gedachten Rindfleisch, legt man auf den Boden einer geräumigen Casserole, das gespickte Rindfleisch mit der Fettseite darauf, und darneben oder rund herum 6 bis 8 gelbe Wurzeln, 3 Petersilien-Wurzeln, 2 Stunden Sellerie, 3 Stück Knoblauch, 3 Stück gequetschten Ingber, 1 Löffel voll englisches Gewürz, 1 Citrone und 1 Pomeranze in Scheiben, 3 Stück Buri, auch eine Hand voll Zwiebeln, bedeckt es noch mit einer Speckbarde, deckt es mit einem passenden Deckel zu, und läßt es auf gelindem Feuer 1 Stunde langsam in sich und in seiner eigenen Brühe schweigen. Dann gießt man eine halbe Kanne Essig, eine viertel Kanne Wein, eine aütel Kanne Franzbranntwein und eine halbe Kanne Wasser darauf, verklebt den Deckel mit Wassertheig und Papier, damit keine Luft heraus gede, läßt es Abends langsam ankochen, setzt es sodann die Nacht über auf eine heiße Stelle, oder im Winter in den Ofen, und des andern Tages in den Backofen. Man nehme ungefähr an, als hätte man besagtes gedämpfetes Rindfleisch Abends zwischen 9 und 10 Uhr einrangirt, auf den heißen Herd oder Ofen die Nacht warm stehen lassen, und Morgens von 8 bis 12 Uhr im Ofen kochen lassen, so wird es sehr mürbe sein; dabei pflegt man es über's Kreuz mit Bindfaden zu binden, damit man es, ohne befürchten zu müssen es zu zerreißen, umkehren kann. Wenn nun Mittags die Casserole eröffnet wird, und es zu viel Soß hätte, so ziehet man das Fleisch in eine andere reine Casserole, füllet das auf der Soß befindliche Fett und Braise davon ab, läßt den Fond rasch einkochen, und schüttet alles durch ein Sieb über das Fleisch; drückt und reibet alle Kraft durch, und richtet es an.

Gebackene Zungen mit Kirschen, Pagenbutten oder Pflaumen-Marmelade. Die Kirschen oder Pagenbutten, wenn solche gewaschen sind, werden mit Wasser weich gekocht, durchgeseiht, etwas Zimmt und Nellen, Zucker, Citrone und Wein dazu gethan, angerichtet, und die Zungen, nachdem selbige wie die zuvor beschriebenen gebacken worden sind, über die Marmelade angerichtet.

Gespickte Rinderzunge à la Braise mit Zwiebel- oder Kastanien-Ragout. Die Zunge muß noch roh abgehäutet und dann gut gespickt werden. Hierauf wird es in einer Braise gar gebräutet, und beim Anrichten entweder ein Zwiebel-Ragout, oder ein Kastanien-Ragout darunter gegeben.

Rinderzunge à la Mode. Man spickt die Zungen mit grobem Speck durch, rangirt sie mit allem, und läßt sie an 3 Stunden gar kochen. Ehe es angerichtet wird, streicht man die Soß mit allem Wurzelwerk durch ein Sieb, läßt die Zunge noch ein Mal darin kochend heiß werden, und richtet es zusammen an.

Cotelets von Kalbfleisch oder jungen Hühnern. Man macht einen Kalbfleisch-Fasch. Die jungen Hühner, wenn solche gereinigt, schneidet man in Viertel, und passirt sie mit etwas Chalotten, Butter und Salz. Während dieser Zeit rührt man ordinäres Mehl und Gerweiß zu einem Kleister, wie die Buchbinder zu gebrauchen pflegen, und bestreicht so dünn, als es sein kann, etliche Bogen Papier damit, legt davon 3 oder 4 Stück aufeinander, und formirt sich so einen länglicht viereckigen Kasten eine gute Hand hoch, läßt ihn im Ofen oder am Feuer trocknen, bestreicht ihn sodann innen mit etwas Butter, und streicht 2 Finger hoch Fasch hinein, rangirt die eingeschwigten Hühner darcin, streicht es mit Fasch über diese letzteren Speckbarde. Nun macht man es oben mit Papier oder einem Leigdeckel zu, bestreicht den Kasten völlig mit dem angerichteten Kleister, bannirt ihn mit geriebener Semmel, und läßt ihn eine gute Stunde baden. Wenn man anrichten will, schneidet man den Kasten oben wieder völlig auf, wie er vor dem Zubeden war, legt den Speck bei Seite, nimmt die Citrone behende mit einem Löffel ab, und gibt in eine Casserole ein paar Löffel Coulis, ein Glas Wein und etwas Gewürz darauf. Wenn es durchgekocht hat, gießt man es durch, die Hälfte in den Kasten und die andere Hälfte in eine Soß und gibt es auf den Tisch.

Gebackene Karbonaden mit marinirter Soß. Man schwiget die Cotelets, wenn sie präparirt sind, wie vorher, mit Butter, in welcher aber keine Kräuter sein müssen, und läßt solche langsam und zugedeckt gar schweigen. Dann rührt man sich eine Glatre an, zieht jedes Cotelet darin durch, und backet solche in klarer Butter und Braise gelbbraun. Das übrig Gebliebene von der Kräuterbutter, in welchen die Cotelets geschwigt hatten, thut man in ein kleines Casserole, ein Paar Löffel voll Coulis, von einer Citrone den Saft und 1 Glas Wein dazu, läßt es durchkochen, und gibt die Soß beim Anrichten in eine Saucière dazu.

Cotelets von Kalbfleisch. Man macht ein Sahee von Mau-achen, Trüffel und Champignons, würzt es mit Salz, Pfeffer und Muskatennuß, und läßt solches mit gutem Brühfist und Brühe kurz und kräftig kochen. Wenn nun die Cotelets abgeschwigt sind, schneidet man einer Hand große Stücken vom Kalbsneze, und belegt die Cotelets unten und oben mit einem Löffel voll von gedachtem Sahee, wickelt jede in ein Stück Netz, bestreicht solches gut mit Eier, gibt etwas geriebene Semmel darüber, und läßt sie eine dritte Stunde im Ofen baden. Einen Löffel voll von dem gedachten Sahee läßt man in der Casserole zurück; thut Coulis und von einer Citrone den Saft darauf, und gibt diese Soß beim Anrichten über die Cotelets.

Gedünstete Kälberne Schnitzel. Man nimmt Schnitzel von Karbonaden, bestreuet es mit Salz, sodann wird eine Rein oder Kaserole mit Speck und Butterblatteln, Citronen-Schale, Zwiebel, ungeschnittener Petersilie und Kuttelkraut belegt. Dann werden die Schnitzel darauf gelegt, man gibt zerlassene Butter darauf, unten und oben Gluth, jedoch ganz schwach, und lässet es so lange dünsten, bis solche braun werden, bestreuet es mit Mehl, und läßt solche überdünsten, sodann gibt man ein wenig Rindsuppe darauf, so wie auch frische Citronen-Schalen, und lässet dieß, bis es weich ist, dünsten, alsdann gibt man ein wenig Weiskraut darauf, legt solche auf eine Schüssel, schlägt die Soff durch ein Haarsieb darüber, so sind sie fertig.

Karbonaden oder Schnitzel auf eine andere Art. Man nimmt die Karbonaden oder Schnitzel, wäscht sie aus, läßt Fett in einer Rein heiß werden, dann legt man einen guten Theil geschnittener Zwiebel darein, dünstet es gut, bestreuet solchen mit Mehl und gießt Rindsuppe und ein wenig Essig hinein, hernach brennet man Zucker, rühret ein paar Löffel voll Senf hinein, bratet die Karbonaden oder Schnitzel auf einem Rost, jedoch schön saftig, legt solche auf eine Schüssel, gibt die Soff darüber, läßt sie ein paar Sub aufkochen, so sind sie fertig.

Marckschnitzeln. Man treibt Mark ab, schlägt Eier darein, so viel man glaubt, und rühret gekochene Mandeln und Zucker darunter. Dann schneidet man Semmelschnitten wie zu Bapeten, fruchtet sie ein wenig an, füllet sie mit dem Marke, gibt sie in eine Rein, sprudelt Eierdotter und Obers mit einander ab, gießt sie darüber und bäckt sie, oben und unten Gluth.

Faschirte Rostbraten. Man bereite 1 Pfund, Klopffolches dünn, mache einen guten Fash, ein wenig Kalbfleisch, gewechte Semmel, von 1 Ei Eingerührtes, jedoch Mark und Speck nicht zu wenig, 1 Sardelle, Kapern, Citronen-Schalen. Zwiebel und ein wenig Gewürz, dieses alles wird fein geschnitten, jedoch nicht zu dünn darauf gestrichen, sodann zusammen gerollt und eingerichtet, ferner mit rothem Wein, Essig, Zwiebeln und Gewürz so lang gedünstet, bis solche weich sind, alsdann ein wenig braun gemacht, eine Soff darüber geschüttet, so sind sie fertig.

Rostbraten zu machen. Man nimmt einen Lendenbraten, zieht die Haut herunter, gibt ihn in eine Rein, und reht viel Wurzelwerk und Neugewürz dazu, dann ein Stück Kran, salzt es, gibt halben Theil Rost darauf, bis es in der Höhe zusammengeht, hernach läßt man ihn dünsten, bis er weich ist, nachdem legt man ihn heraus, und treibt das Wurzelwerk durch ein Sieb, daß dieses reht die wird, und legt den Rostbraten hinein, und gibt Limonen-Schalen darein, so ist er gut.

Eine Speise von übrig gebliebenem Braten. Man schneidet das Fleisch klein zusammen und weicht eine Semmel in das Wasser ein, drückt sie aus, und schneidet sie unter den Braten. Nimmt Butter nach Gutdünken, treibt sie pflaumig ab, rühret 4 Eier darein und wenn sie gut abgerührt sind, so rühret man auch gutes Obers hinein, rühret es gut unter einander ab, und salzt es ein wenig, dann nimmt man eine blecherne Schüssel mit Butter, und gibt das Gerührte darein, gibt es in den Ofen, bäckt es schön, so ist es gut.

Gänse, Anten, Hühner der Judtan in Parlesquin. Die Gans oder was es sonst für Flügel-

werk ist, wird in Ballon oder weißen Boudin blanc gar gebräutet, und darin erkalten gelassen, dann bäckt man weiße, gelbe, grüne und rothe Omelets auf folgende Art. Man bestreicht mit abgelaßter Butter einen zinnernen Teller, und gießt von 2 oder 3 Eiern das Weiße darein; setzt sodann den Teller mit den darin befindlichen Eierweiß auf einen dazu passenden Topf oder Kasserole mit kochendem Wasser, deckt es mit einem Kupferdeckel zu, und legt oben auf ein paar glühende Kohlen, damit es von oben bäckt, so erhält man weiße Omelets. Mit dem Gelben macht man es eben so, rührt nur die Eierdotter in einer kleinen Kasserole durch, gießt es auf den mit Butter bestrichenen Teller, und bäckt solches, wie das Weiße, auf kochendem Wasser heiß. Zu dem Grünen wird eine Hand voll Spinat gelesen und gewaschen, in einer Serviette rein ausgedrückt, der Spinat in einem Mörser gestoßen, und durch eine Serviette oder Haarium der grüne Saft rein ausgepreßt. Diesen Saft läßt man in eine Kasserole laufen, worin reines Wasser kocht, so wird ein grüner Schaum heraus kochen, diesen füllet man mit einem Löffel auf ein Haarsieb, und läßt ihn abtröpfeln, rührt solchen nachher mit einem Theelöffel voll Milch glatt, und mengt ihn dann mit dem Weißen von 2 oder 3 Eiern, bestreicht einen Teller mit Butter, gießt die grüne Masse hinein, und bäckt es auf kochendem Wasser wie die 2 ersten Omelets heiß. Zu den rothen Omelets kocht man ein Stückchen rothen Fior eine Weile im Wasser, dann drückt man den Fior rein aus, und läßt das rothe Wasser bis zum Trocknen einkochen, rührt nun das Weiße von 2 oder 3 Eiern in die Kasserolle, bis das ganze angelegte Rothe sich aufgelöst hat, und bäckt dann in einem bestrichenen Teller über kochendem Wasser die rothen Omelets. Wenn nun jeder derselben auf einen Bogen Papier gelegt ist, schneidet man egale Blätter davon, bestreicht den vorgerichteten Ballon stark mit Eierdottern, und belegt ihn nun mit den bunten Blättern, eine Couleur gegen die andere, bis er voll ist; dann bestreicht man es dünn mit geschmolzener Butter, belegt es mit dünn geschnittenen Speckschweiben, deckt es mit Papier zu, legt, wenn man Zeit hat, hierüber noch eine Decke von Teig, posset eine umgekehrte Kasserole darüber, und setzt es eine Stunde in den Ofen, damit es durch und durch heiß wird. Beim Anrichten nimmt man die Kasserole wieder herunter, Papier und Speck ebenfalls ab, und gibt eine Soff von faschirter Trüffel darunter; Auf diese Art kann man alle Fleischsorten, auch faschirte Kalbs-Cotelets so bunt auslegen, nur muß man über die Omelets alle Mal Speck und Papier beim Backen decken.

Gebratene Fasanen oder Repphühner. Die Fasanen werden wohl gereinigt, der Kopf abgeschnitten, aber nicht nur gerupft, die Füße aber daran gelassen; dann werden sie entweder gut gespickt, oder an Spieße gebraten, und wenn sie gut sind, der Speck abgenommen. Beim Anrichten wird dann der Kopf mit den Federn als Fierde wieder daran gesteckt. Will man außer dem gewöhnlichen Sauertraute lieber eine Soff dazu geben, so wählet man sich unter Trüffel-Soffe, Drangen-Soff, Accig-Soff, Loga-Soff, Soff à l'italiano, oder Ragout von Champignons. Eben so gern macht man die Fasanen und Repphühner auch à la Braise.

Dampfnudeln mit Krebsen. Den Teig macht man wie zuvor, und läßt denselben aufgehen; kocht ein Schöpf Krebs ab, und sucht alles Fleisch davon; von den

Shalen macht man Krebsbutter, hackt das Fleisch, und unter dasselbe melirt man die Hälfte der Krebsbutter, macht es schmackhaft mit Salz und Muskat, schüttet nun den aufgerauchten Teig auf einen reinen Tisch, rollt solchen so dünn aus, als es sich bequem thun läßt, damit der Teig auch am Tischblatte nicht fest kleben bleibt, streicht das beschirte Krebsfleisch über den ganzen Teiggoden, Wickelt es von einem Ende nach dem andern auf, scheidet solche Stücken daraus, als die vorher beschriebenen, bestreicht gleich die Tortenpfanne mit Krebsbutter, läßt solche mit den Dampfnudeln an einem warmen Orte, und wenn sie gut aufgegangen sind, gießt man heiße Milch darauf, und bäckt sie mit Feuer unten und oben garz am sichersten bäckt es sich im Ofen. In die ablegirte Milch thut man auch Krebsbutter, und beim Anrichten gießt man die Hälfte der Crème-Soh über die Dampfnudeln.

Spinat-Strudel mit Obers. Die Pflinzen und den Spinat bereitet man ganz auf vorherbeschriebene Weise. Wenn die Pflinzen mit dem Spinat gefüllt werden, braucht man hier die 2 Seiten nicht einzuschlagen, wie zuvor, sondern rollt die Pflinzen nur gerade auf, setzt von Wasserseite einen Rand auf eine Schüssel, und wenn solcher beim Feuer gut angetrocknet hat, bestreicht man inwendig die Schüssel und Rand mit Butter, schneidet die gefüllten Pflinzen in solche lange Stücken, die auf der hohen Kante eingest. mit dem Rande gleich stehen, und rangirt sie neben einander, dann schmelzt man $\frac{1}{2}$ Pfund Butter, thut 9 bis 8 ganze Eier dazu, quillt oder schlägt solche gut durch einander, nimmt eben so viel Zucker als Butter, $\frac{1}{2}$ Kanne Milch, etwas Muskat und nöthiges Salz dazu, und gibt es über die im Rande aufgestellten Pflinzen; dann läßt man es eine Stunde im Ofen backen.

Mehlspeise von Ories. Ein Pfund Ories wird erst gewaschen und das Schäumige weggegoßen; dann mit 1 Kanne kochender Milch angefüllt, $\frac{1}{4}$ Pfund Zucker und $\frac{1}{2}$ Pfund Butter dazu gegeben. Wenn es angekocht hat, läßt man es auf dem Feuer zugedeckt heiß ausquellen, $\frac{1}{2}$ Pfund andere Butter wird mit 16 Eierdottern zu Schaum gerührt, das Weiße der Eier zu einem Schnee geschlagen, alles unter einander gerührt, abgetriebene Zitronen-Schale, Zimmet, und wean es nicht süß genug ist, noch $\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker dazu gethan und ausbaden lassen. Wer die Schüssel nicht groß braucht, kann von allen nur die Hälfte nehmen.

Mehlspeise von Reis mit Katharinen-Pflaumen. Ein Pfund Katharinen-Pflaumen kocht man wie ein Kompote mit Zucker, Zimmet und Wein kurz ein, und holt die Steine heraus. Im Falle die Soh noch lang ist, muß man diese kurz einkochen lassen, und dann die von den Steinen abgemachten Pflaumen in der kurzen Soh oder Liguide einlegen; 1 Pf. Reis mit Milch ausquellen, mit 16 Eierdottern, das Weiße zu Schnee, Muskat und Zimmet vermischen, alles schmackhaft in einen mit Butter beschriebenen Rand hinein gegeben, die Pflaumen in die Mitte, den übrigen Reis oben über, und läßt es anderthalb Stunden backen.

Mehlspeise von Reis mit Mandeln und Weinbeeren. Wenn ein Pfund Reis, wie gewöhnlich, auf eine Schüssel gerechnet wird, so ist nachstehendes Quantum der Ingredienzien wohl das angemessenste; $\frac{1}{2}$ Pfund Butter, $\frac{1}{2}$ Kanne Milch, $\frac{3}{4}$ Pfund Zucker, $\frac{1}{2}$ Pfund Mandeln, worunter 1 Loth bittere, $\frac{1}{4}$ Pfund Weinbeeren, Zimmet und Zitronen-Schale. Man nimmt $\frac{1}{2}$ Pfund grobes Mehl zum Rand, und wenn nun der Reis blan-

chirt und mit der Milch ausgequollen ist, rührt man die Butter zu Schaum mit 16 Eierdottern, thut Gewürz, die fein geriebenen Mandeln und rein gewaschene Weinbeeren nebst Zucker und allem anderen gehörig dazu, thut zuletzt das Weiße zu Schnee geschlagen dazu, und läßt es im beschriebenen Rande $1\frac{1}{2}$ Stunde backen.

Apfelfuchen mit saurem Rahm. Eine gute Portion Apfel, wenn sie abgeschält und gediert sind, schneidet man in feine Filets, marinirt solche mit Zucker, Zimmet und Zitronen-Schalen ein, passirt ein halbes Pfund Mehl in ein halbes Pfund Butter, bis es kraus wird, und kocht es mit Milch zu einer dicken Crème oder Brei. Wenn es abgekühlt, so schlägt man gegen 12 Eierdotter, das Weiße zu fleisem Schnee, eine halbe Kanne sauren Rahm, Zimmet und so viel Zucker als nöthig ist, dazu, macht einen guten mürben Teig und belegt damit ein Blech, welches auf beiden Seiten und hinten aufstehende Ränder hat, und worin eine ausgetrocknete Holzleiste mit Butterpapier umwunden gepakt ist, gibt die marinirten Äpfel darauf, den fertigen Crème darüber, und läßt es im Ofen gar backen. Wenn solcher Apfelfuchen gar ist, schneidet man demselben in Stücken einer Hand groß, bestreuet ihn gut mit Zucker, und gibt ihn zur Tafel. Sollte das Blech keine Ränder auf der Seite haben, so setzt man sich von gebranntem Wassertheige 2 Finger hohe Ränder umher damit der mürbe Teig in der gehörigen Form bleibt.

Pflaumentuchen mit saurem Schaum-Crème. Die Pflaumen kann man abschälen oder es auch nicht thun, schneidet dann die Steine aus, und marinirt sie mit Zucker, abgetriebener Zitronen-Schale und Zimmet ein. Unter dieser Zeit macht man sich den Crème und den Teig auf's Blech fertig; wie bei dem vorigen, rangirt die Pflaumen dicht neben einander darauf, und wenn man viel hat, auch wohl doppelt, gießt den Crème darüber, und läßt ihn gar backen. Wenn der Kuchen kalt ist, schneidet man ihn in Hand große Stücken, bestreuet ihn gut mit Zucker, und servirt ihn.

Mehlspeise von Semmel und Parmesan-Käse. Die Semmel rührt man ab, dann rührt man $\frac{1}{2}$ Pfund Butter zu Schaum mit 16 Eierdottern, $\frac{1}{2}$ Pfund geriebenem Käse und $\frac{1}{4}$ Kanne sauren Rahm, thut etwas Muskat-Blüthe dazu, das Weiße zu Schnee geschlagen, und läßt alles in einem mit Butter beschriebenen Teigrande 2 gute Stunden backen.

Mehlspeise von Zwieback mit rothem Weine. Im Falle man kleinen Zwieback haben kann, schneidet man Milchbrot oder Semmel in Scheiben, röstet solche auf einem Bleche im Ofen, stößt sie dann in einen Mörser, und stößt es durch ein Sieb. Hiervon nimmt man 1 Pfund, rührt es mit $\frac{3}{4}$ Kanne rothem Wein glatt, gibt $\frac{3}{4}$ Pfund Zucker, $\frac{1}{4}$ Pf. Butter, Zimmet, Nelken, Karabamomen und Zitronen-Schalen dazu, läßt es ein Maß antochen, und wenn es abgekühlt ist, rührt man noch $\frac{1}{2}$ Pfund Butter mit 16 Eierdotter zu Schaum, rührt das ausgequollene Brot und das Weiße von den Eiern zu Schnee ebenfalls dazu, und läßt es in einem beschriebenen Rande gar backen.

Macaroni in saurem Rahm. Man läßt in Brühe mit einem Stück Butter, 1 Pfund Pfeffernudel oder Macaroni weich kochen; auch zugleich ganz kurz werden, 6 Stück Schalotten hackt man ganz fein, passirt solche weiß in Butter, thut die Macaroni, $\frac{1}{2}$ Muskat, eben so viel feinen

Pfeffer, und 1 Löffel voll fein gebackten Schnittlauch dazu, und zuletzt eine halbe Kanne sauern, ganz guten, dicken Rahm daran, durchpassirt oder geschwenkt, die zugebedeckte Kasserolle in den warmen Ofen gesetzt, zuweilen umgeschwenkt, und beim Anrichten in eine Randschüssel gegeben.

Wiener Mehlspeise. So viel geriebene Semmel, als 2 tiefe Suppenteller voll, seihet man durch einen Durchschlag, und gießt so viel süße Milch darauf, als es annimmt, um wie ein Brei zu werden, gibt $\frac{1}{2}$ Pfund Butter und $\frac{1}{4}$ Pfund Zucker dazu, und rührt es wie Semmelknödel-Masse bis zum Kochen auf dem Feuer ab, dann läßt man es abkühlen, und rührt nach und nach 12 Eierdotter, von 6 Zitronen, die Schale fein abgerieben, und den Saft auch hinein, gibt Zimmt, Muskat und das Weiße von Eiern zu Schnee dazu. Wenn alles gut durchgerührt, und in den aufgesetzten Rand gegeben, so belegt man es oben mit einem Gitter von Butterteig, und läßt es eine Stunde im Ofen backen.

Schmanerl Koch. Man sprudelt 1 Seidel Milch mit 3 Eierdottern ab, hernach bröseln man 3 Loth Butter mit 2 großen Kochlöffeln von Mehl ab, und rührt es in dieser Milch auf dem Feuer dick; dann rührt man es klar mit etwas Butter, und läßt es auskühlen, hernach treibt man es auf 1 Ei und 1 Dotter, Zucker und Vanille nach Belieben, zuletzt mit dem Schnee von 4 Eierweiß. Dann schneidet man kleine Kugeln von Tribata, bäckt sie, macht Kamerln, beschmiert einen Model, streuet ihn mit Kugeln aus, dann legt man eine Lage Koch, eine Lage Kugeln, und eine Lage Kamerln, und bäckt es.

Apfel in Cröme. Man rührt in ein Seidel gute Milch 6 Löffel Mehl und 6 Eierdotter klar ab, und süßt es mit Zucker und Vanille, dann gibt man in eine Kasserolle ein Stück Butter und das Gerührte, und läßt es, indem man es rührt, aufkochen, wie ein leichtes Kindeskoch, dann rührt man den Schnee von 6 Eierweiß darunter, und der Cröme ist fertig. Dann schälet man Äpfel, höhlt sie aus, und bäckt sie aus dem Schmalze, gießt auf ein Blatt oder Teller Krenn, setzt die Äpfel darauf, füllt sie mit Eingesottenem, und übergießt sie wieder mit dem übrigen Teig, dann streicht man sie glatt, und überstreuet sie mit Zucker und bäckt sie.

Butter-Kipfeln. Man treibt 4 Loth Butter flaumig ab, hernach treibt man mit diesem 4 Loth Zucker gut ab, dann kann man dem Teige einen Geruch von Limonien-Schalen oder Saft, oder von Vanille geben; dann rührt man den Schnee von 2 Eierweiß darunter, und macht den Teig mit so viel Mehl an, daß er die Dicke hat, um ihn auswollen zu können. Hernach wälkt man ihn Messerrücken dick aus, schneidet dreieckige Fleckchen, füllt sie mit Eingesottenem, und rollt sie zu Kipfeln. Dann beschmiert man sie mit Eier, bestreuet sie mit fein geschnittenen Mandeln, oder Pistazien und Zucker, und bäckt sie.

Reiß-Birnen. Man blanchirt $\frac{1}{4}$ Pfund Reis ab, trocknet ihn, und kocht ihn in der Milch dick, dann nimmt man ihn vom Feuer, gibt 3 Loth Butter dazu, und rührt mit 3 oder 4 Eier, Zucker, Zimmt, Limonien-Schalen oder Vanille-Geruch und Zitronen auf. Dann formt man die Birnen, füllt sie mit Kernen mit Zibeben, macht den Styl von gelben Rüben, und die Bogen von Gewürz-Nägelein, überstreuet sie mit Semmelbröseln, und bäckt sie aus dem Schmalze.

Kaffee.

Es ist zwar nicht schwer, die gewöhnliche Kaffeebrühe zu kochen, wo man die Kaffeebohnen zu einem willkürli-

chen Grade von brauner Farbe in einer Pfanne brätet, mit den üblichen Händmählen zu Staube zermalmt, in Wasser kocht, und sich ohne strenge Berücksichtigung der Qualität, nur mit Befriedigung der zum Bedürfnis gewordenen langen Gewohnheit begnügt. Zum höchsten Grade der Vollkommenheit glaubt man ihn gebracht zu haben, wenn man die Gabe um einige Bohnen vermehrt.

Man will deswegen auch hier nicht mit solchen ohnedies hinlänglich bekannten Dingen lästig fallen, sondern nur einige Bemerkungen als Beiträge zur Verbesserung liefern; denn es hat uns leider die Erfahrung zur Ueberzeugung geführt, daß man oft in den reichlichen und ansehnlichsten Häusern, wo Ueberfluß und Geschmack herrscht, doch nicht den best bereiteten Kaffee trinkt.

Das erste Augenmerk hat man auf das Geschirre zu werfen, worin der Kaffee gekocht werden soll, welches ganz rein gehalten und nur allein zum Kochen desselben verwendet werden darf. Mißbrauch der Geschirre zu andern Dingen, vorzüglich fetten, ist oft die Ursache des verdorbenen Geschmacks des Kaffees.

Die Kaffeebohne darf beim Brennen nur bis zu einer hochgelben nie weder zu dunkelbrauner noch weniger zu schwarzer Farbe gebracht werden. Dies erreicht man besser, wenn sie in einer verschlossenen eisenblechernen Trommel gebrannt wird, worin man sie beständig schüttelt und auskühlen kann.

Es ist auch nützlich, keinen großen Vorrath zu brennen, da in die Länge der Zeit das Geistige und das Aroma zu viel verfliehet.

Am besten wird der in kleinen Quantitäten gebrannte Kaffee in wohl verschlossenen Bouteillen oder in Büchsen von Blech erhalten.

Statt des Mahlens in üblichen Kaffehmählen ist es nach morgenländischer Sitte weit zuträglicher, den Kaffee in Mörser zu stoßen, wo er bei viel besserem Geschmack bleibt.

Am meisten verliert er durch das Kochen in offenen Geschirren, weswegen die Erfindung der bekannten Filtermaschine sehr rühmendwerth ist.

Das wahre Maß zum besten Kaffee sind auf drei Tassen zwei Loth. Daß bei Erzeugung guten Kaffees Surrogate gar nicht zugelassen werden können, bedarf wohl keiner Erinnerung.

Die letzte Ursache, warum der Kaffee bei seiner vollkommensten Bereitung doch an seinem eigenthümlichen Geschmack verliert, ist das Obers, von dem man, wenn es schlecht ist, zu viel beimischen muß; darum ist auch die Methode der gebrannten und gemahlten Kaffee statt des Wassers in Milch oder Obers zu kochen, nicht anzuzuführen. Von gutem Obers müssen zwei Eßlöffel voll hinlänglich sein, eine Tasse Kaffee zu färben.

Chocolade.

Man schneidet oder reibt auf dem Reibeisen Chocolade, wirft sie in ein Geschirre, worin man sie im Wasser aufkochen läßt, hebt sie vom Feuer und läßt sie ein wenig ruhen. Unterdeß stellt man den Becher in heißes Wasser, sprudelt die Chocolade zu Schaum und bringt diesen mit einem kleinen Schaumlöffel in die Tassen. So fährt man fort bis alle Tassen voll Schaum sind.

Man pflegt auch diesen Schaum oberflächlich zu backen, indem man eine glühende Schaufel ein halb Zoll hoch darüber hält, welches aber nur geschieht um ihn desto länger auf der Oberfläche zu erhalten.

Zwei Zeltchen gekochter Chocolade geben zwei Becher voll. Sie wird gewöhnlich mit Zwieback oder fein geröstete Semmel gereicht. Statt dem Wasser kocht man sie auch gern mit Milch auf die nämliche Weise. Auch in Champagner oder Rheinwein wird er oft bereitet. Beim Kochen mit Champagner ist ober wohl zu beachten, daß er nicht, wie es bei diesem Weine leicht zu geschehen pflegt, in Flammen geräthe.

Dabei darf aber der Zucker nicht geschont werden, so wie auf jeden Becher der Dotter eines Eies gehört, mit dem Chocolade abgesprudelt.

Gesundheits-Chocolade.

Dazu kommen acht Loth abgeschälte und geröstete Mandeln, acht Loth geröstete und abgeschälte Cacao-Bohnen und ein halb Pfund feiner Zucker, aber kein Gewürz, und sollte die Chocolade für Brustfranke gehören, so nimmt man auch vier Loth isländisches Moospulver dazu, ferner nehme man ein viertel Pfund isländisches Moos, kochte dieses in zwei Maß Wasser so lange, bis es das Ansehen einer schmuzigen Gallerte bekommt. Man sibt die Brühe dann von dem Kraut ab, und kocht sie bei gelindem Feuer in einem Tiegel unter beständigen Umrühren bis zum Trocknen ein, reibt es dann zu Pulver und gibt selbes unter die Chocolade, wenn sie schon nach der vorerwähnten Art ganz fein gerührt und wie zu Brei verarbeitet ist.

Für Brustfranke ist diese Chocolade vorzüglich gut.

Punsch auf gewöhnliche Art.

Man reibt auf zwei Pfund Zucker das Gelbe von vier Citronen ab. Den Zucker legt man in einen Suppentopf; das Abgeriebene aber bringt man entweder in ein feines Haarsieb oder in einen mit einer Serviette belegten Durchschlag. Dazu drückt man den Saft von 12 Citronen, gießt drei Maß kochendes Wassers, in dem ein halb Loth russischer oder holländischer Thee abgerührt wurde, nebst einer Bouteille guten Rum oder Arak darüber und lasse alles in den Topf mit dem Citronenzucker durchlaufen. Hierauf deckt man das Geschirr zu und bringt es auf gelindes Kohlenfeuer. Der aufsteigende weiße Schaum bezeichnet die Zeit, wenn man den Topf vom Feuer wegnehmen und zum Genusse bringen kann. Um den Haut-gut zu erhöhen, ist es auch dienlich, einige Orangen auf Zucker abzureiben, und ihn sammt deren Saft beizumischen.

Englischer Punsch (Poncho a Pangiase).

In einen Suppentopf kommt drei viertel Pfund Zucker und die Hälfte der Schale einer Citrone, die so fein als möglich abgeschält und in kleine Stücken geschnitten wird. Man mischt den Saft von sechs Limonien bei und wirft als Würze, welches die Engländer vorzüglich lieben, eine geschabte halbe Muskatnuß dazu, darunter gießt man dann zuerst drei Sittel kochendes Wasser und ein Sittel Rum nebst eben so viel echten Franz-Brantwein.

Diese Mischung läßt man eine Weile in heißer Asche stehen, worauf man sich dessen als den im Titel genannten Punsch bedienen kann.

Königs-Punsch. (Poncherogal.)

Auf zwei Pfund feinen in kleine Stücke erst zerschlagenen Zucker gießt man, nachdem er vorher in einen Suppentopf geworfen wurde, durch eine Serviette den Saft von 12 Limonien nebst ein Sittel Wasser, darin ein Loth feiner Thee hinlänglich abgerührt worden ist. Hat sich der Zucker im Topfe aufgelöst, schüttet man eine Maß alten Rheinwein, eine halbe Maß Rum oder Arak

eine halbe Bouteille Maraskino und eine Bouteille Champagner-Wein darunter und rührt alles durch einander. Dieser Punsch wird kalt gebraucht. Will man wärmer Punsch erzeugen, wird von jeder der Zugaben die Hälfte genommen.

Eierpunsch. (Boucho au oeufs.)

Man bringt in einen Kessel die Schalen von zwei auf Zucker abgeriebenen Limonien, den Saft von vier dergleichen ein Pfund Zucker, eine Maß Rheinwein, ein Sittel Arak und zwölf in ein Sittel zusammengerührte ganze Eier, setze den angeführten Kessel auf Kohlenfeuer und schlägt das Ganze mit einem weißen Rohr oder gelben Drabbesen so lange ab, bis der Schaum aufwärts steigt. Dieser Punsch wird in Kelschäläfera gereicht.

Punsch-Essenz.

Der Saft von vier bis sechs Limonien, oder noch besser vier Stück Limonien und zwei Stück Pomeranzen nebst ein Sittel Jamaica-Rum unter einander geschüttelt, läßt man dann ruhig stehen. Wenn sich die Flüssigkeit nach acht und vierzig Stunden geklärt hat, läßt man den Saft ablaufen, seigt ihn durch Löschpapier. Hernach klärt man ein Pfund feinen Zucker in eine halbe Maß Wasser mit ein Eiweiß ab, mischt dieses alles gut unter einander, und man erhält auf diese Art die Esenz, worauf man nur warmes Wasser gießen darf, um augenblicklich den besten Punsch fertig zu haben.

Rum bräut, sogenannter Gramvampull.

Es wird eine Bouteille Rum in einen Topf geschüttelt, mit Papier angezündet, über der Flamme ein belläufig ein Pfund schweres Stück Zucker geschmolzen, und bis zum letzten Resten in den Rum träufeln gelassen, was gewöhnlich so angetragen werden muß, daß es bis zur Auslöschung des brennenden Rums geschehen ist.

Babarosse.

Dieses Getränk besteht aus starkem Thee, der mit warmen Obers und Syrup-Goyplaire versetzt wird. Auch vermenget man ein halbes Sittel von diesem Thee mit eben so viel Obers, und dem Gelben von sechs Eiern; das vorher mit kaltem Obers abgesprudelt wird, rührt alles durch einander, und versüßet verhältnismäßig das Getränk mit diesem Syrup.

Glühwein.

Ein halbes Stängelchen Zimmet, mehrere Gewürznelken, etwas wenig geschabte Muskatnuß werden mit drei viertel Pfund Zucker gestossen, und eine Maß Burgunder oder besser Ofner-Wein aufgelöst, bis zum Kochen heiß werden lassen, durchgeseiht, und in Gläsern servirt.

Auf eine andere Weise.

Eine Maß Rhein-Wein wird in einer Kasserolle mit zwei ganzen Eiern und mit dem Gelben von eben so vielen Eiern nach und nach verührt, damit aber das Umrühren der Eier zurück bleibt, wird die Masse durch ein Haarsieb getrieben, dann dreiviertel Pfund Zucker und einige Stücke hineingeworfen, auf das Feuer gebracht und unausgeseiht so lange mit einem Rührchen abgepeitscht, bis er sich auf der Oberfläche zu blauen Schäume bildet. Der Zimmet wird nachher beseitiget, und dieser Wein aus Gläsern getrunken. Vom Mahlen und der Behandlung des Weibes.

Vorrath von den nöthigen Hausbedürfnissen ist sehr gut und nützlich, wenn Alles gut aufbewahrt, gepflegt, und dann immer ein gehöriger Gebrauch gemacht wird, und wohl dem, der sich etwas in Vorrath anschaffen kann. Hat man eine Paushaltung, wo man selbst Getreide baut, so

berstet es sich wohl, daß man auch selbst mahlen und baden läßt, und dann ist es das nöthigste, darauf zu sehen, daß man immer Mehl zum Baden sowohl als zum Kochen im Vorrath hat, damit es gut austrocknen kann. Man bekommt derzeit ein schöneres und besseres Brot, auch ist es zum Kochen viel besser. Zu diesem Austrocknen gehören nach der Quantität des Mehles große Kisten, worin noch so viel Raum ist, daß man das Mehl gut umrühren kann, welches auch öfters geschehen muß. Wenn es aus der Mühle kommt, rührt man es wenigstens des Tages einmal, und dann später jeden andern Tag um, damit es nicht knollt wird. Am besten ist es, wenn man Gelegenheit hat, das Mehl gleich durchzusieben. Der Ort der Aufbewahrung soll vorzüglich so beschaffen seyn, daß frische Luft hinein kommen kann, so wird das Mehl immer gut bleiben und nie dumpyig werden, denn je älter es ist, desto besser wird es werden. Eine kluge Wirthschafterin muß auch immer beurtheilen können, wie viel sie Mehl von dem Getraide aus der Mühle bekommen kann, ohne den Argwohn zu haben, betrogen zu werden. Ist das Getraide schön und von guter Qualität, so muß der Müller an Mehl ohne Kleyen den achten Theil mehr liefern, als er Getraide bekommen hat.

Ich nehme an, hat er sieben Regen gutes Getraide bekommen, so muß er acht Regen Mehl abliefern, nebst dem, daß er sein ihm gehöriges Maß davon genommen hat. Ist das Getraide schlecht und leicht, so kann man dieses bestimmte Maß nicht fordern. Hat man ein in der Mühle vernegtes Mehl, sowohl von Korn als Waizen, so wäre es am besten, wenn man es vor dem Gebrauch in einem lauwarmen Backofen abtrocknen könnte, es wird sich ganz auf Klumpen zusammen ballen, dann muß es wieder durchgesiebt werden. Gries, Graupen und Diste werden auf gleiche Art aufbewahrt und öfters umgerührt. Sollte ein Roggen- oder Weizen-Mehl dumpyig werden, oder einen solchen Geruch bekommen, welches häufig geschieht, wenn man es warm von der Mühle bekommt, und es nicht täglich fleißig aufrührt, so bekommt man es auf eben dieselbe Art, wie vorher gesagt worden, nämlich man gebe es in eine große irdene Schüssel oder Reine, stelle es in einem Backofen, wo eben Brot gebacken wurde, lasse es einige Stunden stehen, bis es durch und durch heiß und knollig geworden ist, dann lasse man es ausfühlen, zerdrücke es gut und siebe es durch ein feines Sieb, so wird sich der dumpyige Geruch gänzlich verlieren und das Mehl kann wieder gut, und zu allem verwendet werden. Läßt man Mehl in größeren Quantitäten zum Hausbedarf mahlen, so ist es sehr gut, wenn man es vier bis sechs Wochen in Säcken stehen lassen kann, Dabei ist zu bemerken, daß diese Säcke nicht ganz voll gefüllt und fest gebunden werden, am besten auf feineren Pflasterböden gelegt und dabei öfters umgewendet, dadurch wird das Mehl schnell ausfühlen und weiß bleiben, Ist dieses geschehen, so kann man das Mehl am besten in den dazu bestimmten Mehltrugen aufbewahren.

Pausbrot nach österrischer und böhmischer Art.

Man stelle das Mehl, den Tag bevor man baden will, in ein geheiztes Zimmer, damit solches eine temperirte Wärme bekomme. Dieses ist zwar im Sommer bei großer Hitze nicht nöthig, sondern nur bei kühler Witterung, damit das Mehl nicht zu kalt sei, und die nöthige Gährung nicht hindert. In Oestreich und Böhmen hat man zum

Baden statt des Backtroges, dazu bestimmte Kübel, wo jeder solcher Kübel, worin man von einem Strich Mehl Brod baden will, von Unten bis Oben gleich, und in Allem eine Wiener Elle hoch, und eine gleiche Weite haben soll. Sollte der Kübel neu, und zum ersten Male gebraucht werden, so muß er zuvor mit abgefotteten Popsenwasser ausgebrüht, dann gut ausgetrocknet werden; hierauf wird von einem der Boden, wie auch die Seiten bis an die Hälfte der Höhe mit guten Sauerteig ausgestrichen, und dann läßt man diesen Teig an der Luft am Ofen gut eintrocknen, und bewahret den Kübel auf. Den Tag vorher, oder fünfzehn Stunden vor dem Baden, muß man in diesen Kübel eine Maß lauwarmes Wasser schütten, um den an dem Kübel getrockneten Teig aufzuweichen, dieses heißt man gewöhnlich den Kübel begießen. Hat sich dann nach zwei oder drei Stunden der Teig erweicht, so nimmt man so viel lauwarmes Wasser, daß man von dem dritten Theile des Mehles einen ganz weichen Teig einrühren kann, welcher mit einem schon dazu bestimmten langen, von unten eine Handbreit hölzernen Rührer geschehen muß. Ist dieser Teig nun zwölf Stunden vor dem Baden gut eingerührt, so bedeckt man den Kübel mit einem gut darauf passenden Deckel, man kann auch noch zur Vorsorge ein Tuch darüber binden, damit der Sauerteig vor der Luft bewahrt ist, und läßt dann den Kübel an einem temperirten Orte stehen. Ist über Nacht, oder in zwölf Stunden der Sauerteig gut aufgegangen, so müssen sich von oben lauter Bläschen zeigen, der Kübel durch die Gährung halb voll werden, und der Teig sauer riechen. Sodann gibt man noch die übrigen zwei Theile Mehles darauf, und die gehörige Menge Salz, wo auf einen Strich Mehl vier Hände voll hinreichend sind, denn zu viel Salz verhindert die Gährung, Kümmel oder Fenchel, was beliebt dazu und fängt dann an mit dem dazu bestimmten Nährholze alles unter einander zu mischen und zu rühren, welcher aber mit Anstrengung der Kräfte, und mit Vortheil geschehen muß, damit man das Mehl alles gut zerühret und der Teig recht fest und zähe wird. Ist dieses geschehen, so pugt man das Nährholz rein ab, macht den Teig auf einen Klumpen zusammen, bedeckt den Kübel gut und läßt ihn aufgehen, welcher ziemlich wieder, wenn die Säure gut ist, in zwei Stunden geschehen kann; sodann heigt man den Ofen an, und versähet mit dem Auswirken oder Baden wie vorher schon gemeldet worden ist. Nur ist noch zu bemerken, daß man in Böhmen meistens von Stroh gedochene Brotschüsseln oder Körbe hat, worin man die Laibe Brod, wenn sie ausgewirkt sind, um sie aufgehen zu lassen bis um Einschießen läßt. Diese Stroh-schüsseln finde ich recht gut, weil dieses Brod immer weicher im Teige gehalten werden kann, und der Laib Brod eine runde schöne Form bekommt, nur müssen diese Schüsseln oder Körbe, bevor der Teig hinein kommt jedesmal gut mit Mehl ausgestreut werden, damit kein Teig ankleben kann. Bei dem Einschießen in den Ofen wird der Teig aus der Stroh-schüssel auf das Ausstiehbrett heraus geschleift, damit sich der Laib nicht umkehrt, und seine Form behält, Diese Art Brodbaden gefällt mir am besten, denn man erhält ein sehr lockeres gutes Brod. Beim jedesmaligen Baden muß so viel als ein Pfund Teig in dem Kübel bleiben, und in denselben an dem Boden ganz dünn auseinander gestrichen werden, und dann gut austrocknen, ehe man den Kübel bedeckt, und an seine gehörige Stelle bringt. Dieses ist die Art den Sauerteig aufzubewahren, und man erhält immer eine gute Säure, nur muß der Kübel ganz

sorgfältig bewahrt und zugebedt werden, damit er rein bleibt, und kein Ungeziefer dazu kommen kann.

Hausbrot mit Erdäpfeln.

Man macht den Sauerteig den Tag vorher in dem Kübel ein. Will man von drei Mafsel Mehl Brod backen, so kann man ein Mafsel Mehl zum Sauerteig einmachen nehmen. Indessen kochte man den Tag vor dem Backen ein Mafsel Erdäpfel weich, schälet sie ab und läßt sie austüpfeln, dann nimmt man ein Mehlsieb, von Draht geflochten, drückt mit der Hand die Erdäpfel durch das Sieb, und gibt sie, bevor man anfängt zu kneten, in den Sauerteig nebst den übrigen zwei Theilen Mehl, und knetet dann den Teig gut durch. Dieser Teig muß etwas fester als gewöhnlicher Brodteig gehalten werden. Salz und das übrige gibt man nach Belieben dazu. Mit dem Auswirken und Backen verfährt man wie schon vorher gemeldet worden ist. Dieses Brod ist sehr gut und schwachhaft nur darf es nicht sehr alt gebacken sein.

Von der Aufbewahrung des gebackenen Brotes.

Beim Brodbacken verhält es sich gleichfalls so, ein altgebackenes Brod gibt vielwehrr zum Genuß aus, und ist der Gesundheit viel zuträglich. Nur im Sommer ist der große Vorrath nicht am besten, besonders wenn es nicht in freiem hängen kann, und fest aneinander liegt, so kann es auch in acht Tagen schimmlicht und ungenießbar werden, vorzüglich wenn es warm zusammen geschichtet wird. Dieses Brod ist dann zum Genuße höchst ungesund, und kann nur für das Vieh verwendet werden.

Vom Backen des Milch- oder Tafelbrotes von Weizenmehl.

Man nimmt gutes Weizenmehl, so viel beliebig, weissen Bäckerzeug, oder Gährung, womit die Bäder die Semmeln oder Weizenbrod backen, und macht eben mit dieser Gährung und der Hälfte des Weizenmehls einen weichen Teig an, statt des Wassers nimmt man süße Milch zum Einmachen. Ist dann diese Gährung gut aufgegangen, so nimmt man noch die übrige Hälfte des Mehles dazu, und macht einen festen Teig an, der sich gut auswirken läßt, salzt ihn mäßig, und läßt diesen Teig ein paar Stunden gut aufgehen. Dann macht man lauter länglichte Wecken in beliebiger Größe, wirkt dieselben mit der Hand gut aus, und läßt sie gut aufgehen, bestreicht sie mit Wasser, gibt sie in einen nicht zu heißen Backofen, und läßt sie backen, welches, wenn jeder Wecken ein Pfund schwer ist, in einer halben Stunde geschehen kann. Bei dem Ausnehmen aus dem Ofen bestreicht man jeden wieder mit Wasser. Zu diesem Backzeug, wenn man dasselbe sich selbst machen will, nehme man zwei starke Handvoll Popsen, kocht ihn in zwei Maß Wasser auf, seigt dieses Wasser ab, macht mit dem siedheißen Wasser einen Teig an, ganz fest wie einen Brodteig, und stellt ihn dann an einem temperirt warmen Orte zur Gährung. Wenn dieser Teig einige Stunden gestanden ist, und anfängt aufzugehen, oder in Gährung zu kommen, so kochte man den nämlichen schon vorher abgekochten Popsen mit zwei Maß Wasser auf, seigt das Wasser ab, und gibt es lauwarm an den sich schon in Gährung befindlichen Teig, um selben noch damit etwas weicher anzumachen, und stellt ihn dann zum ferneren Gebrauch an einen kühlen Ort, so wird sich dieser Zeug oder Gährung ein paar Wochen brauchbar

erhalten, wovon man bei jedesmaligem Gebrauche, so viel man kann und glaubt zur Gährung nöthig zu haben nehmen. Diese Art Weizenbrod kann auch in jedem Falle statt Semmel zum Kochen gebraucht werden, und wird in jedem Haushalle die beste Wirksamkeit seyn, wo man selbst Weizen bauet, damit man es nicht kaufen darf.

Zwieback von Milchbrot.

Von diesem Weizen- oder Milchbrot läßt sich auch gutes Zwieback verfertigen. Man nehme die vorher gemeldeten Wecken, wenn diese schon ein paar Tage gebacken sind, schneidet nach der Quere lauter halb Finger dicke Schnittchen oder Scheiben davon, dann nimmt man eine halbe Maß Wasser, kocht es mit einem Quindtel Zimmetrinde, mit eben so viel Annis, und mit vier Loth Zucker auf, läßt dieses Wasser bis zur Hälfte eintochen, seigt es rein ab, und läßt es austüpfeln, taucht sodana ein jedes Schnittchen von diesem aufgeschrittenen Wecken in diesen Syrup ein, legt es ganz einfach auf ein reines Backblech und läßt es in einem nicht zu heißen Backofen abtrocknen, bis es wieder hart wird, und die gewöhnliche Farbe eines Zwiebackes erhält.

Verfertigung der Bäckerhese oder Zeug zum Weißbrod.

Man schüttet in ein leinernes Säckchen vier Hände voll Popsen, gibt es in einen geräumigen Topf, und läßt es mit zwei Maß Wasser gut kochen, dann seiget man das Wasser ab, und gibt die Hälfte davon in eine Backmälter nebst einem Stückchen Sauerteig, ein paar Loth Zucker und von drei bis vier Eiern das weiße zu Schaum geschlagen, mischt alles gut unter einander, und gibt dann so viel Weizenmehl dazu als zur Bildung eines ordentlichen Brotteiges erforderlich ist, wenn alles gut einander geknetet ist, wird es zugebedt, ist dieser Teig dann in einem wärmeren Orte gut aufgegangen, so kann man damit den feinsten Weißbrod-Teig in Gährung bringen, und dieses ist auch das gesunde Weizenbrod. Damit man diese Hese nicht ausgehen lasse, so richtet man es so ein, daß man bei jedesmaligen Backen ein Stück derselben übrig lasse. Man kann von dieser Gährung ein ganzes Monat hindurch Gebrauch machen.

Hesen-Prob.

Man lasse einige Tropfen Hese in siedendes Wasser fallen. Sind die Hesen zur Gährung gut, so müssen sie wie Fett im keltten Wasser zerrinnen und oben bleiben, sind sie schlecht, so sinken sie unter.

Rüben-Brod.

Man wasche sie mit Wasser vollkommen rein, schneide sie mit der Schale in Stücke und kochte sie an einem gelinden Feuer mit Wasser ganz kurze Zeit zu einem Brei, wobei auf 1 Pfund Rüben ein Schoppen Wasser gerechnet wird. Dieser Brei wird hierauf zu einer beliebigen Quantität Roggenmehl vermengt, gehörig gesäuert und auf gewöhnliche Art gebacken. Nimmt man 3 Pf. weiße Rüben und 3 Pfund Roggenmehl, so erhält man 9 Pfund gutes Brod; werden zu so viel Rüben nur 2 Pfund Mehl gethan, so erhält man 7 Pfund Brod.

IV. Abtheilung. Haus- und Wirthschaftskalender.

Feld-, Garten- und Waldkalender.

Jänner.

Dieser Monat, eigentlich das Herz des Winters, ist für den Landwirth die Zeit der Ruhe und der Muße. Zwar wird bei trockenem gefrorenem Wetter das Dreschen mit Eifer betrieben, Mist, Holz u. dgl. gefahren, bei Regenwetter Wege ausgebessert und in den Wiesen gearbeitet, aber doch bieten die langen Winterabende auch Gelegenheit dar, sich mit Lesen guter Bücher u. dgl. abzugeben. Das Mästen des Rindviehs ist in vielen Wirthschaften im Gange, desgleichen die Branntweimbrennereien. Für den kleinen Landwirth ist es nun auch die bequemste Zeit die Rechnungen abzuschließen, Inventarium aufzunehmen und die neue Buchhaltung zu beginnen. — Im Garten gibt es für den Kunstgärtner Vieles, für den Landwirth oder die Haushälterin sehr wenig zu thun:

„Die Abendlampe sieht um sich,
Der Spinnerinnen Kreis,
Und schurrend trillen Räder hin,
Der Hausfrau Ohr und Preis.

In den Waldungen wird Holz gefällt.

Februar.

Man liebt es im Allgemeinen den Februar mehr kalt und schneereich als mild und regnerisch zu sehen. In jenem Falle ist der Landwirth auf innere Arbeiten: Dreschen, Repariren der Ackergeräthe, Anfertigung von Strohbandern und dgl. angewiesen. Bei milden Wetter arbeite man in den Wiesen, ebene Maulwurfschäufen, puge Hecken und Gräben und richte letztere zur Frühjahrswässerung ein. Gegen Ende des Monats kann schon Hafer und Mohn gesät werden.

Im Garten gibt es bei mildem Wetter schon mancherlei zu thun; die Beete umzugraben und vorzubereiten, in warme Lagen Kappis, Kohl, Wirsing und dgl., zum Versetzen zu säen. Man sammle die Pfropfeisen, beschneide gegen Ende des Monats Zwergobstbäume und Traubenspaliiere.

Man beendige das Schlagen des Holzes in den Waldungen, bereite die Stellen durch Hacken vor, die besamt werden sollen.

März.

Mit dem Monat März beginnen in den meisten Jahrgängen die Frühlingsarbeiten. Die Sonne

steigt nach und nach höher, die winterliche Schneedecke schmilzt und ein trockener Luftzug macht die Wege fahrbar; der Landmann rafft sich aus seiner Winterruhe auf und greift zur Hacke, zum Pflug und zur Egge. Die Wiesen werden vollends gereinigt und gesät, bei trockenem Wetter die Winteresaaten und der junge Klee geeg, Hafer, Sommerweizen, Möhren, Pastinaken, Futterwicken und gegen Ende des Monats Erbsen gesät; der Reys kann geselgt oder behackt werden. Der Compost für die Wiesen muß jetzt schnell gebreitet, wo überdüngt wurde, das zurückgebliebene Stroh weggebracht werden. Das Wässern stelle man bei trockener kalter Witterung ganz ein.

Die Hausfrau wird nunmehr im Garten vollauf zu thun haben. Alle Beete werden gegraben, die Wege gereinigt und überhaupt der Garten aufgezogen. Viele Gemüsepflanzen können jetzt gesät werden; namentlich Kerbel, Löffelkraut, Majoran, Schnitt- und Wurzpeterilie, Sauerampfer, Gartenmelde, Schnittkohl, Möhren, Schwarzwurzel, Gartentresse; und dgl. Frühherbsen werden gesät, Monatrettige, so wie die zum Verpflanzen bestimmten Gewächse in warme Beete gesät.

Die Traubenspaliiere werden ausgebunden, das Beschneiden und Ausputzen der Bäume beendigt, die Raupennester zerstört, Obst- und Waldbäume versetzt, bei gutem Wetter Steinobst gepflanzt und copulirt.

In den Waldungen werden die zur Ansaat bestimmten Flächen hergerichtet; Eichen und Bucheln bereits gesät.

Man vergesse es nicht nach den Bienenkörben zu sehen.

April.

Im April werden die meisten Sommerfrüchte gesät, namentlich soll die Haferesaat beendigt werden. Die beste Zeit zum Kartoffelpflanzen ist Ausgang dieses und zu Anfang des folgenden Monats, die Felder muß man daher im Laufe des Monats wohl vorbereiten. Man beginnt mit der Brache, wo sie üblich ist. Die Wiesen sollen nun bewässert werden, jedoch mit Unterbrechung und nicht mit trübem schlammigem Wasser, man kann sie

auch jetzt mit Gyps, Asche oder mit andern pulverförmigem Dünger überstreuen. Die sprichwörtlich gewordene Veränderlichkeit der Witterung im April macht eine große Vorsicht nöthig, daß man die Felder nicht im nassen Zustande bearbeite. In sehr guten Jahrgängen hat der Landwirth am Ende des Monats schon einiges Grünfütter.

Im Garten wird mit dem Säen der Küchengewächse fortgefahren, Monatrabieschen auf's neue gesät, die am März gelegten Erbsen und Gartenbohnen behaft. Man legt Knoblauch, Romkohl, Charloten, Perllauch und Steckwiebeln; vergesse nicht die Frühkartoffeln zu legen, wenn man deren vor Johanni essen will.

Das Verebeln der Obstbäume wird fortgesetzt; im Anfange des Monats können noch Bäume verpflanzt werden; man richte besonderes Augenmerk auf die Raupen, an den Zwergobstbäumen pflücke man die überflüssigen Augen ab. — Im Walde wird das Holzfällen ganz eingestellt, es können bei feuchter Witterung Tannen und Kiefern, jedoch keine Lerchen, versetzt, gegen Ende des Monats auch Nadelholzsamen gesät werden.

Mai.

Die Ackerarbeiten vermehren sich bedeutend, die Kartoffeln werden gesetzt, Gerste, Hanf, Flachs, Wicken, Linsen und Sichorien gesät. Man kann den früh gesäeten Hafer noch eggen, wenn die Erde hart geworden ist. Die Brache muß fleißig bearbeitet auch Mist gefahren werden. Wenn die Schafe nicht im April in den Pferch getrieben werden konnten, so kann dies jedenfalls im Mai geschehen. In günstigen Jahrgängen ist bis halben Mai die Grünfütterung im Gange.

Der Küchengarten gewinnt nun ein freundliches Aussehen, die Blumen und Obstbäume, die Wiesen und Grasgärten sind mit sanftem Grün überdeckt. Es werden jetzt in die Gärten die Samen gesät, welche gerne an Frost zu leiden pflegen, wie Bohnen und Gurken; spätes Blumenkohl, Kohlraben und Wirsing, so wie spätes Roth- und Weißtraut saet man in der ersten Hälfte des Monats; von solchen Gewächsen, die man von Zeit zu Zeit frisch haben muß, veranstaltet man nun Aussaaten, Meerrettigbeete werden angelegt, die Samenträger von Wintersalat, Winter-Endivien und Blumenkohl bezeichnet. Den frühgesteckten Bohnen (*Vicia faba*) breche man die Spitze ab, um sie fruchtbarer zu machen. Begießen und Jäten wird mit Aufmerksamkeit betrieben. — Obstbäume kann man noch copuliren und in die Rinde

pfropfen; im Uebrigen hat der Baumzüchter neben dem sorgfältigen Abraupen der Bäume, die jungen überflüssigen Wasserschosse fleißig auszubrechen. — Im Walde werden, sobald die Paarung der Vögel beginnt, alle noch nicht gesäete Samen in die Erde gebracht; die eichenen Rindenschläge gehauen und geschält.

Juni.

Der Anfang des Juni ist in unserem Klima gewöhnlich die schönste und angenehmste Zeit des Jahres; die Fluren sind mit Blüthen bedeckt, die Sonne steigt höher, die Tage werden länger und die steigende Hitze beginnt die Blumen bereits zu Aehren und Früchten anzubilden. Der Ackermann hat jetzt das Eggen der Kartoffeln, das Behäufeln derselben und das Bearbeiten der Brachfelder zu besorgen; es wird noch späte Gerste, auch noch Lein und Hanf, dann in der letzten Hälfte des Monats der Sommerrüben gesät. Die Grünfütterung ist in vollem Gange, in der letzten Hälfte des Monats nimmt die Heuernte ihren Anfang. — Wenn die Schaffsur nicht in den letzten Tagen des Mai vorgenommen wurde, findet sie in den ersten Tagen des Juni statt. — Im Küchengarten ist in diesem Monate das Versetzen in vollem Gange. Es können noch Gurkenkerne gesetzt, und alle späten Gemüse noch gesät werden. — Bis Johanni kann auf das treibende Auge oculirt werden, man wähle dazu Tage mit warmer, fruchtbarer Witterung. Der Sommerschnitt der Zwergobstbäume wird vorgenommen.

Juli.

Der Sommer mit seiner brennenden Hitze hat sich eingestellt, unter dem Strahle der Sonne, die nun in dem Krebs und Löwen steht, verwelken die Blumen und Blüthen, wo die Natur nicht besondere Vorkehrungen dagegen getroffen hat, die ganze Natur und insbesondere so weit sie die Landwirtschaft betrifft, nimmt einen andern Charakter an: die Ernte beginnt, die Saaten der Sommerfrüchte sind beendet, und während die Getreide reifen und eingeerntet werden, bereitet der Landwirth seine Acker vor, um die Wintersaaten zu empfangen. — Im Anfange des Monats hat der Landwirth noch Heu einzuhun, der Winterreps wird geerntet und gegen Ende des Monats Winterreps gesät; dabei müssen die Brachfelder für Roggen und Waizen noch einmal gerührt werden. In den meisten Jahrgängen findet in diesem Monate die Getreideernte statt. — Im Küchengarten ist gleich wie im Felde die Ernte

im Gange; dabei wird das Behacken, Säen und Begießen fortgesetzt. Mit Vortheil kann man im Anfange des Monats noch Pflanzungen von Braunkohl, Sellerie, Majoran, Thymian und Winter-Endivien machen. Junge Kürbisse können jetzt noch wie Gurken eingemacht werden; gegen Mitte des Monats säe man noch einmal Winterrettige; auch säe man Herbstmöhren, Rüben, Sommerendivien, Salat, Spinat, Radieschen und Winterkohl. Von alten Artischockensüßdornen schneidet man, wenn sie Frucht treiben, die Köpfe und die Stöcke unmittelbar über der Erde ab. — Man oculirt im Juli auf das schlafende Auge, die Baumschulen müssen gesätet werden.

August.

Der August ist der eigentliche Erntemonat, nicht blos die Wintergetraide, sondern in günstigen Jahrgängen auch die Sommergetraide werden eingebracht. Dafür wird aber auch schon mit der Saat der Wintergetraide der Anfang gemacht; namentlich soll die Wintergerste und der Incarnatklees, wo solcher auf Kornstoppeln kommt, gesätet werden; in rauhen Gegenden säet man bereits Roggen und Weizen; Stoppelrüben müssen zu Anfang des Monats gesätet werden, wenn es nicht schon im vorigen Monate geschehen konnte. — Auch im Gemüsegarten nimmt die Ernte ihren Fortgang, man sammelt reife Samen um sie an einem schattigen Orte nachreifen zu lassen, Zwiebeln werden heraus genommen, sobald die Pflanzen welken; man säet noch Spinat, Kapuzel, Möhren, Wasserrüben, Korbels, Pfefferkraut, Kraut, Winterwirsing, Blumenkohl, Schnittkohl, Endivien und Winterkopsalat auf die die leeren Beete; Kopsalat, Winterendivien und Kohl werden verpflanzt. von früh gesäteten Gurken kann man die zu Samen bestimmten Früchte abnehmen. Das Hacken, Behäufeln und Begießen muß fortgesetzt werden. — Im Obstgarten wird das Oculiren auf das schlafende Auge fortgesetzt und mit der Ernte des Früh-Obstes begonnen.

September.

Das Grummet, der Hafer, Sommerrüben, Leinbrotter, Flachs und Hanf können und werden in der Regel in diesem Monate geerntet, auch der Kleesamen zum Theil; die Saat der Wintergetraide ist im vollem Gange. Frühkartoffeln werden ausgemacht; wenn die Schafe im Februar lammen sollen, kommen die Mütter gegen Ende dieses Monats zu den Böden. Im Obstgarten fährt man fort das reife Obst abzunehmen. — Im Küchengarten nimmt man die Samen ab, die im August noch nicht reif waren, wie Zwiebeln, Porro, Mangold, Gurken,

Raute, Basilikum, Rothrüben u. s. w. — Zeltauer Rüben sind aufzunehmen; man macht die Herbstsaaten, namentlich: Winterkresse, Kapuzelchen, Carotten, Kerbel, spanischen Kerbel, Spinat, Peterfille etc.; es werden Winterzwiebeln, Charlotten, Johannislauch, Knoblauch gelegt, die Beete des Winterspinats und Winterkohls werden gesätet und gelichtet; die Sellerie kann mit Sauche begossen und behäufelt werden. — Im Blumengarten sind nun die Georginen oder Dahlien im schönsten Flor. — In den Waldungen kann man Birkenfasen sammeln.

Oktober.

Diesen Monat bezeichnet man mit dem Namen Weinmonat und dieser Name gebührt ihm, weil in der Regel der Winzer während derselben die Frucht seiner Mühe und Sorgfalt nach Hause bringt. Der Ackermann erntet seine Kartoffeln, seine Runkeln, Möhren, überhaupt alles Wurzelwerk; der Pflug arbeitet schon für das folgende Frühjahr, indem man die Stoppeln, welche eingesätet werden sollen, umpflügt. Obgleich die beste Saatzeit vorüber ist, wird noch Roggen, Weizen und Spelz gesätet. — Die schöne Zeit des Gartens ist vorüber und allda zielt alles zu den Wintervorbereitungen hin; hat man im vorigen Monate nicht alle Saaten beendigen können, so ist es hohe Zeit dieselben im Anfange dieses Monats zu bestellen, dahin gehören die Saaten von Winterzwiebeln, Sinterporro, Perllauch, Möhren, Pastinaken, Scorzonerwurzeln, Kerbelrüben, Winterkresse u. s. w. Winterkraut werden versehen, die verschiedenen Arten von Lauch werden eingelegt. Alle Gewächse, welche von Frost leiden, bringt man in Sicherheit, eben so wird die Saamenernte vollendet. Die leeren Beete werden umgegraben, damit der Frost über Winter besser auf den Boden wirken kann; Spargelanlagen aus Samen werden am besten in diesem Monate gemacht. — Im Obstgarten werden die Saamenschulen nochmals vom Unkraute gereinigt und die neuen Saamenschulen für Stein- und Kernobst angelegt. Die Herbstpflanzung der Obstbäume beginnt. — Im Walde beginnt jetzt die Sammlung der Eichen-, Buchen-, Ahorn-, Hainbuchen- und Weisstammensamen, die am besten auch gleich gesätet werden. Holzpflanzungen kann man vornehmen, sobald das Laub von den Bäumen ist.

November.

Die Fluren werden immer winterlicher, die Bäume stehen entlaubt, sehr häufig sind die Fel-

der, Wälder und Wiesen mit der blendend weißen Schneedecke überzogen; häufig ist aber auch noch gutes Wetter und erlaubt dem Landwirthe späte Roggenfaten zu bestellen, was jedoch nicht zu empfehlen ist. Die Pflugarbeiten für die nächste Frühjahrsaat wird fortgesetzt, Mist wird ausgefahren und alles noch nicht eingebrachte Wurzelwerk, die Erdäpfel ausgenommen, eingeheimset. Die Herbstwässerung der Wiesen, wird bei feuchtem Wetter kräftig in Arbeit genommen. — Im Gemüsegarten wird das Stürzen und Düngen der Gartenbeete fortgesetzt, die letzten Pflanzungen Winterrisalat werden vorgenommen, und die Winter-Endivien in den Keller gebracht. Man kann noch eine Ausfaat Kapuzinchen machen und in trockenem Boden Carotten, Pastinaken, Zuckerwurzeln und Kerbelrüben säen, um sie etwas früher als gewöhnlich zu haben. Die Zwiebeln werden gepuzt und aufgehängt, die Kohlpflanzen werden stark behäufelt, die Artischockenpflanzen auch bedeckt, ebenso Petersilie, Kerbel und Spinat. Es ist jetzt Zeit um die schädliche Maulwurfsgrille in Gruben, die mit frischem Pferdemist gefüllt sind, zu fangen. — Im Obstkarten kann man bei offenem Wetter noch Bäume und Wurzelansläufer in die Baumschule versetzen; für die Umzäunung der Obstkartenschulen muß jetzt gesorgt werden. — Im Walde wird mit Einsammeln fortgefahren, namentlich Eschen, Hainbuchen, Erlen, Tannenzweigen und Kiefernfasern; bei offener Erde kann man noch Pflanzungen machen und den Boden zur Frühjahrsfaat vorbereiten; das Fällen des Holzes kann seinen Anfang nehmen.

Dezember.

Die Sonne sinkt in ihrer Bahn immer tiefer herab, ihre Strahlen werden matter, die Vegetation der Pflanzen macht eine Pause und ergibt sich ihrem Winterschlaf. Auch der Landwirth stellt meistens seine Feldarbeiten ein, höchstens ist noch Holz nach Hause und bei trockenem, gefrorenem Wetter Compost auf die Wiesen zu fahren; das Dreschen wird mit Ernst betrieben. Wo Brennereien bestehen, sind auch diese im vollen Gange; die Viehmästung beschleunigen. — Im Küchengarten bleibt für die Hausfrau wenig mehr zu verrichten, das nicht Verwahrte der im Freien stehenden bleibenden Gewächse zum Zwecke hätte. Dagegen wird im Innern der Haushaltung mit Spinnen eine neue Arbeitsserie eröffnet. — Im Walde kann höchstens noch Nadelholzsamen gesammelt und Holz gefällt werden. Schon die Kürze der

Tage läßt auf Feldarbeiten Verzicht leisten. Die Bewässerung der Wiesen hört auf, sobald gefrorenes Wetter zu befürchten ist.

- Jänner: Ein Jahr geht hin, das andere kommt;
Gott! gib uns Allen, was uns frommt.
- Februar: Der Winter hält mit rauher Hand
In Schnee gehüllt noch Meer und Land.
- März: Des Weichens sanftes Angesicht
Von naher Frühlingsfreude spricht.
- April: Veränderlich und launenhaft
Wird auf den Frühling vorgeschafft.
- Mai: Berlächelt der Städte laut Getümmel,
Es labet uns ein heit'rer Himmel.
- Juni: O Rosenzeit, du schöne Zeit!
Was fehlt dir doch? Beständigkeit.
- Juli: Durch Berg' und Thäler rollt des Donners
strenge Macht,
Wenn der erhitzte Strahl durch schwarze Wolken
kracht.
- August: Die Sichel klingt; rings ist's Gefield
Des Ueberflusses lachend Bild.
- September: Der Herbst gießt reich sein Füllhorn aus:
Auf! sammelt ein, und tragt nach Haus.
- Oktober: Mit Trauben reich geschmückt und schön,
Halt Dank und Lust von allen Höh'n.
- November: Gras, Bäume, Laub und Kraut und Blätter
fallen ab,
O Mensch! betrachte dies, und denk' stets
an dein Grab.
- Dezember: Hoch von des Himmels sel'gen Höh'n
Glänzt uns das Christfest hell und schön.

Mittel die Schönheit zu heben, zu erhalten
oder herzustellen.

Jungfernmilch. Lait virginal.

Es werden hierzu 4 Loth feines Benzorbarz, Storax in Körner $\frac{1}{2}$ Pth., Zimmetrinde 2 Pth., Muskatnüsse 1 Pth. 1 Pth. Alkane pulverisirt und dann in einem Kolben mit 1 Quart reinem Weingeist übergossen. Man stellt den Kolben, nachdem man ihm oben mit nachgemachter Blase verbunden hat, durch welche man eine Stednadel schiebt, in ein erwärmtes Sandbad und digerirt es 3 Tage lang, schüttelt von Zeit zu Zeit den Inhalt gut um. Alsdann gießt man die Flüssigkeit ab, preßt den Rückstand in einen leinernenbeutel, filtrirt die sämmtliche Flüssigkeit durch Föschpapier und hebt sie in verschlossenen Glasflaschen zum Gebrauche auf. Will man beim Waschen Gebrauch davon machen, so gießt man davon etwas in reines Wasser, das dadurch zu einer wohlriechenden, röthlichen Milch wird, welche die Eigenschaft besitzt, bei einem anhaltenden Gebrauche, eine große Zartheit und feine Farbe zu erhalten.

Löst man feines Benzorbarz in Rosengeist auf, gießt man etwas davon in's Wasser, so gibt es eine schöne, weiße wohlriechende Milch.

Es lassen sich der Jungfernmilch auch eifliche Tropfen Ambra und Moschusgeist zusetzen.

Oder: Man löst Benzoe in 8 Gewichttheilen Wein-geist auf, seihet die Flüssigkeit durch und vermischet sie mit 3 Theilen Rosenwasser.

Rosenmilch. Lait de Roses.

Hierzu bereitet man zunächst süße Mandelmilch. Zu dem Ende röstet man z. B. 1 Pfund, mit heißem Wasser abgebrühte, darauf im kalten Wasser abgekühlte, dann abgeschälte und mit einer alten Serviette abgetrocknete süße Mandeln in einem Steinmörser mit hölzerner Keule zu einer breiartigen Masse, wobei man etwas Rosenwasser und 2 Loth Zucker und dann nach und nach 3 Quart Rosenwasser zusetzt und Alles wohl durcheinander reibt. Durch Hülfe des Zuckers und des in den Mandeln enthaltenen Schleimes vereinigt sich das fette Oehl der Mandeln mit dem Wasser zu einer milchigten Flüssigkeit, die man durch ein Filtrum von locker gewebter Leinwand von der Kleie der Mandeln absondert.

Oder: Man löst arabisches Gummi oder Tragant und Zucker im kalten Wasser auf, setzt eine verhältnismäßige Quantität gutes Mandelöhl hinzu und vereinigt Alles durch anhaltendes Schwirren mit einander. Nun löst man 2 Loth venezianische Seife in einem Theile der Mandelmilch in gelinder Hitze auf, setze dann 2 Loth fein geschnittenes, reines weißes Wachs hinzu und wenn dieses von der Seife aufgelöst worden, wird die Masse mit dem übrigen Rosenwasser und 1 Quart Rosengeist vereinigt und dann die hierdurch entstandene Rosenmilch in Fläschchen gefüllt.

Die Rosenmilch ist als bestes Schönheitsmittel bekannt. Ihr Gebrauch zum Waschen macht die Haut zart und weiß und vertreibt die etwa darauf sich befindenden Finnen und Sommerflecke. Man muß sie vor dem Gebrauche immer stark schütteln.

Wohlriechende Mandelseife.

Man übergießt z. B. 1 Pfund feine, weiße Baumölseife, nach dem Schaben in dünne Spähne, mit 1 Pfund weichen Wasser, bringe es in einem reinen Gefäße über gelindes Kohlenfeuer zum Kochen, wobei Alles mit einem hölzernen Spatel umgerührt wird. Wenn die Seife zergangen ist, setzt man $\frac{1}{2}$ Quart Mandelmilch, welche von bittern Mandeln bereitet worden, hinzu, und wenn bei fortgesetzter Erhitzung die Flüssigkeit so weit verdünnet ist, daß eine herausgenommene Probe eine schaumige Masse darstellt, die nicht an den Händen klebt, so nimmt man das Gefäß vom Feuer und läßt die Masse unter beständigem Umrühren etwas abkühlen, setzt dann 20 Tropfen Rosenholzöhl, 10 Tropfen Pergamolöhl, eben so viel Lavendelöhl, nebst 6 Gran Moschus hinzu, und nachdem Alles aufs Vollkommenste mit einander vereinigt worden, gießt man die Masse in eine hölzerne Schachtel, die mit Papier belegt und deren Boden durchlöchert ist. Man läßt an einem warmen Orte die Seife austrocknen und schneidet sie dann in Stücken.

Finnen vertreibende Pommade.

Man lasse in einem irdenen Kegel 1 Loth reines, weißes Wachs über gelindem Kohlenfeuer schmelzen, setze 12 Loth süßes Mandelöhl und 3 Quentchen Wallrath hinzu und lasse, nachdem das Gefäß vom Feuer genommen worden, den Inhalt desselben, unter öfterm Umrühren, abkühlen. Wenn dieselbe noch lauwarm ist, setze man ihr 16 Loth

doppeltes Rosenwasser zu, und schlage mit einem Spatel das Ganze wohl durcheinander, bis es recht weiß geworden, und fülle es dann zur Aufbewahrung in Töpfe. Diese Pommade gewährt außer der Vertreibung der Finnen übrigens auch den Vortheil, die Haut der Personen, die sich der Schminke bedienen, vor Verletzung zu schützen, besonders wenn die Schminke von schädlichen Substanzen, wie Zinnober, Carmin u. dergleichen zusammengesetzt ist.

Zubereitung des Fettes zu den Pommeden.

Das thierische Fett wird um so eher ranzig und erhält einen unangenehmen Geruch, je weicher es ist, oder je stärker die Hitze war, bei der es angeschmolzen wurde und jemehr Keimtheile damit verbunden bleiben. Es muß daher, nachdem es vorher sorgfältig, vermittelst des Wassers von allem anhängenden Blute gereinigt worden, entweder bei gelinder Hitze, oder, was noch besser ist, durch einen Zusatz von Wasser geschmolzen werden, in welchem letztern Falle die Keimtheile sich leichter ausscheiden, wenn das Fett während des Schmelzens öfters mit dem Wasser durchgerührt wird. Damit das Fett eine weiße Farbe behalte, wird jedesmal der geschmolzene Antheil abgeschöpft und durch einen feinen Durchschlag in ein reines, irdenes Gefäß gethan.

Um eine gute Pommade zu verfertigen, muß man 2 Theile Schweinefett, 1 Theil Hammeltalg und 1 Theil Rindsfett nehmen, und soll sie sehr weiß austallen, so nim mit man nur 1 Theil Schweinefett, 1 Theil Rindsfett, 2 Theile Hammeltalg und 2 Loth reines, weißes Wachs auf jedes Pfund Fett.

Aromatisches Schweizer-Kräuter-Haar-Öhl

Man weiche z. B. 1 Pfund aromatische Schweizer-Kräuter in 6 Pfund Brennöhl 4 Wochen ein, gieße dann das Oehl durch ein Filtrum und presse den Rückstand aus, und gieße beide Flüssigkeiten zusammen. Die Eigenschaften dieses Kräuter-Dehles sind ohngefähr dieselben, wie die des Haarspiritus.

Mittel zur Färbung der Haare.

Haare dunkel zu färben.

Man wäscht die Haare mit warmen, weichen Wasser, alsdann beneht man dieselben mit einer Auflösung von 1 Pfund reinen Gewächslaugensalz (Kalk), und 1 Pfund Rosenwasser, läßt sie luftig trocknen. Diese Operation wiederholt man 8 Tage lang, täglich drei bis vier Mal.

Weisse Haare hellbraun zu färben.

Nachdem die Haare durch Reiben mit Weizen- und Gerstenkleie und warmen Wasser, von ihren Fruchtigkeiten befreit worden, werden sie einige Male mit frisch bereitetem klarem Kaltwasser gewaschen. Je öfter dieses wiederholt wird, desto dunkler wird die Farbe der Haare.

Haare schwarz zu färben.

Nachdem die Haare von ihrer Fettigkeit auf vorbeschriebene Weise befreit worden, bestreicht man sie zu wiederholten Malen, mit einer Auflösung von 1 Quentchen weissen Silbersalpeter in 2 Pfund Rosenwasser, und läßt sie an der Luft trocknen, wodurch sie eine schöne schwarze Farbe annehmen, die sehr dauerhaft ist.

Potpourri's.

Unter dieser Benennung werden sowohl trockene, als flüssige Zusammensetzungen wohlriechender, einfacher, natürlicher, oder künstlich erzeugter Stoffe verstanden, die entweder nach ihrer Hauptingredienz, oder nach dem Zwecke ihrer Anwendung benannt werden. Man füllt die trockenen Potpourri's gewöhnlich in dazu eigends geformte Porzellanbüchsen, z. B. Urnen u. dergl. die man wohl zubindet oder verschließt. Die flüssigen Potpourri's hingegen kommen in tierliche Flaschen von weißem Glase mit gut eingeriebenen Stoppeln.

Bei Anlegung der Potpourri's hat man besonders darauf zu achten, daß die für selbige bestimmten Stoffe frisch, und möglichst bester Qualität sind, und daß man alle trockenen Substanzen gehörig durch Stoßen oder Schneiden zerkleinert, und überhaupt deren Zubereitung möglichst beschleunigt, damit nicht ein Theil der Riechstoffe verflüchtigt, bevor man mit der Arbeit zu Ende kömmt.

Flüssiges Potpourri. Man nehme ein Quart Weingeist von 80 Grad (aber gereinigten), Lavendelöl, Duendelöl, Bergamottöl, von jedem 1 Loth; ferner $\frac{1}{4}$ Loth Gewürznelköl, $\frac{1}{2}$ Loth Zitronenöl, $\frac{1}{2}$ Gran Quentschen peruvianischen Balsam und 2 Gran Moschus.

Nach genauer Verbindung mit dem Weingeiste auf die bekannte Weise wird der Vermischung noch hinzugesetzt: 6 Loth Rosen- und eben so viel Pommeranzenblüthwasser, und das hierauf fertige Potpourri in Flaschen aufbewahrt.

Trockene Potpourri.

Man nehme: Pommeranzenblüthen, Thymian, Salbei, Rosenholz, Rosmarinblüthen, Majoranspitzen, Basilikumkraut, Melissenkraut, von jedem $\frac{1}{4}$ Pfund; ferner: dunkelrothe Gartennelken und frische Lilienblätter, von jedem 1 Pfund; Rosenblätter und Lavendelblumen, von jedem $\frac{1}{2}$ Pfund; Zimmtblumen $\frac{1}{4}$ Pfund, Gewürznelken und Zittwerwurz, von jedem 3 Loth; Cardemomen 2 Loth; 2 kleine Muskatnüsse und 5 Loth florentinische Beilchenwurzel.

Alles dieses klein geschnitten und gestoßen, wird in einem Topfe mit Salz schichtweise eingeweicht, und sodann gut zugebunden, 1 Monat lang stehen gelassen und hierauf noch Folgendes zugemischt: Jasminöl, Lavendelöl, von jedem $\frac{1}{2}$ Loth, Cederaöl $\frac{3}{4}$ Loth; Moschus 3 Gran, und Ambra 2 Gran. Nach genauer Vermengung wird das nun fertige Potpourri in die dazu bestimmten Vasen, Urnen etc. eingefüllt, und wohl zugebunden an kühlen Orten aufbewahrt.

Potpourri gegen die Motten.

Man nehme 5 Pfund Sägespäne von Kiebnholz, 1 Pfund Lavendelblumen, 2 Loth Kampher, $\frac{1}{2}$ Loth Bisamhäutchen, 2 Loth Rosmarinöl, 1 Loth Bergamottöl und $\frac{3}{4}$ Loth Lavendelöl.

Nachdem Alles gehörig zerkleinert und wohl untereinander gemischt ist, wird es als genanntes Mittel angewendet. Wohlriechendes Pulver zwischen Kleider und Wäsche zu legen.

Acht Gewichtstheile im Schatten getrockneter Rosenblätter, mit drei dergleichen Theilen Gewürznelken und einem Theile Muskatblüthen zusammen pulverisirt, sodann in ein Beutelchen von feiner Leinwand genähet und so in den Kleiderschrank oder in die Wäsche gesetzt.

Ofenlad oder Ofenstangen zum Wohlgeruch in den Zimmern.

Man nimmt Storax, Benzoe und Labanungummi, von jedem 4 Loth; Mastix und Weibrauch, von jedem 1 Loth; und $\frac{1}{4}$ Loth flüssigen Storax. Dieses läßt man bei ganz gelinder Wärme zusammenschmelzen, und nachdem man noch Ressenöl, Gedraöl, Lavendelöl, Bergamottöl, von jedem 20 Tropfen, nebst $\frac{1}{2}$ Loth peruvianischen Balsam dazu gemischt hat, so werden aus dieser warmen Masse auf einem Bleche oder Brette runde Stängelchen geformt, die man nach dem Erkalten durch rasches Hin- und Herbewegen über Kohlenfeuer oder einer Spiritusflamme auf ihrer Oberfläche glättet und auch wohl mit etwas Weingeist abwäscht. Die fertigen Ofenladstangen werden alsdann, in Papier eingewickelt, aufbewahrt, und bei deren Anwendung etwas davon an die heiße Ofenplatte gestrichen, wodurch schnell ein angenehmer Geruch im Zimmer verbreitet wird.

Räucherkerzchen.

Diese werden verfertigt, indem man 4 Pfund ganz feines Lindenholzkohlenpulver von gut ausgeglühten Kohlen mit den nachbenannten Ingredienzen, (die gleichfalls fein pulverisirt und mit dem Kohlenpulver dann genau vermischt werden müssen) und sodann mit Tragantfchleim zu einem etwas festem Teige knetet, von demselben die gewöhnlichen Räucherkerzchen entweder mit den Fingern bildet oder in Formen die Gestalt der gewöhnlichen Räucherkerzchen gibt, welche sodann, neben einander auf ein Brett gestellt, im Schatten bald austrocknen. Die Bestandtheile dieser Räucherkerzchen, wovon ein einziges ein ganzes Zimmer mit dem feinen Wohlgeruche ausdampft, bestehen aus: 20 Loth Storaxgummi, Benzoe, Amira, Labanum, von jedem 4 Lth., 3 Loth Mastix, Weibrauch und Bernstein, von jedem $\frac{1}{4}$ Pf.; ferner: flüssigen Storax, 6 Loth, und peruvianischen Balsam 1 Loth. Den Tragantfchleim erhält man, indem man $\frac{1}{2}$ Loth Gummi-Tragant in einer Flasche mit $\frac{1}{4}$ Quart Rosenwasser übergießt und ihn darin, bei mäßiger Wärme, auflösen läßt, wozu ungefähr zwei Tage Zeit erforderlich ist.

Die geeignete Lindenholzkohle erhält man, wenn man das beste, trockene Lindenholz in kleine Würfelstücken zerschneiden läßt, diese in einen recht heißen Backofen thut — woselbst sie bald schwarz werden oder sie verkohlen, ohne zu verbrennen — und sie demnach in einem Topfe mit Wasser ablöset, hierauf das Wasser abgießt, und sobald die Kohlen ganz trocken geworden, stößt man sie fein und schlägt das Kohlenpulver zum Gebrauche durch ein Haarsieb.

Räucher-Papier. Man bereitet dasselbe aus: 1 Unze Benzoe, 1 Unze Storax, $\frac{3}{4}$ Unze Mastix, $\frac{3}{4}$ Unze Weibrauch, $\frac{3}{4}$ Unze Arochar, $\frac{1}{4}$ Unze Opobalsam, $\frac{1}{4}$ Unze gestohene und pulverisirte Muskatnüsse. Diese Ingredienzen werden in der Wärme mit $\frac{1}{2}$ Pfund Alkohol ausgefogen, und während acht bis zehn Tagen durch häufiges Umschütteln inniger mit einander verbunden und hierauf filtrirt. Hierzu wird Bergamott-, Zitronen- und Ressenöl, von jedem $\frac{1}{4}$ Loth; Zimmt- und Lavendelöl $\frac{1}{4}$ Loth, Perubalsam aber 3 Loth, hinzugesetzt und nun mit der so erhaltenen Masse das ungeleimte, ausgebreitete, feine, weiße Druckpapier, auf beiden Seiten wechselweis mittelst eines in dieselbe getauchten Schwämmchens, einmal überstrichen und dann im Schatten trocken werden lassen, worauf man es in bestebig große Stücke zerschneidet, die man nur über dem Lichte oder in der heißen Ofenröhre warm werden zu lassen draucht, um ein ganzes Zimmer zu parfümiren.

V. Abtheilung. Einige Hausmittel.

Allgemeine Angabe der Krankheiten bei Menschen, gegen welche die Arnikatinktur ganz besonders wohlthätig einwirkt.

Die Arnikapflanze wächst in bergigen Gegenden fast durch ganz Europa, auf den österreichischen, schweizerischen, schwedischen und lappländischen Alpen, in Sachsen in ganz vorzüglichster Güte auf den Bergen des Voigtlandes, namentlich in der Gegend von Plauen, weshalb man auch besonders die Plauen'sche Arnika (*Arnica Plauensis*) als die heilkräftigste in der Medizin anwandte. — Die Pflanze hat einen aufrechten, 1—2 Fuß hohen Stengel und es ist dieser stielrund gerillt, ganz einfach oder treibt gegen die Spitze hin 2 gegenständige sehr selten auch 2 mal 2 gegenständige blattlose Blütenstängel, ist weich, haarig-zottig und durch eingestreute Drüsenhaare etwas klebrig. Meist 4, doch auch oft nur 2 grundständige Blätter sind rosettig ausgebreitet, 2—5 Zoll lang, $\frac{1}{4}$ —2 Zoll breit, bald oval, bald länglich und dann am untern Ende stärker als am obern verschmälert, 3—5nervig, ganz rund, oberseits mit einzelnen kurzen Zottenhaaren besetzt, unterseits kahl und glatt. Die viel kleinern Stengelblätter sitzen und sind am Grunde verwachsen; das untere Paar ist eiförmig-länglich oder lanzettlich-spizig, steht oft den grundständigen Blättern sehr nahe und ist ihnen dann fast gleich; wenn ein oberes Paar vorhanden ist, so sind die Blätter schmal-lanzettlich, gewöhnlich gegenständig, bisweilen auch wechselständig. Die ansehnlichen gegen 2 Zoll im Durchmesser haltenden dunkelgoldgelben Blütenkörbchen sitzen etwas. Die 12—20 Blättchen des Hüllkelchs sind lanzettlich, spizig oder zugespizt außen zottig und drüsig-weichhaarig, wimperig, grün und gewöhnlich nach vorn purpurrothlich-braun überlaufen. Die zahlreichen röhrigen Scheibenblüthen haben eine rauhhaarige Blumenkrone. Bei den 16—20 Strahlblüthen ist die Blumenkrone röhrig kurz und gleichfalls rauhhaarig; der Saum aber bandförmig, breit-linealisch, vorn etwas zusammengezogen, abgestuift-dreizählig; diese Strahlblüthen haben zuweilen 5 oder 3 freie, an ihren Antheren nicht verwachsene Staubgefäße. Die Kernkapfen sind schwarzbraun, mit steifen kurzen Härchen reihenweise besetzt. — Die Blumen haben frisch einen stark gewürzhaften Geruch, der sich beim Trocknen zum Theil verliert; sie erregen aber, wenn man sie zerreibt, wegen der zerbrochenen feinen Härchen der Fruchtkrone leicht Niesen. Der Geschmack ist bitterlich gewürzhaft und gleichfalls wegen der feinen Härchen etwas scharf und kratzend. Zum arzneilichen Gebrauche müssen stets nur die von der Hülle befreiten Blüthen eingesammelt werden, und man muß bei Einsammlung derselben sich wohl versehen, daß man nicht Blüthen erhalte, in denen kleine schwarze Larven (von *Musca arnica* oder *Trypeta arnicivora*) enthalten sind, da diese beim innerlichen Gebrauch Magenkrampf, Uebelkeiten und Erbrechen verursachen. Am wirksamsten sind die Wurzeln und die Blüthen, weniger wirksam aber die Blätter. — Die Wurzel bildet einen hin und hergehogenen, 1—2 Linien dicken Wurzelstock, von den Ausläufern der Blattscheiden runzlich und warzig, ist hart, braun-

schwarz, innen weiß, die Rinde mit Saftgängen ausgefüllt, von bitterlichem, etwas scharfem Geschmace. Gemeinlich sendet sie nur von der einen Seite lange, dünne harte und zerbrechliche Wurzelchen aus. Die Wurzel ist im Frühlinge zu sammeln.

Augenleiden.

Das Auge, sowohl des Menschen als auch der Thiere, ist vor Allem der Gefahr verschiedenartiger Quetschungen ausgesetzt, namentlich gilt dies von den Augensiedern und von dem Augapfel. Ein solcher Stoß ins Auge sieht gar gefährlich aus, und kann auch, unbeachtet, leicht sehr gefährlich werden, wird aber durch Anwendung der Arnikatinktur oft schon binnen 12 bis 24 Stunden beseitigt. Bei Quetschungen der Augenlider beseuchtet man ein vierfach zusammengelegtes Stück reiner Leinwand, mit einer Mischung von einem Theil Arnikatinktur und zwei Theilen frischem, reinem Wasser, bedeckt damit das verwundete Auge und erneuert diesen Umschlag öfter. Es versteht sich hierbei wie überall von selbst, daß der Kranke die gehörige Diät beobachte und sich von Erhitzungen möglichst frei zu halten suche.

Blasen an den Füßen.

Sie sind gewöhnlich mit Anschwellung der Haut an den Füßen und den Fußgelenken verbunden, und werden als Quetschungen, welche die Füße durch anhaltendes Gehen, enge Fußbekleidung u. s. w. erlitten, durch den Gebrauch der Arnikatinktur als Umschlag leicht beseitigt.

Brustwarzen.

Bei Wundsein der Brustwarzen, z. B. bei Säugenden, nimmt man Arnikatinktur, und eben so viel Weingeist und Wasser wie 1 zu 50, und beseuchtet mit dieser Mischung die Brustwarzen. Man wiederholt dies täglich mehrere Male, bis die Brustwarze wieder geheilt ist. Vor dem Anlegen des Kindes an die Brust muß man jedoch die Warze derselben zuvor mit reinem Wasser abwaschen, da die Arnikatinktur einen unangenehmen Geschmack hat.

Frostbeulen.

Bei Frostschäden und Frostbeulen an Händen und Füßen reibt man bei noch unverletzter Haut unverkürzte Arnikatinktur ein, wodurch man, nach Dr. Müllers Erfahrungen, nicht nur fast augenblicklich das Jucken und Brennen vertreibt, sondern auch das Aufspringen der Haut verhindert. Bei sich schon gebildet habenden Rissen, Löchern oder Geschwüren muß die mit 3 Theilen Wasser vermischte Arnikatinktur angewandt werden.

Fuß- und Handverstauchungen.

Es kommen diese besonders bei dem Handwerkerstande und dem Landmanne sehr oft vor und finden, nachdem das etwa ausgeerente Glied, wo nöthig durch Hülse eines Bunderztes, zuvor eingerichtet ist, durch Einreiben unverdünnter Arnikatinktur oder Umschlagen von gleichen Theilen genannter Tinktur und Wasser, baldige Linderung. Sehr oft werden auch Finger gequetscht, namentlich durch unvor-

stichtig zugeworfene Thüren. Am schmerzhaftesten sind diese Verletzungen bei Fingern und Zehen, wenn zugleich der Nagel mit gequetscht ist. Im ersten Augenblicke ist das Pineinfreden des gequetschten Gliedes in kaltes Wasser das erste Schmerzlinderungsmittel, dann aber macht man eine Mischung aus 1 Theil Arnikatinktur und 4 Theilen Wasser und steckt den leidenden Theil hinein. Der Schmerz wird allmählig nachlassen, und der Nagel, bei nicht ganz großer Verletzung, erhalten werden.

Hautverletzungen

durch Stoß- und Rutheenschläge heilen schnell durch Umschläge, wie oben angegeben, verdünnter Arnikatinktur und es ist daher ihre Anwendung sehr nützlich, wenn nach körperlichen Züchtigungen oder Schlägereien Hülfe geleistet werden soll.

Hühneraugen (Leichdornen.)

Auch sie finden in gleicher Behandlung ihre baldige Hülfe. Es versteht sich, daß die bedingenden Ursachen zur Entstehung der Hühneraugen, als z. B. Druck des Schuhwerks, gehoben sein müssen.

Insektenstiche.

Die oft nicht unerheblichen Schmerzen von Bienen-, Wespen-, Mücken- und Fliegenstichen werden durch Anwendung von Arnikatinktur, die man einreibt, oft augenblicklich gemildert, auch verhütet man durch den rechtzeitigen Gebrauch dieses Mittels die entstehende entzündliche Rötze und Geschwulst des gestochenen Körpertheils.

Verbrennungen.

Bei leichtern Verbrennungen (nicht aber bei solchen schweren, wo die Haut oder das Fleisch völlig zerstört ist) mildert man durch recht baldiges Einreiben mit unverdünnter Arnikatinktur nicht nur schnell den Schmerz, sondern man verhütet auch das Entstehen von Brandblasen.

Anwendung der Arnikatinktur bei den Krankheiten der Hausthiere.

Unter den Thieren sind es besonders die Hausthiere, welche vor allen äußern Leiden, Quetschungen und dergleichen ausgesetzt sind. Eben so heilsam, wie sich nun die Anwendung der Arnika bei den äußern Krankheiten der Menschen gezeigt hat, eben so herrlich hat sich dieselbe auch bei den genannten Krankheiten der Thiere, namentlich der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Hunde u. s. w. bewährt. Wir können daher ganz besonders dem Landmann nichts angelegentlicher empfehlen, als sich stets mit einem genügenden Vorrath zubereiteter und daher möglichst kräftiger Arnikatinktur zu versehen. Bei Thieren werden zum innerlichen Gebrauch der Arnika 1—2 Tropfen der starken Tinktur mit einem Eßlöffel voll Wasser verdünnt, alle 2—3 Tage dem Thiere ins Maul gegossen.

Abbrechen der Hörner.

Stößt sich das Rindvieh entweder nur das Horn von dem Hornzapfen ab, was häufig geschieht, oder bricht das ganze Horn mit dem Knochen ab, so wird die dadurch jedesmal entstehende Blutung am besten durch Umschläge von kaltem Wasser mit etwas Arnikatinktur (1 Eßlöffel voll auf ein Mädel Wasser) gestillt. Das abgestoßene Horn wieder anzupfeilen gelingt zuweilen dadurch, daß man

daselbe sogleich fest aufbrückt, und das Thier an einem kurzen Pfahl allein anbindet, so, daß es sich nicht anstoßen kann. Dabei muß man anfänglich Arnika (späterhin Symphytum abwechselnd mit Squilla) innerlich anwenden. Da aber oft, vorzüglich wenn das abgestoßene Horn bereits erkaltet ist, die Anheilung nicht mehr gelingt, so nimmt man, wenn man sich nach Verlauf von 24 Stunden davon überzeugt hat, das abgestoßene Horn wieder weg und schlägt einen mit Arnikatinktur befeuchteten Lappen um den blutenden Stumpf, den man öfters frisch anfeuchtet. Innerlich reicht man dabei, einen Tag um den andern, eine Dosis Arnika oder, wenn der Knochen mit abgestoßen ist, Symphytum offic. Indem sich ein neues Horn bildet, erfolgt dann baldige Heilung.

Augenentzündung, Augenverletzung und Augenverwundung

bei Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Hunden, u. s. w. entstanden durch mechanische Veranlassung, Schläge Stöße, Peitschenhiebe u. s. w., so wie das Einbringen von Staub, Insekten u. s. w. werden (nachdem man im letztern Falle den fremden Körper behutsam entfernt hat) durch mit Wasser verdünnte Arnikatinktur geheilt. Bei stärkern Quetschungen der Hornkammer, so daß Blut in der wässerigen Feuchtigkeit der Augenkammer schwimmt, ist ebenfalls Arnika anzuwenden.

Bienen- und Wespenstiche.

Hier leistet ebenfalls Arnika äußerlich und in ein paar Gaben innerlich angewandt gute Dienste.

Bluthusten,

entstanden nach einer Verletzung, wird innerlich mit Arnika geheilt.

Druckschäden am Bauche

entstehen häufig bei Pferden durch zu festes Anziehen des Baugurtes; bei Zugochsen oben auf dem Halse durch den Druck des Jochs, und werden durch äußerliche und innerliche Anwendung von Arnika bald geheilt. Eben so Druckschäden (durch Ziehen) an der Brust, entstanden durch sehrerbaste Beschaffenheit des Gespürs.

Entzündungsleber.

Das bei äußerlichen Entzündungen eintretende sogenannte Wundfieber wird durch innerliche Anwendung von Arnika gehilt oder auch solches durch zeitige Anwendung dieses Mittels verhütet.

Fehlgeburt,

veranlaßt durch Fall, Schlag oder Stoß u. s. w., innerlich Arnika.

Fußverletzungen.

Diese kommen bei Zugochsen während des Aderns häufig vor, indem das Hufgipfelpaar in die Sohle, den Ballen den Zwischklauenpaß oder die Fesselbeuge einbringt. Vernachlässigung dieser Verletzungen verursacht leicht ein gefährliches Geschwür, wodurch leicht das Thier für immer lahm wird. Hier reicht schon die äußerliche Anwendung der Arnikatinktur mit Wasser gewöhnlich zur vollständigen Heilung hin. Eine dergleichen Verletzung, entstanden durch das Einringen eines Nagels, Dornes u. s. w., den das Thier sich in den Fuß getreten, ist, nachdem dem zuerst der verletzende Gegenstand entfernt worden, durch äußerliche Anwendung der Arnika zu beseitigen.

Fußverletzung

entsteht durch eine, in Folge eines Hektitrits verursachte Verrenkung des Kniegelenkes und thut sich in leichtern Fällen durch ein mehr oder weniger merkliches Sinken, in schweren durch eine heisse Geschwulst in der Nähe des Kniegelenkes und eine bedeutendere Lähmung dar. Bei rechtzeitiger Anwendung der Arnika, äußerlich und innerlich, erfolgt stets baldige Heilung.

Geschwür.

Sie kommen häufiger bei dem Rindvieh (weil dieses sich oft mit den Hörnern verlegt), als bei den Pferden vor. Die äußerliche und innerliche Anwendung der Arnika beseitigt das Uebel gewöhnlich in wenig Tagen.

Kolik.

Wo die Kolik bei den Pferden in Folge verschiedener Harnbeschwerden verursacht wird, hat sich die innerliche Anwendung der Arnika sehr oft hilfreich gezeigt.

Satteldruck.

Wie alle Druckschäden wird auch dieser durch äußerliche Anwendung von Arnikawasser sehr bald geheilt.

Verwundungen.

Durch zu tiefes Eindringen oder sich Umlegen eines Nagels beim Fußbeschlage entsteht eine schmerzhaft reizende oder Verletzung der Sohle. Ein vernageltes Pferd zuckt, wenn man es auch nur ganz sanft auf den zu tief eingedrungenen Nagel klopf, es hinkt, tritt nicht gehörig durch, setzt den vernagelten Fuß vor, und hebt ihn öfter. Zieht man nun den verlegenden Nagel zeitig wieder aus, wäscht den kranken Fuß mit kaltem Wasser, und wendet dann etwas mit Wasser verdünnte Arnikatinktur an, indem man 8 Tage lang den ausgezogenen Nagel fehlen läßt, so ist das Uebel meist geheilt. Ist jedoch der in die Sohle eingedrungenen Nagel bereits mehrere Tage lang stecken geblieben, so fühlt die Wund in der Nähe der verlegten Stelle sich heiß an und das Sinken ist vermehrt. Sofort ist nun zuerst natürlich der zu tief eingedrungenen Nagel auszuziehen und in die Öffnung, wenn bloß Blut aus derselben hervordringt, etwas Arnika einzutropfen. Im schlimmeren Falle, wo an dem ausgezogenen Nagel bereits Eiter fließt, oder gar über dem Hufsaume eine weiche Stelle zu bemerken ist, muß die Öffnung, in welcher der Nagel gefestigt hat, erweitert, und dann ebenfalls Arnika eingetropft werden, von welcher man auch innerlich eine Gabe reicht. Ueberall ist der ausgezogene Nagel sorgfältig zu untersuchen, damit nicht etwa ein abgedrohenes Stück desselben oder ein Eisensplitter in der Wunde zurückbleibe.

Bereitung und Anwendung des Arnikafußmittels.

Die Bereitung des Mittels ist sehr einfach und es ist schon darum die Anwendung desselben in den geeigneten Fällen um so empfehlenswerther, da man es sofort und in jeder Haushaltung selbst bereiten kann.

Man fülle eine Flasche zur Hälfte mit dem allgemein berühmten echten Franzbranntwein und füge ein Drittel Salz hinzu, verkorke die Flasche und schüttle die Bestandtheile tüchtig durcheinander. Nach der Mischung lasse man das Salz sich zu Boden setzen und Sorge so dafür, nur das Geläuterte zu gebrauchen, denn je geläuteter, desto besser ist das Mittel. Man rühre so daher das

Salz beim Gebrauche des Mittels nicht auf, da es immer ganz klar sein muß; indem die Salzhtheile Schmerz und Reizung verursachen und überhaupt das Mittel an Wirksamkeit dadurch verliert. Geläutert hingegen verursacht es, offene Schäden ausgenommen und auch da nur augenblicklich, keinen Schmerz. Ist der Franzbranntwein verbraucht, so kann man dem Salze neuen zugießen. Zwanzig Minuten nach der Vermischung und nachdem man das Salz, wie schon erwähnt, sich hat absetzen lassen, kann man das Mittel schon anwenden, jedoch wirkt es später noch besser und ist alsdann eine vollkommene Arznei, d. h. es hat die seltene Eigenschaft, daß es eben so vortheilhaft innerlich wie äußerlich wirkt.

Ueber den Gebrauch und die Heilkraft des Mittels sagt der Erfinder desselben, daß er es seit vielen Jahren gegen Entzündungen angewendet, in unzähligen Fällen stets unfehlbar befunden habe. Eben so wirksam erweist es sich bei Quecksilber (Weusen), Verrenkungen, Bränden, Verbrühungen, Schnitten u. s. w., als bei Bissen von giftigen Schlangen z. B. bei Wespen- u. Bienenstichen u. s. w. Hat man den entzündenden Theil einige Male damit eingerieben, so ist das Uebel in den allermeisten Fällen entfernt. Man kann es ganz sicher und ohne irgen einen Nachtheil anwenden. Von eben so großem Erfolge hat es sich bei Beschwerden in den Eingeweiden, z. B. bei der Kolik, Cholera, bei heftigem Durchfall und Erbrechen erwiesen; in diesen Fällen aber muß man mit einer zwei Mal größeren Portion heißen Wassers das angegebene Maß von Franzbranntwein und Salz verdünnen, und das Ganze so heiß als möglich trinken.

Anbrang des Blutes zum Kopfe, den man nach der gewöhnlichen Heilart durch Blutentziehung mittelst Blutegeln an den Schläfen zu entfernen sucht, was aber nicht immer gelingt, vielmehr den Patienten häufig an den Rand des Grabes bringt. Diese Krankheit wird bedeutend gelindert und sehr oft geheilt, wenn man den Obertheil des Kopfes mit diesem Mittel einreibt. Manchmal wird es sehr bald entfernt, und häufig durch eine Anwendung; widrigenfalls wiederhole man es eben nochmals, in welchem Falle aber der Kranke zwei Eßlöffel voll von dem Mittel, mit sechs bis acht Eßlöffel voll heißen Wassers verdünnt, nehmen muß. Das Einreiben des Kopfes geschieht immer am besten beim Schlafengehen, und das Einnehmen soll am Morgen, eine Stunde vor dem Frühstück, stattfinden und öfter wiederholt werden.

Augenentzündung.

Ehe ich von der Art und Weise spreche, wie diese geheilt wird, will ich sagen, daß dies Mittel, wenn es nur diese Krankheit heilt, wie dies der Fall ist, ganz unschätzbar ist. Da sind keine finstern Zimmer mehr nöthig; der Kranke braucht nicht mehr seine gewöhnlichen Beschäftigungen anzugeben; es fällt das Brennen des Auges hinweg, welches gar oft verursacht, daß die Kranken ihr Gesicht verlieren; es gibt keinen Jammer mehr deshalb in den Familien. Der Patient wird geheilt, indem er die Ecke seines Taschentuches fünf- bis sechsmal täglich mit dem reinen Mittel, er mag arbeiten oder gehen, reiten oder fahren, seine Waaren kaufen oder verkaufen, nach macht, und es sechsmal tüchtig in sein Auge einreibt. Der Schmerz ist ganz unde-

beutend und die Heilung gewiß. Wie sehr weicht dieß von der gewöhnlichen Behandlungsweise ab! — Ein Freund des Erfinders wurde zehn Wochen lang in ein finstres Zimmer gesperrt. Sein Auge wurde verschiedene Male geätzt, außerdem wurden noch allerlei Operationen an ihm vorgenommen und nach dem Allen ist sein Auge doch nicht so gut geheilt, als es durch dies Mittel in vierzehn Tagen geschehen wäre, wenn er es zur rechten Zeit genommen hätte u. s. w.

Vortreffliches Mittel gegen den Zahnschmerz.

Man hat zwar schon manche Mittel zur Linderung dieses unausweichlichen Schmerzes erfunden, aber manchemal wollte doch das Eine oder das Andere nicht helfen. Das hier vorgelegte ist ganz unfehlbar, was durch die genannten Autoritäten vollkommen bestätigt wird. Bei einer Versammlung der Londoner medicinischen Gesellschaft berichtete Herr Blake, daß das Ausziehen der Zähne künftig unnötig sei. Er sagte: er sei im Stande, das stärkste Zahnweh durch Anwendung dieses Mittels zu vertreiben. Herr Sag, der amerikanische Zahnarzt, welcher gegenwärtig war, machte viele Versuche damit und bestätigte, daß in den meisten Fällen, wo Wundärzte zum Ausziehen der Zähne aufgefordert, durch obiges Mittel jedesmal Hülfe geleistet werden konnte. Man trinkt Baumwolle damit und legt es an oder in den Zahn. Da sich das Mittel viele Jahre gut erhält, so sollte es in jedem Hause stets vorräthig sein.

Die Bereitung dieses merkwürdigen Mittels ist ganz einfach: Man nimmt 2 Drachmen Alaun, zum feinsten Pulver gestossen und 1 Unze Spiritus-Nitri-Aether, mischt solches in einem gut zu verschließenden Gläschen und hebt es zu dem nöthigen Gebrauche auf.

Gegen rheumatisches Zahnweh hilft ein sehr starker schwarzer Kaffeeabzug, wenn man solchen zu wiederholten Malen so heiß, wie möglich in den Mund nimmt.

Ein oft erprobtes Mittel gegen Zahnschmerz ist folgendes: Einige Finger voll Salz in ein leinernes Tüchlein gethan, in kaltes Wasser getaucht, an die Nase gehalten und kräftig von ihr ausgesaugt, hilft sicher auf der Stelle. Als erprobtes Mittel gegen Zahnweh hat sich oft bewährt, wenn man ein längliches Stückchen geräucherter Speck in das Ohr der leidenden Seite steckt, und 24 Stunden darin läßt. Man wird dadurch auf lange Zeit von den Schmerzen befreit.

Mittel zur Heilung des üblen Geruchs aus dem Munde.

Man frage oft: welches ist die Ursache des fürchterlichen üblen Geruchs aus dem Munde mancher Menschen? Ist dagegen gar kein Mittel bekannt? Jemand hat bemerkt, daß unter hundert seiner Untergebenen, mit denen er oft in einem engen Raume in nahe Berührung kommt, kaum zehn, und unter zehn seiner Vorgesetzten und Kollegen aber gewiß fünf mit diesem abscheulichen Uebel befallen sind, und ob er selbst davon frei ist, weiß er nicht, da wohl nicht leicht Jemand dieß dem damit Belasteten sagt. Der gebildete Mann wendet Sorgfalt auf die tägliche Reinigung seiner Zähne und seines Mundes; der gewöhnliche Mann denkt vielleicht sein ganzes Leben nicht Einmal daran. In neuerer Zeit haben gelehrte Chemiker und Aerzte Chlor-

alkali in destillirtem Wasser aufgelöst und mit reinem Branntwein vermischt, von welcher Mischung ein Theelöffel voll unter ein Glas Wasser gethan, und als Mund- und Gurgelwasser gebraucht, empfohlen. Dieses ist wirklich ein sehr vortreffliches und völlig unschädliches Mittel, den übelsten Geruch, und selbst den durch Tabakrauchen entstandenen aus dem Munde zu entfernen.

Salbeiblätter, Borntresse, Mauerpfeffer und Bisskraut mit heißem Wasser angebrüht, und nach dem Erkalten etwas wenig Borax und Myrrhentinktur dazu gethan, gibt eine herrliche Mund- und Zahntinktur, welche sehr heilsam für das Zahnfleisch ist, den üblen Geruch aufhebt und die Mundsäule heilt.

Das vorzüglichste Gehör-Dehl.

zur Heilung der Taubheit, womit Harthörige das vollkommenste, feinste Gehör wieder erlangen, und sogar die Taubheit bei alten Personen heilt. Dieses ist nicht vom Dr. Mauriel, sondern eine schon ältere vielfältig erprobte, höchst schätzbare Findung, die durch viele und lange Erfahrungen bewährt ist. In den meisten Ländern ist die ausgezeichnete gute Wirksamkeit dieses höchst wichtigen Heilmittels schon seit vielen Jahren bekannt, da in den allermeisten Fällen die Leidenden jeder Zeit sichere, schnelle und dauerhafte Heilung dadurch fanden. Gegen alle Uebel der Harthörigkeit, als: Säusen und Klingeln, den sogenannten Ohrenzwang, Verstopfung der organischen Theile, rheumatische und gichtische Zufälle in den Ohren, wo kein anderes Mittel helfen wollte, dient dieses Dehl. Man trinkt Baumwolle damit und legt diese, täglich erneuert, in die Ohren. Das verhärtete Ohrenschmalz wird dadurch aufgelöst, die Gefäße gestärkt, und das Trommelfell in die naturgemäße Spannung gebracht. Nachtheilig kann dieses Dehl nie werden. Gewöhnlich reicht ein kurzer Gebrauch hin, um das gute Gehör wieder herzustellen. Die Bereitung desselben ist folgende: Man nimmt 1 Pfund des allerfeinsten, reinsten Provaner-Dehles und löset darin auf: 1 Quentl Kampher, welcher mit etwas Dehl in einer Reibschale fein abgerieben und so nach und nach in Auflösung gebracht wird. Dann setze man hinzu: 30 Tropfen Zimmtöhl, 10 Tropfen Anisöhl, 10 Tropfen Spicöhl und vermischt alles wohl untereinander. Dann thut man noch hinzu ein halb Loth Ochsenzungen-Wurzel oder Alkana-Wurzel, Radix Anchusa tinctoria, seu Aloana spuria. — Scorpion in das Dehl gethan und darin liegen gelassen, welche eigens demselben die beste Wirksamkeit geben.

Mittel für erfrorene Glieder.

Als ein solches ist zu empfehlen: Gute, bürre Linsen, durch Stosen in ein ganz feines Pulver verwandelt, und mit gutem, ausgelassenen, ganz reinem Gänsefett vermischt. Mit dieser Salbe bestreicht man täglich die erfrorenen Glieder und verbindet sie mit einem reinem Leintuch. Zur Beruhigung gegen Frost bei starker Kälte kann man die Glieder damit einreiben, es dient dann als Schutzmittel. Um erfrorene Glieder schnell zu heilen, beschmiere man sie mit Haringmilch und hernach mit dem ganz in Schmalz gerösteten Haring. Ueberhaupt sind Fischfett und Stoffe von Seefischen gute Schutzmittel gegen Frost. Die Grönländer und Lappländer gebrauchen solche. Fischtran ist ganz besonders gut.

VI. Abtheilung. Der praktische Geschäftsrath.

in den am häufigsten vorkommenden Rechts- und Gesetzes-Angelegenheiten, mit Formularien und Eingaben.

Der Bevollmächtigungsvertrag.

Die Bevollmächtigung ist ein Vertrag, wodurch Jemand ein ihm aufgetragenes Geschäft im Namen des Andern zur Besorgung übernimmt.

Derjenige, welcher die Besorgung des Geschäftes austrägt, heißt Machtgeber (Bevollmächtigter oder Mandant), jener, welcher die Besorgung übernimmt, Machthaber (Bevollmächtigter oder Mandatar), und die von dem Machtgeber über eine Bevollmächtigung ausgestellte Urkunde heißt Vollmacht (Mandat oder Procura).

Die Vollmacht ist entweder beschränkt oder unbeschränkt. Durch die unbeschränkte Vollmacht wird der Machthaber berechtigt, das Geschäft nach seinen Wissen und Gewissen zu leiten; durch die beschränkte Vollmacht aber werden ihm die Grenzen, wie weit, und die Art, wie er das Geschäft betreiben soll, vorgezeichnet.

Ferner sind die Vollmachten entweder a) allgemeine General- oder b) besondere Spezial-Vollmachten, je nachdem dem Machthaber die Besorgung aller oder nur einiger Geschäfte anvertraut wird. Die Spezial-Vollmachten können wieder nur auf eine bestimmte Gattung von Geschäften, oder nur auf ein einzelnes Geschäft lauten, wie z. B. zur Hausadministration, und zum Kauf oder Verkauf eines Hauses.

Folgende Geschäfte erfordern eine besondere auf diese Gattungen der Geschäfte lautende Vollmacht, und General-Vollmachten sind in diesen Fällen nur dann hinreichend, wenn die Gattung dieser Geschäfte, welche besorgt werden soll, besonders darin benannt ist; außerdem ist der Bevollmächtigte zu deren Besorgung nicht berechtigt:

- a) wenn Sachen veräußert oder entgeltlich übernommen, also gekauft oder verkauft,
- b) wenn An- oder Darleihen geschlossen,
- c) wenn Geld oder Selbeswerth erhoben, und
- d) wenn Prozesse anhängig gemacht, Eide aufgetragen, angenommen oder zurückgeschoben, oder Vergleiche abgeschlossen werden sollen.

Jedoch können diese Geschäfte in Einer Vollmacht vereinigt aufgetragen, oder auch in die General-Vollmacht aufgenommen werden. Bei nachstehend an-

gegebenen Geschäften ist jedoch eine für das einzelne Geschäft besonders ausgestellte oder Spezial-Vollmacht nöthig:

1. wenn eine Erbschaft unbedingt angenommen oder ausgeschlagen,
2. ein Gesellschaftsvertrag errichtet oder
3. die Befugniß zur Erwählung eines Schiedsrichters eingeräumt,
4. Wenn eine Schenkung gemacht oder
5. ein Recht unentgeltlich aufgegeben werden soll,
6. zur Abgabe der feierlichen Erklärung der Einwilligung zur Ehe vor dem Seelsorger, zu welcher Bevollmächtigung noch überdies die Bewilligung der Statthaltereie erforderlich ist. (Erauung durch Procuratur).

Vollmachten, welche den öffentlichen Büchern einverleibt werden sollen, müssen vor einem Notar bestätigt werden; und wenn von ihnen außer der Provinz oder im Auslande Gebrauch gemacht werden will, müssen sie von dem Gerichte, einem Notar, und für das Ausland auch von der zuständigen Gesandtschaft legalisirt sein.

Rechtsverhältnisse beim Bevollmächtigungsvertrage.

Der Machthaber oder Bevollmächtigte ist verpflichtet, das ihm aufgetragene Geschäft, seinem Versprechen und der erhaltenen Vollmacht gemäß, eifrig und redlich zu besorgen, und allen aus dem Geschäfte entspringenden Nutzen dem Machtgeber oder Bevollmächtigte zu überlassen. Er ist, wenn er auch nur eine beschränkte Vollmacht hat, berechtigt, alle Mittel anzuwenden, die mit der Natur des Geschäftes nothwendig verbunden, oder der erklärten Absicht des Machtgebers gemäß sind. Ueberschreitet er jedoch die Grenzen der Vollmacht, so muß er auch für die Folgen haften, und der Machtgeber ist nur in so fern verbunden, als er das Geschäft genehmigt hat, oder den aus dem Geschäfte entstandenen Vortheil sich zuwendet.

Ueberträgt der Machthaber das ihm zur Besorgung anvertraute Geschäft ohne Noth einem Dritten, so haftet er ganz allein für den Erfolg. Wird ihm die Ernennung eines Stellvertreters (Substituten) in der Vollmacht ausdrücklich gestattet, oder

durch die Umstände unvermeidlich, so verantwortet er nur ein bei der Wahl der Person begangenes Verschulden.

Der Machtgeber ist dagegen verbunden, seinem Bevollmächtigten allen zur Besorgung des Geschäftes nöthigen oder nützlichen Aufwand, selbst bei fehlgeschlagenem Erfolge, zu ersetzen, und ihm auf Verlangen zur Befreiung der baren Auslagen einen angemessenen Vorschuß zu leisten, auch muß er allen durch sein Verschulden entstandenen oder mit der Erfüllung des Auftrages verbundenen Schaden vergüten. Leidet der Bevollmächtigte nur zufällig Schaden, so kann er bei einer unentgeltlichen Geschäftsbeforgung einen solchen Beitrag fordern, welcher ihm bei einer entgeltlichen Besorgung als höchster Lohn gebühren würde. Der Machtgeber kann die ertheilte Vollmacht widerrufen und der Machtgeber sie aufkünden, wodurch der Bevollmächtigungsvertrag ebenso wie beim Tode des Machthabers oder Machtgebers, oder bei der Eröffnung des Konkurses über das Vermögen eines derselben, aufgelöst wird.

Das angefangene Geschäft muß aber vollendet werden, wenn es sich ohne offenbaren Nachtheil nicht unterbrechen läßt, oder wenn sich die Vollmacht selbst auf den Sterbfall des Gewaltgebers erstreckt; jedenfalls ist dasselbe aber so lange fortzusetzen, bis von dem Machtgeber oder dessen Erben eine andere Verfügung getroffen werden konnte.

Die Besorgung eines fremden Geschäftes gibt nur dann einen Anspruch auf eine Zahlung der Mühe- waltung, wenn ausdrücklich oder nach dem Stande des Geschäftsträgers stillschweigend eine Belohnung bedungen worden ist.

Wer ein Geschäft im Namen eines andern ohne dessen Aufforderung dazu besorgt, erscheint als Geschäftsführer ohne Auftrag, und haftet für alle aus seiner unbefugten Anmaßung entspringenden Folgen. Hat er ungerufen ein fremdes Geschäft nur zur Abwendung eines Schadens besorgt, so hat ihm der Betheiligte den nothwendigen und zweckmäßigen, wenn auch fruchtlos gebliebenen, Aufwand zu ersetzen. Hat er ungerufen ein fremdes Geschäft bloß zum Nutzen des Andern unternommen, so kann er den Kostenersatz ansprechen, wenn der Nutzen klar und überwiegend ist, wäre dies nicht der Fall, oder hätte der Geschäftsführer eigenmächtig solche Veränderungen an der fremden Sache wahrgenommen, daß sie zu dem früheren Zwecke unbrauchbar erscheint, so hat er nicht nur keinen Ersatz anzusprechen, sondern vielmehr den verursachten Schaden zu ersetzen. Jedem- falls muß der ungerufenen Geschäftsführer das an-

gefangene Geschäft vollenden und darüber Rechnung legen.

Warnungen und Winke.

Der Bevollmächtigungsvertrag kommt im gemeinen Leben unter allen Verträgen fast am häufigsten vor; denn jeder Auftrag, welcher Jemanden wegen Besorgung eines Geschäftes gegeben wird, z. B. wenn wir eine Person ersuchen, für uns etwas zu kaufen, oder einen Gelbbetrag in unserem Namen in Empfang zu nehmen, ist eine stillschweigende Bevollmächtigung, bei der alle Rechte und Verbindlichkeiten Anwendung finden, die oben auseinandergesetzt worden sind.

Bei Ertheilung einer Vollmacht an eine Person, von deren rechtlicher Gesinnung man nicht vollkommen überzeugt ist, soll man stets vorsichtig sein. Je wichtiger das anvertraute Geschäft ist, desto größere Vorsicht ist erforderlich. Eine unbeschränkte Vollmacht ertheile man nur dann, wenn eine besondere Nothwendigkeit dazu vorhanden ist, z. B. wegen Abwesenheit.

Der Machtgeber lasse sich ferner von dem Macht- haber in bestimmten Fristen, halb- oder vierteljährig oder wenigstens wenn eine besondere Veranlassung dazu vorhanden ist, z. B. beim Verdachte einer Veruntreuung u. s. w., Rechnung legen.

Stempel.

1. Bevollmächtigungsverträge zur Führung eines fremden Geschäftes unterliegen, wenn eine Belohnung ausdrücklich oder stillschweigend bedungen ist, wie Verträge über Dienstleistungen, dem Stempel von dem Werthe des bedungenen Lohnes nach der Skala.

2. Wenn keine Belohnung bedungen ist, so unterliegen sie dem Stempel von 15 kr. pr. Bogen. Dem Stempel von 15 kr. pr. Bogen unterliegen auch Bevollmächtigungsklauseln auf Quittungen zur Erhebung der Zahlung.

Beispiele.

Einfache Spezial-Vollmacht,

durch welche ich den Herrn N. N. in Prag ermäch- tige, die mir bei dem Herrn N. N. daselbst für die ihm gelieferten verschiedenen Waaren gutkommenden Zweihundert zwanzig vier Gulden 24 kr. Conv.- Münze für meine Rechnung einzubeheben, und in meinem Namen rechtsgiltig darüber zu quittiren, auch im Falle, daß Herr N. N. die Zahlung verweigern

folte, dieselbe gerichtlich einzutreiben, einen Rechtsfreund in meinem Namen zu bestellen, und ihn nach Vorschrift der Gerichtsordnung zu bevollmächtigen, über diese Forderung Vergleiche zu schließen, überhaupt Alles dasjenige vorzutheilen, was derselbe meinem Besten für angemessen erachten wird, wozu ich ihm mit allen nöthigen Befehlen an die Hand zu gehen, und ihn für alle seine Kosten und Auslagen vollkommen schadlos zu halten mich verpflichte, so wie ich im Voraus alles für genehm halte und gutheisse, was er in dieser Angelegenheit in meinem Namen und für meine Rechnung vorlehen wird. Zur Bekräftigung dessen habe ich gegenwärtige Vollmacht eigenhändig unterschrieben und gesiegelt.

Datum. Unterschrift und Legalisirung.

Unbeschränkte General-Vollmacht.

Ich Unterschriebener bevollmächtige hiermit den Herrn N. N., Handelsmann in Lemberg, für mich und meine Erben, mich in allen meinen im Königreiche Galizien vorkommenden gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften zu vertreten, meine dortigen Forderungen einzutreiben, die Schuldner gerichtlich zu belangen, Vergleiche abzuschließen, Gelder zu empfangen und gültig dafür zu quittiren, Rechtsfreunde zu bestellen, und an sie gegenwärtige Vollmacht ganz oder theilweise zu übertragen, kurz, Alles dasjenige in meinem Namen zu unternehmen, was ich selbst, wenn ich dort gegenwärtig sein würde, zu thun berechtigt wäre, welches ich im Voraus genehm, und wofür ich denselben vollkommen schadlos zu halten mich verbindende.

Datum. Unterschrift und Legalisirung.

Vollmacht für einen Haus-Administrator.

Vollmacht,

durch welche ich den Herrn N. ermächtige und beauftrage, die Verwaltung meines Hauses in der Vorstadt Mariahilf Nr. — zu besorgen, die Zahlungen einzuheden und darüber in meinem Namen rechtsgültig zu quittiren, die Wohnungen aufzukünden, und weiter zu vermieten, Aufkündigungen anzunehmen, die Hausbeschreibung und Zinsaffion zu verfassen und unter meiner Verantwortlichkeit zu überreichen, nöthige Reparaturen und sonstige Bauarbeiten zu unternehmen, die Steuern und Gaben zu bezahlen, und überhaupt mich in allen, die Verwaltung des Hauses betreffenden Angelegenheiten gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten, mir jedoch

jedesmal am Schlusse eines Zinsjahres zu Georgi genau Rechnung zu legen, und die erübrigenden Gelder an mich abzuführen.

Ich verspreche dem Herrn N. in Betreff aller dieser in meinem Namen und für meine Rechnung und Gefahr unternommenen Verwaltungsgeschäfte vollkommene Genehm- und Schadloshaltung, und werde alle von ihm in Folge dieser Verwaltung in meinem Namen eingegangenen Verbindlichkeiten so betrachten, als ob ich sie selbst eingegangen wäre. Endlich verbindende ich mich, dem Herrn N. für seine Bemühung eine jährliche Remuneration von vierhundert Gulden Conv. Mze. zu geben, die er bei der jedesmaligen Verrechnung in An- und Abschlag zu bringen berechtigt sein soll, und bestimme eine gegenseitige halbjährige Aufkündigungsfrist. Ich bin damit einverstanden, daß dieser Bevollmächtigungsvertrag zur Sicherheit des Herrn N. auf meinem obgenannten Hause zu Mariahilf Nr. — grundbüchlich einverleibt werde, und habe denselben zu diesem Ende mit Zuziehung zweier Zeugen eigenhändig unterschrieben.

Datum. Unterschriften.

Anmerkung. Da die vorstehende Vollmacht die Bewilligung zur unbedingten Eintragung in ein öffentliches Buch enthält, so muß sie von einem Notar ausgefertigt werden.

Anderes Formular einer General-Vollmacht für einen Rechtsanwalt.

Vollmacht,

wodurch ich den Herrn N., Doktor der Rechte und Advokaten in —, für mich und meine Erben berechtigte, mich in allen meinen Rechtsangelegenheiten gerichtlich oder außergerichtlich zu vertreten, Prozesse anhängig zu machen, erste Klagen und alle gerichtlichen Verordnungen mit eben der Wirkung für mich anzunehmen, als ob sie mir zu eigenen Händen zugestellt worden wären, das mündliche oder schriftliche Verfahren einzuleiten, Urtheile zu erwirken und zu vollstrecken, Termine und Fristenerweiterungen zu begehren und zu gestatten, Haupt- und andere Eide aufzutragen, anzunehmen oder zurückzuschieben, Vergleiche jeder Art zu schließen, zu recurriren, zu appelliren und zu revidiren, Nullitätsbeschwerden zu erheben und durchzuführen, Geld und Geldeswerth bei Behörden und Privaten in meinem Namen zu empfangen und darüber rechtsgültige, auch löschungsfähige Quittungen auszustellen, Verlassenschaften abzuhandeln, sich für mich bedingt oder unbe-

dingt er zu erklären, die Abhandlungsweise für mich zu unterschreiben, Inventarien, Lizitationen und Einantwortungen zu veranlassen, und auch alle jene Geschäfte in meinem Namen zu besorgen, wozu nach §. 1008 des bürgerlichen Gesetzbuches eine ausdrückliche Erwähnung in der allgemeinen, oder eine besondere Vollmacht erfordert wird.

Ferner berechtere ich meinem Herrn Bevollmächtigten, im Verhinderungsfalle einen anderen Rechtsfreund an seiner Statt, allenfalls in der Person des Herrn Dr. A. oder Dr. B., nach seiner Wahl, mit gleich ausgedehnter oder beschränkter Vollmacht zu substituieren, und verbinde mich, alle Handlungen meines Herrn Nachhabers oder seiner Herren Substituten vollkommen zu genehmigen und ihm seinen Verdienst und seine Auslagen hier in Wien bar zu bezahlen.

Datum.

Unterschrift.

Besondere Vollmacht zur Aufnahme eines Darlehens.

Ich Unterzeichneter bevollmächtige hierdurch den Herrn Roderich B., für mich ein Darlehen von 3500 fl., Dreitausendfünfhundert Gulden Conv.-Mz. Wiener-Current, gegen Verpfändung meines Landhauses Nr. — in der Brühl nächst Möbbling, zu unterhandeln, fünf Prozent Zinsen und die Rückzahlung nach Ablauf von zwei Jahren gegen vorausgehende sechsmonatliche Aufkündigung zu bedingen, den dießfalligen Schuldschein in meinem Namen als mein Bevollmächtigter zu unterschreiben, und in die grundbüchliche Einverleibung auf mein genanntes Haus Nr. — in der Brühl für meine Kosten zu willigen, wozu ich ihm hiermit insbesondere ausdrücklich ermächtige.

Datum.

Unterschrift nebst Zeugen.

Notariatsbestätigung.

Heiratskontrakte.

Unter Heiratskontrakte versteht man diejenigen Verträge, welche in Absicht auf die eheliche Verbindung über das Vermögen geschlossen werden. Dieselben bedürfen zu ihrer Gültigkeit eines Notariats Aktes.

Eine Ehe kann Jedermann schließen, dem kein gesetzliches Hinderniß im Wege steht. Diese Hindernisse binden den österreichischen Staatsbürger selbst dann, wenn er im Auslande eine Ehe abschließt, und derjenige, der sich in das Ausland begibt, um dort eine nach den österreichischen Gesetzen verbotene Ehe zu schließen, oder wer sich mit Verschweigung

eines Ehehindernisses trauen läßt, macht sich einer Uebertretung schuldig, welche mit 3—6 monatlichen strengen Arreste bestraft wird.

Diese gesetzlichen Ehehindernisse sind:

Der Abgang der Einwilligung und zwar aus Mangel des Vermögens zur Einwilligung. Rasende, Wahnsinnige, Blödsinnige, Personen unter 14 Jahren, endlich zur Todes- oder schweren Kerkerstrafe verurtheilte Verbrecher sind außer Stande eine Ehe zu schließen.

Minderjährige (Personen zwischen 14 und 24 Jahren) oder unter Curatel gesetzte Personen bedürfen der Einwilligung des ehelichen Vaters, und wenn sie keinen solchen haben, der Einwilligung der Vormundschaft und des obervormundschaftlichen Gerichtes. Der Vater hat seine Einwilligung bei dem Seelsorger, wo sich die Brautleute zum Aufgebote melden, mündlich in Gegenwart zweier Zeugen abzugeben; könnte er dort nicht erscheinen, so hat er sie schriftlich mit der Unterschrift zweier Zeugen und der Legalisirung versehen, anzustellen. Bei derselben Gelegenheit ist auch die gerichtliche Bewilligung vorzulegen.

Beispiel.

Formular einer väterlichen Einwilligung.

Ich Endesgefertigter willige in die Verehelichung meines ehelichen Sohnes N. N. mit der N. N. Zeugen.

Wien, den —

Unterschrift.

Gesuch um die gerichtliche Ehebewilligung.

Meine laut Taufscheines 22 Jahre alte Tochter N. N. gedenkt sich mit dem Herrn N. N., bürgl. Schneidermeister hier, zu verehelichen, und bei der Ueberzeugung, daß diese Verehelichung für sie in jeder Beziehung vortheilhaft ist, so willigen ich und der Herr Mitvormund dazu ein. Ich bitte daher einverständlich mit dem Herrn Mitvormunde: Das löbliche k. k. Bezirksgericht wolle die obervormundschaftliche Bewilligung zur Verehelichung der N. N. erteilen.

N. N.

N. N., als Mutter und Vormünderin.

N. N., Mitvormund.

(In dem Gesuche, zu welchem das obige als Formular dienen kann, handelt es sich wesentlich um die Nachweisung des Erwerbtes, auf den hin die Ehe geschlossen werden soll.)

VII. Abtheilung. Erinnerungskalendar.

Zeitrechnung des gemeinen Jahres 1855.

Das gegenwärtige Jahr ist das

7855ste der Welttschöpfung nach Suidas (6000 Jahre vor Christo).	2287ste des metonischen Cyclus (5. Juli 432 vor Christo).
7489ste " Welttschöpfung nach den 70 Uebersetzern der Bibel (5634 Jahre vor Christo).	2185ste seit der salpysischen Periode (Neumond des Sostritums 330 vor Christo).
7453ste griechische Jahr der Welt (1. Sept. 5598 vor Christo).	2178ste der philippinischen Aera (seit dem Tode Alexanders des Großen, 13. Juni 323 vor Christo).
7363ste nach der Rechnung der neueren Griechen (byzantinische oder constantinopolitanische kirchliche Aera (1. September 5508 vor Christo).	2167ste " syro-macedonischen, oder seleuctischen, oder griechischen, auch alexandrinischen Aera. (1. September 312 vor Christo).
7363ste der byzantinischen oder constantinopolitanischen bürgerlichen Aera (1. September 5508 vor Christo).	1980ste " syrischen Aera (19. October 125 vor Christo).
7357ste " alten alexandrinischen oder sogenannten historischen Welttschöpfungs-Aera (29. August 5502 vor Christo).	1965ste " abdonischen Aera (October 110 vor Christo).
7347ste " neuen alexandrinischen oder antiochenischen Aera (1. September 5492 vor Christo).	1903ste " cesarischen Aera von Antiochien (zum Andenken der pharsalischen Schlacht, 1. September 48 vor Christo).
7055ste " Welttschöpfung nach Eusebius und nach dem römischen Martyrologium, (2. Mai 5200 vor Christo).	1900ste " julianischen Kalender-Verbesserung durch Sosigenes (1. Jänner 45 vor Christo).
6568ste " julianischen Periode (1. Jänner 4713 vor Christo).	1893ste " spanischen Aera (1. Jänner 38 vor Christo).
6034ste " Welttschöpfung nach der Jobel Aera der alten Juden (10. April 4179 vor Christo).	1885ste " actischen Aera (des Sieges bei Actium, 1. Jänner 30 vor Christo).
5863ste " Welt-Aera (October 4008 vor Christo).	1825ste " actischen Aera in Aegypten (1. September 30 vor Christo).
5859ste nach der Rechnung der alten Juden (4004 vor Christo).	1822ste " augustinischen oder römischen Kaiser-Aera (14. Februar 27 vor Christo).
5839ste der Welttschöpfung nach Petavius (7. März 3984 vor Christo).	1858ste " päpstlichen Indiction (1. Jänner 3 vor Christo).
5804ste " Welttschöpfung nach Calvisias und Scaliger (3949 vor Christo).	1858ste " Indiction von Constantinopel (1. September 3 vor Christo).
5616ste " jüdischen Welt-Aera, nach neuerer Zeitrechnung (Frühlings-Aequinoctium 3761 vor Christo).	1855ste " gemeinen christlichen oder syonischen Aera (seit der Geburt Jesu Christi, 1. Jän. 1).
5616ste " bürgerlichen jüdischen Aera (October 3761 vor Christo).	1822ste seit dem Tode des Weltheilandes (33 nach dessen Geburt).
4148ste seit der Sündfluth (lateinischer Zeitrechnung, 2293 vor Christo).	1785ste " der Zerstörung Jerusalems (1. September 69 nach Christo).
3959ste " der Sündfluth (jüdischer Zeitrechnung, 2104 vor Christo).	1689ste der Aera der Makkabäer (21. November 166 nach Christo).
3870ste der Aera Abrahams (1. October 2015 vor Christo).	1571ste " diocletianischen Aera (17. September 284 nach Christo).
3176ste seit dem Anfange der Hundstern-Periode (1321 vor Christo).	1552ste " Martyrer-Aera (23. Februar 303 nach Christo).
3039ste " der Zerstörung Troja's (12. oder 24. Juni 1184 vor Christo).	1543ste " Aera der Indictionen (312 nach Christo).
2870ste " dem Baue des Tempels Salomons (Mai 1015 vor Christo).	1230ste seit der 1. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Nicäa (19. Juni bis 25. August 325 nach Christo).
2631ste der Olympiaden (oder das 1ste Jahr der 658. Olympiade, Neumond des Sostritums 776 vor Christo).	1480ste " dem Anfange der Völkerwanderung (375 nach Christo).
2608ste " römischen Aera, oder seit Erbauung Roms (nach Varro, 24. April 753 vor Christo).	1474ste " der 2. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Constantinopel (Mai bis Juli 381).
2602ste " nabonassarischen Aera (26. Februar 747 vor Christo).	1424ste " der 3. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Ephesus (22. Juni bis 31. Juli 431).
2313ste " Epoche von Daniels 70 Wochen (Frühlings-Aequinoctium 458 vor Christo).	1404ste " der 4. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Chalcedon (im Jahre 451 nach Christo).
	1379ste " dem Untergange des west-römischen Reiches nachdem es 1230 Jahre bestanden hatte, (476 nach Christo).
	1303ste der armenischen Aera (7. Juli 552 nach Christo).
	1302ste seit der 5. ökonomischen Kirchen-Versammlung zu Constantinopel. (4. Mai bis 2. Juni 553).

- 1233ste seit der Aera der Hegira (Flucht Mahomed's von Mecca nach Medina, (16. Juli 622 nach Christo).
- 1222ste " der persischen oder jezdegird'schen Aera (16. Juni 632 nach Christo).
- 1175ste " der 6. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Constantinopel (17. November 680 bis 16. September 681).
- 1068ste " der 7. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Nicäa (24. September bis 23. October 787).
- 1055ste " der Wiederherstellung des west-römischen Reiches (unter Karl dem Großen, 800 nach Christo).
- 982ste " der 8. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Constantinopel (5. October 869 bis 28. Februar 870).
- 872ste " dem Regierungs-Antritte des Hauses Babenberg in Oesterreich (983 nach Christo).
- 855ste " dem Anfange der Könige in Ungarn mit Siefan I., dem Heiligen (1000 nach Christo).
- 776ste " der dschelaleghinischen Aera (14. März 1079 nach Christo).
- 769ste " dem Anfange der Könige in Böhmen mit Wratislaw II. (1086).
- 759ste " dem Anfange der Kreuzzüge (1096).
- 732ste " der 9. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Rom (18. März bis 5. April 1123).
- 716te " der 10. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Rom (20. April 1139).
- 699ste " der Erhebung Oesterreichs zum Erz-Herzogthume (durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa; Privilegium Fridericianum) unter Heintz II. Jasomirgott (17. September 1156).
- 676ste " der 11. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Rom (5. bis 19. März 1179).
- 640ste " der 12. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Rom (11. bis 30. November 1215).
- 610ste " der 13. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Epon (8. Juni bis 17. Juli 1245).
- 582ste " der Wahl Rudolpfs I. Grafen v. Habsburg zum deutschen Kaiser (29. September 1273).
- 579ste " der 14. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Epon (7. Mai bis 17. Juli 1274).
- 573ste seit dem Regierungs-Antritte des Hauses Habsburg in Oesterreich (1282).
- 543ste " der 15. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Bienne (16. October 1311 bis 6. Mai 1312).
- 441ste " der 16. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Constanz (16. October 1414 bis 22. April 1218).
- 424ste " der 17. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Basel (26. Juli (14. December) 1431 bis Mai 1443).
- 416te " der 18. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Florenz (29. Februar 1439 bis 26. April 1442).
- 402te " dem Untergange des oströmischen oder griechischen Reiches, gescheit 30 Jahre vor Christi Geburt (29. Mai 1453).
- 363ste " der Entdeckung von Amerika (11. October 1492).
- 343ste " der 19. allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Rom (3. März 1512 bis 16. März 1517).
- 338ste " der Reformation Dr. Martin Luthers (1517).
- 310te " der 20. (letzten) allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Trient (13. December 1545 bis 3. December 1563).
- 273ste " der Kalender-Verbesserung durch Papp Gregor XIII. (15. October 1582).
- 142ste " der pragmatischen Sanction Kaiser Karl VI. (19 April 1713).
- 115te " dem Aussterben des Mannstammes der habsburgischen Dynastie (20. October 1740).
- 51ste " Einführung der erblichen österreichischen Kaiserwürde (11. August 1804).
- 25ste " der Geburt Sr. Majestät des regierenden Kaisers Franz Joseph I. (17. August 1830).
- 7te " dem Regierungs-Antritte Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. (2. December 1848).
- 1te " dessen Vermählung mit Elisabeth Herzogin in Baiern. (24. April 1854).

Landespatrone,

welche in den verschiedenen Kronländern der österr. Monarchie gefeiert werden.

Aegydius (1. September), Kärnten.
 Cirillus und Methudius (9. März), Mähren.
 Elias (20. Juli), Kroatien.
 Florian (4. Mai), Ober-Oesterreich.
 Georg (24. April), Krain.
 Hedwig (15. October), Schlesien.
 Johann der Bäuer (24. Juni), Slavonien.
 Johann von Nepomuk (16. Mai), Böhmen.
 Joseph Nährvater (19. März), Kärnten, Krain, Küstenland, Steiermark und Nord-Tirol.
 Ladislaus (27. Juni), Siebenbürgen.
 Leopold (15. November), Nieder-Oesterreich.
 Markus (25. April), im Venetianischen.
 Methudius und Cirillus (9. März), Mähren.
 Michael (29. September), Galizien.

Rochus (16. August), Kroatien.
 Ruprecht (24. September), Salzburg.
 Spiridion (14. Dezember), Dalmatien.
 Stanislaus (7. Mai), Galizien.
 Stephan, König (20. August), Ungarn.
 Virgilius (27. November), Süd-Tirol.
 Wenzel (28. September), Böhmen.

Nach den Kronländern geordnet:

Böhmen: Johann v. Nepomuk (16. Mai), und Wenzel (28. September).
 Dalmatien: Spiridion (14. Dezember).
 Galizien: Stanislaus (7. Mai) und Michael (29. September).

Kärnten: Joseph (19. März) u. Kegybius (1. Sept.)
 Krain: Joseph (19. März) und Georg (24. April).
 Kroatien: Elias (20. Juli) und Rochus (16. August).
 Küstenland: Joseph (19. März).
 Mähren: Cyrillus und Methodius (9. März).
 Nieder-Oesterreich: Leopold (15. November).
 Ober-Oesterreich: Florian (4. Mai).
 Salzburg: Ruprecht (24. September).

Schlesien: Hedwig (15. October).
 Siebenbürgen: Ladislaus (27. Juni).
 Slavonien: Johann der Täufer (24. Juni).
 Steiermark: Joseph (19. März).
 Tirol: Joseph (19. März) und Virgilius (27. Nov.).
 Ungarn: Stephan, König (20. August).
 Venetian. Prov.: Marcus (25. April).

In der Lombardie wird kein allgemeiner Landespatron, wohl aber in jeder einzelnen Diözese ein besonderer Schutzpatron verehrt, und zwar: In der Diözese Bergamo: der h. Marcus, Evang. (25. April) und der h. Alexander, M. (26. August); in der Diözese Brescia: die hh. Faustinus und Jovita, M. M. (15. Februar) und der h. Marcus, Evang. (25. April); in der Diözese Como und Sondrio: der h. Abundius, B. (10. Aug.); in der Diözese Crema: der h. Markus, Evang. (25. April) und der h. Pantaleon, M. (27. Juli); in der Diözese Cremona: der h. Somobonus (13. Oct.); in der Diözese Lodi: der h. Bassian, B. und Bef. (19. Jan.); in der Erz-Diözese Mailand: der h. Ambrosius, B. u. Kirchl. (7. Dec.); in der Diözese Mantua: der h. Anselm, B. und Bef. (18. März), und die Diözese Pavia: der h. Sirius, B. (9. December.)

In den venetianischen Provinzen wird der h. Marcus, Evang. (25. April) als allgemeiner Landespatron verehrt; nebst diesem feiern einzelne Diözesen noch besondere Schutzpatrone, und zwar: Die Diözese Adria: den h. Stephan, Erz. (26. December); die Diözese Belluno und Feltre: den h. Martin, B. (11. Novemb.); die Diözese Padua: den h. Anton, Bef. (13. Juni); die Diözese Treviso: den h. Martin, B. (11. Novemb.); die Diözese Udine: den h. Hermagoras, B. u. M. (12. Juli); die Diözese Verona: den h. Zeno, B. u. M. (12. April), und die Diözese Vicenza: den h. Vincenz Ferreri (5. April).

Dauer des Fastings vom heurigen Jahre angefangen bis zum Schlusse dieses Jahrhunderts.

Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage
1855	: 45	1861	: 37	1867	: 58	1873	: 50	1879	: 50	1885	: 42	1891	: 35
1856	: 30	1862	: 57	1868	: 50	1874	: 42	1880	: 35	1886	: 62	1892	: 55
1857	: 49	1863	: 42	1869	: 34	1875	: 34	1881	: 54	1887	: 47	1893	: 39
1858	: 41	1864	: 34	1870	: 54	1876	: 47	1882	: 46	1888	: 39	1894	: 31
1859	: 41	1865	: 53	1871	: 46	1877	: 38	1883	: 31	1889	: 58	1895	: 51
1860	: 66	1866	: 38	1872	: 38	1878	: 58	1884	: 51	1890	: 43	1896	: 43

Norma-Tage.

Norma-Tage an welchem die k. k. Postheuer geschlossen sind:

Den 1. März (Vorabend des Sterbtages weil. Sr. Majestät Kaisers Franz I.).

Den 6. April (Vorabend des Sterbtages weil. Ihrer Majestät der Kaiserin Ludovica, dritten Gemahlin weil. Sr. Majestät Kaisers Franz I.).

Den 12. April (Vorabend des Sterbtages weil. Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia, zweiten Gemahlin weil. Sr. Majestät Kaisers Franz I., und Großmutter Sr. Majestät Kaisers Franz Joseph I.).

In Fällen besonderer Hindernisse findet mit a. h. Genehmigung eine Verlegung dieser Norma-Tage Statt.

Norma-Tage an welchen sowohl Schauspiele als auch öffentliche Tanzmusik oder Bälle untersagt sind:

Am Aschermittwoche.

Am Feste Mariä Verkündigung.

Am Pfingstsonntage.

Am Frohnleichnamstage.

Am Feste Mariä Geburt.

Vom Palmsonntag bis einschließlich Ostermontag.

An den drei letzten Adventtagen.
Am Christtag.

Norma-Tage, an welchen zwar Schauspiele gegeben werden dürfen, jedoch Tanzmusik, öffentliche und Privatbälle verboten sind.

Die ganze Adventzeit.

Vom Feste des heil. Stephan bis einschließlich des heil. drei Königs-Festes.

Vom Anfang der Fasten bis zum Palmsonntage.

Vom Ostermontag bis einschließlich den weißen Sonntag.

An allen gebotenen Fasttagen.

An den vier Quatembertagen.

An den Freitagen und Samstag des ganzen Jahres.

An den strengen Virgiliten vor den höchsten Festtagen des Jahres.

Am Allerheiligen Feste (1. November).

Am Feste des heil. Leopold (15. November) in Nieder-Oesterreich, und

An den Festen der Landespatrone in allen übrigen Kronländern.

Gesperrete Tage

an welchen weder bei Ständen noch in Gewölbten und Läden auch die nöthwendigsten Lebensbedürfnisse nicht verkauft werden dürfen, und außer Apotheken und chirurgischen Offizinen alle Gewölbe und Läden geschlossen sein müssen, nämlich:

Am Weihnachts- oder Christtage.
Am Ohermontage.
Am Pfingstsonntage.

Am Tage Maria Verkündigung.
Am Tage Maria Geburt.
Am Frohnleichnamstage.

Man hat sich daher mit Lebensbedürfnissen an Fleisch, Gemüse u. dgl. immer einen Tag vorher zu versorgen.

Gerichts-Ferien.

Alle Sonn- und gebotenen Feiertage im ganzen Jahr.
Vom Palmsonntag bis inclusive an den Ohermontag.
Vom Weihnachts- und Christtag bis zum heil. 3 Königtage.

An den drei Witt-Tagen in der Kreuzwoche.
Vom Frohnleichnamstage bis an den folgenden Donnerstag.

Bei Berggerichten nur an Sonn- und gebotenen Feiertagen, dann an den drei Witt-Tagen in der Kreuzwoche.
Die Juden dürfen an folgenden Tagen nicht vor Gericht gefordert werden.

An allen Sabbattagen im ganzen Jahre.

4 Tage: den 15., 16., 21. und 22. des Monats Nisan.	Oherfest.
2 " " 6. u. 7.	Sivan Wochenfest.
2 " " 1. u. 2.	Tisri Neujahr.
1 " " 10.	Veröhnungsfest.
2 " " 15. u. 16.	Laubbüttenfest.
1 " " 22.	Beschlußfest.
1 " " 23.	Freutensfest. Gesehfreude.

Lexikon der Heiligen-Namen,

oder alphabetisches Verzeichniß aller Taufnamen, zur schnellen Auffindung der Namenstage, deren viele in den Kalendern gar nicht vorkommen.

Aaron 16. April	Aloysius 11. Jänner	Anton C. 17. Jän.	Valbina 31. März	Vogelstaus 9. April	Cölestin 6. April
Abdon 30. Juli	Aloysius 21. Juni	Anton Flor. 16. Dec.	Valthasar 6. Jän.	Vonavent. 14. Juli	Concordia 18. Febr.
Albertus 25. Febr.	Alphons 22. August	Anton v. P. 13. Juni	Vagnus 5. Juni	Bonifaz B. 5. Juni	Cordona 22. Febr.
Abigail 5. Dec.	Alpinus 7. Sept.	Antonia 19. April	Vardo 10. Juni	Bonifaz M. 14. Mai	Cornelius 16. Sept.
Abraham 19. Dec.	Alto 2. Februar	Anysia 30. Dec.	Barbara 4. Dec.	Brigitta 3. 1. Febr.	Crispina 25. Dec.
Achatis 10. Mai	Amalra 10. Juli	Apollonia 23. Juli	Barnabas 11. Juni	Brigite B. 8. Okt.	Creacenz 19. April
Achotius 22. Juni	Amande 11. April	Apollina 9. Februar	Bartholom. 24. Aug.	Briccius 9. Juli	Cyprian 26. Sept.
Adalbert 23. April	Amandus 8. April	Aquila 13. Jänner	Basildes 12. Juni	Bruno 6. October	Cyria 5. Juni
Adam 24. Dec.	Amatus 13. Sept.	Aquilina 13. Juni	Basilius 6. März	Bruno B. 17. Mai	Cyria 8. August
Adanki 30. August	Ambros 7. Dec.	Arabella 14. April	Basilius 14. Juni	Burhard 14. Okt.	Cyrius 17. März
Adelgunde 30. Jän.	Ambros 4. April	Archangela 16. Dec.	Basillise 9. Jänner	Candidus 3. Okt.	Cyrus 31. Jänner
Adelheid 5. Februar	Amelberg 10. Juli	Aribane 21. Sept.	Bathilda 26. Jänn.	Castus 22. Mai	Dagobert 23. Dec.
Adolph 11. Mai	Ammon 8. Sept.	Artadius 12. Jun.	Beate 22. Decemb.	Cäcilia 22. Nov.	Damasus 11. Dec.
Adolpphine 27. Sept.	Amos 31. März	Arnold 4. Dec.	Beatrix 11. Mai	Celsus 23. Februar	Damian 27. Sept.
Adrian 5. März	Amos 4. Dezember	Arzulph 18. Juli	Bellona 1. October	Ceslaus 20. Juli	Daniel 21. Juli
Agatha 5. Februar	Anaklet 13. Juli	Arsenius 19. Juli	Benedikt 21. März	Charitas 1. August	Daria 28. Okt.
Agathon 10. Jänner	Anastas 21. August	Artenius 20. Okt.	Benigna 9. Mai	Chariton 30. Sept.	Darius 7. Febr.
Agilus 30. August	Anastas M. 22. Jän.	Athanas 2. Mai	Benignus 28. Juni	Charlotte 5. Juli	David 30. Dec.
Agnes 21. Jänner	Anastas P. 27. April	Attitus 6. Nov.	Benjamin 31. März	Christofon. 27. Jän.	Demetria 21. Juni
Agripine 8. Dec.	Anastasia 15. April	Audenus 24. Aug.	Benno 16. Juni	Christofon. 27. Jän.	Demetrius 9. April
Alban 8. April	Anatolia 9. Juli	August 3. August	Bernard 20. August	Christian 14. Mai	Deodatus 19. Juni
Albert 8. April	Andrea 24. Febr.	August 17. August	Bernardin 20. Mai	Christiane 29. Mai	Desiderius 23. Mai
Albertine 23. Juli	Andreas 15. Mai	Augustin 28. August	Berthold 27. Juli	Christiana 24. Juli	Dietrich 6. Mai
Albina 16. Dec.	Andreas 30. Nov.	Augustine 19. August	Bertin 5. Sept.	Christine 20. Dec.	Dismas 25. März
Albinus 1. März	Angela 31. Mai	Aurea 18. Juli	Berward 20. Nov.	Ebriskoph 25. Juli	Dyonis 9. Okt.
Alceste 27. Dec.	Angelika 28. März	Aurelia 2. Decemb.	Bessarion 6. Juni	Elisina 21. Okt.	Domini 4. Aug.
Alcinde 14. Nov.	Angelina 16. Juni	Aurelius 4. Mai	Betti 26. Mai	Claudius 30. Okt.	Domitian 5. Juli
Alexander 26. Febr.	Anna 26. Juli	Aurore 13. August	Bibiana 2. Dec.	Claudia 30. Okt.	Doris (Dorothea)
Alexander 10. März	Anselm 21. April	Avitus 5. Februar	Bladine 5. Nov.	Clemens 23. Nov.	6. Februar
Alexius 17. Juli	Antinus 27. April	Azarius 16. Dec.	Blasius 3. Februar	Clementine 23. Nov.	Eberhard 23. Febr.

Eberhard 23. März	Hortunat 1. Juni	Henricke 16. März	Judith 5. Dec.	Leodegar 2. Okt.	Marzell 16. Jänner
Evelrud 23. Juni.	Francisca 9. März	Draculus 11. März	Zulundus 14. Nov.	Leofacia 9. Dec.	Marzellan 20. April
Edelbert 25. Febr.	Kranz Sal. 19. Jän.	Drucules 5. Sept.	Juliana 16. Febr.	Leonora 12. April	Matthias 24. Febr.
Edmund 16. Nov.	Kranz Ser. 4. Oct.	Hertbert 18. März	Julian 9. Jänner	Leonille 17. Jänner	Matthilde 14. März
Eduard 18. März	Kranz B. 10. Oct.	Hermann 7. April	Julie 22. Mai.	Leontine 18. Juni	Matthäus 21. Sept.
Egidius 1. Sept.	Kranz F. 3. Dec.	Hrmenegild 13. April	Julius 12. April	Leontius 13. Jän.	Maura J. 30. Nov.
Ehrenfried 12. Oct.	Kranz v. P. 2 April	Hemes 9. Mai	Julius M. 27. Mai	Leopold 15. Nov.	Maura M. 14. Febr.
Eleonora 21. Febr.	Friedrich 5. März	Hermine 24. Dec.	Justa 14. Mai	Leopoldine 15. Nov.	Mauriz 22. Sept.
Eleuther 20. Febr.	Friederike 6. Oct	Hemogenus 19. Ap.	Justine 7. Oktober	Leutfried 21. Juni	Maurus 15. Jän.
Elias 20. Juli	Fürstegott 15. Apr.	Hironymus 30. September	Justinian 26. Sept.	Liberatus 17. Aug.	Maximus 28. Mai
Eligius 1. Dec.	Gabin 19. Februar	Silaria 12. August	Justinus 25. Sept.	Liberius 23. Juli	Maximil. 12. Okt.
Elisabeth 9. 5. Dec	Gabriel 24. März	Silarius 14. Jän.	Justus M. 6. Aug.	Lidia 27. März	Rechtilde 29. März
Elisabeth K. 18 Juli.	Gabriele 10. Febr.	Sebebert 3. Mai.	Jubenat 3. Mai	Lidwina 15. April	Medard 8. Juni
Elisabeth W. 19. November.	Gallus 16. October	Sildegard 17. Sept.	Juventinus 1. Juni	Liebmund 27. Nov.	Melania 7. Jän.
Elisäus 14. Juni	Gebhard 27. August	Sob 9. Mai.	Kajetan 7. August	Liebreich 21. April	Melchades 10. Dec.
Emerich 5. Nov.	Gesafus 18. Nov.	Sonoratus 12. Febr.	Kajus 22. April	Ligorius 13. Sept.	Melchior 6. Jänner
Emilian 11. Okt.	Genesius 3. Nov.	Sonorius 30. Sept.	Kalixt 16. April	Linus 23. Sept.	Melitta 1. April
Emil 22. Mai	Genobefa 3. Jänner	Hubert 3. Nov.	Kamillus 27. Juni	Longin 15. März	Menas 11. Nov.
Emile 24. Nov.	Georz 24. April	Hugo 1. April	Karl B. 4. Nov.	Lothar 22. April	Menodor 10. Sept.
Emma 22. Sept.	Gerdard 24. Sept.	Hyacinth 11. Sept	Karl d. G. 28. Jän.	Lucia 13. Dec.	Metud 17. März
Emmetan 22. Sept.	Serinus 2. Oct.	Hygin 11. Jänner	Karoline 14. Juli	Lucian 7. Jänner	Michael 29. Sept.
Emmy 3. Jänner.	Sermann 21. Feb.	Hypolith 13. Aug.	Kassa 3. 14. April	Lucian 27. Mai	Michael Erz. 8. Mai
Engelbert 7. Nov.	Sermanic. 19. Jän.	Ida 21. Jänner	Kasimir 4. März	Lucian 30. Jänner	Mikela 19. Sept.
Ennathas 13. Nov.	Serold 23. Nov.	Ida v. E. 13 April	Kaspar 6. Jänner	Ludger 26. März	Milburga 28. Febr.
Erasma 4. Sept.	Serold 7. October	Ida W. 4. Sept.	Kastalus 26. März	Ludmilla 16. Sept.	Moloka 15. Juni
Erasmus 2. Juni	Sertrud 17. März	Ignaz E. 31. Juli	Kassian 3. Dec.	Ludolph 27. Mai	Monika 4. Mai
Erdmann 7. Nov	Servas 19. Juni.	Ignaz M. 1. Febr.	Katharina J. 25. November	Ludomir 8. Okt.	Montan 24. Febr.
Erfard 8. Jänner	Sineon 10. Okt.	Innocenz 28. Juli	Katharina S. 30 April	Ludovika 19. August	Moriz 22. Sept.
Ernest 12. Jänner	Silbert 4. Februar	Irene 4. April	Kilian 8. Juli	Ludwig K. 25. Aug.	Moses 4. Sept.
Ernestine 31. Juli	Silbard 8. Juni	Irenus 15. Dec.	Klara 12. August	Luitgard 16. Juni	Myron 16. August
Eugen 18. Nov.	Sisela 7. Mai	Isaak 29. Dec.	Kleophas 9. April	Louise 9. Juli	Nabor 12. Juli
Eugenia 25. Dec.	Slyceria 13. Mai	Isabella 4. Jänner	Kleophas 25. Sept.	Lucas 18. Oktober	Napoleon 15. Aug.
Eulafia 12. Febr.	Soar 6. Juli	Isaias 6. Juli.	Kreophas 26. April	Lucretia 7. Juni	Narcia 29. Oktob.
Euliginus 1. Dec.	Godefrid 8. Nov.	Isidor A. 10. Mai	Klotilda 3. Juni	Machai 15. Nov.	Natala 26. August
Eulogius 3. Juli	Gordian 10. Mai	Isidor B. 4. April	Koloman 13. Okt.	Magdalena 22. Juli	Nathan 24. Okt.
Euphemia 16. Sept.	Gorgan 9. Sept.	Ivan 25. Juni	Kolumba 17. Febr.	Magdalena P. 17. Mai	Nazarus 14. Nov.
Euphrosina 11. Feb.	Gotthard 5. Mai	Joette 20. Februar	Kolumban 21. Nov.	Magnus 19. August	Nemesius 19. Dec.
Eufebia 29. Okt.	Gotthelf 22. Juni	Joo 19. Mai	Kolumbus 9. Juni	Mafra 11. Juni	Nereus 12. Mai
Eusebius 14. Aug.	Gottlob 10. Juli	Jakob gr. 25. Juli	Konrad 19. Febr.	Molarius 2. Jän	Nestor 26. Februar
Eustach 29. März	Gottlieb 7. Juni	Jakob H. 1. Mai	Konrad 26. Nov.	Molarius 29. Febr.	Nicephor 13. März
Eustach 29. Sept.	Gottschalk 7. Juni	Januar 19. Sept.	Konstantin 11. März	Marcus 28. März	Niceus 20. März
Eustachia 28. Sept.	Gregor 12. März	Jason 28. April	Konstantin 17. Febr.	Mamert 11. } Mai	Nicetas 22. Juni
Eutropius 30 April	Gregor R. 9. Mai	Jeremias 26. Juni	Konstantia 19. Spt.	Manassius 29. } Mai	Nikodem 15. Sept.
Eutichius 14. März	Gregor Ep. 27. Nov.	Joachim 20. März	Kordula 22. Okt.	Mancius 15. } Dec.	Nicolaus B. 6. December.
Eva 24. December	Gualbert 12. Juli	Jodokus 17. Mai	Kosmas 27. Sept.	Mansuet 18. Febr.	Nicolaus T. 10. September.
Evarikon 26. Okt.	Guido 31. März	Joh. u. P. 26 Juli	Krezens 19. April	Masnuei 3. Sept.	Noah 28. Nov.
Evermund 17. Febr.	Guido 12. Sept.	Joh. Chr. 27. Jän.	Krispin 25. Okt.	Marcellan 18. Juni	Robert 6. Juni
Eriuperans 30. Mai	Guirin 30. März	Joh. Ev. 17. Dec.	Krispianus 25. Oktober	Margaretha 13. Juli	Roßar 19. Mai
Ezechiel 10. April	Guillemus 6. April	Joh. v. G. 8. März	Kunigunde 3. März	Margarita 22. Febr.	Roßburga 14. September
Kablan 20. Jänner	Günther 28. Nov.	Joh. v. M. 8. Febr.	Kunibert 12. Nov.	Maria 9. Sept.	Octavian 22. März.
Kaulla 26. Sept.	Günther 9. Oct.	Joh. v. Nep. 16. Mai	Kuno 29. Mai	Maria Kl. 9. April	Do 13. Nov.
Kausin 15. Febr.	Guntram 28. März	Joh. v. d. P. 6. Mai	Kabistans 27. Juni	Maria Sch. 5. Aug.	Oliva 10. Juni.
Kausus 16. Juli	Gustav 2. August	Joh. d. E. 24. Juni	Lambert 17. Sept.	Marianne 15. Sept.	Orestus 16. Febr.
Kezor 19. Februar	Gustavine 22. Aug.	Johanna 24. Mai	Laura 17. Juni	Martinna 8. Febr.	Onesiphor 6. Sept.
Felician 9. Juni	Guttacus 12. Nov.	Jolente 1. Nov.	Laurenz 10. August	Martianus 26. Dec.	Onuphrie 12. Juni
Felicitas 7. März	Gurbert 23. Mai	Jordan 13. Febr.	Lazarus 17. Dec.	Martus 25. April.	Oratus 4. Juni
Felix 9. Juni	Hantibal 2. August	Joseph K. 27. Aug.	Lea 22. März	Marquard 7. Dec.	Oswald 5. August
Felix E. 21. Mai	Harthwig 21. Aug.	Jos. H. 19. März	Leander 27. Febr.	Martha 29. Juli.	Ortillo 1. Jänner
Felix B. 20. Nov.	Hedwig 17. Oct.	Josephine 18. Sept.	Leberecht 20. Febr.	Martin B. 11. Nov.	Ottilia 13. Dec.
Ferdinand 19. Jän.	Heinrich 12. Juli	Josua 28. Juni	Leo B. 11. April	Martin P. 12. Nov.	Ottomar 16. Nov.
Ferdinand 30. Mai	Heliodor 3. Juli	Juda 28. October	Leo P. 28. Juni	Martina 39. Jän.	
Fidelius 28. April	Helladius 18. Febr.				
Florian 4. Mai					

Otto 23. März.	Placidus 5. Okt.	Rosa 30. August	Sigmund 2. Mai	Telesphor 5. Jän.	Valentina 25. Juli
Valladius 19. April	Polychron 17. Febr.	Rosalie 4. Sept.	Silvas 20. Juni	Terentius 10. April	Valerian 15. Dec.
Pankraz 12. Mai	Polpkary 26. Jön.	Rosamunde 2. Apr.	Silvius 17. Febr.	Tertulla 29. August	Valerius 29. Jän.
Pantaleon 27. Juli	Pontianus 19. Nov.	Rosina 13. März	Simeon B. 18. Februar	Tertullian 27. April	Veit 15. Juni
Paphnuß B. 11. September	Porphyr 26. Febr.	Rudolph 17. April	Simeon M. 17. Apr.	Thaddäus 28. Okt.	Venanz 18. Mai
Pascal 17. Mai	Primus 9. Juni	Rudolph B. 26. Juni	Simon A. 28. Okt.	Thalia 11. Februar	Veronika 4. Febr.
Paternus 16. Aug.	Prieka 18. Jänner	Rufus 28. Nov.	Simplician 15. Okt.	Theobald 23. Sept.	Viktor 28. Juli
Patriz 16. März	Privatus 21. August	Rufina 10. Juli	Simplician 2. März	Theobald 1. Juli	Viktoria 23. Dec.
Paulus A. 29. Juni	Probus 12. Jänner	Rupert 27. März	Sinesius 12. Dec.	Theodolin 22. Jän.	Viktorin 5. Sept.
Paul Bef. 25. Jänner	Protop 4. Juli	Ruprecht 15. Aug.	Sirius 9. Dec.	Theodor 2. März	Viktorine 10. Mai
Paul Eins. 10. Jän.	Proklus 27. März	Ruthard 16. Juli	Sirtus II. 6. Aug.	Theodor 15. April	Vinzenz Fer. 5. April
Paul Ged. 30. Juni	Protasius 19. Juni	Sabbas 5. Dec.	Sirtus III 18. März	Theodor 9. Nov.	Vincenz M. 22. Jänner
Paula 3. 18. Juni	Protus 11. Sept.	Sabbas M. 12. April	Sophia 15. Mai	Theodora 1. April	Vincenzi 5. April
Paula W. 15. Jän.	Ptolomäus 19. Okt.	Sabina 27. Oktob.	Sophon 12. März	Theodorika 1. Juli	Virgil 7. Nov.
Paulina 21. Juni	Publius 21. Jänn.	Sabinus 19. Febr.	Sophron 28. Nov.	Theodora 2. April	Vitalis 28. April.
Pauline 21. Juli	Pudentia 19. Mai	Salome 24. Okt.	Soternus 22. April	Theodor 2. März	Volkmar 16. Juli
Paulinus 31. Aug.	Pulcheria 10. Sept.	Salomon 8. Febr.	Soion 7. Sept.	Theopbila 28. Dec.	Walburga 25. Febr.
Velagia 8. Okt.	Rachel 14. Juli	Salvator 18. März	Spiridon 12. Dec.	Theresa 15. Okt.	Walter 29. Nov.
Velagius 28. Aug.	Rainaldio 16. Juli	Samton 27. Jän.	Stachys 31. Oct.	Thomas A. 21. Dec.	Wendelin 20. Okt.
Veregrin 27. April	Radegund 13. Aug.	Samuel 16. Febr.	Stanislaus B. 7. Mai	Thomas B. 29. Dec.	Wenzel 28. Sept.
Perpetua 7. März	Raimond 7. Jän.	Sara 16. Mai	Stanis R. 13. Nov.	Thomas Aq. 7. März	Werner 18. April
Peter Alf. 19. Oct.	Raimund 31. Aug.	Sarturnia 29. Nov.	Stephan Cr. 3. Aug.	Tiburtius 14. April	Wigand 30. Mai
Peter Ap. 29. Juni	Rainer 17. Juni	Saturnus 15. März	Stephan K. 2. Sept.	Timothe. B. 24. Jän.	Wigbert 13. August.
Peter Cöl. 19. Mai	Raphael 24. Okt.	Scholastica 10. Februar	Stephan M. 26. December	Timothe. M. 22. Aug.	Wilfried 15. Febr.
Peter Kettenfeier 1. August	Rebeka 9. März	Sebald 19. Sept.	Stephan V. 2. Aug.	Titus 4. Jänner	Wilhelm 28. Mai
Peter M. 29. April	Regina 7. Sept.	Sebastian 20. Jän.	Stephan Vr. 13. November	Tobias 13. Sept.	Mai
Peter Nol. 31. Jän.	Reinhard 19. Dez.	Seraphine 12. Okt.	Stellan 26. Nov.	Toleta 6. März	Willibald 7. Juli
Peter St. 22. Feb.	Reinhold 12. Jän.	Serapion 14. Nov.	Suirbert 1. März	Torpes 17. Mai	Willibord 7. Nov.
Petronella 31. Mai	Remigius 1. Okt.	Serena 16. August	Udalrik 4. Juli	Traugott 31. März	Wladimir 24. Juli
Philemon 8. März	Renat 12. Nov.	Sergius 7. Okt.	Udalrik 4. Juli	Tripbonus 2. Juli	Woldemar 6. Mai
Philibert 20. Aug.	Reperat 14. März	Servaz 13. Mai	Udalrike 4. Juni	Ubald 17. Mai	Wolfgang 31. Oct.
Philipp Ap. 1. Mai	Richard 3. April	Severin A. 8. Jän.	Ulrich 4. Juli	Udalrik 4. Juli	Wunibald 18. Oct.
Philipp B. 23. Aug.	Rigobert 4. Jän.	Severin B. 23. Okt.	Urban 25. Mai	Ursinus 9. Nov.	Xenophon 27. Jän.
Philipp Ner. 20. Mai	Robert 7. Juni	Severin M. 26. November	Ursinus 9. Nov.	Ursula 17. April	Zacharias P. 15. Mai.
Philippine 21. Aug.	Rochus 16. August	Sibilla 29. April	Ursula 21. April	Ursula 21. Oktober	Zacharias Vr. 9. September
Philoreus 9. Dec.	Roman 28. Febr.	Sidonia 23. Juli	Ursula 21. April	Utho 3. Oktober	Zachaus 30. August
Pius P. 11. Juli	Romana 23. Febr.	Siegfried 15. Febr.	Symphorose 18. Juli	Valentin 14. Febr.	Zeno 22. December.
	Romanus 9. Aug.		Synestus 12. Dec		Zephyrin 26. Aug.
	Romedius 15. Jän.		Tarpsius 26. Febr.		
	Romuald 7. Febr.		Telemach 1. Jänn.		

Legenden der Heiligen.

Genovefa. In Frankreich bei Paris von armen aber frommen Atern geboren, gab schon als Kind von sechs Jahren die schönsten Beweise der Frömmigkeit. Diese frühen Blüten wuchsen in ihrem reifern Alter zu den erhabensten Tugenden empor; und so starb sie, wie sie lebte, heilig im Jahre Christi 512.

Titus. Ein getreuer Jünger und Reisegefährte des heiligen Paulus, war von Geburt ein Heide, und von diesem Apostel zum Glauben bekehrt. Er wurde als Bischof in Kreta aufgestellt, und nachdem er Vieles zur Ausbreitung des Evangeliums beigetragen, starb er in Kreta in einem Alter von 94 Jahren.

Valentin. Verbreitete um's Jahr Christi 440 das Evangelium in Passau, und setzte Priester nach Linzen bei Osterhofen. Nach vielen Trübsalen und Wiederwärtigkeiten, die er als Bischof zu ertragen hatte, ging er um's Jahr Christi 470 in die Ruhe des Herrn ein.

Erhard. Von edler Abkunft, verbindet von seiner Jugend an mit den Wissenschaften die Frömmigkeit, predigt in Baiern den christlichen Glauben, und stirbt als Bischof zu Regensburg; zu Niebermünster begraben von P. Leo IX. im Jahre Christi 1052 den Heiligen beige zählt.

Paulus, Erster Einsiedler, stammte von christlichen und reichen Atern aus Egypten ab. Er floh zur Zeit der decianischen Verfolgung in die Einöde, und bei seinem strengen Lebenswandel wachte die Fürsorge Gottes auf eine besondere Weise über ihn. Er lebte bis in sein 113. Jahr, wovon er 97 Jahre in der Einsamkeit zubrachte. Starb heilig im Jahre Christi 341 oder 342.

Beronika. In einem Dorfe nahe bei Mailand von armen Atern geboren, zeichnete sich durch Erfüllung ihrer Standespflichten auch in den geringsten Verichten

gen aus, und hat ihr Leben zu Mailand im Kloster der heiligen Martha selig beschloffen im Jahre Christi 1497.

Antonius. Der Einsiedler geboren zu Roma in Ober-Egypten, stiehet in seinem 20. Jahre in die Einöde; im folgen viele Jünger, die er auf die Ewigkeit hinweist. Nach vielen Siegen über seines Heiles Feinde erhielt er die ewige Belohnung im Jahre Christi 356.

Sebastian. Lebte unter dem Kaiser Diocletian, und erfüllte die Pflichten als Soldat gegen seinen Fürsten eben so getreu, als jene der Religion. So wie er andere zur Geduld bei den Martern aufmunterte, gab er sich selbst seinen Peinigern hin, und wurde mit Pfeilen erschossen im Jahre Christi 288.

Agnes. Entspröß aus einer der vornehmsten Familien Rom's. Schon in der ersten Blüthe ihres Alters weibte sie sich Gott, und weder Schmeicheleien noch Drohungen machten sie wankend, dem höchsten Schöpfer die Treue zu brechen. Selbentmüthig gab sie sich in einem Alter von 13 Jahren der Marter preis, im vierten Jahrhundert.

Vincenz. Diakon des Bischofes Valerius zu Saragossa in Spanien, blieb unter den öfters unterbrochenen und wieder erneuerten grausamsten Martern der nämliche standhafte Bekenner des Namens Christi, und gab eben so glorreich seinen Geist auf im Jahre Christi 304.

Pauli Bekehrung. Paulus, ehevor Saulus genannt, war der eifrigste Verfolger der Christen, bis ihm die göttliche Stimme zurief: „Saul! Saul! warum verfolgest du mich?“ — Herr! antwortete Saul, was willst du, daß ich thun soll? — und von dieser Zeit an war er der eifrigste Vertheidiger des Namens Jesu und der Apostel im Jahre Christi 34.

Johannes Chrysoffomus. Zu Antiochia geboren, wurde Bischof zu Konstantinopel, und wegen der Gabe der Wohlredendheit der goldene Mund genannt. Wegen seines Eifers, mit dem er die verдорbenen Sitten seiner Zeit bestritt, wurde er zweimal in's Exil verwiesen, und starb endlich zu Comano im Jahre Christi 398.

Franz von Sales. In Savoyen geboren, zog durch seine rührenden Predigten viele Herzen zu Christus, und wurde Bischof in Genf. Hier wußte er seinen Eifer mit Sanftmuth zu vereinigen, und seinen Nebenmenschen mit Milde zu behandeln. Er sagte sehr schön: „Beschäftige dich ganz mit der Reinigung deiner selbst, so wird dir Zeit und Lust mangeln, andere zu richten.“ — Starb zu Lyon im Jahre Christi 1622.

Abelgunde. Entspröß aus adeligem Geblüte. Sie war die Stifterin und Äbtissin des Klosters Mauge. Ihre Untergebenen leitete sie in aller Sanftmuth und zeichnete sich durch eine besondere Güte im Auspenden des Almofens aus. Sie starb heilig im Jahre Christi 684.

Jgnaz. Bischof zu Antiochia, trug den Namen Jesu im Herzen und im Munde. Er schrieb an Polykarp: „Steh' nur fest, wie ein Ambos, auf den geschlagen wird, geschlagen werden, und doch siegen — das ziemt dem großen Kämpfer.“ Und so starb er unerschüttert, den Löwen vorgeworfen, und von ihnen zerrissen im zweiten Jahrhunderte.

Maria Lichtmess. Maria bringt heute Jesum in den Tempel, und ganz in den göttlichen Willen ergeben,

vernimmt sie aus dem Munde des alten Simeon die harte Weissagung: „Selbst deine Seele wird ein Schwert durchdringen.“

Basilius. Wegen des Ruhmes seiner Tugenden zum Bischofe von Sebaste in Armenien ernannt, wurde unter den Verfolgungen des Kaisers Diocletian gefangen genommen, und da er weder durch Schmeicheleien, noch durch Martern in den Glauben konnte wankend gemacht werden, ward er enthauptet um's Jahr Christi 316.

Andreas. Aus der alten flor'ntinischen Familie Corsini geboren, hat die Lebensart eines Büßers, die er in dem Karmeliter-Orden angenommen, auch als Bischof von Resioi heil' halten, und nur mit seinem Tode gendel, der im Jahre Christi 1375 erfolgte.

Maatha. Eine edle Junafräu in Sicilien, wegen ihrer Keuschheit, ihres standhaften Bekenntnisses des christlichen Glaubens, und der deswegen erlittenen Mißhandlungen gleich berühmte, starb den Martertod im Jahre Christi 251.

Dorothea. Lebte im 3. Jahrhunderte. Sie war eine heldenmüthige Bekennerin des Glaubens: auch bei den größten Gefahren munterte sie Andere zur Standhaftigkeit auf, und brachte sie vom Wege des Verderbens zurück. Endlich hat sie in der Verfolgung des Kaisers Diocletian ihre Standhaftigkeit mit ihrem Blute besiegelt.

Scholastica. Entspröß aus einer ansehnlichen Familie zu Nursia in Italien, von der sie in der Furcht Gottes erzogen wurde. Gott ganz ergeben, stand sie, nach dem Beispiele ihres Bruders, des heil. Benedikt, einer Versammlung göttlicher Jungfrauen vor, und entschlief sanft im Jahre Christi 543, als ein Beispiel eines unerschütterten Vertrauens auf ihren Gott.

Valentin. Bischof zu Interamna in Italien, hatte durch seinen Eifer viele Seelen der christlichen Religion gewonnen, weswegen er von dem Statthalter in's Gefängniß geworfen, und da er standhaft im Glauben an Christus beharrte, enthauptet worden ist, in der Mitte des vierten Jahrhunderts.

Eleonora. Eine Königin von England, trat nach dem Tode ihres Gemahls Königs Heinrich III. im Jahre 1273 in die Abtei Ambrebury; sie war eine Prinzessin von ausnehmendem Verdienste, und eines großen Lobes würdig. Nachdem sie im Kloster 19 Jahre göttlich gelebt hatte, starb sie im Jahre Christi 1292.

Matthias. Ein Mann von großer Heiligkeit und Weisheit, der anstatt des treulosen Judas Iskariot nach Christi Himmelfahrt von den Aposteln unter Anrufung des heiligen Geistes durch das Loos zum Apostelamt erwählt wurde. Er predigte mit heiligem Eifer erst in Judäa — dann auch den Heiden das göttliche Wort, und unterzohrieb es unter Nero mit seinem Blute.

Walburga. Tochter des angelsächsischen Königs Richard, wurde wegen ihren seltenen Tugenden vom heiligen Bonifacius nach Deutschland berufen, wo sie in Heidenheim als Äbtissin ihren Untergebenen mit aller Sanftmuth vorstand, und den Glanz der Religion verbreitete. Sie starb heilig um's Jahr Christi 780.

Mechildis. Eine geborne Gräfin von Sakuborn und Schwester der heiligen Gertrud, wurde Vorsteherin

des Klosters Dießen in Baiern. So streng sie gegen sich war, mit so vieler Güte wußte sie ihren Untergebenen die Beobachtung der Ordenssagungen angenehm zu machen, und den menschlichen Schwachheiten mit Schonung und Milde zu bezeugen. Sie starb im Rufe der Heiligkeit im Jahre Christi 1300.

Kasimir. Königlich Prinz von Polen, gab schon in der Blüte seiner Jahre die schönsten Merkmale der Tugenden; gütig gegen die Armen, erwarb er sich den Namen eines Vaters der Dürftigen. Er war ein besonderer Liebhaber keuscher Sitten, und starb, reich an Verdiensten den 4. März 1483.

Friedrich. Abt des Klosters Hirsau in Württembergischen, war voll der Liebe Gottes, seiner Mitbrüder und der Armen. Die Drangsale, die er unverdient wegen Verleumdung stillschweigend ertrug, banden ihm den schönen Kranz, mit dem er sein Leben heilig beschloß, im Jahre Christi 1068.

Jo hann v. Gott. In Armuth geboren, widmete sich ganz den Armen. Seine Liebe schloß weder das Laster noch die Armuth aus, wenn es darum zu thun war, den Lasterhaften auf den Weg der Tugend zurückzubringen, und den dürftigen Kranken zu unterstützen. Diesen gab er sich so ganz hin, daß er mitten durch's Feuer ging, um sie aus dem großen Brande seines Spitals zu retten. Er starb im Jahre Christi 1550.

Gregor der Große. Aus einer der ältesten Familien in Rom entsprossen, und auf den päpstlichen Stuhl erhoben, erwarb sich durch seine Tugenden, seine Wissenschaften, durch Sanftmuth, verbunden mit Sturkmuth in Führung der kirchlichen Angelegenheiten, den Beinamen des Großen und Kirchenlehrers. Von vielen Arbeiten erschöpft, ist er reich an Verdiensten im Herrn entschlafen im Jahre Christi 604.

Mathilde. Mit Heinrich, Herzog von Sachsen, dann erwählten deutschen König, vermählt, blieb auch bei ihrer Würde die Mutter der Armen, der Leidenden, das Beispiel der Gottesfurcht und der ehelichen Treue. Im Glück und Unglück zeigte sie sich gleich groß; denn sie war ununterbrochen dem göttlichen Willen ergeben. Sterbend hob sie ihre Blicke zum Himmel empor, und schloß sanft ihre Augen im Jahre Christi 968.

Gertrud. Von hoher Abkunft aus Brabant, hat ihr Herz von den taumelnden Weltfreuden weggekehrt und sich ganz der Tugend geweiht. Auch in den Kloster-Nivelle als Abtissin leuchtete sie ihren Untergebenen mit Frömmigkeit vor, und leitete sie mit Klugheit und Bescheidenheit. Sie starb getroßt im Jahre Christi 659.

Eduard II. König von England, wurde auf Befehl seiner Stiefmutter Elfriede, der er einen Versuch abthatete, auf eine menschenmörderische Art ermordet, wiewohl er gegen sie die schönsten Merkmale der Achtung bezeugte, und sogar bei jeder Gelegenheit die zärtlichste Liebe für ihren Sohn, seinen Bruder, äußerte. Geschied im Jahre Christi 978.

Joachim. Den Vater der seligen Jungfrau Maria, haben die heil. Väter Cyprian und Damascen mit dem größten Lobe erhoben. Wenn wir die einzelnen Glieder verdienstvoller Familien ehren, so ist es wohl billig, daß wir Joachim, als einem Gliede einer so heiligen Familie unsere Verehrung darbringen.

Benedikt. In Nursia in Italien um's Jahr 480 geboren, bildete sich zu Rom in den Wissenschaften; seines

Heiles willen aber beqaß er sich in die Einöde, und war der Stifter der Benedictiner, deren er die vortrefflichste und bescheidenste Regel aab. Seine Seele fuhr glänzend in den Himmel im Jahre Christi 543.

Katharina. Eine Tochter der heil. Brigitta, befolgte die Lehren ihrer frommen Mutter auf das Genaueste. Sie beglückte durch ihre Frömmigkeit ihren Gatten, nach dessen Tod sie in ein Kloster trat, und da zur Erbauung Anderer ihre Tage voll Verdienste beschloß im Jahre Christi 1381.

Isidor. Erzbischof von Seville in Spanien, leuchtete bei seinem Volke durch sein Beispiel und seine Lehren. Sein Eifer war unermüdet, seine Liebe ohne Gränzen und sein Almosen unermessen. Er war das Licht Spaniens und die Seele der Kirchenversammlungen. Sein Tod, der sich im Jahre 636 ereignet hat, war würdig eines Lebens so voll von guten Werken.

Petrus. Von Verona in der Lombardie, trat in den Prediger-Orden, und führte durch seine Reden viele Irrende auf den rechten Weg zurück. Von der Verleumdung verfolgt, da man seine Unschuld anerkannte, verdoppelte er seinen Eifer im Predigen gegen die Irlehrer, von denen er im Jahre Christi 1252 ermordet wurde.

Katharina. Zu Siena in Toscana 1347 geboren, bildete sich von ihrer Jugend an in der Frömmigkeit zur schönsten Seele. Sie lebte gegen sich streng, und leuchtete ihren Ordensschwestern mit ungemeiner Mäßigkeit vor. Sie versöhnte Feinde und führte Irrende auf den Weg des Heils zurück, und starb im Jahre Christi 1380.

Philipp und Jakob. Beide zu der hohen Würde des Apostel-Amtes berufen, um als Mitarbeiter die Religion Jesu zu verbreiten, folgten dem göttlichen Rufe getreulich nach.

Philipp predigte in Ober-Asien, und wurde zu Hierapolis in Phrygien getödtet. **Jakob** aber blieb in Jerusalem als Bischof, wo ihn die Juden von der Spitze des Tempels herabstürzten, um's Jahr 62.

Erfindung des heiligen Kreuzes. Die heilige Helena, Mutter des Kaisers Constantin des Großen, entdeckte in Jerusalem das heilige Kreuz, an welchem Christus gestorben ist und unsere Erlösung vollendet hat, im Jahre Christi 327.

Florian. Der heil. Florian, zu Zeilsmauer in Nieder-Oesterreich geboren, war Kriegsknecht, als er die Lehre Christi vernahm, und sich taufen ließ. Die Kaiser Diocletian und Maximian verfolgten aber die Christen zu damaliger Zeit auf das Grausamste, und nahmen auch Florian gefangen. Da er sich weigerte, seinem neuen Glauben entsagen und den Götzen zu opfern, ließen sie ihn geißeln, und da er sich auch hierauf nicht bekehrte, mit einem Stein um den Hals über die Brücke zu Enns werfen, in welchem Flusse er auch im Jahre 290 die Märtyrerkrone erlangte.

Gott hard. Zu Nieder-Altach in Baiern zur Tugend und Gottseligkeit erzogen, wurde einmüthig zum Vorsteher dieser Abtei erwählt. Der Ruf seines erbaulichen Wandels drang bis zum Throne des K. Heinrich, der ihm das Bisthum zu Silesheim verlieh, dem er mit vielem Ruhme vorstand. Er starb im Jahre Christi 1038.

Sophia. War die christliche und sorgfältige Mutter von drei Töchtern, die sie immer zum standhaftesten Bekenntnisse des Glaubens ermahnte. Das mütterliche Herz mußte

den Martertod ihrer Töchter empfinden; aber auch sie beschloß bei den entseelten Leibern ihrer Kinder ihr verdienstvolles Leben unter K. Hadrian.

Johann von Nepomuk. Domherr an der Metropolitankirche zu Prag, hatte das Vertrauen der frommen Königin Johanna, die ihn zu ihrem Beichtvater wählte. Von dem Könige Wenzeslaus aufgefordert, ihm zu entdecken, was die Königin gebedet hatte, war er nicht zu bewegen, seine Pflicht zu verlegen. Er wart darum auf des Königs Befehl im Moldaufluß ertränkt 1383, und wird daher als heil. Märtyrer, in Böhmen als Landespatron, verehrt.

Julia. Aus einer der vornehmsten Familien von Karthago, wurde als Skavin nach Syrien abgeführt. Ihre Pingebe in den göttlichen Willen stößte selbst ihrem Herrn, der ein Heide war, Hochachtung für die christliche Religion ein. Da sie in Corfita, aufgefordert, den Göttern nicht opferie, gab sie unter den grausamsten Martern ihren Geist auf, im Jahre Christi 439.

Johanna. Die Frau des Ehusa, der bei dem Perodes Hausverwalter war, diente dem Heilande mit andern frommen Frauen; sie folgte ihm nach, und unterstützte ihn mit ihrem Vermögen.

Wilhelm. Herzog von Aquitanien, und Feldherr unter Karl dem Großen. Aus Liebe zur Einsamkeit trat er in's Kloster, und wollte sich aus Demuth nur den schlechtesten Berrichtungen widmen. Dem Gebete ergeben, starb er im Jahre Christi 812 oder 813.

Ferdinand, König von Leon und Castilien, mit dem Weinanen der „Heilige“, war Einer der besten Fürsten. Bei Gelegenheit, wo er eine neue Steuer ausschreiben lassen sollte, sagte er: „Bedeute mich Gott vor solchen Vorschlägen. Die Vorsichtigkeit Gottes kann mir auf andern Wegen helfen: ich fürchte mehr die Fütche eines armen Weibes, als das ganze Kriegsheer der Mauren.“ Er starb 1252.

Bonifacius. Ein Engländer von vornehmen Geschlechte, hat sich wegen Verbreitung des christlichen Glaubens in Deutschland einen unserselbstigen Ruhm, und den Namen eines Apostels erworben. Er wurde Erzbischof zu Mainz, und starb in Exilstand unter den mordetischen Händen seiner Glaubensgegner, im achten Jahrhundert.

Anton von Padua. Aus Portugal gebürtig, von der Stadt abtr, in der er seine meiste Zeit zubrachte, von Padua genannt, zog durch seine persönliche Sanftmuth und nachdruckvollen Predigten unzählige Menschen an sich, die er zu einem besseren Leben anwies. Er starb im Jahre Christi 1231.

Rainer. Zu Pisa geboren, war anfangs ein beliebter Sänger und Zirkelspieler; verließ aber mit einem Male alles Irdische, und beweinte seine Vergehungen so sehr, daß ihn seine Aelttern für einen Wahnsinnigen hielten, denen er aber zur Antwort gab: „Bisher war ich es; nun aber lehre ich zur Vernunft zurück.“ Er ging nach Jerusalem, und starb nach seiner Rückkehr zu Pisa heilig im Jahre Christi 1160.

Allys. Aus fürstlichem Geblüte, wurde zu Castilien im Jahre 1568 geboren. Mitten in den Gefahren, denen die Jugend ausgesetzt ist, blieben seine Sitten rein und unverdorben. Und so ist er uns ein Beispiel der Keimigkeit und der Buße zugleich geworden. Er starb im 24. Jahre seines Alters, im Jahre Christi 1591.

Johann der Täufer. Der Sohn des frommen Priesters Zacharias. Er ist der große Prophet, der den Weltheilond als gegenwärtig verstandete, selbst sah, und zu taufen das Glück hatte. Mit Demuth sprach er von dem Messias, daß er nicht werth sei, dessen Schuhriemen aufzulösen. Die Kirche feiert den 24. Juni sein Geburtsfest.

Ladislaus. König von Ungarn, zeichnete sich auf dem Throne mit eben dem Geiste der Gottseligkeit aus, den man schon in seinen jüngern Jahren an ihm wahrnahm. — So großmüthig er gegen seine Feinde war, mit eben so viel Muth und Herzhaftigkeit verteidigte er sein Reich, und beschützte die Kirche. Er starb im Jahre Christi 1095. Der heil. Ladislaus ist der Landespatron von Siebenbürgen.

Petrus. Von Geburt ein Galiläer, wurde von Jesus, dem Heilande der Welt, aus einem armen Fischer zum Apostelfürsten ernannt. Er predigte seinem Berufe gemäß nach empfangenem heil. Geiste die Auferstehung des Heilandes, und stand der Kirche bis zum Jahre 66 vor, wo er zu Rom den Tod seines Meisters starb.

Paulus. Der große Weltapostel, von Jesus selbst aus dem höchsten Verfolger zum Vertheidiger der Christen umgebildet, arbeitete rastlos unter immerwährenden Trübsalen bei den Heiden an der Verbreitung des Namens Jesus, für den er auch sein Leben zu Rom hingab, im Jahre Christi 66.

Amalia. Wer von vornehmer Geburt; aber noch vortrefflicher waren ihre Sitten. Sie zeichnete sich besonders in der Liebe gegen die leidende Menschheit aus. Mit Einwilligung ihres fürsüchtigen Gemahles Witger, weihte sie sich ganz dem Dienste des Allerhöchsten, und starb heilig im siebenten Jahrhundert.

Eugen. War zur Zeit zum Bischof von Carthago erwählt, da diese Kirche von den Arianern verfolgt wurde. Er glänzte mit allen Tugenden eines wahren Bischofes, und seine mit anüberwindlicher Standhaftigkeit und stäter Thätigkeit für den reinen Glauben überstandenen Dingsale endigte er als Verwiesener in einem Kloster, im Jahre Christi 505.

Heinrich. Der Heilige, Herzog in Baiern, dann 1002 zum Kaiser erwählt, und gekrönt, verwendete seine Macht zur Verbreitung des Christenthums, sein Vermögen zu Stifungen, und zur Urteilstiftung der Armen. Er selbst war ein Beispiel seltener Tugend, besonders der Keuschheit; so starb er auch heilig im Jahre Christi 1024.

Elias. Der Prophet Elias lebte in Israel, als das Volk den Götzen Baal anbetete. Auf Gottes Gebot trat er vor dem König Achab, und prophezeigte ihm, daß Gott durch 3 Jahre und 6 Monate keinen Regen senden, alle Quellen versiegen lassen würde, wenn die Frevler nicht von ihrem Götzendienste abständen, welches auch in Erfüllung ging. Nachdem er hierauf das reumüthige Volk belehrt, und noch vieles für die Bekehrung des wahrhaften Gottes gewirkt hatte, wurde er von dem Herrn in einem himmlischen Feuer strahlenden Wagen, angeführt des Volkes, in den Himmel erhoben.

Daniel. Vom vornehmen Geblüte aus der Junft Juda geboren, wurde nach dem Verfall des Hauses Juda noch sehr jung in die Gefangenschaft nach Babylon abgeführt. Er hatte sich da wegen seiner Weisheit und Frömmigkeit gleich berühmt gemacht; er ist der Vierte unter den großen Propheten.

Maria Magdalena. Stammt aus Bethanien her, und war eine Schwester des Lazarus und der Martha. Ihre Thränen, die sie bei den Füßen des Heilandes vergoß, waren Thränen einer wahren Buße. Wegen ihrer standhaften Liebe erschien ihr Jesus vor allen Andern zuerst nach seiner Auferstehung.

Christina. Von einem heiligen Eifer ergriffen, zerbrach diese heldenmüthige Jungfrau die goldenen und silbernen Götzen ihres heidnischen Vaters, um zu zeigen, daß sie nur Einen Gott anbetete. Nach vielen überstandenen Kämpfen für ihren Glauben, wurde sie mit Pfeilen erschossen, und starb den großen Tod der Glaubenshelden im dritten oder vierten Jahrhundert.

Jakob. Der Größere, ein Sohn des Jakobus, und Bruder des Johannes, wurde vom Heilande zum Apostel-Amt berufen. Er war der Verkörperung Christi und dessen Todeskampfe in Gethsemane gegenwärtig. Wie es Christus weisagte, trank er den Kelch des Leidens und des Martirtodes im ersten Jahrhundert.

Anna. Die Gemahlin, Joachims, war lange unfruchtbar; aber endlich empfing sie Maria, die Mutter des verheißenen Messias. Sie war ein Muster frommer Gattinnen und rechtschaffener Mütter. Sie beobachtete Alles, was zum häuslichen Glück erfordert wird, und entschlief in dem Herrn.

Martha. Aus einer wegen den öftern Besuchen des Heilandes sehr glücklichen Familie von Bethanien, und Schwester des Lazarus, legte ein vorzügliches Bekenntniß von der Gottheit Jesu, seiner Menschwerdung, und von Auferstehung der Todten ab. Sie wird von der Kirche als eine Heilige den 29. Juli verehrt.

Ignaz Lojola. Ein adeliger Spanier 1491 geboren, wurde als Soldat verwundet, bei welcher Gelegenheit er durch Lesung frommer Bücher zur Nachahmung edler Thaten angefaßt wurde. Er stiftete in der Folge den Orden der Gesellschaft Jesu, durch welchen er sich große Verdienste um die entartete Menschheit erworben hat, und starb heilig im Jahre Christi 1556.

Stephan. Ein Römer, folgte 253 dem heil. Lucius auf dem päpstlichen Stuhle nach. Er hat ein schönes Bei-

spiel hinterlassen, wie man Andersdenkende behandeln soll, ohne die Liebe zu verlegen. In der Verfolgung des Kaisers Valerian hat dieser Heilige die Martertrone erhalten, im Jahre Christi 257.

Petrus. Bischof zu Anagni im Kirchenstaate, hatte ehe er zu dieser bischöflichen Würde gelangte, seine Bisthümer der beiden Richte mit vorzüglichem Eifer für die vor Gericht streitenden Armen angewendet. Er ist nach vielen Arbeiten für die Kirche Christi reich an Verdiensten gestorben im Jahre Christi 1105.

Laurentius. Einer der vornehmsten Diaconen zu Rom, sollte die goldenen und silbernen Gefäße der Kirche anstiefeln; er zeigte dem Richter die Armen, die Stummen, die Wittwen und Waisen, als die Kostbarkeiten der Kirche. Nach öftern erneuerten Martern wurde er auf einen eisernen Kofk langsam gebraten, und so gab er seinen Gei mit bewunderungswürdiger Entschlossenheit auf, im Jahre Christi 258.

Susanna. Die gottesfürchtige und schöne Frau des Joachims, wurde zu Babylon in ihrem Garten von zwei alten Boshaftigen überfallen; sie aber widerstand ihrem ungerechten Verlangen auch mit Gefahr ihres Lebens: „Es ist besser,“ sagte sie ihnen, „ich falle ohne Missethat in eure Hände, als daß ich vor den Augen des Herrn sündige.“ Der Herr entsetzte durch Daniel ihre Unschuld auf eine wunderbare Weise.

Clara. Eine edle Frau von Assis, ermuntert durch das Beispiel ihres Mitbürgers Franziscus, vertheilte ihre Güter unter die Armen und war glücklicher und zufriedener in ihrer Armuth. Dem Orden, den sie unter dem Namen der armen Clarissinen stiftete, ist sie mit eben so vieler Frömmigkeit als Bescheidenheit vorgestanden. — Sie starb im Jahre Christi 1253.

Kofus. Landes-Patron von Kroatien, zu Montpelier in Frankreich geboren, verließ seine reiche Erbschaft und widmete sich dem Dienste der leidenden Menschheit. An verschiedenen Orten in Italien diente er in den Spitälern den Kranken und den Verwundeten. Er lehrte in sein Vaterland zurück, und starb selig im Jahre Christi 1327.

Genealogie des österreichischen Kaiserhauses.

Kaiser von Oesterreich.

Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, der Lombardie und Benedigs, von Galizien, Lodomerien und Aegypten, Erzherzog von Oesterreich u. c. u. c.; geb. den 18. August 1792, trat nach Resignation seines Oheims, des Kaisers Ferdinand I. und nach der Thronfolge-Verzichtleistung seines Vaters, Erzherzogs Franz Karl, am 2. Dezember 1848 die Regierung an und übernahm am 30. April 1849 als höchster Chef den Oberbefehl über seine sämmtlichen Armeen.

Gemahlin.

Elisabeth, (Amalia Eugenia), Tochter Sr. königl. Heiligkeit des Herzogs Maximilian Joseph in Bayern, oberste Ehefrau und Ober-Direktorin des adeligen, freiwillichen Damenvereins zu Innsbruck, Sternkreuz-Ordens-Dame,

u. c. u. c.; geboren zu Pöffenhofen den 24. Dezember 1837 und vermählt zu Wien den 24. April 1854.

Ältern Sr. Majestät des Kaisers.

Franz (Karl Joseph), Erzherzog von Oesterreich, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Inhaber des ung. Infanterie-Regiments Nr. 52 und Chef eines kais. russ. Grenadier-Bataillons, Ritter des goldenen Bließes u. c. geb. den 7. Dezember 1802, verzichtete auf die Thronfolge, nach der Thronentsagung seines Bruders, Kaisers Ferdinand I., zu Gunsten seines erstgeborenen Sohnes, Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. am 2. Dezember 1848, vermählt zu Wien am 4. November 1824 mit

Sophie, (Friederike Dorothea), Tochter weiland Sr. Majestät des Königs Maximilian Joseph von Bayern, geb. den 27. Jänner 1805.

Deren Kinder,

Geschwister Sr. Majestät des Kaisers.

Kais. Prinzen und Erzherzoge, Prinzessinnen und Erzherzoginnen von Oesterreich.

- a. Ferdinand (Mar. Jos.), k. k. Oberst und Inhaber des Uflanen-Regiments Nr. 8, geb. den 6. Juli 1832.
 b. Karl (Ludw. Jos. Maria), k. k. Oberst und Inhaber des Uflanen-Regiments Nr. 7, geb. den 30. Juli 1833.
 c. Maria Anna (Karolina Pia), geb. den 27. Oktober 1835, gestorben den 5. Februar 1840
 d. Ludwig (Jos. Ant. Victor), geb. den 15. Mai 1842.

Großmutter Sr. Majestät des Kaisers.

Karolina (Augusta), Tochter weibl. Sr. Majestät des Königs von Bayern, Mar. Joseph, geb. den 8. Februar 1792, vermählt den 10. November 1816 mit Sr. Majestät Franz I., Kaiser von Oesterreich, Witwe seit 2. März 1835.

Nheim und Tanten Sr. Majestät des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. Ferdinand I. Kaiser von Oesterreich, geb. den 19. April 1793, gekrönt als König Ferdinand V. von Ungarn zu Presburg den 28. September 1830; trat nach dem Ableben seines Vaters Kaiser Franz I., am 2. März 1835 die Regierung der österreichischen Monarchie an, ließ sich am 11. Juni 1835 zu Wien krönen, wurde den 7. September 1836 als König von Böhmen, und den 6. September 1838 als König der Lombardie und Venedig gekrönt, und verzichtete zu Gunsten Seines Neffen des jetzt regierenden Kaisers zu Rom den 2. Dezember 1848 auf den Thron. Vermählt durch Prokuration zu Turin am 12. und dann zu Wien am 27. Februar 1831 mit

Maria Anna Karolina (Pia), Tochter weibl. Sr. Majestät des Königs Viktor Emanuel von Sardinien, geboren den 19. Sept. 1803; gekrönt als Königin von Böhmen, den 12. September 1836.

2. Maria Elementina, Sternkreuzordens-Dame; geb. den 1. März 1793, vermählt den 28. Juli 1816 mit Leopold Prinzen von Salerno; königl. Prinzen beider Sicilien. Witwe seit 10. März 1851.

3. Maria Anna (Franziska), Sternkreuzordens-Dame; geb. den 8. Juni 1804.

Groß-Nehme und Groß-Tanten Sr. Majestät des Kaisers.

1. Ferdinand (Joseph Johann Baptist), Großherzog von Toskana; geb. den 6. Mai 1769, gest. den 18. Juni 1824. Sohn erster Ehe und jetzt regierender Großherzog von Toskana; Leopold II., geb. den 3. Oktober 1797.

2. Karl (Ludwig Johann Joseph), Gouverneur und General-Kapitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 3, dann des Uflanen-Regimentes Nr. 3; geb. den 5. September 1771, gest. den 30. April 1847.

Kinder; a) Maria Theresia, (Anna), kais. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich; geb. den 31. Juli 1816, vermählt den 9. Jänner 1837 mit Ferdinand II., König beider Sicilien.

b) Albrecht (Friedrich Rudolph), kais. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, k. k. General der Kavallerie, Kommandant der 3. Armee, Militär- und Civil-Gouverneur des Königreichs Ungarn, Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 44 und Chef des russ. k. Uflanen-Regiments Nr. 5; geb. den 3. August 1817, vermählt den 1. Mai 1844 mit Hildegard, königl. Prinzessin von Bayern, dritte Tochter König Ludwigs; geb. den 10. Juni 1825.

Kinder: Maria Theresia (Anna), geb. den 15. Juli 1845.

Karl Albert Ludwig, geb. den 3. Jänner 1847, gest. zu Prag den 10. Juli 1848.

Mathilde (Mar. Adalg. Alex.) geb. d. 25. Jän. 1849.

c) Karl Ferdinand, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Inb. des Inf. Reg. Nr. 51 und Chef des russ. kais. Uflanen-Reg. Nr. 15; geb. den 29. Juli 1818, vermählt 1854, mit Elisabeth von Oesterreich.

d) Friedrich (Ferdinand Leopold), k. k. Vice-Admiral, (F. M. L.), Oberkommandant der k. k. Marine etc.; geb. den 14. Mai 1821, gest. den 5. Oktober 1847.

e) Rudolph (Franz), geb. den 25. September, gest. den 11. Oktober 1822.

f) Maria Karolina (Ludovika Christina), geb. den 10. September 1825, vermählt mit Erzherzog Rainer, k. k. General-Major 1852.

g) Wilhelm (Franz Karl) Ritter und Coadjutor des Großmeisters des hohen deutschen Ordens, k. k. F. M. L. und Inb. des Infanterie-Regiments Nr. 12, geb. den 21. April 1827.

3. Joseph (Anton Johann), Palatin, königl. Statthalter und General-Kapitän des Königreichs Ungarn etc. etc.; geb. den 9. März 1776, gest. den 13. Jänner 1847.

Dritte Gemahlin und Witwe.

Maria Dorothea, Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich Alexander von Württemberg; geb. den 1. November 1797, vermählt den 24. August 1819.

Kinder aus zweiter Ehe mit Hermine, Tochter des Herzogs Viktor Karl Ferdinand von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, gest. 14. September 1814.

Hermine (Amalie Marie) Sternkreuzordens-Dame und Abtissin des Theresian. adel. Damenstiftes auf dem Prager Schlosse; geb. den 14. Sept. 1817; gest. den 13. Februar 1842.

Stephan (Franz Viktor), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 58 etc. etc.; geboren den 14. September 1817.

Kinder dritter Ehe: Elisabeth, geb. den 17. Jänner 1831, vermählt zu Schönbrunn 1854, mit Sr. k. Hoheit dem Erzherzoge Karl Ferdinand

Joseph (Karl Ludwig), k. k. Oberst, geb. den 2. März 1833.

Maria (Henrike Amalie), geb. den 23. Aug. 1836 vermählt am 20. August 1853 mit Leopold Herzog von Brabant, Kronprinz von Belgien.

Johann Bapt. (Jos. Sebast.), General-Feldmarschall, Inhaber des Dragoner-Regimentes Nr. 1, dann Chef des Sappeur-Grenadier-Bataillons im russisch. kais. Genie-Corps und Inhaber eines kön. preuß. Infanterie-Regimentes; etc. etc. geboren den 20. Jänner 1782.

Gemahlin: Gräfin Anna von Brandhof geb. den 6. Jänner 1804, vermählt den 3. Sept. 1833

Sohn: Franz Ludwig, geb. 11. März 1839, von Er

Masestat Kaiser Ferdinand I. am 30. Mai 1843 zum Grafen von Meran erhoben.

5. Rainer (Joseph Johann), k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 11., geb. den 30. September 1783, gest. 1853.

Gemahlin: Maria Elisabeth, Prinzessin von Savoyen-Carignan, u. geb. den 13. April 1800, vermählt den 28. Mai 1820.

Kinder: a) Adelheid Franziska, Sternkreuzordens-Dame, geb. den 3. Juni 1822, verm. den 12. April 1842 m. Viktor Emanuel, jetzigem Könige v. Sardinien.

b) Leopold Ludwig, k. k. R. L. und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 53, geb. den 6. Juni 1823.

c) Ernest Karl, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 48, geb. den 8. August 1824.

d) Sigismund Leopold, k. k. Gen. Major und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 45, geb. d. 7. Jänner 1826.

e) Rainer Ferdinand, k. k. General-Major, geb. den 14. Jänner 1827, vermählt mit Maria Carolina, Erzherzogin von Oesterreich.

Feinrich Anton, k. k. Oberst, geb. den 9. Mai 1828.

6. Ludwig (Joseph Anton), k. k. General-Feldzeugmeister, und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 8, geb. den 13. Dezember 1784.

Kinder des Urgroßvaters Bruders;

weiland des Herrn Erzherzogs Ferdinand, gewesenen k. k. General-Feldmarschall und General-Capitän der österreichischen Lombardie, geb. den 1. Juni 1754, gest. den 24. Dezember 1806; und der Frau Erzherzogin Maria Beatrix von Este, geb. den 7. April 1750, gest. den 14. November 1829.

Königliche Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich.

I. Franz IV., Herzog von Modena u., geb. den 6. Oktober 1779, gest. den 21. Jänner 1846.

Gemahlin: Maria Beatrix; Tochter weif. des Königs Viktor Emanuel von Sardinien, geb. den 6. Dez. 1792, gest. den 15. September 1840.

Kinder: Maria Theresia (Beatrix), geb. den 14. Juli 1817, vermählt am 7. November 1843, mit Heinrich von Bourbon, Grafen von Chambord, geb. den 29. September 1820.

2. Franz V., jetzt reg. Herzog von Modena, geb. den 1. Juni 1819, vermählt den 30. März 1842 mit Adelfgunde, Tochter des Königs Ludwig von Bayern, geb. den 19. März 1823.

3. Ferdinand (Karl Viktor), k. k. Generalmajor, geb. den 19. Juli 1821, vermählt den 4. Oktober 1847 mit Elisabeth, Tochter weif. des Erz. Joseph Palatin, gestorben den 15. Dezember 1849.

II. Ferdinand d'Este, Ritter des goldenen Bließes Großkreuz des k. ung. St. Stephan- und Ritter des militär. Marien-Theresien-, des russ. kais. St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weif. Adler- und des St. Annenordens erster Klasse, dann des k. preuß. schwarzen und rothen Adler-Ordens, Großkreuz des k. sicilian. St. Ferdinand- und Verdienst-, dann des k. span. Guesphen-Ord., k. k. Gen.-Feldmarschall, geb. den 25. April 1781, gestorben am 6. November 1850.

III. Maximilian d'Este, Großmeister des deutschen Ordens im Kaiserthume Oesterreich, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Inf. Regim. Nr. 4., geb. den 14. Juli 1782.

Volkszählung im österreichischen Kaiserstaate.

Was die absolute Bevölkerung betrifft, so gehört Oesterreich in die erste Rangordnung der europäischen Staaten, und ist auch in dieser Hinsicht eine Großmacht, denn die Gesamtzahl beläuft sich auf mehr als 37,000,000 Seelen, wovon im Durchschnitt 33,000 Menschen auf die österr. Quadrat-Meile kommen. Sie leben in 966 Städten, 2300 Märkten, 71475 — 5,123,000 Wohnhäusern.

Deutsche, zusammen 7,980,920; davon 1,474,067 in Nieder-Oesterreich, 865,649 in Ober-Oesterreich und Salzburg, 650,200 in Steiermark, 260,821 in Kärnten und Krain, 9385 im Küstenlande, 529,419 in Tirol, 1,727,950 in Böhmen, 752,325 in Mähren und Schlessen, 133,000 in Galizien (mit Krakau) und Bukowina, 12,096 im Venetianischen, 1,156,400 in Ungarn, 150,000 in Siebenbürgen (ohne die siebenbürgische Militärgränze) 41,337 in der Militärgränze (ohne Gränzwaffenstand), 128,286 in der Armee. — Slaven, zusammen 15,170,602, davon 16,036 in Nieder-Oesterreich, 352,847 in Steiermark, 523,963 in Kärnten und Krain, 320,302 im Küstenlande, 1,549,975 in Böhmen, 1,459,205 in Mähren und Schlessen, 4,622,530 in Galizien mit Krakau und der Bukowina, 374,725 in Dalmatien, 26,317 im Venetianischen, 3,790,040 in Ungarn, 8448 in Siebenbürgen (ohne vortige Militärgränze), 872,814 in der Militärgränze (ohne Gränzwaffenstand), 253,400 in der Armee. — Italiener, zusammen 5,063,575, davon 116,860 im Küstenlande, 320,211 in Tirol, 28,500 in Dalmatien, 2,687,868 in der Lombardie, 1,873,002 im

Venetianischen, 4000 in Ungarn, 434 in der Militärgränze (ohne Gränzwaffenstand), 52,700 in der Armee. — Friauler, zusammen 392,954, davon 48,569 im Küstenlande, 341,058 im Venetianischen und 4300 in der Armee. — Padiner, 8642 in Tirol. — Magyaren, zusammen 5,418,773, davon 5446 in Galizien und in der Bukowina, 4,708,260 in Ungarn, 566,500 in Siebenbürgen, 106,067 in der Militärgränze (ohne Gränzwaffenstand), 32,500 in der Armee. — Romanen, Walachen, Moldauer, zusammen 2,686,492, davon 1555 in Kärnten und Krain, 140,626 in Galizien mit Krakau und der Bukowina, 1,029,680 in Ungarn, 1,290,000 in Siebenbürgen, 203,931 in der Militärgränze (ohne Gränzwaffenstand), 20,700 in der Armee. — Albanesen, zusammen 2293, davon 1005 in Dalmatien, 1288 in der Militärgränze. — Armenier 17,384, davon 5384 in Galizien und in der Bukowina, 3000 in Ungarn, 9000 in Siebenbürgen. — Griechen und Macebo-Walachen, 10,000 in Ungarn. — Bulgaren in runder Zahl 10,000. — Juden, zusammen 746,891 davon 4296 in Nieder-Oesterreich, 4000 in Kärnten und Krain, 3520 im Küstenlande, 978 in Tirol, 70,037 in Böhmen, 40,062 in Mähren und Schlessen, 345,702 in Galizien mit Krakau, 410 in Dalmatien, 2965 in der Lombardie, 4760 im Venetianischen, 365,620 in Ungarn, 7000 in Siebenbürgen, 537 in der Militärgränze. — Siguner, 93,000, davon 33,000 in Ungarn, 60,000 in Siebenbürgen, 600 in der Armee.

Genealogie der vorzüglichsten europäischen Regentenhäuser.

Baiern. Dynastie: Wittelsbach. Religion: katholisch. Residenz: München. König: Maximilian II., geb. den 28. November 1811, folgte seinem Vater dem Könige Ludwig I. in Folge seiner Abdikation im Februar 1848. Königin: Marie, Prinzessin von Preußen, geb. 15. Oktober 1825, vermählt den 12. Oktober 1842.

Belgien. Dynastie: Sachsen-Koburg. Religion des Königs: lutherisch, des Landes: katholisch. Residenz: Brüssel. König: Leopold I., geb. den 16. Dec. 1790, trat die Regierung an den 21. Juli 1831. Königin: Louise, Tochter des Königs der Franzosen, geb. den 3. April 1812, vermählt den 9. August 1832, gestorben 1851. Kronprinz: Leopold, geb. den 9. April 1835.

Dänemark. Dynastie: Oldenburg. Religion: lutherisch. Residenz: Kopenhagen. König: Friedrich Karl Christian, geb. den 6. Okt. 1808, folgte seinem Vater, dem Könige Christian VIII. im Jänner 1848.

England. Dynastie: Braunschweig-Lüneburg. Religion: anglikanische Kirche. Residenz: London. Königin: Viktoria I., geb. den 24. Mai 1819, folgte ihrem Oheim, König Wilhelm IV., am 20. Juni 1837, vermählt den 10. Febr. 1840 mit Herzog Albert von Sachsen-Koburg-Gotha, geb. den 26. August 1819. Kronprinz: Albert Eduard, Prinz von Wales, geb. den 9. November 1841.

Frankreich. Kaiser: Louis Napoleon Bonaparte, Sohn des ehemaligen Königs von Holland, Louis Bonaparte.

Griechenland. Dynastie: Baiern. Religion des Königs: katholisch, des Landes: griechisch. Residenz: Athen. König: Otto I., Prinz von Baiern, geb. den 1. Juni 1815, bestieg den Thron am 25. Jänner 1833. Königin: Maria Friederike Amalia, Tochter des Großherzogs von Oldenburg, geb. den 21. December 1818, vermählt. den 22. November 1836.

Hannover. Dynastie: Großbritannien. Religion: evangelisch. Residenz: Hannover. König: Georg Friedrich, geb. den 27. Mai 1819.

Niederlande. Dynastie: Nassau-Oranien. Religion: reformirt. Residenz: Haag. König und Großherzog von Luxemburg: Wilhelm III., geb. den 19. Februar 1817, bestieg den Thron nach dem Tode seines Vaters Wilhelm II. 1848, verm. 1839 mit Sophie, Prinzessin von Württemberg, geb. den 17. Juni 1818. Kronprinz: Wilhelm, Prinz von Oranien, geb. den 4. Septemb. 1840.

Portugal. Dynastie: Braganza. Religion: katholisch. Residenz: Lissabon. Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha, geb. den 29. Okt. 1816. Regent bis zum Regierungsantritte des Kronprinzen seines Sohnes: Don Pedro de Alcantara, geb. den 16. September 1837.

Päpstliche Staaten. Residenz: Rom. Papp: Sr. Heiligkeit Pius IX., vorher Joseph Maria Graf Mastai-Ferretti, geboren zu Sinigaglia am 13. Mai 1792, zum Papse erwählt den 25. Juni 1846.

Preußen. Dynastie: Hohenzollern. Religion: evangelisch. Residenz: Berlin. König: Friedrich Wilhelm IV., geb. den 15. Oktober 1795, folgte seinem Vater König

Friedrich Wilhelm III., den 7. Juni 1840. Königin: Elisabeth, Tochter weilsand Königs Maximilian Joseph von Baiern, geboren den 13. November 1801, vermählt den 29. November 1823.

Rußland. Dynastie: Holstein-Gottorp. Religion: griechisch. Residenz: Petersburg. Kaiser: Nikolaus I. Pawlowitsch, geb. den 6. Juli 1796, folgte seinem Bruder dem Kaiser Alexander I. am 1. December 1825. Kaiserin: Alexandra Feodorowna, früher Friederike Louise Charlotte, Tochter weils. Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen, geb. den 13. Juli 1798, verm. den 13. Juli 1817. Kronprinz: Alexander, geboren den 29. April 1818, verm. den 28. April 1841.

Sachsen. Dynastie: Wittelin, Albertinische Linie. Religion des Königs: katholisch, des Landes: lutherisch. Residenz: Dresden. König: Johann, gebor. den 12. Dezember 1801, folgte seinem Bruder, Friedrich August den 11. August 1854.

Sardinien. Dynastie: Savoyen-Carignan. Religion: katholisch. Residenz: Turin. König Viktor Emanuel, folgte seinem Vater, dem Könige Karl Albert nach dessen Abdikation i. J. 1849, geb. den 14. März 1820, verm. 12. April 1842 mit Adelheid, Tochter des Erzherzogs Rainer v. Oesterreich, geb. den 3. Juni 1822. Kronprinz Humbert, Prinz von Piemont, geb. 14. März 1844.

Schweden und Norwegen. Dynastie: Bernadotte. Religion: lutherisch. Residenz: Stockholm. König: Oskar, geboren den 4. Juli 1799, folgte seinem Vater König Karl Johann XIV. am 8. März 1814. Königin: Josephine, Tochter weils. Herzogs Eugen von Leuchtenberg, geb. den 14. März 1807. Kronprinz: Karl Ludwig Eugen, geb. den 3. Mai 1826.

Spanien. Dynastie: Bourbon. Religion: katholisch. Residenz: Madrid. Königin: Isabella II., geboren den 10. Oktober 1830, folgte ihrem Vater, dem Könige Ferdinand VII., am 29. Sept. 1833, unter Vormundschaft ihrer Mutter, der verwitw. Königin Christine, großjährig erklärt am 8. November 1843.

Türkei. Dynastie: Osman. Religion: mohamedanisch. Residenz: Konstantinopel. Großsultan (Kaiser): Abdul-Medschid-Khan, geb. den 19. April 1823, 31. Souverain vom Stamme Osmans, und 28. seit der Eroberung von Konstantinopel, folgte seinem Vater Mahmud-Khan II. am 1. Juli 1839. Erbprinz und Thronfolger: Murad, geb. den 22. September 1840.

Württemberg. Dynastie: Deutelsbach. Religion: lutherisch. Residenz: Stuttgart. König: Wilhelm I., geb. den 27. Sept. 1781, folgte seinem Vater, König Friedrich, den 30. Okt. 1816, verm. zum dritten Male den 15. April 1820 mit Prinzessin Pauline, Tochter des verstorb. Herzog Ludwig von Württemberg, geb. den 4. Sept. 1800. Kronprinz: Karl Friedrich Alexander, geb. den 6. März 1823.

VIII. Abtheilung. Geschäfts-Kalender.

Die neuesten Postvorschriften.

Vorschriften für die Briefpost.

Das Fahr- und Briefpost-Aufgabsamt und Abgabsamt befindet sich am alten Fleischmarkt Nr. 655. Das Briefpost-Filial-Aufgabsamt ist in der Wollzeile Nr. 867.

Das Fahrpost-Aufgabsamt bleibt offen von 9 Uhr früh bis Abends 6 Uhr. Sendungen, die am nämlichen Tage mit dem Eilwagen abgehen sollen, müssen spätestens bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends übergeben sein.

Die Briefpost von 6 Uhr früh bis 9 Uhr Abends.

Das Fahrpost-Abgabsamt von 9 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags.

Die Brief- und Zeitungs-Abgabe von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Abgabsort der Briefe. In der Regel werden die ankommenden Briefe der Parteien durch die Briefträger in die Wohnung gebracht. Wer sich seine Briefe selbst abholen will, um sie schneller zu bekommen, muß den Briefträger zwischen 10 und 1 $\frac{1}{2}$ Uhr im Posthote abwarten. Er wird aber seinen Brief nur dann bekommen, wenn er den Briefträger persönlich bekannt ist. Post-restante ankommende Briefe müssen aber jedenfalls von den Adressaten, d. h. von demjenigen, an welchen die Aufschrift oder Adresse des Briefes gerichtet ist, im Postamt, und zwar im Zimmer rechts unter dem Thor, wenn man von der Wollzeile hineingeht abgeholt werden, wobei man nur seinen Namen anzugeben hat.

Die Aufnahme der Reisenden für Eil- und Mallevagen geschieht im k. k. Haupt-Post-Amts-Gebäude Nr. 665. Zur Reise mit Extrapost sind die Pferde im Poststallamt, Stadt, obere Bäderstraße Nr. 761 zu bestellen. Will man jedoch die sämtlichen Extrapostgebühren auf einmal vor der Abreise bezahlen, so hat dieß auch auf der Eilpost-Expedition Nr. 665 zu geschehen.

Ausschlüsse, die Ankunft und den Aufenthalt des Fremden betreffend.

Aus Anlaß der beschlossenen Wiedereinführung eines Central-Pass- und Fremdenamtes in Wien wird nachstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I. Die an den Linien der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, an den Eisenbahn-Stationen zu Wr. Neustadt, Gramet-Neufelder, Gänserndorf und Stockerau, an den Landungsplätzen in Ruschdorf, bei den Kaisermühlen und am Donauekanal aufgestellten Aufsicht's-Organen sind angewiesen, vom 20. Mai l. J. angefangen, die Reiseokumente der Ankommenden gegen Verabfolgung eines gedruckten Empfangs-scheines (Einreiszeitels), auf welchem zugleich die nöthige Belehrung für das weitere Verhalten des Reisenden enthalten ist, zu übernehmen. Sollte die Reise-Legitimation bei der Ankunft an den vorerwähnten Stationen, aus was immer für einem Grunde nicht abgegeben worden sein, so hat dieses nachträglich binnen 24 Stunden bei der k. k. Polizei-Direktion in der Stadt, am Peter Nr. 564, zu geschehen.

II. Das Pass-Bisum zur Weiterreise wird im Central-Passamt der k. k. Polizeidirektion erteilt.

III. Reisende, welche ohne zu den sub. I. bezeichneten Stationen zu gelangen, in einer außerhalb den Linien von

Wien befindlichen in den Bereich des Wiener Polizeibezirktes gehörigen Ortschaft den Aufenthalt nehmen, können ihre Reiseurkunde auch bei dem zuständigen k. k. Bezirkspolizei-Kommissariate abgeben und erhalten in diesem Falle daselbst auch die Pass-Visirung zur Abreise.

IV. Die passpolizeiliche Behandlung der dem k. k. österreichischen Militärlande angehörigen Personen steht dem k. k. Militär-Platz-Commando zu.

V. Bei der Abreise ist Jedermann gehalten, an den sub. I. bezeichneten Stationen die Reiseurkunde den Aufsicht's-Organen zur Einsicht vorzuzeigen.

Jede Adresse muß deutlich und leserlich geschrieben sein, und es bleibt immer vorzüglich, bei minder bekannten Personen auch den Charakter und die Wohnung genau beizusetzen. Liegt der Ort außerhalb der Poststraße, oder ist er auch an der Poststraße gelegen, aber in demselben kein Postamt, so muß jederzeit das nächste Postamt beigefügt werden. Je richtiger, deutlicher und genauer die Adresse ist, desto sicherer werden die Briefe bestellt.

Es ist Jedermann freigestellt, die an ihn gerichteten Briefe anzunehmen oder nicht, nur muß die Verweigerung der Annahme sogleich, bevor der Brief eröffnet ist, dem Briefträger angezeigt, und ihm der Brief zurückgegeben werden. — Auf allen in Wien ankommenden Briefen wird auf der Siegelseite der Ankunftstag durch einen Stempel angezeigt, und es sollen alle Briefe in der Stadt und in den Vorstädten noch an demselben Tage den Adressanten zuzestellt werden.

Bestimmungen in Bezug auf den Brief-Porto.

Die Porto-Taxe beträgt für einen einfachen, d. i. 1 Loth nicht überwiegenden Brief:

a) Im Bezirke des Aufgabs-Postamtes selbst 2 kr. C. M.

b) Bei einer Entfernung bis einschließlich 10 Meilen 3 kr. C. M.

c) Bei einer Entfernung über 10 bis 20 Meilen 6 kr. C. M.

d) Bei einer Entfernung über 20 Meilen 9 kr. C. M.

Für Briefe im Gewichte über 1 bis einschließlich 2 Loth wird das Doppelte, über 2 bis 3 Loth das Dreifache u. s. w. für jedes Loth um den einfachen Portosatz mehr eingehoben.

Für Kreuzbandsendungen, wenn solche außer der Adresse, dem Datum und der Namensunterschrift nichts Geschriebenes enthalten, ist ohne Unterschied der Entfernung der gleichmäßige Satz von Einem Kreuzer pr. Loth zu entrichten.

Für Waarenproben und Muster, welchen ein einfacher Brief angehängt werden darf, entfällt für je 2 Loth nach der Entfernung das einfache Briefporto.

Die Entrichtung des Briefporto geschieht durch Ankleben von Briefmarken, welche zu den Werthbeträgen von 1, 2, 3, 6 und 9 kr. bei allen Postämtern, oder bei den dazu berechtigten Kleinverschleißern zu beziehen sind.

Die Marken zu 1 kr. sind von gelber, zu 2 kr. von schwarzer, zu 3 kr. von hellrother, zu 6 kr. von brauner, zu 9 kr. von blauer Farbe.

Dieselben sind auf der Adressseite des Briefes einzeln oder in solcher Anzahl aufzukleben, bis durch ihren Verth die nach der Entfernung und dem Gewichte entfallende Porto-Taxe ausgeglichen wird.

Alle nach dem Inlande bestimmten Briefpostsendungen müssen mittelst Marken frankirt sein. Briefe, welche im Sammlungskasten ohne, oder mit zur vollständigen Frankirung unzureichenden Marken vorgefunden werden, werden zwar unaufgehalten abgefertigt, doch wird der fehlende Betrag als Porto, und außerdem eine Zusage von 8 kr. für jedes Loth von dem Adressaten eingehoben. Ueberdies verlieren die Kreuzbandsendungen Waarenproben und Muster durch unterlassene oder unrichtige Frankirung die Begünstigung der Porto-Ermäßigung.

Sendungen, welche rekommandirt (gegen Aufgabs-Recepisse aufgegeben werden, müssen ganz frankirt werden, und ist die Rekommandations-Gebühr für Sendungen nach Orien des eigenen Bestimmungsortes (Stadtpost) mit 3 kr., für alle andern mit 6 kr. pr. Stück mittelst Aufkleben einer Marke von 3 rückfichtlich 6 kr. auf der Siegelseite des Briefes zu entrichten.

Wird bei der Aufgabe eines Briefes ein Retour-Recepisse verlangt, welches dem Briefe angehängt wird, und sodann mit der Unterschrift des Empfängers versehen, dem Absender gegen Vorweisung des Aufgabs-Recepisses eingehändigt wird, so ist hiefür die Taxe pr. 6 kr. baar zu entrichten.

Verzeichniß derjenigen Ortschaften, welche in den Wiener Bestimmungsbereich gehören, und wohn die Briefe von Wien der Taxe von 2 kr. unterliegen:

Altmanndorf, Braunhirschen, Bertholdsdorf, Döbling, Dornbach, Fünfhäus, Gaudenzdorf, Grinzing, Prillgenstadt, Pernal, Pising, Himberg, Dütteldorf, Inzersdorf am Wienerberg, Liesing, Mauer, Reibling (Ob- u. Unt.), Reulerghenfeld, Rudsdorf, Penzing, Ruffendorf, Simmering, St. Veit (Ob- u. Unt.), Währing.

Verzeichniß derjenigen Postämter, welche von Wien nicht über 10 Meilen entfernt sind, daher die Briefe dahin der Taxe von 3 kr. unterliegen:

Alteburg (Ung.), Altenmarkt bei Baden, Aspang, Aspang an der Jaya, Baden, Böding, Bruck an der Leitha, Brunn am Gebirge, Efelsh, Dürnkru, Dürnkstein, Ebenfurth, Ebreichsdorf, Edlig, Eggenburg, Eisenstadt, Eisgrub, Enzersdorf (Groß- u. Lang-), Ernsthbrunn, Feldsberg, Fischamend, Floridsdorf, Frauenkirchen, Furtz in Niederösterreich, Gänserndorf, Gars, Gauersdorf, Gschöhl, Glasbütte, Gloggnitz, Gusendorf (Ober-), Gramneufiedl, Gschies, Günfeldsdorf, Gumpoldsdorf, Gutenstein, Hadersdorf, am Kamp, Hainburg, Hainfeld, Herzogenburg, Hötting, (Groß-), Hohenau, Hohenberg, Hollabrunn, Hottenburg, Horn, Jeggelsdorf, Joslowitz, Kirchberg a. d. Pielach, Kirchberg a. Bagram, Kirchberg a. Wechsel, Kitzsee, Klosterneuburg, Kornenburg, Krems, Laa, Langenlois, Laxenburg, Lechowitz, Leobersdorf, Loosdorf, Lunenburg, Raasdau, Malaczka, Mallebern, Marchegg, Marfil, Mattersdorf, Mogen, Mautern in Niederösterreich, Mistelbach, Mitterndorf, Modern, Mödling, Mühlbach, Neudorf (Wiener-), Neulengbach, Neunkirchen, Neusiedl am See, Neustadt (Wiener-), Nikolsburg, Debenburg, Orib, Parendorf, Persching, Piesking, Poisdorf, Pottendorf, Pottenstein, Pressburg, Pulkau, Purkersdorf, Ragendorf, Raasdobach, Regelsbrunn, Reß, Rohrau, St. Andrä v. d. Pagenthale,

St. Georgen bei Pressburg, St. Pölten, Saffin, Schloßhof, Schottwien, Schwegat, Seedenstein, Sieghartskirchen, Sigendorf, Sollenau, Somerein (Schüt), Spiß, Stammersdorf, Stampfen, Stagenndorf, Stein bei Krems, Stetteldorf, Stockerau, Stronsdorf, St.-János, Theben, Theresienfeld, Traiskirchen, Traismauer, Trautmannsdorf, Türnitz, Zulln, Böslau, Wagram (Deutsch-), Weikersdorf, Weiskirchen, Wilfersdorf, Wilhelmsburg, Wimpfing, Wolkersdorf, Zisterndorf, Znaim.

Verzeichniß derjenigen Postämter, welche von Wien über 10 und nicht über 20 Meilen entfernt sind, daher die Briefe dahin der Taxe von 6 kr. unterliegen:

Aas, Adamsthal, Affenz, Allentsteig, Altenmarkt in Steiermark, Altenmarkt im Isperthale, Amstetten, Anger, Annaberg, Aranyos-Markt, Arbesbach, Auspitz, Austerlitz, Bán, Batelau, Beneschau bei Gragen, Birrfeld, Bisenz, Bistriz am Hofstein, Bitesch (Groß-), Blantau, Blindenmarkt, Bobrau (Ober-), Bördand, Boikowitz, Bostowitz, Brod (Ungar-), Bruck a. d. N., Brünn, Budwitz, Burgau, Butschowitz, Bistriz bei Kunststadt, Ceic, Esorna, Zell (Ris-), Czernahora, Oetichitz, Devecser, Dobersberg, Drosendorf, Eibenschütz, Eisenerz, Enns, Ersel-Uivar, Fehring, Feldbach, Feriz St. Miklos, Frain, Frainersdorf, Gratting, Freistadt in Oberösterreich, Frieberg in Steiermark, Frohleichth, Fürstfeld, Galantha, Galgocz, Gamsing, Gaja, Geras, Gerungs (Groß-), Gleisdorf, Gmünd, Göding, Gönyö, Göpfritz, Gößling, Goldenbrunn, Gradwein, Grafenschlag, Grag, Gragen, Grein, Gresten, Güns, Gühing, Gutenbrunn, Haag in Niederösterreich, Hartmannschlag Harberg, Heidenreichstein, Hieslau, Hochfratt, Poleschau, Politsch, Pradis (Ungar-), Profanau, Prottowitz, Jannitz, Jaromeritz, Jato (Helsö-), Jglau, Jiz, Kallwang, Kamentz, Kapfenberg, Kammelbach, Kinndorf, Kirchberg a. d. Raab, Kirchberg a. Wald, Kisber, Klobauf bei Auspitz, Königssee, Körwen, Kojetin, Komorn, Kraubath, Kremser, Krieglach, Kromau, Krumbach, Kunststadt, Langenwang, Leiben, Leoben, Lipuska, Litfchau, Lomnitz, Losenstein, Luthschowitz, Mant, Marchach, Maria-Jell, Martinsberg, Mautern in Steiermark, Mauhaufen, Meseiritz (Groß-), Mez-Ders, Mollitz, Moll, Markowitz, Münzbach, Mürtzhofen, Mürtzschlag, Raab, Namest, Napasiedl, Nestelbach, Neudorf, Neubistritz, Neuhaus, Neustadt a. d. Waag, Neutra, Neus in Mähren, Ostra, Ottenschlag, Papa, Pagail, Pawlowitz, Peggau, Perbete, Perg, Pernegg, Perfenbeug, Pellersdorf (Groß-), Piesling, Pinkafeld, Pirnitz, Pischelsdorf, Plag, Pöchlarn, Pöggstall, Pöllau, Pösteny, Porlitz, Posoric, Pocatel, Pregarten, Puchers, Purgstall, Raab, Raabs, Raigern, Raasdorf, Rappottenstein, Raasdorf, Raasdorf, Raasdorf (Neu-), Rechnitz, Regens, Rettelstein, Rippeny, Rositz, St. Gallen, St. Georgen in Ungarn, St. Leonhard am Forst, St. Oswald in Oberösterreich, St. Peter in der Au, St. Rupprecht, Sandl, Sarfö, Sarmingstein, Sarbar, Scheibbs, Schelltau, Schönbach, Schrems, Schwarzbach, Schwarzgrau, Schwarzkirchen, Schweiggers, Schweinig, Seitensteten, Selowitz, Sieghart (Groß-), Slath, Slainz bei Kindberg, Stannern, Stein am Anger, Steinitz, Steuer, Steueregg, Straßnitz, Strengberg, Szalaber, Szenicz, Szent-Kereszt, Szere, Tapolczan (Groß-), Teltitz, Telpitz bei Trentschin, Teß, Thaya, Timersdorf, Tischnowitz, Tobitschau, Trebitsch, Tremles, Trentschin, Triesch, Trofayach, Tyrnau, Uhric, Vasvár, Verebely, Vornau, Vor-

bernberg, Waldhofen a. b. Thaya, Waldhofen a. b. Ybbs, Waiz, Wallsee, Waltersdorf, Warasdorf, Weissenbach, Weikersdorf, Weikersfelden, Weitra, Wefely in Mähren, Weyer, Wieselburg, Wischnitz, Wittingau, Ybbs, Joannek, Zell in Oberösterreich, Zlabings, Zlin, Zsambotret (Nitra), Zwentel.

Alle hier nicht bezeichneten Postorte der Monarchie liegen von Wien mehr als 20 Meilen entfernt, und es entfällt der Porto dahin mit 9 kr.

So wie die Briefe nach dem Innern der österreichischen Monarchie, sind auch jene nach Modena und Parma, so wie jene nach Deutschland, mit Ausnahme von Oldenburg, Lauenburg, Hessen-Cassel, Hessen-Darmstadt und Nassau zu behandeln.

Verzeichniß jener Staaten und Länder, wohin die Briefe bei der Aufgabe frankirt werden müssen. Afrika (mit Ausnahme von Algier und Alexandria in Egypten); Amerika (mit Ausnahme der englischen Besitzungen); Asien (mit Ausnahme des russischen Asiens, dann der Orte Trapezunt, Samsun und Beyruith); Australien; Belgien; Dänische Inseln und Colonien; Kirchenstaat; Linburg; Moldau (mit Ausnahme von Botuschany, Galacz und Jassy); Norwegen; Neapel und Sicilien; Portugal; S. Marino; Schweden; Serbien (mit Ausnahme von Belgrad); Spanien; Türkei (europäische, mit Ausnahme von Konstantinopel, Salonich, Seres und Rostar); Walachei (mit Ausnahme von Bukarest und Zbrasla).

Im Allgemeinen gilt die Regel, daß Briefe in das Ausland (d. i. in die nicht zum deutschen Postvereins-Gebiete gehörigen Staaten) jedesmal durch Aufkleben der zur vollständigen Frankirung erforderlichen Marken frankirt werden können; daß jedoch derlei Briefe, mit unzureichenden Marken versehen, als gar nicht frankirt betrachtet und behandelt werden.

Bestimmungen in Bezug auf den Fahrpost-Porto.

§. 1. Für alle Fahrpost-Sendungen ohne Unterschied des Inhaltes, des Werthes des Gewichtes und der Entfernung ist eine Grund-Taxe mit dem unveränderlichen Betrage von 10 kr. zu entrichten.

Nur das Reisegepäck ist davon frei.

§. 2. Die Portogebühr nach Werth und Gewicht der Sendungen beträgt für jedes Hundert Gulden vom Werthe, und für jedes Pfund vom Gewichte:

bis einschließlich 5 Meilen 1 kr.	
über 5 bis 10	2 "
" 10 " 15	3 "
" 15 " 20	4 "
" 20 " 25	5 "
" 25 " 30	6 "
" 30 " 35	7 "
" 35 " 40	8 "
" 40 " 45	9 "
" 45 " 50	10 "
" 50 " 60	11 "
" 60 " 70	12 "
" 70 " 80	13 "
" 80 " 90	14 "
" 90 " 100	15 "
" 100 " 120	16 "
" 120 " 140	17 "
" 140 " 160	18 "
" 160 " 180	19 "
" 180	20 "

§. 3. Sendungen von Banknoten, Obligationen, Wechseln, Coupons, Kassenweisungen, Einlösungsscheinen und andern Geld vorstellenden Papieren, ohne Beschränkung des Werthes, unterliegen nur der Porto-Entrichtung nach dem Werthe. Sendungen in Banknoten, in Gold und Silber haben bis zum Betrage von einschließlich 50 Gulden nur die Hälfte des tarifmäßigen Werthes und Gewichtsporto, über 50 fl. aber den vollen Werth und Gewichtsporto zu bezahlen.

§. 4. Bei Fahrpost-Sendungen ohne angegebenen Werth oder mit dem angegebenen Werthe von weniger als 50 fl. hat die Taxirung lediglich nach dem Gewichte, bei Sendungen mit einer Werthangabe von 50 fl. und darüber aber sowohl nach dem Werthe als nach dem Gewichte stattzufinden.

§. 5. Schriften ohne angegebenen Werth werden bis zum Gewichte von einschließlich 6 Loth bei der Fahrpost zur Beförderung nicht angenommen, sondern zur Briefpost gewiesen.

Schriften mit angegebenem Werthe und bis zum Gewichte von 6 Loth müssen außer dem Grundporto die nach dem Gewichte entfallende Brief-Taxe, und nur, wenn die Behandlung nach dem Fahrpost-Tarife einen höhern Porto angibt, die letztern entrichten.

§. 6. Schriften mit oder ohne angegebenen Werth von mehr als 6 Loth im Gewichte unterliegen nebst dem Grundporto so lange der Brief-Taxe pr. 7 Loth, bis die Taxe nach dem Fahrpost-Tarife höher entfällt.

§. 7. Wenn einer Geldsendung ein Brief von mehr als 1 Loth im Gewichte beiliegt, so ist für das Uebergewicht der dafür nach dem Brief-Tarife entfallende Porto zu entrichten.

§. 8. Die Fahrpost-Porto-Gebühren werden vom Aufgeber oder Empfänger eingehoben, je nachdem den Parteien zu Folge der Fahrpost-Ordnung freisteht, die Sendungen zu frankiren oder an den Empfänger zur Zahlung anweisen zu lassen.

§. 9. In soweit das Gepäcke der mit der Fahrpost reisenden Personen das gebühren freie, in den Vormerktscheinen ausgedrückte Gewicht, und der angegebene Werth den Betrag von 100 fl. übersteigt, wird die Portogebühr für das höhere Gewicht und für den höheren Werth gleich wie für sonstige Sendungen eingehoben.

§. 10. Für die Zurücksendung von Fahrpost-Stücken, deren Abgabe an den Adressaten nicht bewirkt werden konnte, ist die Hälfte der tarifmäßigen Portogebühren, mit Hinweglassung allfälliger Bruchstücke eines Kreuzers, zu entrichten, die Fälle ausgenommen, wenn der Inhalt der Sendungen in Schriften oder Mustern ohne Werth besteht, welche letztere keinem Retour-Porto unterliegen.

§. 11. Für ein Retour-Receipte ist von dem Aufgeber 6 kr. C. W. zu entrichten.

Nachfrage- (Quästions-) Schreiben werden, wenn bei der Aufgabe ein Retour-Receipte ausgestellt worden ist, oder wenn das Einschreiben um Nachforschung auf einer Nachricht von Adressaten beruht, worin er den Empfang der rekommandirten Sendung in Abrede stellt, unentgeltlich, in allen übrigen Fällen aber gegen Vorauszahlung des einfachen Briefportos auszufertigen und abzusenden.

§. 12. Für die Zustellung einer Fahrpost-Sendung bis zu dem Gewichte von 3 Pfund in die Wohnung des Empfängers sind in Wien 3 Kreuzer, in andern Postorten 2 Kreuzer, für die Zustellung eines Aviso-Zettels überall 1 Kreuzer zu entrichten.

Briefporto - Tarif.

Für einen Brief und für alle andern zur Versendung in den Briefpacketen geeigneten Gegenstände		D i s t a n z					
		I.		II.		III.	
		Auf eine Entfernung von Weilen in gerader Linie bis einschließl. 10		über 10 bis einschließl. 20		über 20	
		P o r t o = G e b ü h r					
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
über	1 Loth	—	3	—	6	—	9
"	2 "	—	6	—	12	—	18
"	3 "	—	9	—	18	—	27
"	4 "	—	12	—	24	—	36
"	5 "	—	15	—	30	—	45
"	6 "	—	18	—	36	—	54
"	7 "	—	21	—	42	1	3
"	8 "	—	24	—	48	1	12
"	9 "	—	27	—	54	1	21
"	10 "	—	30	1	—	1	30
"	11 "	—	33	1	6	1	39
"	12 "	—	36	1	12	1	48
"	13 "	—	39	1	18	1	57
"	14 "	—	42	1	24	2	6
"	15 "	—	45	1	30	2	15
"	16 "	—	48	1	36	2	24
und so weiter.							

Kundmachung in Betreff der postämtlichen Gelbanweisungen.

Im Bereiche des österreichischen Postverwaltungs-Bezirktes treten die postämtlichen Gelbanweisungen in Gemäßheit der Ministerial-Bestimmungen vom 27. Juli 1850 Z. 3517/C mit ersten October 1850 in Wirksamkeit.

Jede Partei, welche eine Anweisung auf eine der hierzu ermächtigten Post-Cassen begehrt, hat hiefür die tarifmäßige Gebühr für Papiergeld-Sendungen, nach Abzug jedoch der entsprechenden Franko-Taxe für einen einfachen Brief gleich bei der Ausfertigung der Anweisung zu entrichten. Der Aufgabepartei wird über die eingezahlte Barschaft eine Anweisung auf den gleichen Betrag ausgefolgt.

Hierbei ist dem Aufgeber Nachstehendes zu bemerken:

- 1) Der Ueberbringer muß den Namen, Stand und Wohnort des Versenders wissen.
- 2) Da die Rückzahlung der baar eingelegten Beträge nur an den Vorzeiger dieser Anweisung erfolgt, so muß dieselbe von dem Absender mit der Briefpost an den Empfänger längstens binnen (3) drei Monaten, vom Tage der Ausstellung an, zugesendet werden, indem sonst nach Ueberschreitung dieses Termines die bezogene Casse den Ausweis-Betrag nur über spezielle Beweifung der vorgelegten Post-Direction, bei welcher in diesem Falle das Aufsuchen um Auszahlung eingebracht werden muß, verabsolgen darf.

3) Das Couvert, unter welchem die Anweisung dem Empfänger zugesendet wird, muß bei Vermeidung der in Gemäßheit des §. 19 der Ministerial-Bestimmungen vom 26. März 1850 festgesetzten Zutaxe, mit der entsprechenden Franko-Marke versehen sein. Nach vorläufiger eigenhändiger Bestätigung des richtigen Empfanges wird gegen Einziehung dieser Anweisung der auf derselben verzeichnete Betrag ausgefolgt.

Zur Uebernahme und Auszahlung von Anweisungs-Beträgen haben die Post-Cassen das Amts-Lokale täglich, wenigstens von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 (oder 3 bis 6) Uhr Nachmittags für die Parteien offen zu halten. Die Post-Directionen sind übrigens ermächtigt und verpflichtet, dem Bedürfnisse des Publicums entsprechend diese Amtsstunden zu verlängern.

Auf eine Entfernung von Meilen in gerader Linie

Som Bergbezüge in Gulden	Grad beim Geometrie.	Auf eine Entfernung von Meilen in gerader Linie																			
		über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis	über bis			
bis 100 F.	bis 1 Pfund	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
über 100 bis 200 F.	über 1 bis 2 Pf.	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
200 "	2 "	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	33	36	39	42	45	48	51	54	57	60
300 "	3 "	4	8	12	16	20	24	28	32	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80
400 "	4 "	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
500 "	5 "	6	12	18	24	30	36	42	48	54	60	66	72	78	84	90	96	102	108	114	120
600 "	6 "	7	14	21	28	35	42	49	56	63	70	77	84	91	98	105	112	119	126	133	140
700 "	7 "	8	16	24	32	40	48	56	64	72	80	88	96	104	112	120	128	136	144	152	160
800 "	8 "	9	18	27	36	45	54	63	72	81	90	99	108	117	126	135	144	153	162	171	180
900 "	9 "	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200
1000 "	10 "	11	22	33	44	55	66	77	88	99	110	121	132	143	154	165	176	187	198	209	220
1100 "	11 "	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144	156	168	180	192	204	216	228	240
1200 "	12 "	13	26	39	52	65	78	91	104	117	130	143	156	169	182	195	208	221	234	247	260
1300 "	13 "	14	28	42	56	70	84	98	112	126	140	154	168	182	196	210	224	238	252	266	280
1400 "	14 "	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150	165	180	195	210	225	240	255	270	285	300
1500 "	15 "	16	32	48	64	80	96	112	128	144	160	176	192	208	224	240	256	272	288	304	320
1600 "	16 "	17	34	51	68	85	102	119	136	153	170	187	204	221	238	255	272	289	306	323	340
1700 "	17 "	18	36	54	72	89	106	123	140	157	174	191	208	225	242	259	276	293	310	327	344
1800 "	18 "	19	38	57	75	93	111	129	147	165	183	201	219	237	255	273	291	309	327	345	363
1900 "	19 "	20	40	60	80	100	120	140	160	180	200	220	240	260	280	300	320	340	360	380	400
2000 "	20 "	21	42	63	84	105	126	147	168	189	210	231	252	273	294	315	336	357	378	399	420
2100 "	21 "	22	44	66	88	110	132	154	176	198	220	242	264	286	308	330	352	374	396	418	440
2200 "	22 "	23	46	69	92	114	138	162	186	210	234	258	282	306	330	354	378	402	426	450	474
2300 "	23 "	24	48	72	96	120	144	170	196	222	246	270	294	318	342	366	390	414	438	462	486
2400 "	24 "	25	50	75	100	125	150	175	200	225	250	275	300	325	350	375	400	425	450	475	500
2500 "	25 "	25	50	75	100	125	150	175	200	225	250	275	300	325	350	375	400	425	450	475	500

2) und fort ist für jedes 100 fl. und für jedes Pfund mehr, der erste Tarifsaß für 100 fl. und für 1 Pfund mehr zu begehren.

Gedrängtes Postlexikon

oder

alphabetisches Verzeichniß der wichtigsten Städte und Handelsplätze
mit Angabe ihrer Lage und Entfernung von Wien in deutschen Meilen.

	Meilen.		Meilen.		Meilen.		Meilen.
Aachen in Rheinpreußen	123	Brandenburg in Preußen		Colberg in Preußen	110	Freiberg in Mähren	39
Karau in der Schweiz	100	Gen	90	Colmar in Frankreich	110	Freiberg in Baden	96
Abo in Finnland	395	Braunau in Oberösterreich	39	Elm in Rheinpreußen	117	Freiburg in der Schweiz	120
Adrianopel in der Türkei	235	Braunschweig in Braunschweig	102	Como in der Lombardie	118	Freistadt in Oberösterreich	32
Agram in Kroatien	41	Bregenz in Vorarlberg	92	Constantinopel in der Türkei	158	Friedeck in Schlesien	41
Alexandria in Piemont	150	Bremen	117	Constanz in Baden	77	Friedland in Böhmen	52
Algier über Genua	325	Brescia in der Lombardie	148	Cremona in der Lombardie	114	Friesach in Kärnten	38½
Altenburg in Sachsen	71	Breslau in Preussisch-Schlesien	53	Czadslau in Böhmen	32½	Fulda in Kurhessen	92
Altona in Dänemark	117	Brest in Frankreich	162	Danzig in Preußen	116	Fünfkirchen in Ungarn	47
Amburg in Baiern	63	Bruchsal in Baden	95	Darmstadt in Hessen	98	Gastein in Salzburg	56
Amiens in Frankreich	190	Bruck an der Leitha in Niederösterreich	4	Debreczin in Ungarn	70½	Geis in der Schweiz	116
Amsterdamm in den Niederlanden	152	Bruck an der Mur in Steiermark	20	Delft in den Niederlanden	151	Geit in Belgien	154
Antwerpen in Belgien	158	Brügge in den Niederlanden	160	Dessau in Anhalt	83	Genua in Piemont	150
Appenzell in der Schweiz	90	Brünn in Mähren	19	Dijon in Frankreich	159	Gera im Voigtland	72
Arad in Ungarn	67	Brüssel in Belgien	144	Dresden in Sachsen	66½	Gibraltar in Spanien	657
Archangel in Rußland	470	Brzezanj in Galizien	120	Dublin in Irland	253	Gießen in Kurhessen	102
Ardes in Frankreich	151	Budapest in der Walachei	156	Dunkirchen in Frankreich	180	Glaz in Preussisch-Schlesien	47
Astras in Frankreich	162	Budweis in Böhmen	25	Durlach in Baden	99	Glogau (Groß-) in Preussisch-Schlesien	62
Augsburg in Baiern	78	Cadix in Spanien	377	Düsseldorf in Rheinpreußen	130	Glückstadt in Dänemark	123
Augsburg in Frankreich	66	Calais in Frankreich	116	Eibenburg in Schottland	230	Gmunden in Oberösterreich	31
Avignon in Frankreich	144	Capo d'Istria in Istrien	74	Eger in Böhmen	58	Gnesen in Preußen	80
Badajoz in Spanien	568	Carlowlitz in Slavonien	74	Eichhädt in Baiern	85	Göding in Mähren	17
Baden in Niederösterreich	4	Carlsbad in Böhmen	54	Eisenach in Sachsen	84	Görlitz in Sachsen	56
Baireuth in Baiern	69	Carlsburg in Siebenbürgen	98	Eisleben in Sachsen	81	Görs in Ägypten	68
Bamberg in Baiern	71	Carlsruhe in Baden	104	Elba (Insel)	160	Goslar in Hannover	99
Barcelona in Spanien	247	Carlstadt in Croatien	48½	Elbogen in Böhmen	56	Gottz in Sachsen	81
Barfeld in Ungarn	73	Cartagena in Spanien	553	Enns in Oberösterreich	23	Götzenburg in Schweden	199
Basel in der Schweiz	107	Castell in Kurhessen	91	Experies in Ungarn	65	Göttingen in Hannover	92
Bayern in Sachsen	59	Cattaro in Dalmatien	157	Erfurt in Thüringen	77	Gradiska in Ägypten	65
Bayonne in Frankreich	398	Celle in Hannover	145	Erlangen in Baiern	78	Gran in Ungarn	30½
Belgrad in Serbien	104	Christiana in Norwegen	249	Erlau in Ungarn	53	Gray in Steiermark	27½
Belluno im Venezianischen	86	Chrudim in Böhmen	36½	Eskegg in Slavonien	75	Greabelle in Frankreich	137
Beraun in Böhmen	44	Chur in der Schweiz	99	Feldkirch in Vorarlberg	88	Großwarden in Ungarn	77
Bergamo in der Lomb.	116	Cilli in Steiermark	44½	Ferrara im Kirchenstaate	104	Guastalla in Ober-Italien	109
Bergen in Norwegen	260	Cleve in Rheinpreußen	141	Fiume in Ungarn	57	Güns in Ungarn	14
Berlin in Preußen	82	Coburg in Sachsen	73	Frankfurt am Main	96	Hünzburg in Baiern	76
Bern in der Schweiz	87			Frankfurt an der Oder	79	Haag in den Niederlanden	146
Biely im österreichischen Schlesien	48			Franzensbrunn in Böhmen	57	Haida in Böhmen	43
Bilbao in Spanien	449			Freiberg in Sachsen	67½	Hainburg in Niederösterreich	8
Bisriz in Siebenbürgen	111					Halberstadt in Preußen	92
Boschnia in Galizien	68					Hall in Tirol	62
Bologna im Kirchenstaate	112					Halle in Preußen	75
Bonn in Rheinpreußen	121						
Bordeaux in Frankreich	363						
Bözen in Tyrol	80						
Bonlogne in Frankreich	172						

Weilen.		Meilen.		Weilen.		Meilen.	
Dallein in Salzburg	48	Rattenberg in Böhmen	46	Remmingen in Baiern	75	Papa in Ungarn	26
Damburg	116	Raibach in Kroin	54½	Reiseburg in Preußen	78	Paris in Frankreich	158
Danau in Kurhessen	100	Rambach in Oberösterreich	29	Ressina in Sicilien	290	Parma in Ober-Italien	117
Dannover	115	Randshut in Baiern	54	Restre im Venezian.	84	Passau in Baiern	39
Darburg in Norddeutschland	115	Reipzig in Sachsen	75	Reze in Frankreich	78	Pavia in der Lombardie	126
Parlem in den Niederlanden	144	Reitmeritz in Böhmen	48½	Ries in Böhmen	48	Pesth in Ungarn	36
Heidelberg in Baden	98	Remberg in Galizien	105	Rietau in Rußland	190	Petersburg in Rußland	347
Heilsbrunn in Württemberg	88	Remgo in Lippe-Deimold	85	Rindben in Preußen	115	Peterwardein in Ungarn	74
Herrmannstadt in Siebenbürgen	103	Reutichau in Ungarn	70	Risikofez in Ungarn	69	Piacenza in Ober-Italien	123
Herrnhut in Sachsen	63	Reutomißl in Böhmen	31	Rodena in Oberitalien	113	Pilsen in Böhmen	42
Hildesheim in Preußen	110	Reyden in den Niederlanden	140	Rogaco in Ungarn	66	Pisa in Toscana	145
Hilburgshausen	80	Riegnitz in Preussisch-Schlesien	56	Rosau in Belgien	150	Plesh in Böhmen	52
Hirschberg in Preussisch-Schlesien	52	Rienz in Tyrol	62½	Roskau in Rußland	279	Plymouth in England	236
Hof in Baiern	66	Rille in Frankreich	158	Rosgenbach in Siebenbürgen	96	Podgorze in Galizien	62
Horn in Oesterreich	10½	Rimbürg in Hessen	109	Rühlhausen in Frankreich	113	Pöllen, St. in Niederösterreich	8½
Pradisch in Mähren	23	Rindau in Baiern	86	Rünchen in Baiern	59	Pofen in Preußen	76
Jägerndorf in österr. Schlesien	40½	Rinz in Oberösterreich	25	Rünchengraz in Böhmen	42	Potsdam in Preußen	84
Jaromierz in Böhmen	41	Rissabon in Portugal	632	Runkacs in Ungarn	82	Prag in Böhmen	40
Jaroslau in Galizien	92½	Riverpool in England	213	Münster in Preußen	117	Preßburg in Ungarn	10
Jassy in der Moldau	173	Rivorno in Toscana	143	Nancy in Frankreich	121	Proßnitz in Mähren	26
Jena in Sachsen	73	Robositz in Böhmen	49	Rantes in Frankreich	270	Przemysl in Galizien	95
Jglau in Mähren	22½	Rodi in der Lombardie	120	Rauburg in Preußen	81	Quedlinburg in Preußen	83
Jugoslaw in Baiern	63	Roretto im Kirchenstaat	165	Raumburg in Preußen	157	Quersnoy in Frankreich	157
Jmsbruck in Tirol	64	Röwen in Belgien	144	Reapel	218	Raah in Ungarn	17
Jißl in Oberösterreich	36	Rüben in Belgien	112	Reiffe in Preuß.-Schlesien	42	Ragusa in Dalmatien	135
Judenburg in Steiermark	28½	Rublin in Polen	97	Reu-Bidschow in Böhmen	43	Rakonitz in Böhmen	49
Jungbunzlau in Böhmen	49½	Rucca	132	Reuschow in Böhmen	120	Rastadt in Baden	100
Kaschau in Ungarn	70	Ruzern in der Schweiz	97	Reuschatel in d. Schweiz	120	Ratibor in Preussisch-Schlesien	41½
Kaurim in Böhmen	37	Rüttich in Belgien	140	Reuschhaus in Böhmen	22	Ravenna im Kirchenstaate	127
Kempten in Baiern	75	Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusch in Ungarn	74	Regensburg in Baiern	53½
Kesmark in Ungarn	64	Lüttich in Belgien	140	Reusohl in Ungarn	41	Reggio in der Lombardie	128
Ketstemet in Ungarn	48	Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusischeia in Mähren	28	Reichenberg in Böhmen	49
Kiel in Holstein	130	Luzern in der Schweiz	97	Reutra in Ungarn	22½	Reutlingen in Württemberg	95
Kiew in Rußland	180	Lüttich in Belgien	140	Riesoburg in Mähren	12	Reval in Rußland	234
Klagenfurt in Kärnten	43	Luxemburg in den Niederlanden	119	Riifoloburg in Mähren	85	Reims in Frankreich	150
Klatau in Böhmen	39	Luzern in der Schweiz	97	Rimweigen in den Niederlanden	122	Riga in Rußland	209
Klausen in Tirol	77	Lüttich in Belgien	140	Rinvergaan in den Niederlanden	103	Rom im Kirchenstaate	173
Klausenburg in Siebenbürgen	123	Luxemburg in den Niederlanden	119	Rissa in Savoyen	94	Roskod in Mecklenburg	116
Kolin in Böhmen	34	Luzern in der Schweiz	97	Rürnberg in Baiern	617	Rotterdam in den Niederlanden	151
Komorn in Ungarn	23	Lüttich in Belgien	140	Reushaus in Böhmen	22	Rouen in Frankreich	185
Komotau in Böhmen	52	Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusch in Ungarn	74	Roveredo in Tirol	93
Königsgrätz in Böhmen	38½	Luzern in der Schweiz	97	Reusohl in Ungarn	41	Rovigo in der Lombardie	88
Königsberg in Preußen	143	Lüttich in Belgien	140	Reusischeia in Mähren	28	Rzesow in Galizien	83
Kopenhagen in Dänemark	152	Luxemburg in den Niederlanden	119	Reutra in Ungarn	22½	Rudolfsstadt in Norddeutschland	76
Krainburg in Krain	51	Luzern in der Schweiz	97	Riesoburg in Mähren	12	Rumburg in Böhmen	52
Krakau in Polen	63	Lüttich in Belgien	140	Riifoloburg in Mähren	85	Saaz in Böhmen	51
Kremnitz in Ungarn	40	Luxemburg in den Niederlanden	119	Rimweigen in den Niederlanden	122	Sagan in Preußen	64
Krens in Niederösterreich	10	Luzern in der Schweiz	97	Rinvergaan in den Niederlanden	103	Salzburg	41½
Kronstadt in Siebenbürgen	121	Lüttich in Belgien	140	Rissa in Savoyen	94	Schaffhausen in d. Schweiz	91
Küstrin in Preußen	84	Luxemburg in den Niederlanden	119	Rürnberg in Baiern	617	Schwerding in Oberösterreich	36
		Luzern in der Schweiz	97	Reuschow in Böhmen	120	Szeged in Ungarn	35
		Lüttich in Belgien	140	Reuschatel in d. Schweiz	120		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusch in Ungarn	74		
		Lüttich in Belgien	140	Reusohl in Ungarn	41		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusischeia in Mähren	28		
		Luzern in der Schweiz	97	Reutra in Ungarn	22½		
		Lüttich in Belgien	140	Riesoburg in Mähren	12		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Riifoloburg in Mähren	85		
		Luzern in der Schweiz	97	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Lüttich in Belgien	140	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rissa in Savoyen	94		
		Luzern in der Schweiz	97	Rürnberg in Baiern	617		
		Lüttich in Belgien	140	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusch in Ungarn	74		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusohl in Ungarn	41		
		Lüttich in Belgien	140	Reusischeia in Mähren	28		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reutra in Ungarn	22½		
		Luzern in der Schweiz	97	Riesoburg in Mähren	12		
		Lüttich in Belgien	140	Riifoloburg in Mähren	85		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Luzern in der Schweiz	97	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Lüttich in Belgien	140	Rissa in Savoyen	94		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rürnberg in Baiern	617		
		Luzern in der Schweiz	97	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Lüttich in Belgien	140	Reusch in Ungarn	74		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusohl in Ungarn	41		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusischeia in Mähren	28		
		Lüttich in Belgien	140	Reutra in Ungarn	22½		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Riesoburg in Mähren	12		
		Luzern in der Schweiz	97	Riifoloburg in Mähren	85		
		Lüttich in Belgien	140	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Luzern in der Schweiz	97	Rissa in Savoyen	94		
		Lüttich in Belgien	140	Rürnberg in Baiern	617		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusch in Ungarn	74		
		Lüttich in Belgien	140	Reusohl in Ungarn	41		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusischeia in Mähren	28		
		Luzern in der Schweiz	97	Reutra in Ungarn	22½		
		Lüttich in Belgien	140	Riesoburg in Mähren	12		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Riifoloburg in Mähren	85		
		Luzern in der Schweiz	97	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Lüttich in Belgien	140	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rissa in Savoyen	94		
		Luzern in der Schweiz	97	Rürnberg in Baiern	617		
		Lüttich in Belgien	140	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusch in Ungarn	74		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusohl in Ungarn	41		
		Lüttich in Belgien	140	Reusischeia in Mähren	28		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reutra in Ungarn	22½		
		Luzern in der Schweiz	97	Riesoburg in Mähren	12		
		Lüttich in Belgien	140	Riifoloburg in Mähren	85		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Luzern in der Schweiz	97	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Lüttich in Belgien	140	Rissa in Savoyen	94		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rürnberg in Baiern	617		
		Luzern in der Schweiz	97	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Lüttich in Belgien	140	Reusch in Ungarn	74		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusohl in Ungarn	41		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusischeia in Mähren	28		
		Lüttich in Belgien	140	Reutra in Ungarn	22½		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Riesoburg in Mähren	12		
		Luzern in der Schweiz	97	Riifoloburg in Mähren	85		
		Lüttich in Belgien	140	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Luzern in der Schweiz	97	Rissa in Savoyen	94		
		Lüttich in Belgien	140	Rürnberg in Baiern	617		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusch in Ungarn	74		
		Lüttich in Belgien	140	Reusohl in Ungarn	41		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusischeia in Mähren	28		
		Luzern in der Schweiz	97	Reutra in Ungarn	22½		
		Lüttich in Belgien	140	Riesoburg in Mähren	12		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Riifoloburg in Mähren	85		
		Luzern in der Schweiz	97	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Lüttich in Belgien	140	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rissa in Savoyen	94		
		Luzern in der Schweiz	97	Rürnberg in Baiern	617		
		Lüttich in Belgien	140	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusch in Ungarn	74		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusohl in Ungarn	41		
		Lüttich in Belgien	140	Reusischeia in Mähren	28		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reutra in Ungarn	22½		
		Luzern in der Schweiz	97	Riesoburg in Mähren	12		
		Lüttich in Belgien	140	Riifoloburg in Mähren	85		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Luzern in der Schweiz	97	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Lüttich in Belgien	140	Rissa in Savoyen	94		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rürnberg in Baiern	617		
		Luzern in der Schweiz	97	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Lüttich in Belgien	140	Reusch in Ungarn	74		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusohl in Ungarn	41		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusischeia in Mähren	28		
		Lüttich in Belgien	140	Reutra in Ungarn	22½		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Riesoburg in Mähren	12		
		Luzern in der Schweiz	97	Riifoloburg in Mähren	85		
		Lüttich in Belgien	140	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Luzern in der Schweiz	97	Rissa in Savoyen	94		
		Lüttich in Belgien	140	Rürnberg in Baiern	617		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusch in Ungarn	74		
		Lüttich in Belgien	140	Reusohl in Ungarn	41		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusischeia in Mähren	28		
		Luzern in der Schweiz	97	Reutra in Ungarn	22½		
		Lüttich in Belgien	140	Riesoburg in Mähren	12		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Riifoloburg in Mähren	85		
		Luzern in der Schweiz	97	Rimweigen in den Niederlanden	122		
		Lüttich in Belgien	140	Rinvergaan in den Niederlanden	103		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Rissa in Savoyen	94		
		Luzern in der Schweiz	97	Rürnberg in Baiern	617		
		Lüttich in Belgien	140	Reuschhaus in Böhmen	22		
		Luxemburg in den Niederlanden	119	Reusch in Ungarn	74		
		Luzern in der Schweiz	97	Reusohl in Ungarn	41	</	

	Meilen	Meilen	Meilen	Meilen			
Schlan in Böhmen . . .	45	Straubing in Baiern . . .	49	Troppau in Oesterreich . . .	39	Wels in Oberösterreich . . .	28
Schweidnitz in Preussisch-Schlesien . . .	52	Stuhlweissenburg in Ungarn . . .	27	Schlesien . . .	92	Wesel in Preussen . . .	127
Schweinfurt in Baiern . . .	86	Stuttgart in Württemberg . . .	88	Turin in Piemont . . .	115	Wesprim in Ungarn . . .	29
Schwerin in Mecklenburg . . .	115	Sulzbach in Baiern . . .	65	Tyrnau in Ungarn . . .	16 1/2	Wetzlar in Rheinpreussen . . .	104
Sebenica in Dalmatien . . .	98	Szatmar in Ungarn . . .	86	Udine im Venezianischen . . .	63	Wieliczka in Galizien . . .	64
Semlitz in Sirmien . . .	85	Szegedin in Ungarn . . .	69	Ulm in Württemberg . . .	77	Wiener-Neustadt in Niederösterreich . . .	6
Sevilla in Spanien . . .	606	Szekshard in Ungarn . . .	40	Upsala in Schweden . . .	336	Wisna in Russland . . .	170
Sienna in Toscana . . .	155	Tabor in Böhmen . . .	28	Utrecht in den Niederlanden . . .	139	Wintertthur in der Schweiz . . .	108
Singaglia im Kirchenstaate . . .	156	Tarnopol in Galizien . . .	125	Valadolid in Spanien . . .	476	Wiesbaden in Nassau . . .	109
Smolenok in Russland . . .	239	Tarnow in Galizien . . .	73	Valencia in Spanien . . .	501	Wittenberg in Preussen . . .	73
Solothurn in der Schweiz . . .	107	Temeswar in Ungarn . . .	74	Valenciennes in Frankreich . . .	159	Worms in Hessen . . .	101
Sondrio in der Lombardie . . .	103	Teplitz in Böhmen . . .	52	Venedig . . .	86	Würzburg in Baiern . . .	77
Spaa in den Niederlanden . . .	131	Teschchen in Oesterreich-Schlesien . . .	44	Verona im Venezianischen . . .	97	Xara in Dalmatien . . .	88
Spalato in Dalmatien . . .	108	Terekenstadt in Ungarn . . .	48	Verfaillies in Frankreich . . .	210	Zengg in Dalmatien . . .	86
Sprey in Rheinbatern . . .	101	Torn in Preussen . . .	96	Vicenza im Venezianischen . . .	90	Zerbst in Anhalt . . .	85
Stonislawow in Galizien . . .	124	Tosley in Ungarn . . .	66	Villach in Kärnthen . . .	48	Zittau in Sachsen . . .	59
Steinamanger in Ungarn . . .	61 1/2	Tosledo in Spanien . . .	568	Wöllabrunn in Oberösterreich . . .	32	Znaim in Mähren . . .	12 1/2
Sternberg in Mähren . . .	30	Torgau in Preussen . . .	69	Waldobrunn in Oberösterreich . . .	55	Zombor in Ungarn . . .	71
Stettin in Preussen . . .	98	Toulon in Frankreich . . .	192	Waldhofen an der Ybbs . . .	21	Zürich in der Schweiz . . .	93
Steier in Oberösterreich . . .	23	Trautenuau in Böhmen . . .	45	Waldhofen an der Thaya . . .	14	Zweibrücken in Baden . . .	109
Stockholm in Schweden . . .	219	Trentschin in Ungarn . . .	26	Warasdin in Croatien . . .	31	Zwettel in Niederösterreich . . .	19 1/2
Stralsund in Preussen . . .	126	Treviso im Venezianischen . . .	81	Warmbrunn in Preussisch-Schlesien . . .	55	Zwittau in Mähren . . .	27
Strassburg in Frankreich . . .	162	Trient in Tirol . . .	90	Warschau in Polen . . .	102		
		Triest . . .	71	Weimar in Sachsen . . .	82		

Tarif der Post- Mittgebühren

Das Postrittgeld für Ein Pferd und Eine einfache Post in den nachbenannten Kronländern und Bezirken ist in folgender Weise festgesetzt:

für Oberösterreich mit	1 fl. 2 kr.
„ Salzburg mit	1 „ 4 „
„ Böhmen mit	1 „ 2 „
„ Mähren mit	1 „ 2 „
„ Galizien einschliesslich von Krakau und der Bukowina mit	1 „ 2 „
„ Schlesien mit	1 „ 2 „
„ Ungarn mit	1 „ — „
„ die Boiwodina und das Temeser Banat mit	1 „ — „
„ Siebenbürgen mit	1 „ — „
„ Cwil-Croatien und Slavonien, mit Ausnahme des Montan-Bezirkes, mit	1 „ 2 „
„ die croatisch-slavonische Militärgrenze (mit Ausnahme des Oitoghaner, Pécanner und Dauliner Regimenter) mit	1 „ 2 „
„ den Montan-Bezirk (croatisch-s Victorats) mit	1 „ 4 „
„ den Dauliner Regimentsbezirk mit	1 „ 4 „
„ den Pécanner, Oitoghaner Regiments- und Jengger Communitätsbezirk mit	1 „ 10 „
„ Niederösterreich mit	1 „ 6 „
„ Krain mit	1 „ 6 „
„ Kärnthen mit	1 „ 4 „
„ Steiermark mit	1 „ 4 „
„ Tirol mit	1 „ 8 „
„ Küstenland (Triest mit	1 „ 8 „

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für Ein Pferd und Eine Post in dem betreffenden Bezirke bemessenen Mittgelbes festgesetzt.

I. Kaiser-Ferdinands-
zwischen Wien, Bränn, Olmütz,



Nordbahn.
Oderberg (Breslau, Berlin, Hamburg).

Meilen	Einzüge von Wien nach	Fahrpreise in C. M.					Meilen	Einzüge von Prag nach	Fahrpreise in C. M.						
		I.	II.	III.	IV.	V.			I.	II.	III.	IV.	V.		
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kloridsdorf	—	20	—	15	—	10	33	Olmütz	9	54	6	3	4	24
2	Süßenbrunn	—	40	—	30	—	20	1 1/2	Brodeř	—	30	—	23	—	15
2 1/2	Bagram	—	50	—	38	—	2	15 1/2	Oderberg	5	10	3	53	2	35
4	Gänserndorf	1	20	1	—	—	40	14	Ofrau	4	40	3	30	2	20
5	Angern	1	40	1	15	—	50	13 1/2	Schönbrunn	4	30	3	23	2	15
7	Dürnkrut	2	20	1	45	1	10	11	Stauding	3	40	2	45	1	50
8	Dröfing	2	40	2	—	1	20	9 1/4	Zančhl	3	10	2	23	1	35
9	Hohenau	3	—	2	15	1	30	8	Popl	2	40	2	—	1	20
11	Lundenburg	3	40	2	45	1	50	6 1/2	Weiskirchen	2	10	1	38	1	5
13	Saig	4	2	3	15	2	10	5	Leipnit	2	10	1	15	—	50
16	Branowitz	5	20	4	—	2	40	3	Prerau	1	—	—	45	—	30
18	Raigern	6	—	4	30	3	—	5	Hullein	1	40	1	15	—	50
20	Bränn	5	40	5	—	3	20	7	Neopagebl	2	20	1	45	1	10
12 1/2	Neudorf	4	10	3	8	2	5	9	Pradiš	3	—	2	15	1	30
14	Göding	4	40	3	30	2	20	11	Bisenz-Pfist	3	40	2	45	1	50
17	Bisenz-Pfist	5	40	4	15	2	50	14	Göding	4	40	3	30	2	20
19	Pradiš	6	20	4	45	3	10	15 1/2	Neudorf	5	10	3	53	2	35
21	Kapagebl	7	—	5	15	3	30	26	Bränn	8	40	4	30	4	20
23	Hullein	7	40	5	45	3	50	24	Raigern	8	—	6	—	4	—
25	Prerau	8	20	6	15	4	10	22	Branowitz	7	20	5	30	3	40
27	Leipnit	9	—	6	45	4	30	19	Saig	6	20	4	45	3	10
28 1/2	Weiskirchen	9	30	7	8	4	45	17	Lundenburg	5	40	4	15	2	50
30	Popl	10	—	7	30	5	—	19	Hohenau	6	20	4	45	3	10
31 1/2	Zančhl	10	30	7	53	5	15	20	Dröfing	6	40	5	—	3	20
33	Stauding	11	—	8	15	5	30	21	Dürnkrut	7	—	5	15	3	30
35 1/2	Schönbrunn	11	50	8	53	5	55	23	Angern	7	40	5	45	3	50
36	Ofrau	12	—	9	1	6	—	24	Gänserndorf	8	—	6	—	4	—
37 1/2	Oderberg	12	30	9	23	6	15	25 1/2	Bagram	8	30	6	23	4	15
	Ratibor							26	Süßenbrunn	8	40	6	30	4	20
	Breslau							27	Kloridsdorf	9	—	6	45	4	30
	Berlin							28	Wien	9	20	7	—	4	40
	Hamburg														
26 1/2	Brodeř	8	50	6	38	4	25	Die Fahrt von Wien bis Hamburg wird in 45 Stunden zurückgelegt, der Fahrpreis kann für die ganze Strecke in einer Salata erlegt n.							
28	Olmütz	9	20	7	—	4	40								
61	Prag	19	14	13	30	9	4								

Reisegebäd 25 pfund.

II. Wien-Preßburger-Eisenbahn.

Meilen	Einzüge von Wien nach	Fahrpreise in C. M.					Meilen	Einzüge von Preßburg nach	Fahrpreise in C. M.						
		I.	II.	III.	IV.	V.			I.	II.	III.	IV.	V.		
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kloridsdorf	—	20	—	15	—	10	2	Neudorf	—	36	—	22	—	16
2	Süßenbrunn	—	40	—	30	—	20	2 1/2	Marčegg	—	45	—	28	—	20
2 1/2	Bagram	—	50	—	38	—	25	4	Ober-Waiden	1	15	—	50	—	35
4	Gänserndorf	1	20	1	—	—	40	5	Gänserndorf	1	36	1	5	—	45
5	Ober-Waiden	1	40	1	15	—	50	6 1/2	Bagram	2	5	1	25	1	—
6 1/2	Marčegg	2	10	1	38	1	5	7	Süßenbrunn	2	15	1	35	1	5
7	Neudorf	2	20	1	45	1	10	8	Kloridsdorf	2	35	1	50	1	15
9	Preßburg	2	56	2	7	1	26	9	Wien	2	55	2	5	1	25

III. Wien-Stockerauer Eisenbahn.

Meilen	Hinzüge von Wien nach	Fahrpreise in C. M.				Meilen	Hergzüge von Stockerau nach	Fahrpreise in C. M.			
		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.
1	Floridsdorf	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	1	Korneuburg	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 1/4	Zedlersee	20	15	10	10	1 1/2	Engersdorf	30	24	18	15
1 1/2	Engersdorf	30	24	15	15	1 3/4	Zedlersee	35	27	18	15
2	Korneuburg	40	30	20	20	2	Floridsdorf	40	30	20	20
3	Stockerau	1	45	30	30	3	Wien	1	45	30	30

IV. Nördliche k. k. Staats-Eisenbahn.

A.) Von Wien über Olmütz nach Prag.

Meilen	Hinzüge von Wien nach	Fahrpreise in C. M.				Meilen	Hergzüge von Prag nach	Fahrpreise in C. M.			
		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.
23	Olmütz	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	2	Biehowitz	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1	Stephanau	18	11	8	8	3	Amal	5	33	24	24
2 1/2	Littau	45	28	20	20	4 1/2	Böhm. Brod	121	50	36	36
4	Müglitz	112	44	32	32	6 1/2	Hobiehrad	151	112	52	52
4 1/2	Kufaweg	121	50	36	36	8 1/2	Kolin	231	134	8	8
5 1/2	Hohenstadt	130	1	44	44	9 1/2	Elbe-Teinitz	251	145	116	116
7 1/2	Budigsdorf	215	125	1	12	Przelausch	330	212	136	136	
8	Landstron	224	128	1	4	Parubitz	411	234	152	152	
10	Triebitz	3	150	120	16	Morawan	442	256	2	8	
11	Böhm. Trübau	318	2	125	17	Ubersko	5	3	7	216	
12	Wildeiswert	336	212	136	18	Zamros	524	318	224	224	
13 1/2	Brandeis	4	3	229	142	19	Ehoben	542	329	232	232
14	Ehoben	412	234	152	19 1/2	Brandeis	551	335	236	236	
15	Zamros	430	245	2	21	Wildenswert	611	351	248	248	
16	Ubersko	442	256	2	22	Böhm. Trübau	636	4	2	56	
17	Morawan	5	6	3	7	216	23	654	413	3	4
19	Parubitz	542	329	232	25	Landstron	730	435	320	320	
21	Przelausch	618	351	242	25 1/2	Budigsdorf	739	441	324	324	
23 1/2	Elbe-Teinitz	723	419	3	27 1/2	Hohenstadt	815	5	3	340	
24 1/2	Kolin	751	430	316	28 1/2	Kufaweg	833	514	348	348	
26 1/2	Hobiehrad	77	452	332	29	Müglitz	842	516	352	352	
28 1/2	Böhm. Brod	833	514	342	30 1/2	Littau	9	5	36	4	
30	Amal	9	530	4	32	Stephanau	936	552	416	416	
31	Biehowitz	918	541	4	33	Olmütz	954	6	3	424	
33	Prag	954	6	3	424	61	Wien	1914	13	3	9

B.) Von Wien über Brünn nach Prag.

Meilen	Hinzüge von Wien nach	Fahrpreise in C. M.				Meilen	Hergzüge von Prag nach	Fahrpreise in C. M.			
		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.
20	Brünn	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	23	Böhm. Trübau	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
22	Adamsthal	640	5	320	23 1/2	Abtsdorf	640	5	320	333	333
23	Wlansko	720	524	338	24 1/2	Zwittau	720	524	333	347	
24	Ratib	740	536	347	25 1/2	Greifendorf	740	536	347	356	
25	Stalitz	8	548	356	27	Brünn	8	548	356	356	
26	Leitowitz	820	6	4	5	27	Stalitz	820	6	4	5
27	Brünn	840	612	414	28	Leitowitz	840	612	414	414	
28 1/2	Greifendorf	9	624	423	29	Stalitz	9	624	423	423	
29 1/2	Zwittau	930	642	437	30	Ratib	930	642	437	437	
30 1/2	Abtsdorf	950	654	446	31	Wlansko	950	654	446	446	
31 1/2	Böhm. Trübau	10	7	450	32	Adamsthal	10	7	450	450	
32	Prag	1040	724	5	8	34	Brünn	1040	724	5	8
34	Prag	18	1148	826	54	54	Wien	18	1148	826	826

C.) Von Prag nach Bodenbach.

Meilen	Einzüge von Prag nach	Preise in C. M.				Meilen	Einzüge von Bodenbach nach	Preise in C. M.							
		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	fl.			fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
1/2	Bubenz	—	18	—	11	—	8	2	Kesterschitz	—	30	—	22	—	12
1 1/2	Roskof	—	24	—	17	—	12	3	Auffig	—	54	—	33	—	24
2 1/2	Pibitz	—	45	—	28	—	20	4	Zalesl	1	12	—	44	—	36
3 1/2	Kralup	1	3	—	39	—	28	5 1/2	Bobositz	1	39	1	1	—	42
4	Beltrus	1	12	—	44	—	32	6 1/2	Eberesfenstadt	1	57	1	12	—	52
5 1/2	Ober-Berkowitz	1	30	1	1	—	44	8	Kaudnit	2	24	1	28	1	4
6 1/2	Unter-Berkowitz	1	57	1	12	—	52	9	Beghädil	2	42	1	39	1	12
8	Beghädil	2	24	1	28	1	4	10 1/2	Unter-Berkowitz	3	9	1	56	1	24
9	Kaudnit	2	42	1	39	1	12	11 1/2	Ober-Berkowitz	3	27	2	7	1	32
10 1/2	Eberesfenstadt	3	9	1	56	1	24	13	Beltrus	3	54	2	23	1	44
11 1/2	Bobositz	3	27	2	7	1	32	13 1/2	Kralup	4	3	2	29	1	48
13	Zalesl	3	54	2	23	1	44	14 1/2	Pibitz	4	21	2	40	1	56
14	Auffig	4	12	2	34	1	52	15 1/2	Roskof	4	39	2	51	2	4
15	Kesterschitz	4	30	2	45	2	—	16 1/2	Bubenez	4	57	3	2	2	12
17	Bodenbach	5	6	3	7	2	16	17	Prag	5	6	3	7	2	19

V. Wien-Brucker Eisenbahn.

Meilen	Einzüge von Wien nach	Preise in C. M.			Meilen	Einzüge von Bruck a. L. nach	Preise in C. M.		
		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
5/8	Simmering	fl.	fr.	fr.	5/8	Wlsteindorf	fl.	fr.	fr.
1	Schwechat, Kledering	—	15	10	1 3/8	Trautmannsdorf	—	15	10
1 3/8	Lanzendorf	—	23	15	2 1/8	Gögendorf	—	23	15
1 7/8	Himberg	—	30	20	2 7/8	Gramat-Neusiedl	—	30	20
2 1/8	Gutenhof, Belm	—	38	25	3 3/8	Gutenhof, Belm	—	38	25
2 5/8	Gramat-Neusiedl	—	38	25	3 7/8	Himberg	—	38	25
3 1/2	Gögendorf	—	53	35	4 1/8	Lanzendorf	—	53	35
4 1/8	Trautmannsdorf	1	—	40	4 1/2	Schwechat, Kledering	1	—	40
4 7/8	Wlsteindorf	1	15	50	5 1/2	Simmering	1	15	50
5 1/2	Bruck a. L.	1	23	55	5 7/8	Wien	1	23	55

VI. Südliche k. k. Staats-Eisenbahn von Wien nach Laibach. (Eilzüge).

Meilen	Einzüge von Wien nach	Preise in C. M.				Meilen	Einzüge von Laibach nach	Preise in C. M.			
		I. Cl.	II. Cl.	fl.	fr.			I. Cl.	II. Cl.	fl.	fr.
3 1/2	Baden	fl.	fr.	fl.	fr.	4	Littai	fl.	fr.	fl.	fr.
6 1/2	Br. Neustadt	1	31	—	56	8	Steinbrück	1	44	1	—
10	Gloggnitz	4	20	2	40	11 1/2	Eiltl	3	28	2	8
12 1/2	Eichberg	5	25	3	20	16	Pölsbach	6	50	4	16
15	Semmering	6	30	4	—	19	Kranichfeld	8	14	5	4
17 1/2	Mürzschlag	7	35	4	40	20 1/2	Marburg	8	53	5	28
23	Bruck	9	58	6	8	23	Spitzfeld	9	58	6	8
30	Grah	13	—	8	—	29	Gray	12	34	7	34
36	Spitzfeld	15	36	9	36	36	Bruck	15	36	9	36
38 1/2	Marburg	16	41	10	16	41 1/2	Mürzschlag	17	59	11	4
40	Kranichfeld	17	20	10	40	42 1/2	Spital	18	25	11	20
43	Pölsbach	18	38	11	28	44	Semmering	19	4	11	34
47 1/2	Eiltl	20	35	12	40	46	Klam	19	56	12	16
51	Steinbrück	22	6	13	36	49	Gloggnitz	21	14	13	4
55	Littai	23	50	14	40	52 1/2	Br. Neustadt	22	45	14	—
59	Laibach	25	34	15	44	55 1/2	Baden	24	3	14	38
						59	Wien	25	34	15	44

Diesem Eilzuge werden sich von Wien aus die Züge der a. pr. Kaiser Ferdinands Nordbahn und beziehungsweise auch jene der nördlichen und südlichen Staats-Eisenbahn anschließen. Zwischen Laibach und Triest wird für jede Fahrt eine vorläufig auf 19 Personen beschränkte courirerfähige Beförderung der Reisenden stattfinden, welche mit den Schnell-Dampf-Klipper-Fahrten des österr. Lloyd zwischen Triest und Venedig und durch diese mit den Zügen der Lombardisch-venezianischen Staats-Eisenbahn in Verbindung stehen.

Eilgüter werden mit den Eilzügen nicht besondert. Jeder Reisende hat 50 Pfund Gepäck frei.

VII. Südliche k. k. Staats-Eisenbahn von Wien nach Gloggnitz, Mürzzuschlag

Meilen	Einzüge von Wien nach	Preise in C. M.						Meilen	Auszüge von Mürzzuschlag nach	Preise in C. M.					
		I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.				I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1/2	Magleinsdorf							Spital	20	12					
1/2	Meidling	20	12			9		Semmering	50	30				2	
3/4	Degendorf	20	12			9		Breitenstein	1 10	42				3	
1 1/4	Aggersdorf	20	12			9		Klamm	1 30	54				4	
1 1/4	Leasing	30	18			14		Eichberg	1 0	1				4	
1 1/4	Perchtoldsdorf	30	18			14		Payerbach	2	1 12				5	
1 1/4	Brunn	40	24			18		Gloggnitz	2 30	1 30				1	
2	Wödling	40	24			18	1/2	Pottschach	2 40	1 36				1	
2 1/4	Lagenburg	50	30			23	1	Lernitz	2 50	1 42				1	
2 1/4	Guntramsdorf	50	30			23	1 1/2	Neunkirchen	3	1 48				12	
2 1/4	Gumpoldsdorf	1				27	2 1/2	St. Egyden	3 20	2				13	
3 1/8	Pfaffstätten	1 10	42			32	3 1/4	W. Neustadt	3 40	2 12				13	
3 1/8	Baden	1 10	42			32	4 1/4	Eberesfeld	4	2 24				14	
4	Böslau	1 20	48			36	4 3/4	Felixdorf	4	2 24				14	
4 1/4	Rottlingbrunn	1 30	54			41	4 3/4	Solenau	4 10	2 30				15	
4 1/4	Leobersdorf	1 30	54			41	5 1/8	Leobersdorf	4 20	2 36				15	
5 1/4	Solenau	1 40	1			45	5 1/8	Rottlingbrunn	4 20	2 36				15	
5 1/4	Felixdorf	1 50	1 6			50	5 1/8	Böslau	4 30	2 42				2	
5 3/8	Eberesfeld	1 50	1 6			50	6 1/4	Baden	4 40	2 48				2	
6 1/8	W. Neustadt	2 10	1 18			59	6 1/4	Pfaffstätten	4 50	2 54				2	
7 1/8	St. Egyden	2 30	1 30			1 8	7 1/8	Gumpoldsdorf	4 50	2 54				2	
8 1/8	Neunkirchen	2 50	1 42			1 17	7 3/4	Guntramsdorf	5	3				2	
8 1/4	Lernitz	3	1 48			1 21	8 1/4	Lagenburg	5 10	3 6				2	
8 1/4	Pottschach	3 10	1 54			1 26	7 3/4	Wödling	5 10	3 6				2	
9 1/4	Gloggnitz	3 20	2			1 30	8 1/4	Brunn	5 10	3 6				2	
9 1/4	Payerbach	3 50	2 18			1 44	8 1/2	Perchtoldsdorf	5 20	3 12				2	
	Eichberg	4 10	2 30			1 53	8 1/2	Leasing	5 20	3 12				2	
	Klamm	4 20	2 36			1 57	8 3/4	Aggersdorf	5 30	3 18				2	
	Breitenstein	4 40	2 48			2 6	9 1/8	Degendorf	5 30	3 18				2	
	Semmering	5	3			2 15	9 1/8	Meidling	5 40	3 24				2	
	Spital	6 30	3 18			2 29	9 3/8	Magleinsdorf	5 50	3 30				2	
	Mürzzuschlag	5 50	3 30			2 35	9 3/8	Wien	5 50	3 30				2	

Der um 7 Uhr 40 Min. Früh und 5 Uhr 30 Min. Abends von Wien abgehende Zug schließt sich an die Neustadt-Deubenburger Bahn an.

Der um 7 Uhr 40 Min. Früh und 9 Uhr Abends von Wien abgehende Postzug schließt sich in Mürzzuschlag an die Laibacher Bahn an.

An den um 5 Uhr 40 Min. Früh von Payerbach und um 11 Uhr 50 Min. Mittags von Mürzzuschlag abgehenden Zug schließt sich in Neustadt der Deubenburger Zug an.

Die von Mürzzuschlag um 11 Uhr 39 Min. Nachts und 11 Uhr 50 N. Mitt. abgehenden Postzüge sind mit dem Laibacher Zuge in Verbindung.

Von W. Neustadt nach Odenburg.

Meilen	Einzüge von Neustadt nach	Fahrpreise in C. M.						Meilen	Auszüge von Odenburg nach	Fahrpreise in C. M.					
		I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.				I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
6 1/4	Rapelsdorf	20	12			9	1/2	Agendorf	20	15			16		
7 1/4	Neudorf	24	18			12	3/4	Voitersbach-Schadendorf	20	15			16		
7 3/4	Sauerbrunnen	30	23			15	1 1/8	Marz-Rohrbach	32	24			16		
8 1/4	Wiesen-Sigleß	42	32			21	2	Mattersdorf	40	30			20		
8 1/2	Mattersdorf	54	41			27	2 1/2	Wiesen-Sigleß	50	38			25		
9	Marz-Rohrbach	1 3	47			32	3	Sauerbrunnen	1	45			30		
9 3/4	Voitersbach-Schadendorf	1 21	1 1			41	3 3/4	Neudorf	1 8	51			34		
10 1/4	Agendorf	1 30	1 8			45	3 3/4	Rapelsdorf	1 15	56			38		
10 3/4	Odenburg	1 42	1 17			51	4 1/4	W. Neustadt	1 25	1 4			43		

Von Mürzzuschlag nach Laibach.

Meilen	Einzüge von Mürzzuschlag nach	Fahrpreise in C. M.						Meilen	Auszüge von Laibach nach	Fahrpreise in C. M.					
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.			I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
1	Langenwang	—	20	—	12	—	9	1 1/8	Fallosch	—	20	—	12	—	9
1 1/2	Krieglach	—	30	—	18	—	14	2	Laase	—	36	—	22	—	16
3 1/2	Kindberg	1	—	—	36	—	27	3 1/2	Kreßnitz	—	59	—	36	—	26
4	Warcin	1	20	—	48	—	36	4 1/2	Pittai	1	14	—	45	—	33
4 1/2	Kapfenberg	1	40	1	—	—	45	5	Sava	1	30	—	55	—	40
5 1/2	Bruck a. M.	1	50	1	6	—	50	6 1/2	Sagor	1	5	1	7	—	49
6 1/2	Bärnegg	2	20	1	24	1	3	6 3/4	Trisail	2	2	1	14	—	54
7 1/2	Mirnitz	2	30	1	30	1	8	7 1/2	Draßnitz	2	15	1	23	—	—
8 1/2	Trohnleiten	3	—	—	48	—	121	8 1/2	Steinbrüdl	2	33	1	34	1	8
9 1/2	Peggau	3	20	2	—	—	130	9 1/2	Bad Tüffer	2	51	1	45	1	16
10 1/2	Stübing	3	30	2	6	—	135	10 1/2	Markt Tüffer	3	7	1	54	1	23
10 3/4	Gratwein	3	40	2	12	—	139	11 1/2	Eilly	3	32	2	9	1	34
11 1/2	Judenburg	5	50	2	18	—	144	1 1/4	St. Georgen	—	23	—	14	—	10
12 1/2	Gräß	4	10	2	30	—	153	2 1/2	Ponigl	—	45	—	25	—	20
14 1/2	Karlsdorf	4	40	2	48	—	2	6 1/2	Pölstschach	1	23	—	51	—	37
15 1/2	Wildon	5	10	3	6	—	220	7 1/2	Pragerhof	1	57	1	12	—	52
16 1/2	Lebering	5	20	3	12	—	224	7 3/4	Kranichsfeld	2	13	1	21	—	59
17 1/2	Leibnitz	5	40	3	24	—	233	9	Marburg	2	42	1	39	1	12
18 1/2	Ehrenhausen	6	—	—	36	—	242	9 1/2	Pösnitz	2	58	1	49	1	19
19 1/2	Spielfeld	6	10	3	42	—	247	11 1/2	Spielfeld	3	34	2	11	1	35
21 1/2	Pösnitz	6	40	4	—	—	3	12 1/2	Ehrenhausen	3	45	2	18	1	45
22 1/2	Marburg	7	—	—	42	—	3	13 1/2	Leibnitz	4	5	2	30	1	49
23 1/2	Kranichsfeld	7	30	4	30	—	323	15	Lebering	4	30	2	45	2	—
24 1/2	Pragerhof	7	50	4	42	—	332	15 1/2	Wildon	4	34	2	51	2	4
26 1/2	Pölstschach	8	30	5	6	—	350	17 1/2	Karlsdorf	5	8	3	8	—	17
28 1/2	Ponigl	9	10	5	30	—	4	18 1/2	Gräß	5	35	3	26	—	230
30	St. Georgen	9	30	5	42	—	417	1 1/2	Judenburg	—	20	—	12	—	9
31 1/2	Eilly	10	—	—	6	—	430	1 1/4	Gratwein	—	32	—	19	—	14
32 1/2	Markt Tüffer	10	30	6	18	—	444	2 1/4	Stübing	—	41	—	25	—	16
33 1/2	Bad Tüffer	10	50	6	30	—	453	2 3/4	Peggau	—	50	—	30	—	22
34 1/2	Steinbrüdl	11	10	6	42	—	5	3 1/4	Trohnleiten	1	8	—	41	—	30
35 1/2	Draßnitz	11	30	6	54	—	511	5 1/2	Mirnitz	1	37	—	59	—	43
36 1/2	Trisail	11	40	7	—	—	515	5 3/4	Bärnegg	1	46	1	5	—	47
36 3/4	Sagor	11	50	7	6	—	520	7 1/2	Bruck a. M.	2	8	1	18	—	57
38	Sava	12	16	7	18	—	529	7 3/4	Kapfenberg	2	17	1	24	1	1
38 1/2	Pittai	12	30	7	30	—	538	8 1/2	Warcin	2	53	1	34	1	8
39 1/2	Kreßnitz	12	50	7	42	—	547	9 1/2	Kindberg	2	49	1	43	1	15
41	Laase	13	10	7	54	—	556	10 1/2	Krieglach	3	16	2	—	—	127
41 1/2	Fallosch	13	30	8	6	—	5	11 1/2	Langenwang	3	27	2	7	1	32
43	Laibach	13	50	8	18	—	614	12 1/2	Mürzzuschlag	3	45	2	18	1	40

Jeder Reisende hat an Gepäck 40 Pfund frei. — Die geringste Gebühr beim Eilgut beträgt 10 Kr.

Mit den Eisenbahnzügen in Verbindung stehende Posteinrichtungen.

Die Post- und gemischten Eisenbahnzüge zwischen Wien und Mürzzuschlag, so wie auch die von Mürzzuschlag nach Laibach gehenden Züge stehen mit k. k. Post-Eisfahrten in Verbindung, zu welchen Reisende jederzeit unbedingt aufgenommen werden, und zwar bei den k. k. Postämtern Wien, Baden, Wiener-Neustadt, Gloggnitz, Mürzzuschlag, Bruck, Leoben, Judenburg, Gräß, Marburg, Spielfeld, Eilly, Laibach, Adelsberg, Triest, Klagenfurt, Villach, Udine, Treviso, Venedig, Padua, Vicenza, Verona, Brescia, Bergamo, Mailand, Linz, Steier. Ems, Salzburg, Wels, Kirchdorf, und Ischl. Weiters verkehrt:

- Von Bruck an der Mur jeden Mittwoch eine Kallepost über Eisenerz nach Lienz, und eine tägliche Kallepost zwischen Bruck und Klagenfurt, dann zwischen Bruck und Salzburg über Ischl.
- Von Marburg eine tägliche Kallepost über Barabbin nach Agram und nach Klagenfurt, endlich verkehren
- täglich Kallepostfahrten zwischen Laibach und Triest, dann zwischen Laibach und Udine über Görz nach Mailand und Venedig, und jeden Montag, Mittwoch und Samstag, Kalleposten von Laibach über Villach nach Brixen, dann eine tägliche Kallepost von Laibach nach Agram.

VIII. Süd-östliche k. k. Staats-Eisenbahn. Von Wien nach Szolnok.

III. Cl.	Weiten	Einzüge von Wien nach	Fahrpreise in C. M.			Weiten	Auszüge von Szolnok nach	Fahrpreise in C. M.		
			I.	II.	III.			I.	II.	III.
1		Floridsdorf	— 20	— 15	— 10	1 1/2	Abony	— 27	— 17	— 12
2 1/2		Bagram	— 50	— 38	— 25	3 1/2	Cegléd	1 3	— 39	— 28
4		Gänserndorf	1 20	1 —	— 40	6	Alberti-Jrsa	1 48	1 6	— 46
6 1/2		Marchegg	2 10	1 33	1 5	7	Pilis	2 6	1 17	— 58
7		Neudorf	2 20	1 45	1 10	8 1/2	Monor	2 33	1 34	1 6
9		Preßburg	2 50	2 7	1 20	9 1/2	Ulló	2 51	1 45	1 14
10 1/2		Weinern	3 23	2 24	1 38	10 1/2	Becses	3 5	1 56	1 20
1 1/2		Lanschütz	3 41	2 35	1 46	12 1/2	Steinbruch	3 45	2 18	1 48
2 1/2		Wartberg	3 59	2 46	1 54	13 1/2	Pesth	4 3	2 29	1 46
4 1/2		Diószegh	4 35	3 8	2 10	14 1/2	Palota	4 21	2 40	1 54
5 1/2		Galantha	4 53	3 19	2 18	15 1/2	Dunafesz	4 39	2 51	2 4
7		Sillye	5 20	3 35	2 30	18	Waigen	5 24	3 15	2 22
17 1/2		Tornóc	5 29	3 41	2 34	19	Beröcse	5 44	3 29	2 30
19		Tardosker	5 56	3 57	2 46	20	Groß-Máros	6 —	3 40	2 42
19 1/2		Tót-Megyer	6 5	4 3	2 50	21 1/2	Szobb	6 27	3 57	2 58
21		Neuhäusel	6 32	4 19	3 2	23 1/2	Gran-Rána	7 3	4 19	3 4
22 1/2		Szt. Miklós	6 59	4 36	3 14	25 1/2	Köbölkut	7 39	4 41	3 24
25		Köbölkut	7 14	5 3	3 34	28	Szt. Miklós	8 24	5 8	3 46
27		Gran-Rána	8 20	5 25	3 40	29 1/2	Neuhäusel	8 51	5 25	3 58
29		Szobb	8 50	5 47	4 6	31	Tót-Megyer	9 15	5 41	4 2
30 1/2		Groß-Máros	9 23	6 4	4 18	31 1/2	Tardosker	9 27	5 47	4 14
31 1/2		Beröcse	9 41	6 15	4 26	33	Tornóc	9 54	6 3	4 28
32 1/2		Waigen	9 59	6 26	4 34	33 1/2	Sillye	10 3	6 9	4 20
35 1/2		Dunafesz	10 53	6 59	4 58	35	Galantha	10 30	6 25	4 48
36		Palota	11 2	7 4	5 2	36	Diószegh	10 48	6 36	4 44
37		Pesth	11 20	7 15	5 10	38	Wartberg	11 24	6 58	5 2
38		Steinbruch	11 38	7 26	5 18	39	Lanschütz	11 42	7 9	5 12
40		Becses	12 14	7 48	5 34	40	Weinern	12 —	7 20	5 28
41		Ulló	12 32	7 59	5 42	41 1/2	Preßburg	12 27	7 37	5 37
42		Monor	12 50	8 10	5 50	43 1/2	Neudorf	13 3	7 59	5 42
43		Pilis	13 8	8 21	5 58	44	Marchegg	13 12	8 4	5 52
44 1/2		Alberti-Jrsa	13 35	8 38	6 10	46 1/2	Gänserndorf	14 2	8 42	6 10
47		Cegléd	14 20	9 5	6 30	48	Bagram	14 32	9 5	6 38
49		Abony	14 56	9 27	6 46	49 1/2	Floridsdorf	15 2	9 27	6 47
50 1/2		Szolnok	15 23	9 44	6 58	50 1/2	Wien	15 22	9 46	5 57

Bestimmungen für Reisende auf der k. k. Südbahn.

Die Kassen werden 5 Minuten vor der Abfahrt geschlossen. Die Eröffnung geschieht eine Stunde vorher. Nur im Sommer werden ausnahmsweise an Sonn- und Feiertagen in Liesing, Brunn, Mödling, Laxenburg und Baden Billets für die Abendrückfahrt während des ganzen Tages ausgegeben.

Die Zahlung geschieht in currenter und wo möglich gezählter Münze. Bei Lösung einzelner Fahrkarten werden Banknoten über 10 fl. nicht angenommen.

Die Passagiere haben sich bis längstens 5 Minuten vor der Abfahrt bei der Stationskasse Fahrbillets zu lösen, dieselben dem Portier, der die Coupons abreißt, vorzuweisen, und sich sodann in die Aufnahmehalle zu versetzen.

Jedes Billet ist nur gültig für die darauf bezeichnete Fahrt, Station und Wagenklasse, ist deshalb gleich beim Empfang genau zu prüfen, da spätere Reclamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Bei Versäumnis des Zuges verlieren die Billets ihre Gültigkeit. Sind selbe jedoch noch in Coupons verlesen, so werden sie für eine andere Fahrt an demselben Tage umgewechselt.

Freige Gepäck darf Niemand belästigen. Reisegepäck

muß eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges gegen Recepte abgegeben werden. Später wird kein Freigegepackt mehr zugestanden.

Kinder von 2 bis 10 Jahren zahlen die halbe Gebühr und haben 20 Pfund Gepäck frei. Kinder unter 2 Jahren sind ganz frei, müssen aber auf dem Schooße gehalten werden. Eine Person darf aber nicht mehr als ein Kind unentgeltlich mit sich nehmen.

Das k. k. Militär, die k. k. Gendarmen, die Militär-, Polizei- und Finanzwache, vom Unteroffizier abwärts, zahlen in der III. Klasse die halbe Gebühr.

Das Tabakrauchen ist erlaubt in Waggon II. und III. Klasse. In Waggon I. Klasse bloß in bestimmten Cabineten.

Die Fahrt wird verweigert und der Zutritt zu den Waggonen ist untersagt:

1. Betrunknen und solchen Personen, die durch ihr unanständiges Benehmen die Mitreisenden belästigen. Das bezahlte Fahrgeld wird nicht mehr zurück erstattet.
2. Kranken, welche durch ihren leidenden Zustand belästigen.

IX. Lombardisch-venetianische Eisenbahnen.

A.) Von Venedig nach Mantua.

Meilen	Hinzüge von Venedig nach	Fahrpreise in C. M.			Meilen	Hinzüge von Mantua nach	Fahrpreise in C. M.		
		I. Cl. II. Cl. III. Cl.					I. Cl. II. Cl. III. Cl.		
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.			fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 $\frac{1}{4}$	Meftre	— 25	— 20	— 10	1	Roverbella	— 20	— 15	— 10
2 $\frac{1}{4}$	Marano	— 45	— 35	— 20	1 $\frac{3}{4}$	Rozzecane	— 34	— 25	— 17
2 $\frac{3}{4}$	Dolo	— 55	— 45	— 25	2 $\frac{1}{2}$	Billafranca	— 50	— 35	— 25
4	Porte di Brenta	1 20	1 —	— 35	3 $\frac{1}{4}$	Dossobuono	1 4	— 48	— 32
4 $\frac{1}{2}$	Padua	1 30	1 10	— 40	4 $\frac{1}{2}$	Verona	1 30	1 5	— 43
6 $\frac{1}{4}$	Pojana	2 5	1 40	1 —	5 $\frac{1}{2}$	San Martino	1 45	1 25	— 50
8 $\frac{1}{2}$	Vicenza	2 50	2 10	1 15	6	Caldiere	2 —	1 30	1 —
9 $\frac{1}{4}$	Lavernelle	3 5	2 25	1 25	7 $\frac{1}{4}$	San Bonifacio	2 25	1 55	1 —
10 $\frac{1}{2}$	Montebello	3 30	2 40	1 35	8	Vonigo	2 40	2 —	1 11
11	Vonigo	3 40	2 55	1 40	8 $\frac{1}{2}$	Montebello	2 50	2 5	1 20
11 $\frac{3}{4}$	San Bonifacio	3 55	3 5	1 50	9 $\frac{1}{4}$	Lavernelle	5 15	2 35	1 30
12 $\frac{3}{4}$	Caldiere	4 15	3 20	1 55	10 $\frac{1}{2}$	Vicenza	3 30	2 40	1 40
13 $\frac{3}{4}$	San Martino	4 35	3 30	2 5	12 $\frac{1}{2}$	Pojana	4 15	3 20	1 55
14 $\frac{1}{2}$	Verona	4 50	3 45	2 10	14 $\frac{1}{2}$	Padua	4 50	3 45	2 10
15 $\frac{1}{4}$	Dossobuono	5 15	4 3	2 23	15	Porte di Brenta	5 —	4 —	2 10
16 $\frac{1}{2}$	Billafranca	5 30	4 15	2 20	16 $\frac{1}{4}$	Dolo	5 25	4 10	2 35
17 $\frac{1}{2}$	Rozzecane	5 45	4 25	2 38	16 $\frac{3}{4}$	Marano	5 35	4 20	2 30
18	Roverbella	6 —	4 40	2 45	17 $\frac{1}{4}$	Meftre	5 55	4 35	2 45
19	Mantua	6 20	4 50	2 55	19	Venedig	6 20	4 50	2 55

B.) Von Venedig nach Treviso.

Meilen	Hinzüge von Venedig nach	Fahrpreise in C. M.			Meilen	Hinzüge von Treviso nach	Fahrpreise in C. M.		
		I. Cl. II. Cl. III. Cl.					I. Cl. II. Cl. III. Cl.		
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.			fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 $\frac{1}{4}$	Meftre	— 25	— 20	— 10	1	Preganziof	— 20	— 15	— 10
2 $\frac{1}{4}$	Mogliano	— 49	— 38	— 22	1 $\frac{1}{2}$	Mogliano	— 25	— 21	— 14
2 $\frac{3}{4}$	Preganziof	— 59	— 45	— 27	2 $\frac{1}{2}$	Meftre	— 50	— 37	— 24
3 $\frac{1}{4}$	Trebbio	1 15	— 57	— 34	3 $\frac{1}{4}$	Venedig	— 15	— 57	— 34

C.) Von Mailand nach Trebbio.

Meilen	Hinzüge von Mailand nach	Fahrpreise in C. M.			Meilen	Hinzüge von Trebbio nach	Fahrpreise in C. M.		
		I. Cl. II. Cl. III. Cl.					I. Cl. II. Cl. III. Cl.		
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.			fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1	Vimito	— 35	— 25	— 15	1	Cassano	— 20	— 15	— 10
2	Melzo	— 5	— 40	— 25	2	Melzo	— 40	— 30	— 20
3	Cassano	1 10	— 50	— 30	3	Vimito	1 5	— 45	— 30
4	Trebbio	1 20	1 —	— 35	4	Mailand	1 20	1 —	— 35

D.) Von Mailand nach Camerlata (Como).

Meilen	Hinzüge von Mailand nach	Fahrpreise in C. M.			Meilen	Hinzüge von Camerlata nach	Fahrpreise in C. M.		
		I. Cl. II. Cl. III. Cl.					I. Cl. II. Cl. III. Cl.		
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.			fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1	Sefto	— 20	— 15	— 10	1 $\frac{1}{2}$	Cucciago	— 10	— 8	— 5
1 $\frac{1}{2}$	Ronza	— 30	— 25	— 15	1 $\frac{1}{2}$	Camnago	— 30	— 23	— 15
2 $\frac{1}{4}$	Defto	— 45	— 34	— 23	2	Seregno	— 40	— 31	— 22
2 $\frac{1}{2}$	Seregno	— 50	— 40	— 28	2 $\frac{1}{4}$	Defto	— 47	— 36	— 25
3	Camnago	1 —	— 47	— 35	3	Ronza	1 —	— 45	— 30
4	Cucciago	1 20	1 2	— 48	4	Sefto	1 20	1 1	— 31
4 $\frac{1}{2}$	Camerlata (Como)	1 30	1 10	— 55	4 $\frac{1}{2}$	Mailand	1 30	1 6	— 36

X. Pferdebahnen.

1.) Linz-Gmundner Eisenbahn.

Meilen	Stationen	Fahrpreise in C. M.		Meilen	Stationen	Fahrpreise in C. M.		
		I. Cl.	II. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
2	Von Linz nach Neubau	fl. 18	fr. 12	2	Von Wels nach Lambach	fl. 18	fr. 12	
4	Wels	36	24	5	Gmunden	54	36	
6	Lambach	54	36	2	Von Lambach nach Wels	18	12	
9	Gmunden	130	1	4	Neubau	36	24	
2	Von Neubau nach Linz	18	12	6	Linz	54	36	
2	Wels	18	12	3	Gmunden	36	24	
4	Lambach	36	24	3	Von Gmunden nach Lambach	36	24	
7	Gmunden	112	48	5	Wels	54	36	
2	Von Wels nach Neubau	18	12	7	Neubau	112	48	
4	Linz	36	24	9	Linz	130	1	

2.) Linz-Budweiser Eisenbahn.

Meilen	Stationen	Fahrpreise in C. M.				Meilen	Stationen	Fahrpreise in C. M.			
		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.
2 $\frac{3}{4}$	Von Linz nach Oberndorf	fl. 35	fr. 24	15	14 $\frac{1}{2}$	Von Budweis nach Oberndorf	fl. 255	fr. 2			
5 $\frac{1}{2}$	Leit	110	48	30	17	Linz	330	220			
8 $\frac{1}{2}$	Kerschbaum	145	112								
11 $\frac{1}{2}$	Angern	220	136								
14 $\frac{1}{2}$	Hollfau	255	2								
17	Budweis	330	220								
2 $\frac{1}{2}$	Von Budweis nach Hollfau	35	24		2 $\frac{3}{4}$	Von Linz nach Oberndorf				15	
5 $\frac{1}{2}$	Angern	110	48		4	Weitersdorf				20	
8 $\frac{1}{2}$	Kerschbaum	145	112		5 $\frac{1}{2}$	Leit				30	
11 $\frac{1}{2}$	Leit	220	136		2 $\frac{3}{4}$	Von Leit nach Oberndorf				15	
					5 $\frac{1}{2}$	Linz				30	

3.) Preßburg-Cyrnau-Szereder Eisenbahn.

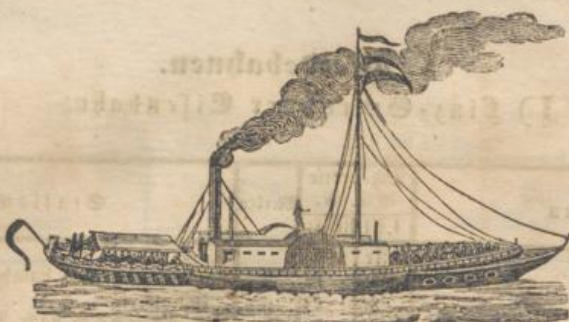
Meilen	Hinzüge von Preßburg nach	Fahrpreise in C. M.					Meilen	Hergänge von Szered nach	Fahrpreise in C. M.				
		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	V. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	V. Cl.
		fl. 5	fr. 3				1 $\frac{3}{4}$	Cyrnau	fl. 25	fr. 20		12	
1 $\frac{1}{2}$	Preßburger-Bahnhof	15	10	6		3 $\frac{1}{4}$	Eißer	41	32		18		
1 $\frac{3}{4}$	Ragersdorf	22	15	10		3 $\frac{1}{2}$	Báony	47	40		23		
2	Wajnor	25	16	12		4	Schenkwiß	1	50		28		
2 $\frac{1}{4}$	St. Georgen	30	22	14		5 $\frac{1}{4}$	Pöfing	110	56		33		
3	Grünau	35	24	15		5 $\frac{1}{2}$	Grünau	115	58		34		
3 $\frac{1}{4}$	Pöfing	45	30	20		6 $\frac{1}{4}$	St. Georgen	120	14		36		
4 $\frac{1}{4}$	Schenkwiß	58	40	25		6 $\frac{1}{2}$	Wajnor	123	15		38		
4 $\frac{3}{4}$	Báony	14	48	30		6 $\frac{3}{4}$	Ragersdorf	130	110		42		
5	Eißer	120		36		7 $\frac{1}{4}$	Preßburger-Bahnhof	140	117		45		
6 $\frac{1}{2}$	Cyrnau	145	120	48		8 $\frac{1}{4}$	Preßburg	145	120		48		
8 $\frac{1}{4}$	Szered												

Dampfschiff-

Tarife.

I. Floyd - Dampf-

A.) Von Triest



Schiff-Fahrt.

nach Venedig.

Einfahrt von Triest nach	Preise in C. M.				Heraufahrt von Venedig nach	Preise in C. M.			
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.
Venedig	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Triest	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
	7	5	4	4		7	5	4	4

B.) Von Triest nach Fiume.

Einfahrt von Triest oder Fiume nach	Preise in C. M.				Heraufahrt von Fiume nach	Preise in C. M.			
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.
Pirano	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Pola oder Fasano	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
	1 30	1	—	30		2 40	1 40	—	50
Cittanuova oder Umago	2 20	1 30	—	45	Robigno	3	2	—	1
Parenzo	3	2	—	1	Parenzo	3 20	2 20	—	1 10
Robigno	3 30	2 30	—	1 15	Cittanuova oder Umago	4	3	—	1 30
Pola oder Fasano	4 30	3	—	1 30	Pirano	4 30	3	—	1 30
Fiume	5	3 30	—	1 45	Triest	5	3 30	—	1 45

C.) Von Triest oder Fiume nach Cattaro.

Einfahrt von Triest oder Fiume nach	Preise in C. M.				Heraufahrt von Cattaro nach	Preise in C. M.			
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.
Lussino	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Ragusa	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
	6	4	—	2		3	2	—	1
Zara	14	9 20	—	4 40	Curzola	6	4	—	2
Sebenico	16	10 40	—	5 20	Lesina	7	4 40	—	2 20
Spalato	18	12	—	6	Spalato	9	6	—	3
Lesina	20	13 20	—	6 40	Sebenico	12	8	—	4
Curzola	22	14 40	—	7 20	Zara	14	9 20	—	4 40
Ragusa	24	16	—	8	Lussino	20	13 20	—	6 40
Cattaro	26	17 20	—	8 40	Triest oder Fiume	26	17 20	—	8 40

II. Donau-Dampfschiff-Fahrt.

1. Zwischen Regensburg und Linz, (so lange es Wasser und Witterung erlauben).

Von Regensburg — Von 21. bis Ende März jeden Tag ungeraden Datums Früh 5 Uhr.
 Im April und Mai jeden Tag geraden Datums Früh 5 Uhr.
 Im Juni und ersten Hälfte des Juli jeden Tag ungeraden Datums Früh 5 Uhr.
 Vom 16. Juli, im August bis 16. September incl. täglich Früh 5 Uhr.
 Vom 18. September bis letzten Oktober jeden Tag geraden Datums und zwar: bis letzten September Früh 5 Uhr, im Oktober Früh 7 Uhr.
 Vom 1. November jeden Tag ungeraden Datums Früh 7 Uhr.
 Von Linz, — Vom 23. bis Ende März jeden Tag ungeraden Datums Früh 5 Uhr.
 Im April jeden Tag geraden Datums Früh 4 Uhr.
 Im Mai jeden Tag geraden Datums
 Im Juni und ersten Hälfte des Juli jeder Tag ungeraden Datums }
 Vom 17. Juli, im August bis 16. September incl. täglich }
 Vom 18. September bis letzten Oktober jeden Tag geraden Datums und zwar: bis letzten September }
 Früh 5 Uhr, im Oktober Früh 6 Uhr. }
 Vom 1. November jeden Tag ungeraden Datums Früh 7 Uhr.

Abwärts.

1. Kajüte.	2. Kajüte.	Dienstbot.
12fl. — fr.	8fl. 24fr.	5fl. 24fr.
9, 36,	6, 44,	4, 18,
7, 39,	5, 22,	3, 27,
5, 54,	4, 42,	2, 39,
3, 58,	2, 48,	1, 48,
3, 18,	2, 20,	1, 30,

Platz-Preise.

Von Regensburg nach Linz RM.

" Straubing	"	"
" Deggendorf	"	"
" Bischofen	"	"
" Dornzell	"	"
" Engelhartzell	"	"

Aufwärts.

1. Kajüte.	2. Kajüte.	Dienstbot.
9fl. 24fr.	6fl. 18fr.	4fl. — fr.
7, 12,	5, 2,	3, 12,
5, 44,	4, 2,	2, 33,
4, 24,	3, 8,	1, 57,
2, 58,	2, 7,	1, 18,
2, 28,	1, 46,	1, 6,

Die Mietten für die auf den Schiffen befindlichen Pavillons und Cabinen richten sich nach deren Beschaffenheit, und sind die Preise hierfür bei der Verwaltung, den Agentchaften und auf den Schiffen selbst einzusehen.

2. Zwischen Linz, Wien, Pressburg, Pesth, Semlin, Orsova, Galatz und Constantinopel, dann auf der Dneiß und Save.

Abwärts

Plätze						Cabinen.
I.	II.	Verbed.		III.	IV.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
8	—	5	20	3	—	6
7	20	4	55	2	30	6
6	30	4	20	2	10	6
5	50	3	55	2	—	4
5	—	3	20	1	50	4
4	20	2	55	1	35	4
4	10	2	50	1	30	4
3	40	2	30	1	20	4
2	50	1	55	1	3	4
2	—	1	20	—	45	4
1	50	1	15	—	40	4
1	40	1	10	—	35	4
1	30	1	—	—	30	4
—	50	—	35	—	18	4
2	—	1	20	—	40	5
2	20	1	30	1	10	5
5	45	3	50	2	50	8
5	20	3	30	2	30	8
6	10	4	—	2	50	8
6	20	4	25	3	5	12
6	30	4	30	3	10	12
7	—	4	40	3	50	12
7	30	5	—	4	—	12
8	10	5	30	4	15	18
8	30	5	40	4	20	18
9	40	6	30	4	45	18
10	30	7	—	5	—	18
11	10	7	30	5	15	18
11	20	7	35	5	18	18
12	30	8	20	5	40	18
13	10	8	55	6	—	18
14	30	9	40	6	20	24
14	40	9	50	6	25	24
15	10	10	10	6	35	24
15	40	10	30	6	45	24
16	—	10	40	6	50	30
16	20	10	55	6	58	30
16	30	11	—	7	—	30
16	50	11	20	7	10	30
17	30	11	40	7	20	30
18	30	12	20	7	40	30
19	10	12	50	7	55	36
20	50	13	55	8	30	36
22	10	14	50	8	55	36
23	30	15	40	9	20	36
24	50	16	35	9	50	36

An der Donau:

Zwischen

Wien und Linz	.	.	.	.	.
" Mantthausen	.	.	.	.	.
" Balfce	.	.	.	.	.
" Grein	.	.	.	.	.
" Ybbs	.	.	.	.	.
" Marbach	.	.	.	.	.
" Pöchlarn	.	.	.	.	.
" Nöft	.	.	.	.	.
" Spitz	.	.	.	.	.
" Stein	.	.	.	.	.
" Traismauer	.	.	.	.	.
" Zwentendorf	.	.	.	.	.
" Zula	.	.	.	.	.
" Greifenstein	.	.	.	.	.
" Hainburg	.	.	.	.	.
" Pressburg	.	.	.	.	.
" Raab	.	.	.	.	.
" Gönyö	.	.	.	.	.
" Comorn	.	.	.	.	.
" Almas	.	.	.	.	.
" Gran	.	.	.	.	.
" Balgeu	.	.	.	.	.
" Pesth	.	.	.	.	.
" Eresény	.	.	.	.	.
" Adony	.	.	.	.	.
" Koldvár	.	.	.	.	.
" Paks	.	.	.	.	.
" Kalocsa	.	.	.	.	.
" Tolna	.	.	.	.	.
" Baja	.	.	.	.	.
" Mohács	.	.	.	.	.
" Apatfin	.	.	.	.	.
" Eszegg	.	.	.	.	.
" Dályá	.	.	.	.	.
" Bukovár	.	.	.	.	.
" Valanka	.	.	.	.	.
" Csereszib	.	.	.	.	.
" Neufaz	.	.	.	.	.
" Carlowitz	.	.	.	.	.
" Littel	.	.	.	.	.
" Semlin	.	.	.	.	.
" Pancsova	.	.	.	.	.
" Kubin	.	.	.	.	.
" Bafasch	.	.	.	.	.
" Rostava	.	.	.	.	.
" Drencova	.	.	.	.	.

Aufwärts.

Plätze						Cabinen.
I.	II.	Verbed.		III.	IV.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
6	—	4	—	2	10	15
5	30	3	40	1	55	15
4	55	3	20	1	45	15
4	25	3	—	1	40	15
3	45	2	30	1	25	15
3	15	2	10	1	5	15
3	10	2	10	1	5	15
2	45	1	50	1	—	15
2	10	1	30	—	48	15
1	30	1	—	—	33	8
1	25	1	—	—	33	8
1	15	—	50	—	28	8
1	10	—	50	—	25	8
—	40	—	30	—	15	8
1	—	1	10	—	38	10
1	40	1	10	1	—	10
4	40	3	20	2	44	15
4	15	2	55	2	20	16
4	15	2	55	2	20	16
4	20	3	—	2	40	20
4	20	3	—	2	40	25
5	—	3	40	3	10	25
5	30	4	—	3	30	25
6	—	4	20	3	45	35
6	20	4	35	3	48	35
7	—	5	—	4	—	35
8	—	5	40	4	20	35
8	10	5	50	4	25	35
8	20	5	56	4	28	35
9	—	6	20	4	40	35
10	10	7	10	5	5	35
11	30	8	—	5	30	40
11	40	8	10	5	35	40
12	10	8	30	5	45	40
12	40	8	40	5	50	40
13	—	9	—	6	—	49
13	20	9	15	6	8	49
13	30	9	20	6	10	49
13	50	9	35	6	20	49
14	30	10	—	6	30	49
15	30	10	40	6	50	49
16	—	11	—	7	—	59
16	20	11	15	7	8	59
16	30	11	20	7	10	59
17	50	12	15	7	38	59
19	30	13	20	8	10	59

Abwärts							Aufwärts							
Plätze						Cabinen.	Plätze						Cabinen.	
I.		II.		Verdeck.			I.		II.		Verdeck.			
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
27	30	18	20	10	40	36	36	22	30	15	20	9	10	59
31	30	21	10	12	40	50	50	26	30	18	10	11	10	79
32	30	21	50	13	10	50	50	27	30	18	40	11	40	79
34	—	22	55	13	55	50	50	29	—	19	55	12	25	79
36	10	24	25	15	—	60	60	31	10	21	25	13	30	89
39	20	26	40	16	35	60	60	34	20	23	40	15	5	89
40	20	27	20	17	5	60	60	35	20	24	20	15	35	89
42	30	28	50	18	10	60	60	37	30	25	50	16	40	89
46	10	31	25	20	—	80	80	41	10	28	25	18	30	100
48	20	32	55	21	5	80	80	43	20	29	55	19	35	100
49	50	34	—	21	50	80	80	44	50	31	—	20	20	100
51	50	35	25	22	50	80	80	46	50	32	25	21	20	100
52	30	35	50	22	54	80	80	47	30	32	50	21	24	100
62	30	56	50	37	54	—	—	87	30	62	50	36	24	—

Abwärts.							Aufwärts							
Plätze						Cabinen.	Plätze						Cabinen.	
I.		II.		Verdeck.			I.		II.		Verdeck.			
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
19	30	13	—	8	—	34	34	16	40	11	25	7	15	54
19	50	13	15	8	8	34	34	17	20	11	55	7	28	54
20	10	13	30	8	15	39	39	17	30	12	—	7	30	57
20	40	13	50	8	25	39	39	18	—	12	20	7	40	57
21	10	14	10	8	35	39	39	18	40	12	50	7	55	57
21	30	14	20	8	40	39	39	19	—	13	—	8	—	57
21	40	14	30	8	45	39	39	19	20	13	15	8	8	57
21	50	14	35	8	48	39	39	19	30	13	20	9	10	57
23	10	15	30	9	15	39	39	21	—	14	20	8	40	57
24	25	16	20	9	40	44	44	22	15	15	10	9	5	62
25	5	16	50	9	55	47	47	22	55	15	40	9	20	65
25	25	17	—	10	—	47	47	23	15	15	50	9	25	65
26	55	18	—	10	30	51	51	24	45	16	50	9	55	69
27	40	18	30	10	45	51	51	25	30	17	20	10	10	69
29	—	19	25	11	15	59	59	26	50	18	15	10	40	77
29	30	19	45	11	25	61	61	27	20	18	35	10	50	79
30	—	20	5	11	35	61	61	27	50	18	55	11	—	79
30	45	20	35	11	50	61	61	28	35	19	25	11	15	79
31	30	21	5	12	5	61	61	29	20	19	55	11	30	79
31	50	21	20	12	10	63	63	29	40	20	10	11	35	81
33	50	22	40	12	50	66	66	31	40	21	30	12	15	84
34	20	23	—	13	—	69	69	32	10	21	50	12	25	87
34	40	23	10	13	5	71	71	32	30	22	—	12	30	89
1	—	—	40	—	20	—	—	—	50	—	35	—	18	—
3	—	2	—	1	—	—	—	2	30	1	40	—	50	—
3	30	2	20	1	10	—	—	2	55	2	—	1	—	—
4	20	2	55	1	28	—	—	3	35	2	25	1	13	—
6	—	4	—	2	—	—	—	5	—	3	20	1	40	—
1	30	1	—	—	30	—	—	1	20	—	55	—	28	—
1	40	1	5	—	35	—	—	1	30	1	—	—	30	—
2	—	1	20	—	40	—	—	1	40	1	5	—	35	—
2	20	1	35	—	48	—	—	2	—	1	20	—	40	—
3	—	2	—	1	—	—	—	2	30	1	40	—	50	—
3	30	2	20	1	10	—	—	3	—	2	—	1	—	—
3	40	2	30	1	15	4	—	3	20	2	15	1	8	5
4	20	2	55	1	28	—	—	3	40	2	30	1	15	—
6	30	4	20	2	10	—	—	5	40	3	50	1	55	—
8	—	5	20	2	40	—	—	7	20	4	55	2	28	8

Abwärts							Aufwärts						
Plätze						Cabinen.	Plätze						Cabinen.
I.	II.	Verbed.		Cabinen.			I.	II.	Verbed.		Cabinen.		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
An der Save:													
Zwischen													
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
20	30	13	40	8	20	36		17	40	12	10	7	35
21	—	14	—	8	30	36	Wien und Klenag	18	30	12	40	7	50
21	30	14	20	8	40	40	" " Mitrovig	19	10	13	10	8	5
22	40	15	10	9	5	40	" " Racsá	20	20	13	55	8	28
23	10	15	30	9	15	40	" " Rajevofello	21	—	14	20	8	40
25	—	16	40	9	50	40	" " Rupaníc	23	30	16	—	9	30
26	50	17	55	10	28	42	" " Brood	26	10	17	50	10	25
27	50	18	35	10	48	45	" " Alt-Gradiška	27	20	17	55	10	28
29	30	19	40	11	20	45	" " Zassenovaz	29	30	20	—	11	30
14	—	9	20	4	40	12	Siffel und Semín	11	—	7	20	3	40
11	50	7	55	3	58	—	" " Kneuf	9	—	6	—	3	—
11	—	7	20	3	40	10	" " Mitrovig	8	30	5	40	2	50
10	20	6	55	3	28	—	" " Racsá	8	—	5	20	2	40
9	10	6	5	3	5	—	" " Rajevofello	6	50	4	35	2	18
8	30	5	40	2	50	—	" " Rupaníc	6	20	4	15	2	8
6	—	4	—	2	—	5	" " Brood	4	30	3	—	1	30
3	20	2	15	1	8	—	" " Alt-Gradiška	2	40	1	50	—	55
2	10	1	25	—	45	—	" " Zassenovaz	2	—	1	20	—	40

Tarif für die Beförderung einer einfachen telegraphischen Depesche.
 Von der Bezirks-Station: **Wien** nach den folgenden Telegraphen-Ämtern:

I.	II.	III.	IV.	IV.	V.	V.	VI.
3 o n e							
1 fl.	2 fl.	3 fl.	4 fl.	4 fl.	5 fl.	5 fl.	6 fl.
Wloggnitz	Bruna	Acelsberg	Augsburg	Leipzig	Aschaffenburg	Kassel	Aachen
Preßburg	Graz	Agram	Ansbach	München	Vogelfort*	Klausenburg*	Düsseldorf
	Linz	Bielitz*	Altenburg*	Nürnberg	Berlin	Karlsburg*	Duisburg*
	Mürzzuschlag	Eodenberg	Bozen	Pofen	Bredcia	Köln	Königsberg*
	Neuhäusel	Breslau	Brixen	Przemiel	Bergamo	Lemberg	Münster
	Olmitz	Cilli	Bregenz	Peterwardein*	Baden**	Magdeburg	Werbiers
	Trübau	Czegled*	Danberg	Pola*	Bieltigheim*	Mailand	Wesel*
		Görz	Bayreuth*	Pirano	Bonn*	Narburg	
		Ispol*	Baugen*	Padua	Braunschweig	Mantua	
		Kotel	Cittanuova*	Plauen*	Bromberg	Mannheim**	
		Krafau	Cheunnig*	Rzeszow	Coblenz*	Mainz*	
		Klagenfurt	Deflau	Rovigno*	Czernovig*	Minden	
		Kuffheim	Dresden	Roveredo	Ditfchau*	Scherfleben	
		Kaibach	Erfurt	Szegedin*	Eifenach	Potsdam	
		Landsbut	Erfurt	Semlin*	Elbing*	Paderborn*	
		Oppeln	Frankfurt a.D.	Larnow	Eiberfeld	Straßburg**	
		Dierberg	Feldkirch	Trient	Friedrichshafen	Steitin	
		Pesth	Gotha	Temesvár*	Frankfurt a.M.	Swinemünde	
		Paffau*	Görlitz*	Trevifo	Gießen	Stuttgart	
		Prag	Hof	Trient	Hamburg	Trier*	
		Ratibor	Halle	Ulm	Heilbronn	Prevgiallo	
		Rothenheim*	Innsbruck	Benedig	Heidelberg**	Wittenberg	
		Regensburg	Ingolstadt*	Bizenza	Hanau		
		Salzburg	Jüterbof	Berona	Hamm		
		Szolnot*	Kreuz	Würzburg	Hannover		
		Troppau	Kitinda*	Werdau*	Harburg		
			Koblfurt*	Weimar	Hagenow		
			Köthen		Hermannstadt*		
			Kindau		Karlsruhe**		

Bemerkung. 1. Für Depeschen von 21—50 wird der doppelte, dann für solche von 51—100 Worten der dreifache Satz der einfachen Gebühr entrichtet.
 2. Die mit einem * bezeichneten Stationen sind gegenwärtig nicht eröffnet.
 3. Die mit zwei ** bezeichneten Stationen sind im Großherzogthume Baden, welches jedoch bisher dem deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereine nicht beigetreten ist.

Bevölkerung der größten europäischen Städte.

London	2,007,000	Glasgow	258,000	Barcelona	150,000
Paris	1,035,000	Liverpool	294,000	Leeds	169,000
Konstantinopel	900,000	Venedig	123,290	Turin	124,000
Petersburg	480,000	Palermo	176,800	Prag	118,405
Wien	431,147	Mailand	160,101	Kopenhagen	119,300
Neapel	400,800	Madrid	188,227	Brüssel	120,000
Moskau	375,000	Birmingham	183,000	Marseille	151,200
Berlin	300,000	Rom	170,200	Halsfar	109,000
Dublin	300,000	Warschau	156,073	Jork	198,000
Lissabon	260,000	Lyon	207,000	Bristol	118,000
Manchester	309,000	Edinburg	160,000	München	106,000
Amsterdam	212,000	Hamburg	130,000	Adriaanopel	100,000

I. Abschnitt.

Auszug aus dem neuen Stempel- und Targeseze für alle Kronländer der k. k. österr. Monarchie, vom 9. Febr. 1850.

Unentbehrlich für jeden Staatsbürger.

Scala I.

(Wechsel-Scala)

über	bis	100 fl.	— fl.	3 fr.
100 fl.	200 "	—	6 "	
200 "	350 "	—	10 "	
350 "	500 "	—	15 "	
500 "	1000 "	—	30 "	
1000 "	1500 "	—	45 "	
1500 "	2000 "	1 "	—	
2000 "	4000 "	2 "	—	
4000 "	6000 "	3 "	—	
6000 "	8000 "	4 "	—	
8000 "	10000 "	5 "	—	
10000 "	12000 "	6 "	—	
12000 "	16000 "	8 "	—	
16000 "	20000 "	10 "	—	
20000 "	24000 "	12 "	—	
24000 "	28000 "	14 "	—	
28000 "	32000 "	16 "	—	
32000 "	36000 "	18 "	—	
36000 "	40000 "	20 "	—	

über 40000 fl. ist von je 2000 fl. eine Mehrgebühre von 1 fl. zu entrichten, wobei ein Restbetrag unter 2000 fl. für voll anzunehmen ist.

Scala II.

für andere nach dem Werthe des Gegenstandes stämpelpflichtige Urkunden mit Ausschluß jener der Uebertragung des Eigenthums unbeweglicher Sachen

über	bis	20 fl.	— fl.	3 fr.
20 fl.	40 "	—	6 "	
40 "	70 "	—	10 "	
70 "	100 "	—	15 "	
100 "	200 "	—	30 "	
200 "	300 "	—	45 "	
300 "	400 "	1 "	—	
400 "	800 "	2 "	—	
800 "	1200 "	3 "	—	
1200 "	1600 "	4 "	—	
1600 "	2000 "	5 "	—	
2000 "	2400 "	6 "	—	
2400 "	3200 "	8 "	—	
3200 "	4000 "	10 "	—	
4000 "	4800 "	12 "	—	
4800 "	5600 "	14 "	—	
5600 "	6400 "	16 "	—	
6400 "	7200 "	18 "	—	
7200 "	8000 "	20 "	—	

über 8000 fl. ist von je 400 fl. eine Mehrgebühre von 1 fl. zu entrichten, wobei ein Restbetrag unter 400 fl. als voll anzunehmen ist.

Gebühren,

welche aus Veranlassung der bei den öffentlichen Behörden und Aemtern angebrachten Verhandlungen über Privat-Angelegenheiten entrichtet werden müssen.

I. Alle Eingaben, die von Privatpersonen bei dem Landesfürsten, dem Reichstage, den Landtagen, den Kreis-, Bezirks- und Gemeindevvertretungen, so wie bei öffentlichen An-

stalten, Behörden oder Aemtern, oder den ihre Stelle vertretenden Amtspersonen überreicht werden; jeder Bogen

Ausnahmen:

a) Gesuche um Ertheilung oder Anerkennung einer Berechtigung zum Gewerbetriebe oder zu andern Unternehmungen und Erwerbs-

Stämpel.
fl. kr.

Stämpel.
fl. kr.Stämpel.
fl. kr.

geschäften (A. B. der Advokatur, einer öffentlichen Agentur u. s. w.); jeder Bogen . . .

b) Gesuche um Zulassung zur Geschäftspraxis, Ertheilung eines Attestums, Verleihung einer öffentlichen Anstellung (mit Ausschluß der Plätze der Dienerschaft) oder einer Prämie; jeder Bogen . . .

c) Gesuche um Ausfertigung von Licentiations- und andern Edicten; jeder Bogen . . .

d) Gesuche um Waaren Ein-, Aus-, und Durchfuhr-Pässe, dann um Bezugsbewilligung außer Handel gesetzter Waaren; jeder Bogen . . .

e) Gesuche um Errichtung, Erweiterung, Umwandlung, Vertauschung oder Verschuldung eines Fideicommisses; jeder Bogen . . .

f) Vorstellungen und Recurse gegen Entscheidungen einer untern Instanz im gerichtlichen und nicht gerichtlichen Verfahren; jeder Bogen . . .

g) Außerordentliche Gnadengesuche im Gefängnis-Verfahren; jeder Bogen . . .

h) Appellations- und Revisionsanmeldungen, die Appellations- oder Revisionsbeschwerden mag darin zugleich enthalten sein oder nicht, dann Recurse:

aa) wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. nicht übersteigt; der erste Bogen . . .

bb) wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. aber 200 fl. nicht übersteigt, wenn sie gegen Zucicenz-Urtheile, oder gegen Urtheile über die Auflegung des ewigen Stillschweigens, über Klagen wegen Besitzstörungen, über Prioritätsklagen im Concurse und bei Reichthumsvertheilungen, über die Gültigkeit der Aufkündigung eines Pacht- oder Miethevertrages oder über Liquidationen im Concurse gerichtet sind; der erste Bogen . . .

cc) wenn sie gegen anderweitige Endurtheile in freiwilligen Verfahren gerichtet sind; der erste Bogen . . .

dd) wenn sie gegen anderweitige Endurtheile in freiwilligen Verfahren gerichtet sind; jeder weitere Bogen . . .

ee) wenn sie gegen anderweitige Endurtheile in freiwilligen Verfahren gerichtet sind; jeder weitere Bogen . . .

ff) wenn sie gegen anderweitige Endurtheile in freiwilligen Verfahren gerichtet sind; jeder weitere Bogen . . .

i) Alle andern gerichtlichen Eingaben in Rechtsstreiten, wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. nicht übersteigt; jeder Bogen . . .

II. Duplicaten der Eingaben, wie die Eingaben selbst.

III. Rubrikabschriften, welche mit den Eingaben selbst überreicht oder zu Protokoll gebracht werden; jeder Bogen . . .

IV. Beilagen, welche von den Parteien den stämpelpflichtigen Eingaben oder Protokollen beigelegt werden; jeder Bogen . . .

V. Protokolle:

a) wenn sie die Stelle einer Eingabe der Rechtsurkunde vertreten, unterliegen in Absicht auf die Stämpelpflicht den für diese Eingaben oder Urkunden geltenden Bestimmungen; doch ist, wenn sie nicht gebührenfrei sind, der mindeste Stämpelbetrag für jeden Bogen . . .

b) andere Protokolle

aa) die von einem Gerichte aufgenommen werden:

1) wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. nicht übersteigt; jeder Bogen . . .

2) in allen übrigen Fällen; jeder Bogen . . .

bb) wenn sie von andern Behörden aufgenommen werden, über Streitigkeiten zwischen zwei Privaten, dann über Befunde, Schätzungen, Zeugenverhöre und andere Vernehmungen, um welche ein Private Befuß der Ertheilung eines amtlichen Zeugnisses ansucht

jeher Bogen . . .

VI. Abschriften:

a) amtliche nicht vidimirte jeder Bogen . . .

b) amtliche vidimirte, worunter auch Vergleichs-Acten und Beweggründe civilgerichtlicher Erkenntnisse gehören; jeder Bogen . . .

c) nicht amtliche vidimirte; jeder Bogen . . .

VII. Auszüge:

a) aus Landtafeln, Grund-, Hypotheken-, Verfall- und Notizenbüchern, aus Bergbüchern, Gewerb-Vermerkungsbüchern u. dgl. so wie die Depositenextracte; jeder Bogen . . .

b) aus den inländischen Catastral-Vermessungs-Protokollen, dann aus den Geburts-, Trauungs- und Sterberegistern; jeder Bogen . . .

VIII. Reiseurkunden (Pässe, Passierscheine zu Reisen über acht Tage, Geleitscheine, Pelzmaatscheine u. dgl.):

a) für Diensthofen, Gesellen, Lehrlingen, Tagelöhner, Arbeiter u. dgl., so wie Wanderbücher überhaupt; von jeder Ausfertigung . . .

b) für andere Personen; von jeder Ausfertigung . . .

IX. Diplome, Privilegien-Urkunden, Patente, Licenzen, Meißer- und Bürgerrechts-Urkunden, Flaggpatente und Catotage-Licenzen, Hausirpässe, und andere Befähigungsdecrete; jeder Bogen . . .

X. Duplicaten, die auf Ansuchen einer Partei von einer amtlichen Ausfertigung ausgestellt werden; jeder Bogen . . .

Gebühren,

welche von der Festsetzung, Erwerbung, Anerkennung, Befestigung, Ausübung oder Aufhebung eines Civilrechtes und den hierzu dienenden Hilfsmitteln erhoben werden.

Gebühren von Rechtsgeschäften.

I. Vermögens-Übertragungen von Todeswegen, sie mögen in Folge Testaments, oder Erbvertrages, einer Schenkung auf den Todesfall, eines Abvitalitätsvertrages oder im Wege der gesetzlichen Erbfolge (ab intestato) geschehen:

a) wenn sie von Aeltern an eheliche oder uneheliche Kinder oder deren Nachkömmlinge, und umgekehrt, an Waiskinder oder

Gebühr
in Procenten
des Wertes.

Gebühr
in Procenten
des Wertes.

an den zur Zeit des Todes des Erblassers nicht getrennten Ehegatten erfolgen:

aa) im Falle der Gesamtnachlass ohne Abzug der Schulden 50 fl. nicht übersteigt, sind (gebührenfrei)

bb) in allen übrigen Fällen 1%

b) wenn sie an entferntere Verwandte, bis einschließig der Geschwisterkinder, erfolgen 4%

c) wenn sie an Personen erfolgen, welche zu dem Erblasser in einem Lohn- oder Dienstverhältnisse standen (an Dienstbothen, Handlungs-Commis, Gesellen u dgl.) und wenn die hinterlassene Kapitalsumme nicht mehr als 500 fl., oder die hinterlassene Rente nicht mehr als 50 fl. jährlich beträgt 1%

d) in allen übrigen Fällen 8%

Anmerkung. Ist der Gegenstand der Vermögensübertragung eine unbewegliche Sache (ein Haus oder Grundstück) so muß von dem Werthe desselben noch überdies entrichtet werden

e) Gemeinden, Kirchen, Stiftungen und geistliche Pfründen entrichten für den Besitz einer unbeweglichen Sache, welche eine Rente gewährt, nach je 10 Jahren eine Abgabe (ein Gebühren-Äquivalent, Erbsteuer-Äquivalent) von 2%

II. Schenkungen unter Lebenden, und zwar beweglicher Sachen, wenn sie nicht sogleich übergeben werden, und unbeweglicher Sachen, wie auch des Fruchtgenusses oder anderer Dienstbarkeiten von den letzteren (worunter auch unentgeltlich ertheilte Unterhaltbeiträge oder Unterfügungen, Verzichtleistungen auf Rechte zu Gunsten eines Andern, unentgeltliche Abtretungen von Rechten, Einräumungen von Dienstbarkeiten u. dgl. gehören):

a) wenn sie zwischen zur Zeit der Schenkung nicht getrennten Ehegatten, zwischen Aeltern und ehelichen oder unehelichen Kindern und deren Nachkömmlingen, zwischen Vahältern und Vahältern erfolgen 1%

b) wenn sie zwischen andern Verwandten bis einschließig der Geschwisterkinder erfolgen 4%

c) in allen übrigen Fällen 8%

Anmerkung. Ist der Gegenstand der Schenkung eine unbewegliche Sache, so ist von dem Werthe derselben noch überdies zu entrichten

d) in allen übrigen Fällen 1 1/2%

III. Uebertragungen des Eigenthums, des Fruchtgenusses oder des Gebrauches unbeweglicher Sachen durch entgeltliche Rechtsgeschäfte (z. B. Kauf, Tausch, Ehepacten, Gesellschaftsverträge u. dgl.), dann die Einräumung des Kaufrechtes auf unbewegliche Güter, wenn sie nicht von Todeswegen geschehen 3 1/2%

Anmerkung. Ueber den Stämpel, mit welchem die bezüglichen Vertrags-Urkunden versehen sein müssen, siehe die dritte Rubrik.

Erfolgt die Uebertragung durch Urtheil, so sind die in der vierten Rubrik aufgeführten Gebühren zu entrichten.

IV. Eintragungen in die öffentlichen Bücher zur Erwerbung eines dinglichen Rechtes auf unbewegliche Güter, oder auf eine denselben gleich gehaltene Gerechtfame (bei Superinverleibungen z. B.), und zwar sowohl Intabulationen als Pränotationen.

A) wenn es sich um die Erlangung des Eigenthumsrechtes, der Dienstbarkeit, des Fruchtgenusses oder Gebrauches handelt,

a) und wenn für die stattfindende Vermögens- Uebertragung unter Lebenden, oder von Todeswegen bereits die oben angegebene Gebühr entrichtet wurde, sind (gebührenfrei)

b) wenn diese Gebühr nicht entrichtet wurde 1 1/2%

B) wenn es sich um die Erwerbung eines andern Rechtes (z. B. des Pfandrechtes oder einer Grunddienstbarkeit) handelt,

a) und die Sache schätzbar ist 1/2%

b) wenn die Sache nicht schätzbar ist, kömmt eine fixe Gebühr von 30 fr. zu entrichten.

C) Löschungen eines eingetragenen Rechtes sind (gebührenfrei)

D) Eintragungen, die in Vollstreckung des Patentess vom 7. September 1848 über die Grundentlastung erfolgen, sind (gebührenfrei).

Anmerkung. Die nach dem Werthe sich richtenden Eintragungsgebühren sind nie geringer als mit 30 fr. zu bemessen.

Bei Simultanhypotheken ist die oben angegebene Percentual-Gebühr nur einmal, dagegen eine fixe Gebühr von 30 fr. aber dann zu entrichten, wenn eine solche Eintragung mittelst verschiedener Gesuche in den Büchern verschiedener Aemter gesucht wird.

Diese fixe Gebühr von 30 fr. ist auch dann zu entrichten, wenn im Proceßzuge, oder im Executionswege zu Gunsten des Berechtigten mit seinem Rechte eingetragene erscheinende Streittheiles etze Eintragung bewilliget wird (bei executiven Einverleibungen); dann wenn die Eintragung der Theilung eines zur ungetheilten Hand eingetragenen Eigenthums oder Fruchtgenusses unter die Theilhaber stattfindet.

Urkunden - Stämpel.

I. Urkunden über Geschäfte, welche eine Vermögensübertragung oder Rechtsbeseßigung in sich schließen:

A) wenn die Leistung oder Gegenleistung eine schätzbare Sache ist;

a) Wechsel.

aa) die im Inlande ausgestellt, und nicht später als 6 Monate vom Tage der Ausstellung an im gebührenpflichtigen Inlande zahlbar sind, dann Wechsel, die zwar im Auslande ausgestellt, aber ins gebührenpflichtige Inland übertragen, und nicht später als 12 Monate vom Tage der Ausstellung an daselbst zahlbar sind. (Werthstämpel nach Scala I.)

bb) Alle anderen Wechsel (Werthstämpel nach Scala II.)

cc) Wird ein Wechsel auf Sicht, wenn er im Inlande ausgestellt ist, binnen 6 Monaten, wenn er im Auslande ausgestellt ist, binnen 12 Monaten vom Tage der Ausstellung an gerechnet, nicht zur Zahlung präsentiert, so ist nach Ablauf dieser Zeiträume derselbe Betrag, um welchen nach Scala II. die Gebühr höher entfallen wäre, als nach Scala I., nachträglich zu entrichten.

dd) Secunda- und Tertiawechsel, dann Wechsel-Copien, welche girirt werden, sind nach den unter aa und bb aufgestellten Grundfällen zu behandeln.

ee) Wechselprolongationen, wenn sie bei inländischen Wechseln 6 Monate, bei ausländischen 12 Monate nicht überschreiten, unterliegen den in aa und bb angegebenen Gebühren; — überschreitet die Prolongation die genannten Zeiträume (Werthstämpel nach Scala II.)

ff) Ist die durch den Wechsel begründete wechselfähige Verpflichtung erloschen, oder wird ein Wechsel zur Erlangung eines Pfandrechts intabulirt oder pränotirt, und war er bloß nach Scala I. oder nach den bisher geltend gewesenen Bestimmungen für Wechsel gestämpelt, so ist der Betrag, um welchen nach Scala II. die Gebühr höher entfallen wäre, nachträglich zu entrichten.

gg) Acceptationea, Girt, Bürgschaften (Aval) und Empfangsbekätigungen (Acquit), die auf den gebührenfreien, oder nach Scala I. gestämpelten Wechseln aufgetragen werden, sind gebührenfrei.

h) Schenkungsurkunden:

aa) bei Schenkungen auf den Todesfall, dann bei Schenkungen unter Lebenden beweglicher Sachen, die nicht sogleich übergeben werden, oder unbeweglicher Sachen, wie auch des Fruchtgenusses oder anderer Dienstbarkeiten von den letzteren; jeder Bogen . . .

bb) bei Schenkungen unter Lebenden beweglicher Sachen, die sogleich übergeben werden (Werthstämpel nach Scala II.)

c) Urkunden, wodurch das Eigenthum, der Fruchtgenuss oder das Gebrauchsrecht einer unbeweglichen Sache unter Lebenden übertragen wird; jeder Bogen . . .

d) Urkunden über Vermögensübertragungen auf den Todesfall (z. B. Adhucalitätsverträge, Erbverträge); jeder Bogen . . .
doch sind Testamente und Codicille gebührenfrei.

e) Urkunden über andere Rechtsgeschäfte dieser Art (z. B. Anweisungen, Cessionen, Behandsverträge, Bürgschaftsurkunden, Schuldscheine, Quittungen, Kaufverträge, Tauschverträge, Stiftbriefe, Vergleich u. s. w.) (Werthstämpel nach Scala II.)

Wenn in den hier aufgeführten Fällen der Betrag des Stämpels durch die bestehenden Stämpelzeichen (die bis 20 fl. geben) nicht entrichtet werden kann, oder wenn der Werth der Sache aus dem Inhalte der Urkunde weder unmittelbar noch mittelbar durch Verurteilung auf andere Schriften oder Urkunden zu entnehmen ist, so muß die Gebühr unmittelbar an das Steueramt entrichtet werden.

B) Urkunden dieser Art, wenn weder die Leistung noch die Gegenleistung, eine schätzbare Sache ist, jeder Bogen . . .

(Hinsichtlich der Gebühr für die Vermögensübertragung selbst, siehe die zweite Rubrik.)
II. Urkunden, die zu dem Zwecke ausgestellt werden, um gegen die Aussteller oder Vollmachtgeber zum Beweise zu dienen (Rechtsurkunden), die aber keine Vermögensübertragung oder Rechtsbefestigung in sich schließen (z. B. Adoptionverträge, Vollmachten, Pfandscheine, Depositionsscheine, Leihverträge, Rechnungs-Absolutorien, Scheidbriefe der Israeliten u. dgl.); jeder Bogen . . .

III. Handels- und Gewerbsbücher, und zwar:

a) die Hauptbücher, die Conto-Currentbücher und die Saldo-Contobücher für die Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden: jeder Bogen . . .

b) alle andern Bücher; jeder Bogen . . .
(Das Brief-Copirbuch ist gebührenfrei.)

IV. Die Bücher der Notare über ihre Notariats-Geschäfte; jeder Bogen . . .

V. Die Bücher der Senfassen über ihre Senfariageschäfte; jeder Bogen . . .

VI. Zeugnisse:

a) Dienstzeugnisse (und Abscheide) jeder Bogen . . .

b) Schul- und Studienzeugnisse, worunter auch die Frequentationszeugnisse gehören; jeder Bogen . . .

c) Absolutorien . . .

d) Schlußzettel der beeideten Senfassen; jedes Stück . . .

— 15

— 15

— 15

— 6

— 1

— 1

— 1

— 15

— 6

— 6

— 15

— 6

D *

	Stämpel. fl. fr.	Gebühr in Procenten des Werthes.
e) von beiden Dolmetschern verfaßte Uebersetzungen; jeder Bogen . . .	— 30	
f) Wechseiproteste; jeder Bogen . . .	— 30	
g) Lauf (Geburts), Trauungs- und Todtenscheine, dann Aufgebotscheine; jeder Bogen . . .	— 15	
h) alle übrigen Zeugnisse; jeder Bogen . . .	— 15	
VII. Bilanzen oder bilanzirte Conti der Handel- und Gewerbetreibenden unter sich; jeder Bogen . . .	— 15	
Andere Conti sind gebührenfrei, so lange von ihnen kein gerichtlicher Gebrauch gemacht wird, und so lange sie nicht statt einer Quittung bei einer öffentlichen Casse beigebracht werden.		

Gebühren für Urtheile über Rechtsstreite.

I. Urtheile oder Erkenntnisse erster Instanz mit Inbegriff der wechselgerichtlichen Zahlungen-Auflagen:

A) wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. nicht übersteigt; jeder Bogen . . .

B) wenn derselbe 50 fl. aber nicht 200 fl. übersteigt, und der Streitgegenstand eine schätzbare Sache ist; jeder Bogen . . .

C) Incidenzurtheile überhaupt, auch außer dem unter A angeführten Falle; jeder Bogen . . .

D) Urtheile über Aufserlegung des ewigen Stillschweigens; jeder Bogen . . .

E) Urtheile über Klagen wegen Verjährungsstreitigkeiten; jeder Bogen . . .

F) Urtheile über Vorrechtsklagen im Concourse und bei Vertheilung eines Reichthums; jeder Bogen . . .

G) Liquidations-Erkenntnisse im Concourse, jedoch nur in den Gläubigern zugestellten Ausfertigungen; jeder Bogen . . .

II. Erkenntnisse der 2. und 3. Instanz sind in den unter I. angegebenen Fällen stämpelfrei.

III. Endurtheile im streitigen Richteramt, und zwar:

1. Rechtskräftige.

A) wenn der Gegenstand des Rechtsstreites schätzbare Sache ist, und der Werth desselben mehr als 200 fl. beträgt;

a) wosfern durch dieselben das Eigenthum, der Fruchtgenuss oder das Gebrauchsrecht einer unbeweglichen Sache im Grunde eines auf dem Besitze beruhenden Rechtsmittels (mit Ausschluß der Intestaterbfolge) zuerkannt wird; vom Werthe des zuerkannten Gegenstandes . . .

b) wosfern durch dieselben die Zahlung eines Geldbetrages über 200 fl. oder die Uebertragung einer Sache im Werthe von

Stämpel.
fl. fr.

mehr als 200 fl. von einem der streitenden Theile auf den andern zuerkannt wird; vom Werthe des zuerkannten Gegenstandes . . .

1/2 %

jedoch in beiden Fällen nicht weniger als 4 fl.

c) Wenn eine Zahlung, oder die Uebertragung einer Sache von einem Streittheile auf den andern nicht zuerkannt wird; vom Werthe des Streitgegenstandes . . . doch nicht weniger als 4 fl. und nicht mehr als 10 fl.

1/2 %

B) wenn der Gegenstand des Rechtsstreites nicht schätzbare Sache ist; von dem Urtheile 2. Nichtrechtskräftige Endurtheile sind gebührenfrei.

8 fl. —

IV. Nullitäts-Erkenntnisse sind gebührenfrei.

V. Erkenntnisse über Syndikatsbeschwerden sind gebührenfrei.

Anmerkungen.

Unter einem Stämpel darf in der Regel nur eine Rechtsurkunde, amtliche Ausfertigung oder ein Zeugnis ausgefertigt werden.

Hat eine dem Stämpel nach der Größe des Geldwerthes unterworfenen Urkunde mehrere einzelne Leistungen zum Gegenstande, so richtet sich die Gebühr nach der Summe aller einzelnen Geldwerthe.

Wenn in einer und derselben Rechtsurkunde Rechtsgeschäfte verschiedener Art, welche nicht gegenseitig zusammenhängende Bestandtheile des Hauptgeschäftes ausmachen, enthalten sind, so muß für jedes einzelne Geschäft die gesetlich entfallende Gebühr entrichtet werden.

Bei den der Gebühr nach Werths-Abstufungen (Scala) unterworfenen Rechtsurkunden ist für jeden auf den ersten Bogen folgenden Bogen der Stämpel von 15 kr. vorgeschrieben, es wäre denn, daß die Urkunde schon hinsichtlich des ersten Bogens einen geringeren Stämpel fordert, in welchem Falle für jeden weiteren Bogen derselbe Stämpel wie für den ersten anzuwenden ist.

Umfaßt ein Rechtsgeschäft mehrere wiederkehrende Leistungen, und sind für diese eine bestimmte, 10 Jahre nicht erreichende Zeit bedungen, so wird die Gebühr nach der Summe des für die ganze Dauer berechneten Geldwerthes bemessen. Sollen die wiederkehrenden Leistungen durch 10, oder mehr als 10 Jahre fortbauern, so ist die Gebühr nach dem zehnfachen Betrage der jährlichen Leistung zu entrichten. Ist die Dauer der wiederkehrenden Leistung auf die Lebenszeit einer bestimmten Person beschränkt, so unterliegt sie der Gebühr nach dem zehnfachen, im Falle sie sich aber nach der Lebenszeit zweier oder mehrerer Personen zu richten hat, nach dem fünfzehnfachen Betrage der jährlichen Leistung.

Laftet die Urkunde auf immerwährend wiederkehrende Leistungen, oder hat sich die Dauer der letzteren nach dem Bestande einer auf unbestimmte Zeit errichteten Körperschaft oder Anstalt zu richten, so unterliegt sie dem Stämpel nach dem zwanzigfachen Betrage der jährlichen Leistung.

Gebühr
in Procenten
des Werthes.

3 1/2 %

Ist die Leistung auf eine andere ungewisse Zeit bezogen, so muß die Stempelgebühr nach dem dreifachen Betrage der sämmtlichen Leistung entrichtet werden.

Eingaben von zwei oder mehrerer Personen dürfen nur dann unter dem einfachen Eingabestempel vereint eingebracht werden, wenn diese Personen zur Zeit der Ueberrichtung der Eingabe in einer solchen Gemeinschaft stehen, daß sie in Beziehung auf den Gegenstand der Eingabe als Eine Person angesehen werden können, oder doch das gestellte Ansuchen aus einem ihnen gemeinschaftlichen Rechtsgrunde ableiten.

In folgenden Fällen ist das Dreifache des vorschriftmäßig entfallenden Gebührenbetrages, nach Abrechnung des Betrages, der an Stempel oder unmittelbar entrichtet wurde, ohne Einleitung eines Strafverfahrens von demjenigen oder denjenigen zur ungetheilten Hand einzubringen, welcher oder welche zur Entrichtung der Abgabe verpflichtet sind, oder für dieselbe haften:

1. Wenn eine Urkunde oder Schrift, die bei der Ausfertigung der Stempelabgabe unterliegt,
 - a) auf einem ungestämpelten oder mit einem geringeren, als dem gesetzmäßigen Stempel versehenen Papiere, oder
 - b) zwar auf gehörig gestämpelten Papiere, jedoch auf eine solche vorschriftwidrige Art, zufolge welcher die Urkunde oder Schrift nach dem Gesetze als nicht gestampelt anzusehen ist, ausgefertigt, und wenn, so weit das Gesetz die nachträgliche Stämpfung oder Ergänzung des Stempels gestattet, auch nicht nachträglich der Stempelspflicht auf vorschriftmäßige Art binnen der dazu eingeräumten Zeit Genüge geleistet wird.
2. Wenn Bücher, die der Stempelabgabe unterliegen, auf ungestämpelten oder mit einem geringern als dem

vorschriftmäßigen Stempel versehenen Papiere geführt werden.

3. Wenn von einer bedingt stempelfreien Urkunde oder Schrift ohne vorschriftmäßige Entrichtung der Stempelgebühr ein Gebrauch, der die Verbindlichkeit zur Leistung der Stempelabgabe begründet, gemacht wird.

4. Wenn in einer gerichtlichen Angelegenheit bei einer Behörde oder einem Amte eine stempelpflichtige, jedoch ungestampelte oder mit einem geringeren als dem vorschriftmäßigen Stempel versehene Eingabe überreicht wird, oder wenn sich bei einer solchen Eingabe eine nicht gehörig gestämpelte Beilage oder Rubrik-Abchrift befindet.

5. Wenn eine amtliche Ausfertigung, die der Stempelpflicht unterliegt, außer den durch das Gesetz gestatteten Fällen, auf ungestampelt oder mit einem geringeren als dem vorschriftmäßigen Stempel versehenen Papiere vorgenommen wird.

6. Wenn derjenige, der zur Beibringung des Stempelpapiers für eine amtliche Ausfertigung verpflichtet ist, dieser Verpflichtung in dem gerichtlichen Streite oder im Concurs-Verfahren zu entsprechen unterläßt.

7. Wenn unterlassen wird, eine außerhalb des stempelpflichtigen Landes ausgestellte Urkunde oder Schrift binnen der vorgeschriebenen Zeit zur Stämpfung oder Gebührentrichtung zu bringen.

8. Wenn unterlassen wird, binnen des vorgezeichneten Zeitraumes eine stempelpflichtige Urkunde, die wegen der Größe des Stempelbetrages, oder weil in derselben der Geldwert nicht angegeben erscheint, der unmittelbaren Gebührentrichtung zu unterliegen ist, dem zur Einhebung bestellten Amte vorzulegen.

Uebersicht der Stempelgebühren für Spielkarten, Kalender, Zeitungen und Ankündigungen, nach dem Gesetze vom 6. September 1850.

- | | |
|---|---|
| <p>I. Für Spielkarten und zwar:
für planirte und geglättete, das Spiel 10 fr.
für die übrigen, das Spiel. 5 "
Kinder-Spielkarten sind frei.</p> <p>II. Für Kalender (auch wenn zwei, ein sogenannter Uebersichts- und ein weitläufigerer Kalender in einer Druckschrift vereint oder zusammengebunden werden,) jedes Stück 3 "
Für die nicht verbrauchten gestämpelten Kalender können bis letzten September des Jahres, für welches dieselben gelten, gegen Beibringung der gestämpelten Titelblätter, neue Kalender für das zunächst folgende Jahr gestampelt werden.</p> <p>III. Für ausländische Zeitungen, politischen Inhalts, jedes Exemplar . 2 "
Inländische Zeitungen sind stempel frei.</p> | <p>IV. Für Ankündigungen in Privat-sachen, die 1) an öffentlichen Orten angeheftet, 2) Zeitungoblättern zugelegt werden, ohne daß im Texte der Zeitung angegeben ist, daß die Ankündigung der Zeitung beiliege, oder 3) Ankündigungen, welche durch eigens hiezu bestellte Leute in Umlauf gesetzt oder verbreitet werden, für jedes Stück oder Abdruck bis zu dem Quadrat-Flächenmaß des Papiers von 180 Wiener □ Zollen, jed. Stück $\frac{1}{2}$ fr.*) über 180 Wiener □ Zolle, jedes Stück 1 "</p> <p>V. Für Einschaltungen von Ankün-digungen oder Nachrichten in Privat-sachen in inländische periodische Schriften und für jede Wiederholung derselben ist zu entrichten 10 fr.</p> |
|---|---|

*) In lombardisch-venet. Königreiche 3 Centesimi.

Wenn in der Zeitung selbst angekündigt ist, daß eine Ankündigung beiliegt, so ist bloß diese Einschaltungsgebühr zu entrichten, die der Zeitung beigelegten Ankündigungen aber sind stämpelfrei.

NB. Ankündigungen und Zeitungs-Einschaltungen zu Humanitäts- und Wohlthätigkeits-Zwecken, wobei kein eigener Vortheil beabsichtigt wird, sind gebührenfrei.

Anmerkung. Mittheilungen, welche Gewerbetreibende sich gegenseitig über Gegenstände ihres Gewerbetriebs zusenden, gehören den bedingt stämpelfreien Handels- und Gewerbs-Correspondenzen, und nicht den stämpelpflichtigen Ankündigungen an; deren Nachstempelung zum Behufe der Verwendung als stämpelpflichtige Ankündigung ist gestattet, sie mögen in- oder ausländische sein.

Erläuterungen. Ankündigungen unterliegen nur dann einer Gebühr, wenn sie 1. an öffentlichen Orten angeheftet, 2. Zeitungsblättern beigelegt, 3. durch eigends hiezu bestimmte Leute in Umlauf gesetzt oder verbreitet werden. Die Bemessung und Einbringung der Gebühr ist nicht für jede Art dieser Ankündigungen dieselbe. Ankündigungen, welche an öffentlichen Orten angeheftet werden oder von eigends dazu bestellten Leuten in Umlauf gesetzt werden, unterliegen dem Stempel. Eine Ankündigung, welche einem Zeitungsblatte beigelegt wird, unterliegt nicht dem Stempel, wenn im Texte der Zeitung angegeben ist, daß die Ankündigung der Zeitung beiliege, in welchem Falle nur die Inserationsgebühr von 10 kr. zu entrichten ist. Unterbleibt diese Angabe in der Zeitung, so muß die Beilage der Stempelung unterzogen werden. Aus dem Auslande gedruckt eingehende Ankündigungen werden wie die im Inlande gedruckten behandelt.

Zählende Güter oder besondere Maß- und Gewichtsbeneennungen, die eine bestimmte Anzahl in sich schließen.

- Zählende Güter sind diejenigen, welche nicht einzeln, d. h. Stück, Ellen- oder Pfundweise, sondern in Partien unter bestimmten, ihre Anzahl bezeichnenden Benennungen behandelt und verkauft werden. Die vorzüglichsten dieser Zahlenbenennungen sind mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie folgende:
- 1 Ballen Papier hat 10 Rieß, 1 Rieß — 20 Buch, 1 Buch Schreibpapier 24, und Druckpapier 25 Bogen.
 - 1 Ballen Tuch hat 12 Stücke zu 32 Ellen.
 - 1 Decher, beim Pelz- und Lederhandel, hat 10 Stück.
 - 1 Dugend enthält 12 Stücke.
 - 1 Groß hat 12 Dugend oder 144 Stück.
 - 1 großes Tauf- und beim Holzhandel, besteht in 5 Ringen, 20 Schock, 60 Stiegen oder 1200 Stück.
 - 1 gemeines Tausend, aus 1000 Stück.
 - 1 großes Hundert besteht aus 2 Schock, 6 Stiegen oder 120 Stück.
 - 1 gemeines Hundert, aus 100 Stück.
 - 1 Joch oder Juchert agronomisches Maß, enthält 6000 Quadrat-Klafter Flächenraum.
 - 1 Karoh hat 400 Wiener Pfund Handelsgewicht.
 - 1 Längel Stahl hat 125 Pfund Wien. Handelsgewicht.
 - 1 Last Färinge besteht aus 800 Stück.
 - 1 großes Salz in Norddeutschland enthält 18 Tonnen 4800 Pfund.
 - 1 „ Salz aus Lüneburg hat 12 Tonnen, 400 Pfund.
 - 1 „ Schiffsladung ist bei schweren Gütern 4000 Pfund, bei leichten 2000 Pfund Wiener P. G.
 - 1 Riespfund in Norddeutschland hat 16 gemeine Pfunde.
 - 1 Mandel Getreide in Stroh hat 15 Garben.
 - 1 Regen hat 8 Viertel, 16 große, 64 kleine Maßel und 118 Decher.
 - 1 Ruth, bloßes Rechnungsmaß, hat 30 Regen.
 - 1 Ring hat 240 Stück.
 - 1 Saum Stahl hat 2 Längel zu 125 Pfund, also 250 Pfund Wiener Handelsgewicht.
 - 1 Schiffsfuad in Wien hat 236 Pfund und wird für 3 Zentner Ladung gerechnet.
 - 1 Schiffsfuad in Norddeutschland hat 20 Riespfund à 16 Pfund.
 - 1 Schiffslast wird in den norddeutschen Häfen zu 80 Kubikfuß gerechnet.
 - 1 Schoben (Schober) ausgedroschenes Stroh hat 60 Schaub (Schabe).
 - 1 Schilling hat 30 Stück.
 - 1 Schock hat 60 Stück. 1 Schock Leinwand enthält 80 Ellen.
 - 1 Stein Federn hat 10 Stück Wiener Pfund; 1 Stein Klachs aber 20 Wiener Pfund.
 - 1 Stiege hat 20 Stück.
 - 1 Strich Getreide in Böhmen hält 1½ B. M. gutes Maß.
 - 1 Stück Leinwand enthält 30 Ellen; überhaupt wird 1 Stück für 30 Ellen genommen.
 - 1 Stück Gespinnst enthält 4 große oder 6 kleine Strähnen.
 - 1 Strähnen bei 8 große oder 2 kleine Fäspel, 1 Fäspel hat 2 Gebünde (Wiedel), 1 Gebünd hat 20 Fäden, und 1 Faden 4 Ellen, das Stück also 19200 Wiener Ellen.
 - 1 Tonne Butter, ebenda, hat 224 und auch 280 Pfund.
 - 1 Wall hat 80 Stück oder 4 Stiegen à 20 Stück.
 - 1 Wispel in Norddeutschland hat 20 Schffel Getreide oder Hälsenfrüchte.
 - 1 Webe Leinwand hat in Böhmen 52, in Holland und Norddeutschland 72 Ellen.
 - 1 Zehne bei den Bergwerksrechnungen hält 4 Schichten zu 8 Stämmen, à 4 Ruxen, also 128 Ruxe.
 - 1 Zimmer hat 4 Decher oder 40 Stück.

Fische.

Fische und Schalthiere aus dem Meere und Flüssen	10277	Zentn.
Weißfische, gemeine Meerfische, Krebs und Austern	5244	"
Getreide Früchte, Viktualien u. s. w.		
Reis	11447	"
Mehl, aus Getreide, Gerste, Brot	1051204	"
Frühenfrüchte, Hirse, Bohnen zc.	29683	"
Brothfrüchte, Weizen, Spelzkörner	267693	"
Hafcr in Körnern	412050	"
Heu, Mischling als Viehfutter	376746	"
Stroh, Kleien, Haderling	299204	"
Getreide, Früchte zc.		
Genüsse und Küchenwaaren, Sauerkraut und Rüben	36576	"
Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	frei.	"
Frisches Obst, Kastanien Nüsse	229764	"
Geröstetes, getrocknetes, eingelegtes Obst und Salzen	12372	"
Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg Unschlitt und Kerzen	34783	"
Schmalz und Schmalz, Schmiere und Speck zc.	2156	"

Seife, gemeine und wohlriechende Dehlseife	1127	Zentn.
Räse	14069	"
Eier	48286709	Stück
Wachs gebleicht und ungebleicht, detto Kerzen	1014	Zentn.
Hanf-, Lein- und Rüb-Saamen zc. Brennölle, Oliven-, Mandel-Öhle zc.	43854	"
Brennholz, hartes und weiches	118535	Kub. Ft.
Holzsohlen	91781	Zentn.
Steinsohlen	1153774	"
Hanf-, Lein-, Rüb- und andere zur Dehl-erzeugung dienende Saamen	8525	"
Honig, gelauterter und ungelauterter	1506	"
Thran und Fischschmalz	8727	"
Bau-Materialien.		
Ziegel, wie auch Dachziegel aus Marmor-abfällen	33290285	1000 St.
Bruch- und Bausteine	3737	Kub. Ft.
Plattensteine	166772	Stück
Schiefersteine	14100	Zentn.
Bausand (einspännige Kubren)	52878	"
Kalk detto detto	16854	"
Gyps	14564	Zentn.

Münz-Tabellen.

Werth ausländischer Münzen in dem österreichischen Kaiserstaate.

Anmerkung. Die Gold- und Silbermünzen haben zwar immer höher, als sie hier angegeben sind, in dem sie mehr als eine Waare betrachtet werden. Die vorkommenden Abtüzungen sind: G. Gold; S. Silber; K. Kupfer; R. Rechnungsmünze. Die Münzen, bei welchen nichts beigesetzt ist, sind größtentheils auch nur Rechnungsmünzen, oder alte, deren Namen noch vorkommen.

Namen der Münzen	Länder oder Städte	Werth in C. M.		Namen der Münzen	Länder oder Städte	Werth in C. M.	
		fl.	kr. dr.			fl.	kr. dr.
Albus	Frankfurt a. M.	—	2	Ducaten f. f.	Österr. Staaten	4	35
Altin.	Rußland	—	3	Ducaten	Holland	3	45
Alpen (S.)	Türkei	—	2	Ducaten cur.	Dänemark	4	30
Bajoso (S.)	Rom	—	1	Ducaten, Specied.	Dänemark	4	23
Baßen	Schweiz u. Würtemb.	—	3	Ducaten zu 5 Kubel.	Rußland	7	41
Carlino (S.)	Neapel	—	8	Ducaten	Schweden	4	18
Carolin (G.)	Deutschland	9	30	Ducaten Paul I.	Rußland	4	24
Carlb'or (G.)	Braunschweig	7	45	Duitzen	Bremen	—	2
Centimen (K.)	Frankreich	—	—	Erbärer, ob. justas judex (S.)	Dänemark	—	33
Copeke (K.)	Rußland	—	1	Ecus, siehe Kronhaler.			
Christians'or (G.)	Dänemark	8	15	Ecu (S.)	Genf	1	1
Crusado (S.)	Portugal	—	56	Escudo de Babon	Spanien	1	2
Crusado nova (S.)	Portugal	1	7	Escudo d'oro (G.)	Spanien	4	22
Daler	Holland	2	30	Farthing (K.)	England	—	2
Decien	Frankreich	—	2	Filippo od. Philippsthr. (S.)	Mailand	2	18
Denar	Schlesien	—	1	Francesconi (S.)	Florenz u. Toscana	2	5
Denier	Barcelona	—	1	Frank zu 10 Baßen	Bern	—	34
Drusch	Rußland	—	2	Frank (S.)	Frankreich	—	23
Deni (K.)	Holland	—	2	Frankstück 20	Frankreich	7	48
Dobraon	Portugal	63	12	Friedrichs'or	Preußen	8	15
Dollar	Mexico	2	3	Genovinz, od. Scudo d'argento	Venua	2	51
Doplon oder Wechselpistole	Spanien	8	18	Georgs'or	Hannover	8	15
Doppie oder alte Pistole	Venua	8	15	Goldgulden, ungestämpelt	Holland	1	3
Doppie (G.)	Mailand, Venedig	7	30	Goldgulden, gestämpelt	Holland	1	8
Dreyer (S.)	Sachsen	—	35	Goldgulden	Rürnberg	3	11
Ducato di Regno	Neapel	1	37	Grano (K.)	Neapel	—	1
Ducato corr.	Venedig	1	33	Griene	Rußland	—	8
Ducato di Banco	Venedig	1	55	Groschel	Schlesien	—	3
Ducato di Campio	Spanien	2	8	Grot, flämisch	Holland, Flandern	—	1
Ducato (S.)	Mailand	3	34	Grot	Bremen	—	2
Ducaton (S.)	Niederlande	2	37	Groschen, guiser (Sp.)	Sachsen	—	3

Namen der Münzen.	Länder oder Städte.	Werb in C. M.		Namen der Münzen.	Länder oder Städte.	Werb in C. M.	
		fl.	kr./dr.			fl.	kr./dr.
1. Groschen (S.)	Brandenburg	—	3 2	Yence, Sterling (S.)	England	—	2 2
2. Groschen (S.)	Hessen	—	2 3	Yapeto	Rom	—	25 1
Groschen	Deherr. Staaten	—	3	Pezza	Toscana	—	2 — 2
Groschen (K.)	Pohlen	—	3	Pfund, flämisch	Holland	—	4 55 —
Guine (S.)	England	10	—	Pfund, flämisch	Brabant u. Flandern	—	4 12 —
Gulden zu 15 Saßen	Basel	—	50 2	Piastra	Toscana	—	2 28 —
Gulden (S.)	Deherr. Staaten	1	—	Piastra	Türkel	—	31 —
Gulden, Banco	Holland	—	51	Piastra (S.)	Spanien	—	2 3 3
Gulden, Courant	Holland	—	48	Pisole (S.)	Spanien	—	8 15 —
Gulden	Pohlen	—	15	Poltraf	Pohlen	—	1 — 1
Gulden, Reichs-	Deutschland	—	50	Poltura	Ungarn	—	1 2 —
Hofpeny (K.)	England	—	1	Quatrimo	Rom	—	— 1
Imperiale zu 10 Rubel	Rußland	15	30	Reale da Plata Mexicana	Spanien	—	15 —
Imperiale, alte (S.)	Rußland	19	37	Reale Provinzial	Spanien	—	12 —
Keter der Eise, ein Beutel von 500 türk. Piaßern	Türkel	380	—	Reale de Vallon	Spanien	—	7 —
Kopffuß (S.)	Deutschland	—	20	Rees	Portugal	—	— 1/2
Kopel (Kopfe) (K.)	Rußland	—	—	Reichsthaler (N.)	Deherr. Staaten	—	1 30 —
10 Kopfe Stück (S.)	Dänemark	1	40	Reichsthaler, Species	Dänemark	—	2 12 —
Krone zu 4 Mark	England	2	20 3	Reichsthaler, cour.	Dänemark	—	1 45 —
Krone (S.)	Niederlande	1	21	Reichsgulden	Württemberg	—	50 —
Kronenthaler	Schweden	—	7	Reichsthaler, Banco	Hamburg	—	2 9 —
Kupferthaler	Frankreich	2	16 2	Reichsthaler, cour.	Hamburg	—	1 40 2
Laubthaler	Frankreich	1	8	Reichsthaler, cour.	Holland	—	2 —
Laubgulden	Bologna	—	24	Reichsthaler	Lübeck	—	1 45 —
Lira, corrente (S.)	Florenz	—	19	Reichsthaler	Sachsen	—	1 30 —
Lira (S.)	Genua, Livorno	—	19	Rubel, Paul I. (S.)	Rußland	—	2 10 —
Lira (S.)	Lucca, Mailand	—	17	Rubel, neue (S.)	Rußland	—	1 52 1
Lira (S.)	Nobena	—	8 2	Rundstücke (K.)	Schweden	—	— 1
Lira (S.)	Parma	—	5 2	Ruspo	Toscana	—	4 28 —
Lira (S.)	Sardinien	—	26 1	Ruyber (S.)	Holland	—	11 45 —
Lira (S.)	Turin	—	27 1	Schilling, Kron-Baluta	Dänemark	—	1 —
Lira (S.)	Venedig	—	13	Schilling, Banco	Hamburg	—	2 2 —
Lisconie	Portugal	2	38	Schilling, cour.	Hamburg	—	2 —
Louis blanc (S.)	Frankreich	2	—	Schilling, cour.	Lübeck	—	— 2
Livre (S.)	Bern	—	38	Schilling, flämisch	Holland, Niederlande	—	14 2 —
Livre (S.)	Frankreich	—	22 2	Schilling, Sterling	England	—	28 3 —
Livre Tournoi (S.)	Frankreich	—	22 2	Schilling	Pohlen	—	— 2 3
Livre Sterling o. Pfd. Sterl.	England	9	24 2	Schilling, Species	Schweden	—	9 25 —
Livre (S.)	Barcelona	1	5	Schilling, Louis'd'or	Frankreich	—	— 3
Marine-Groschen	Hannover	—	2 2	Scudo	Neapel	—	1 56 3
Marine-Gulden	Hannover	—	50	Scudo d'oro	Lucca	—	2 11 —
Mark, Kronen-Baluta	Dänemark	—	18	Scudo (S.)	Sicilien	—	1 56 —
Mark, Courant-Baluta	Dänemark	—	17 2	Scudo (G.)	Rom	—	3 45 —
Mark-Banco	Hamburg	—	43 1	Scudo della Croce	Benedig	—	2 29 —
Mark, cour.	Hamburg	—	35	Slanten	Schweden	—	1 1 —
Mark, Bremisch	Bremen	—	40	Soldo	Mailand	—	— 3
Mark, cour.	Lübeck	—	35 1	Soldo	Benedig und Triest	—	— 2
Mark, Silbermünze	Schweden	—	5 2	Stuber	Holland	—	2 1 —
Mark, Kupfermünze	Schweden	—	2	Taro	Neapel	—	19 —
Marabdi da Plata	Spanien	—	1	Testone	Rom	—	37 3 —
Mark'd'or (S.)	Baiern	6	23	Thaler, Kronthaler	Dänemark	—	1 48 —
Milrees (S.)	Portugal	3	15	Thaler, cour.	Dänemark	—	1 40 —
Dyr (K.)	Schweden	—	1	Thaler	Rüttich	—	1 58 —
Dyr (S.)	Schweden	—	3	Thaler	Pohlen	—	1 4 2
Paolo (S.)	Florenz, Toscana	—	12 2	Thaler, Silbermünze	Preußen	—	1 24 —
Paolo (S.)	Rom	—	12	Thaler, Kupfermünze	Schweden	—	— 22 —
Palacco	Neapel	—	48 3	Witten (S.)	Schweden	—	— 7 —
Para	Türkel	—	1 2	Zechino	Schweden	—	— 1
				Zechino	Benedig	—	4 38 3
					Rom	—	4 33 —

Tabelle

zur leichteren Berechnung des Werthes nachstehender Gold- und Silber-Münzen.

Stückzahl der Münzen	Gold-Münzen									Silber-Münzen														
	Ducaten			Souverain- d'or			Zwanzig- frankens- Stücke		Fals- Imperia- len			Fünffrankens- Stücke			Vereins- münzen zu 2 Thaler			Thaler des 14 Thalersfußes			Gulden des 24 1/2 Guldenfuß.			
	Conv.-Münze												Conv.-Münze											
	fl.	fr.	Pf.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Pf.	fl.	fr.	Pf.	fl.	fr.	Pf.	fl.	fr.		
1	4	33	3	13	31	7	42	7	57	1	54	3	2	51	1	25	2	.	.	.	49			
2	9	7	2	27	2	15	24	15	54	3	49	2	5	42	2	51	.	.	.	1	38			
3	13	41	1	40	33	23	6	23	51	5	44	1	8	33	4	16	2	2	2	2	27			
4	18	15	.	54	4	30	48	31	48	7	39	.	11	24	5	42	.	.	.	3	16			
5	22	48	3	67	35	38	30	39	45	9	33	3	14	15	7	7	2	2	2	4	5			
6	27	22	2	81	6	46	12	47	42	11	28	2	17	6	8	33	.	.	.	4	54			
7	31	46	1	94	37	53	54	55	39	13	23	1	19	57	9	58	2	2	2	5	43			
8	36	30	.	108	8	61	36	63	36	15	18	.	22	48	11	24	.	.	.	6	32			
9	41	3	3	121	39	69	18	71	33	17	12	3	25	39	12	49	2	2	2	7	21			
10	45	37	2	135	10	77	.	79	30	19	7	2	28	30	14	15	.	.	.	8	10			
11	50	11	1	148	41	84	42	87	27	21	2	1	31	21	15	40	2	2	2	8	59			
12	54	45	.	162	12	92	24	95	24	22	57	3	34	12	17	6	.	.	.	9	48			
13	59	18	3	175	43	100	6	103	21	24	51	3	37	3	18	31	2	2	2	10	37			
14	63	52	2	189	14	107	48	111	18	26	46	2	39	54	19	57	.	.	.	11	26			
15	68	26	1	202	45	115	30	119	15	28	41	1	42	45	21	22	2	2	2	12	15			
16	73	.	.	216	16	123	12	127	12	30	36	.	45	36	22	48	.	.	.	13	4			
17	77	33	3	229	47	130	54	135	9	32	30	3	48	27	24	13	2	2	2	13	53			
18	82	7	2	243	18	138	36	143	6	34	25	2	51	18	25	39	.	.	.	14	42			
19	86	41	1	256	49	146	18	151	3	36	20	1	54	9	27	4	2	2	2	15	31			
20	91	15	.	270	20	154	.	159	.	38	15	.	57	.	28	30	.	.	.	16	20			
21	95	48	3	283	51	161	42	166	57	40	9	3	59	51	29	55	2	2	2	17	9			
22	100	22	2	297	22	169	24	174	54	42	4	2	62	42	31	21	.	.	.	17	58			
23	104	56	1	310	53	177	6	182	51	43	59	1	65	33	32	46	2	2	2	18	47			
24	109	30	.	324	24	184	48	190	48	45	54	.	68	24	34	12	.	.	.	19	36			
25	114	3	3	337	55	192	30	198	45	47	48	3	71	15	35	37	2	2	2	20	25			
26	118	37	2	351	26	200	12	206	42	49	43	2	74	6	37	3	.	.	.	21	14			
27	123	11	1	364	57	207	54	214	39	51	38	1	76	57	38	28	2	2	2	22	3			
28	127	45	.	378	28	215	36	222	36	53	33	.	79	48	39	54	.	.	.	22	52			
29	132	18	3	391	59	223	18	230	33	55	27	3	82	39	41	19	2	2	2	23	41			
30	136	52	2	405	30	231	.	238	30	57	22	2	85	30	42	45	.	.	.	24	30			
31	141	26	1	419	1	238	42	246	27	59	17	1	88	21	44	10	2	2	2	25	19			
32	146	.	.	432	32	246	24	254	24	61	12	.	91	12	45	36	.	.	.	26	8			
33	150	33	3	446	3	254	6	262	21	63	6	3	94	3	47	1	2	2	2	26	57			
34	155	7	2	459	34	261	48	270	18	65	1	2	96	54	48	27	.	.	.	27	46			
35	159	41	1	473	5	269	30	278	15	66	56	1	99	45	49	52	2	2	2	28	35			
36	164	15	.	486	36	277	12	286	12	68	51	.	102	36	51	18	.	.	.	29	24			
37	168	48	3	500	7	284	54	294	9	70	45	3	105	27	52	43	2	2	2	30	13			
38	173	22	2	513	38	292	36	302	6	72	40	2	108	18	54	9	.	.	.	31	2			
39	177	56	1	527	9	300	18	310	3	74	35	1	111	9	55	34	2	2	2	31	51			
40	182	30	.	540	40	308	.	318	.	76	30	.	114	.	57	.	.	.	.	32	40
41	187	3	3	554	11	315	42	325	57	78	24	3	116	51	58	25	2	2	2	33	29			
42	191	37	2	567	42	323	24	333	54	80	19	2	119	42	59	51	.	.	.	34	18			
43	196	11	1	581	13	331	6	341	51	82	14	1	122	33	61	16	2	2	2	35	7			
44	200	45	.	594	44	338	48	349	48	84	9	.	125	24	62	42	.	.	.	35	56			
45	205	18	3	608	15	346	30	357	45	86	3	3	128	15	64	7	2	2	2	36	45			
46	209	52	2	621	46	354	12	365	42	87	58	2	131	6	65	33	.	.	.	37	34			
47	214	26	1	635	17	361	54	373	39	89	53	1	133	57	66	58	2	2	2	38	23			
48	219	.	.	648	48	369	36	381	36	91	48	.	136	48	68	24	.	.	.	39	12			
49	223	33	3	662	19	377	18	389	33	93	42	3	139	39	69	49	2	2	2	40	1			
50	228	7	2	675	50	385	.	397	30	95	37	2	142	30	71	15	.	.	.	40	50			

Gold = Münzen

Silber = Münzen

Stückzahl der Münzen	Gold = Münzen								
	Ducaten			Souverain- d'or		Zwanzig- frankens- Stücke		Halbs- Imperia- len	
	fl.	fr.	Pf.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Conv. = Münze								
51	232	41	1	689	21	392	42	405	27
52	237	15	.	702	52	400	24	413	24
53	241	48	3	716	23	408	6	421	21
54	246	22	2	729	54	415	48	429	18
55	250	56	1	743	25	423	30	437	15
56	255	30	.	756	56	431	12	445	12
57	260	3	3	770	27	438	54	453	9
58	264	37	2	783	58	446	36	461	6
59	269	11	1	797	29	454	18	469	3
60	273	45	.	811	.	462	.	477	.
61	278	18	3	824	31	469	42	484	57
62	282	52	2	838	2	477	24	492	54
63	287	26	1	851	33	485	6	500	51
64	292	.	.	865	4	492	48	508	48
65	296	33	3	878	35	500	30	516	45
66	301	7	2	892	6	508	12	524	42
67	305	41	1	905	37	515	54	532	39
68	310	15	.	919	8	523	36	540	36
69	314	48	3	932	39	531	18	548	33
70	319	22	2	946	10	539	.	556	30
71	323	56	1	959	41	546	42	564	27
72	328	30	.	973	12	554	24	572	24
73	333	3	3	986	43	562	6	580	21
74	337	37	2	1000	14	569	58	588	18
75	342	11	1	1013	45	577	30	596	15
76	346	45	.	1027	16	585	12	604	12
77	351	18	3	1040	47	592	54	612	9
78	355	52	2	1054	18	600	36	620	6
79	360	26	1	1067	49	608	18	628	3
80	365	.	.	1081	20	616	.	636	.
81	369	33	3	1094	51	623	42	643	57
82	374	7	2	1108	22	631	24	651	54
83	378	41	1	1121	53	639	6	659	51
84	383	15	.	1135	24	646	48	667	48
85	387	45	3	1148	55	654	30	675	45
86	392	22	2	1162	26	662	12	683	42
87	396	56	1	1175	57	669	54	691	39
88	401	30	.	1189	28	677	36	699	36
89	406	3	3	1202	59	685	18	707	33
90	410	37	2	1216	30	693	.	715	30
91	415	11	1	1230	1	700	42	723	27
92	419	45	.	1243	32	708	24	731	24
93	424	18	3	1257	3	716	6	759	21
94	428	52	2	1270	34	723	48	747	18
95	433	26	1	1284	5	731	30	755	15
96	438	.	.	1297	36	739	12	763	12
97	442	33	3	1311	7	746	54	774	9
98	447	7	2	1324	38	754	36	779	6
99	451	41	1	1338	9	762	18	787	3
100	456	15	.	1351	40	770	.	795	.

Silber = Münzen											
Fünffranken- Stücke			Vereins- münzen zu 2 Thaler			Thaler des 14 Thalersfußes			Gulden des 24 1/2 Guldenfuß.		
Conv. = Münze											
fl.	fr.	Pf.	fl.	fr.	Pf.	fl.	fr.	Pf.	fl.	fr.	Pf.
97	32	1	145	21	72	40	2	41	39		
99	27	.	149	12	74	6	.	42	28		
101	21	3	151	3	75	31	2	43	17		
103	16	2	153	54	76	57	.	44	6		
105	11	1	156	45	78	22	2	44	55		
107	6	.	159	36	79	48	.	45	44		
109	.	3	162	27	81	13	2	46	33		
110	55	2	165	18	82	39	.	47	22		
112	50	1	168	9	84	4	2	48	11		
114	45	.	171	.	85	39	.	49	.		
116	39	3	173	51	86	55	2	49	49		
118	34	2	176	42	88	21	.	50	38		
120	29	1	179	33	89	46	2	51	27		
122	24	.	182	24	91	12	.	52	16		
124	18	3	185	15	92	37	2	53	5		
126	19	2	188	6	94	3	.	53	54		
128	8	1	190	57	95	28	2	54	43		
130	3	.	193	48	96	54	.	55	32		
131	57	3	196	39	98	19	2	56	21		
133	52	2	199	30	99	45	.	57	10		
135	47	1	202	21	101	10	2	57	59		
137	42	.	205	12	102	36	.	58	48		
139	36	3	208	3	104	1	2	59	37		
141	31	2	210	54	105	27	.	60	26		
143	26	1	213	45	106	52	2	61	15		
145	21	.	216	36	108	18	.	62	4		
147	15	3	219	27	109	43	2	62	53		
149	10	2	222	18	111	9	.	63	42		
151	5	1	225	9	112	34	2	64	31		
153	.	.	228	.	114	.	.	65	20		
154	54	3	230	51	115	25	2	66	9		
156	49	2	233	42	116	51	.	66	58		
158	44	1	236	33	118	16	2	67	47		
160	39	.	239	24	119	42	.	68	36		
162	33	3	242	15	121	7	2	69	25		
164	28	2	245	6	122	33	.	70	14		
166	23	1	247	57	123	58	2	71	3		
168	18	.	250	48	125	24	.	71	52		
170	12	3	253	39	126	49	2	72	41		
172	7	2	256	30	128	15	.	73	30		
174	2	1	259	21	129	40	2	74	19		
175	57	.	262	12	131	6	.	75	8		
177	51	3	265	3	132	31	2	75	57		
179	46	2	267	54	133	57	.	76	46		
181	41	1	270	45	135	22	2	77	35		
183	36	.	273	36	136	48	.	78	24		
185	30	3	276	27	138	13	2	79	13		
187	25	2	279	18	139	39	.	80	2		
189	20	1	282	9	141	4	2	80	51		
191	15	.	285	.	142	30	.	81	40		

Gewichts-Berechnungs-Tabelle

nach Wiener Gewicht, den Zentner zu 100 Pfund und das Pfund zu 32 Loth gerechnet, um beim Kauf oder Verkauf, ohne erst zu rechnen auf einen Blick wissen zu können, was der Zentner, das Pfund oder das Loth kostet.

fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.
5	3	—	36	21	22 ² / ₅	67	40	⁴ / ₅	1	1	3 ¹ / ₂	32	1	—	63	1	58			
6	3	2 ² / ₅	37	22	22 ² / ₅	68	40	3 ¹ / ₅	2	3	3	33	1	1	64	2	—			
7	4	—	38	22	3 ³ / ₅	69	41	1 ¹ / ₅	3	5	2 ² / ₅	34	1	3	65	2	1	3 ¹ / ₅		
8	4	3 ³ / ₅	39	23	1 ¹ / ₅	70	42	—	4	7	2	35	1	5	66	2	3	3		
9	5	1 ¹ / ₅	40	24	—	71	42	22	5	9	1 ¹ / ₂	36	1	7	67	2	5	2 ² / ₅		
10	6	—	41	24	22 ² / ₅	72	43	⁴ / ₅	6	11	1	37	1	9	68	2	7	2		
11	6	2 ² / ₅	42	25	3 ³ / ₅	73	45	3 ¹ / ₅	7	13	¹ / ₂	38	1	11	69	2	9	1 ¹ / ₅		
12	7	⁴ / ₅	43	25	3 ³ / ₅	74	44	1 ¹ / ₅	8	15	—	39	1	13	70	2	11	1		
13	7	3 ³ / ₅	44	26	1 ¹ / ₅	75	45	—	9	16	3 ¹ / ₂	40	1	15	71	2	13	—		
14	8	1 ¹ / ₅	45	27	—	76	45	2 ² / ₅	10	18	3	41	1	16	72	2	15	—		
15	8	—	46	27	22 ² / ₅	77	46	—	11	20	2 ² / ₅	42	1	18	73	2	16	3 ¹ / ₅		
16	9	2 ² / ₅	47	28	3 ³ / ₅	78	46	3 ¹ / ₅	12	22	2	43	1	20	74	2	18	3		
17	10	—	48	28	3 ³ / ₅	79	47	1 ¹ / ₅	13	24	1 ¹ / ₂	44	1	22	75	2	20	2 ² / ₅		
18	10	3 ³ / ₅	49	29	1 ¹ / ₅	80	48	—	14	26	1	45	1	24	76	2	22	2		
19	11	1 ¹ / ₅	50	29	—	81	48	2 ² / ₅	15	28	¹ / ₂	46	1	26	77	2	24	1 ¹ / ₅		
20	12	—	51	30	2 ² / ₅	82	49	—	16	30	—	47	1	28	78	2	26	2		
21	12	2 ² / ₅	52	31	3 ³ / ₅	83	49	3 ³ / ₅	17	31	3 ¹ / ₂	48	1	30	79	2	28	1		
22	13	—	53	31	3 ³ / ₅	84	50	1 ¹ / ₅	18	33	3	49	1	31	80	2	30	3 ¹ / ₅		
23	13	3 ³ / ₅	54	32	1 ¹ / ₅	85	51	—	19	35	2 ² / ₅	50	1	33	81	2	31	3		
24	14	—	55	33	—	86	51	2 ² / ₅	20	37	2	51	1	35	82	2	33	2 ² / ₅		
25	15	—	56	33	—	87	52	—	21	39	1 ¹ / ₂	52	1	37	83	2	35	2		
26	15	2 ² / ₅	57	34	3 ³ / ₅	88	52	3 ³ / ₅	22	41	1	53	1	39	84	2	37	1 ¹ / ₅		
27	16	—	58	34	3 ³ / ₅	89	53	1 ¹ / ₅	23	43	¹ / ₂	54	1	41	85	2	39	1		
28	16	3 ³ / ₅	59	35	1 ¹ / ₅	90	54	—	24	45	—	55	1	43	86	2	41	—		
29	17	1 ¹ / ₅	60	36	—	91	54	2 ² / ₅	25	46	3 ¹ / ₂	56	1	45	87	2	43	—		
30	18	—	61	36	2 ² / ₅	92	55	3 ³ / ₅	26	48	3	57	1	46	88	2	45	—		
31	18	2 ² / ₅	62	37	—	93	55	3 ¹ / ₅	27	50	2 ² / ₅	58	1	48	89	2	46	3 ¹ / ₅		
32	19	—	63	37	3 ³ / ₅	94	56	1 ¹ / ₅	28	52	2	59	1	50	90	2	48	3		
33	19	3 ³ / ₅	64	38	1 ¹ / ₅	95	57	—	29	54	1 ¹ / ₂	60	1	52	91	2	50	2 ² / ₅		
34	20	1 ¹ / ₅	65	39	—	96	57	2 ² / ₅	30	56	1	61	1	54	92	2	52	2		
35	21	—	66	39	2 ² / ₅	97	58	⁴ / ₅	31	58	¹ / ₂	62	1	56	93	2	54	1 ¹ / ₅		

Anmerkung. So viele Gulden der Zentner kostet, $\frac{2}{5}$ so viel Kreuzer kostet ein Pfund. Die Zahl der Gulden, welche der Zentner kostet, multiplicirt man mit 6 und schneidet vom Product die letzte Ziffer weg; was stehen bleibt, zeigt, wie viel Kreuzer das Pfund kostet. Z. B. der Zentner kostet 40 fl., mit 6 multiplicirt, gibt 240. Die letzte 0 weg, ergibt sich, daß das Pfund 24 Kreuzer kostet. Wenn der Zentner 95 fl. kostet, diese Zahl mit 6 multiplicirt, gibt 570; die 0 weg, so kostet demnach das Pfund 57 Kreuzer. Steht nach dem Multipliciren zuletzt keine Null, so bedeutet die letzte Ziffer einen Decimal der Kreuzer.

Z u t e r e s s e n = T a f e l n .

Z u 4 v o m J u n b e r t .

Kapit.	Zufl 1/3.		Zufl 1/2 3.		1. SR.		1 SR.		1 Tag	
	f.	tr.	f.	tr.	f.	tr.	f.	tr.	f.	tr.
1	—	22/4	—	11/4	—	1/4	—	—	—	—
2	—	49/4	—	22/4	—	2/4	—	—	—	—
3	—	71/4	—	32/4	—	2/4	—	—	—	—
4	—	97/4	—	43/4	—	3/4	—	—	—	—
5	—	142/4	—	67/4	—	4/4	—	—	—	—
6	—	163/4	—	83/4	—	5/4	—	—	—	—
7	—	191/4	—	97/4	—	6/4	—	—	—	—
8	—	217/4	—	109/4	—	7/4	—	—	—	—
9	—	48	—	12	—	2	—	—	—	—
10	—	112	—	24	—	4	—	—	—	—
20	—	48	—	36	—	6	—	—	—	—
30	—	136	—	48	—	8	—	—	—	—
40	—	212	—	64	—	10	—	—	—	—
50	—	2	—	1	—	10	—	—	—	—
100	—	4	—	2	—	20	—	—	—	—
200	—	8	—	4	—	40	—	—	—	—
300	—	12	—	6	—	60	—	—	—	—
400	—	16	—	8	—	80	—	—	—	—
500	—	20	—	10	—	100	—	—	—	—
1000	—	40	—	20	—	200	—	—	—	—
2000	—	80	—	40	—	400	—	—	—	—
5000	—	200	—	100	—	1000	—	—	—	—
10000	—	400	—	200	—	2000	—	—	—	—

Z u 5 v o m J u n b e r t .

Kapit.	Zufl 1/3.		Zufl 1/2 3.		1. SR.		1 SR.		1 Tag	
	f.	tr.	f.	tr.	f.	tr.	f.	tr.	f.	tr.
1	—	3	—	1 1/2	—	1/2	—	—	—	—
2	—	6	—	3	—	3/2	—	—	—	—
3	—	9	—	4 1/2	—	2	—	—	—	—
4	—	12	—	6	—	3	—	—	—	—
5	—	15	—	7 1/2	—	4	—	—	—	—
6	—	18	—	9	—	5	—	—	—	—
7	—	21	—	10 1/2	—	6	—	—	—	—
8	—	24	—	12	—	7	—	—	—	—
9	—	27	—	13 1/2	—	8	—	—	—	—
10	—	30	—	15	—	9	—	—	—	—
20	—	60	—	30	—	18	—	—	—	—
30	—	90	—	45	—	27	—	—	—	—
40	—	120	—	60	—	36	—	—	—	—
50	—	150	—	75	—	45	—	—	—	—
100	—	300	—	150	—	90	—	—	—	—
200	—	600	—	300	—	180	—	—	—	—
300	—	900	—	450	—	270	—	—	—	—
400	—	1200	—	600	—	360	—	—	—	—
500	—	1500	—	750	—	450	—	—	—	—
1000	—	3000	—	1500	—	900	—	—	—	—
2000	—	6000	—	3000	—	1800	—	—	—	—
5000	—	15000	—	7500	—	4500	—	—	—	—
10000	—	30000	—	15000	—	9000	—	—	—	—

Z u 6 v o m J u n b e r t .

Kapit.	Zufl 1/3.		Zufl 1/2 3.		1. SR.		1 SR.		1 Tag	
	f.	tr.	f.	tr.	f.	tr.	f.	tr.	f.	tr.
1	—	3 3/4	—	1 3/4	—	3/4	—	—	—	—
2	—	7 1/4	—	3 3/4	—	7/4	—	—	—	—
3	—	10 3/4	—	5 1/4	—	10 1/4	—	—	—	—
4	—	14 1/4	—	7 1/4	—	14 1/4	—	—	—	—
5	—	18	—	9	—	18	—	—	—	—
6	—	21 1/2	—	10 3/4	—	21 1/2	—	—	—	—
7	—	25 1/4	—	12 1/4	—	25 1/4	—	—	—	—
8	—	28 3/4	—	14 1/4	—	28 3/4	—	—	—	—
9	—	32 1/4	—	16 1/4	—	32 1/4	—	—	—	—
10	—	36	—	18	—	36	—	—	—	—
20	—	72	—	36	—	72	—	—	—	—
30	—	108	—	54	—	108	—	—	—	—
40	—	144	—	72	—	144	—	—	—	—
50	—	180	—	90	—	180	—	—	—	—
100	—	360	—	180	—	360	—	—	—	—
200	—	720	—	360	—	720	—	—	—	—
300	—	1080	—	540	—	1080	—	—	—	—
400	—	1440	—	720	—	1440	—	—	—	—
500	—	1800	—	900	—	1800	—	—	—	—
1000	—	3600	—	1800	—	3600	—	—	—	—
2000	—	7200	—	3600	—	7200	—	—	—	—
5000	—	18000	—	9000	—	18000	—	—	—	—
10000	—	36000	—	18000	—	36000	—	—	—	—

Reductions-Tabelle

der C. Mze. gegen W. W. und der W. W. gegen C. Mze.

Betrag in C. M. 20 fl. Fuß.		In Wiener-Wäh- rung.		Betrag in Wiener- Währung.		In C. M. 20 fl. Fuß.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
—	1	—	2½	—	1	—	2
—	2	—	5	—	2	—	4
—	3	—	7½	—	3	—	6
—	4	—	10	—	4	—	8
—	5	—	12½	—	5	—	10
—	6	—	15	—	6	—	12
—	7	—	17½	—	7	—	14
—	8	—	20	—	8	—	16
—	9	—	22½	—	9	—	18
—	10	—	25	—	10	—	20
—	11	—	27½	—	15	—	30
—	12	—	30	—	20	—	40
—	13	—	32½	—	30	—	60
—	14	—	35	—	40	—	80
—	15	—	37½	—	50	—	100
1	—	2	30	1	—	—	24
2	—	5	—	2	—	—	48
3	—	7	30	3	—	1	12
4	—	10	—	4	—	1	36
5	—	12	30	5	—	2	—
6	—	15	—	6	—	2	24
7	—	17	30	7	—	2	48
8	—	20	—	8	—	3	12
9	—	22	30	9	—	3	36
10	—	25	—	10	—	4	—
20	—	50	—	20	—	8	—
30	—	75	—	30	—	12	—
40	—	100	—	40	—	16	—
50	—	125	—	50	—	20	—
60	—	150	—	60	—	24	—
70	—	175	—	70	—	28	—
80	—	200	—	80	—	32	—
90	—	225	—	90	—	36	—
100	—	250	—	100	—	40	—
200	—	500	—	200	—	80	—
300	—	750	—	300	—	120	—
400	—	1000	—	400	—	160	—
500	—	1250	—	500	—	200	—
1000	—	2500	—	1000	—	400	—

Tabelle, die jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf das ganze Jahr einzutheilen.

Vorzüglich zum Gebrauche der Dienstboten-Liedlohn-, Bestandzins- und anderer Wirthschafts-Ausgaben und Empfänge.

Mittels nachstehender Tabelle läßt sich: — 1) die jährliche bestimmte Einnahme mit der täglichen Ausgabe in Vergleichung bringen. — 2) Das jährliche Einkommen kann auf alle Tage darnach berechnet werden. — 3) Besoldungen und Dienstbotenlohn können darnach für alle Theile des Jahres gefunden werden. — 4) Wer jährlich eine gewisse Summe an Zinsen bezahlen muß, kann wissen, wie viel er täglich, monatlich oder vierteljährig u. dazu aufzubringen habe. — 5) Wer jährlich eine gewisse Summe ersparen will, erfährt daraus, wie viel er täglich bei Seite zu legen habe. — 6) Wer täglich von seinen Einnahmen etwas zurücklegt, erfährt, wie viel er jährlich dadurch gewinnen kann. — 7) Wer zu einem besonderen Gebrauche eine gewisse Summe für ein Jahr bestimmt, kann wissen, wie viel ihm zu jedem Tag übrig bleibt. — 8) Wenn die Summe für das ganze Jahr größer ist, als 500 fl. so setzt man von den geringeren Summen so viel hinzu, als hernach noch fehlt.

Haupt-Summe. Auf ein Jahr.	Für drei Viertel- teljahr.		Für ein halbes Jahr.		Für ein Viertel- jahr.		Für einen Mo- nat.		Für eine Woche oder 7 Tage.		Für einen Tag.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
10000	7500	—	5000	—	2500	—	833	20	192	18½	27	23¾
9000	6750	—	4500	—	2250	—	750	—	173	4½	24	39½
8000	6000	—	4000	—	2000	—	666	40	150	50¾	21	55
7000	5250	—	3500	—	1750	—	583	20	134	36¾	15	10¾
6000	4500	—	3000	—	1500	—	500	—	115	23½	16	26½
5000	3750	—	2500	—	1250	—	416	40	96	9¾	13	41¾
4000	3000	—	2000	—	1000	—	333	20	76	55½	10	27¾
3000	2250	—	1500	—	750	—	250	—	57	41¼	8	13
2000	1500	—	1000	—	500	—	166	40	38	27¾	5	28¾
1000	750	—	500	—	250	—	83	20	19	13¼	2	44¼
900	675	—	450	—	225	—	75	—	17	18¾	2	27¾
800	600	—	400	—	200	—	66	40	15	23	2	11¼
700	525	—	350	—	175	—	58	20	13	27½	1	55
600	450	—	300	—	150	—	50	—	11	32¼	1	38½
500	375	—	250	—	125	—	41	40	9	36¾	1	22¼
400	300	—	200	—	100	—	33	20	7	41½	1	5¾
300	225	—	150	—	75	—	25	—	5	46	—	49¼
200	150	—	100	—	50	—	16	40	3	50¾	—	32¾
100	75	30	50	—	25	—	8	20	1	55¼	—	16¼
90	67	30	45	—	22	30	7	30	1	43¾	—	14½
80	60	—	40	—	20	—	6	40	1	32¼	—	13
70	52	30	35	—	17	30	5	50	1	20¾	—	11½
60	45	—	30	—	15	—	5	—	1	9¾	—	9¾
50	37	30	25	—	12	30	4	10	—	57½	—	8¾
40	30	—	20	—	10	—	3	20	—	46	—	6½
30	22	30	15	—	7	30	2	30	—	34½	—	4¾
20	15	—	10	—	5	—	1	40	—	23	—	3¾
10	7	30	5	—	2	30	—	50	—	11½	—	1½
9	6	45	4	30	2	15	—	45	—	10¼	—	1¼
8	6	—	4	—	2	—	—	40	—	9¼	—	1¼
7	5	15	3	30	1	45	—	35	—	8	—	1
6	4	30	3	—	1	30	—	30	—	6¾	—	1
5	3	45	2	30	1	15	—	25	—	5¾	—	¾
4	3	—	2	—	1	—	—	20	—	4½	—	½
3	2	15	1	30	—	45	—	15	—	3½	—	½
2	1	30	1	—	—	30	—	10	—	2½	—	¾
1	—	45	—	30	—	15	—	5	—	1½	—	—

Uebersicht verschiedener Gewichte und Maße.

Gold- und Silbergewicht.

Eine Wiener Mark Gold wiegt 22 Karat oder 8 Unzen.
 Eine Unze Gold wiegt 3 Karat.
 Ein Karat wiegt 4 Gran.
 Ein Gran wiegt 3 Grän.
 Eine feine Mark Gold macht 362 Gulden.
 Fünf k. k. Dukaten wägen fast 1 Loth.
 Hundert k. k. Dukaten wägen 20 Loth.
 Tausend k. k. Dukaten wägen 6 1/4 Pfund.
 Zehntausend k. k. Dukaten wägen 62 1/2 Pfund.
 Sechzehntausend sechs und fünfzig k. k. Dukaten wägen 100 Pfund.
 Eine Mark löthiges Silber wiegt 16 Loth.
 Drei Karat Silber wägen 2 Loth.

Apothekergewicht.

Ein Pfund hat 24 Loth oder 12 Unzen.
 Eine Unze hat 8 Drachmen.
 Eine Drachme hat 3 Scrupel.
 Eine Scrupel hat 20 Grän.
 Eine Grän ist so schwer als ein Gerstenkörnlein.

Vom größeren Gewichte.

Ein Zentner hat 100 Pfund.
 Ein Pfund hat 32 Loth.
 Ein Bierling hat 8 Loth.
 Ein Loth hat 4 Quintel.
 Ein Stein hat 20 Pfund.
 Eine Tonne hat 20 Zentner.
 Ein Schiffspfund hat 286 Pfund.
 Ein Karz hat 400 Pfund.
 Eine Last Häringe hat 12 Tonnen.
 Eine Ross oder Krippen hat 180 Rische.
 Eine Zahl Plateis hat 110 Fische.

Weinmaß.

Ein Fuder Wein enthält 32 Eimer.
 Ein Faß enthält 10 Eimer.
 Ein Dreiling Wein enthält 3 Faß oder 30 Eimer.
 Ein Eimer enthält 4 Viertel oder 40 Maß.
 Ein Viertel enthält 10 Maß.
 Eine Maß enthält 4 Seidel.

Getreidemaß.

Ein Muth hat 30 Megen.
 Ein Malter hat 24 Megen oder 4 Scheffel.
 Ein böhmischer Strich hat 1 1/2 Megen.
 Ein Rahr hat 3 Strich oder 4 1/2 Megen.
 Ein Megen hat 4 Viertel.
 Ein Viertel hat 2 Achtel.
 Ein Achtel hat 2 Messel.

Berkmaß.

Eine Klafter hat 6 Schuh.
 Ein Schuh hat 12 Zoll.
 Ein Zoll hat 12 Linien.

Geometrisches Maß.

Eine geometrische Klafter hat 10 Schuhe.
 Ein Schuh hat 10 Zoll.
 Ein Zoll hat 10 Linien.
 Eine Linie hat 10 Punkte.

Verschiedene Körpermaße.

Ein Schilling hat 30 Stücke.
 Ein Schock hat 60 Stücke.
 Eine Mandel hat 15 Garben.
 Ein Schober Stroh hat 60 Schabe.
 Ein Dugend enthält 12 Stücke.
 Ein Gros hat 12 Dugend oder 144 Stücke.
 Ein Ballen Papier hat 10 Rieß oder 200 Buch oder 4800 Bogen.
 Ein Rieß hat 20 Buch oder 480 Bogen.
 Ein Buch Schreibpapier hat 24 Bogen.
 Ein Buch Druckpapier hat 25 Bogen.

Meilenmaß.

Eine deutsche Meile hat 4000 Klafter.
 Eine englische Meile hat 1250 Klafter.
 Eine französische Meile hat 2000 Klafter.
 Eine italienische Meile hat 1000 Klafter.
 Eine russische und westphälische Meile hat 150 Klafter.
 Eine schweizerische und dänische Meile hat 5000 Klafter.
 Eine schwedische und ungarische Meile hat 6000 Klafter.

Vergleichung ausländischer Meilen mit der deutschen Meile.

Vier italienische Meilen betragen eine deutsche Meile.
 Sieben spanische Meilen betragen 6 deutsche Meilen.
 Fünf französische Meilen betragen 3 deutsche Meilen.
 Elf englische Meilen betragen 3 deutsche Meilen.
 Acht schottische Meilen betragen 3 deutsche Meilen.
 Neunzehn holländische Meilen betragen 15 deutsche Meilen.
 Vier ungarische oder schweizerische Meilen betragen 5 deutsche Meilen.
 Zwei schwedische Meilen betragen 3 deutsche Meilen.
 Zwanzig russische Berste betragen 3 deutsche Meilen.

Vergleichung des ausländischen Gewichtes mit dem Wiener Gewicht.

Ort	100 Pfund geben	88 Pfd. W. G.
Augsburg (Schwer Gew.)	84	- 16
Augsburg (leicht. Gew.)	81	-
Bamberg	86	-
Basel	87	-
Berlin	83	- 10 1/2 -
Bern	92	-
Bogen	90	-
Breslau	72	-
Brüssel	83	- 10 1/8 -
Constantinop. 100 Df.	225	-
Danzig 100 Pfund	84	-
Dresden	83	- 10 1/8 -
Erfurt	81	-
Florenz	62	- 16
Frankfurt am Main	90	-
Frankfurt an der Ober	83	- 10 1/8 -
Haag und ganz Holland	88	-
Hamburg	86	-
Kopenhagen	89	-
Krakau	72	-
Leipzig	83	- 10 1/8 -
Lion	75	-
Lissabon	81	- 8 -
Livorno	62	- 16 -
London	81	-
Lübeck	86	-
Madrid	82	-
Mailand (peso grosso)	136	-

Mailand (peso sottile) 58 Pf.
Mannheim 88 —
Moskau 72 — 16 Rth.
Passau 85 —
Paris 60 —
Prag (schweres Gewicht) 97 —
Prag (leichtes Gewicht) 95 —
Strasbourg (schwer. Gew.) 98 —
Strasbourg (leicht. Gew.) 80 — 10 1/4 —
Ulm 83 — 19 1/4 —
Venedig (großes Gew.) 85 —
Venedig (kleines Gew.) 45 —
Zürich 94 —

Vergleichung verschiedener El- len mit der Wiener Elle.

Aachen 100 Ellen geben 85 3/4 B. Fl.
Amsterdam 91 —
Augsburg (große Elle) 78 —
Augsburg (kleine Elle) 76 —
Batavia 107 —
Bamberg 94 —
Basel 152 —

Berlin 66 B. Fl.	Napel (Canni) 271 B. Fl.
Bern 70 —	Nürnberg 65 —
Bogen 102 —	Paris 150 —
Breslau 66 —	Passau 99 —
Constantinopel (gr. Pied) 86 —	Petersburg (Archin) 92 —
Constantinopel (kl. Pied) 83 1/8 —	Pöbten 79 —
Dänemark im ganzen Lande 80 1/4 —	Prag 76 —
Dresden 72 1/2 —	Regensburg 104 —
Danzig 73 1/2 —	Rom (in Leinwand) 82 —
Eger 84 1/2 —	Rom (kaufmännisch) 199 —
Florenz (in Wolle) 76 —	Salzburg (in Leinwand) 119 —
Florenz (in Seide) 75 —	Salzburg (in Seide) 103 —
Frankfurt am Main 69 —	Schlesien im ganzen Lande 74 —
Frankfurt an der Oder 85 —	Schweiz 77 1/2 —
Hamburg 73 1/2 —	Stockholm 76 —
Krakau 75 —	Strasbourg 69 —
Leipzig 72 1/2 —	Trient (in Wolle) 87 —
Lissabon 141 —	Trient (in Seide) 82 1/2 —
Livorno (Braci in Wolle) 76 —	Ulm 73 —
Livorno (Braci in Seide) 75 —	Venedig (Braci in Wolle) 86 —
Livorno (Farbe) 117 —	Venedig (Braci in Seide) 80 —
Madrid (Vava) 109 —	Verona 80 —
Mannheim 72 —	Würzburg 74 1/2 —
Moskau (Archin) 92 —	Zürich 77 —

III. Abschnitt. Das Wichtigste von österr. Staatspapieren.

Die österr. Staatspapire sind ein sehr bequemes Mittel für alle, die Kapitalien besonders in kleineren Beträgen, verzinslich anlegen wollen, denn sie gewähren nicht nur eine beruhigende Sicherheit sowohl in Betreff des Kapitals als der Zinsenentrichtung, sondern sie bieten auch den großen Vortheil, daß man sein baares Geld jeden Augenblick wieder dafür haben kann, wenn man es zu einem anderen Zwecke benöthigt. Wer vorräthiges Geld hat, geht entweder auf die Börse oder zu einem Geldwechsler und kauft sich die ihm zusagenden Obligationen ein, und ebenso macht er es auch, wenn er sie wieder verkaufen will.

Solche besonders solide und zuverlässige Geldwechsler und Obligationen-Händler sind in Wien:

- Hr. Franz Schuapp, Kärnthnerstraße Nr. 904 im 1. Stock.
- „ J. M. Löwenthal, Singerstraße Nr. 901.
- „ D. Zinner et Comp., Stephansplatz, Brandstatt Nr. 588 zur Goldmünze.
- „ J. G. Uffenheimer et Sohn, am Peter Nr. 577.

Diese Herren behandeln ihre Kunden äußerst

billig und nehmen sowohl beim Ein- als Verkauf nur einen sehr kleinen Gewinn.

Die österr. Staatspapiere theilen sich in zwei Klassen, nämlich:

1. in Obligationen der älteren Staatsschuld, welche vor dem Jahr 1825 entstanden, meistens in B. W. verzinslich und zur Verlosung bestimmt sind, durch welche sie nicht nur in ihrem ursprünglichen Interessengenuß in Conv. Münze treten, sondern auch theilweise zurückgezahlt werden.

Die Interessen sind in der Regel gegen Quittungen zu erheben, und nur einige Obligationen über im Auslande aufgenommene Anleihen haben Coupons.

2. In Obligationen der neueren Staatsschuld seit dem Jahre 1845, welche alle in C. M. verzinslich sind, und deshalb Metalliques heißen.

Die Interessen werden mittelst Coupons (Zinsen-Anweisungen), die jeder Obligation auf eine bestimmte Anzahl Jahre beiliegen, einkassirt.

Die Obligationen der älteren Staatsschuld, welche am häufigsten im Verkehr vorkommen, sind mit der Zeit und Art ihrer Interessen-Einkassirung folgende:

Gattung der Obligation.	Zinsfuß oder Prozente.	Art der Zinsen-Einkassirung.	Zeit u. Ort der Zinsen-Behandlung.
1. Banco-Obligationen . . .	zu 2, 2 $\frac{1}{4}$ und 2 $\frac{1}{2}$ %	gegen ungestämpelte Quittungen	viertelj. u. halbj. b. d. k. k. Univ. Staatsch. Kasse i. Wien.
2. Obligationen der allgemeinen Postkammer . . .	zu 1 $\frac{1}{2}$, 2, 2 $\frac{1}{4}$, 2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{3}{4}$ %	gegen gestämpelte Quittungen	halbjährig eben da.
3. Obligationen der ungarischen Postkammer . . .	eben so	gegen ungestämpelte Quittungen	detto in Ofen.
4. Obligationen der älteren lombardischen Schulden	zu 1 $\frac{1}{4}$, 2 und 2 $\frac{1}{2}$ %	desgleichen	ganzjähr. b. d. Univ. Staatsch. K. in Wien.
*) 5. Obligat. über die in Florenz, Genua, Deutschland und der Schweiz aufgenommenen Anleihen	zu 2, 2 $\frac{1}{4}$ und 2 $\frac{1}{2}$ %	desgleichen	halbjährig eben da.
6. Obligat. von Galizien	zu 1 $\frac{1}{4}$, 2 und 2 $\frac{1}{2}$ %	desgleichen	detto in Pemberg.
7. Obligat. d. N. De. Regierung v. J. 1809 . . .	zu 3%	gegen gestämp. Quitt.	detto in Wien bei der k. k. Univ. St. Sch. K.
8. Die Aerial-Dominical-Obligat. der Stände v. Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark etc.	zu 1 $\frac{1}{4}$, 2, 2 $\frac{1}{4}$, 2 $\frac{1}{2}$ u. 3%	desgleichen.	halbj. bei d. ständ. Obergemeinderathen in jeder Provinz.
9. Die Dominical-Obligat. des Wiener Oberkammeramtes	zu 2 $\frac{1}{2}$ %	desgleichen.	halbj. b. d. magistr. Oberkammer-Amte in Wien.

Von der Verlosung der Obligationen der älteren Staatschuld. Durch das Patent vom 21. März 1818 wurde festgesetzt, daß diejenigen älteren Obligationen, deren Zinse im Jahre 1811 auf die Hälfte in W. W. herabgesetzt wurden, durch jährliche Verlosungen wieder auf den ursprünglichen Zinsfuß in C. M. zurückgeführt werden sollen. Zu diesem Zwecke wurden die sämtlichen Obligationen in 488 Serien getheilt, und es finden jährlich 5 Ziehungen Anfangs Jänner, März, Juni, August und November Statt. Die Obligationen, welche in der gezogenen Serie enthalten sind, treten dann vom 1. des Ziehungs-Monats wieder in ihren ursprünglichen, in C. M. zahlbaren Zinsfuß zurück, und werden gegen neue auf diesen Zinsfuß lautende umgewechselt. Solche neue ausgefertigte Obligationen heißen dann „verlooste Obligationen.“

Von der Cession und Umschreibung der älteren Staatspapiere. Da die Obligationen der älteren Staatspapiere in der Regel auf

bestimmte Namen lauten, so müssen sie beim Verkauf an den Käufer ordentlich cedirt, und die Cession muß rückwärts auf die Obligation geschrieben und von dem Verkäufer eigenhändig unterschrieben werden. Will der Käufer, daß die gekaufte Obligation auf seinen Namen lauten soll, so reicht er sie bei derjenigen Kasse, wo die Interessen zahlbar sind, mit dem Ansuchen ein, daß sie auf seinen Namen umschrieben werde, wo er dann eine andere auf seinen Namen lautende Obligation dafür bekommt. Man kann auch mehrere Obligationen von kleineren Beträgen in eine Einzige von einem größeren Betrage zusammenschreiben, und eben so eine Obligation von größerem Betrage in mehrere kleinere umschreiben lassen.

Die Obligationen der neueren Staatschuld sind

1. Metalliques zu 1% in Obligationen von 100, 500, 1000 und 5000 fl.
2. Dergleichen zu 2 $\frac{1}{2}$ % in Obligationen von 100, 200, 500, 1000 und 5000 fl.

*) Die Goll's, Osy's und Bethmann'schen Obligationen über die in Frankfurt und Holland aufgenommenen Anleihen sind jedoch in C. M. verzinslich und mit Coupons versehen. Die Besitzer der Obligationen können auch ansuchen, daß ihnen die Interessen bei einer anderen Provinzial-Kasse ausgezahlt werden, woher es kommt, daß die Interessen mancher Obligationen nicht bei jener Kasse ausgezahlt werden, wo sie der Cession der Obligation nach gezahlt werden sollten.

3. Dergleichen zu 4 $\frac{0}{10}$ in Obligationen von 100, 500, 1000 und 5000 fl.
4. Dergleichen zu 4 $\frac{0}{10}$, in Obligationen von 100, 500, 1000, 5000 und 10000 fl.
5. Dergleichen zu 5 $\frac{0}{10}$, in Obligationen von 100, 500, 1000, 5000 und 10000 fl.

Diese Obligationen lauten, mit Ausnahme der über die Vergütungen der aufgehobenen Consumtions-Gefälle ausgestellten, alle auf Ueberbringer, und sind mit Coupons und Talons versehen. Die Talons sind Anweisungen auf neue Coupons, wenn die der Obligation beigegebenen gewesen schon alle verfallen sind. Die Einkassirung der Coupons geschieht dadurch, daß man den verfallenen Coupon immer vom Bogen abschneidet, rückwärts seinen Namen darauf schreibt, und ihn bei der Staats-Schuldenkasse vorweist, wo man den Betrag, sogleich dafür erhält. Am 7., 14., 21. und letzten eines jeden Monats findet jedoch keine Auszahlung Statt.

Zu den neueren Obligationen gehören auch die beiden Lotterie-Anleihen von den Jahren 1834 und 1839, welche besondere Vortheile bieten.

A. Darleihen mit Verlosung vom Jahre 1834 in ganzen Losen zu 500 fl. und in Fünftel von 100 fl. Die Verlosungen finden jährlich am 1. Februar Statt, und sind mit vielen namhaften Gewinnsten verbunden. Der mindeste Treffer eines ganzen Loses erhöht sich jährlich regelmäßig um 20 fl., so daß dadurch eine 4perzentige Verzinsung entsteht.

Die ganze Anleihe bestand ursprünglich in 25 Millionen Gulden C. M., die in 2500 Serien à 20 Schuldverschreibungen eingetheilt wurden, und wovon die Serien-Ziehung jedesmal am 1. Februar, die Nummern-Ziehung am 1. Mai, und die Gewinnstauszahlung am 1. August erfolgt.

Die Ziehungen der noch unverlosten Serien geschehen wie folgt:

20. Ziehung 1. Februar 1855, 125 Serien 2500 Lose, Haupttreffer 250,000.
21. " 1. " 1856, 115 Serien 2500 Lose, Haupttreffer 250,000.
22. " 1. " 1857, 130 Serien 2600 Lose, Haupttreffer 300,000.
23. " 1. " 1858, 135 Serien 2700 Lose, Haupttreffer 300,000.
24. " 1. " 1859, 140 Serien 2800 Lose, Haupttreffer 320,000.
25. " 1. " 1860, 150 Serien 3000 Lose, Haupttreffer 320,000.

B. Darleihen mit Verlosung vom Jahre 1839 in ganzen Losen zu 250 fl. und in $\frac{1}{2}$ zu 50 fl. C. M. Die ganze Anleihe von 30 Mill. fl. ist in 6000 Serien jede zu 20 Schuldverschreibungen eingetheilt. Es finden noch 22 Ziehungen Statt, und zwar von 1848 bis 1851 jährlich eine am 1. Dezember, und von 1852 bis 1878 alle anderthalb Jahre eine Ziehung am 1. Juni oder am 1. Dezember. Drei Monate nach jeder dieser Serien-Ziehungen findet dann die Ziehung der Nummer. und weitere drei Monate darauf die Auszahlung der Gewinnste Statt. Der geringste Treffer ist in allen Ziehungen 500 fl., es verzinst sich daher das Kapital nicht regelmäßig, wie bei der Anleihe von 1834, da es sich aber verdoppelt, so ist die Verzinsung um so größer, je weiter entfernt das Loos von der letzten Ziehung zurückgerechnet mit dem kleinsten Treffer von 500 fl. herauskommt, wie folgende Uebersicht zeigt:

Ziehung.	Verzinsung. %	Ziehung.	Verzinsung. %	Ziehung.	Verzinsung. %	Ziehung.	Verzinsung. %
13.	12 $\frac{1}{2}$	19.	6 $\frac{7}{8}$	25.	4 $\frac{1}{2}$	31.	3 $\frac{1}{18}$
14.	11 $\frac{1}{8}$	20.	6 $\frac{1}{4}$	26.	4	32.	3 $\frac{15}{16}$
15.	10	21.	5 $\frac{3}{4}$	27.	3 $\frac{3}{4}$	33.	2 $\frac{3}{4}$
16.	9 $\frac{1}{10}$	22.	5 $\frac{1}{4}$	28.	3 $\frac{1}{2}$	34.	2 $\frac{3}{8}$
17.	8 $\frac{3}{8}$	23.	4 $\frac{7}{8}$	29.	3 $\frac{1}{2}$	35.	2 $\frac{3}{8}$
18.	7 $\frac{5}{8}$	24.	4 $\frac{1}{2}$	30.	3 $\frac{1}{4}$	36.	2 $\frac{1}{2}$

Die noch zu verlofenden Serien find in folgende Ziehungen eingetheilt:

- | | | | |
|-----|---|------------|--|
| 21. | " | 1. Juni | 1856, 98 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 22. | " | 1. Dezemb. | 1857, 102 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 23. | " | 1. Juni | 1859, 102 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 24. | " | 1. Dezemb. | 1860, 106 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 25. | " | 1. Juni | 1862, 106 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 26. | " | 1. Dezemb. | 1863, 110 Serien, Haupttreffer 210,000 fl. C. M. |
| 27. | " | 1. Juni | 1865, 110 Serien, Haupttreffer 210,000 fl. C. M. |
| 28. | " | 1. Dezemb. | 1866, 114 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 29. | " | 1. Juni | 1868, 114 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 30. | " | 1. Dezemb. | 1869, 228 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 31. | " | 1. Juni | 1871, 228 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 32. | " | 1. Dezemb. | 1872, 474 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 33. | " | 1. Juni | 1874, 474 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 34. | " | 1. Dezemb. | 1875, 830 Serien, Haupttreffer 280,000 fl. C. M. |
| 35. | " | 1. Juni | 1877, 830 Serien, Haupttreffer 280,000 fl. C. M. |
| 36. | " | 1. Dezemb. | 1878, 834 Serien, Haupttreffer 300,000 fl. C. M. |

Verjährung der Interessen. Die Interessen von Staatspapieren verjähren erst nach 30 Jahren; man kann ihre Behebung demnach bis vor dem vollendeten 30 Jahre anstehen lassen, und erhält dennoch den gesammten Rückstand auf einmal, allein nach Ablauf des 30. Jahres ist der Anspruch auf die Interessen verfallen.

Von der Amortisirung. Wenn Obligationen oder Zinsen-Coupons in Verlust gerathen, so muß der Verlierende um Amortisirung d. h. um ge-

richtliche Ungiltigkeits-Erklärung derselben ansuchen, worüber Folgendes zu merken ist:

1. Alle auf Ueberbringer lautende Obligationen und deren Coupons werden ungeachtet der eingeleiteten Amortisirung dennoch an denjenigen bezahlt, der sie vor Ablauf der Amortisationsfrist bei der betreffenden Kassa vorweist.

2. Die Amortisirung wird bei auf Ueberbringer lautende Obligationen erst nach Jahr und Tag, d. i. nach 1 Jahr, 6 Wochen und drei Tagen und zwar von jenem Tage an gerechnet wirksam, an dem die Obligation oder der Coupon auszuführen (d. h. verfallen ist). Wenn sich daher inzwischen Jemand bei der Kassa, welche die Zahlung zu leisten hat, meldet, so wird diese Zahlung ohne Anstand geleistet, und die Amortisirung hat nur dann Nutzen, wenn sich innerhalb der Amortisationsfrist Niemand um die Zahlung meldet.

3. Bei den auf bestimmte Namen lautenden Obligationen kann jedoch um Verbot wegen Auszahlung des Kapitals und der Interessen angelangt werden.

4. Wenn in der Obligation keine Zeit zur Rückzahlung des Kapitals bestimmt ist, wie es bei den meisten Obligationen der Fall zu sein pflegt, so wird die Amortisirung erst nach drei Jahren von demjenigen Tage an wirksam, an welchem der letzte hinausgegebene Coupon fällig ist; wäre also z. B. der letzte Coupon einer in Verlust gerathenen Obligation am 1. August 1850 fällig oder zahlbar, so ist die Amortisationsfrist erst am 1. August 1853 abgelaufen.

5. Die Amortisirung aller Staats-Obligationen, sie mögen auf Ueberbringer oder auf bestimmte Namen lauten, muß bei dem k. k. n. d. Landrecht angefragt werden, nur jene der ständischen Obligationen ist bei dem Landrechte der betreffenden Provinz anzufuchen.

Verfälschung der Staatspapiere und darauf gesetzte Strafen. Das Verbrechen der Verfälschung von Staatspapieren ist zweifacher Art: 1. entweder Nachmachung oder 2. Umstellung durch Abänderung auf höhere Summen. Die Strafe der Nachmachung oder gänzlichen Fälschung ist lebenslänglicher schwerer Kerker; jene der Umstellung schwerer Kerker von 5 bis 20 Jahren. Selbst der bloße Versuch, wenn er auch ohne allen Erfolg geblieben ist, wird mit schwerem Kerker von 5 bis 20 Jahren bestraft.

IX. Abtheilung. Musikants-Kalender.

Der Wiener Cicero oder Fremdenführer zu allen Sehens- und Merkwürdigkeiten, auf jeden Tag in der Woche.

Sonntag. K. K. Hofburgkapelle im Schweizerhof. Auserlesene Predigten und Hochämter von den k. k. Hofkapell-Musikern, den ausgezeichnetesten Musikünstlern Wiens.

Montag. K. K. Münz- und Antiken-Kabinet, k. k. Hofburg, Augustinergang. Um 10 Uhr Vormittags gegen schriftliche Anmeldung Tags vorher, durch Abgabe eines Zeitels, worauf Zahl und Namen der Einlasswünschen angegeben sind. — K. K. Schatzkammer. Burg im Schweizerhofe die Ecke rechts im ersten Stock. Der Zutritt wird durch Ueberreichungen eines Blattes, worauf Namen, Stand und Zahl der Personen, die Einlass wünschen, bemerkt sind, am Montag bei dem Schatzkammeramt nachgesucht. Die Eintrittskarten erhält man am Donnerstag, worauf der Eintritt dann am darauf folgenden Freitag oder am nächsten Samstag um 10 Uhr Vormittags Statt findet. — Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Albrecht, in dessen Palais auf der Augustinerbastei Nr. 1160. Für Künstler und gebildete Personen gegen Anmeldung beim Portier.

Dinstag. K. K. Ambrasersammlung, im untern Belvedere, am Rennweg Nr. 642. Von Georgi bis Michaeli von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Von Michaeli bis Georgi, d. i. vom 29. September bis 24. April, aber nur von 9 bis 2 Uhr Vormittags freier Einlass. — K. K. Kabinet ägyptischer Alterthümer, in demselben Gebäude und zu denselben Stunden. — K. K. Gemälde- (Wilder-) Gallerie, im obern Belvedere. Vom 24. April bis 29. September von 9 bis 2 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Vom 1. Oktober bis 23. April aber nur von 9 bis 12 Uhr Vormittags freier Einlass für Jedermann. — Gemäldegallerie des Fürsten Esterhazy, in seinem Palais, zu Mariabühl Nr. 42. Für gebildete Personen gegen Anmeldung beim Portier.

Mittwoch. K. K. Mineralien-Kabinet, k. k. Hofburg, Augustinergang, von 9 — 1 Uhr. — Technologisches Museum Sr. Majestät des Kaisers, Wieden im Gebäude des polytechnischen Institutes Nr. 28, um 10 Uhr Vormittags. Die Eintrittskarten sind Montag und Dinstag im Bureau daselbst zu erheben.

Donnerstag. Das zoologische Museum der k. k. vereinigten Hof-Naturalien-Kabinete, womit jetzt auch das brasilianische Museum vereinigt ist, Josepshofplatz linker Flügel. Von 9 bis 12 Uhr Vormittags (außer einigen Wochen im August) von Jedermann zu besehen. Studirenden steht der Eintritt vom Mai bis Oktober auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr offen. — Gemäldegallerie des Fürsten Esterhazy, wie Dinstag. — Handzeichnungen und Kupferstich-Sammlungen des Erzherzogs Albrecht wie Montags. — Blindeninstitut; Josepshof, Kaiserstraße Nr. 188. Unbeschränkter Eintritt von 10 bis 12 Uhr Vormittags (Dessentische Prüfung der Zöglinge.)

Freitag. Stephansthurm, am Stephansplatz rückwärts der Kirche, Vormittags um 10 Uhr. Man hat sich im Kirchenmeisteramt Nr. 875, gegen die Singerstraße, zu melden. — K. K. Münz- und Antiken-Kabinet, wie Montags. — Die k. k. Schatzkammer, wie Montags. — Die Katakomben im Volksgarten. Von 9 bis 1 Uhr. — Die k. k. Ambrasersammlung, wie Dinstag. — Die k. k. Gemälde-Gallerie im Alterthümer, wie Dinstag.

Samstag. K. K. Mineralien-Kabinet, wie Mittwoch. — K. K. medizinisch-chirurgische Josepshof-Akademie, mit der höchst merkwürdigen Wachs-Präparatensammlung, Bähringergasse Nr. 22. Im Sommer für Jedermann, nur Frauenpersonen und Kinder ausgenommen, von 11 bis 1 Uhr, im Winter alle 14 Tage zu sehen, Eintrittskarten müssen Donnerstag vorher nachgesucht werden. — K. K. polytechnisches Institut und dessen Sammlungen, Wieden Nr. 28. Es findet kein allgemeiner Eintritt Statt, doch wird distinguirten Personen und Fremden der Eintritt an Sonnabenden gegen Anmeldung in der Kanzlei von 3 bis 4 Uhr zu gestanden. — K. K. allgemeines Krankenhaus, Alservorstadt, Hauptstraße Nr. 195. Die Sammlung des anatomisch-pathologischen Museums kann von 10 bis 12 Uhr Vormittags gegen Meldung bei dem Vorsteher derselben besichtigt werden. — Das anatomisch-pathologische Museum und die Sammlung chirurgischer Instrumente im k. k. Universitäts-Gebäude. Es ist am gerathensten, wegen der Besichtigung, wozu kein allgemeiner Einlass Statt findet, vor oder nach den Vorlesungen mit dem Herrn Professor Rücksprache zu nehmen. — K. K. Schatzkammer, wie am Montag. — Laubstücken-Institut, Wieden, Favoritenstraße Nr. 313; Sonnabend von 10 bis 12 Uhr, August und September ausgenommen, jedesmal Prüfung, zu welcher jeder distinguirten Person der Zutritt gestattet wird.

An allen Wochentagen. Kaiserliche Gemächer in der Hofburg Nr. 1. Während der Abwesenheit Seiner Majestät hat jeder Fremde ohne Schwierigkeit Zutritt. — Kaiserliche Gruft bei den P. P. Kapuzinern am neuen Markt. Allgemeiner Eintritt ist nur am 2. November jeden Jahres. Fremden wird jedoch der Eintritt auch außer dieser Zeit gegen Meldung beim P. Quardian zu gestanden. — Synagoge der deutschen Juden, Seitenstettengasse Nr. 494. Der Eintritt ist jeder anständig gekleideten Person gestattet, Männer erscheinen mit bedecktem Haupte. — K. K. astronomisch-physikalisches Kabinet, zum Gebrauche des Allerhöchsten Hofes, Burg Nr. 1, im Schweizerhofe. Der Eintritt ist nicht allgemein gestattet. Fremde von Distinktion melden sich beim Vorsteher. — K. K. Sternwarte im Universitätsgebäude. Kann nur gegen Meldung beim jeweiligen Direktor besichtigt werden. — K. K. Thierarznei-Institut, Landstraße Rabengasse Nr. 541. Gegen Meldung beim Aufseher für

Jedermann zu besichtigen. — **R. R. Hofbibliothek**, Josephsplatz, Hauptfronte, Eingang links. Das Lesekabinet kann an allen Werktagen von 9 bis 2 Uhr besucht werden. Die Kupferstich-Sammlung wird nur auf Ansuchen gezeigt. — Die botanische Abtheilung der k. k. vereinigten Hof-Naturalien-Kabinete, Rennweg, im k. k. botanischen Garten der Universität. Wird bloß kleinen Gesellschaften und insbesondere jedem Sachverständigen und Wissenschaftsfreunde nach vorläufiger Meldung beim Custos täglich geöffnet. — **Naturalien-Museum** der k. k. Universität, Schulgasse Nr. 737, nächst dem Universitäts-Platz. Kein allgemeiner Einlaß. Wissenschaftsfreunde müssen sich an den jeweiligen Vorsteher wenden. — **Sammlung** der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, Köllnerhofgasse Nr. 677, im Heiligentruerhofe rechts. Der Eintritt wegen Besichtigung ist in der Gesellschaftskanzlei bei dem brühändigen Sekretär der Gesellschaft anzufuchen. — **Versorgung**, und **Beschäftigungs-Anstalt** für erwachsene Blinde, Josephstadt, am Ende der Kaiserstraße Nr. 188. Kann täglich nach vorhergegangener Anmeldung besucht werden. — **R. R. Irren-Heilanstalt** (Narrenhaus), am sogenannten Brunnfelde. Die Erlaubniß zur Besichtigung dieser Anstalt kann nur bei der Oberdirektion des allgemeinen Krankenhauses erlangt werden. — **Gemäldegalerie** des Fürsten Lichtenstein, Hofbau Nr. 130, im fürstlichen Palais. An Wochentagen wird der Eintritt Vormittags Jedermann auf Anfrage beim Portier gestattet.

Gärten. Der Garten der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft und der Garten der k. k. Gartenbau-Gesellschaft, Landstraße, Palfersgasse Nr. 399. Der Eintritt ist nur den Mitgliedern oder Fremden in Begleitung eines Mitgliedes gestattet. — **R. R. Hofgarten** auf dem äußern Burgplatz, links. Erlaubniß zum Eintritt erteilt auf Ansuchen der im Garten wohnende Hofgärtner.

Theater.

1. Das **k. k. Hof-Theater** auf dem Michaelsplatz; unskreitig die erste Kunst-Anstalt dieser Art in Deutschland. Es ist ausschließlich dem deutschen Schauspieler gewidmet; die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, nur bei größeren Stücken um 6½ Uhr Abends. Im ersten Parterre überhaupt, so wie während der Gegenwart des Allerhöchsten Hofes und der Dauer des Schauspiels insbesondere, erfordert es hier und in jedem andern Theater die Sitze, den Hut abzunehmen. Die Eintrittspreise sind gegenwärtig, ohne daß sie bei was immer für einer Gelegenheit erhöht werden: Eine Loge im dritten Range 5 fl., Sperrsiß im ersten Parterre 1 fl. 24 kr. Sperrsiß im dritten Stocke 48 kr., Eintritt in das erste Parterre 1 fl.; in das zweite Parterre 30 kr., auf die dritte Gallerie 36 kr. auf die vierte Gallerie 20 kr. C. M. Im Monate Juli ist, der Ferien wegen, das Theater geschlossen.

2. **R. R. Hofopertheater** nächst dem Kärrnertthore. Dieses ist bloß für Opern und Ballette bestimmt. Alljährlich finden auch hier vom Monate

April bis Ende Juni Vorstellungen von Opern in italienischer Sprache Statt, wobei die Eintrittspreise erhöht werden. Eine Loge im ersten und zweiten Stocke und Parterre 8 fl., eine Loge im dritten Stocke 6 fl., Sperrsiß im Parterre 1 fl. 48 kr., Sperrsiß im dritten Stocke 1 fl., Sperrsiß im vierten Stocke 45 kr.; Eintritt in das Parterre 1 fl., Eintritt in den dritten Stock 40 kr., in den vierten Stock 24 kr., in den fünften Stock 15 kr., C. M. Preise bei italienischen Opern. Eine Loge im 1., 2., 3. Stocke oder im Parterre 20 fl., ein Sperrsiß im Parterre 2 fl. 20 kr., ein Sperrsiß auf der großen Gallerie im 3. Stock 1. Reihe 2 fl., 2. oder 3. Reihe 1 fl. 20 kr. Sperrsiß im 4. Stock 1 fl. 16 kr., Eintritt ins Parterre 1 fl. 20 kr., Eintritt im 3. Stock 1 fl., im 4. Stock 40 kr., im 5. Stock 24 kr. C. M. Die sonstige Einrichtung ist wie im k. k. Hof- und National-Theater.

3. **R. R. priv. Theater** an der Wien. Das größte, schönste Theater mit einer sehr breiten, besonders aber tiefen Bühne. Die Preise der Plätze sind: Eine Loge in der ersten Gallerie oder Parterre 6 fl., ein Sitzplatz in der großen Loge 2 fl., ein Sperrsiß im Parterre oder ersten Gallerie 1 fl., ein Sperrsiß in der 2. Gallerie 40 kr., ein Sperrsiß in der 3. Gallerie 30 kr., Eintritt ins Parterre oder erste Gallerie 36 kr., Eintritt in die zweite Gallerie 24 kr., in die dritte Gallerie 18 kr., in die vierte Gallerie 12 kr. C. M.

4. **R. R. priv. Theater** in der Josephstadt. Ein äußerst niedliches, obgleich kleines Theater unter vortrefflicher Leitung. Hier werden abwechselnd Schauspiele und komische Stücke, auch wohl Opern gegeben. Eintrittspreise sind: Große Loge 7 fl., kleine Loge 5 fl., Sperrsiß im Parterre oder auf der ersten Gallerie 40 kr., Sperrsiß auf der zweiten Gallerie 30 kr.; Eintritt ins Parterre oder auf die erste Gallerie 30 kr., Eintritt auf die zweite Gallerie 24 kr., Eintritt auf die dritte Gallerie 12 kr. C. M.

5. **R. R. pr. Theater** in der Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 511, seit dessen Entstehung der Wiener komischen Lokalmuse gewidmet. Eintrittspreise sind: Eine Loge 6 fl., ein Sitz 1. Gall. 1. Reihe 1 fl. 20 kr., ein Platz in der Fremden-Loge 1 fl. 20 kr., ein Sitz im Parterre oder ersten Stock 1 fl., ein Sitz im zweiten Stock 40 kr., ein Sitz im dritten Stock 30 kr., Eintritt in's Parterre oder erste Gallerie 36 kr., Eintritt in die zweite Gallerie 24 kr.; Eintritt in die dritte Gallerie 18 kr., Eintritt in die vierte Gallerie 12 kr. C. M.

Sommertheater in Fünfhaus. Eine Loge 6 fl., ein Sperrsiß im Parterre oder zweiten Gallerie 1 fl., Eintritt in's Parterre oder erste Gallerie 36 kr., Eintritt in die zweite Gallerie 24 kr., Eintritt in die dritte Gallerie 12 kr. C. M.

Arena in Fernald. Eine Loge 4 fl., ein Logensitz 1 fl., ein Sperrsiß im Parterre 36 kr., ein Sperrsiß in der ersten Gallerie 30 kr., Eintritt in's Parterre 24 kr., Eintritt in die erste Gallerie 20 kr., Eintritt in die zweite Gallerie 10 kr. C. M. Für Kinder im Parterre und erste Gallerie die Hälfte.

Häuser- und Straßen-Schema

der Stadt Wien, ihrer 34 Vorstädte und der nächst umliegenden Ortschaften.

(Ganz neu durchgesehen und verbessert.)

I n n e r e S t a d t.

Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.	
1	1. Franzensplatz.	262bis263	Ballnerstraße.	455bis456	Salzgasse.	633-638	Bischofgasse.
2bis 4	Michaelsplatz.	264	Brunnengasse.	457-458	Freshgasse.	639-644	Haarmarkt.
5-	6 Schaulfnergasse.	265-273	Ballnerstraße.	459-461	Rienmarkt.	645	Nabengasse.
7-18	Löwelstraße.	274-275	Haarhof.	462	Ruppertssteig.	646	Haarmarkt.
19-23	Ballhausplatz.	276	Ballnerstraße.	463-465	Seitenstettengasse.	647	Roth Thurmstraße.
24	Schaulfnergasse.	277	Neubadgasse.	466-480	Rohlmessergasse.	648-650	Altergasse.
25-30	Herrngasse.	278-282	Kohlmarkt.	481-484	Am Bergl.	651-656	Auwinkel.
31	Landhausgasse.	283-288	Naglergasse.	485	Nabengasse.	657-661	Viberbastei.
32	Herrngasse.	289-290	Neubadgasse.	486-493	Rothgasse.	662bis664	Auwinkel.
33-35	Vordere Schenkenstraße.	291-309	Naglergasse.	494-495	Seitenstettengasse.	665	Alter Fleischmarkt.
36-38	Minoritenplatz.	310-317	Bognergasse.	496-498	Dreifaltigkeitshof.	666 669	Dominicanerplatz.
39-40	Kreuzgasse.	318-319	Blodengasse.	499-500	Laßenhof.	670	Bockgasse.
41-42	Minoritenplatz.	320-332	Am Hof.	501-506	Judengasse.	671	Schulgasse.
43-48	Vordere Schenkenstraße.	333-335	Kärbergasse.	507-509	Preßgasse.	672	Dominicanerplatz.
49-51	Hintere Schenkenstraße.	336-337	Ledererhof.	510	Krebsgasse.	673-683	Schönlaterngasse.
52-55	Kofengasse.	338	Kärbergasse.	511-514	Hoher Markt.	684-687	Alter Fleischmarkt.
56-57	Hintere Schenkenstraße.	339-340	Am Hof.	515-521	Fischhof.	688-689	Drachengasse.
58	Vordere Schenkenstraße.	341	Ledererhof.	522-525	Hoher Markt.	690-692	Alter Fleischmarkt.
59-61	Herrngasse.	342-345	Judenplatz.	526	Lichtensteg.	693-694	Wolfgasse.
62-63	Freiung.	346	Hütterergasse.	527-531	Krammergasse.	695-698	Alter Fleischmarkt.
64-74	Teinfaltstraße.	347-351	Wipplingerstraße.	532	Siebenbrunnerg.	699	Grashof.
75-100	Mölkerbastei.	352-356	Hohe Brücke.	533-535	Krammergasse.	700-708	Alter Fleischmarkt.
101	Teinfaltstraße.	357-359	Schwertgasse.	536	Taschnergasse.	709	Laurenzergasse.
102-104	Schottengasse.	360-363	Wipplingerstraße.	537	Hübnergasse.	710-715	Safnersteig.
105-106	Abgebrochen.	364	Stoß im Himmel.	538	Taschnergasse.	716	Laurenzergasse.
107-135	Schottenbastei.	365 u. 367	Pastanergasse.	539	Lichtensteg.	717-722	Adlergasse.
136-137	Freiung.	366	An der Gestätten.	540	Hübnergasse.	723-726	Roth Thurmstraße.
138-141	Renngasse.	368	Salvatorgasse.	541-545	Hoher Markt.	727	Krongasse.
142-148	Hohe Brücke.	369-372	Fischerstiege.	546-548	Landstrongasse.	728	Roth Thurmstraße.
149-151	Renngasse.	373	Wagnergasse.	549	Kammerhof.	729-734	Haarmarkt.
152	Bächtergasse.	374bis375	Fischerstiege.	550-551	Wildpretmarkt.	735	Luzef.
153-156	Renngasse.	376-377	Rosmaringasse.	552	Landstrongasse.	736	Untere Bäckerstraße.
157-158	Freiung.	378-383	Salvatorgasse.	553-560	Zuchlauben.	737-740	Köllnerhofgasse.
159-176	Tiefer Graben.	384-394	Wipplingerstraße.	561	Rühfußgasse.	741-749	Untere Bäckerstraße.
177-183	Zeughausgasse.	395-400	Schultergasse.	562	Zuchlauben.	750	Universitätsplatz.
184-188	Salzgries.	401-403	Jordangasse.	563 568	Spänglergasse.	751-755	Obere Bäckerstraße.
189-200	Am neuen Thor.	404	Judenplatz.	569-570	Abgebrochen.	756	Universitätsplatz.
201-214	Salzgries.	405-409	Currentgasse.	571-576	Am Peter.	757	Schulgasse.
215-218	Zeughausgasse.	410-411	Judenplatz.	577-578	Bauernmarkt.	758	Universitätsplatz.
219-222	An der Gestätten.	412	Pariserergasse.	579-587	Münzerstraße.	759-767	Obere Bäckerstraße.
223-235	Tiefer Graben.	413-416	Schulhof.	588-591	Bauernmarkt.	768-769	Bischofgasse.
236	Heidenschuß.	417	Judenplatz.	592-595	Goldschmidgasse.	770-793	Wollzeile.
237-239	Freiung.	418-421	Am Hof.	596-602	Schlossergasse.	794-795	Niemerstraße.
240-241	Herrngasse.	422-424	Seibergasse.	603-605	Im Eisgrübel.	796-797	Jakoberhof.
242-248	Strauhgasse.	425 427	Spänglergasse.	606-608	Bauernmarkt.	798	Niemerstraße.
249-252	Herrngasse.	428-430	Steinlaasse.	609-612	Am Peter.	799-800	Jakobergasse.
253-261	Kohlmarkt.	431-434	Osenlochgasse.	613-620	Am Graben.	801-806	Seilerstätte.
		435-444	Zuchlauben.	621	Schlossergasse.	807-810	Jakobergasse.
		445-446	Hoher Markt.	622-624	Stoß am Eisen.	811-814	Niemerstraße.
		447-449	Krebsgasse.	625	Goldschmidgasse.	822-824	Gr. Schützenstraße.
		450 453	Sternngasse.	626-627	Stephansplatz.	825-832	Kumpfgasse.
		454	Preßgasse.	628-632	Brandstätte.	833-836	Grünangergasse.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
837 Nikolaigasse.	941 bis 946 Kärnthnerstraße.	1055 Kloßergasse.	1155 - 1156 Josefsplatz.
838 Grünangergasse.	947 - 956 Himmelpfortgasse.	1056 bis 1059 Neuer Markt	1157 - 1158 Augustinergasse.
839 bis 840 Saßgasse.	957 - 960 Seilerstätte.	1060 - 1064 Mantengasse.	1159 - 1161 Augustiner-
841 - 843 Grünangergasse.	961 - 966 Himmelpfortgasse.	1065 - 1069 Neuer Markt.	1162 - 1164 Löwel-Bastei.
844 - 846 Kl. Schulenstraße.	967 - 968 Kärntnerstraße.	1070 - 1071 Kupferschmidgasse	1165 - 1166 Moller-Bastei.
847 - 849 Blutaasse.	969 - 980 Johannesgasse.	1072 - 1079 Kärntnerstraße.	1167 - 1169 Schotten-Bastei.
850 Kl. Schulenstraße.	981 - 983 Kärntnerstraße.	1080 - 1081 Stock im Eisenpl.	1170 - 1172 Glend-Bastei.
851 - 855 Gr. Schulenstraße.	984 - 986 Annagasse.	1082 - 1091 Seilergasse.	1173 Fischer-Bastei.
856 - 864 Wolzseile.	987 - 994 Seilerstätte.	1092 Krautgasse.	1174 - 1180 Viber-Bastei.
865 - 866 Strobelgasse.	995 - 1003 Annagasse.	1093 Seilergasse.	1181 - 1184 Laurenzer-
867 - 868 Wolzseile.	1004 - 1005 Kärnthnerstraße.	1094 Am Graben.	Bastei.
869 Bischofgasse.	1006 - 1010 Krugerstraße.	1095 - 1097 Spiegelgasse.	1185 - 1190 Stubenthor.
870 - 874 Stephansplatz	1011 Wallfischgasse.	1098 - 1101 Spitalplatz.	Bastei.
875 - 876 Stock im Eisenplatz.	1012 - 1016 Krugerstraße.	1102 - 1104 Spiegelgasse.	1191 - 1194 Paulstunf-
877 - 880 Singerstraße.	1017 - 1018 Kärnthnerstraße.	1105 - 1110 Dorotheergasse.	Bastei.
891 Blutgasse.	1019 - 1027 Wallfischgasse.	1111 Neuburgergasse.	1195 1200 Abgebrochen.
882 - 883 Im Fährnischhof.	1028 - 1029 U. d. Kärntnerth.	1112 - 1120 Dorotheergasse.	1201 - 1203 Am Schanzel.
884 - 901 Singerstraße.	1030 - 1033 Sattlergasse.	1121 - 1122 Graben.	1204 - 1214 Abgebrochen.
902 - 905 Kärntnerstraße.	1034 - 1036 Spitalplatz.	1123 - 1132 U. Bräunerstraße.	1215 Salon im Volks-
906 - 910 Weiburggasse.	1037 Sattlergasse.	1133 - 1134 Graben.	garten.
911 - 913 Franziskanerplatz.	1038 - 1039 Kärnthnerstraße.	1135 - 1142 D. Bräunerstraße	Am Salzgried.
914 - 925 Weiburggasse.	1040 - 1041 Komödiengasse.	1143 - 1145 Graben.	1216 Siebenbrunner-
926 - 927 Raubensteinergasse.	1042 - 1049 Kärntnerstraße.	1146 - 1152 Kohlmarkt.	1217 gasse.
928 - 931 Wallgasse.	1050 - 1052 Neuer Markt.	1153 Michaelerplatz.	1218 Schauffergasse.
932 - 938 Raubensteinergasse.	1053 Spitalgasse.	1154 Augustinergasse.	
939 - 940 Weiburggasse.	1054 Neuer Markt.		

V o r s t ä d t e .

Leopoldstadt. Bezirksgericht: Donaustraße, im Schiffsamtgebäude. — Polizei-Bezirk: Leopoldstadt. — Pfarrkirchen: 1. Zum heil. Leopold; 2. zum heil. Joseph. — Polizei-Bezirks-Direktion: Lilienbrunnengasse 720. — Gemeindeamtstanzlei: Carmelitenplatz 612.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 bis 6 Donaustraße.	150 Hinter der Kaserne.	296 - 298 Herrngasse.	432 - 441 Glockengasse.
7 Lilienbrunnengasse.	151 bis 170 Augartenstraße.	299 - 308 Große Pfarrgasse.	442 - 449 Rothe Sternengasse.
8 - 12 Donaustraße.	171 Laborstraße.	309 - 331 Laborstraße.	450 - 451 Kleine Fuhrmannsg.
13 - 17 Kleine Antergasse.	172 - 178 Große Pfarrgasse.	332 Glockengasse.	452 - 454 Schmelzgasse.
18 - 30 Große Antergasse.	179 - 182 Herrngasse.	333 - 334 Kleine Pafnerg.	455 - 458 Bruangasse.
31 - 32 Donaustraße.	183 - 190 Kleine Pfarrgasse.	335 - 344 Laborstraße.	459 - 465 Große Pafnergasse.
33 - 39 Große Schiffgasse.	191 - 203 Rauchsanglehrerz.	345 - 346 Augartenstraße.	466 - 467 Schmelzgasse.
40 - 42 Krumme Baumg.	209 - 210 Herrngasse.	347 - 353 Laborstraße.	168 - 470 Kleine Fuhrmannsg.
43 - 51 Große Schiffgasse.	211 - 212 Große Pfarrgasse.	354 - 366 Am Labor.	171 - 478 Große Fuhrmannsg.
52 - 53 Kleine Schiffgasse.	213 - 216 Herrngasse.	367 - 378 Große Stadtgutg.	479 Komödiengasse.
54 - 56 Große Schiffgasse.	217 - 220 Auf der Paide.	379 Im Prater.	480 - 486 Große Fuhrma.
57 - 58 Donaustraße.	221 - 222 Straußengasse.	380 - 382 Glockengasse.	487 - 490 Schrottgießergasse.
59 - 69 Kleine Schiffgasse.	223 Paingasse.	383 - 386 Gärtnergasse.	491 - 498 Große Fuhrmannsg.
70 - 74 Donaustraße.	224 - 229 Herrngasse.	387 Große Fuhrmannsg.	499 - 503 Praterstraße.
75 - 76 Schiffsamtgasse.	230 - 233 Straußengasse.	388 - 389 Gärtnergasse.	504 - 510 Weintraubengasse.
77 Kleine Schiffgasse.	234 - 239 Herrngasse.	390 Kleine Stadtgutg.	511 - 535 Praterstraße.
78 Schiffsamtgasse.	240 - 249 Spertlgasse.	391 Gärtnergasse.	536 Wallfischgasse.
79 - 81 Am Gottesacker.	250 Herrngasse.	392 - 395 Kleine Stadtgutg.	537 Praterstraße.
82 - 83 Bräuhäusgasse.	251 - 259 Josepßgasse.	396 - 397 Große Stadtgutg.	538 - 541 Cerningasse.
84 Schreigasse.	260 Herrngasse.	398 Praterstraße.	542 - 543 Pichtenauerergasse.
85 - 87 Schiffsamtgasse.	261 - 272 Tandelmartigasse.	399 - 400 Marolanergasse.	544 - 548 Magazingasse.
88 - 93 Donaustraße.	273 - 274 Rothe Kreuzgasse.	401 - 408 Praterstraße.	549 - 550 Franzensbrücken.
94 - 102 Neue Gasse.	275 - 278 Tandelmartigasse.	409 - 413 Marolanergasse.	551 Postenedergasse.
103 - 107 Schreigasse.	279 - 283 Herrngasse.	414 - 415 Praterstraße.	552 - 555 Franzensbrücken.
108 - 134 Neue Gasse.	284 - 290 Badgasse.	416 Rothe Sternengasse.	556 - 557 Magazingasse.
135 - 148 Donaustraße.	291 - 293 Rothe Kreuzgasse.	417 - 423 Große Fuhrmannsg.	558 Postenedergasse.
149 Augartenstraße.	294 - 295 Badgasse.	424 - 431 Rothe Sternengasse.	559 - 560 An der Donau.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
561bis563 Czerningasse.	615 Am Fugbache.	650bis653 Schmidgasse.	706bis707 Schöllerhofgasse.
564-566 Ferdinandsgasse.	616 Rothe Sterngasse.	654-657 An der Donau.	708-713 Regerlegasse.
567 An der Donau.	617 Stadtgutgasse.	658 Ferdinandsgasse.	714-715 Glöckengassen.
568-578 Ferdinandsgasse.	618bis620 Schmelzgasse.	659 Wällischgasse.	716-718 Gr. Fuhrmannsg.
579-583 Praterstraße.	621 Auf der Haide.	660-663 An der Donau.	719 Große Annergasse.
584-591 An der Donau.	622 Laborstraße.	664-668 Ferdinandsgasse.	720 Lilienbrunnengasse.
592 Augartenstraße.	623 Neue Gasse.	669 Große Stadtgutg.	721 Auf der Haide.
593 Donaustraße.	624 Gärtnerstraße.	670 Laborstraße.	722-723 Große Schiffgasse.
594 Rothe Sterngasse.	625 Auf der Haide.	671 Perrengasse.	724 Marokanergasse.
595 Große Stadtgutg.	626 Eierwiese.	672-673 Augartenstraße.	725 Forstmeisterallee.
596 Kleine Fuhrmannsg.	627-633 Franzensbrückeng.	674 Praterstraße.	726-733 An der Donau.
597 Augartenstraße.	634-635 Ferdinandsstraße.	675 Weintraubengasse.	734-736 Schreigasse.
598-599 Große Fuhrmannsg.	636 Fischergasse.	676 Schiffamtgasse.	737-738 Laborstraße.
600 Augartenstraße.	637 Kleine Schiffgasse.	677 Krumme Baumg.	739-741 Gr. Stadtgutgasse.
601 Große Hafnergasse.	638 An der Donau.	678-683 Lilienbrunnengasse.	742 Auf der Haide.
602 Schrottgießergasse.	639 Große Annergasse.	684-689 Antonigasse.	743 Mährengasse.
603-607 Franzensbrückeng.	640 Bräuhäusgasse.	690-694 Lilienbrunnengasse.	744 Unbenannt.
608 Gärtnergasse.	641 Praterstraße.	695 Schiffamtgasse.	745 Laborstraße.
609 Franzensbrückeng.	642 Lichtenauergasse.	696 Weintraubengasse.	746-749 Unbenannt.
610 Augartenstraße.	643 An der Donau.	697-700 Auf der Haide.	750 Laborstraße.
611 Rothe Sterngasse.	644 Kaiser Ferd. Nordb.	701-704 Laborstraße.	751-754 Unbenannt.
612 Sperlgasse.	645-647 Bräuhäusgasse.	704 Schmelzgasse.	755-756 Mährengasse.
613 Krumme Baumgasse	648-649 Fischergasse.	705 Regerlegasse.	757-759 Bräuhäusg.
614 Donaustraße.			

Brigittenau. Bezirksgericht: Leopoldstadt. — Pfarre St. Leopold in der Leopoldstadt. — Polizei-Bezirks-Direktion: Leopoldstadt. — Hausnummern und Baugründe: 1-234; die Straßen und Gassen sind noch unbekannt.
Jägerzeil. Bezirksgericht: Leopoldstadt. — Polizei-Bezirk: Jägerzeil. — Pfarrkirche: Zum heil. Johann von Nepomuk — Polizei-Bezirks-Direktion: Leopoldstadt, rothe Sterngasse 446. — Gemeindeamtskanzlei: Praterstraße 31.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1bis 4 Im untern Prater.	20bis26 Franzensbrück.-Allee.	32bis42 Napergasse.	62 Am Schüttel (Dampf- mühle).
5-11 Im obern Prater.	27-31 Praterstraße.	43-61 Praterstraße.	63bis70 Czerningasse.
12-19 Am Schüttel.			

Weißgärber. Bezirksgericht Landstraße. — Polizeibezirk: Weißgärber. — Filial-Pfarrkirche: Zu St. Margaretha. — Polizei-Bezirks-Direktion: Landstraße, Spiegelgasse 77. — Gemeindeamtskanzlei: Peggasse 43.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 Am Glacis.	41-45 Peggasse.	91 Marxergasse.	117 Kollergasse.
2bis12 Hauptstraße.	46 Marxgasse.	92-96 Badgasse.	118 Unbekannt.
13-14 An der Franzensbr.	47 Brunnengasse.	97-103 An der Gänswende.	119bis120 Kollergasse.
15-16 Donaugasse.	48-49 Obere Gärtnergasse.	104 Untere Gärtnerg.	121 Peggasse.
17-30 Hauptstraße.	50-56 Kirchengasse.	105 Kegelgasse.	122 Kirchengasse.
31 Pfefferhofgasse.	57 Seilergasse.	106 Peggasse.	123 Löwengasse.
32 Hauptstraße.	68-69 Kirchengasse.	107 Kegelgasse.	124 Kirchengasse.
33-35 Am Glacis.	70bis74 Löwengasse.	108 Kirchengasse.	125-126 Am Glacis.
36 Seilergasse.	75 Brunnengasse.	109 Brunnengasse.	127 Marxergasse.
37bis39 Am Glacis.	76-77 Löwengasse.	110bis115 Obere Gärtnergasse.	128 Am Glacis.
40 Kegelgasse.	78-90 Untere Gärtnergasse.	116 Unter.Gärtnergasse.	

Erdberg. Bezirksgericht: Landstraße. — Polizei-Bezirk: Erdberg. — Pfarrkirche: Zu St. Peter und Paul. — Polizei-Bezirks-Direktion: Landstraße, Hauptstraße 267. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße 26.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 Hauptstraße.	118bis125 Rabengasse.	181 Petrusgasse.	212bis214 Kleingasse.
2 bis 6 Blumenngasse.	126-133 Rittergasse.	182bis184 Paulusgasse.	215-222 Feldgasse.
7-38 Hauptstraße.	134-145 Leonhardigasse.	185-187 Schimmelgasse.	223-237 Leonhardigasse.
39-78 Kirchengasse.	146-157 Feldgasse.	188-190 Paulusgasse.	238-256 Wällischgasse.
79-90 Hauptstraße	158-165 Baumgasse.	191-194 Pöhlweggasse.	257 Amongasse.
91-100 Keinergasse.	166-167 Effiggasse.	195 Paulusgasse.	258-270 Wällischgasse.
101-110 Hauptstraße.	168-172 Feldgasse.	196-200 Schimmelgasse.	271-274 Kugelgasse.
111-116 Kleine Rittergasse.	173-176 Schimmelgasse.	201-205 Feldgasse.	275-282 Gessättengasse.
117 Hauptstraße.	177-180 Paulusgasse.	206-211 Pöhlweggasse.	283-284 Kugelgasse.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
285 bis 303 Rittergasse.	346 bis 352 Kundengasse.	399 An der Donau.	409 An der Donau.
304—306 Schulgasse.	353—357 Hauptstraße.	400 Hohlweggasse.	410 bis 411 Ader-Simmeringer
307—309 Rittergasse.	358—365 Gärtnergasse.	401 Dietrichgasse.	Paide.
310 zwischen d. Antoni- u. Rittergasse.	366—381 Dietrichgasse.	402 bis 404 Hauptstraße.	412—415 An d. Sophienbrüde.
311—343 Antonigasse.	382 Aufwäschgasse.	405 Paulusgasse.	416 An der Donau.
344 Dietrichgasse.	383—391 Gärtnergasse.	406 Rabengasse.	417—419 Leonhardigasse.
345 Antonigasse.	392—397 Hauptstraße.	407 Schimmelgasse.	420—421 Baupläße.
	397 1/2—398 D'Orsaygasse.	408 Haltergasse.	

Landstraße. Bezirksgericht: Hauptstraße 63. — Polizei-Bezirk: Landstraße. — Pfarrkirchen: 1. zum heil. Rochus. 2. Maria Geburt am Kennweg. 3. zu St. Carl Borromäus auf der Wieden. — Polizei-Bezirks-Direktion: Ungargasse 374. — Gemeindeamtskanzlei: Gemeindeplatz 307 im Gemeindehause.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 Am Glacis.	173 bis 175 Schimmelgasse.	451 bis 452 Am Kanal.	619 bis 620 Köblgasse.
2 bis 7 Hauptstraße.	176—189 Hauptstraße.	453—454 Rabengasse.	621—631 Fasangasse.
8—12 Gärtnergasse.	190—197 Steingasse.	455—473 Obere Reissnerstr.	632—634 Kennweggasse.
13—16 Spitalgasse.	198—218 Plimschgasse.	474—478 Rabergasse.	635 Eing. hin. d. Ma-
17—18 Am Kanale d. Wasin.	219—234 Steingasse.	479—482 Untere Reissnerstr.	gazin.
19—22 Regelgasse.	235—241 Hauptstraße.	483—487 Rabergasse.	636—643 Kennweggasse.
23—25 Am Glacis.	242—252 Bahngasse.	488 Ungargasse.	644 Am Glacis.
26 Regelgasse.	253 Hauptstraße.	489 Sadgasse.	645 Am Liniengraben
27—29 Spitalgasse.	254—265 Haltergasse.	490—491 Ungargasse.	neben dem obern
30—31 Gärtnergasse.	266—292 Hauptstraße.	492—502 Am Glacis.	Belvedere.
32—39 Marxergasse.	293—306 Sterngasse.	503—515 Baggasse.	646—647 Untere Reissnerstr.
40—52 Gärtnergasse.	307 Gemeindeplatz.	516 Am Neumartie.	648—651 Fasangasse.
53—66 Hauptstraße.	308—312 Sterngasse.	517 Traungasse.	652 Fasangasse.
67—76 Gemeindegasse.	313—316 Hauptstraße.	518—534 Marokanergasse.	653 Köblgasse.
77—78 Spiegelgasse.	317—327 Krügelgasse.	535 Am Glacis.	654—655 Fasangasse.
79—81 Gemeindegasse.	328—348 Hauptstraße.	536—533 Kennweggasse.	656—657 Hohlweggasse.
82—85 Kirchengasse.	349—353 Bodgasse.	539 Marokanergasse.	658—660 Traungasse.
86—89 Rasumovskigasse.	354—358 Hauptstraße.	540—541 Kennweggasse.	661—671 Baggasse.
90—95 Rasumovskiplatz.	359—361 Am Glacis.	542 Baggasse.	672 Kennweg.
96—97 Kirchenplatz.	362—392 Ungargasse.	543—574 Kennweggasse.	673—677 Hohlweggasse.
98—102 Erdberggasse.	393—396 Grasgasse.	575 An d. Marxer Linie.	678 In der Ungar- und
103 Badgasse.	397—399 An der Kanalbrücke.	576—578 Kennweggasse.	Haltergasse.
104—109 Erdberggasse.	400 Grasgasse.	580 581 Kanalgasse.	679—705 Barischgasse.
110—111 D'Orsaygasse.	401—407 Zieglergasse.	582—589 Kennweggasse.	706—711 Ungargasse.
112 Kirchenplatz.	408—409 Grasgasse.	590—592 Am Canal u. der	712—732 Schulgasse.
113—115 Hauptstraße.	410—414 Ungergasse.	Fasangasse.	733 Fasangasse.
116—118 Blumengasse.	415—420 Adlergasse.	593—598 Fasangasse.	734 Vor der Linie.
119—146 Hauptstraße.	421—430 Krongasse.	599—600 Gerigasse.	735 Fasangasse.
147—150 Kircheng. n. Erdb.	431 Adlergasse.	601 Am Felde.	736 Schlachthaus.
151—155 Baumgasse.	432—447 Ungargasse.	602—609 Gerlgasse.	
156—172 Hauptstraße.	448—450 Rabengasse.	610—618 Fasangasse.	

Alte und neue Wieden. Bezirksgericht: Alte Wieden 1. — Polizei-Bezirk: a) alte Pfarrkirchen: 1. zu St. Carl Borromäus; 2. zu den heil. rian in Nagelsdorf; 4. zu St. Joseph in Margarethen. — Polizei-Bezirks-Direktion: für die alte Wieden: Schaumburgergrund 378; für die neue Wieden: Neuwiedner Hauptstraße 768. — Gemeindeamtskanzlei: Neumanngasse 337.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
Alte Wieden.		133 Feugasse.	183 Karolinen-gasse.
1 Am Glacis.	65 bis 76 Alleegasse.	134 bis 138 Feldgasse.	184 Louisen-gasse.
2 bis 25 Hauptstraße.	77—90 Bohlengasse.	139 Feugasse.	185 bis 199 Annagasse.
26—28 Am Glacis.	91—99 Alleegasse.	140—160 Sandgeställe.	200—205 Sophien-gasse.
29—35 Karls-gasse.	100—103 Am Glacis.	161—162 Annagasse.	206—214 Ferdinands-gasse.
36 Alleegasse.	104—116 Feugasse.	163—168 Karolinen-gasse.	215—217 Feldgasse.
37—54 Paniglgasse.	117 Alleegasse.	169—173 Ferdinands-gasse.	218—222 Sophien-gasse.
55—62 Alleegasse.	118—123 Feugasse.	174—175 Louisen-gasse.	223—225 Annagasse.
63—64 Taubstummengasse.	124—125 Sadgasse.	176 Feldgasse.	226—227 Sophien-gasse.
	126—128 Feugasse.	177—182 Louisen-gasse.	228—239 Karolinen-gasse.
	129—132 Feldgasse.		R *

Haus-Nr.	
240bis244	Weyringergasse.
245-246	Antonsgasse.
247-249	Annagasse.
250-252	Antonsgasse.
253-255	Karolinengasse.
256-259	Ferdinandgasse.
260	Antonsgasse.
261-265	Feldgasse.
266	Antonsgasse.
267-270	Ferdinandgasse.
271-273	Karolinengasse.
274-275	Antonsgasse.
276-279	Louisengasse.
280-284	Weyringergasse.
285	Favoritenstraße.
286-287	Weyringergasse.
288-322	Favoritenstraße.
323-329	Gemeindgasse.
330-331	Neumanngasse.
332	Platzgasse.
333	Neumanngasse.
334	Kirchplatz.
335-336	Kirchengasse.
337	Neumanngasse.
338	Kirchengasse.
339-340	Hauptstraße.
341-344	Platzgasse.
345-348	Hauptstraße.
349-352	Schlüsselfgasse.
353-358	Hauptstraße.
359-366	Mayerhofgasse.
367-372	Karolinengasse.
373-378	Schaumburgg.
379-381	Hauptstraße.
382-385	Trappelgasse.
386-389	Blecheres Thurm- feldgasse.
390-393	Blecheres Thurm- feld.
394	Blecheres Thurm- feld.
395-499	Trappelgasse.
400bis404	Hauptstraße.

Haus-Nr.	
405-411	Hartmannsgasse.
412-413	Rittersteig.
414-421	Hartmannsgasse.
422	Hauptstraße.
423-433	Piaristengasse.
434-442	Hauptstraße.
443-444	Klagbaumgasse.
445-450	Hauptstraße.
451-458	Fleischmannsgasse.
459-471	Hauptstraße.
472-473	Obere Schleif- mühlgasse.

Neue Wieden.

Haus-Nr.	
474-484	Hauptstraße.
485-487	Waggasse.
488	Antergasse.
489-491	Waggasse.
492-496	Preßgasse.
497-500	Antergasse.
501	Waggasse.
502-503	Antergasse.
504-507	Hechtengasse.
508-514	Antergasse.
515-521	Preßgasse.
522-523	Hauptstraße.
524-538	Salvatorgasse.
539-541	Hauptstraße.
542-565	Große Neugasse.
566-571	Dittergasse.
572	Große Neugasse.
573-574	Kapaunergasse.
575	Kleine Neugasse.
576-579	Große Neugasse.
580-581	Hauptstraße.
582-588	Kleine Neugasse.
589-599	Schlößelgasse.
600-627	Rittersteig.
628-639	Kleine Gasse.
640bis641	Hauptstraße.
642-651	Krongasse.
652-663	Hauptstraße.
664-666	Straußengasse.

Haus-Nr.	
767	Hauptstraße.
668-686	Ziegelofengasse.
687-700	Hauptstraße.
601-710	Franzenengasse.
611-712	Hauptstraße.
713-715	Lumpertgasse.
716-720	Hauptstraße.
721-729	Lange Gasse.
730-733	Wildemanngasse.
734-741	Lange Gasse.
742-743	Lumpertgasse.
744-749	Lange Gasse.
750-760	Schiffgasse.
761-772	Hauptstraße.
773-774	Ob. Schleifmühlg.
775-779	Adlergasse.
780-786	Unt. Schleifmühlg.
787-789	Mühlbachgasse.
790-798	Wienstraße.
799-800	Unt. Schleifmühlg.
801-803	Zuber-Schleifmühle.
804-806	Unt. Schleifmühlg.
807-811	Wienstraße.
812-815	Peumühlgasse.
816-818	Wienstraße.
819-831	Lumpertgasse.
832-845	Leopoldgasse.
846-847	Wienstraße.
848-859	Wehrgasse.
860-883	Wienstraße.
884	Waggasse.
Alte Wieden.	
885	Alleegasse.
886	Annagasse.
887-888	Alleegasse.
889	Schmölterlgasse.
890-893	Taubstummgasse.
894	Schmölterlgasse.
895	Ferdinandgasse.
896-897	Wohlfleßengasse.
898	Feldgasse.
899	Am Glacis.

Haus-Nr.	
900	Feldgasse.
901	Karolinengasse.
902	Blech. Thurm- feld
903	Karolinengasse.
904-905	Waggasse.
906	Hauptstraße.
907	Außer d. Favoritenl.
908	Außer d. Favoritenl.
909-914	Außer d. Favoritenl.
915-916	Schiffgasse.
917-918	Wienstraße.
919-921	Fermmühlgasse.
922	Schmölterlgasse.
923-925	Lumpertgasse.
926-930	Karolinengasse.
931-932	Materhofgasse.
933-940	Mariengasse.
941	Materhofgasse.
942	Karolinengasse.
943-950	Lange Gasse.
951-952	Karolinengasse.
953	Schmölterlgasse.
954	Mariengasse.
955	Karolinengasse.
956-957	Außer d. Favoritenl.
958	blecherne Thurm- feld
959	Weyringergasse.
960	Soppiengasse.
961	Louisengasse.
962	Favoritenstraße.
963	Bahnhof.
964-968	Pimbergerstraße.
969	Am Feldwege.
970-973	Fahrweg zum Gaf- meter.
974	Ferdinandgasse.
975	Außer d. Favoriten- linie a. Feldwege.
976-998	An der Larenburger- Allee.
999-1020	An der Pimbergerstr.

Schaumburgergrund. Bezirksgericht: Wieden. — Polizei-Bezirk: Schaumburgergrund. — Pfarrkirche: zu den heil. Schuzengel auf der Wieden. — Polizei-Bezirks-Direktion: Mittelgasse Nr. 76. — Gemeindeamtskanzlei: Favoritenstraße Nr. 7.

Haus-Nr.	
1	Wieden Hauptstraße.
2bis13	Schaumburgergasse.
14	Mittelgasse.
15-23	Feldgasse.
24-31	Linien-gasse
32-36	Feldgasse.

Haus-Nr.	
37	Am Linienwalle.
38bis50	Starhemberggasse.
51-52	Mittelgasse.
53-60	Starhemberggasse.
61	Linien-gasse.
62-64	Starhemberggasse.

Haus-Nr.	
65bis75	Favoritenstraße.
76	Mittelgasse.
77-78	Favoritenstraße.
79-83	Mittelgasse.
84-88	Schaumburgerg.

Haus-Nr.	
89	Mittelgasse.
90	Feldgasse.
91	Vor d. Favoritenlinie.
92	Feldgasse.
93bis95	Mittelgasse.

Sungelbrunn. Bezirksgericht: Wieden. — Polizei-Bezirk: Schaumburgergrund. — Pfarrkirche: Zu St. Florian in Nagleinsdorf. — Polizei-Bezirks-Direktion: Schaumburgergrund, Mittelgasse Nr. 76. — Gemeindeamtskanzlei: Alte Wieden, Hauptstraße Nr. 7.

Haus-Nr.	
1 bis 4	Alte Wieden Hauptstr.

Haus-Nr.	
5	Rückwärts am Feld.

Haus-Nr.	
6bis 11	Alte Wieden Hauptstr.

Laurenzergund. Bezirksgericht: Wieden. — Polizei-Bezirk: Schaumburgergrund. — Pfarrkirche: Zu St. Florian in Nagleinsdorf. — Polizei-Bezirks-Direktion: Schaumburgergrund, Mittelgasse Nr. 76. — Gemeindeamtskanzlei: Nitoldsdorf Nr. 36.

Haus-Nr.	
1 - 14	Laurenzergasse.

Haus-Nr.	
15	Nagleinsdorfer-Hauptstr.

Haus-Nr.	
16 - 17	Am Linienwalle.

Maßleinsdorf. Bezirksgericht: Wieden. — Polizei-Bezirk: Margarethen. — Pfarrkirche: Zu St. Florian. — Polizei-Bezirks-Direktion: Margarethen, Grohgasse 185. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße 54.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1bis 22 Hauptstraße.	89 bis 93 Reinprechtsdorferstraße.	115bis117 Florianigasse.	126 Einstiedlergasse.
23— 24 An der Linie.	94— 100 Ziegelofengasse.	118— 120 Siebenbrünnerw.	127 Florianigasse.
25— 26 Außer der Linie.	101— 109 Siebenbrünnerwies.	121 Einstiedlergasse.	128 Siebenbrünnerw.
27— 28 An der Linie.	110— 111 Brunnngasse.	122 Siebenbrünnerw.	129 Brunnngasse.
29— 57 Hauptstraße.	112— 114 Siebenbrünnerw.	123— 124 Florianigasse.	130bis137 Siebenbrünnerw.
58— 88 Brunnngasse.		125 Brunnngasse.	

Nikolsdorf. Bezirksgericht: Wieden. — Polizei-Bezirk: Margarethen. — Pfarrkirche: Zum heil. Florian in Maßleinsdorf. — Polizei-Bezirks-Direktion: Margarethen, Grohgasse 185. — Gemeindeamtskanzlei: Nikolsdorfergasse 36.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 An der Maßleinsdorferstr.	2bis 45 Nikolsdorfergasse	46bis 48 Maßleinsdorferstr.

Margarethen. Bezirksgericht: Wieden. — Polizei-Bezirk: Margarethen. — Pfarrkirche zum heil. Joseph (Sonnenhof). — Polizei-Bezirks-Direktion: Grohgasse 185. — Gemeindeamtskanzlei: Gartengasse 54.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1bis 2 Schloßplatz.	39bis 49 Gartengasse.	95bis 96 Grohgasse.	166bis169 Wildemanngasse.
3 Hofgasse.	50 Brunnngasse.	97— 123 Lange Gasse.	170 Vor der Linie.
4— 13 Schloßgasse.	51— 63 Gartengasse.	124 An der Wien.	171 Wienstraße.
14 Brunnngasse.	64— 75 Griesgasse.	125— 127 Wienstraße.	172 Griesgasse.
15— 16 Schloßgasse.	76— 78 Spenglergasse.	128— 129 Kirchengasse.	173 An der Wien.
17— 20 Zwerchgasse.	79— 84 Reinprechtsdorferstr	130— 137 Wienstraße.	174— 178 Griesgasse.
21— 26 Schloßgasse.	85— 89 Griesgasse.	138— 139 Stärkmachergasse.	179— 188 Grohgasse.
27— 29 Hofgasse.	90 Schloßplatz.	140— 157 Langegasse.	189— 190 Schloßgasse.
30— 32 Schloßplatz.	91 Bräuhausegasse.	158— 161 Bräuhausegasse.	191— 195 Griesgasse.
33— 38 Hofgasse.	92bis 94 Lange Gasse.	162— 165 Schloßplatz.	

Reinprechtsdorf. Bezirksgericht: Wieden. — Polizei-Bezirk: Margarethen. — Pfarrkirche: Zum heil. Joseph in Margarethen. — Polizei-Bezirks-Direktion: Margarethen, Grohgasse 185. — Gemeindeamtskanzlei: Nikolsdorfergasse 36.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1bis 5 Lange Gasse.	11 Reinprechtsdorferstraße.	12bis 14 Obere Florianigasse.	15bis 24 Reinprechtsdorferstraße.
3— 10 Blumengasse.			

Sundsturm. Bezirksgericht: Wieden. — Polizei-Bezirk: Margarethen. — Pfarrkirche: zum heil. Joseph in Margarethen. — Polizei-Bezirks-Direktion: Margarethen, Grohgasse 185. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße 99.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 Schloßplatz.	64bis 65 Schloßgasse.	130bis131 Amtshausegasse.	156 Schloßgasse.
2 Bräuhausegasse.	66— 72 Hauptstraße.	132— 135 Obere Schloßgasse.	157bis160 Johannagasse.
3bis 8 Schloßgasse.	73 Liniengasse.	136— 138 Zwerchgasse.	161 Leichtenhofa. d. Linie.
9— 11 Ziegelofengasse.	74— 122 Hauptstraße.	139— 144 Schloßgasse.	162— 165 Außer der Linie.
12— 45 Johannagasse.	123— 125 Schmidgasse.	145— 149 Kugelgasse.	166— 167 An der Liniengasse.
46— 59 Schloßgasse.	126 Schloßplatz.	150 Schloßgasse.	
60 bis 63 Schloßplatz.	127— 129 Schloßgasse.	151— 155 Johannagasse.	

Gumpendorf. Bezirksgericht Mariabils. — Polizei-Bezirk: Gumpendorf. — Pfarrkirche: Zum heil. Aegydius und zu Mariabils. — Polizei-Bezirks-Direktion: Müllergasse. 529. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße 196.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1bis 2 Hauptstraße.	16bis19 Obere Bebrgasse.	33— 38 Dorotheergasse.	56— 69 Marzelligasse.
3— 9 Berggasse.	20— 23 Schnellgasse.	39 Münzwardeingasse.	70— 74 Hauptstraße.
10 Wäschergasse.	24 Hauptstraße.	40— 47 Dorotheergasse.	75bis84 Kirchengasse.
11— 15 Untere Bebrgasse.	25— 32 Münzwardeingasse.	48— 55 Hauptstraße.	85— 114 Untere Annagasse, am Mühlbache.

Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.	
115	Kirchengasse.	257	Ballstraße.	416	Untere Annagasse.	502	Linien-gasse.
116 bis 120	Hauptstraße.	257 bis 263	Stromayrgasse.	417	Hauptstraße.	503	Müllergasse.
121—127	Dominikanergasse.	265—272	Mittelgasse.	418	Mollardgasse.	504 bis 506	Linien-gasse.
128—132	Hauptstraße.	273	Legitimgasse.	419	Hauptstraße.	507	Untere Gasse.
133	Dominikanergasse.	274—275	Neue Gasse am E-nien-Wall.	420	Obere Wehr-gasse.	508—510	Neue Gasse.
134—149	Obere Annagasse.	276	Ballstraße.	421	Hauptstraße.	511—514	Rosengasse.
150	Mühlbachgasse.	277	Müllergasse.	422 bis 423	Estronergasse.	515—516	Bräuhäus-gasse.
151—153	Hauptstraße.	278	Halbgasse.	424	Hirschengasse.	517	Rosengasse.
154—160	Mollardgasse.	279	Am Linienwalle.	425	Halbgasse.	518—520	Bräuhäus-gasse.
161—162	Gärtnergasse.	280	Hauptstr. oberhalb Mariab.	426	Ballstraße.	521—523	Linien-gasse.
163—164	Kleine Schloßgasse.	281—325	Große Steingasse.	427—428	Müllergasse.	524—537	Müllergasse.
165	Gärtnergasse.	326—336	Hauptstraße oberhalb Mariabilf.	429—434	Bürger-spitalstraße.	538—539	Hauptstraße.
166—169	Hauptstraße.	337—341	Schmalzbof-gasse.	435	Baumgasse.	540—545	Estronergasse.
170—171	Große Schloßgasse.	342—346	Schmidgasse.	436—441	Legitimgasse.	546	Gärtnergasse.
172—173	Mollardgasse.	347—349	Schmalzbof-gasse.	442	Mittelgasse.	547	Halbgasse.
174—176	Große Schloßgasse.	350—355	Schmidgasse.	443—448	Bürger-spitalstraße.	548	Katern-gasse.
177—198	Hauptstraße.	356—361	Zwerggasse.	449	Baumgasse.	549	Legitimgasse.
199—214	Stumpergasse.	362—367	Schmidgasse.	450—457	Bürger-spitalstraße.	550	Ballstraße.
215—219	Hauptstraße.	368—370	Hauptstraße.	458—463	Müllergasse.	551	Rosengasse.
220—223	Schmidgasse.	371—391	Hirschengasse.	464—465	Raunig Platz.	552	Ant. Annagasse am Mühlbach.
224—225	Zwerggasse.	392—398	Hauptstraße.	466—469	Halbgasse.	553—557	ungebaut.
226	Stumpergasse.	399—406	Neue Gasse.	470—471	Linien-gasse.	558	Linien-gasse.
227—233	Linien-gasse.	407—409	Mariab.-Hauptstr.	472—480	Müllergasse.	559	Ball-gasse.
234—241	Ballstraße.	410—413	Katern-gasse.	481	Mittelgasse.	560	Baum-gasse.
242—249	Linien-gasse.	414	Untere Annagasse.	482—491	Bürger-spitalstraße.	561—562	Bau-stellen.
250	Legitimgasse.	415	Mollard-gasse.	492	Mittelgasse.	563	Müllergasse.
251—253	Stromayrgasse.			493—498	Legitimgasse.	564—565	Ballstraße.
254	Ballstraße.			499	Linien-gasse.		
255—256	Stromayrgasse.			500—501	Bürger-spitalstraße.		

Margalenagrund. Bezirksgericht: Mariabilf. — Polizei-Bezirk: Mariabilf. — Pfarrkirche: Mariabilf. — Polizei-Bezirks-Direktion: Schiffgasse Nr. 153. — Gemeindeamtskanzlei: Laimgrube, Rothgasse Nr. 145.

Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.	
1	Berggasse.	5 bis 8	Bergsteiggasse.	10 bis 12	Sackgasse.	16 bis 37	Hauptstr. a. d. Wien
2	Bergsteiggasse.	9	Berggasse.	13—15	Berggasse.	38	Bergsteiggasse.
3 bis 4	Brannngasse.						

Windmühle. Bezirksgericht: Mariabilf. — Polizei-Bezirk: obere Windmühle: Gumpendorf; untere Windmühle: Mariabilf. — Pfarrkirche: Zum heil. Joseph ob der Laimgrube. — Polizei-Bezirks-Direktion: für die obere Windmühle: Gumpendorf, Müllergasse Nr. 529; für die untere Windmühle: Mariabilf, Schiffgasse Nr. 153. — Gemeindeamtskanzlei: Windmühl-gasse Nr. 39.

Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.	
1	Berggasse.	21 bis 39	Windmühl-gasse.	66 bis 69	Rothgasse.	104 bis 106	Kleine Steingasse.
2 bis 8	Pfauengasse.	40—47	Rothgasse.	70	An der Bettlerstiege.	107	Schmidgasse.
9	Bergelgasse.	48—56	Krongasse.	71—74	Ob. Windmühl-gasse.	108	Kleine Steingasse.
10—16	Hauptstr. a. d. Laimgr.	57—60	Pfarrgasse.	75—78	Schmidgasse.	109	Rothgasse.
17	Krongasse.	61	Rothgasse.	79—95	Kleine Steingasse.	110	Rothgasse.
18—20	Hauptstr. a. d. Laimgr.	62—65	Rosengasse.	96—103	Schmidgasse.		

Laimgrube. Bezirksgericht: Mariabilf. — Polizei-Bezirk: Mariabilf. — Pfarrkirche: Zum heil. Joseph. — Polizei-Bezirks-Direktion: Mariabilf, Schiffgasse Nr. 153. — Gemeindeamtskanzlei: Laimgrube, Rothgasse Nr. 145.

Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.		Haus-Nr.	
1	Mariabilfer Hauptstr.	23	Am Glacis.	77 bis 87	Gärtnergasse.	137 bis 147	Rothgasse.
2 bis 5	Getreidemarkt.	24	An der Wien.	88—90	An der Wien.	148—154	Windmühl-gasse.
6—9	Rothgasse.	25	Theatergasse.	91—100	Kanal-gasse.	155—166	Rothgasse.
10—16	Drei Hufeisengasse.	26 bis 48	An der Wien.	101—109	An der Wien.	167	Bettlerstiege.
17—19	Am Glacis.	49—67	Pfarrgasse.	110—125	Gehänttergasse.	168—186	Laimgr. Hauptstr.
20—22	Jägergasse.	68—76	An der Wien.	126—136	Obere Gefäntterg.	187—189	Kleine Stifftgasse.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
190 An der Wien.	193 Unt. Gefäßtengasse.	197 bis 299	wärts dem Spittelberg.
191 Unt. Gefäßtengasse.	194 bis 196	200	Hauptstraße.
192 Obere Gefäßteng.	Stiftgasse bis rück-	201 bis 203	Garbehäusgasse.

Mariahilf. Bezirksgericht: Neubau 233. — Polizei-Bezirk: Mariahilf. — Pfarrkirche: Mariahilf. — Polizei-Bezirks-Direktion: Schiffgasse 153. — Gemeindeamtskanzlei: Schiffgasse 153.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 bis 9 Bindmühlgasse.	45 bis 52 Neue Gasse.	93 bis 95	Mondscheingasse.
10—20 Hauptstraße.	53—56 Hauptstr. n. Gumpen.	96—100	Rittergasse.
21—27 Kleine Kirchengasse.	57—73 Hauptstraße.	101—105	Leopoldgasse.
28 Kollergergasse.	74—84 Stiftgasse.	106—120	Große Kirchengasse.
29—35 Kleine Kirchengasse.	85—91 Siebensterngasse.	121—133	Josefingasse.
36—47 Hauptstraße.	92 Polizeiplatz.	134—138	Große Kirchengasse.

Spittelberg. Bezirksgericht: Neubau. — Polizei-Bezirk: St. Ulrich. — Pfarrkirche: Maria Trost zu St. Ulrich. — Polizei-Bezirks-Direktion: St. Ulrich, Sigmundgasse 46. — Gemeindeamtskanzlei: Breite Gasse 19.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 Am Glacis.	50 bis 51 Burggasse.	100	Stiftgasse.
2 bis 11 Breite Gasse.	52—69 Johannesgasse.	101 bis 104	Pelstangasse.
12—13 Stiftgasse.	70 Burggasse.	105—106	Herrngasse.
14—22 Breite Gasse.	71—89 Fuhrmannsgasse.	107—108	Burggasse.
23—27 Fleischbauergasse.	90—91 Burggasse.	109—110	Kandlgasse.
28—30 Burggasse.	92—98 Herrngasse.	111—119	Zahrieberggasse.
31—49 Kochgasse.	99 Pelstangasse.	120	Kandlgasse.
			121 Große Kapuzinerg.
			122 bis 129 Kandlgasse.
			130—133 Große Kapuzinerg.
			134 Am Glacis.
			135—138 Burggasse.
			139—146 Kirchberggasse.

St. Ulrich. Bezirksgericht: Josephstadt. — Polizei-Bezirk: St. Ulrich. — Pfarrkirche: Zu Maria Trost. — Polizei-Bezirks-Direktion: Sigmundgasse 46. — Gemeindeamtskanzlei: Entengasse 45.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 Am Glacis.	29 bis 35 Siebensterngasse.	72 bis 78	Rosranogasse.
2 Am Platz.	36—37 Lustschüßgasse.	79—99	Neubeggergasse.
3 Melchiarigasse.	38—46 Entengasse.	100—101	Rosranogasse.
14 bis 11 Am Platz.	47 Sigmundgasse.	102—120	Neue Schottengasse.
12—17 Kirchengasse.	48—49 Kirchengasse.	121—122	Kaiserstraße.
18—20 Entengasse.	50 Drei Hüttengasse.	123—129	Neue Schottengasse.
21—26 Pelstangasse.	51 Kirchengasse.	130	Zwerchgasse.
27 Siebensterngasse.	52—64 Am Platz.	131—137	Neue Schottengasse.
28 Sigmundgasse.	65—71 Melchiarigasse.	138—141	Ärther Hof.
			142 bis 144 Rosranogasse.
			145 Lustschüßgasse.
			146 Drei Hüttengasse.
			147 Lustschüßgasse.
			148 Zwerchgasse.
			149—161 Sigmundgasse.
			162 Neuschottengasse.
			163 Siebensterngasse.

Neubau. Bezirksgericht: Langenkellergasse 233. — Polizei-Bezirk: Neubau. — Pfarrkirchen: Maria Trost zu St. Ulrich und zu St. Laurentz am Schottenfeld. — Polizei-Bezirks-Direktion: Hauptstraße 213. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße 258.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 bis 2 Am Platz.	12 bis 13 Spindlergasse.	35 bis 87	Neustiftgasse.
3—4 Schottenhofgasse.	14—17 Rosranogasse.	58—62	Strohhplatz.
5 Rosranogasse.	18—23 Rosmaringasse.	63—75	Neustiftgasse.
6 Schottenhofgasse.	24—32 Rosranogasse.	76—77	Siebrergasse.
7—11 Rosranogasse.	33—34 Zieglergasse.	78—83	Neustiftgasse.
			84 bis 87 Rosmaringasse.
			88—100 Neustiftgasse.
			101—104 Zieglergasse.
			105—112 Rittergasse.
			113—116 Lange Kellergasse.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
117—131 Wendelgasse.	184—193 Rittergasse.	286—288 Herrngasse.	325 Lange Kellergasse.
132—139 Luftschüßgasse.	194—197 Hauptstr. n. Mariab.	289—300 Drei Laufergasse.	326 Andreasgasse.
140—142 Holzplatzl.	198—232 Neubau Hauptstr.	301—304 Andreasgasse.	327 Krongasse.
143—158 Stuckgasse.	233 Lange Kellergasse.	305—306 Hauptstr. n. Mariab.	328 Andreasgasse.
159—161 Schwabengasse.	234—249 Neubau Hauptstr.	307 Zieglergasse.	329 Schwabengasse.
162—163 Holzplatzl.	250—252 Lammgasse.	308 Neustiftgasse.	330 Lange Kellergasse.
164—168 Mondscheingasse.	253—269 Neubau Hauptstr.	309 Zieglergasse.	331 Rittergasse.
169—173 Benzelsgasse.	270—275 Hauptstr. n. Mariab.	310 Andreasgasse.	332 Große Mariengasse.
174—175 Schwabengasse.	276—278 Andreasgasse.	311—320 Hermannsgasse.	333 Rosranogasse.
176—181 Benzelsgasse.	279—284 Herrngasse.	321—324 Rosmaringasse.	
182—183 Krongasse.	285 Andlergasse.		

Schottenfeld (Ober Neustift.) Bezirksgericht: Neubau. — Polizei-Bezirk: Schottenfeld. — Pfarrkirche: St. Laurentz. — Polizei-Bezirks-Direktion: Kirchengasse 156. — Gemeindeamtskanzlei: Kirchengasse 239.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 Mariähilferstraße.	207—209 Kaiserstraße.	382 Kirchengasse.	482 Zieglergasse.
2 bis 7 Rückw. am Linkenwall.	210—219 Hauptstraße.	383—386 Zieglergasse.	483—484 Rauchfangkehrerg.
8—68 Kaiserstraße.	220—264 Feldgasse.	397—409 Herrngasse.	485 Kirchengasse.
69—80 Stadlgasse.	265 Badhausgasse.	410 Rittergasse.	486 Zieglergasse.
81—93 Palbgasse.	266—267 Feldgasse.	411—423 Herrngasse.	487 Rittergasse.
94—99 Stadlgasse.	268—275 Stadlgasse.	424 Kirchengasse.	488 Zieglergasse.
100—104 Kaiserstraße.	276—281 Feldgasse.	425—428 Herrngasse.	489 Palbgasse.
105—115 Rittergasse.	282—283 Rittergasse.	429—430 Fuhrmannsgasse.	490 Rittergasse.
116—125 Palbgasse.	284—291 Feldgasse.	431—437 Rauchfangkehrerg.	491 Feldgasse.
126—130 Rittergasse.	292—295 Randlgasse.	438 Kirchengasse.	492 Rittergasse.
131—135 Kaiserstraße.	296 Feldgasse.	439—446 Rauchfangkehrerg.	493 Badgasse.
136—152 Randlgasse.	297—306 Kirchengasse.	447—449 Lammgasse.	494—500 Strohmayrgasse.
153—154 Kaiserstraße.	307—313 Feldgasse.	450—456 Rauchfangkehrerg.	501—562 Feldgasse.
155—164 Kirchengasse.	314—317 Fuhrmannsgasse.	457—463 Fuhrmannsgasse.	503 Kaiserstraße.
165—168 Kaiserstraße.	318—330 Feldgasse.	464—466 Zieglergasse.	504—505 Strohmayrgasse.
169—183 Fuhrmannsgasse.	331—336 Hauptstraße, geg. d. Mariähilferlinie.	467—470 Drei Laufergasse.	506 Kaiserstraße.
184—192 Kaiserstraße.	337—373 Zieglergasse.	471—478 Zieglergasse.	507 Rittergasse.
193—199 Zwerchgasse.	374—376 Badhausgasse.	479 Hauptstr. geg. Mariähilf.	508—509 Dreilaufergasse.
200 Feldgasse.	377 Rittergasse.	480 Kaiserstraße.	510 Kirchengasse.
201—206 Zwerchgasse.	378—381 Zieglergasse.	481 Randlgasse.	511 Kaiserstraße.

Allerherfenfeld. Bezirksgericht: Josepstadt. — Polizei-Bezirk: Allerherfenfeld. — Pfarrkirchen: Zu den sieben Jungfrauen und zu Maria Treu bei den P. P. Piaristen in der Josepstadt. — Polizei-Bezirks-Direktion: Josepstadt, breite Gasse 170. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße 180.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 bis 25 Kaiserstraße in der Josepstadt.	128—151 Neue Gasse.	227—229 Zwerchgasse an der Hauptgasse des Stroz. Grund.	234 Allee-gasse.
26—56 Kaiserstraße.	152—153 Sadgasse.	230—231 Kaiserstraße in der Josepstadt.	235 Hauptstraße.
57—92 Hauptstraße.	154—162 Neue Gasse.	232 An d. Lerchenf. Linie.	236 An d. Lerchenf. Linie.
93—125 Allee-gasse.	163—221 Hauptstraße im Allerherfenfeld.	233 Kaiserstraße.	237 Neue Gasse.
126—127 Hauptstraße.	222—226 Rothenhof nächst der Rosranogasse.		238—239. Allee-gasse.

Josepstadt. Bezirksgericht: Allervorstadt 2. — Polizei-Bezirk: Josepstadt. — Pfarrkirche: Zu Maria Treu bei den P. P. Piaristen. — Polizei-Bezirks-Direktion: Johannesgasse 48 und 49. — Gemeindeamtskanzlei: Schmitzgasse 61.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 Am Glacis.	7—9 Am Glacis.	20—24 Am Glacis.	40—50 Johannesgasse.
2 bis 6 Schwibbogengasse.	10—19 Josepshgasse.	25—39 Kaiserstraße.	51—51 Herrngasse.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
53 Florianigasse.	133 137 Piaristengasse.	179 Am Platz.	216-217 Florianigasse.
54-60 Lange Gasse.	138-141 Florianigasse.	180-182 Königsgasse.	218-219 Johannesgasse.
61-62 Schmit- u. Lange G.	142-141 Ledrergasse.	183-185 Kaiserstraße.	220-221 Schöpfelgasse.
63-76 Lange Gasse.	145-146 Kaiserstraße.	186-188 Brunnengasse.	222-223 Johannesgasse.
77-79 Nostranogasse.	147-154 Ledrergasse.	189-208 Herrngasse.	224-225 Schmidgasse.
80-96 Lange Gasse.	155 Florianigasse.	209 Johannesgasse.	226 Johannesgasse.
97-106 Kaiserstraße.	156-165 Fuhrmannsgasse.	210 Am Glacié	227 Quergasse.
107-115 Lange Gasse.	166-168 Kaiserstraße.	211 Quergasse.	228-230 Schmidgasse.
116-118 Florianigasse.	169-172 Breite Gasse.	212-213 Am Glacié.	
119-128 Piaristengasse.	173-177 Kaiserstraße.	214 Schöpfelgasse.	
129-132 Kaiserstraße.	178 Königsgasse.	215 Am Glacié.	

Strohsicher Grund. Bezirksgericht: Josepstadt. — Polizei-Bezirk: Josepstadt und Altlerchenfeld. — Pfarrkirche zu Maria-Treu bei den P. P. Piaristen. — Polizei-Bezirks-Direktion: Josepstadt, Johannesgasse 48 u. 49. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptgasse 5.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1-2 Nostranogasse.	13 Zwerchgasse.	23-28 Kaiserstr. in d. Josepsth.	52-56 Hauptst. im Altlerchenf.
3-12 Hauptstraße.	14-22 Hauptstraße.	29-51 Hauptstraße.	57 Hauptstraße.

Alsergrund mit der Währingergasse. Bezirks-Gericht: Am Glacié 2. — Polizei-Bezirk: Alsergrund. — Pfarrkirchen: Zur heil. Dreifaltigkeit bei den P. P. Minoriten und zu Maria Verkündigung bei den P. P. Serviten in der Neßau. — Polizei-Bezirks-Direktion: Hauptstr. 144. — Gemeindeamtskanzlei: Herrng. 46.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 bis 3 Am Glacié.	127-133 Hauptstraße.	272-276 Währingergasse.	312 Radlergasse.
4-5 Hauptstraße.	134-136 Feldgasse.	277-278 Drei Mohrengasse.	313 Thurngasse.
6-13 Widenburggasse.	137-155 Hauptstraße.	279-281 Hauptstraße.	314-315 Quergasse.
14 Schöpfelgasse.	156-157 Adlergasse.	282 Währingergasse.	316 Kaserngasse.
15-24 Widenburggasse.	158 Bründlgasse.	283 Bergstraße.	317 Quergasse.
25 Hauptstraße.	159-160 Am Alserbach.	284-285 Drei Mohrengasse.	318-320 Schöpfelgasse.
26-35 Schöpfelgasse.	161-172 Adlergasse.	286 Thurngasse.	321-322 Florianigasse.
36 Widenburggasse.	173-176 Pöfergasse.	287 Kochgasse.	323-324 Widenburggasse.
37-40 Florianigasse.	177-180 Radlergasse.	288 Fuhrmannsgasse.	325-327 Bründelbadgasse.
41-44 Schöpfelgasse.	181-187 Pöfergasse.	289 Herrngasse.	328 Adlergasse.
45-47 Herrngasse.	188-189 Adlergasse.	290 Bergstraße.	329 Bründelbadgasse.
48-58 Lämmigasse.	190-194 Spitalgasse.	291 Quergasse.	330-331 Kirchengasse.
59-61 Herrngasse.	195-196 Hauptstraße.	292 Drei Mohrengasse.	332 Bethovengasse.
62-68 Kochgasse.	197 Am Glacié.	293 Thurngasse.	333 Kirchengasse.
69-73 Florianigasse.	198-199 Kirchengasse.	294 Währingergasse.	334-337 Bethovengasse.
74-75 Kochgasse.	200 Am Glacié.	295-296 Thurngasse.	338 Ladirergasse.
76-78 Dietrichgasse.	201-204 Währingergasse.	297-298 Währingergasse.	339 Schöpfelgasse.
79-80 Kochgasse.	205-208 Latirergasse.	299 Bergstraße.	340-343 Herrngasse.
81-83 Herrngasse.	209-210 Währingergasse.	300 Quergasse.	344 Kaiserstraße.
84 Gärtnergasse.	211-220 Kirchengasse.	301-302 Bergstraße.	345-348 Spitalgasse.
85-87 Florianigasse.	221-224 Währingergasse.	303 Am Alserbach.	349-351 Quergasse.
88-89 Gärtnergasse.	225-230 Fuhrmannsgasse.	304 Quergasse.	352 Bründlgasse.
90-95 Herrngasse.	231-235 Währingergasse.	305 Thurngasse.	353-353 Pestgasse.
96-97 Kaserngasse.	236-240 Am Alserbach.	306 Herrngasse.	354 Kaserngasse.
98-104 Herrngasse.	250-252 Karls-gasse.	307 Quergasse.	355-356 Bründelbadgasse.
105-111 Hauptstraße.	253-254 Lange Gasse.	308 Am Alserbach.	357 unbekannt.
112-123 Blumengasse.	255-263 Karls-gasse.	309 Quergasse.	358 Hauptstraße.
124 125 Hauptstraße.	264-268 Strudelhof.	310 Thurngasse.	359-360 unbekannt.
126 Kaserngasse.	269-271 Karls-gasse.	311 Fuhrmannsgasse.	361 Hauptstraße.

Breitenfeld. Bezirksgericht: Josepstadt. — Polizei-Bezirk: Altlerchenfeld. — Pfarrkirchen: Zur heil. Dreifaltigkeit bei den P. P. Minoriten in der Alservorstadt und zu Maria-Treu bei den P. P. Piaristen in der Josepstadt. — Polizei-Bezirks-Direktion: Josepstadt, Breite Gasse 170. — Gemeindevorstand: Hauptpl. 39.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1-6 Linienstraße.	16-19 Kaserngasse.	31-32 Adlergasse.	37-39 Hauptplatz.
7-14 Feldgasse.	20-24 Albertgasse.	13 Hauptplatz.	40 Albrechtsgasse.
15 Andrengasse.	25-30 Andrengasse.	34-37 Albertgasse.	41-42 Hauptplatz.

Haus-Nr.
43-50 Ubertgasse.
51-53 Magazingasse.
54-56 Bennogasse.
57-61 Andreasgasse.

Haus-Nr.
62-64 Bennogasse.
65-68 Karlgasse.
69-74 Bennogasse.
75 Eine kleine Sadgasse.

Haus-Nr.
76-82 Bennogasse.
83-84 Magazinplatz.
85-88 Magazingasse.

Haus-Nr.
89 Magazinplatz.
90-93 Magazingasse.
94 Feldgasse.

Michelbeurischer Grund. Bezirksgericht: Alservorstadt. — Polizei-Bezirk: Lichtenthal. — Pfarrkirche: Zu den 14 Nothhelfern im Lichtenthal und zur heil. Dreifaltigkeit bei den P. N. Minoriten in der Alservorstadt. — Polizei-Bezirks-Direktion: Lichtenthal untere Hauptstraße Nr. 9. — Gemeindeamtskanzlei: Währingergasse Nr. 5.

Haus-Nr.
1-4 Am Alserbache.
5-8 Währingergasse.
6-13 Bachbleichergasse.
14-28 Am Alserbach.

Haus-Nr.
29-30 Feldgasse.
31 Währinger Linienstr.
32-34 Feldgasse.

Haus-Nr.
35-37 Neue Gasse.
38-39 Am Alserbache.
40 Neue Gasse.

Haus-Nr.
41-45 Feldgasse.
46-48 Neue Gasse.

Simmelsfortgrund. Bezirksgericht: Alservorstadt. — Polizei-Bezirk: Lichtenthal. — Pfarrkirche: Zu den 14 Nothhelfern im Lichtenthal. — Polizei-Bezirks-Direktion: Lichtenthal, untere Hauptstraße Nr. 9. — Gemeindeamtskanzlei: Obere Hauptstraße Nr. 32.

Haus-Nr.
1-3 Sechschimmelgasse.
4-9 obere Hauptstr. zur
Rusdorfer-Linie.
10-14 Säulengasse.
15 Windmühlgasse.
16-19 Sechschimmelgasse.
20-22 Windmühlgasse.
23-25 Säulengasse.

Haus-Nr.
26 Simmelsfortgasse.
27 Am Platz
28-31 Säulengasse.
12-36 Obere Hauptstraße.
37-53 Brunnengasse.
54-57 Obere Hauptstr. zur
Rusdorfer Linie.
58 Gemeindegasse.

Haus-Nr.
59-63 Simmelsfortgasse.
64-65 Wallgasse.
66 Ruprechtsgasse.
67 Gemeindegasse.
68-74 Obere Hauptstraße
Rusdorfer-Linie.
75-83 Untere Hauptstraße
Lichtenthal.

Haus-Nr.
84 Wallgasse.
85 Brunnengasse.
86 Obere Hauptstr. zur
Rusdorfer-Linie.
87 Sechschimmelgasse.
88 Am Felde.

Thurn. Bezirksgericht: Alservorstadt. — Polizei-Bezirk: Lichtenthal. — Pfarrkirche: Zu den 14 Nothhelfern im Lichtenthal. — Polizei-Bezirks-Direktion: Lichtenthal, untere Hauptstraße Nr. 9. — Gemeindeamtskanzlei: Pfluggasse Nr. 3.

Haus-Nr.
1-8 Untere Hauptstraße im
Lichtenthal.
9 Krongasse.
10-13 Untere Hauptstraße im
Lichtenthal.
14-15 Nächst der Rusdorfer-
Linie.
16-24 Obere Hauptstraße.
25-29 Krongasse.
30-4 Pfluggasse.
43-45 Krongasse

Haus-Nr.
46 Obere Hauptstraße.
47-48 Löwengasse.
49 Obere Hauptstraße.
50-52 Löwengasse.
53 Am Alserbach.
54 Pfluggasse.
55 Löwenstraße.
56 Untere Hauptstraße.
57-59 Fleckberggasse.
60-62 Am Alserbache.
63-73 Kirchengasse.

Haus-Nr.
74-82 Fleckberggasse.
83-92 Obere Hauptstraße
93 Hirschengasse.
94-96 Ruprechtsgasse.
97 Pulverthurmgasse.
98-100 Ruprechtsgasse.
101-103 Wallgasse.
104-107 Ruprechtsgasse.
108-109 Pulverthurmgasse.
110-111 Ruprechtsgasse.
112-113 Hirschengasse.

Haus-Nr.
114 Obere Hauptstraße.
115-118 Wallgasse.
119 Friedhofgasse.
120-123 Obere Hauptstraße
an der Rusdorfer
Linie.
124 Wallstraße.
125 Obere Hauptstraße.
126-128 An der Rusdorfer
Linie.

Lichtenthal (Wiesen). Bezirksgericht: Alservorstadt. — Polizei-Bezirk: Lichtenthal. — Pfarrkirche: Zu den 14 Nothhelfern. — Polizei-Bezirks-Direktion: untere Hauptstraße Nr. 9. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße Nr. 3.

Haus-Nr.
1 Wagnergasse.
2 -- 7 Hauptstraße.
8 Große Kirchengasse.
9 - 18 Untere Hauptstraße.
19 Zwei Hechergasse.
20-31 Salzgasse.
32-33 Große Kirchengasse.
34-40 Salzgasse.
41-42 Wagnergasse.
43-62 Kleine Kirchengasse.

Haus-Nr.
63 Zwei Hechergasse.
64-82 Kirchengasse.
83-85 Wagnergasse.
86-91 Kleine Schmidgasse.
92-94 Große Kirchengasse.
95-100 Kleine Schmidgasse.
101-104 Zwei Hechergasse.
105-111 Kleine Schmidgasse.
112-115 Große Kirchengasse.
116-124 Kleine Schmidgasse.

Haus-Nr.
125-127 Wagnergasse.
128-136 Badgasse.
137-138 Große Kirchengasse.
139-153 Badgasse.
154-161 Große Schmidgasse.
162 Große Kirchengasse.
163-166 Große Schmidgasse.
167-172 Wagnergasse.
173-177 Spittelauergasse.
178-192 Spitt. a. d. Rusd. L.

Haus-Nr.
193-194 Friedhofgasse.
195-200 Obere Hauptstraße.
201 Friedhofgasse.
202-204 An d. Rusdorfer L.
205 An der Spittelau-
206 Spittelauergasse.
207-209 Obere Hauptstraße
210-211 Friedhofgasse.
212 Spittelauergasse.

Althangrund. Bezirksgericht: Aiserbach. — Polizei-Bezirk: Liechtenthal. — Pfarrkirche: Zu den 14 Nothhelfern im Liechtenthal. — Polizei-Bezirks-Direktion: Liechtenthal, untere Hauptstraße Nr. 9. — Gemeindeamtskanzlei: Porzellangasse Nr. 162.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 bis 2 Hauptplatz.	17-20 Große Schmidgasse.	35-36 Zwei Fehnergasse.	39-40. Am Aiserbach u. der Donau.
3-15 Große Schmidgasse.	21-23 Zwei Fehnergasse.	37-38 Spittenau.	41-42 An der Donau.
16 Am Aiserbach.	24-34 Simonentengasse.		

Rosau. Bezirksgericht: Aiserbach. — Polizei-Bezirk: Rosau. — Pfarrkirche: Zu Maria Verkündigung bei den P. P. Serviten. — Polizei-Bezirks-Direktion: Schmidgasse Nr. 109. — Gemeindeamtskanzlei: Grünthor-gasse Nr. 162.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1-5 An der Holzstraße.	83-90 Servitengasse.	144 Schmidstraße.	164-165 Kirchengasse.
6-16 Weiße Pabngasse.	91 Grüne Thorgasse.	145 Grüne Thorgasse.	166 Servitengasse.
17-21 Geküttengasse.	92-93 Porzellangasse.	146 Am Glacis.	167 Weiße Pabngasse.
22 Kaiserbad.	94-111 Schmidstraße.	147 Grüne Thorgasse.	168 Servitengasse.
23-24 An der Donau.	112-118 Drei Moberngasse.	148-149 Judengasse.	169 Rothe Löwengasse.
25-28 Holzstraße.	119-120 Adlergasse.	150 Pramergasse.	170 Pramergasse.
29 Pramergasse.	121-122 Drei Moberngasse.	151 Schmidstraße.	171 Bauholzlegstättenstr.
30-38 Bauholzlegstättenstr.	123 Am Glacis.	152 Porzellangasse.	172-174 Am Glacis.
Am Aiserbach.	124-130 Lange Gasse.	153-154 Schmidstraße.	175 Am Aiserbach.
-42 Rothe Löwengasse.	131-132 Färbergasse.	155 Am Glacis.	176 Schmidstraße.
43 Seegasse.	133-137 Porzellangasse.	156 Drei Moberngasse.	177 Rothe Löwengasse.
44-50 Judengasse.	138 Weiße Pabngasse.	157 Servitengasse.	178 Pramergasse.
51-53 Rothe Löwengasse.	139 Bauholzlegstraße.	158 Weiße Pabngasse.	179-183 Porzellangasse.
57-63 Porzellangasse.	140 Pramergasse.	159 Am Glacis.	184 Judengasse.
64-77 Pramergasse.	141 Schmidstraße.	160 Seegasse.	185-189 Baustellen.
78 Porzellangasse.	142 Rothe Löwengasse.	161-163 Porzellangasse.	190 Servitengasse.
79-82 Grüne Thorgasse.	143 Seegasse.		

Umliegende Ortschaften, welche eigene Polizei-Bezirks-Direktionen haben:

Währing. Pfarrkirche: Zum heil. Laurenz. — Polizei-Bezirks-Direktion: Weinhaus. — Gemeindeamtskanzlei: Neugasse Nr. 17.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1-3 Döblingergasse.	75 Rechts am Bache.	146 Währingerspiz.	159 Am Felde.
4-15 Herrngasse.	76-105 Herrngasse.	147-148 Hauptstraße.	160-166 Neugasse.
16-20 Neue Gasse.	106-118 Hauptstraße.	149 Herrngasse.	167-168 Hauptstraße.
21-35 Herrngasse.	119 Rechts nach dem Bache.	150 Döblingerstraße.	169-170 Am Felde.
36-48 Feldgasse.	120-142 Hauptstraße.	151 Herrngasse.	171 Gausersbergstraße.
49-58 Herrngasse.	143 Döblingerstraße.	152-154 Hauptstraße.	172 Neugasse.
59 An der Türkenchanze.	144 Hauptstraße.	155 Herrngasse.	173-174 Unbenannt.
60-73 Herrngasse.	145 Herrngasse.	156 Hauptstraße.	175-183 Gausersbergstr.
74 Am Felde.		157-158 Herrngasse.	

Sernals. Pfarrkirche: Zum heil. Bartholomäus. — Polizei-Bezirks-Direktion: Dttatriun. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße Nr. 11.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1-31 Hauptstraße.	78-79 Kirchengasse.	157-158 Frauengasse.	187-188 Feldgasse.
32 Kirchenplatz.	80-100 Hauptstraße.	159 Herrngasse.	189-190 Dttatriungasse.
33 Stiftgasse.	101 Weinhaugasse.	160-165 Frauengasse.	191-192 Feldgasse.
34-43 Feldgasse.	102-112 Bachtgasse.	166-168 Herrngasse.	193 Sierngasse.
44-60 Kirchengasse.	113-124 Hauptstraße.	169 Beronikagasse.	194 Feldgasse.
61-62 Sterngasse.	125-136 Mühlstraße.	170 Herrngasse.	195 Hauptstraße.
63-69 Kirchengasse.	137-143 Währingerstraße.	171-174 Gerlgasse.	196 Feldgasse.
70 Bräuhausgasse.	144-152 Hauptstraße.	175 Sierngasse.	197-201 Gerlgasse.
71-72 Herrngasse.	153 Dttatriunstraße.	176-181 Gerlgasse.	202 Frauengasse.
73 Kirchengasse.	154-155 Gerlgasse.	182-185 Feldgasse.	203 Stiftgasse.
74-77 Kirchenplatz.	156 Währingerstraße.	186 Herrngasse.	204 Gerlgasse.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
205-206 Herrngasse.	232 Herrngasse.	258 Dttakrinerstraße.	284 Steingasse.
207 An d. Als neg. Dornb.	233-234 Dttakrinerstraße.	259 Neue Gasse.	285 Frauengasse.
208 Dttakringasse.	235 Frauengasse.	260 Veronikagasse.	286 Dttakringasse.
209 Wäbringerstraße.	236 Sternengasse.	261 262 Neue Gasse.	287 Sternengasse.
210 Dttakringasse.	237 Neue Gasse.	263 Bräuhausgasse.	288-289 Frauengasse.
211-212 Hauptstraße.	238-239 Bräuhausgasse.	264 Dttakrinerstraße.	290 Dttakringasse.
213-214 Herrngasse.	240-242 Neue Gasse.	265 Bräuhausgasse.	291-292 Bergsteiggasse.
215 Sternengasse.	243 Frauengasse.	266 Sackgasse.	293-294 Weinhauserstraße.
216 Gerlgasse.	244-245 Neue Gasse.	267 Bräuhausgasse.	295 Bräuhausgasse.
217 Ziegelofen.	246 Dttakrinerstraße.	268-269 Bauplatz.	296-298 Veronikagasse.
218 Gerlgasse.	247-248 Herrngasse.	270 Steingasse.	299-300 Bergsteiggasse.
219 Herrngasse.	249 Neue Gasse.	271-273 Veronikagasse.	301 Veronikagasse.
220 Dttakrinerstraße.	250 Weinhausstraße.	274 Sternengasse.	302 Bräuhausgasse.
221 Herrngasse.	251 Neue Gasse.	275 Herrngasse.	303 Unbenannt.
222 Dttakrinerstraße.	252 Weinhausstraße.	276 Hauptstraße.	310-312 Bergsteiggasse.
223 Veronikagasse.	253 Neue Gasse.	277-278 Sternengasse.	313-318 Beim Friedhof.
224 Gerlgasse.	254 Hauptstraße.	279 Bräuhausgasse.	319-320 Bräuhausgasse.
225-227 Dttakrinerstraße.	255 Neue Gasse.	280 Weinhauserstraße.	321-323 neue Hauptstraße.
228 Feldgasse.	256 Dttakrinerstraße.	281-282 Veronikagasse.	324-325 Hauptstr. b. d. Eins.
229 Frauengasse.	257 Neue Gasse.	283 Hauptstraße.	326 Bräuhausgasse.
230-231 Dttakrinerstraße.			

Neuterhensfeld. Pfarrkirche: Zur schmerzhaften Mutter Gottes. — Polizei-Bezirks-Direktion: Dttakrin. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße Nr. 153.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1-4 Pelikangasse.	40-104 Mittlere Hauptstr.	153 Hernalsergasse.	163 Reinhardsgasse.
5-15 Untere Haupt- und Gärtnerstraße.	105-134 Obere Haupt- oder Feldgasse.	154 Untere Hauptstr.	164-166 Gärtnergasse.
16-17 Mittlere Hauptstraße.	135-138 An der Hernolserstr.	155-156 Mittlere Hauptstr.	166 Unt. Hauptstraße.
18-39 Untere Haupt- und Gärtnerstraße.	139-149 Ob. Haupt- o. Feldg.	157 Hernalsergasse.	167 Obere Hauptstraße.
	150-152 Untere Hauptstraße.	158 Pelikangasse.	168-169 Gärtnergasse.
		159-162 Untere Hauptstr.	170 Obere Hauptstraße.

Fünfhaus. Pfarrkirche: Zur heil. Dreieinigkeit zu Reindorf. Polizei-Bezirks-Direktion: Sechshaus. — Gemeindeamtskanzlei: Fünfhausgasse Nr. 79.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1 Hauptstraße.	90-93 Fünfhausgasse.	146-151 Mittelgasse.	186 Obere Feldgasse.
2 Neue Gasse.	94-98 Hauptstraße von Sechshaus.	152-153 Haidmannsgasse.	187-188 An der Schönbrunn- nerstraße.
3-6 Hauptstraße von Sechshaus.	99-105 Krongasse.	154-160 Mittelgasse.	189 Desterleingasse.
7-10 Fünfhausgasse.	106-108 Schulgasse.	161-162 Neue Gasse.	190-192 Neue Gasse.
11-19 Schulgasse.	109-113 Krongasse.	164-166 Untere Feldgasse.	193 Obere Feldgasse.
20-25 Fünfhausgasse.	114-117 Hauptstraße von Sechshaus.	167 Obere Feldgasse.	194-195 Desterleingasse.
26-30 Schwannengasse.	118 Hauptstraße von Schönbrunn.	168 Ferdinandsgasse.	196-197 Untere Feldgasse.
31 Neue Gasse.	119 Josepfigasse.	169 Hauptstraße nach Schönbrunn.	198 Karmeliterhofgasse.
32 Schwannengasse.	120 Fünfhausgasse.	170 Karmeliterhofgasse.	199 Obere Feldgasse.
33-37 Josepfigasse.	121-125 Reegasse.	171 Hauptstraße nach Schönbrunn.	200 Neue Gasse.
38-41 Hauptstraße nach Schönbrunn.	126-127 Schulgasse.	172 Obere Feldgasse.	201-203 Obere Feldgasse.
42 Karmeliterhofgasse.	128 Neue Gasse.	173 Mittel-Rusten.	204 Karmeliterhofgasse.
43-47 Hauptstraße nach Schönbrunn.	129 Haidmannsgasse.	174-175 Obere Feldgasse.	205-207 Obere Untere) Feldgasse
48-52 Josepfigasse.	130-134 Hauptstraße von Schönbrunn.	176 Karmeliterhofgasse.	208-211 Karmeliterhofgasse.
53-64 Schwannengasse.	135-137 Reegasse.	177 An der Schönbrunn- nerstraße.	212-215 Desterleingasse.
65-68 Fünfhausgasse.	138-143 Schwannengasse.	178-180 Obere Feldgasse.	216-218 Obere Feldgasse.
69-78 Blindengasse.	144 Hauptstraße.	181-183 Mittel-Rusten.	219-220 Schulgasse.
79-81 Fünfhausgasse.	145 Neue Gasse.	184 Ober-Rusten.	221 Obere Feldgasse.
82-89 Schulgasse.		185 Desterleingasse.	222 Hauptstraße.

Sechshaus. Pfarrkirche: Zur heil. Dreieinigkeit zu Reindorf. — Polizei-Bezirks-Direktion: Sechshaus. — Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße Nr. 58.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1-16 Hauptstraße.	20-25 Hauptstraße.	27-10 Raufganglehrer- gasse.	41-48 Weidlingergasse.
17-19 Kanalergasse.	26 Weidlingergasse.		49-66 Hauptstraße.

Haus-Nr.
67 Hohlberggasse.
68 bis 86 Webergasse.
87-89 An der Wien.
90-91 Weidlingergasse.
92-106 Am Mühlbach.
107-113 Steegergasse.
114-115 Pfeiffergasse.
116-121 Am Mühlbach.
122 Webergasse.

Haus-Nr.
123-124 Hauptstraße.
125-126 Plankengasse.
127-128 Schulgasse.
129-130 Plankengasse.
131 Webergasse.
132-134 Pfeiffergasse.
135 Weingasse.
136 Schulgasse.

Haus-Nr.
137-138 Plankengasse.
139 Schulgasse.
140 Pfeiffergasse.
141 Plankengasse.
142-143 Hohlberggasse.
144 Hauptstraße.
145-152 Hohlberggasse.
153-154 Steegergasse.

Haus-Nr.
155-156 Hohlberggasse.
157 Schulgasse.
158-159 Steegergasse.
160 Hauptstraße.
161 Schulgasse.
162 Steegergasse.
163 Schulgasse.
164-165 Hauptstraße.

Rustendorf. Pfarrkirche zur heil. Dreieinigkeit zu Reindorf. — Polizei-Bezirks-Direktion; Sechshaus. —
Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße Nr. 51.

Haus-Nr.
1 Hauptstraße nach
Schönbrunn.
2-19 Neue Gasse.
20-22 Hauptstraße nach
Schönbrunn.

Haus-Nr.
23-42 Neue Gasse.
43-51 Hauptstraße nach
Schönbrunn.

Haus-Nr.
52-53 An der Schmelz.
54 Hauptstraße nach
Schönbrunn.

Haus-Nr.
55 Gränzgasse.
56-63 Hauptstraße nach
Schönbrunn.
64 Auf der Schmelz.

Braunhirschengrund. Pfarrkirche: Zur heil. Dreieinigkeit zu Reindorf — Polizei-Bezirks-Direktion; Sechshaus. —
Gemeindeamtskanzlei: Prinz Carlgasse Nr. 60.

Haus-Nr.
1-4 Hauptstraße nach
Schönbrunn.
5-14 Kirchengasse.
15-16 Schulgasse.
17-25 Kirchengasse.
26-37 Hauptstraße nach
Schönbrunn.
38-48 Dablergasse.

Haus-Nr.
49 Hauptstraße.
50-52 Obere Fischer-gasse.
53-63 Prinz Carlgasse.
64-76 Fischer-gasse.
76-78 Hauptstraße von
Sechshaus.
79-91 Fischer-gasse.
92-93 Prinz Carlgasse.

Haus-Nr.
94-102 Obere Fischer-gasse.
103 Hauptstraße.
104-128 Schmidgasse.
129-130 Hauptstraße von
Sechshaus.
131-153 Schmidgasse.
154 Hauptstraße nach
Schönbrunn.

Haus-Nr.
155-157 Dreihausgasse.
158 Prinz Carlgasse.
159-168 Dreihausgasse.
169 Hauptstraße von
Sechshaus.
170-184 Dreihausgasse.

Reindorf. Pfarrkirche: Zur heil. Dreieinigkeit zu Reindorf — Polizei-Bezirks-Direktion; Sechshaus. —
Gemeindeamtskanzlei: Prinz Carlgasse Nr. 26.

Haus-Nr.
1-14 Hauptstraße von
Schönbrunn.
15-23 Kirchengasse.
24-32 Prinz Carlgasse.

Haus-Nr.
33-42 Kirchengasse.
43-45 Hauptstr. v. Sechsh.
45-49 Gärtnerg.
Rustendorf, gegen

Haus-Nr.
Schönbrunn.
50-56 Karolinengasse.
57 Hauptstraße.
59-63 Karolinengasse.

Haus-Nr.
64 Gränzgasse.
65 Carolinengasse.
66-68 Baupläze.

Gaudenzdorf. Pfarrkirche: Zu St. Johann von Nep. in Untermeidling. — Polizei-Bezirks-Direktion; Gaudenzdorf.
— Gemeindeamtskanzlei: Hauptstraße Nr. 95.

Haus-Nr.
1-4 Hauptstraße.
5-7 Lainzerstraße.
8-12 Babhausgasse.
13-27 Hauptstraße.
28-31 Feldgasse.
32-34 Lainzerstraße.
35-40 Feldgasse.
41-52 Hauptstraße.
53-54 Bäcker-gasse.
55-56 Lainzerstraße.
57 Bäcker-gasse.
58-59 Lainzerstraße.
60-62 Bäcker-gasse.
63-68 Hauptstraße.
69-75 Gärtnergasse.
76-77 Lainzerstraße.

Haus-Nr.
78-80 Gärtnergasse.
81-83 Hauptstraße.
89 Am Linienplatz.
90-93 Lainzerstraße.
94-101 Hauptstraße.
102-110 Gemeindegasse.
111-139 Hauptstraße.
Neu Gaudenzdorf.
140 Plankengasse.
141-154 Gärtnergasse.
155-158 Storchengasse.
159 Am Wienfluß.
160-174 Plankengasse.
175 An der Brücke.
176 Hauptstraße.
177-178 Gärtnergasse.

Haus-Nr.
179-189 Krongasse.
190 Lainzerstraße.
191-192 Feldgasse.
193 Plankengasse.
194 Hauptstraße.
195 Lainzerstraße.
196 Feldgasse.
197 Gemeindegasse.
198 Lainzerstraße.
199 Plankengasse.
200 Hauptstraße.
201-202 Lainzerstraße.
203-217 Jakobsgasse.
218 Krongasse.
219 Lainzerstraße.
220-220 Jakobsgasse.

Haus-Nr.
231-232 Babhausgasse.
233 Hauptstraße.
234-235 Lainzerstraße.
236 Jakobsgasse.
237 Bäcker-gasse.
238-239 Plankengasse.
240 Jakobsgasse.
241 Lainzerstraße.
242-243 Hauptstraße.
244 Krongasse.
245 Jakobsgasse.
246 Gärtnergasse.
247-248 Jakobsgasse.
249 Lainzerstraße.
250 Am Felde.

Eintheilung der Stadt Wien, ihrer 34 Vorstädte und der umliegenden Ortschaften nach den Polizei-Bezirken.

Innere Stadt.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.	Haus-Nr.
1-227 Schottenviertel.	445-459 Schottenviertel.	575-595 Kärntnerviertel.	1162-1173 Schottenviertel.
228-236 Wimmerviertel.	460-468 Stubenviertel.	596-625 Wimmerviertel.	1174-1179 Stubenviertel.
237-305 Schottenviertel.	469 Schottenviertel.	626-633 Kärntnerviertel.	1180-1194 Kärntnerviertel.
306-353 Wimmerviertel.	470-502 Stubenviertel.	634-785 Stubenviertel.	1195-1199 Schottenviertel.
354-383 Schottenviertel.	503-512 Schottenviertel.	786-855 Kärntnerviertel.	1200-1215 Stubenviertel.
384 Wimmerviertel.	513-535 Stubenviertel.	856-868 Stubenviertel.	1216 Schottenviertel.
385-389 Schottenviertel.	536-561 Kärntnerviertel.	869-1029 Kärntnerviertel.	1217 Stubenviertel.
390-444 Wimmerviertel.	562-574 Wimmerviertel.	1030-1161 Wimmerviertel.	1218 Schottenviertel.

Vorstädte. (Gehören zum Polizei-Bezirk.)

1 Leopoldstadt } Leopoldst.	10 Magleinsdorf	19 Mariahilf -- Mariahilf.	28 Breitenfeld
2 Jägerzeile } Leopoldst.	11 Nikolsdorf	20 Spittelberg	29 Michaelbeuri- } Alservorst.
3 Weißgärber } Leopoldst.	12 Margarethen } Wieden.	21 St. Ulrich } Neubau.	30 Sigmundgründ } Alservorst.
4 Erdberg } Landstrasse.	13 Reiprechtendorf } Wieden.	22 Neubau	31 Ebury } Rosbau
5 Landstrasse } Landstrasse.	14 Hundsburn } Wieden.	23 Schottenfeld } Alservorst.	32 Lichtenthal } Rosbau
6 Wieden } Wieden.	15 Gumpendorf } Wieden.	24 Alserhofenfeld } Alservorst.	33 Althan } Rosbau
7 Schaumburgerhof } Wieden.	16 Magdalengrund } Maria-	25 Josefsstadt } Josefsst.	34 Rosbau
8 Dungenbrunn } Wieden.	17 Windmühle } Wieden.	26 Strozengrund } Alservorst.	
9 Laurenzergrund } Wieden.	18 Laingrube } Wieden.	27 Alsergrund -- Alservorst.	

Ortschaften um Wien. (Gehören zum Polizei-Bezirk.)

1 Währing } Hernals.	4 Hünshaus } Sechshaus.	6 Ruckendorf } Sechshaus.	8 Reindorf -- Sechshaus.
2 Hernals } Hernals.	5 Sechshaus } Sechshaus.	7 Braunbirschen } Sechshaus.	9 Gaudenzdorf -- Gaudenzd.
3 Reuterhofenfeld -- Ottakring.			

Eintheilung der Stadt, ihrer 34 Vorstädte und der umliegenden Ortschaften nach den Pfarbezirken.

Innere Stadt.

1 Burgpfarre	375-382 St. Peter	700-726 Dominik.	1053-1066 Augustin.	1155-1159 Augustin.
2-7 St. Michael	383-385 Am Hof	727 St. Steph.	1067-1084 St. Steph.	1160 Burgpfarr.
8-13 Schotten	386-402 St. Peter	728 Dominik.	1085-1091 Augustin.	1161-1172 Schotten
19-21 St. Michael	403-434 Am Hof	729-741 St. Steph.	1092-1095 St. Steph.	1173 St. Steph.
22-23 Burgpfarre	435-452 St. Peter	742-750 Dominik.	1096-1104 Augustin.	1174-1184 Dominik.
24-29 St. Michael	453 St. Stephan	751-755 St. Steph.	1105 St. Steph.	1185-1193 St. Steph.
30-200 Schotten	454 St. Peter	756-763 Dominik.	1106-1111 St. Mich.	1194 Augustin.
201-205 St. Stephan	455-456 St. Stephan	764-787 St. Steph.	1112-1114 Augustin.	1195-1199 Schotten
206-249 Schotten	457-459 St. Peter	788 Dominik.	1115-1120 St. Mich.	1200-1203 St. Steph.
250-269 St. Michael	460-502 St. Stephan	789-964 St. Steph.	1121-1122 St. Peter	1204-1214 Dominik.
270-271 Schotten	503-512 St. Peter	965-971 Augustin.	1123-1127 St. Mich.	1215 Schotten
272-273 St. Michael	513-532 St. Stephan	972-980 St. Steph.	1128 Augustin.	1216 St. Steph.
274-276 Am Hof	533-593 St. Peter	981-983 Augustin.	1129-1132 St. Mich.	1217 St. Peter
277-281 St. Michael	594-598 St. Stephan	984-999 St. Steph.	1133-1134 St. Peter	1218 St. Mich.
282-353 Am Hof	599-618 St. Peter	1000-1005 Augustin.	1135-1142 St. Mich.	
354-358 Schotten	619-647 St. Stephan	1009-1011 St. Steph.	1143-1145 St. Peter	
359-372 Am Hof	648-698 Dominikan.	1912-1045 Augustin.	1146-1153 St. Mich.	
373-374 St. Stephan	699 St. Stephan	1046-1052 St. Steph.	1154 Burgpfarr.	

Vorstädte.

- | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. Leopoldstadt.
1-46 Carmeliter
47 St. Leopold
48-76 Carmeliter
77-234 St. Leopold
235-259 Carmeliter
260-310 St. Leopold
311-330 Carmeliter
331-378 St. Leopold
379 St. Job. v. R.
380-386 St. Leopold
387-422 St. Johann
423-449 St. Leopold
450-483 Carmeliter
484-516 St. Johann
517-527 Carmeliter
528-575 St. Johann
576-591 Carmeliter
592-595 St. Leopold
596 Carmeliter
597 St. Leopold
598-599 St. Johann
600 St. Leopold
601 Carmeliter
602-609 St. Johann
610-611 St. Leopold
612-613 Carmeliter
614 St. Leopold
615 St. Johann
616 St. Leopold
617 St. Johann
618-620 Carmeliter
621-625 St. Leopold
626-633 St. Johann
634-639 Carmeliter
640 St. Leopold
641 Carmeliter
642-644 St. Johann
645-647 St. Leopold
648-651 Carmeliter
652-668 St. Johann
669-673 St. Leopold
674-676 St. Johann
677 St. Leopold
678-694 Carmeliter
695 St. Leopold
696 St. Johann
697-703 St. Leopold
704-713 Carmeliter
714-718 St. Leopold
719-720 Carmeliter
721-723 St. Leopold | 724 St. Johann
725 St. Leopold
726-733 St. Johann
734-742 St. Leopold.
2. Jägerzeile.
1-67 Johann v. Nep.
3. Weisgärber.
1-125 St. Margareth.
4. Erdberg.
1-419 St. Pet. u. Paul.
5. Landstraße.
1-152 St. Rochus
153-255 Maria Geb.
256-388 St. Rochus
389-390 Maria Geb.
391-501 St. Rochus
502-548 St. Carl
549-635 M. Geburt
636-645 St. Carl
646 St. Rochus
647 St. Carl
648-657 M. Geburt
658-669 St. Carl
670-776 M. Geburt
677-719 St. Rochus
720-733 M. Geburt
6. Wieden.
1-6 St. Carl
7-18 Paulaner
19-216 St. Carl
217-218 Paulaner
219-222 St. Carl
223 227 Paulaner
228 St. Carl
229-275 Paulaner
276 St. Carl
277-380 Paulaner
381-447 St. Florian
448-537 Paulaner
538-541 St. Joseph
542-579 Paulaner
580-582 St. Joseph
583-588 Paulaner
589-627 St. Florian
628-639 Paulaner
640-651 St. Joseph
652 St. Florian
653-667 St. Joseph
668-686 St. Florian
687-745 St. Joseph | 746-750 Paulaner
751-753 St. Carl
754-774 Paulaner
775-812 St. Carl
813-883 St. Joseph
884 Paulaner
885-889 St. Carl
890-892 Paulaner
893-894 St. Carl
895 Paulaner
896-897 St. Carl
898 Paulaner
899-901 St. Carl
902 St. Florian
903-914 Paulaner
915-920 St. Carl
921 Paulaner
922 St. Carl
923-925 St. Joseph
926-941 Paulaner
942 St. Carl
943-950 St. Joseph
951-952 Paulaner
953 St. Carl
954 Paulaner
955 St. Carl
956-957 Paulaner
958 St. Florian
959-960 Paulaner
961 St. Carl
962 Paulaner.
7. Schauburgergrund.
1-95 Paulaner.
8. Sungenbrunn.
1-11 St. Florian.
9. Laurengergr.
1-17 St. Florian.
10. Magleinsdorf.
1-88 St. Florian
89-100 St. Joseph
101-114 St. Florian
115-117 St. Joseph
118-120 St. Florian
121 St. Joseph
122 St. Florian
123-124 St. Joseph
125 St. Florian
126-127 St. Joseph
128-131 St. Florian. | 11. Nikolsdorf.
1-48 St. Florian.
12. Margarethen.
1-190 St. Joseph.
13. Neiprechtsd.
1-24 St. Joseph.
14. Hundsturm
1-161 St. Joseph.
15. Gumpendorf.
1-396 St. Regidius
397-411 Mariabilf
412-550 St. Regidius
551 Mariabilf
552 St. Regidius
16. Magdalenagr.
1-38 Mariabilf.
17. Windmühle.
1-70 St. Joseph
71-106 St. Regidius
107 St. Joseph
108-109 St. Regidius
110 St. Joseph.
18. Laingrube.
1-203 St. Joseph.
19. Mariabilf.
1-158 Mariabilf.
20. Spittelberg.
1-146 Mar. Trost.
21. St. Ulrich.
1-77 Mar. Trost
78-144 Maria Tren
145-147 Mar. Trost
148 Piaristen
149-161 Mar. Trost.
22. Neubau.
1-159 Mar. Trost
160-218 St. Laurenz
219-232 Mar. Trost
233-306 St. Laurenz
307-309 Mar. Trost
310-320 St. Laurenz
321-325 Mar. Trost
326-331 St. Laurenz.
23. Schottenfeld.
1-511 St. Laurenz. | 24. Altlerchenfeld.
1-217 Sb. Zuzucht.
218-231 Piaristen
232-239 Sb. Zuzucht.
25. Josepstadt.
1-230 Piaristen.
26. Strozischer Grund.
1-57 Piaristen.
27. Alsergrund.
1-234 Minoriten
235-278 Serviten
279-282 Minoriten
283-286 Serviten
287-289 Minoriten
290-305 Serviten
306 Minoriten
307 Serviten
308 Minoriten
309-310 Serviten
311-312 Minoriten
313-315 Serviten
316 Minoriten
317 Serviten
318-348 Minoriten
349-351 Serviten
352 Minoriten
28. Breitenfeld.
1-84 Minoriten
85-94 Piaristen.
29. Michelbeuern'scher Grund.
1-16 14 Rothhelf.
17-30 Minoriten
31 14 Rothhelf.
32-48 Minoriten
30. Simmelspfortgrund.
1-87 14 Rothhelf.
31. Thurn.
1-128 14 Rothhelf.
32. Sichtungthal.
1-211 14 Rothhelf.
33. Althan.
1-40 14 Rothhelf.
34. Nothan.
1-177 Serviten |
|---|---|---|---|---|

Ortschaften um Wien:

- | | | | |
|---|--|--|---|
| 1. Währing.
1-183 St. Laurenz. | 4. Fünfhaus.
1-222 Zur h. Dreieinigl. | 7. Braunhirschengr.
1-184 Zur h. Dreieinigl. | 10. Unter-Meidling.
1-132 St. Johann. |
| 2. Hernals.
1-326 St. Bartolom. | 5. Sechshaus.
1-165 Zur h. Dreieinigl. | 8. Neudorf.
1-68 Zur h. Dreieinigl. | 11. Ober-Meidling.
1-60 St. Johann. |
| 3. Neulerchenfeld.
1-70 Zur Schmerzh. M. G. | 6. Rustendorf.
1-64 Zur h. Dreieinigl. | 9. Gaudenzdorf.
1-250 St. Johann. | 12. Wilhelmsdorf.
1-60 St. Johann. |

Neuester und vollständigster Wiener Wegweiser und Fremdenführer.

- Adeliger Frauen-Verein, zur Beförderung des Guten und Nützlichen, Stadt 1100.
 Adeliges Casino, Stadt 139.
 Aegyptische Alterthümer, das Cabinet derselben: Landstraße 642.
 Aerial-Druckerei (k. k. Hof- und Staats-) Stadt 913.
 — Papier-Depots, (k. k.) Stadt 669.
 — Porzellan-Manufaktur-Niederlage, Stadt 1218.
 Akademie, der Wissenschaften (k. k.), gegündet 1847 hält, ihre öffentlichen Sitzungen alle Mittwoch und Donnerstag im Gebäude des k. k. polytechnischen Instituts.
 — der vereinigten bildenden Künste (k. k.), Stadt 980. (Gemälde-Gallerie ist an Samstagen zu sehen.)
 — Architektur-Schule, Stadt 984.
 — (k. k. orientalische), Stadt 799.
 — (k. k. Theresianische), Wieden 306.
 Akademisches Gymnasium, k. k., an der Univerſität, Stadt 756.
 Allgem. wechselseit. Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt, Stadt 355.
 Alumnat, (erzbischöfliches), Stadt 874.
 Ambraser Sammlung (k. k.), Landstraße 642. Eintritt: Dinstags und Freitags von 9 bis 12 Uhr.
 Ammen-Anstalt, (k. k.) Alservorstadt 108.
 Amtskanzlei des hohen deutschen Ordens, Stadt 897.
 Anatomisch-pathologisches Präparaten-Cabinet der k. k. med. Chirurg. Jofers-Akademie, Alservorstadt 221.
 Antiken- und Münz-Cabinet, Stadt 1. Ist zu sehen: Montags und Freitags von 10 bis 12 Uhr, gegen vorangehende schriftliche Anmeldeung.
 Appollo-Kerzen- und Seife-Fabrik, Schottensfeld, 343 u. Penzing 92; Hauptniederlage Stadt 260.
 Appellations-Gericht (k. k. Militär) Stadt 421.
 Arbeits- und Besserungs-Anstalt (k. k.), Windmühle 17.
 Archiv der ältern Akten der k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzlei, Stadt 19.
 — der k. k. Genie-Kanzlei, Stadt 421.
 — der n. ö. Landstände, Stadt 30.
 — der Stadt Wien, Stadt 385.
 — des k. k. General-Rechnungs-Direktoriums, Stadt 29.
 — des Musik-Vereins, Stadt 558.
 Arcieren-Leibgarde (k. k.), Landstraße 643.
 Arsenal, (k. k.), vor der Belvedere-Linie.
 Artillerie-Feldzeugamt, (k. k.) ebendasselbst.
 — Garnisons-Districts-Commando (k. k.) Stadt 958.
 — Haupt-Zeugamt (k. k.), vor der Belvedere-Linie.
 Aerzte, (k. k. Gesellschaft der), Versammlung im Univerſitäts-Conſistorialsaale; Leseverein: Stadt 871 u. 872.
 Asscuranz-Anstalt (Assicurazione generale austro-italiano), Stadt 750.
 — (allgem. österreichisch-italienische Lebens-), Stadt 1107.
 — (erste österreichische Brandschaden-), Stadt, 1116.
 — (erste österreichische wechselseitige Brandschaden-), Stadt 752.
 — (Trichter), Stadt 1107.
 — Verein, (allgemeiner österreichischer wechselseitiger), Stadt 562.
 Astronomisches und physikalisches Cabinet (k. k.), Stadt 1.
 Augarten (k. k.), Leopoldstadt 162.
 Augenkranken-Institut (k. k.), Alservorstadt 195.
 Autographen-Sammlung der k. k. Hofbibliothek. Stadt 1.
 — des Graf. Eugen Czernin, Stadt 1162.
 Bäder: Bethsabe-Bad, Schottensfeld 265; Brunnl-Bad, Michaelbeuern'scher-Grund 27; Diana-Bad, Leopoldstadt 9. (Gesellschaftswagen vom Stephansplatz); Esterhazy-Bad, nächst der Mariahilferlinie zugleich Schwimm-Anstalt; Ferdinand-Marien-Bade-Anstalt, am Labor in der Nähe des Augartens. Flora-Bad, Wieden, 327; Floriani-Bad, Nagleinsdorf, 87; Freibad für Herren und Damen nächst der k. k. Militär-Schwimmſchule (Gesellschaftswagen vom Rothenburmtore); Herbazels Schwim-Anstalt für Damen und Badeanstalt für Damen und Herren, Leopoldstadt 410; Kaiser-Bad, an der Donau, oberhalb d. Schanzels 22; Neues Marien-Bad, in Sechshaus 1 (Stellwagen vom Minoritenplatz); Russisches Schwim-Bad, Gumpendorf 361; Schüttl-Bad, im Prater nächst der Franzensbrücke; Sophien-Bad, Weißgärber 46 (Gesellschaftswagen vom Stephansplatz); Viktoriabad, nebst Trinkhalle aller Mineralheilstwässer, Fünfhaus, gegenüber von Polorny's Sommertheater; Zum Karpfen, Weißgärber, 91; zum weißen Wolf, Leopoldstadt 32; zur Hüllerskaude, Leopoldstadt, 37, zur scharfen Ecke, Leopoldstadt 12; Leopold-Bad, Leopoldstadt nächst der Augartenbrücke 135.
 Ballhaus (ehem. k. k.), Stadt 23.
 Bankgebäude (k. k.), Stadt 886.
 Barmherzige Brüder (Kloster und Spital der), Leopoldstadt 325; Reconvalſcentenhaus, Landstraße 290.
 — Schwestern (Hospital der), Gumpendorf 195.
 Baudirektion (k. k. Civil-), Stadt 867.
 — (k. k. n. ö. verein. Prov.), Stadt 867.
 — (n. ö. Landes-), Stadt 669.
 — (General-Strafen und Wasserbau-Abtheilung, Dominkanerplatz, Barbarakistengebäude.
 Beleucht.-Anstalt, magistr., Stadt 365.
 Belvedere (k. k.), Landstraße 642.
 Bergbau-Direktion (k. k. Centr.), Stadt 971.
 Bergwerköprodukten-Verschleiß- und Expeditionen-Haupt-fabrik (k. k.), Stadt 648.
 Bergwerks-Administration- und Produkten-Verschleiß-Casse (k. k.), Stadt 940.
 Bethaus der augsbürgischen Confession (evangelisch), Stadt 1113.
 — der helvetischen Confession (reform.), Stadt 1114.
 — der nicht unirten Griechen fremder Unterthanen, Stadt 713.
 — der nicht unirten Griechen österreichischer Unterthanen, Stadt 705.
 — der russischen Griechen (russische Kapelle), Stadt 1020.
 — der unirten Griechen, Stadt 666.
 — der Israeliten (Synagoge), Stadt 494.
 — der Israeliten aus Polen, Stadt 500.
 — der türk. Israeliten, Leopoldstadt 321.
 Bibliothek des höchstsel. Kaisers Franz I., Stadt 1.
 — Sr. Maj. des Kaisers Ferdinand I., Stadt 1.

Bibliothek Sr. k. k. Hoheit des verstorbenen Erzherzogs Karl, Stadt 1160.

- des Fürsten Esterhazy, Alservorstadt 197.
- des Fürsten Liechtenstein, Stadt 251.
- des Fürsten Schwarzenberg, Stadt 1054.
- der k. k. Universität, Stadt 672.
- des k. k. Hofkriegs-Archivs, Stadt 421.

Bierbrauereien inner den Linien Wiens: Hundsturm 1; Landstraße 391, 392 und 572; Leopoldstadt 83; Liechtenthal 182; Margarethen 90; Wieden 393 (wird nicht ausgeübt.)

Bildungsanstalt für Weltpriester, J. h. Augustin (k. k. höhere), Stadt 1158.

Blinde-Institut (k. k.), Josefstadt 188, und Beschäftigungs-Anstalt für erwachsene Blinde, Josefstadt 184 und 185. (Im ersteres ist der Eintritt an jedem Donnerstag v. 10 bis 12 Uhr für Jedermann frei; in letztere täglich.)

Börse (k. k.), Stadt Herrngasse.

Botanischer Garten (k. k.), in Schönbrunn.

— für die österr. Flora, Landstraße 642.

— der k. k. Universität, Landstraße 638.

Botanisches Museum (k. k.), Stadt 1.

Briefpost, Stadt 665; für Geldsendungen und Pakete, ebendasselbst.

Buchhaltungen: Cameral-Haupt (k. k.), Stadt 836.

— Fonds-Hof- (polit.), Stadt 708.

— Gefällen- und Domänen-Hof- (k. k.), Stadt 708.

— Hof-Staats- (k. k.), Stadt 1.

— Landrechts- (k. k. n. ö.), Stadt 1.

— Landschafts- (k. k. n. ö.), Stadt 30.

— Lotto-Hof- (k. k.), Stadt 184.

— Montanistische-Hof- (k. k.), Stadt 964.

— Patrimonial-, Privat-, Advtical- und Familienfonds- (k. k.), Stadt 701.

— Post-Hof- (k. k.), Stadt 959.

— Provinzial-Staats- (k. k. n. ö.), Stadt 29.

— Staats-, Credit- und Central-Hof- (k. k.), Stadt 886.

— Tabak- und Stempel-Hof- (k. k.) Stadt 798.

— Wiener Magistrats-, Stadt 335.

Buchdruckereien: Die k. k. Hof- und Staats-Druckerei, Stadt, Singerstraße 913; Benko A., Wieden, Heumühlgasse 813; Della Torre A., Alsergrund, Strudlhof 264; Dorfmeister A., Landstraße, Rasumofskigasse 94; Gerold E., Stadt, Dominikanerplatz 667; Ghelen'sche Erben, Landstraße, Traungasse 563, auch Stadt, Raubensteinergasse, Mozarthof 934—936; Grund Johanna (verw. Gorischek), Hundsturm, Schloßplatz, im Schloße Nr. 1. Stadt, Stefansplatz, Zweitthof 868 (allwo sich auch der Buchverlag von Leopold Grund befindet). Keß und Pierer, Leopoldstadt, Schöllershof 4; Klopff und Eurtich, Stadt, Wollzeile 782; Lell N., Leopoldstadt, Ferdinandsgasse 538; Manz A., Leopoldstadt, Schöllershof 4; Mechitaristen-Congregation, im Ordenshause St. Ulrich 2; Pichler E., Margarethen, Schloßplatz 30; Schmidbauer J., Leopoldstadt, Ferdinandsstraße 634; Schweiger A., Laingrube, an der Wien 24; Sollinger J., (Witwe) Stadt, Tuchlauben 439; Sommer L., Alservorstadt, Hauptstraße 147; Stöckholzer von Pirsfeld, Leopoldstadt, an der Donau; Ueberreuter E., Alservorstadt, Hauptstraße 146; Ulrich F., alte Wieden, Hauptstraße 906; Wallishäuser J., Stadt, Josefstadt, Johannesgasse 49.

Buchhändler und Antiquare: Baber J., Antiquar, Stadt, Wollzeile 776; Beck F., Stadt, Bischofgasse 638; Braumüller W., Stadt, Graben 572; Dirnböck J., Stadt, Herrngasse 25; Gerold C. und Sohn, Stadt, Stefansplatz 625; Greß M., Antiquar, Stadt, Wollzeile 859; Greß J. F., Stadt, Spenglergasse 427; Grund L., Buchverlag, Stadt, Stefansplatz 868 im Zweitthofe; Haas C. Witwe, Stadt, Singerstraße 878; Heubner J. G., Stadt, Bauernmarkt 590; Hölzl E., Stadt, Wollzeile 772 im schmiedenden Wurmhofe; Jaßper's Witwe, und Hügel, Stadt, Herrngasse 251; Kaufuß Witwe, Prandel und Comp., Stadt, Kohlmarkt 1150; Klang J., Antiquar, Stadt, Dorotheergasse 1105; Kuppitsch M., Witwe, Antiquar, Stadt, Franziskanerplatz 911; Lechner R., Stadt, Graben 1095; Mabl J., Antiquar, Stadt, obere Bäderstraße 761; Mayer und Comp., Stadt, Singerstraße 879; Mechitaristen-Congregation, Buchhandlung, Stadt, Singerstraße 879; Pfautsch und Vogl, Stadt, Seizergasse 423; Rath's Witwe und Weiskirchner, Antiquar, Stadt, Spitalplatz 1034; Sallmayer L. und Comp., Stadt, Kärntnerstraße 1044; Sammer R., Antiquar, Stadt, Kärntnerstraße 1019; Schaumburg und Comp., Stadt, Wollzeile 869; Schmidt A., Edler v., Stadt, Seitenstetengasse 495; Schraft L., Antiquar, Stadt, Grünzergasse 833; Seidel L. W., Stadt, Graben 1122; Sternickel und Sintenis, Stadt, Wallnerstraße 265; Tendler und Comp., Stadt, Graben 618; Wallishäuser's J. Witwe, Stadt, hohen Markt 541; Benedikt A., Stadt, Lobkowitzplatz 1100; Zehemayr's Witwe, Antiquar, Stadt, Effiggasse 764.

Bürgerhospital und Versorgungshaus zu St. Marx Landstraße 572.

— Wirtschaftl. Commission, Stadt 1109.

Cabinet, Mineralien, Münz- und Antiken- (k. k.) Stadt 1.

— Naturalien- (k. k.), Stadt 1.

— physikalisch-astronom. (k. k.), Stadt 1.

Cabinet der k. k. Universität, Stadt 756.

— der P. P. Mairisten, Josefstadt 125.

— des k. k. polit. Institutes, Wieden 28.

— technisches, Sr. Majestät des Kaisers, Wieden 28.

Cabinets-Archiv, Stadt 1.

Cameral-Bezirks-Verwaltung (k. k.) für Wien und Umgebung, im Hauptzollamt am Glacis.

— Gefällen-Verwaltung (k. k. ob- und n. ö. vereinigte), Stadt 665.

— Hauptbuchhaltung (k. k.), Stadt 886.

— Zahlamt (k. k. Universal-), Stadt 886.

— Zahlamt (k. k. n. ö. Prov.), Stadt 29.

— Canal-Schiffahrts- und Oekonomie-Inspektion, k. k. n. ö., Stadt 708.

Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt, allg. wechsels-, Stadt 355.

Casernen: Alservorstadt 196. (Infanterie), Gumpendorf, 395 (Infanterie); Heumarkt 535 (Infanterie, Fuhrwesen, Beschäl-Departement); Josefstadt 168 (Cavallerie); Laingrube 3 (Infanterie), 185 (Trabanten- Leibgarde, Gendarmerie); 186 (Sappers); Landstraße 277 (Polizeiwache), 335 (Fuhrwesen), 566 (Artillerie); Leopoldstadt 89 (Pioniere), 149 (Cavallerie); Stadt 149 (Artillerie), 200 (Infanterie), 958. (Artillerie.),

- 453 (Polizeiwache); Weisgärber 122 (Bendarmarie),
Wieden 303 und 304 (Fuhrwesen), 398 (Polizeiwache).
Cassen: Bergwesens-Administrations- und Produkten-
Verschleiß, f. l., Stadt 964.
— Cameral-Bezirks-Sammlungs- und Tabak-Fabrik-
Direktions-, f. l. Landstraße 126.
— Central, f. l., Stadt 886.
— Hofzahlamts-, f. l., Stadt 1.
— Katastral, f. l., Stadt 886.
— Landes-Hauptausgabs-, f. l., Stadt 29.
— Landes-Haupteinnahms-, f. l., Stadt 886.
— Landsh.-Oberrechnereiamts-, f. l. n. ö., Stadt 30.
— Lohnwagen-Steueramts-, f. l., Stadt 40.
— Lotto-Gefälls-Direktions-, f. l., Stadt 184.
— Nationalbank-, Stadt 32.
— Oberhofpostamts-, f. l., Stadt 867.
— Politische Fonds-, f. l., Stadt 886.
— Privat-, Patrimonial-, Familien- und Adhucal-Fonds-
Direktions-, f. l., Stadt 701.
— Provinzial-Cameral-Einnahms-, f. l. n. ö., Stadt 886.
— Provinzial-Kriegszahlamts-, f. l. n. ö., 63.
— Staats-Eisenbahnen-Haupt-, f. l., Stadt 886.
— Staats-Haupt-, Stadt 886.
— Staatsschulden-Zilgungs-Fond-Haupt-, f. l., Stadt
886.
— Steuer-, f. l. n. ö., Prov., Stadt 40
— Steueramts-, magistr., Stadt 853.
— Universal-Cameral-Zahlamts-, f. l., Stadt 886.
— Universal-Kriegs-Zahlamts-, f. l., Stadt 421.
— Universal-, Staats- und Bankoschulden-, f. l., Stadt
886.
Central-Bergbaudirektion, f. l., Stadt 971.
— Papier-Stempelamt, Stadt 940.
Ehorregenten-Berein, Stadt 940.
Cigarren-Fabrik, Weisgärber 64.
— (Paranab-) Verschleiß, Stadt 798.
Civil-Baubdirektion, f. l., Stadt 867.
— Mädchen-Pensionat, Strozischer Grund 26.
Collegium der n. ö. händischen Perren Verordneten,
Stadt 30.
Collegium, Pozmany'sches, Stadt 683.
Commercial-Stempelamt der Stadt Wien, Stadt 604.
— Stempelamt, f. l., Stadt 799.
Communicationen; Aktendepot der General-Direktion für
die Postektion, Stadt 664.
— der General-Direktion, Eisenbahn-Betriebs-Sektion,
Stadt 251.
— der General-Direktion, II. Abteilung, Stadt 562.
Construktions- und Paß-Corroborirungsdamt, magistrat.,
Stadt 385.
Consistorium, erzbischöfl., Stadt 869.
— Augsburger Confession, Stadt 29.
— helvetischer Confession, Stadt 29.
— seltschöftliches, Stadt 72.
— der Universität, Stadt 749.
Convikt, f. l., Stadt 750.
— gräfl. Löwenburg'sches, Josefsstadt 135.
Damenstift, herzogliches Savoiensches, Stadt 976.
Damenverein, siehe adel. Frauen-Berein.
Dampfmühle, f. l. auschl. priv., am Schüttel nächst dem
Prater: Central-Bureau: Stadt 1072; Verschleißlokal
Stadt 1049 u. Leopoldstadt 32.
Dampfschiffahrts-Gesellschaft, f. l. priv. erste österreichische,
Stadt 582.
Dampfwach-Anstalt, Leopoldstadt 161 und Laingrube 35;
Schreibkabe: Schönlaterngasse 680.
Depechenamt, f. l. n. ö. landesgr., Stadt 61.
Distasterialgebäude-Direktion, Stadt 886.
Direktion der f. l. Hof-Apothek, Stadt 1154.
— der f. l. Hof-Bildergalerie, Landstraße 642.
— der f. l. Hof-Gärtnerei, in Schönbrunn.
— des f. l. Hof-Münz- und Antikenkabinetts, Stadt 1.
— des f. l. Hof-Naturalienkabinetts, Stadt 1.
— der Militär-Kirchenangelegenheiten, Stadt 72.
— der f. l. Tabakfabriken, Stadt 798.
— des f. l. Tilgungsfondes und der Evidenzhaltung der
verzinslichen Staatsschuld, Stadt 971.
Eisenbahn, erste österreichische, Budweis-Lin., Gmundner,
Stadt 748.
— Kaiser Ferdinands-Nord- und f. l. Staatsbahn,
Bahnhof am Labor 644; Expeditions-Bureau (zur
Ausgabe der Fahrбилlets und Aufnahme des Reisege-
päcks): Stadt 365; Expeditions-Bureau (zur Auf-
nahme von Gütern): Stadt 798.
— Benedig-Matländer, Geschäfts-Bureau: Stadt 329.
Eisenbahn, Wien-Bruder, Bahnhof and Expeditions-Bureau
Wieden 907 vor der Belvedere-Linie.
Eisenbahn, f. l., von Wien Märzschlag bis Laibach,
Central-Bureau: Bahnhof, Wieden 907, außer der
Belvedere-Linie; Expeditions-Bureau: Stadt 754.
Eisenbahnen, f. l. Staats-, technisch. admin. General-
Direktion: Stadt 27.
Eisen-Faktorie, hauptgewerkschaftliche, f. l., Stadt 648.
Elisabethinerinnen, Spital der, Landstraße 365.
Equitations-Institut, Militär-Central, Landstraße Ungerg.
Erbsteuer-Postkommission, f. l. chem. Stadt 30.
Fabrikpost, f. l., Stadt 666.
Fächerschule, n. ö. händische, Stadt 386.
Feld-Superiorat, f. l., Stadt 103.
Feld-Zeamt, f. l., vor der Belvedere-Linie.
Feuergewehr-Fabrik, f. l., ebendaselbst.
Finanz-Ministerium, Stadt 971 und 973;
— Landes-Direktion, im f. l. Hauptmauth-Gebäude.
— Ministerial-Archiv, Stadt 984.
Finanzwach-Aufnahms-Commission, Stadt 664,
Finkelhaus, f. l., Alservorstadt 168.
Fiskalamt, f. l., Stadt 422.
Fonds-Hauptkaffe, f. l. politische, Stadt 886.
Forst-Direktion, f. l. n. ö., Stadt 708.
Forsthaus, f. l., Leopoldstadt 379.
Fortifikations-Bauamt, f. l., Stadt 1169.
— Direktion, Stadt 367.
— Distrikts-Direktion, f. l. n. ö., Josefsstadt 215.
— Lokal-Direktion f. l. Wiener. Amtlokal im linksrei-
tigen Trakte des äußern Burghofes.
Garnisons-Artillerie-Distriktskommando, f. l., Stadt 958.
— Betten-Magazin, f. l. Wiener, Alservorstadt 199.
— Natural-Berpflegs-Magazin, f. l., Wiener, Stadt 97,
98, 104.
Gartenbau-Gesellschaft, f. l., Landstraße 256.
Gasbeleuchtungs-Anstalt, Comptoir: Stadt 586.
Gedächtnis-, f. l., Alservorstadt 195.
Gefällen-Obergericht, f. l., für Nieder- und Oberösterreich,
Stadt 798.

- Gefällen-Gericht, oberstes k. k., Stadt 17.
 — Verwaltung für Oesterreich ob- und unter der Enns
 k. k. vereinigte Cameraal-, im neuen Zollamtsgebäude,
 Gemälde-Galerien: Sr. Maj. des Kaisers, Stadt 1.
 k. k. Belvedere, Landstr. 642 (Eintritt frei: Dienstag
 und Freitag, 9—4 Uhr Nachmittags); der k. k. Ala,
 demie der bildenden Künste, Stadt 983; von Kriehaber
 Döbling, im Tullnerhofe; Czernin-Epudenis, Graf,
 Stadt 263; von Esterhazy, Fürst, Mariahilf 40;
 Fleischhacker F. G., Stadt 427; Jäger Fr., Laimg. 25;
 Liechtenstein, Fürst, Rosau 130; Raß Leander, Landstr.
 642; Schönborn, Graf, Stadt 155.
 Gemeindehäuser: Alfergrund 46; Breitenfeld 39; Erdberg
 80; Gumpendorf 196; Himmelfortgrund 68; Hundst-
 thurm 158; Josefstadt 61; Laimg. 145; Land-
 straße 307; Leopoldstadt 612; Lerchenfeld (Alt-), 137;
 Magdalenagrund 15; Neubau 258; Nikolsdorf 36;
 Rosau 81; Schottensfeld 150; Thury 33; Wieden,
 337.
 Gemeinderath, Stadt 385.
 Gemeindeverwaltungs-Kanzleien in den Vorstädten: Alfer-
 vorstadt 46; Althan 162; Altkirchensfeld 180; Breiten-
 feld 46; Erdberg 26; Gumpendorf 196; Himmelfort-
 grund 32; Hundsturm 99; Huangelbrunn 7; Jägerzeile
 31; Josefstadt 98; Laimg. 145; Landstraße 307;
 Laurenzergrund 36; Leopoldstadt 612; Liechtenthal 3;
 Magdalenagrund 145; Margarethen 54; Mariahilf
 153; Maßleindorf 54; Michaelbevernscher Grund 46;
 Neubau 258; Nikolsdorf 36; Reinprechtsworf 36;
 Rosau 81; Schaumburgergrund 70; Schottensfeld 301;
 Spittelberg 19; Sirojsscher Grund 98; Thury 54;
 St. Ulrich 45; Weissgärber 36; Wieden 337; Wind-
 mühle 39.
 General-Agentenschaft der Monturs-Inspektion, k. k., Alfer-
 vorstadt 290.
 — Bau-Direktion, k. k., Hofbauten-Abtheilung, Stadt 669.
 — Land- und Haupt-Münzprobieramt k. k., Stadt 964.
 — Militär-Commando, k. k. n. ö., Stadt 63.
 — Procuratur, k. k. n. ö., Stadt 61.
 — Quartiermeisterstab, k. k., Stadt 421.
 — Rechnungs-Direktorium, k. k., Stadt 984.
 — Remontirungs-Inspektion, k. k., Stadt 983.
 — Straßen- und Wasserbau-Abtheilung, k. k., Dominikaner-
 platz, St. Barbara-Klostergebäude.
 Genie-Parvtamt, k. k., Stadt 421.
 Geographisches Institut, k. k. Militär, Josefstadt 212.
 Gerichtsstellen:
 Oberster Gerichtshof, Stadt 17.
 " Ungarischer Senat, Stadt 46.
 Oberlandesgericht, Stadt 61.
 Bezirksgericht I. und II. Sektion, Stadt 61.
 " III. Sektion, Stadt 40.
 " Josefstadt und Alfervorstadt, Criminalge-
 bäude am Glacis.
 " Landstraße 63.
 " Leopoldstadt, im Schiffamtsgebäude.
 " Neubau und Mariahilf, Neubau 258.
 " Wieden 1 (Kreihaus).
 Gefällengericht, oberstes Stadt 17.
 Handelsgericht, k. k. n. ö., Stadt 61.
 Judicium delegatum militare mixtum, Stadt 337

- Militär-Appellations- und Criminal-Obergericht, k. k.
 Stadt 421.
 Militär- und Civil-Commission, gem. inschäftlich, politisch
 und justiz., k. k., Stadt 199.
 Stadtmagistrat, Stadt 385.
 Gesandtschaften im k. k. österreichischen Hofe: Anhalt-Bern-
 burg, Stadt 1057; Anhalt-Cöthen und Dessau, Stadt
 143; Baden, Stadt 253; Baiern, Stadt 41; Belgien,
 Stadt 240; Brasilien, Stadt 830; Braunschweig, Stadt
 143; Dänemark, Stadt 41; Frankreich, Stadt 42;
 Großbritannien, Stadt 50; Hamburg, Stadt 1001;
 Hannover, Stadt 26; Hessen (Churfürst), Stadt 24;
 Hessen (Großherzog), Stadt 317; Johanniter-Orden,
 Stadt 1049; Lucca, Stadt 62; Mecklenburg-Schwerin
 und Strelitz, Stadt 143; Nassau, Stadt 31; Niederland,
 Stadt 943; Nordamerika, Stadt 86; Oldenburg, Stadt
 143; Portugal, Stadt 31; Preußen, 1004; Ruß-Neuen,
 Stadt 143; Rom, Stadt 321; Rußland und Polen,
 Stadt 240; Sachsen (König), Stadt 898; Sachsen-Alten-
 burg, Coburg-Gotha, Meiningen und Hildburghausen,
 Leopoldstadt 653; Sachsen-Weimar und Eisenach, Stadt
 923; Sardinien, Stadt 147; Schwarzburg-Sondershau-
 sen und Rudolfsstadt, Stadt 143; Schweden und Norwe-
 gen, Stadt 41; Schweiz Stadt 1121; Sicilien (Beide),
 Stadt 972; Spanien (unbesezt); Toscana, Stadt 1055;
 Türkei, Leopoldstadt 534; Württemberg Leopoldstadt 653.
 Gesellschaft der Ärzte, Versammlungstokale: Goldschmid-
 gasse im Eisgrübl.
 — der Freunde der Naturwissenschaften: Beretnostokale;
 Landstraße 494.
 Gewerksfabrik, vor der Belvedere-Einle.
 Gewerbe-Verein, n. ö., Stadt 965.
 Griechische Schule Stadt 705.
 Großhandlungs-Grem. Expedit, Stadt 995.
 Grundbuch Stadt Ballplatz.
 Grundentlastungs-Commission, k. k. n. ö. Stadt 29.
 Grundspitäl: Gumpendorf 196; Lerchenfeld (Alt-) 137;
 Liechtenthal 178; Mariahilf 105; Schottensfeld und St.
 Ulrich 210; Wieden 337.
 Grundsteuer-Katastral-General-Direktion, k. k., Stadt 669.
 Gusshaus, k. k., Wieden 317.
 Gymnasium, k. k. akad., Stadt 756; der P. P. Benedictiner
 Stadt 136; der P. P. Maristen, Josefstadt 133.
 Handelsgericht, k. k., Stadt 61.
 Handlungsgrem.-Kanzlei, Stadt 1006;
 — Grem.-Krankenanstalt, Wieden 302;
 — Kranken- und Berpflegs-Institut, Alfervorstadt 280.
 — Verein, Stadt 1096.
 — Expedit, Stadt 270.
 Hagelschaden-Versicherungsanstalt, wechselseitige, Stadt 563.
 Haupt-Ausschlagamt, k. k., Stadt 665;
 — Genieamt, k. k., Stadt 421.
 — Mauthamt, k. k., Stadt 665.
 — Münzamt, k. k., Landstraße 425.
 — Zollamt, k. k., unter den Weissgärbern.
 — zollamtliche Postwagen-Expedition, Stadt 665.
 Haus-, Hof- und Staats-Archiv, k. k., Stadt 1.
 Hausfrauen-Bildungsanst., Währing 59.
 Hauszins-Erhebungs-Commission, k. k., Stadt 30.
 Heumagazin, k. k., Leopoldstadt 152.
 Heilanstalt, homöopathische, öffentliche, Leopoldstadt im
 Karmelitergebäude.

- Heilanstalt für Gemüthsranke des Dr. Gorgen, Oberböbling 168.
 — für Gemüthsranke der Mod. Papst, Stadt 74.
 — für Bruchranke des Dr. Knoth, in St. Veit, Direktion: Stadt 553.
 — für Wundranke des Dr. Erbes, Stadt 828.
 Heil- und Wundpflegeanstalt des Dr. Fr. Fejzel, Alservorstadt 126.
 Hof-Baubuchhaltung und Vaurath, f. f., Stadt 564.
 — Baumaterialienamt, f. f., Stadt 22.
 — Baumaterialmagazin, f. f., Rosau 27.
 — Bibliothek, f. f., Stadt 1. (Ist täglich für Jedermann von 9—6 Uhr offen.)
 — Buchhaltung politischer Fonds, f. f., Stadt 708.
 — Buchhaltung, ehem., kónigl. ungarische und siebenbürgische, 984.
 Hof-Kommission in Erbsteuerfachen, f. f., Stadt 30.
 — Kontroloramt, f. f., Stadt 1.
 — Fouragemagazin, f. f., Laimgrube 69 und 70.
 — Gemäldegallerie, f. f., Landstraße 642.
 — Kammer-Prokuratur, f. f., Stadt 422.
 — Kriegsbuchhaltung f. f., Stadt 708.
 — kriegsräthliche Justiz-Normalien-Kommission, f. f., ebendort.
 — Kriegs-Alten-Untersuchungs-Kommission, f. f., ebendort.
 — Mobilien-Direktion, f. f., Stadt 1.
 — Münz- und Antikentabinet, f. f., ebendort.
 — Naturalienkabinet, f. f., ebendort.
 — Staatsbuchhaltung f. f., ebendort.
 — Theater-Direktion, f. f. oberste, ebendort.
 — und n. ö. Kammerprokuratur, f. f., Stadt 422.
 — Zapfamt, f. f., Stadt 1.
 Holzverschleißamt, f. f., Althan 37 und Landstraße 17.
 Illuminations- und Dekorationsanstalten, Stadt 1075 und 260.
 Impfungs- und Heilungsanstalten für kranke Kinder, Stadt 779 und 426.
 Innungshaus der bürgl. Anstreicher, Josephstadt 157, Bäcker, Stadt 211. Binder, Leopoldstadt 282. Bräuer, Leopoldstadt, 432. Brennarbeiter, Neubau, 99. Buchbinder, Stadt 819. Büchsenmacher, Wieden 652. Bürstenbinder, Stadt 987. Chirurgen, Leopoldstadt 346. Eisenmacher, Allerschenfeld 69. Drechsler, Wieden 652. Färber, Schottensfeld 436. Feilenhauer, Laimgrube 2. Fleischhauer, Althan 1. Friseur, Laimgrube 31. Gelbgießer, Neubau 267. Glaser, Stadt 819. Goldarbeiter, St. Ulrich 28. Golddrabhtzieher, Neubau 267. Gürtler, Neubau, 99. Hafner, Mariabühl 46. Handschuhmacher, Josephstadt 157. Hufschmiede, Leopoldstadt 647. Hutmacher, Laimgrube 82. Kammacher, Schottensfeld 15. Rappenmacher, oriental., Weißgärber 27. Knöpfmacher, Neubau 202. Kupferschmiede, Stadt 828. Kürschner, Laimgrube 71. Leberer, Leopoldstadt 309. Maurer, Lichtenthal 143. Messerschmiede, Laimgrube 203. Müller, Wieden 640. Rabler, Allerschenfeld 69. Nagelschmiede, Stadt 210. Perückenmacher, Laimgrube 31. Posamentierer, Neubau 35. Riemer, Leopoldstadt 495. Rothgärber, Rosau 18. Sattler, Rosau 103. Schleifer, Leopoldstadt 10. Schlosser, Stadt 210. Schneider, Stadt 347. Schnürmacher, ungarische, St. Ulrich 16. Schuhmacher, Stadt 208. Seidenzeugmacher, Schottensfeld 471. Seifenkieder, Althan 1. Seiler, Rosau 17. Siebmacher, Stadt 1039. Spängler, Mariahilf 55. Sporer, Stadt 210. Steinmeße, Lichtenthal 143. Strumpfwirker, Neubau 31. Taschner, Stadt 819. Tischler, bürgl. Stadt 819. Tischler, bef. Gumpendorf 398. Töpfer, Mariabühl, 46. Tuchmacher, Leopoldstadt 348. Tuchschärer, Mariabühl 49. Uhrmacher, Groß-Strozzischer Grund 53. Wagner, Landstraße 514. Weber, Neubau 267. Weißgärber, Hundsturm 91. Bindenmacher Stadt 210. Zeugschmiede, Laimgrube 203. Zimmerleute, Lichtenthal 155. Zinngießer, Neubau 81. Institut, f. f. politich., Wieden 28.
 Invalidenhaus, f. f., Landstraße 1.
 — für f. f. Officiere, Neulerchenfeld 136.
 Josephs-Akademie, f. f. medicinisch-chirurgische, Alservorstadt 221. Das Museum ist zu sehen an Samstagen von 11 bis 1 Uhr; Eintrittskarten erhält man am Donnerstag vorher beim Herrn Professor.
 Irrenheilsanstalt, f. f., Alservorstadt 195.
 — Lazareth, Alservorstadt 233.
 Israeliten-Kinderbewahranstalt, Leopoldstadt 5.
 — Schule und Synagoge, Seitenstättengasse 494.
 — Spital, Rosau 50.
 Jungvieh-Ausschlagamt, f. f., Landstraße 182.
 Juridisch-politischer Leseverein, Stadt 638.
 Justiz-Ministerium, f. f., Stadt 47.
 Justiz-Normalien-Kommission, f. f., postkriegsräthliche, Stadt 421.
 Kämmereramt, f. f. Oberst., Stadt 1.
 Kammer-Procuratur, f. f. Hof- u. n. ö., Stadt 422.
 Kanonenbohrerei, f. f., Arsenal v. d. Belvedere-Linie.
 Kanonengießerei, f. f., ebendasselbst.
 Katakomben im Volksgarten.
 Katastral-Central-Mappen-Archiv und Lithographie, f. f., Stadt 669.
 Kaufmännischer Verein, Stadt 1116.
 Kinderbewahr-Anstalt, israelitische, Leopoldstadt 5.
 Kinderbewahr-Anstalten: Erbberg 395; Fernald 20; Margarethen 47; Neulerchenfeld 23; Reindorf 58; Rennweg 228; Schaumburgergrund 49; Lichtenthal 203; Rosau 89; Döbling 193.
 Kinderkranken-Institut, öffentl., unter der Leitung des Dr. Löblich, Stadt 426.
 — des Dr. Göß, Stadt 779.
 Kinderkranken-Institut, unentgeltliches, des Dr. Franz Hügel, Wieden 481.
 Kinderspital, St. Joseph, des Dr. Alexowitsch, Schaumburgergrund 28 und 29.
 — des Dr. Mauthner, Schottensfeld 26.
 Kinderwärterinnen-Bildungs-Institut, Schaumburgergrund 28 und 29.
 Kirchenmeisteramt von St. Stephan, Stadt 879.
 Kirchenmusik, Verein zur Beförderung und Verbreitung echter, Stadt 953.
 Klöster: Augustiner, Stadt 1158; barmherzige Brüder, Leopoldstadt 325; barmherzige Schwestern, Gumpendorf 195; Barnabiten, Stadt 1139; Benedictiner (Schotten), Stadt 136; Carmeliten, Leopoldstadt 313; Dominikaner, Stadt 669; Elisabethinerinnen, Landstraße 356; Franziskaner, Stadt 913; Kapuziner, Stadt 1056; Meritaristen, St. Ulrich 2; Minoriten, Alservorstadt 105; Piaristen, Josephstadt 134 und Wieden 433; Salesianerinnen, Landstraße 640 und 641; Serviten, Rosau 90; Ursulinerinnen, Stadt 979.

Körnermessenamt, Stadt 1045.
 Krankenhaus, f. k. allg., Alservorstadt 195.
 — der barmherzigen Brüder, Leopoldstadt 325; Recon-
 valescentenhaus, Landstraße 290.
 — der barmherzigen Schwestern, Gumpendorf 195; Filial-
 spital (erste homöopathische Heilanstalt), Leopoldstadt
 bei den Carmeliten.
 — der Elisabethinerinnen, Landstraße 356.
 — für den Handelsstand, Alservorstadt 280.
 — für Israeliten, Rosbau 50
 — für Priester, Landstraße 433.
 Kranken-Unterstützungsverein für gestittete Frauen, Neu-
 bau 206.
 Kriegszahlamt, f. k. n. ö., Provinzial, Stadt 63.
 — f. k., Universal, Stadt 421.
 Kunstausstellung, permanente, Stadt 562, im Sommer
 von 9 bis 5, im Winter von 10 bis 4 Uhr gegen En-
 tree von 20 kr.
 Kunstverein: Ausstellungslokale im Volksgarten, Subscrip-
 tionen in Müllers Kunsthandlung, Stadt 1147.
 Kupferstichsammlungen: Sr. Majestät des Kaisers, Stadt
 1; Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Karl, Stadt 1160;
 des Fürsten Esterhazy, Mariapfl. 40.
 Landesgericht Stadt Ballplatz.
 Alservorstadt N. 2.
 Landhaus, n. ö., Stadt 30.
 Landrechte, Buchhaltung und Depositenamt, f. k. n. ö.,
 Stadt 61.
 Landschafts-Buchhaltung, n. ö., Stadt 30.
 — Obereinnehmeramt, Stadt 30.
 Landtafel, f. k. n. ö., Stadt 61.
 Landwirtschafts-Gesellschaft, f. k., Stadt 667.
 Laurenzer-Diacaerial-Gebäude, Stadt 708.
 Lebensversicherung-Anstalt, wechselseitige, Stadt 355.
 — Gesellschaft, Bureau: Stadt 750.
 ehenstube, f. k. Landesbef., Stadt 40.
 Lehranstalt, prot. theol., Stadt 45.
 — für die deutsche Schnellchrift, Stenographie,
 Stadt 916.
 Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter des gemeinen
 Militärs, Erdberg 72 und 73.
 Leihbibliotheken: Armbrusters Witwe und Gerold, Stadt
 879; Gebrüder Jasper, Stadt 1150; Bachmann, Ma-
 riapfl. 36.
 Leih- und Pfandhaus, f. k., siehe Verkaufamt.
 Leih- und Wechselbank, f. k. octroirte Commercial-
 Stadt 512.
 Leseverein der Gesellschaft der Aerzte, Stadt 871 und 872.
 — juridisch-politischer, Stadt 638.
 Liechtenthal (Amtskanzlei der Herrschaft), Liechtenthal 182.
 Linien-Inspection, f. k. Landstraße 320.
 Linzer Leppich-Fabrik's-Niederlage, f. k. Aetarial-
 Stadt 1218.
 Löwenburgisches Convict, gräflich, Josepstadt 135.
 Lohmwagen-Steuernamt, f. k., Stadt 40.
 Lotto-Gesells-Direction, f. k., Stadt 184.
 Lotto-Pfandbuchhaltung, f. k., ebendort.
 Mädchen-Pensionat, f. k. Civil-, Strozzengrund 26.
 Männergesangs Verein, Stadt 1042.
 Magistrat und Gemeinderath, Stadt 385.
 Magistrats-Buchhaltung, Depositenamt, Oberkammeramt,
 Steueramt, Taxamt, Stadt 385.

Magistrats-Unterkammeramt, Stadt 331.
 Mailänder Eisenbahn-Bureau, Stadt 329.
 Material-Magazin, f. k. Hofbau, Rosbau 27.
 Medicamenten-Regie, f. k. milit., Landstraße 639.
 Mehlauflageamt, magistrat., Landstraße 516.
 Mehlmagazin, f. k., Landstraße 637.
 Mehl-Verzehrungssteuer-Kollectur, f. k., Stadt 664.
 Mehlwanzenamt, magistr., Landstraße 516.
 Mercantil- und Wechselgericht, f. k. n. ö., Stadt 61.
 Metropolitan-Kapitel (Herrschaft), Amtskanzlei: Stadt
 871 und 872.
 Regenleihenamt, magistr., Stadt 1055.
 Militär-Appellations- und Kriminal-Obergericht, f. k., siehe
 Gerichtsstellen.
 Militärbehörden: I. Armee-Kommando, Stadt 74.
 — Landes-Kommando, Stadt 63.
 — Appellationsgericht, Stadt 421.
 Militärisch-geographisches Institut, Josepstadt 212.
 — Gouverneur, Stadt 251 und 252.
 — Stadt-Kommandantur, Stadt 251 und 252.
 — Central-Untersuchungs-Kommission, Stadt 251 u. 252.
 — oberfeldärztliche Direction, Stadt 661.
 — Betten-Magazin, siehe Garnisons-Betten-Magazin.
 — Garnisons-Hauptspital, f. k., Alservorstadt 219
 und 220.
 — Kirchenangelegenheiten, f. k. Direction der, Stadt 72.
 — Medicamenten-Regie und Feldapotheken-Laboratorium
 f. k., Landstraße 639
 — Stabsstockhaus, f. k., Stadt 199.
 — und Civil-, gemeinschaftliche Kommission in politicis
 et justitialibus, f. k., Stadt 199 (im Militär-Stabs-
 stockhause.)
 — Verpflegs-Magazin, f. k., Landstraße 385 und Leopold-
 stadt 152.
 Milly-Kerzen-Fabrik, Wieden 83; Hauptniederlage:
 Stadt 870.
 Mineralien-Kabinet, f. k., in der Burg, Schweizerhof. Ist
 zu sehen: Donnerstags von 10 — 1 Uhr ohne Ein-
 trittskarten.
 Ministerium, f. k., des Aeußern, Stadt 19.
 — des Innern, Stadt 29.
 — des Innern, Stadt 384.
 — die ungarische Registratur, Stadt 136.
 — des Kiteges, Stadt 421.
 — der Finanzen, Stadt, 971 und 973.
 — der Justiz, Stadt 48.
 — für Unterricht und Kultus, Stadt 886.
 — für Handel und Gewerbe, Stadt 27
 — für Landeskultur und Bergwesen, Stadt 964.
 Montur-Depot, f. k. Militär-Garnisons, Alservorstadt 232.
 Münzen-Sammlungen: Kabinet, f. k., Stadt 1; der f. k.
 oriental. Akademie, Stadt 799.
 Museum, anatomisches, der f. k. Universität, Stadt 756.
 — anatomisch-pathologisches der f. k. Josep's-Akademie,
 Alservorstadt 221.
 — anatomisch-pathologisches des f. k. allgem. Kranken-
 hauses, Alservorstadt 195.
 — anatomisch-pathologisches des f. k. Thierarznei-Insti-
 tutes, Landstraße 451.
 — botanisches, f. k., Stadt 1.
 — mineralogisches des f. k. allgem. Krankenhauses, Alser-
 vorstadt 195.

- Museum, zoologisches, k. k., Stadt 1.
Musikfreunde (Gesellschaft der), Stadt 558.
Nationalbank, priv. österr., Stadt 32.
Naturhistorische Sammlungen: k. k. Hof-Naturalien-Kabinet, verein., Stadt 1 (ist an Donnerstagen von 9 — 12 Uhr zu sehen; Eintrittskarten erhält man die Tage vorher beim Portier;) der med. Chirurg. Josephs-Akademie, Alservorstadt 221; der k. k. Iherusanischen Akademie, Wieden 306; der k. k. Universität, Stadt 757.
Normal-Hauptschule, k. k., Stadt 980.
Nuntiatur, päpstliche, Stadt 321.
Oberkammeramt, magistr. Stadt 385.
Oberste Postverwaltung, k. k., Stadt 867.
Oberstes Schiffamt, Leopoldstadt 89.
Oberst-Hofmarschallamt, k. k., Stadt 1.
Oberst-Hofmeisteramt, k. k., Stadt 1.
Oberst-Hof- und Landjägermeisteramt, k. k., Stadt 708.
Oberstkämmereramt, k. k., Stadt 1.
Oberstkaulemeisteramt, k. k., Stadt 1.
Oberzeugamt, Stadt 958.
Deponat für das Zoll- und Verzehrungssteuer-, Tabak- und Stämpel-Gefälle, Stadt 665.
Orientalische Akademie, k. k., Stadt 799.
Papier-Stämpelamt, k. k. n. ö. Central-, Stadt 798.
Paß-Konfcriptions- und Anzeigamt, k. k., Stadt 564.
Patrimonial-, Fideikommiss-, Kamillen- und Advokats-Güter-Direktion, k. k., Stadt 701; Fondstassen-Direktion und Fonds-Buchhaltung ebendasselbst.
Pensionat, k. k. Civil-Mädchen-, Strozzi'scher Grund 26; der Offiziers-Löcher, k. k., zu Herrnsal; der Salestianerinnen, Landstraße 640; der Ursulinerinnen, Stadt 979; für Soldatenlöcher, Erdberg 72.
Pensions-Institut für bildende Künstler, Laingrube 24.
— für Chirurgen-Witwen, Stadt 968.
— für Hausoffiziere, niederösterreichische herrschaftliche, Stadt 1151.
— für Leibknechte und Kammerbüchsenpanner, k. k., Josephstadt 99.
— für Livreebediente, n. ö. herrschaftl., Stadt 26.
— für Tonkünstler, Stadt 126.
— für Witwen und Waisen, allgem., Stadt 1054.
— für Witwen und Waisen der iarb. Fakultäts-Mitglieder, Stadt 1017.
— für Witwen und Waisen von Mitgliedern der medizinischen Fakultät, Stadt 968.
— für Wirtschaftsbearbeiter, Wieden 1.
Physikalisches und astronomisches Kabinet, k. k., Stadt 1.
Platzkommando, k. k., Stadt 200.
Politische Fondshofbuchhaltung, k. k., Stadt 78.
Polytechnisches Institut, k. k., Wieden 28. Ist an Samstagen von 9—12 Uhr zu sehen. Eintrittskarten beehbt man früher in der Direktions-Kanzlei.
Polizei-Bezirks-Direktionen für die 20 Vorstadtbezirke: 1. Alte Wieden, alte Wieden 378. — 2. Neue Wieden, Neu-Wiedner Hauptstraße 768. — 3. Schaumburgergrund, Schaumburgergrund 76. — 4. Margarethen, Margarethen 185. — 5. Mariahilf, Mariahilf 153. — 6. Gumpendorf, Gumpendorf 529. — 7. St. Ulrich, St. Ulrich 46. — 8. Neubau, Neubau 213. — 9. Schottenfeld, Schottenfeld 156. — 10. Josephstadt, Josephstadt 48 u. 49. — 11. Altlerschenfeld, Josephstadt 170. — 12. Alservorstadt, Alservorstadt 144. — 13. Rosau, Rosau 109. — 14. Liechtenthal, Liechtenthal 9. — 15. Landstraße, Landstraße 374. — 16. Weisgärber, Weisgärber 120. — 17. Erdberg, Landstraße 267. — 18. Leopoldstadt, Leopoldstadt 720. — 19. Jägerzeile, Leopoldstadt 446. — (Der noch zu organisirende zwanzigste Bezirk, Lador und Zwischenbrücken, ist einstweilen der Bezirks-Direktion Leopoldstadt zugewiesen worden.)
Polizeihaus, ehem. k. k., Stadt 455.
— Hauptkasse, ehem. k. k., Stadt 27.
— Oberbehörde, Stadt 240 und 241.
— Ober-Direktion für die Stadt Wien, und die vier Stadtviertel: Schotten-, Stuben-, Wimmer- und Rärnerviertel, Stadt 564.
Porzellan-Fabrik, k. k., Rosau 137.
— Fabriks-Niederlage, k. k., Stadt 1218.
Postamt, k. k. Central-, Stadt 666.
Postamts-Filiale, k. k., Stadt 867.
Post-Direktion, k. k. n. ö., Stadt 665.
Posthofbuchhaltung, k. k., Stadt 959.
Post-Sektion im Ministerium, Stadt 27.
Postverwaltung, k. k. oberste Hof-, Stadt 867.
Postwagen-Direktion, k. k., Stadt 666.
Presgericht, k. k., Stadt 40.
Priester-Defizienten und Kranken-Institut, Landstraße 433.
Privat-Bibliothek, k. k., Stadt 1.
Protestantisch-theologische Lehr-Anstalt, k. k., Stadt 45.
Provinzial-Bau-Direktion, k. k., n. ö. verein. Stadt 867.
— Kriegszahlamt, k. k. n. ö., Stadt 63.
— Staatsbuchhaltung, Stadt 29.
— Strafhaus, k. k. n. ö., Leopoldstadt 231.
— Zahlamt, Stadt 29.
Punzirungs-Amt, k. k. Haupt-, Stadt 964.
Realschule, am politechn. Institute, Wieden 28.
Rechnungs-Direktorium, k. k. General-, Stadt 984.
— Konfektion für das Armenwesen, Stadt 385.
Redoutensaal, k. k., Stadt 1.
Reichshof-Registatur, Stadt 708.
Reichskanzlei-Gebäude, k. k., Stadt 1.
Reitschule, k. k., Stadt 1.
Remontrungs-Inspektion, k. k. General-, Stadt 983.
Renten-Versicherungs-Anstalt, allgem. wechsels., Stadt 356.
Resource, kaufmännische, Stadt 1116.
Salesianer-Nonnenkloster und Pensionat, Landstraße 640.
Sängammen-Institut, k. k., Alservorstadt 108.
Säuglings-Institut, erstes Privat-, Breitenfeld 73. Solche Anstalten befinden sich ferner: Stadt 987; dann an Schottenfeld, Brigittenau, Leopoldstadt, Schaumburgergrund, Wieden (neuen), Gumpendorf.
Savoiensches Damenstift, herz., Stadt 977.
Schach-Kammer, k. k., Stadt 1.
Schiffamt, k. k. oberste Militär-, Leopoldstadt 89.
Schulbücher-Berschleiß-Administration, k. k., Stadt 980.
Schutzposten-Hauptinstitut, k. k., Alservorstadt 108.
Schußverein für entlassene Sträflinge, Kanzlei: Stadt 1152.
Schwarzenberg'scher Garten und Palais, fürstl., Landstraße 644.
Schwibbad, russisches, Gumpendorf 361, Weisgärber 46.
Seminarium, erzbischöflich, Stadt 874.
Smalte-Fabriks-Niederlage, k. k. ärarische, Stadt 964.

Sparkasse und damit vereinigte allgem. Versorgungs-Anstalt, Stadt 572.
 Spiegelfabriks-Niederlage, f. k. Aerial-Guß, Stadt 1218.
 Staatsbuchhaltung, f. k. n. ö. Prov., Stadt 29.
 Staatsbahnen, General-Direktion, Stadt 251.
 Staatsgüter-Administration, f. k., Stadt 184.
 Staats-Kredit- und Central-Hofbuchhaltung, f. k., Stadt 886.
 Staatsschuldenkasse, f. k. Central-Universal, ebendort.
 Staatsschulden-Tilgungsfond, f. k. allgem., Stadt 971;
 Hauptkasse des Staatsschulden-Tilgungsfondes, Stadt 913.
 - Tilgungsfonds-Direktion sammt Ziehungsaal, Stadt 886.
 Stabsstockhaus, f. k. Milit., Stadt 199.
 Stadt-Oberammeramt, Stadt 385.
 Stadtpost-Oberamt, f. k., Stadt 867.
 Stadt-Unterammeramt, Stadt 331.
 Stadlbürg, f. k., Stadt 1154.
 Stallmeisteramt, f. k. Oberst., Stadt 1.
 Stallungen, f. k., Laimgrube.
 Statthaltereirei, Stadt 29.
 Stämpelamt, Kommerzial- der Stadt Wien, Stadt 664.
 - (f. k. n. ö. und Central-Papier-) Stadt 798.
 Stempel-Hofbuchhaltung, f. k. Tabak- und, ebendort.
 - Material-Rechnungsführung Stadt 126.
 Sternwarte, f. k. Universitäts-, Stadt 756.
 - des Genel-Quartiermeist. Stabs, Neuthor-Post.
 Steuer-Administration, n. ö., Stadt 1128.
 Steueramt und Kasse, magistr., Stadt 385.
 - Kasse, f. k. n. ö. Provinzial, Stadt 40.
 - Regulirungs-Provinzial-Kommission, f. k. n. ö., Stadt 699.
 Stockhaus, siehe Stabsstockhaus.
 Straßhaus, f. k. n. ö. Provinzial, Leopoldstadt 231.
 Straßbau-Direktion, f. k. n. ö., Stadt 867.
 Straßen- und Wasserbau-Abtheilung der General-Bau-Direktion, Stadt, Barbarafißtgebäude.
 Stuckböhre, f. k. Landstraße 486.
 Studgießerei, f. k., Wieden 317.
 Synagoge und israelit. Schule, Stadt 494.
 - der poln. Israeliten, Stadt 500.
 - der türk. Israeliten, Leopoldstadt 321.
 Tabak-Fabriken-Direktion, f. k., Stadt 798.
 - Direktions-Kasse, f. k., Stadt 665.
 - Hauptmagazin, f. k., Stadt 792.
 - Hofbuchhaltung, f. k., ebendort.
 Taubstummen-Institut, f. k., Wieden 313.
 Taramt, f. k. General-Hof, Stadt 1128.
 - magistr., Stadt 385.
 Technisches Kabinet Sr. Majestät des Kaisers, Wieden 28.
 Ist zu sehen an Mittwochen um 10 Uhr; Eintrittskarten erhält man am Montage und Dienstag vorher im Kabinetelofale.
 Telegraphen-Direktion und Werkstätte, Stadt 27.
 Teutisches Ordensritter-Haus, Stadt 879.
 Theater: f. k. Hoftheater nächst der Burg, Stadt 1; f. k. Hofopertheater nächst dem Rautnerthore, Stadt 1036; an der Wien 26; in der Leopoldstadt. Jägerzeile 511; in der Josephstadt, Josephstadt 102.
 Theatrum, Sammlung von Alterthümern im Volksgarten.
 Thierarznei-Institut, f. k., Landstraße 451.

Tilgungsfond f. k. allg., Direktion: 971.
 Todtenschilderungs-Amt, Stadt 177.
 Topographisches Bureau des f. k. General-Quartiermeister-Kabes, Josephstadt 212.
 Trabanten- Leibgarde, Kaserne der f. k., Laimgrube 200.
 Transport-Sammelhaus, f. k., Altkirchhof 12.
 Universal-Kameral-Zahlamt, f. k., Stadt 886.
 - Kriegs-Zahlamt, f. k., Stadt 421.
 - Staats- und Banko-Schulden-Kasse, f. k. Stadt 886.
 Universität, f. k. Stadt 749; Bibliothek 672; Konvikt, 750; Sternwarte, 756.
 Unterammeramt, magistr., Stadt 331.
 Unterrichts-Ministerium, f. k., Stadt 886.
 Unterstützungs-Komitee für mittellose Gewerbsleute Stadt 666.
 - für Pfarrer und Mesner, Stadt 367.
 Vereine: Chorregentenverein, Stadt 940 - Krankenunterstützungs-Verein für Frauen, Neubau 206. - Nied. öst. Gewerbsverein, Stadt 965. - Juridisch-polit. Leseverein, 638 - Kaufmännischer Verein, 1096. - Kreuzerverein für arbeitslose Gewerbsleute, 254. - Kunstverein, 240. - Männergefängnisverein, 1042. - Schutzverein für Sträflinge, 1125. - Pensionsverein für Lehrgehilfen Leopoldstadt 185. - Adeltiger Frauenverein, Stadt 1101. - Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinden, Josephstadt 188. - Verein zur Unterstützung verschämter Armen, Nagelsdorf 16. - Verein zur Beaufsichtigung der Kostkinder, Stadt 1019.
 Verpflegungs-Institut des bürgerl. Handelsstandes, Alservorstadt 280.
 Verpflegungs-Magazin-Kanzlei, f. k. Wiener-Garnisons-Kantonal-, Stadt 74.
 Versammlungsamt, f. k., 1112.
 Versorgungs-Anstalt, allgem., 572.
 Versorgungshäuser, f. k., Alserbach, Michelbeuern'scher Grund 19; Bürgerspital, f. k., zu St. Marx, Landstraße 572. Dienstboten, für arme, Wieden 337; Dienstboten, für arme weibliche, Landstraße 310; Langer Keller, f. k., Neubau 234; Leopoldstadt 621; Alservorstadt, f. k. 271.
 Verzehrungssteuer-Amt, Provisor. für das Mehl, am Glacis, vor dem Karolinenthore 516.
 Verzehrungssteuer-Amt für das Horn- und Schlachtvieh, an der St. Marter Linie.
 - Oberamt, f. k., Stadt 664.
 Wachs-Präparaten-Sammlungen, anatomisch-pathologische, dann botanische, der f. k. med. chirurgischen Josephs-Akademie, Alservorstadt 221.
 Waisenhaus, f. k., Alservorstadt 259-261.
 Wasserbau-Direktion, f. k. n. ö. Stadt 867.
 Wassermauthamt, f. k., am Schanzel 1202.
 Wasser-Boll- und Aufschlagamt, f. k., Rosau 23.
 - Körnermarkt, am Wiener Donau-Kanale, nächst der Franzensbrücke.
 - Körnermarkt, Amt, Leopoldstadt, nächst der Franzensbrücke 559.
 - Leitungs-Direktion, f. k. n. ö., Hof 331.
 Wechselgericht, f. k. n. ö. Merk. u., Stadt 61.
 Weltpriester, f. k. höhere Bildungs-Anstalt für, Stadt 1158.
 Wiener Zeitung, f. k. pr., redig. von Dr. Leopold Schweitzer, Stadt 927.
 Witwen-Kasse der bürgerl. Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter in Wien, Stadt 565.

- Witwen-Institut, chirurgischer, Stadt 968.
 — der medizinischen Fakultät, ebenda.
 — und Waisen-Pensions-Institut, Stadt 1054.
 — und Waisen-Institut herrschaftl. Wirtschaftsbearbeitern in Niederösterreich, Stadt 1151.
 — und Waisen-Institut der k. k. Leibsakeien und der k. k. Kommerz-Büchsenspanner, Josefstadt 99.
 Zeitungs-Expedition, k. k. Oberst-Postamt-Haupt, Stadt 867.
 Zeughaus, bürgl., Stadt 332. Ist zu sehen an Montagen und Donnerstagen (im Winter jedoch nur Vormittags)

- ohne Eintrittskarten, mit Erlaubnis des daselbst wohnenden Herrn Hauptmanns und Stadtzeugwarts.
 Zeughaus kaiserl., Stadt 140. Ist zu sehen an Montagen und Donnerstagen. Eintrittskarten ergöt man Stadt 421; in der Artillerie-Direktions-Kanzlei, und Stadt 958 bei dem Distrikts-Kommando im k. k. Guss- und Zeughause.
 Zeug- und Gusshaus k. l., Stadt 958.
 Zementirungsamt, magistrat., Wieden im Pirastengebäude.
 Zoller'sche Stiftungs-Hauptschule, Neubau 261.
 Zoologisches Museum, k. l., Stadt 1.
 Zwangs-Arbeitshaus, k. l., Windmühle 17.

IV. A b f c h n i t t. Verzeichniß der Gesellschafts- und Stellwagen. sammt Angabe des Inhabers, des Abfahrts-Ortes und der Zeit der Abfahrt.

(Preise in Conventions-Münze für eine Person.)

- Agram, dahin fährt der Landfuischer Müller vom Gasthose zu den 3 Kronen auf der Wieden, Hauptstraße Nr. 21. Abfahrt: Jeden Montag. Preis 10 fl. 20 kr.
 Aigen, mit dem Tullner Wagen.
 Alland (Herrschaft Kottlingbrunn), dahin fährt Johann Raith jeden Montag und Samstag früh halb 5 Uhr, vom Gasthose zu den drei Kronen, alte Wieden Hauptstraße Nr. 21. Wenn jedoch am Montag oder Samstag ein Feiertag fällt, so wird statt Montag den nächsten und statt Samstag den vorhergehenden Werktag gefahren. Die Abfahrt von dort geschieht vom Haus Nr. 6, um 3 Uhr Nachmittags. Preis 48 fr.
 Altenburg mit dem Hainburger oder Pressburger Wagen.
 Altmannsdorf, mit dem Kaltenleutgebner, Rodauner oder Bertholdsdorfer Wagen.
 Anninger in der Brühl, fährt Julian Knappi, von dem Gasthose zum Matschakahof in der Stadt.
 Andrá (St.), mit dem Tullner Wagen.
 Asparn an der Donau, mit den Stadt-Engersdorfer Wagen, vom Gasthose zur weißen Rose täglich um 4 Uhr. Preis 24 fr.
 Asparn an der Jaza, fährt Joseph Holzer, über Lavendorf und Ulrichstirchen, jeden Mittwoch und Samstag, um 10 Uhr Vormittags vom Gasthose zum goldenen Löwen, in der Leopoldst., Ladorstr. Nr. 310. — Rückfahrt jeden Mittwoch und Samstag um 6 Uhr früh. Preis 48 fr.
 Aspang, fährt Johann Holzer, jeden Donnerstag, und Samstag um 6 Uhr früh vom Gasthose zum gold. Lamm auf der Wieden, Hauptstraße Nr. 24. — Rückfahrt jeden Mittwoch und Samstag um 3 Uhr früh.
 Aggersdorf, mit dem Rodauner Wagen oder mit der Eisenbahn, und zwar: auf der 1. Classe 20, 2. Classe 15 fr., und auf der 3. Classe 10 fr.
 Bauckalken als: Freibad im Prater, fahren: der Haler-Verein und Franz Busch, von halb 6 bis 8 Uhr Abends, alle halbe Stunde, vor dem rothen Thurmthore Preis 7 fr., für die Rückfahrt 5 fr.: dann vom Gasthose zur goldenen Kugel auf der Wiedner Hauptstraße Nr. 462. Preis 10 fr.
 Schwimmschule im Prater, täglich alle Stunden vor dem rothen Thurmthore. Haler-Verein und Franz Busch, Preis 6 fr., Rückfahrt 5 fr. Schwimmanstalt ohne Eintrittskarten, mit Erlaubnis des daselbst wohnenden Herrn Hauptmanns und Stadtzeugwarts.
 Zeughaus kaiserl., Stadt 140. Ist zu sehen an Montagen und Donnerstagen. Eintrittskarten ergöt man Stadt 421; in der Artillerie-Direktions-Kanzlei, und Stadt 958 bei dem Distrikts-Kommando im k. k. Guss- und Zeughause.
 Zeug- und Gusshaus k. l., Stadt 958.
 Zementirungsamt, magistrat., Wieden im Pirastengebäude.
 Zoller'sche Stiftungs-Hauptschule, Neubau 261.
 Zoologisches Museum, k. l., Stadt 1.
 Zwangs-Arbeitshaus, k. l., Windmühle 17.
 in Grumpe ndorf, vom Ruprechtsplatz, Josepha Raffiner.
 Sosenbad, am Stephanplatz, stündliche Abfahrt Preis 3 fr.
 Baden, Stationsplatz der Wien-Sloggnitzer Bahn. Preis auf der 1. Classe 1 fl. 6 fr., 2. Classe 48 fr., und 3. Classe 33 fr.: auch fährt dahin Leopold Taghschig vom Gasthose zu den 3 Kronen, auf der alten Wieden, Hauptstraße Nr. 21; dann vom Gasthose zur Stadt Dedenburg, Wieden, Hauptstraße Nr. 23, täglich 3 Uhr Nachmittags. Bestimmungsort für Separat- und Packwagen am neuen Markt, in der Stadt nächst dem Casino Nr. 1054.
 Baumgarten, mit den Hütteldorfer, Weidlinger oder Heimbacher Wagen.
 Benschau, dahin fahren täglich vom Gasthose zum schwarzen Adler in der Leopoldstadt, Jakob Groschops und Laurenz Schimak.
 Bertholdsdorf (Peterdorf), mit der Wien-Sloggnitzer Bahn, auf der 1. Classe 25 fr., 2. Classe 20 fr. und 3. Classe 15 fr. Vom Gasthose zum wilden Mann, in der Stadt, Kärntnerstraße Nr. 942 fährt täglich Ferdinand Kündig, und vom Gasthose zum goldenen Lamm, auf der Wiedner Hauptstraße Nr. 24, Theodor Wählhauser. Preis 20 fr.
 Brauhitschengrund, fährt Joseph Kundner alle Stunden von halb 8 Uhr Früh bis halb 9 Uhr Abends, von der Landstrongasse in der Stadt nächst dem hohen Markt. Preis 10 fr., an Feiertagen 12 fr. Die Rückfahrt von Schönbrunn aus stündlich.
 Breitensee, fährt Joseph Kinell vom Stephanplatz neben dem deutschen Hause, und im Sommer am Lobkowitzplatz in der Stadt, täglich um 10 und 12 Uhr Vormittags, und 2, 4 und 7 Uhr Nachmittags. Rückfahrt vom Gasthose zum goldenen Kreuz täglich um 8 und 10 Uhr Vormittags, und 1, 3, 6 und 8 Uhr Nachmittags. Preis 12 fr., an Sonn- und Feiertagen 14 fr.
 Bruck an der Paltza, dahin fährt Franz Sellath jeden Dienstag und Freitag vom Gasthose zu den drei goldenen Kronen, auf der Wieden, Hauptstraße Nr. 24. — Dann Karl Handwerk vom Gasthose zur goldenen Birn auf der Landstraße, jeden Dienstag und Samstag. — Dann Georg Silaber jeden Dienstag und Samstag von

- der Stadt Oedenburg auf der Wiedner Hauptstraße Nr. 23. Rückfahrt jeden Montag und Freitag. Preis 40 fr.
- Brühl, entweder auf der Wien-Gloggnitzer Bahn bis Mödling, auf der 1. Classe 40 fr., 2. Classe 30 fr., 3. Classe 20 fr.; oder mit Franz Weiss zu den drei Kronen, auf der alten Wieden, Hauptstraße Nr. 21. — Ober vom neuen Markt Nr. 1054, beim fürstl. Schwarzenberg'schen Palais. Täglich um 4 Uhr Nachmittags. — Rückfahrt um 7 Uhr Früh. Preis 20 fr. Man kann auch mit den Alländer Wagen fahren.
- Brünn, entweder mit der Nordbahn, 1. Classe 6 fl. 10 kr., 2. Classe 5 fl. und 3. Classe 3 fl. 30 kr. oder mit Reiss und Deutsch vom Gasthose zum goldenen Brunn Nr. 237, und zur weißen Rose Nr. 323, in der Leopoldstadt, Ladorstraße, täglich um 5 Uhr Nachmittags über Nikolsburg. Preis 2 fl.
- Brunn am Gebirge, fährt täglich um 4 Nachmittags Johann Muller vom Gasthose zum goldenen Lamia, Wieden, Hauptstraße Nr. 24. — Rückfahrt täglich Früh. Preis 20 fr.
- Bubweis, vom Gasthose zum goldenen Pfau in der Leopoldstadt, Preis 5 fl.
- Budwig, vom Gasthause zum weißen Ross in der Leopoldstadt. Preis 3 fl. 30 kr.
- Burgkall, jeden Freitag vom Gasthaus zum blauen Beck in Mariahilf, Hauptstraße Nr. 46. Cajetan Kamrath. — Rückfahrt jeden Dienstag. Preis 2 fl. — Man kann auch mit den Scheibßer Wagen fahren, vom Gasthose zum grünen Thurm in Mariahilf.
- Burgthor bei Neulengbach fährt jeden Dienstag und Samstag vom Gasthose zum goldenen Kreuz in Mariahilf, Franz Demauer, und vom Gasthose daselbst zur deutschen Fahne, Ignaz Glais. — Rückfahrt jeden Montag und Freitag. Daßisch, dahin fährt Joseph Prohaska jeden Mittwoch Mittag; von den Gasthöfen zur weißen Rose und goldenen Brunn in der Leopoldstadt. — Rückfahrt jeden Samstag. Preis 1 fl. 12 kr.
- Döbling, fahren täglich von 8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends alle halbe Stunde vom Hof nächst der Apotheke zum weißen Engel, Johann Offenhuber. — Von der Kreuzung, nächst dem Kaffeehause, Franz Hischer, und vom Franziskanergebäude in der Singerstraße der Plater-Berein. Rückfahrt von den Gasthöfen zum schwarzen Adler, zum Dirschen, vom Bäcker an der Ecke der Donaugasse, und vom Jäger'schen Kaffeehause. — Preis 10 fr., an Feiertagen 12 fr., im Abonnement billiger.
- Dornbach, täglich vom neuen Markt, Stadt Nr. 1054 beim fürstl. Schwarzenberg'schen Palais, und vom Schottenhof Nr. 136, Paul Konrad. Rückfahrt vom Gasthause zum Kaiser von Oesterreich Nr. 17, und beim Neuwaldegger Parkausgang Nr. 56. — Preis 14 fr., an Feiertagen 15 fr. Im Abonnement 2 fl. 12 kr. für 12 Fahrten.
- Dornfeld, fährt Mathias Zuber jeden Samstag um 10 Uhr Früh vom Gasthose zum weißen Ross in der Leopoldstadt.
- Eberesdorf, fährt Franz Böhm vom Gasthause zur goldenen Krone auf der Wieden.
- Eisenbahn, am Stephansplatz und in Mariahilf, bei der Kirche.
- Eisenstadt, dahin fährt Dehlerer Vater und Sohn jeden Wochentag vom Gasthose zu den drei Kronen, alte Wieden, Hauptstraße Nr. 21. — Preis 48 fr.
- Eisgarn, vom Gasthose zum goldenen Pfau in der Leopoldstadt, Ladorstraße Nr. 322. Preis 3 fl.
- Enzersdorf (Groß) fährt täglich um 4 Uhr Nachmittags Bartholomäus Babitsch, vom Gasthose zur weißen Rose in der Leopoldstadt. — Preis 24 kr.
- Enzersdorf, mit der Stöckerauer Eisenbahn, 1. Classe 20 kr., 2. Classe 15 kr., 3. Classe 10 kr.
- Enzersdorf am Gebirge, mit den Mödlinger Wagen.
- Engelbrunn, vom Gasthose zum schwarzen Adler in der Leopoldstadt. — Preis 1 fl. 20 kr. — Auch mit dem Paderdorfer Wagen.
- Ernsbrunn, dahin fährt Philipp Reidlinger vom Gasthose zum schwarzen Adler; und Joseph Pirsch, vom Gasthose zur weißen Rose in der Leopoldstadt, jeden Mittwoch und Samstag um 10 Uhr Früh. Rückfahrt um 6 Uhr Früh. — Preis 24 kr.
- Fels, vom Gasthose zum schwarzen Adler, in der Leopoldstadt, Ladorstraße Nr. 316. Preis 1 fl.
- Fischamend, fahren täglich im Winter um 4 Uhr, und im Sommer um 5 Uhr Nachmittags, vom Gasthause zum schwarzen Bock auf der Landstraße Nr. 348, Ferdinand Sölgemeier, vom Gasthose zum goldenen Engel Nr. 56, Michael Bohrer; und vom Gasthause zur goldenen Birn Nr. 52. Johann Pellmann. Preis 24 kr.
- Freibad, vom Rothenturm-Thor 6 fr.
- Florisdorf, täglich um 11 Uhr Vormittags, 3 Uhr und halb 7 Uhr Nachmittags, vom Gasthose zum weißen Ross, in der Leopoldstadt. Rückfahrt von Nr. 60, täglich um 8 Uhr Morgens, und halb 2 und 5 Uhr Nachmittags. Preis 10 fr., oder mit der Nordbahn 1. Classe 20 fr., 2. Classe 15 fr., 3. Classe 10 fr.
- Fünfhäus, zu allen Stunden mit den Sechshäuser Wagen vom hohen Markt beim Sina'schen Hause Preis 10 fr.
- Furt, mit den Wagen nach Mautern.
- Gablig, mit den Wagen nach St. Pölten, Möll, Scheibbs, Burgkall, Ybbs, Herzogenburg, Mautern und Krems.
- Gallenbrunn, mit den Wagen nach Bruck an der Leitha.
- Gaming, jeden Freitag um 2 Uhr, vom Gasthause zum grünen Thurm, Mariahilfer Hauptstraße Nr. 270 Rückfahrt jeden Dienstag und Mittwoch. Preis 2 fl. 48 kr.
- Gaudenzdorf, täglich vom Fischmarkt und alten Fleischmarkt in der Stadt. Preis 6 fr.
- Gauerndorf, täglich um 2 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen um 6 Uhr Früh, vom Gasthause zur weißen Rose, in der Leopoldstadt, Ladorstraße, mit Georg Hüttel. Preis 48 fr.
- Gerungs, Groß, jeden Donnerstag um 9 Uhr Früh, vom Gasthause zum goldenen Brunn in der Leopoldstadt. Preis 1 fl. 36 fr.
- Gersthof, fährt von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends jede halbe Stunde von der Freilung Joseph Brunner. Rückfahrt von Nr. 23. Preis 12 kr.
- Göllersdorf, jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag 4 Uhr Nachmittags, vom Gasthause zum goldenen Brunn in der Leopoldstadt, Ladorstraße. Preis 2 fl. 20 kr.
- Greifenstein, mit dem Dampfschiff, und zwar aufwärts 1. Platz 40 fr., 2. Platz 30 fr.; abwärts 1. Platz 50 fr., 2. Platz 35 fr.; oder mit den Zullner Wagen von der Stadt Frankfurt aus.
- Graßen, jeden Donnerstag vom Gasthose zum schwarzen Adler in der Leopoldstadt, Ladorstraße Nr. 316. Preis 1 fl. 36 fr.

- Groß-Pertholz, fährt jeden Sonntag und Donnerstag vom Gasthose zum goldenen Brunnen in der Leopoldstadt, Joseph Schindler.
- Grünzing, fährt alle Stunden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends Johann Rouscher, vom Hof bei der Lotto-Collectur des Hrn. Carl Cothen. Rückfahrt von Nr. 101. Preis 14 kr., an Sonn- und Feiertagen 16 kr.
- Gräß, vom Gasthause zum goldenen Kreuz auf der Wieden, Casetan Schmidt.
- Grusbach (im Znaimer Kreis), jeden Montag und Donnerstag vom Gasthose zum goldenen Adler in der Leopoldstadt, Taborstraße, Joseph Seigert. Rückfahrt jeden Dienstag Früh.
- Gmund, B. D. M. B., fährt jeden Donnerstag Michael Reiningger. Rückfahrt jeden Montag.
- Gundersdorf, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittags um 4 Uhr vom Gasthose zum goldenen Brunnen in der Leopoldstadt. Preis 1 fl. 30 kr.
- Günseisdorf und Schönau. Wieden, alte Wiedner Hauptstraße zur Stadt Ledenburg Nr. 23. Dienstag und Sonntag 4 Uhr Abends. 24 kr. Durch Inzersdorf (bei Mödling vorüber) und durch Traiskirchen.
- Güns, jeden Donnerstag und Sonntag vom Gasthause zur Stadt Ledenburg, alte Wieden, Hauptstraße Nr. 43. Preis 2 fl. 24 kr.
- Hadersdorf (bei Krems), vom Gasthose zum schwarzen Adler in der Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 316. Preis 1 fl.
- Haimbach, vom neuen Markt in der Stadt, nächst dem Kapuzinerlocher, fährt Ignaz Fuhrmann, Dienstag, Donnerstag und Sonn- und Feiertage um 8 Uhr Früh und 2 Uhr Nachmittags. Rückfahrt um 7 Uhr Abends. Preis 20 kr., an Sonn- und Feiertagen 30 kr.
- Hainburg, fährt jeden Montag und Freitag um 12 Uhr Mittag vom Gasthose zum weißen Hahn Landstraße Nr. 333, Paul Steger. Rückfahrt Sonntag und Donnerstag um 5 Uhr Früh. Um dieselbe Zeit fährt auch Leopold Grafinger vom Gasthose zum goldenen Engel, Landstraße Nr. 54; dahin jeden Montag und Freitag vom Gasthose zur goldenen Birn, Landstraße Nr. 63, Joseph Nieder. Rückfahrt Dienstag und Samstag. Preis 1 fl.
- Hausdorf, fährt vom Gasthose zum goldenen Brunnen in der Leopoldstadt, Anton Schig.
- Heiligenkreuz, mit den Allander Wagen.
- Heiligenstadt, von der Freitung, der Krenngasse beim Schubladfaßen und römischen Kaiser, Georg Kränzlein; dann vom neuen Markt, Joseph Kugler. Rückfahrt von der Herrngasse Nr. 58, dem Badhause ober der hohen Warte. Preis 14 kr., und bis zur hohen Warte 10 kr.
- Hernals, von der Freitung, Schottenhof Nr. 136 im Sommer alle Stunden von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Benedict Wichtl. Preis 10 kr.
- Herzogenburg, fährt jeden Mittwoch und Samstag um 6 Uhr Abends vom Gasthause zum grünen Thurm, Mariahilf Nr. 270, Anton Rattinger. Rückfahrt Dienstag und Freitag um 9 Uhr Früh. Preis 1 fl.
- Hegendorf, am Stephansplatz vis-à-vis dem Domherrnhof täglich um 9 10 und 12 Uhr Vormittags und 2, 3 und 5 Uhr Nachmittags mit Mathias Straßschwandtner.
- Hiebing, fahren alle Stunden vom Platz am Peter nächst der Kirche, Joseph Drescher. Rückfahrt vom Platz neben der Specereihandlung; — am Peter nächst der k. l. Stadthauptmannschaft, Anton Fuhrmann, Rückfahrt vom Ge-
meindewirthshause; — vom neuen Markt nächst dem Gasthose zum weißen Schwan, Joseph Kellner; — vom Stad am Eisenplatz der Kaiser-Berein, Rückfahrt von der Ecke der St. Beiterstraße; — von der Singerstraße am Franziskanergebäude Joseph Tafacher, Preis 10 kr., an Feiertagen, wo jede halbe Stunde gefahren wird, 12 kr.; — dann von der Wipplingerstraße vis-à-vis vom Magistrat, neben dem Minist. des Innern, Georg Kelsch, Rückfahrt neben dem Theater Nr. 235. Preis 10 kr. Im Abonnement für 15 Karten zu beliebiger Fahrt 2 fl. An Wochentagen jede Stunde, und an Sonn- und Feiertagen jede halbe Stunde. Dann fährt von der Jägerzeile neben dem Theater täglich bis Abends nach der Theatervorstellung Ernst Marschall. Preis 12 kr., an Feiertagen 14 kr. bis in die Stadt 10 kr. Rückfahrt neben der Apotheke.
- Horn, jeden Mittwoch um 8 Uhr Früh von dort. — Einfahrt jeden Freitag um 2 Uhr Nachmittags vom Gasthose zum goldenen Pfau in der Leopoldstadt, mit Engelbert Schramel und Anton Loiff.
- Höflein, im Znaimer Kreis, fährt Ferdinand Angerer vom Gasthose zum weißen Köffel in der Leopoldstadt jeden Mittwoch und Samstag um 9 Uhr Früh. Rückfahrt Dienstag und Freitag. Preis 1 fl.
- Hütteldorf, fährt vom neuen Markt beim Kapuzinerlocher Franz Fuhrmann. Preis 16 kr. An Sonn u. Feiertagen 20 kr.
- Jamnig, fährt Franz Endel vom Gasthause zum weißen Hofs in der Leopoldstadt, jeden Mittwoch Früh. Preis 1 fl. 24 kr.
- Zedlersee, mit der Stockerauer Bahn. 1. Classe 25 kr., 2. Classe 18 kr., 3. Classe 12 kr.
- Zeheisdorf, fährt täglich vom Gasthose zum goldenen Brunnen, Michael Oberhammer. Preis 1 fl. 40 kr.
- Zglau, täglich vom Gasthose zum goldenen Brunnen in der Leopoldstadt. Preis 3 fl. 40 kr.
- Inzersdorf, mit den Mödlinger Wagen.
- Kahlenberger-Dörflerlein, mit den Klosterneuburger Wagen.
- Kaiser-Ebersdorf, Stadt vom Gasthause zur goldenen Ente in der Schulerstraße, um 11 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends.
- Kalksburg, Aufnahme neuer Markt, im Casino, jeden Vormittag um 9 Uhr, Nachmittags um 3 Uhr, Joseph Schröpfel. Preis 20 kr.
- Kaltenleutgeben, beim Verfaßamt Joseph Schönig, und vom Gasthause zu den drei Hufeisen, Laimgrub, Wienstraße Nr. 32.
- Kapellen, mit den St. Pöltner Wagen.
- Kapfenberg, mit den Mitter ober Schreibser Wagen.
- Klagenfurt, jeden Montag Früh, vom Gasthose zu den drei Kronen auf der alten Wieden. Rückfahrt vom Gasthose zum Lamm, jeden Montag Früh. Preis 10 fl.
- Klattau, vom Gasthose zum goldenen Pfau in der Leopoldstadt. Preis 6 fl.
- Klaubendorf, vom Gasthose zum goldenen Pfau in der Leopoldstadt Nr. 322. Preis 1 fl. 15 kr.
- Klosterneuburg, täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, vom neuen Markt vor dem Schranenhause, Georg Radr, und vom Gasthause zur Stadt Brünn, in der Augustinergasse, Johann Zins. Preis 20 kr. An Feiertagen 24 kr.
- Kolendotz, vom goldenen Pfau, Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 322. Preis 1 fl. 48 kr.

Korn euburg, vom Gasthose zum goldenen Lamm in der Leopoldstadt, Leopold Materhofer.

Laa, jeden Mittwoch und Samstag um 8 Uhr früh, vom Gasthose zum goldenen Brunnen, Leopoldstadt Nr. 327, Mathias Fischer. Rückfahrt jeden Dienstag und Freitag, dann jeden Mittwoch vom Gasthause zur weißen Rose; Franz St. in, über Missetbach. Preis 1 fl.

Laa, mit der Gloggnitzer Eisenbahn bis Rieseling. 1. Classe 25 kr., 2. Classe 20 kr., 3. Classe 15 kr.

Labendorf, mit dem Wagen nach Asparn an der Jaya-Lainz, vom Stephansplatz, Leopold Kiegl. Rückfahrt von Nr. 5. Preis 12 kr., an Feiertagen 14 kr.

Larenburg, täglich 7 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends, vom Gasthose zur Stadt Trief, Wieden Nr. 8. Rückfahrt 6 Uhr früh und 7 Uhr Abends, Johann Zechmeister. Preis 20 und 24 kr.

Marchegg, vom Gasthose zur weißen Rose in der Leopoldstadt, jeden Dienstag um 12 Uhr. Preis 48 kr.

Maria-brunn, mit dem Hainbacher Wagen.

Maria-Zell, Aufnahme, Stadt, Bollzeile Nr. 769 beim Greißler, Anton Neuburger; dann beim Landkutscher Jakob Redinger, Schottenfeld, Kaiserstraße Nr. 59, und bei Georg Kersch, Schottenfeld Nr. 216. Gewöhnlicher Preis Hin- und Rückfahrt 6 fl., Hin- ohne Rückfahrt allein 4 fl. Abfahrt Freitag 5 Uhr Morgens vom Gasthose zum goldenen Kreuz zu Mariabühl.

Mauer, von der Stadt Frankfurt oder Lobkowitzplatz tägl. Christ. Nizza und v. 5. Hof i. Bürgerhospital W. Krause.

Mauerbach, vom Gasthose zum Kaiser von Oesterreich in der Weiburggasse, Peter Zellner.

Mauern vom Gasthause zum grünen Thurm in Mariabühl jeden Dienstag und Freitag um 3 Uhr Nachmittags. Rückfahrt Montag und Donnerstags. Preis 20 kr.

Reidling (Ober-) vom Stephansplatz täglich mehrmals, mit Andreas Benninger. Rückfahrt vom Gasthause zum Hasen. Preis 12 kr.

Reidling (Unier-), vom Casino am neuen Markt in der Stadt, mit Anton Mandl. Rückfahrt vom Pfannschischen Bade. Preis 10 kr. — Dann von der Wallnerstraße Nr. 262, mit Freiherren von Ehrenfels, Rückfahrt vom Theresienbad. Preis 12 kr.

Rieselbach, vom Gasthause zum goldenen Adler in der Leopoldstadt, mit Jacob Steininger täglich, Sonntag und Montag ausgenommen, um 12 Uhr Mittags. Rückfahrt an denselben Tagen um 7 Uhr früh. Preis 48 kr. Dann vom Gasthose zum goldenen Löwen in der Leopoldstadt, jeden Mittwoch und Samstag um 12 Uhr, mit Ignaz Stubenvoll. Rückfahrt an denselben Tagen um 7 Uhr früh. Preis 48 kr. — Dann vom Gasthose zur weißen Rose in der Leopoldstadt, jeden Dienstag und Samstag um 6 Uhr Abends mit Mathias Reinwurm. Preis 48 kr.

Röbling, entweder mit den Mander Wagen, oder vom neuen Markt mit Juliana Knappi oder Leopold Fischer, deren Einkehr auf der Wieden beim Lamm ist. Am besten mit der Gloggnitzer Eisenbahn, und zwar auf der 1. Classe 40 kr., 2. Classe 30 kr. und 3. Classe 20 kr.

Röfik, mit den Scheibler Wagen.

Reuhaus, v. Gasthose zum gold. Pfau in der Leopoldstadt.

Reulengbach, vom Gasthause zum blauen Boik, Mariabühl Hauptstraße Nr. 46, jeden Mittwoch und Freitag Mittags, mit Johann Binder. Rückfahrt Montag und Mittwoch früh. Preis 40 kr.

Reustift am Walde, von der Stadt, Wallnerstraße Nr. 269, mit Anton Weich. Preis 16 kr. Sonnt. 20 kr.

Reuwaldegg, vom neuen Markt, mit Paul Konrad. Preis 14 kr. siehe Dornbach.

Rikolsburg, am bequemsten mit den Post-Stellwagen täglich vom Gasthose zum schwarzen Adler in der Leopoldstadt. Preis 2 fl. — Dann vom Gasthose zur weißen Rose und gold. Brunnen in der Leopoldstadt, mit Gewitsch, Reiss und Deutsch, täglich zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags. Preis 1 fl.

Rusdorf, vom Paarhof in der Stadt, mit Nicolaus Zillermann und Theodor Woller, täglich mehrmals. Preis 12 kr. An Sonntagen 14 kr. — Wenn das Dampfboot nach Linz geht, so fahren die Wagen stets 1 1/2 Stunde vor der Abfahrt. Die Fahrбилleten sind den Tag früher zu lösen. Preis 15 kr.

Uedenburg, vom Gasthose zur Stadt Uedenburg auf der alten Wieden, Hauptstraße Nr. 23, zu unbestimmter Zeit, Auer, Hoffmann und Brunner. Preis 1 fl. 36 kr.

Urf, vom Gasthose zum goldenen Lamm in der Leopoldstadt, jeden Samstag um halb 1 Uhr Mittags. Rückfahrt Freitag 7 Uhr früh. Preis 30 kr.

Uttakring, vom Schottenhof in der Stadt Nr. 136, im Sommer alle Stunden von 6 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. Dann im Winter um 7 und 10 Uhr früh, und 2 und 6 Uhr Nachmittags, mit Trimmel und Benedikt Wachtel. Preis 10 kr.

Uenzing, vom Lobkowitzplatz in der Stadt, jede Stunde von 7 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Rückfahrt vom Gasthose zur blauen Weintraube, mit Joseph Kinell. — Dann vom Seizerhof mit Anton Fuhrmann. Preis bei Beiden 10 kr. An Sonntagen 12 kr.

Uirawarth, vom Gasthose zur weißen Rose in der Leopoldstadt, mit Georg Hüttel, täglich 2 Uhr Nachmittags, und Sonntags um 6 Uhr früh. Preis 48 kr.

Uoisdorf, vom National-Gasthof in der Leopoldstadt. Täglich um 1/2 6 Uhr Nachmittag. Rückfahrt um 6 Uhr Abends, mit Leopold Zillisch, Gmeinböck und Leikert. Preis 48 kr.

Uösten (St.), vom Gasthose zum blauen Boik, Neubau, Mariabühler Hauptstraße, jeden Dienstag und Samstag; mit Anton Ginterdorfer. Rückfahrt Montag und Donnerstag. Preis hin 1 fl. 20 kr., und zurück 1 fl.

Uotendorf, vom Gasthose zum Lamm auf der alten Wieden, im Sommer jeden Tag außer Mittwoch und Sonntag um 3 Uhr Nachmittag, und im Winter Dienstag, Donnerstag u. Samstag Mittags um 1 Uhr von Pottendorf Haus Nr. 161 an denselben Tagen im Sommer um 4 Uhr und im Winter um 6 Uhr früh. Preis 36 kr. C. M.

Uögleinsdorf, von der Freitrag jede halbe Stunde, mit Joseph Brunner. Preis 12 kr. — Dann von der Wallnerstraße, Stadt Nr. 269, täglich um 8, 9, 10 und halb 12 Uhr Vormittags, und Nachmittags alle Stunden mit Georg Weich. Preis 12 kr.

Uressburg, vom Gasthose zum Engel auf der Landstraße, und von der Stadt, Judengasse Nr. 497, jeden Montag und Mittwoch, mit Jakob Alexander. Preis 1 fl.

Uulkau, vom Gasthose zum goldenen Brunnen, in der Leopoldstadt Nr. 327, jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag, um 4 Uhr Nachmittags, mit Franz Zuchs und Johann Stiebl. Preis 1 fl.

Uurkersdorf, vom Gasthose zur Stadt Frankfurt täglich um 5 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags um 7 Uhr

- Früh. Rückfahrt vom Haus Nr. 28, mit Joseph Schmoll. Preis 20 kr. An Sonntagen 30 kr.
- R a z b, vom Gasthose zum Engel auf der Landstraße.
- R o b a u n u n d K a l k s b u r g, vom Casino am neuen Markt in der Stadt, um 9 Uhr Früh und 3 Uhr Nachmittags. Rückfahrt um 7 Uhr Abends, mit Joseph Schröfel. Preis 20 kr.
- R o s e n h ü t t e l, vom Stebhanplatz, neben dem Domherrnhof, täglich mehrmals.
- S c h e i b b s, vom Gasthose zum grünen Thurm, Mariahilfer Hauptstraße, jeden Freitag Mittags. Rückfahrt Dinstag. Preis 2 fl. 24 kr.
- S c h w a d o r f, vom Gasthose zum rothen Hahn, auf der Landstraße Nr. 833, jeden Montag, Mittwoch u. Samstag um 1/4 Uhr Nachmittags, mit Johann Hoffschneider. — Dann jeden Dinstag, Donnerstag und Samstag vom Gasthose zum weißen Engel auf der Landstraße, mit Joseph Hüttinger. — Dann vom Gasthose zum schwarzen Bock, Landstraße Nr. 318, täglich um 4 Uhr Nachmittags, mit Franz Walter Rückfahrt um 6 Uhr Früh. Preis 24 kr.
- S c h w e c h a t, vom Gasthose zum rothen Hahn auf der Landstraße Nr. 333, täglich um 4 Uhr Nachmittags, mit Johann Geyhofer. Dann vom Gasthose zur ungarischen Krone in der Stadt, mit Michael Erberl. Preis 20 kr.
- S e c h s h a u s, alle Stunden vom hohen Markt vor dem Sina'schen Hause. Rückfahrt vom Badhause mit Joseph Dittmaier. Preis 10 kr.
- S i e g h a r t s k i r c h e n, vom Gasthose zum goldenen Kreuz in Mariahilf, jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, 4 Uhr Nachmittags. — Im Winter um 12 Uhr Mittags. Rückfahrt an denselben Tagen um 6 Uhr Früh vom Gasthose zum Mohren, mit Joseph Wallner. Preis 40 kr.
- S i e v e r i n g, von der Zwirnhandlung Nr. 336 am Hofe in der Stadt, täglich mehrmals. Rückfahrt in Unter-Sievering vom Gasthose zum Erzherzog Friedrich, mit Joseph Manhartberger. Preis 14 kr. Sonntags 16 kr.
- S i m m e r i n g, nächst dem Stubenthor, beim Eck der Postgasse, alle Stunden, von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends mit dem Fiaker-Berein. — Dann vom Jakobshof mit Wenzel Augustin; und von dem Franziskanergeräude in der Singerstraße mit Joseph Moser. Preis 10 kr.
- S i z e n d o r f, jeden Samstag Früh um 5 Uhr, vom Gasthose zum goldenen Adler in der Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 328, mit Jakob Prosel, Preis 1 fl.
- S t e i n a m A n g e r, jeden Donnerstag und Sonntag Früh, vom Gasthose zur Stadt Dedenburg, alte Wiedner Hauptstraße Nr. 23. Rückfahrt Mittwoch und Samstag Früh, mit Mathias Weber und Georg Brenner. Preis 2 fl. 24 kr.
- S t r a k o n t z, vom Gasthose zum weißen Rosß, in der Leopoldstadt, mit Johann Endelweber.
- S t r o n s d o r f, vom Gasthose zum weißen Rosß in der Leopoldstadt, mit Franz Pinaßl.
- T a b o r, vom Gasthose zum goldenen Pfau in der Leopoldstadt. Preis 5 fl. Abfahrt unbestimmt.
- T i v o l i, vom Dreifaltigkeitshof, in der Stadt, Juden-gasse, mit Jakob Kiener.
- T r a i s t i r c h e n, vom Gasthose zum goldenen Lamm, alte Wiedner Hauptstraße Nr. 24 um 4 Uhr Nachmittags, mit Schwarz und Gaster. Rückfahrt um 6 Uhr Früh. Preis 20 kr.
- T r e b i t s c h, vom Gasthose zur weißen Rose, jeden Samstag Früh. Rückfahrt Mittwoch 7 Uhr Früh mit Anton Allmann. Preis 2 fl.
- T u l l n, vom Dreifaltigkeitshof in der Stadt, mit Georg Großinger; und vom weißen Adler, am Neubau, mit Franz Pauer, Baumüller, J. Röcker, J. Ott und Michael Zäger.
- V e i t, e. t. (Ober- und Unter-), Stadt, neuen Markt beim Casino, täglich. Rückfahrt beim Inhaber Joseph Fessner. Preis 12 kr., Sonntags 14 kr.
- W ä h r i n g, von der Freieung in der Stadt, täglich mit Joseph Brunner. Preis 8 kr.
- W a i d h o f e n a n d e r T h a y a, vom Gasthose z. weißen Rosß und schwarzen Adler in der Leopoldstadt, jeden Donnerstag 2 Uhr, mit Leopold Pfau und Leopold Schütz. Preis 1 fl. 12 kr.
- W e i d l i n g a u, vom neuen Markt beim Schwan, täglich um 8 Uhr Früh. Rückfahrt um 6 Uhr Abends, mit Franz Fuhrmann. Preis 20 kr.
- W e i n h a u s, von der Freieung alle halbe Stunden, von 8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. Preis 12 kr.
- W e i t r a, v. Gasthose z. weißen Rose i. d. Leopoldstadt Nr. 323, jeden Donnerstag Mittags, mit Martin Tüchler. Preis 2 fl.
- W i l f e r s d o r f, vom Gasthose zur weißen Rose, Leopoldstadt Nr. 323, täglich Vormittags. Preis 1 fl. 20 kr.
- W o l f e r s d o r f, vom Gasthose zur weißen Rose, Leopoldstadt um 5 Uhr Nachmittags. Preis 24 kr.; auch mit dem Post-Stellwagen vom Gasthose zum schwarzen Adler, Leopoldstadt Nr. 316. Preis 40 kr.
- Z i f e r s d o r f, vom Gasthose zum goldenen Löwen. Leopoldstadt Nr. 310, jeden Dinstag und Samstag um 10 Uhr Vormittags. Rückfahrt Montag und Freitag um halb 6 Uhr Früh, mit G. Reschni. Preis 1 fl.
- Z l a b i n g s, vom Gasthose zum weißen Rosß, in der Leopoldstadt, jeden Mittwoch Früh, mit Andreas Fröschl.
- Z w e i t l, vom Gasthose zur weißen Rose, in der Leopoldstadt Nr. 323, jeden Donnerstag Mittags, mit Johann Pregatbauer. Preis 1 fl. 24 kr.

Neue Fiaker = Fahrtaxe für Wien.

§. 1. Die Bestimmung der Fahrpreise für Fahrten nach der Entfernung und in kürzeren Zeitabschnitten als einer Stunde bleibt dem gegenseitigen Uebereinkommen überlassen.

§. 2. Als der unter allen Umständen geltende höchste Fahrpreis wird festgesetzt:

a) Für eine Stunde 1 fl. C. M.

b) Für jede weitere halbe Stunde 20 kr. C. M.

Eine noch n. abgelauf. halbe Stunde wird f. voll gerechnet.

§. 3. Diese Fahrtaxe gilt nur inner den Linien Wiens, der Preis für die Fahrten außer den Linien, wie auch für

Praterfahrten, bleibt vorläufig dem gegenseitigen Uebereinkommen überlassen.

§. 4. Jeder auf seinem Standorte aufgestellte Fiaker ist über Aufforderung der Partei zum Fahren nach dieser Taxe verpflichtet. — Die Wahl unter den aufgestellten Fiakern ist der Fahrpartei überlassen.

§. 5. Beim Einsteigen am Standplatze hat der Fiaker den Fahrgast mittelst Hinweisung auf die Uhr, auf die Zeit aufmerksam zu machen.

Der Beginn der Fahrt bei Bestellungen zu einem Hause wird von dem Zeitpunkte an gerechnet, als der Fiaker von seinem Aufstellungsorte abgerufen wurde, oder von der Zeit, zu welcher er zu erscheinen bestellt worden ist.

§. 6. Der Fahrpreis bleibt derselbe, ob eine oder mehrere Personen fahren.

§. 7. Diese Fahrpreisbestimmungen gelten alle Tage bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit, von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Für eine Nachstunde ist um die Hälfte der Taxe mehr zu bezahlen.

§. 8. Für die Fahrten von den Eisenbahnhöfen und Landungsplätzen der Dampfschiffe, so wie zu denselben, aus den Stadt- und Vorstadt-Theatern, von Redouten und sonstigen Tanz-Localitäten gelten die auf dem nachstehen-

Laren in Conventions-Münze für besondere Fahrten.

A. Vom Nordbahnhofe im Prater.

- a) In die innere Stadt, ohne Unterschied der Entfernung 1 fl.
- b) In die Leopoldstadt, Jägerzeile und Weißgärber 48 kr.
- c) Landstraße, Rennweg, Wieden, Schaumburgergrund, Laingrube, Mariabühl, Neubau, Spittelberg, St. Ulrich, Strozengrund, Josephstadt, Alservorstadt, Thury, Lichtenthal, Michelbeuergrund und Rosau 1 fl. 20 kr.
- d) In alle übrigen Vorstädte 1 fl. 40 kr.

B. Vom Florisdorfer Bahnhofe, mit Einschluß der Mautgebühren.

- a) In die Stadt, Leopoldstadt und Rosau 2 fl. 16 kr.
- b) In alle übrigen Vorstädte 2 fl. 56 kr.

C. Vom Wien-Sloggnitzer und Brucker-Bahnhöfe mit Einschluß der Mautgebühren.

- a) In die innere Stadt, ohne Unterschied der Entfernung 1 fl. 4 kr.
- b) In den stadhauptmannschaftlichen Bezirk Wieden und auf den Rennweg 52 kr.
- c) Auf die Landstraße und unter die Weißgärber, dann in den stadhauptmannschaftlichen Bezirk Mariabühl 1 fl. 4 kr.
- d) In die Leopoldstadt, Jägerzeile und in die stadhauptmannschaftlichen Bezirke St. Ulrich und Josephstadt, dann nach Erdberg 1 fl. 24 kr.
- e) In die stadhauptmannschaftlichen Bezirke Alservorstadt und Rosau 1 fl. 44 kr.

D. Vom Dampfschiffs-Landungsplätze im Prater bei den Kaisermühlen.

- a) In die Leopoldstadt und innere Stadt, ohne Unterschied der Entfernung 2 fl.
 - b) In alle übrigen Vorstädte 2 fl. 20 kr.
- E. Vom Dampfschiffs-Landungsplätze in Rusdorf, mit Einschluß der Mauten.
- a) In die innere Stadt und die stadhauptmannschaftlichen Bezirke Rosau und Alservorstadt 2 fl. 6 kr.
 - b) In die stadhauptmannschaftlichen Bezirke Leopoldstadt und Josephstadt 2 fl. 30 kr.

den Tarife aufgeführten, größtentheils schon längere Zeit bestehenden Fahrpreise.

§. 9. Den gegenwärtigen Fahrpreis-Tarif hat jeder Fiaker stets in seinem Wagen zur Einsicht bereit zu halten.

§. 10. Beschwerden wegen Ueberschreitung dieser Bestimmungen, wegen Fahrverweigerung oder unanständigem Benehmen von Seite der Fiaker können bei der Stadthauptmannschaft oder auch bei jedem stadhauptmannschaftlichen Bezirks-Commissariate zur gesetzlichen Abhandlung angezeigt werden.

Jede aufgestellte Sicherheitswache ist verpflichtet, über die Aufforderung der Partei den beschuldigten Fiaker der Behörde anzuzeigen.

Bei den benannten Behörden wird auch der Tarif über die Fahrten auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Laren in Conventions-Münze für besondere Fahrten.

e) In die stadhauptmannschaftlichen Bezirke St. Ulrich und Mariabühl 2 fl. 46 kr.

d) In die stadhauptmannschaftlichen Bezirke Wieden und Landstraße 3 fl. 6 kr.

Dieselben Preisbestimmungen gelten auch für die Fahrten zu allen hier genannten Bahnhöfen und Landungsplätzen während der Stunden von 7 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

Bei allen diesen Fahrten ist für das kleine Gepäck, welches im Wagen selbst untergebracht werden kann, nichts zu bezahlen; für größere Koffer und schweres Gepäck kann der Fiaker eine Vergütung bis zu 20 kr. C. M. fordern.

F. Für Fahrten aus den Theatern.

- a) Aus einem Stadttheater an einen Ort der innern Stadt oder bis zu den am Glacis liegenden Häusern der Vorstädte 1 fl. b) In die entfernteren Vorstädte 1 fl. 20 kr. c) Aus einem Vorstadt-Theater in die innere Stadt, in denselben Bezirk und in die zunächst angränzenden Vorstädte 1 fl. d) In die entfernteren Vorstädte 1 fl. 20 kr. e) An die entlegensten Punkte inner den Linien 1 fl. 40 kr.

G. Von der Redoute.

- a) In die innere Stadt, ohne Unterschied der Entfernung 1 fl.
- b) In sämmtliche Vorstädte, ohne Unterschied der Entfernung 1 fl. 40 kr.

H. Von den Bällen im Sophienbad-Saal.

- a) In den stadhauptmannschaftl. Bezirk Landstraße 1 fl.
- b) In die innere Stadt und den stadhauptmannschaftlichen Bezirk Leopoldstadt 1 fl. 20 kr.
- c) In den stadhauptmannschaftlichen Bezirk Wieden, dann auf die Laingrube, Windmühle, Mariabühl, Spittelberg und St. Ulrich 1 fl. 40 kr.
- d) In alle übrigen Vorstädte 2 fl.

Bei sämmtlichen besonderen Fahrten gilt die Bestimmung, daß in dem Falle, wenn mehrere Parteien in einem Wagen zusammen fahren, und an verschiedenen Orten absteigen, welche jedoch außer derselben Richtung liegen, für diesen Umweg 20 kr. C. Mz. zu vergüten sind.

Preistarif und Auszug

aus der obrigkeitlich-genehmigten Fahr-Ordnung des Cab-Fuhrwerkes.

1. Das Fuhrwerk ist nur für zwei Personen eingerichtet. Der Tarifpreis ist derselbe für eine oder zwei Personen. Ein Kind bis zu sechs Jahren wird unentgeltlich mitgenommen.

2. Das Aufrechtstehen der am Wagen ange-

brachten Fahne ist das Zeichen, daß der Cab ohne weitere Ansage von jeder Person, ohne Unterschied der Zeit und des Wetters, tarifmäßig benützt werden kann.

3. Sobald Jemand in den Cab eingestiegen ist, wird die Fahne von dem Cabführer umgelegt, und

bleibt in dieser Lage so lange, als der Cab von dem eingestiegenen Fahrgaste benützt bleibt, nachdem hierdurch in Verbindung mit der im Wagen befindlichen Uhr die Controlle hergestellt wird.

4. Während dieser Fahrt kann der Wagen von einer zweiten fremden Person nicht in Anspruch genommen werden.

5. Beim Einsteigen in den Cab ist auf die Uhr Rücksicht zu nehmen, weil hiernach folgende Fahrpreise bemessen werden, und zwar:

Für die erste Viertelstunde . . . 16 kr.

Für jede nachfolgende Viertelstunde 10 kr.

6. Jede begonnene Viertelstunde wird als voll gerechnet.

7. Bei Fahrten außer den Linien, dann zu den Eisenbahnen und Dampfschiffen ist die doppelte Zeit zu bezahlen, wenn der Cab nicht zur Rückfahrt benützt wird, d. i. für eine Viertelstunde eine halbe, oder 26 kr.

8. Für leicht unterzubringende Gepäck-Stücke außer dem Handgepäck wird besonders 10 kr. bezahlt.

9. Bei den Fahrten zu den Theatern, Concerten und öffentlichen Festen ist der Cabführer berechtigt, den Fahrpreis vor dem Anhalten zu verlangen.

10. In der Regel muß im Trab gefahren werden.

11. Trinkgelder dürfen aus gar keiner Veranlassung gefordert werden.

12. Das Wegmauthgeld zahlt der Cabführer.

13. Bei Beleuchtung der Laternen, welche behördlich angeordnet wurde, ist für jede Viertel- oder halbe Stunde 1 kr. C. M., für drei Viertel- oder eine ganze Stunde 2 kr. C. M. auszahlbar.

Dieser Tarif ist vom 1. April bis Ende September von Früh 7 bis Abends 10 Uhr, zur übrigen Jahreszeit von Früh 8 bis Abends 9 Uhr gültig.

Ferner fahren sowohl alle nach den nächsten Umgehungen Wiens abgehende Stellwagen, als auch eigens dazu bestimmte Wagen von ihren Standplätzen in der Stadt bis zu den Linien Wiens um die Personengebühr pr. 6 kr. C. M. und eben so retour.

Früher und später ist das Doppelte der Taxen zu bezahlen.

14. Die Unternehmung hat den Cabführern ein freundliches und zuvorkommendes Benehmen zur besonderen Pflicht gemacht, und wird jeden ihr bekannt gegebenen Verstoß dagegen strengstens rügen.

15. Die Aufstellungsplätze für die Cabs sind:

Am Petersplatz bei der k. k. Polizei-Direktion. Am Stefansplatz bei Nr. 782 bei der Kapelle. In der Wollzeile bei Nr. 784. Am Ende der Kohlmeßgasse (Bergel). Am hohen Markt. Am Judenplatz bei Nr. 342 und 343. Am Hof vor Nr. 329 und 330. Auf der Freieung (Graf Harrach, römischer Kaiser). In der Strauchgasse bei Nr. 241. Am Spitalplatz. Bei der Stallburg. Am neuen Markt vor Nr. 1068 und 1069, und in der Kloßergasse, und am Graben zwischen dem Sparkassa-Gebäude und der Fontaine.

16. Zu den Fahrten nach den Eisenbahnen und Dampfschiffen stehen die Cabs täglich um 5 Uhr früh am Graben Stefansplatz, Mehlmarkt und in der Seilergasse.

Die Taxe nach dem Gloggnitzer Bahnhof ist mit Inbegriff der Mauth:

ohne Gepäck . . . — fl. 52 kr. C. M.

mit Gepäck . . . 1 " 2 " "

Zum Nordbahnhof ohne Gepäck 48 " "

Zum Nordbahnhof mit Gepäck 58 " "

Nach Rusdorf zum Dampfschiff

ohne Gepäck . . . 1 fl. 30 " "

Nach Rusdorf zum Dampfschiff

mit Gepäck . . . 1 fl. 40 " "

Zu dem Dampfschiff bei den Kaiser mühlen ohne Gepäck 1 fl. 20 " "

Zu dem Dampfschiff bei den Kaiser mühlen mit Gepäck 1 fl. 30 " "

V. Abschnitt. Kleiner Militär-Schema der k. k. österreichischen Armee.

I. Armee-Oberkommando.

Sr. Majestät der Kaiser.

Vorstand der Militär-Centralkanzlei und erster General-Adjutant Sr. Majestät: Graf Grünne, k. M. L.

II. Kriegs-Administration.

Unter der Leitung des General-Adjutanten, Josef Frhr. v. Bamberg, C. M.

III. Oberster Militär-Gerichtshof.

Präsident: Graf Thurn-Balke-Sassina, k. M.

IV. Militär-Appellations-Gericht.

Präsident: Freiherr v. Turdizly, k. M.

V. General-Artillerie-Direktion.

Gen.-Artill.-Direktor: Bingen, Freih. v. Augustin, k. M.

VI. General-Genie-Direktion.

General-Genie-Direktor: Graf Gaboga, K. K. M.

VII. General-Quartiermeister-Stab.

Chef: Freiherr von Pech, K. K. M.

Haupt-Geschäftszweige: Landesbeschreibungsbureau.
Kriegsgeschichtliches Bureau.
Statistisches Bureau.
Militärisch-geographisches Institut.
Kriegs-Archiv.

VIII. Armee-Kommanden.

- I. Armee-Kommando, für Österreich, Salzburg, Steiermark, Böhmen, Mähren, Schlessen, Nord-Tirol und Vorarlberg. Haupt-Quartier: Wien. Kommandant: Graf Bratislaw von Mitrowitz, G. d. K. — 1. 2. 3. und 9. Armee-Korps.
 - II. Armee-Kommando, für die lombardisch-venetianischen Staaten, Krain und Süd-Tirol. Haupt-Quartier: Verona. Kommandant: Graf Radetzky von Radetz, K. K. M. — 5. 6. 7. und 8. Armee-Korps.
 - III. Armee-Kommando, für Ungarn Siebenbürgen, Banat und Serbien. Haupt-Quartier: Ofen. Kommandant: Erzherzog Albrecht, G. d. E. — 10. 11. 12. und 1. Cavallerie-Armee-Korps.
 - IV. Armee-Kommando, für Galizien und die Bukowina. Haupt-Quartier: Lemberg. Kommandant G. d. K. Graf Schlick — 4. Armee-Korps.
- Civil- und Militär-Gouverneur für Kroatten, Slavonien und Dalmatien (u. Agram): Freiherr Jellacic von Buzim, Ban, K. K. M.

IX. Marine-Ober-Kommando zu Triest.

Oberkommandant (provis.): Graf Franz Wimpffen, K. K. M.

X. Militär-Orden.

- Militärischer Maria-Theresien-Orden. Gestiftet den 18. Juni 1757. Großmeister: Kaiser Franz Joseph I. 4 Großkreuze 13 Kommandeure. 128 Ritter.
- Elisabeth-Theresien-Militär-Erziehung. Errichtet im Jahre 1756, und erneuert im Jahre 1771. 21 Mitglieder.
- Militär-Verdienstkreuz. Gestiftet im Jahre 1849. 1534 Mitglieder.
- Lepfertreu-Medaillen. Goldene: 373; silberne I. Klasse: 1662; silberne II. Klasse: 2750.

XI. Garden.

Oberst: Fürst Karl von Liechtenstein, G. d. K.

- I. Erste Arcieren-Leibgarde. Errichtet 1763. Kapitän: Freiherr Max von Wimpffen, K. K. M.
- II. Königl. lombardisch-venetianische adelige Leibgarde. Errichtet 1839.
- III. Trabanten-Leibgarde. Errichtet 1768. Kapitän: Landgraf v. Fürstenberg, G. d. K.
- IV. Leibgarde-Gendarmarie. Errichtet 1849. Kommandant: Graf Grünne, K. K. M.
- V. Hofburgwache. Kapitän: Landgraf v. Fürstenberg, G. d. K.

K. K. Linien-Infanterie-Regimenter.

1. Mährisches Kaiser Franz Joseph I. Zweiter Inhaber: Georg Freiherr v. Ramberg, K. K. M. — Aufschl. dunkelroth gelbe Knöpfe.
2. Ungar. Alexander I. Kaiser von Rußland. Zweiter Inhaber Frh. v. Schirnding, K. K. M. — Aufschlag taifergelb, gelbe Knöpfe.

3. Mähr. Erzherzog Karl Ludwig, K. K. M. Zweiter Inhaber Jos. Edl. v. Fiedler, K. K. M. — Aufschlag himmelblau weiße Knöpfe.
4. Nied. Oesterr. Erzherzog Maximilian Joseph d'Este, K. K. M. Hoch- und Deutschmeister. — Aufschlag himmelblau, gelbe Knöpfe.
5. Siebenb. Eduard Fürst Lichtenstein, K. K. M. — Aufschlag rosenroth, gelbe Knöpfe.
6. Siebenb. Johann Graf Coronini-Cronberg, K. K. M. — Aufschlag rosenroth, weiße Knöpfe.
7. Illyr. Franz Frh. Prohaska von Guelpfenburg, G. d. E. — Aufschlag braun, weiße Knöpfe.
8. Mähr. Erzherzog Ludwig Joseph, K. K. M. 2. Inhaber: Jgazy Ritter v. Gerhards, K. K. M. — Aufschlag grasgrün, gelbe Knöpfe.
9. Galiz. Procop Graf Hartmann-Klarstein, K. K. M. — Aufschlag apfelgrün, gelbe Knöpfe.
10. Galiz. Alois Graf Mazuchelli, K. K. M. — Aufschlag papageigrün, weiße Knöpfe.
11. Böhm. Prinz Albert von Sachsen. 2. Inhaber: Wilhelm Graf Schnobelsky, K. K. M. — Aufschlag dunkelblau, gelbe Knöpfe.
12. Galiz. Erzherzog Wilhelm, K. K. M. 2. Inhaber: Heinrich Freiherr v. Rath, K. K. M. — Aufschlag dunkelbraun, gelbe Knöpfe.
13. Venez. Maximilian Frh. v. Wimpffen, K. K. M. — Aufschlag rosenroth, gelbe Knöpfe.
14. Ober-Oesterr. Ludwig III. Großherzog von Hessen. 2. Inhaber: Anton Vogel, K. K. M. — Aufschlag schwarz, gelbe Knöpfe.
15. Galiz. Kasian Adolf, Herzog. 2. Inhaber: Anton Freiherr Eorich von Monte Cretio, K. K. M. — Aufschlag grasgrün, gelbe Knöpfe.
16. Venez. Peter Zanini, K. K. M. — Aufschlag schwefelgelb, gelbe Knöpfe.
17. Fürst. Gustav, Prinz Hohentlohe-Langenburg, K. K. M. — Aufschlag rothbraun, weiße Knöpfe.
18. Böhm. Konstantin, Großfürst v. Rußland. 2. Inhaber: Bergler v. Berglas, K. K. M. — Aufschlag dunkelroth weiße Knöpfe.
19. Ungar. Carl, Fürst Schwarzenberg, K. K. M. — Aufschlag lichtblau, weiße Knöpfe.
20. Galiz. Franz Friedr. Wilhelm v. Preußen. 2. Inhaber: Johann Borsdolo, Ritter v. Bordeo, K. K. M. — Aufschlag kreberoth, weiße Knöpfe.
21. Böhm. Christian, Graf Leiningen-Westerburg, K. K. M. — Aufschlag meergrün, gelbe Knöpfe.
22. Illir. Franz Graf Wimpffen, K. K. M. — Aufschlag taifergelb, weiße Knöpfe.
23. Lombard. Paul Ritter v. Airolti, K. K. M. — Aufschlag sarmoisroth, weiße Knöpfe.
24. Galizisches Vacat. — 2. Inhaber: Joseph Freiherr von Odelga, K. K. M. — Aufschlag dunkelblau, weiße Knöpfe.
25. Böhm. Gustav Bocher, K. K. M. — Aufschlag meergrün, weiße Knöpfe.
26. Venez. Michael, Großfürst von Rußland. 2. Inhaber: Johann Freiherr v. Susan, K. K. M. — Aufschlag papageigrün, gelbe Knöpfe.
27. Inner-Oesterr. Leopold I. König von Belgien. 2. Inhaber: Ludwig Freiherr Piret de Bihain, K. K. M. — Aufschlag taifergelb, gelbe Knöpfe.

28. Böhm. Ludwig Ritter von Benedek, F. M. E. — Aufschlag grasgrün, weiße Knöpfe.
29. Mähr. Carl Ritter von Schönfels, F. J. M. — Aufschlag lichtblau, weiße Knöpfe.
30. Galiz. Laval Graf Nugent F. M. — Aufschlag lichtbeigrau, gelbe Knöpfe.
31. Siebenb. Carl Freiherr von Culoz, F. M. E. — Aufschlag kaisergelb, weiße Knöpfe.
32. Ungar. Franz Ferdinand d'Este, Herzog von Modena F. M. E. 2. Inhaber: Johann Kempfen von Richtenstamm, F. M. E. — Aufschlag lichtblau, gelbe Knöpfe.
33. Ung. Franz Graf Gyulai von Mares-Nemeth v. Radaska, F. J. M. — Aufschlag dunkelblau, weiße Knöpfe.
34. Ung. Prinz Wilhelm von Preußen. 2. Inhaber: Georg Graf Thurn-Walze-Saffina, F. J. M. — Aufschl. grapproth weiße Knöpfe
35. Böhm. Franz Graf Ahevenhüller-Metsch, F. J. M. — Aufschlag krebsroth, gelbe Knöpfe.
36. Böhm. August Graf Degenfeld-Schonburg, F. M. E. — Aufschlag bleichroth, weiße Knöpfe.
37. Ung. Paoliwitsch, Fürst von Warischau F. M. 2. Inhaber: Karl Freih. v. Mertens, F. M. E. — Aufschlag scharlachroth, gelbe Knöpfe
38. Lombard. Eugen Graf Saurwitz, F. M. E. — Aufschlag rosenroth, weiße Knöpfe.
39. Ung. Dom Miguel. 2. Inhaber: Franz Freiherr von Schulz, F. M. E. — Aufschlag scharlachroth, weiße Knöpfe.
40. Galiz. Heinrich Ritter v. Hofbach, F. M. E. — Aufschlag lichtblau, gelbe Knöpfe
41. Slavon. Johann Freiherr v. Sivkovich, F. M. E. — Aufschlag schwefelgelb, weiße Knöpfe.
42. Böhm. Georg V. König von Hannover. 2. Inhaber: Ignaz Freih. Dreihann v. Sulzberg am Steinhof. — Aufschlag orange gelb, weiße Knöpfe.
43. Lombard. Menrad Freiherr v. Geppert, F. J. M. — Aufschlag carmoisinroth, gelbe Knöpfe.
44. Lomb. Albrecht, Erzherzog, G. d. E. 2. Inhaber: Johann Graf Robitz, F. M. E. — Aufschlag grapproth, weiße Knöpfe.
45. Venez. Sigismund, Erzherzog, G. M. 2. Inhaber: Carl Freiherr v. Hartlieb-Walthor, F. J. M. — Aufschlag scharlachroth gelbe Knöpfe.
46. Siebenb. Josef Freiherr v. Zellasich de Luzim, F. J. M. — Aufschlag papageigrün, gelbe Knöpfe.
47. Inner-Defferr. Anton Graf Kinoty, F. J. M. — Aufschlag staßgrün, weiße Knöpfe.
48. Ungar. Ernest, Erzherzog, F. M. E. 2. Inb.: Eduard Graf Wengersky von Ungerschütz, F. M. E. — Aufschlag staßgrün gelbe Knöpfe.
49. Nieder-Defferr.: Heinrich Freiherr von Heß, F. J. M. — Aufschlag lichtbeigrau, weiße Knöpfe.
50. Siebenb. Hannibal, Fürst Thurn und Taxis, G. d. E. — Aufschl. papageigrün, weiße Knöpfe.
51. Siebenb. Carl Ferdinand, Erzherzog, F. M. E. 2. Inhaber: Johann Freiherr Weiger von der Pleiße, F. J. M. — Aufschlag dunkelblau, gelbe Knöpfe.
52. Ungar. Franz Carl, Erzherzog, F. M. E. 2. Inhaber: Amb. Freiherr v. Martoniz, F. J. M. — Aufschlag dunkelroth, gelbe Knöpfe
53. Slavon. Leopoldo Erzherzog, F. M. E. 2. Inhaber: Franz Freiherr von Gordon, F. M. E. — Aufschlag dunkelroth, weiße Knöpfe.
54. Mähr. Emil, Prinz zu Hessen und bei Rhein, F. J. M. 2. Inhaber: Wilhelm Freiherr v. Grueber, F. M. E. — Aufschlag apfelgrün, weiße Knöpfe.
55. Italienisches. Bianchi, Friedrich Freiherr Duca di Casafanjo, F. M. E. — Aufschlag rothbraun, gelbe Knöpfe.
56. Galiz. Carl Freiherr v. Fürstenwärtzer, F. M. E. — Aufschlag staßgrün, gelbe Knöpfe.
57. Galiz. Inhaber: Felix Fürst v. Jablonowsky, F. M. E. — Aufschlag bleichroth, gelbe Knöpfe.
58. Galiz. Stefan, Erzherzog, F. M. E. 2. Inhaber: Franz Freiherr Abele v. Littenberg, F. M. E. — Aufschlag schwarz, weiße Knöpfe.
59. Ober-Defferr. Rainer, Erzherzog, G. M. 2. Inhaber: Franz Freiherr Dapfen von Orlaburg, F. J. M. — Aufschlag orange gelb, gelbe Knöpfe.
60. Ungar. Prinz Gustav Wafa, F. M. E. — Aufschlag staßgrün, weiße Knöpfe.
61. Ungar. Julius Graf Strafoldo, F. M. E. — Aufschlag grasgrün, gelbe Knöpfe.
62. Ungar. Johann August Freiherr v. Turzky, F. J. M. — Aufschlag grasgrün, weiße Knöpfe.

K. K. National-Gränz-Infanterie-Regimenter.

1. Liktaner. — Aufschlag kaisergelb, gelbe Knöpfe.
2. Otthomaner. — Aufschlag kaisergelb, weiße Knöpfe.
3. Dgulliner. — Aufschlag orange gelb, gelbe Knöpfe.
4. Szlainer. — Aufschlag orange gelb, weiße Knöpfe.
5. Warasdiner Kreuzer. — Aufschlag krebsroth, gelbe Knöpfe.
6. Warasdiner St. Georger. — Aufschlag krebsroth, weiße Knöpfe.
7. Brooder. — Aufschlag bleichroth, weiße Knöpfe.
8. Grabischaner. — Aufschlag bleichroth, gelbe Knöpfe.
9. Peterwardeiner. — Aufschlag lichtbeigrau, gelbe Knöpfe.
10. Erstes Banal. — Aufschlag carmoisinroth, gelbe Knöpfe.
11. Zweites Banal. — Aufschlag carmoisinroth, weiße Knöpfe.
12. Deutsch-Banater. — Aufschl. himmelblau, weiße Knöpfe.
13. Romanen-Banater. — Aufschlag lichtbeigrau, weiße Knöpfe.
14. Ullrich-Banater. — Aufschl. himmelblau, gelbe Knöpfe.

Littler Grenz-Infanterie-Bataillon. — Aufschlag scharlachroth, weiße Knöpfe.

J ä g e r.

Tiroler-Jäger-Regiment. Kaiser Franz Joseph I. 2. Inhaber: Pet. Freiherr Pirquet v. Cesenatico, F. M. E.

K. K. Feld-Jäger-Bataillone.

Kommandanten: Nr. 1 Eduard Schulz, Major. Nr. 2 Josef v. Dürfeld, Oberst. Nr. 3 Alexander Ritter v. Cantes, Major. Nr. 4 Mich. Freiherr von Lüttgendorf, Major. Nr. 5 Carl Döhl'schläger, Major. Nr. 6 Ludwig Böheim von Helbenstian, Oberst. Nr. 7 Josef Schnorrbusch, Obstl. Nr. 8 Rudolf Rottler, Oberst. Nr. 9 Friedrich Meninger, Major. Nr. 10 Eduard Reger v. Eimthal, Major. Nr. 11. Anton v. Seelboes, Obstl. Nr. 12 Friedrich Süß v. Rheinhausen, Major. Nr. 13 Hugo Schupp, Major. Nr. 14 Moriz Ritter v. Pefler, Obstl. Nr. 15 Ignaz v. Leippert, Obstl. Nr. 16 Franz Freiherr Buithardt von der Klee, Major. Nr. 17 Adolf Pinsker, Major. Nr. 18 Johann Schwarz

fischer, Obstl. Nr. 19 Vacat. Nr. 20 Joh. Schweiger, Major. Nr. 21 Carl Streeb, Major. Nr. 22 Carl v. Baltin, Oberst. Nr. 23 Anton Gößmann, Oberst. Nr. 24 Carl Freih. Schneider von Arno, Oberst. Nr. 25 Franz Landtmann, Major. — Röcke und Pantalons beßigrau, grüne Aufschläge, gelbe Knöpfe.

K. K. Artillerie.

Die Feld-Artillerie formirt 12 Feld-, 1 Küßen- und 1 Raketen-Regiment. Stabsorte hievon sind: Feldregimenter: Nr. 1 Prag — 2 Dimuz — 3 Graz — 4 Lemberg — 5 Mantua — 6 und 7 Perona 8 Mantua — 9 Wien — 10 und 11 Pest-Ofen — 12 Herrmannstadt. Raketen-Regiment: Wiener-Neustadt. Küßen-Regiment: in Triest mit den 3 Bataillons zu Triest, Venedig und Zara.

Genie-Truppen. 1. Genie-Regiment. — Röcke und Pantalon lichtblau, Aufschläge kirschroth, gelbe Knöpfe.

2. Genie-Regiment. — Röcke und Pantalon lichtblau, Aufschläge kirschroth, gelbe Knöpfe.

Pionier-Corps. — Röcke und Pantalon lichtbeßigrau, Aufschläge grasgrün, weiße Knöpfe.

Sanitäts-Bataillons. — Röcke und Pantalon dunkelgrün, gelbe Knöpfe.

Garnisons-Bataillons. — Aufschläge schwarz, weiße Knöpfe.

K. K. Kriegsmarine.

— Röcke und Pantalon dunkelblau, goldene Epauletts.

Matrosen-Corps. — Röcke und Pantalon dunkelblau, gelbe Knöpfe.

Marine-Artillerie-Corps. — Röcke und Pantalon dunkelblau, goldene Epauletts.

Marine-Infanterie-Regiment. — Röcke und Pantalon dunkelblau, goldene Epauletts.

Flottilien-Corps. — Röcke und Pantalon dunkelblau, gelbe Knöpfe.

K. K. Gendarmerie.

General-Inspector: Johann Kempen von Fischenstamm, FML. Kom.: Josef v. Gersner, FML. Ad latus. Georg Eder v. Sauer, G. M.

1. Reg. (Stab Wien).

2. Reg. (Stab Prag).

3. Reg. (Stab Brünn).

4. Reg. (Stab Lemberg).

5. Reg. (Stab Kaschau).

6. Reg. (Stab Pesth).

7. Reg. (Stab Großwardein).

8. Reg. (Stab Herrmannstadt).

9. Reg. (Stab Temesvar).

10. Reg. (Stab Agram).

11. Reg. (Stab Laibach).

12. Reg. (Stab Graz).

13. Reg. (Stab Innsbruck).

14. Reg. (Stab Mailand).

15. Reg. (Stab Padua).

16. Reg. (Stab Zara). — Röcke dunkelgrün, graue Pantalons, rosenrothe Paspelirung, gelbe Knöpfe.

K. K. Cavallerie-Regimenter.

Kürassiere.

1. Böhm. Kaiser Franz Josef I. 2. Inhaber: Eugen Graf Bratislaw, G. v. C. — Aufschläge dunkelroth weiße Knöpfe.

2. Inhaber: Maximilian König v. Baiern. 2. Inhaber: Heinrich Freiherr Sunkenau v. Schüppenthal, FML. — Aufschläge schwarz, weiße Knöpfe.

3. Oesterr. Vacat. — 2. Inhaber: Carl Gorzkowski v. Gorzkow, GdC. — Aufschläge dunkelroth, gelbe Knöpfe.

4. Oesterr. Kaiser Ferdinand. 2. Inhaber: Josef Fürst Lobkowitz, FML. — Aufschläge grasgrün, weiße Knöpfe.

5. Innerösterr. Nikolaus I. Kaiser von Rußland. 2. Inhaber: Franz Graf Schaaffgotsche, F. M. L. — Aufschläge lichtblau, weiße Knöpfe.

6. Mähr. Ludwig Graf Wallmoden-Simbora, GdC. — Aufschläge schwarz, gelbe Knöpfe.

7. Böhm. Wilhelm Herzog von Braunschweig. 2. Inhaber: Jakob v. Parrot, F. M. L. — Aufschläge dunkelblau, weiße Knöpfe.

8. Böhm. Prinz Carl von Preußen. 2. Inhaber: Carl Graf Auersperg, FML. — Aufschläge scharlachroth, gelbe Knöpfe.

Dragoner.

1. Galiz. Erzherzog Johann, FML. 2. Inhaber: Johann Piccard Ritter v. Grünthal, FML. — Aufschläge schwarz, weiße Knöpfe.

2. Ober- und Nieder-Oesterr. Ludwig König v. Bayern. 2. Inhaber: Edmund Fürst Schwarzenberg, FML. — Aufschläge dunkelblau, weiße Knöpfe.

3. Galiz. Kaiser Franz Josef I. 2. Inhaber: Ludwig Graf Rigot von St. Quentin, FML. — Aufschläge dunkelroth weiße Knöpfe.

4. Inner-Oesterr. Leopold II., Großherzog von Toskana. 2. Inhaber: Moriz Freiherr v. Boppeburg-Lengsfeld, GdC. — Aufschläge scharlachroth, weiße Knöpfe.

5. Böhm. Eugen Prinz von Savoyen, F. J. M. — Aufschläge dunkelgrün, weiße Knöpfe.

6. Mähr. Carl Ludwig Graf Biequelmont, GdC. — Aufschläge lichtblau, weiße Knöpfe.

7. Böhm. Alfred Fürst Windisch-Grätz, FML. — Röcke und Pantalons dunkelgrün, Aufschläge dunkelroth, gelbe Knöpfe.

8. Italienisches Ferd. Erbgroßherzog v. Toskana, Oberst 2. Inhaber: Alfred Fürst Windisch-Grätz, F. M. — Röcke und Pantolon dunkelgrün, Aufschläge dunkelroth, weiße Knöpfe.

Uhlaneu.

1. Galiz. Carl Graf Civalart, GdC. — Kaisergelbe Czapla, scharlachrothe Aufschläge, gelbe Knöpfe.

2. Galiz. Carl Fürst Schwarzenberg, FML. Inhaber: Wilhelm Freiherr v. Hammerstein-Ecquord, GdC. — dunkelgrüne Czapla, scharlachrothe Aufschläge, gelbe Knöpfe.

3. Gal. Carl Ludwig, Erzherzog, FML. Inhaber: Friedrich Fürst Lichtenstein, F. M. L. — Scharlachrothe Czapla und Aufschläge, gelbe Knöpfe.

4. Galiz. Kaiser Franz Josef I. 2. Inhaber: Felix Graf Boyna, FML. — Weiße Czapla, scharlachrothe Aufschläge, gelbe Knöpfe.

5. Croatisch-Slavonisches. Carl Graf Wallmoden-Simbora, FML. — Lichtblaue Czapla, scharlachrothe Aufschläge, gelbe Knöpfe.

6. Ober- und Niederösterreich. Kaiser Franz Josef I. 2. Inhaber: Philipp Freiherr Böhm, OeC. — Kaisergelbe Czapka, scharlachrothe Aufschläge, weiße Knöpfe.
7. Böhm. Carl Ludwig, Erzherzog, Oberst. 2. Inhaber: Peter Graf Spannecht, FML. — Dunkelgrüne Czapka, scharlachrothe Aufschläge, weiße Knöpfe.
8. Galiz. Ferdinand Maximilian, Erzherzog, Oberst. 2. Inhaber: Philipp Freiherr v. Pechold, FML. — Scharlachrothe Czapka und Aufschläge, weiße Knöpfe.
9. Böhm. Carl Fürst Liechtenstein, OeC. — Weiße Czapka, scharlachrothe Aufschläge, weiße Knöpfe.
10. Galiz. Eduard Graf Clamm-Gallas, FML. — Lichtblaue Czapka scharlachrothe Aufschläge, weiße Knöpfe.
11. Italienisches. Alexander Csesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Rußland. 2. Inhaber: Carl Freiherr Kresl von Kresenstein, OeC. — Carmoisinrothe Czapka, scharlachrothe Aufschläge, weiße Knöpfe.
12. Italienisches. König Ferdinand II. beider Sizilien 2. Inhaber: August Freiherr v. Lederer, F. M. L. — Carmoisinrothe Czapka, scharlachrothe Aufschläge, gelbe Knöpfe.

P u s a r e n .

1. Kaiser Franz Josef I. 2. Inhaber: Franz Freiherr v. Dtinger, FML. — Grasgrüne Csako, dunkelblau Attila und Beinkleider, gelbe Knöpfe.
2. Nikolaus, Großfürst von Rußland. 2. Inhaber: Ignaz Ritter von Legebisch, OeC. — Weiße Csako, lichtblaue Attila und Beinkleider, gelbe Knöpfe.

3. Prinz Carl von Baiern. 2. Inhaber: August Graf Beseley von Hainacksted, OeC. — Weiße Csako, dunkelblaue Attila und Beinkleider, gelbe Knöpfe.
4. Franz Graf Schlick zu Bassano und Weißkirchen, OeC. — Scharlachrothe Aufschläge, lichtblaue Attila und Beinkleider, weiße Knöpfe.
5. Josef Graf Radeßky von Radeß, FML. — Scharlachrothe Csako, dunkelblaue Attila und Beinkleider, weiße Knöpfe.
6. König von Württemberg, Wilhelm I. 2. Inhaber: Ferdinand Duca Serbelloni, OeC. — Scharlachrothe Csako, lichtblaue Attila und Beinkleider, gelbe Knöpfe.
7. Heinrich Fürst Reuß-Köstritz, OeC. — Grasgrüne Csako, lichtblaue Attila und Beinkleider, weiße Knöpfe.
8. Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel. 2. Inhaber: Nikolaus Graf Liechtenberg, OeC. — Scharlachrothe Csako, dunkelblaue Attila und Beinkleider, gelbe Knöpfe.
9. Franz Fürst Liechtenstein, FML. — Weiße Csako, dunkelblaue Attila und Beinkleider, weiße Knöpfe.
10. Friedrich Wilhelm IV. König von Preußen. 2. Inhaber: Carl Freiherr v. Lederer, F. M. L. — Grasgrüne Csako, lichtblaue Attila und Beinkleider, gelbe Knöpfe.
11. Alexander, Prinz zu Württemberg, OeC. — Grasgrüne Csako, dunkelblaue Attila und Beinkleider, weiße Knöpfe.
12. Franz Graf Haller v. Hallersted, FML. — Weiße Csako, lichtblaue Attila und Beinkleider, weiße Knöpfe.

U e b e r s i c h t

der Ergänzung der k. k. Armee, nach den Kronländern.

Oesterreich unter der Enns: Infanterie-Regimenter Nr. 4 und 49. — Jäger-Bataillone Nr. 3, 15 und 24 ganz, 7, 10, 19 und 21 theilweise. — Kürassier-Regimenter Nr. 3 theilweise, Nr. 4 ganz. — Dragoner-Regiment Nr. 2 und Ulanen-Regiment Nr. 6 theilweise. — Artillerie-Regiment Nr. 2.

Oesterreich ob der Enns, dann Salzburg: Infanterie-Regimenter Nr. 14 und 59. — Jäger-Bataillone Nr. 7, 10, 19 und 21 theilweise. — Kürassier-Regiment Nr. 3, Dragoner-Regiment Nr. 2 und Ulanen-Regiment Nr. 6 theilweise.

Steiermark: Infanterie-Regimenter Nr. 27 und 47. — Jäger-Bataillone Nr. 9 und 20. — Kürassier-Regiment Nr. 5. — Dragoner-Regiment Nr. 4. — Artillerie-Regiment Nr. 4.

Kärnten, Krain, Friaun u.: Infanterie-Regimenter Nr. 7, 17 und 22.

Tirol: Jäger-Regiment, Kaiser Franz Josef I.

Böhmen: Infanterie-Regimenter Nr. 11, 18, 21, 25, 28, 35, 36, und 42. — Jäger-Bataillone Nr. 1, 2, 6, 13, 14 und 18. — Kürassier-Regimenter Nr. 1, 2, 7 und 8. — Dragoner-Regimenter Nr. 5 und 7. — Ulanen-Regimenter Nr. 7 und 9. — Artillerie-Regimenter Nr. 1 u. 5.

Mähren und Schlesien: Infanterie-Regimenter Nr. 1, 3, 8, 29 und 54. — Jäger-Bataillone Nr. 4, 5, 16 und 17. — Kürassier-Regiment Nr. 6. — Dragoner-Regiment Nr. 6 Artillerie-Regiment Nr. 3.

Galizien und Bukowina: Infanterie-Regimenter Nr. 9, 10, 12, 15, 20, 24, 30, 40, 41, 55, 56, 57

und 58. — Jäger-Bataillone Nr. 12 und 22. — Dragoner-Regimenter 1 und 3. — Ulanen-Regimenter Nr. 1, 2, 3, 4, 8 und 10.

Lombardie und venezianische Provinzen: Infanterie-Regimenter Nr. 13, 16, 23, 26, 35, 43, 44 und 45. — Jäger-Bataillone Nr. 8, 11 und 25. — Dragoner-Regiment Nr. 8. — Ulanen-Regiment Nr. 11 u. 12.

Ungarn: Infanterie-Regimenter Nr. 2, 19, 32, 33, 34, 37, 39, 48, 52, 60 und 62. — Husaren-Regimenter Nr. 1, 3, 4 theilweise; 5, 6, 7, 8, 10 und 12.

Kroatien und Slavonien: Infanterie-Regiment Nr. 53 und Husaren-Regiment Nr. 9, theilweise.

Kroatisch-slavonische Militärgränze: Grenz-Infanterie-Regimenter Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 und 11. — Titler Infanterie-Bataillon. — Ulanen-Regiment Nr. 5.

Bonat und Woivodina: Infanterie-Regiment Nr. 61. — Husaren-Regiment Nr. 4 theilweise.

Banatisch-serbische Militärgränze: Grenz-Infanterie-Regimenter Nr. 9, 12, 13 und 14.

Siebenbürgen: Infanterie-Regimenter Nr. 5, 6, 31, 46, 50 und 51. — Jäger-Bataillon Nr. 23. — Husaren-Regimenter Nr. 2 und 11.

Aus dem Concretum aller Provinzen ergänzen sich: Das Kateukur-Regiment; Fuhrwesen- und Pionier-Corps; die beiden Gemein-Regimenter; die sechs Gendarmerie-Regimenter; die Beschüt- und Remontirungs-Departements; die Militär-Gränz-Erdens-Bataillone in der Bukowina und die Sanitäts-Bataillone.

X. Abtheilung. Unterhaltungs-Kalender.



Der arme Jakob.

„Ich habe Hunger.“ — Schweig Unglückseliger! — „Ach, mich hungert, ich leide...“ — „Wirst du schweigen, Elender, kann ich hier im Saate Brot finden, um dir den Hunger zu stillen?“

Das arme Kind zitterte am ganzen Leibe und antwortete nichts, denn die Stimme seines Vaters war raub geworden, und seine Augen schossen Blitze. Sie gingen eine Zeit lang stillschweigend neben einander. Das Kind senkte den Blick, um die Thränen nicht sehen zu lassen, die über seine ausgehöhlten Wangen rannen. Der Vater schien mit schrecklichen Gedanken umzugehen. Er schwankte wie ein Trunkener; Convulsionen schienen ihn zu packen; er vermochte sich nicht gerade zu erhalten. — Plötzlich entfuhren dem Kinde laute Schreie; es konnte sich nicht mehr halten. Die Heftigkeit, womit es seinen Schmerz unterdrücken wollte, brachte ihn eben recht zum Ausbruch.

„Brot, Vater!“ — schrie es, — „ein Stückchen Brot!“

Der Vater, in einem Anfall von Wuth und Verzweiflung, ergriff das Kind . . .

Von allen Schmerzen ist der peinigendste, seinen Kindern ein Stück Brot versagen zu müssen, wenn sie mit Thränen in den Augen und flehenden Händen darum bitten. Wie viel gräßlicher ist aber der Schmerz, wenn das Gewissen einen Vater anklagt,

durch das Fröhnen schändlicher Leidenschaften die Existenz seiner Familie auf das Spiel gesetzt zu haben. Verbrechen wiegt tausend Mal schwerer, als Unglück und treibt den Menschen zu den ungeheuersten Exzessen; Verzweiflung verwandelt sich dann in Wuth und verabscheuungswürdige Grausamkeit. — Der Vater ergriff also sein Kind, schleuderte es aus allen Kräften weit in das Meer und entfloh.

Durch eines jener außerordentlichen Begegnisse, welches die Welt Zufall nennt, gleich als ob ein Wort, das nichts bedeutet, etwas ausdrücken könnte, was aber der Christ Vorsehung nennt, schwamm neben dem unglücklichen Kinde ein Brett, woran sich dieses festklammern konnte. Der Wind und die Bewegung der Wellen hatten es bald weit vom Ufer weggetrieben.

Von einem Kriegsschiffe wurde der kleine Schwimmer wahrgenommen, der von dem Ungestüme der Wellen nach dem großen Fahrzeuge hingetrieben wurde, und daran leicht hätte zerschellen können. Sogleich bemächtigte sich Aller auf dem Schiffe der Wunsch, das Kind zu retten. Ein Matrose stürzte sich in's Meer, und es glückte ihm, den Knaben an Bord zu bringen. Man befragte ihn; er schien drei bis vier Jahre alt zu sein. Er heiße Jakob, sagte er, allein er war nicht im Stande, weitere Auskunft genügend zu erteilen. Man nannte ihn daher den armen Jakob, und behielt ihn auf dem Schiffe.

Der arme Jakob war von einem sehr sanften Charakter, gefällig gegen Jedermann, lernbegierig und bald hatte ihn die ganze Schiffsmannschaft lieb gewonnen. Jeder sah ihn wie einen angenommenen Sohn an, und hielt es für Pflicht, es ihm an nichts fehlen zu lassen. Man dachte sogar daran, für ihn ernstlich zu sorgen. Einige Offiziere eröffneten eine Subscription, damit er eine sorgfältige Erziehung erhielt. Er machte seine Studien, und nach einigen Jahren wurde Jakob Wundarzt der königlichen Marine. Während des langen Kampfes mit England und Frankreich erfüllte er seine Pflicht mit großer Auszeichnung.

Das Schiff, worauf er sich befand, hatte eine Golette gefangen genommen, an deren Bord sich mehrere Verwundete befanden; welche dem Wundarzt Jakob übergeben wurden. Unter ihnen war ein bejahrter Mann, dessen Wunden tödtlich zu sein schienen. Der junge Arzt widmete ihm die eifrigste

Sorgfalt, allein, es schien vergebens, der Wundarzt, der sein Ende herannahen sah, bat den Wundarzt, sich ihm zu nähern, und sagte: „Sie haben mir so viele Theilnahme bewiesen, daß ich es für meine Pflicht halte, Ihnen den einzigen Schatz, denn ich noch auf der Welt besitze, zu hinterlassen!“ Er überreichte ihm eine Bibel und fuhr dann fort: „Dieses Buch erhielt ich von einer frommen, gottesfürchtigen Frau. Es hat mir die Augen über meine großen Fehltritte geöffnet und mich durch Hülfe des barmherzigen Gottes von verbrecherischen Leidenschaften befreit. In dieser Bibel fand ich den Weg des Heils, die Verzeihung meiner Sünden durch Jesus Christus, den sanften Frieden des Gewissens, der früher schrecklich getrübt wurde, und die reinsten Tröstungen in den Tagen des Unglücks. Darum empfangen Sie diese Bibel, lesen Sie darin, und möge Sie dieselbe auf den Weg leiten, den ich am Ende meiner Tage gewandelt bin, den ich, aber ach! zu spät erst gefunden habe.“

Hier schwieg er; ein schreckliches Geheimniß schien sein Herz zu belasten; er schien zwischen dem Drange es mitzutheilen und der Angst, ein Verbrechen zu bekennen, zu schweben. Dieser innere Kampf währte jedoch nur kurze Zeit. Er lehrte einen ruhigen Blick zum Himmel, in dem man lesen konnte, daß er Willens sei, das letzte Opfer seines Stolzes, wie es das Evangelium heischte, dem Herrn darzubringen. Hierauf erzählte er mit leiser und gemessener Stimme alle Verirrungen, alle Fehltritte seines vergangenen Lebens. Auch daß er ein Kind von vier Jahren, das ihn um Brot bat, den Hunger zu stillen, seinen eigenen Sohn, in's Meer geworfen, sagte er.

„Mein Gott, wär es möglich,“ rief der junge Wundarzt, dessen Verwirrung den höchsten Grad erreicht hatte; „sagt mir, an welcher Küste Englands sich dieses zugetragen?“

„Zwischen Norwich und Yarmouth,“ erwiderte der Greis erstaunt, denn er begriff nicht, was den jungen Mann so heftig bewegen konnte.

— „Und zu welcher Zeit trug sich dieses zu?“

„Es werden jetzt drei und zwanzig Jahre sein.“

„Und hieß dieses Kind nicht Jakob?“ schrie der Wundarzt, der sich nicht mehr halten konnte.

„Jakob, ja, war sein Name,“ erwiderte der immer mehr in Erstaunen versetzte Greis.

„Mein Vater, so segnet Eurem Sohn,“ schrie der junge Mann, indem er vor dem Bette des Sterbenden niedersank. „Gott führt uns wieder zusammen, um mir Eure Reue, Eure fromme Hoffnung zu zeigen.“

Es ist leichter, die Gefühle des Greises sich zu denken, als sie zu schildern. Lange lag er stumm da, und wagte es nicht, seinen Augen zu glauben, und glaubte, daß der beseligende Traum bald ein Ende nehmen mußte.

Endlich kehrten ihm die Gedanken zurück, und nun befragte er den jungen Menschen nach allen Umständen, deren er sich zu entsinnen wußte. Jetzt erhielt er die Ueberzeugung, daß der, der vor ihm stand, sein Sohn sei. Thränen entzündeten den fast erloschenen Augen, und er rief: „Herr, du lässest deinen Diener im Frieden ziehen!“

Und noch am nämlichen Tage starb er, Gott preisend, in den Armen seines Sohnes.

Diese unerwartete, wunderbare Begegnung brachte auf den jungen Mann einen solchen Eindruck hervor, daß er kurze Zeit darauf den Seebienst verließ, um Gottes Wort zu predigen.

Es trug sich zu, daß ein Diener des Herrn vor einer andächtigen Versammlung die Geschichte, welche wir hier mittheilten, erzählte, und als er geendet, erhob er sich mit seltsam strahlendem Blick und rief: „Und ich bin der arme Jakob.“

Geiz und Verschwendung.

Der Geizige rafft Geld und Gut zwecklos zusammen; der Verschwender bringt es zwecklos durch.

Der Geizige hat keinen, der Verschwender hat einen unnützen Genuß von dem Seinigen.

Der Geizige kann auf die goldene Mittelstraße zurückkehren, so bald er will; dem Verschwender wird es immer schwerer, je weiter er sich davon entfernt. Der Geizige kann, aber er will es selten; der Verschwender möchte oft, aber er kann nicht mehr.

Der eine macht sich Feinde; der andere erwirbt Freunde, die schlimmer sind als ein Feind.

Jenen peinigt der Wunsch, immer weiter zu kommen; diesen die Reue, daß er schon so weit gekommen ist.

Geiz ist die Wurzel alles Uebels; Verschwendung ist ein Baum voll bitterer Früchte.

Den Geizigen verzehrt die Sorge; den Verschwender die Ausschweifung. Jenen lohnt am Ende die Furcht; diesen der Kummer.

Nicht selten wird der jugendliche Verschwender noch ein geiziger Greis.

Sehr oft kommt das Vermögen geiziger Sammler an verschwenderische und im eigentlichen Sinne lachende Erben.

Nützliche Lehren.

1.

Die Menschen nehmen oft ein kleines Ungemach viel schwerer auf, und tragen es ungeduldiger, als ein großes Unglück, und der ist noch nicht am schlimmsten daran, der viel zu klagen hat, und alle Tage etwas anders. Erfahrung und Uebung im Unglück lehrt Schweigen. Aber wenn Ihr einen Menschen wißt, der nicht klagt, und doch nicht fröhlich sein kann, Ihr fragt ihn was ihm fehle, und er sagts Euch kurz und gut, oder gar nicht, dem sucht ein gutes Zutrauen abzugewinnen, wenn Ihr es werth seid, und rathet und helft ihm, wenn Ihr könnt.

2.

Ist denn der Mensch deswegen so schlimm und so schlecht, weil die bösen Neigungen zuerst in seinem Herzen erwachen, und das Gute nur durch Erziehung und Unterricht bei ihm anschlägt? Euer bester Ackerboden trägt doch auch nur Gras und Unkraut aus eigener Kraft, und euer Lebenslang keine Weizen-Ernte; und ein dürres Sandfeld, das nicht einmal aus eigener Kraft Unkraut treibt, wird auch euren Fleiß und eure Hoffnung nie mit einer Fruchtgarbe erfreuen. Aber wenn Ihr den guten Boden ansäet zu rechter Zeit, sein wartet und pflegt, wie sich gebühret, so steigt im Morgenthau und Abendregen eine fröhliche Saat empor, und die Raden und Kornrosen und mancherlei taubes Gras möchten gern, aber es kann nicht mehr empor kommen. Die gesunde Lehre schwankt in der Luft, und füllt sich mit kostbaren Körnern. So ist es mit den Menschen und mit seinem Herzen auch. Was lernen wir daraus? Man muß nicht unzeitig klagen und haben und die Hoffnung aufgeben, ehe sie erfüllt werden kann. Man muß den Fleiß, die Mühe und Geduld, die man an eine handvoll Fruchthalmen gerne verwendet, an den eigenen Kindern sich nicht verdrüßen lassen. Man muß dem Unkraut zuvorkommen, und guten Samen, schöne Tugenden in das weiche zarte Herz hineinpflanzen, und Gott vertrauen, so wirds besser werden.

3.

Man vergißt im menschlichen Leben nichts so leicht, als das Multipliciren, wenn man es noch so gut in der Schule gelernt hat und kann. Und doch lernt man in der Schule für das Leben, und die Weisheit besteht nicht im Wissen, sondern in der rechten Anwendung und Ausübung davon.

Es kann jemand einen Tag in den andern nur einen Groschen unnöthigerweise ausgeben. Mancher, der den Groschen übrig hat, thut es, und meint, es sei nicht viel. Aber in einem Jahre sind es 365 Groschen, und in dreißig Jahren 10950 Groschen. Facit 547 fl. 30 fr. weggeworfenes Geld, und das ist doch viel.

Ein anderer kann einen Tag in den andern zwei Stunden unnützig und im Müßigang zubringen, und meint jedesmal, für heute lasse es sich verantworten. Das multiplicirt sich in einem Jahr zu 730 Stunden, und in dreißig Jahren zu 21900 Stunden. Facit 912 verlorene Tage des kurzen Lebens. Das ist noch mehr als 547 fl. wers bedenkt. — Die Erde hat 5400 deutsche Meilen, oder 10800 Stunden im Umkreis. Das ist ein weiter Weg. Aber wenn man in gerader Linie fortgehen könnte, und es wollte jemand jeden Tag nur eine Stunde davon zurücklegen, so könnte er im dreißigsten Jahre wieder dahel sein. Daraus ist zu lernen, wie weit ein Mensch in seinem Leben es nach und nach bringen kann, wenn er zu einem nützlichen Geschäft jeden Tag nur eine Stunde anwenden will, und wie viel weiter noch, wenn er alle Tage dazu benützt, besser und vollkommener zu werden, und sein eigenes Wohl und das Wohl der Seinigen zu befördern. Aber wer nie anfängt, der hört nie auf, und wem Wenig auf einmal nicht genug ist, der erfährt nie, wie man nach und nach zu Vielem kommt.

4.

Zum Erwerben eines Glückes gehört Fleiß und Geduld, und zu Erhaltung desselben gehört Mäßigung und Vorsicht. Langsam und Schritt für Schritt steigt man eine Treppe hinauf. Aber in einem Augenblick fällt man hinab, und bringt Wunden und Schmerzen genug mit auf die Erde.

Eigenheiten und Sonderbarkeiten einiger berühmter Männer.

Sir adet arbeitete nie bei Tage. Zu Mitternachtszeit von einer fieberhaften Inspiration ergriffen, stand er auf, ließ alle Lustres in seinen Atelier beleuchten, setzte seinen ungeheuern Hut mit Lichtern besetzt, auf den Kopf, und in diesem seltsamen Aufzuge malte er viele Stunden.

Der berühmte Cujas lag immer auf einem Teppich auf dem Bauche, von Büchern umgeben, wenn er arbeitete.

Der Geschichtschreiber Mezrai hatte die Gewohnheit, immer nur beim Kerzenlicht zu arbeiten, selbst bei Tage mitten im Sommer. Er unterließ es auch nie, diejenigen, welche ihn besuchten, mit der brennenden Kerze in der Hand, bis vor sein Haus-
thor auf die Straße zu begleiten.

Napoleon, der den Schlagfluß fürchtete, fragte einst seinen Arzt Corvisart um einige positive Ideen über diese Krankheit. „Sire!“ antwortete der Arzt, „der Schlagfluß ist immer gefährlich, aber er hat vorangehende Symptome. Die Natur tödtet sehr selten, ohne vorher zu warnen. Ein erster Anfall, fast immer leicht, ist eine Mahnung ohne Kosten; ein zweiter viel stärker, eine Mahnung

mit Kosten, der dritte aber eine Gefangennahme des ganzen Körpers.“ Corvisart selbst gab einen traurigen Beweis von der Wahrheit dieser seiner Behauptung.

Napoleon, der einen sehr empfindlichen Kopf hatte, liebte neue Hüte nicht, und trug lange Zeit dieselben, die man gewöhnlich wattiren ließ. Dies ist auch der Ursprung des berühmten kleinen Hutes dieses großen Manes.

Der Componnist Lully schlug sich, als er einst den Takt mit einem langen Prügel gab, so stark auf den Fuß, daß, indem sich zur Wunde noch andere üble Umstände gesellten, er sterben mußte.

Illustriertes Lach- und Anekdoten-Magazin.



1. „He!“ rief ein witzig sein wollender Ungar einen Gassenjungen in Preßburg, der barfuß im Kotze herumließ, „wenn deine Strümpfe einmal zerreißen, so komm zu mir, ich spende dir neue!“ „Ho, ho,“ sprach der Junge, „do is no lange hin, 12 Jahre trug ich schon a Hosen von dem nämlichen Zeug, und's is do no nid mehr als an Loch drin!“

2. Zu einem Böhmen kam seine ehemalige Amme, um ein Almosen von ihm zu erbitten. „Pack sich auf fort,“ sagte der Böhme, „hat mir Mutter me nige oft sagte, war ich g'scheite Kind, a potem du hast me umtauschte.“

3. Ein Maurer fiel vom Gerüst und brach sich das Genick; als mehrere Leute zusammen liefen, war

auch ein Böhme dabei, und sah, daß er ein offenes Messer bei sich hatte, rief er: „Alle ise das unvorsichtige Mensch, wie leicht hätte sich kunnen tudtstehen.“

4. Eine jüdische Wirthschafterin, deren Dienstherr verreist war, schrieb an diesen einen sehr sehnsüchtigen Brief, worin unter Andern die Stelle vorkam: „Gew. Gnaden gain mer e schrecklich ab. Ich kann gar nix schlofen, wenn Se nix do sind; ich denk mer alleweil, wenn Se nur schon dahame wärne, und so oft ich in Ihr Zimmer gehe, und sich Ihren Schlafrock auf dem Kleiderstock hängen, do wünsch ich mer immer, daß lieber Euer Gnaden da hängten.“

5. Es wurde in einer Gesellschaft von der Seelenwanderung gesprochen. Einer, der einen witzigen Einfall zu haben glaubte, sagte: er erinnere sich wirklich, das goldene Kalb gewesen zu sein. Noch witziger antwortete ihm eine Frau darauf: „Sie haben nichts verloren mein Herr, als die Vergoldung.“

6. Eine Frau wurde von ihrem einäugigen Mann überrascht, da sie gerade einen Besuch des Liebhabers hatte. Sie sprang ihm in der Verlegenheit entgegen, und rief: o mein Schatz, es hat mir geträumt, daß du auf beiden Augen sähest; ich muß mich überzeugen, ob mein Traum wahr ist. Mit diesen Worten hielt sie ihm das gute Aug zu, und der Liebhaber entwischte unversehrt.

7. Alles wird jetzt in erhöhten Preisen angeboten, die Theuerung ist groß, jeder Kaufmann und Krämer schlägt auf seine Waare, und wissen Sie wer von dieser Regel die Ausnahme macht, wer auf seine

Waare nicht schlägt? — Der Glashändler ist es, er würde sie sonst zerbrechen.

8. Ein junger Mensch hatte sich geübt, die Stimme eines Esels ganz natürlich nachzuahmen. Seine Schwester befand sich einmal bei einer ihrer Freundinnen auf dem Lande, und während sie im Zimmer Kaffee tranken, kam ein wirklicher Esel auf den Hof, und fing zweimal laut zu schreien an. „Hören Sie!“ sagte das Mädchen, „da kommt mein Bruder auch nach.“

9. Ein Böhme wäre bei einer Luftfahrt auf dem Wasser beinahe ertrunken, „Keil,“ rief er beim Landen zum Schiffmann, „wenn wer ich ersoffen, hätte ich dich lassen strafen.“

10. Ein böhmischer Soldat stand zum erstenmale Schildwache, da ihm nun alle Vorübergehenden auf seinen Anruf: „Wer da?“ — antworteten „Gut Freund!“ so ging er endlich zum Offizier und sagte: „Gnaden, was is nothwendig, daß steh' ich da Schildwach, alle kummt nur lauter gute Freund.“ —

11. In einer ungarischen Stadt war an einem Gäßwölbe ein Schild, der ebenfalls ein Eck bildete, so zwar, daß man auf einer Seite las: „Hier verfertigt man Kinder,“ und auf der andern Seite, „und Frauen = Strümpfe.“

12. Ein Mann, der die Freuden der Welt zu viel mochte genossen haben, lag krank zu Hause. Einer seiner Freunde, kam ihn zu besuchen, und indem er in's Haus trat, sah er die Geliebte des Kranken herausgehen. — Er fragte nach seinem Befinden. — „Das Fieber hat mich nun verlassen,“ antwortete der Kranke. „Ich hab es eben von Ihnen weggehen gesehen,“ sagte der Freund.

13. „Muß ich Stadt verlassen,“ sagte ein Ungar, der ziemliche Schulden hatte. „Warum denn“ fragte ihn sein Freund. „Ci a pokolba, das Wirth von der ganzen Stadt trachten mir nach meinem Leben, az ordök be.“ „Wie so?“ „No az ebatta, will mir kener mehr ohne Bezahlung essen geben, — hat kene egyemek, muß ich verhungern!“

14. Ludwig XIV. als er aus einem sehr glücklichen Feldzuge in Flandern zurückkehrte, fragte einen Prinzen seines Hauses, wie es mit dem Vernen ginge? „Ach Sire,“ erwiderte der Knabe, „daraus ist nicht viel geworden.“ — Wie so? — „So oft Euer Majestät einen Sieg erfochten, gab man mir Feiertage: wie hätte ich weit kommen sollen?“

15. Ein Advokat befand sich einst mit Swift in

Gesellschaft, und kam auf den unglücklichen Einfall, den letztern schrauben zu wollen. Unter andern fragte er ihn: Vorausgesetzt, Doktor, die Geistlichkeit und der Teufel hätten einen Prozeß mit einander, welche Parthei glauben Sie wohl, wird gewinnen. „Der Teufel, das versteht sich,“ antwortete Swift; „denn der hat alle Advokaten auf seiner Seite.“

16. Wie lange blieb Adam im Paradiese, ehe er sündigte? fragte eine Frau ihren Mann. „Bis er ein Weib bekam,“ antwortete der Ehemann ruhig.

17. Ein unglücklicher Liebhaber wurde gefragt, durch welchen unglücklichen Zufall er seine Götting verloren habe. „Ach,“ sagte er, „ich schmeichelte ihr, bis sie zu stolz wurde mit mir zu sprechen.“

18. Ein wohlgenährter Mann, der auf einem mageren Pferde ritt, wurde gefragt, wie es käme, daß er selbst wohl bei Leibe, sein Thier aber dürr sei? „Ich füttere mich selbst,“ erwiderte er, „das Pferd aber wird von einem Andern gefüttert.“

19. Ein Mann kehrte später als gewöhnlich aus dem Wirthshause heim, und borgte sich unterwegs noch einen Regenschirm. Als seine Frau nun ihrer Zunge freien Lauf ließ, setzte er sich aufrecht im Bette, und spannte den Schirm auf. „Was willst du denn mit dem Dinge da?“ fragte sie. „Ei, Liebchen, ich erwartete einen heftigen Sturm diese Nacht, und habe mich vorgeesehen.“

20. Ein alter Herr reiste mit zwei ihm fremden Damen im Postwagen. Die jüngere schlief bald ein, und die ältere sagte dem Herrn wie zur Entschuldigung, „ihre Schwester sei leidend.“ Der alte Herr drückte sein Bedauern aus, daß eine so reizende junge Dame krank sei. „Ach ja“ bemerkte seufzend die ältere Schwester; „es ist ein Herzengleiden.“ „Wie?“ lautete die theilnehmende Antwort, „und so jung“ „Verkürzung vielleicht?“ Berkn . . .? „Ach nein, ein Lieutenant.“

21. „Es gibt kein verächtlicheres Gewerbe,“ sagte Swift, „als das eines Denunzianten. Ich kenne auch nur drei, die sich so lange die Welt steht, einen Namen dadurch gemacht haben. Nämlich die Esel, die nach dem Pausanias durch ihre Beschrei ein Komplott entdeckten, die Gänse, die durch ihre Geschnatter das Kapitol retteten, und die Buhlerin, welche die Verschwörung des Catilina verrieth.“

22. Ein Herr, der mit einem falschen Spieler 40 Dukaten verlor, vertraute seinem Freunde, daß er dem Keil recht geprellt habe; „denn“ sagte er, „alle waren ungewichtig.“

23. Jemand erklärte einem Mädchen die Blumensprache und begann mit den Farben: Roth ist die Liebe, grün ist die Hoffnung, weiß ist die Unschuld, gelb die Eifersucht u. s. w. Des andern Tages wurde dieses Mädchen examinirt; es zählte alle Farben vor, nur vergaß es das Weiß. Ei, sagte ihr Mentor, „Sie vergessen ja die Unschuld.“ Ein Jude, welcher zugegen war, antwortete: „Wer kann denn auch Alles behalten.“

24. Ein Einäugiger ging einst sehr früh über Feld, und begegnete da einen Buchlichten. „Guten Morgen, Gevatter,“ — redete er ihn an, — „Ihr habt heute ja früh aufgeladen!“ — „Freilich ist's noch früh,“ — erwiderte der Buchlichte, — „denn ich sehe, daß ihr erst ein Fenster offen habt.“

25. Als ein Bäckerweib in London einen Raben vom Markte nach Hause brachte, fragte ein Nachbar: was sie mit einen so häßlichen unnützen Vogel thun wolle? — „Mein Mann und ich wollen sehen,“ antwortete sie, „ob es wahr ist, daß die Raben über 100 Jahr alt werden.“

26. Eine ungarische Edelfrau hatte für das Frühstück ein eigenes Geschirr, und für die Jause auch ein eigenes. Eines Abends hatte sie Kaffeegesellschaft, und als sie sah, daß das Stubenmädchen das Morgengeschirr servirte, schrie sie zornig: „hab ich dir's nicht hundertmal gesagt, wenn Leute da sind, sollst du das Nachtgeschirr bringen.“

27. Auf dem Tische eines Buchbinders lag ein Gebetbuch für alle Stände, — „Sagen Sie mir,“ fragte ein jüdisches Dienstmädchen, das den Titel las „ist auch ein Gebet bin für unser ans, wann man sich befindet in andere Umstände?“ —

28. Ein Böhme gab einen Brief auf die Post, und als ihm das dafür geforderte Porto zu hoch schien, sagte er zum Postbeamten: „Aber schau'n's me Herr! alle müßens mit ich überhalten, alle wir ich noch schreiben vile Brief, a potem werdens me haben gute Kundschaft, alle denkens auf andere Mal.“

29. Ein junges Mädchen behauptete in einer Gesellschaft, daß das schöne Geschlecht, wenn es nicht von allzuschweren Liden zum Welken gebracht werde, länger jung bleibe, als das männliche. — „So?“ erwiderte einer derselben. „Daher mag es wohl auch kommen, daß man unverheirathete Frauenzimmer, gesetzt sie wären auch schon 25 Jahre alt, immer noch schöne Kinder nennt.“

30. Bei einer Schlägerei in Pest rief plötzlich einer der Geschlagenen: „Halt, Sie dürfen mich nicht schlagen, erst müssen Sie mir beweisen,

daß der Stock ein einheimisches Fabrikat sei, denn ich habe mein Ehrenwort gegeben, daß kein fremdes Fabrikat auf meinen Leib kommen soll.“ „Bravo, Honi Ember!“ rief ein Nebenstehender.

31. Ein Apotheker schrieb auf die bestellte Medizinflasche: „Vor dem Einnehmen wohl zu schütteln.“ Als nun der Arzt zu dem Kranken kam, sagte der Bediente, ein Böhme weinend: „Alle hab ich kaum anfangte zu schütteln meinige Herrn, is e sturben.“

32. In einer Gesellschaft, in welcher auch ein Jude zugegen, reichte die Tochter des Hauses einem Herrn die Wasserflasche hin, welcher selbes nicht bemerkte, und sie immer halten ließ. Endlich wandte sich der Jude zu dem Herrn mit folgenden Worten: „Aber mein Herr, was san se für e Mon, so erlöschn Se doch das Fräulein. Sie sehen ja, daß sie das Wasser nicht mehr halten kann.“

33. Ein Judenjunge stahl, wurde erwischt, und ausgepeitscht. Er stahl darauf an einem andern Orte. Es ging ihm eben so. Ein gleiches Schicksal hatte er an einem dritten Orte. „Curios,“ sagte er „es ist gerade, als wenn ich nicht stehlen sollte.“

34. Ein Dorfpfarrer prüfte ein Brautpaar in den Kenntnissen der heiligen Kirchenlehre. Unter andern fragte er die Braut, „wie viel sind Gott?“ „Es ist nur ein Gott,“ antwortete sie. „Und wie viel sind Personen?“ fragte er den Bräutigam. „Wenn ich dem Herrn Pfarrer und die Musikanten dazu rechne, so sind's gerade 25,“ antwortete er.

35. Ein Ungar, der wegen seiner Bornirtheit in einer Gesellschaft sehr geneckt wurde, setzte sich voll Verzweiflung auf einen abseitigen Stuhl; als er aber von einen auch bis hieher verfolgt wurde, sagte er ihm ganz kurz: „A lassens an gehn!“

36. Eine Dame hatte ihren Überrock zum Aufheben in die Damengarderobe gegeben, nach Beendigung des Balles suchte sie das Garderobezimmer, öffnete aber aus Versehen die Thür eines andern Zimmers, in welchem eine Spielgesellschaft versammelt war. Sie erschrad und rief: „A do bin ich hier unrechte?“ — „zu wem wollen Sie?“ fragte man — „A will ich in Zimmer, wo man uns Rock aufhebt!“ war die naive Antwort.

37. Ein Ungar fragte seinen Freund: „Je amice! Wie alt bist Du?“ „Ich bin 47.“ — „Und ich 50.“ „No hat, so san wir in drei Jahren gleich.“

38. Ein Bauer bat einen Advokaten inständig,

einen Injurienprozeß anzunehmen. Der Advokat weigerte sich. Ich scheue die Injurienprozesse wie den Tod, sagte er, es ist unnützer Zeitverderb. Wenn ich alle die hätte verklagen wollen, die mich einen Epigbuben nannten, — „Ja, mit Ihnen ist das ein anderes Ding,“ versetzte der Bauer, „aber unser einer darf es nicht leiden.“

39. Ein Engländer ward wegen Bigamie angeklagt; während des Prozesses meldete sich noch eine dritte Frau, und ehe man sich dessen versah, eine vierte. „Wie,“ fuhr der Richter den Beklagten an, „wann wirst Du einmal Frauen genug haben?“ „Milord,“ erwiderte der Angeklagte, „ich wollte so lange suchen, bis ich eine gute Frau finden würde.“

40. Ein Ungar ging zur Post, und fragte, ob ein Brief an ihn da wäre. „Ihr Name,“ fragte der Postbeamte, „No azobatta, steht schon drauf,“ antwortete er.

41. Wie viel sind fremde Sünden, fragte ein Pfarrer einen ungarischen Bauern. Dieser antwortete: „Ich hab mich nie bekümmert um ausländische Sachen az istem mentozse meg, machen einem die inländischen genug zu schaffen.“

42. Ein schöner, aber dabei etwas pedantischer und geiziger Geist, machte einer liberalen Tänzerin eine sehr lebhaftere Aufwartung, doch ohne ihr jemals etwas anderes zu bieten, als — seine Werke. „Ach, mein Herr,“ sagte sie eines Tages zu ihm, „Ihre Bücher mögen in ihrer Art sehr gut sein, aber die Wahrheit zu sagen, sie gehören nicht zu der Gattung von Schriften, die ich am meisten liebe.“ — „Und welche ist diese?“ — „Wie Sie fragen! Haben Sie jemals etwas Interessanteres, etwas Entzückenderes gelesen als einen — guten, vollgültigen Wechsel?“

43. Ein Wiener sah mit einem Böhmen in Schönbrunn die Thiere an. Sie kommen auch zur Straße, die bekanntlich vorn weit höher gebaut ist, als hinten. „Nein,“ rief der Böhme seinen Begleiter zu, „kann ich nit begreifen, alle wie könnens me arme Thier so martern.“ Da warum fragte der Eine? — „Na, is mit lauter stehen lassen hintere Theil scho ganz heruntergetreten.“

44. Ein böhmischer Rekrut bekam seiner Unbehilflichkeit wegen öfters Schläge. Als er deshalb von seinen Kammeraden beklagt wurde, äußerte er mit beruhigendem Tone: Dusché moja kann ich nix dafür das hate Hauptmann gern hinte meinige.

45. Als in Wien die Cholera so stark grassirte,

schrub ein Jude in sein Testament, daß man ihn nicht auf den Gottesacker begraben solle, weil — es dort ansteckend sei.

46. „Welche Zimmer sind unbemahlt am schönsten?“ fragte ein Jude einen andern: „Die Tapetenzimmer,“ meinte der eine „Geseht!“ sagte der Jude. — „Run also?“ — „Die Frauenzimmer.“

47. Eine Dame fragte ihren ungarischen Bedienten: Sieh einmal, ob der Barometer gefallen ist? „Istem,“ war die Antwort, „hängt er noch fest auf Nagel.“

Izif und die Leberwurst.



„Was hoste wieder gepappelt?“ fragte erschrocken Mutter Rebecka den muthwilligen Izif, als er mit vom Fette glänzenden Munde nach Hause kam. „Wos hab jach gepappelt,“ gab Izif zur Antwort, „nisch hab jach gepappelt.“

„Hoste gepappelt,“ schrie unwillig Rebecka, „und zwar hoste was Fettes gepappelt.“

„Nü,“ entgegnete Izif, „hob ich jach gepappelt — so hab jach gepappelt a Sackel Flahsch.“ Rebecka wurde durch das „Sackel Flahsch,“ mit dem der Izif eine von Nachbarsleuten erhaltene Leberwurst bezeichnen wollte, natürlich aus der Fassung gebracht, und schrie in einem fort: „Spud aus! spud aus!“ — Izif thats aber nicht.

Die dummen Nummern.



Großmütterchen. Sepperl sei so gut und lese mir die Nummern da vor, ich vergaß die Brille mitzunehmen, und ohne der Brille sehe ich nicht recht.

Knabe. 39, 21, 80, 5, 74.

Großmutter. Was das wieder für dumme Nummern sind.

Knabe. Also wieder nichts gewonnen? Es ist schon recht so, Großmutter, ihr schimpft jedesmal über die dummen Nummern, die herauskommen, und doch setzt ihr immer auf die Nummern, die so gescheid sind, nicht herauszukommen.

Der Schuster und sein Vater.

Als einst der Schuster Sohlenwachs
In einer Schrift gelesen,
Es sei ein Schuster, Namens Sachs,
Auf dieser Welt gewesen,
Der abgeseh'n vom Fliesen,
Der Welt in manchen Stücken
Als Dichter hat genügt;
Da fühlte Schuster Sohlenwachs
In seiner Brust ein Regen,
Sich eben so, wie Meister Sachs,
Aufs' Dichten zu verlegen. —

Schrie nun die Kundschaft „Mordio“,
Daß er die Schuh' nicht sticke;
Es kummerte ihn eben so,
Wie einem Block die Mücke.
Er saß umkränzt von Leder,
Wie 's Bögelein im Nest,
Und kante an der Feder,
Nach Schusterart gar fest.
Er reimt bei leerer Börse,
Wie's ihm die Muse rieth,
Und schmiedete die Verse,
Als kühner Verseschmied. —



Indem des Schusters Vater sah
Des Meisters Drang nach Dichterehr':
Da seufzte er: „ach ja, ach ja,
„Wenn ich doch auch ein Künstler wär!“
Und als er dachte her und hin,
Da kam's ihm endlich in den Sinn,
An sich die Frag zu stellen:
„Ob es denn gar nicht möglich wär',
Den Hund'en gleich zu bellen?“
Und sieh, schon eilt das Miezchen fort,
Zu suchen einen stillen Ort!

Um in der Kunst zu bellen,
 Versuche anzustellen,
 Er schnauft und stöhnt ganz jämmerlich,
 Berzieht das Maul gar fürchterlich,
 Und reißt dabei die Zunge,
 Als gelte es um jeden Preis
 Zu sprengen seine Lunge.
 Und als er stöhnte tagelang,
 Da wurde er ganz heiser
 Doch diese hei'sre Stimme klang,
 O längst ersehnte Stunde, —
 Wie 's Bellen böser Hundel

Wenn Jemand unversehrt
 Vom Dach zur Erde fällt,
 Der Gatte ist und Vater:
 Er kann unmöglich froher sein,
 Sich seines Glücks so innig freu'n,
 Als sich gefreut der Kater.
 Allein, nicht fröhlich bloß
 Macht ihn der großen Kunst Gelingen,
 Es macht ihn lüstern auch nach einem Loos,
 Für einen Kater unaussprechlich groß, —
 Denn er — er dachte nun an's Singen. —

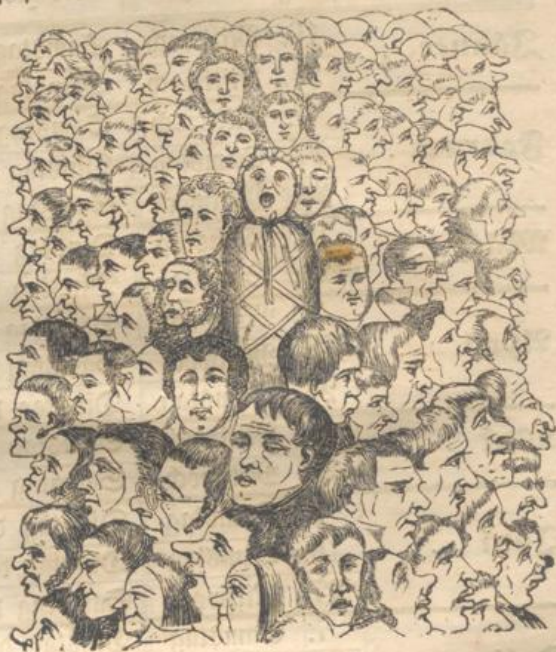
Daß es dem Kater nicht geglückt,
 Das zweite Kunststück zu vollführen,
 Kam daher, weil der Tod ihn mißvergnügt
 Am ersten ließ krepiren. —

Wie es diesem Kater ging,
 Pfllegt es Menschen oft zu geh'n;
 Hirngespinnste durchzusehen,
 Wagen sie's, Naturgesehen,
 Die als stetig schuf ein Gott, —
 Kühn zu widerstreben.
 Ihr Gewinn ist dann der Spott, —
 Ihr Verlust das Leben!

Die Erbschaft.

Im verfloffenen Jahre kam in eine Landstadt unserer Monarchie an dem Magistrat die Verständigung, daß in Amerika ein alter Junggeselle sein ganzes, äußerst bedeutendes Vermögen dem Josef Müller in L. testirt habe, und daß sich besagter Josef Müller zum Behufe der Erbschaftserhebung bei dem näher bezeichneten Gerichte in Amerika über seine Erbschaftsansprüche legal auszuweisen habe. Nun traf es sich aber zufälliger

Weise, daß es in L. eine Anzahl von Josef Müller gab. Um unsern Lesern zu zeigen, mit welchen Schwierigkeiten das amerikanische Gericht in der mehrgedachten Erbschaftsangelegenheit zu kämpfen haben wird, um den rechten Müller herauszufinden, bringen wir hier die nach der Natur gezeichneten Porträts der bisherigen Erbschaftsprätendenten Josef Müller.



Henri IV. König von Frankreich, sagte einmal zu einem deutschen Fürsten, der nach Paris kam: „Gut, daß Sie hierher kommen, hier können Sie viel lernen, in Deutschland können Franzosen nichts lernen,“ der deutsche Fürst antwortete sogleich: „Doch, Sire, Bescheidenheit.“

„Der Tod,“ sagte ein Jude zu einem Doktor, „ist der beste Arzt.“ „Warum,“ frug jener. „Weil er nur Eine Visite macht,“ antwortete dieser. Zweien Charlottenburgern nahte ein Dritter, der durch Zahnübel eine sehr dicke Backe bekommen hatte. „Heerjens!“ schrie ihm A. entgegen, „Lude, was haste vor'ne geschvoll'ne Backe! Keck, wie sehest Du aus! Us de eene Seite biste en Amtmann, un us de andern en Zelehrter!“ „Un in de Mitte jar Nischt!“ fügte B. hinzu.

Ziehungs-Tage

des

k. k. Lotto-Amtes in Wien für das Jahr 1855.

Datum		Wochen-	Tag	Gehobene Zahlen
Monat	Tag	Tage	des kleinen Spielschlusses	
Jänner . .	10.	Mittwoch	Samstag den 6. Jänner	
	24.	Mittwoch	Samstag den 20. Jänner	
Februar . .	7.	Mittwoch	Samstag den 3. Februar	
	17.	Samstag	Dinstag den 13. Februar	
	28.	Mittwoch	Samstag den 24. Februar	
März . . .	10.	Samstag	Dinstag den 6. März	
	24.	Samstag	Dinstag den 20. März	
April . . .	4.	Mittwoch	Samstag den 31. März	
	18.	Mittwoch	Samstag den 14. April	
	28.	Samstag	Dinstag den 24. April	
Mai	9.	Mittwoch	Samstag den 5. Mai	
	23.	Mittwoch	Samstag den 19. Mai	
Juni	2.	Samstag	Dinstag den 29. Mai	
	16.	Samstag	Dinstag den 12. Juni	
	27.	Mittwoch	Samstag den 23. Juni	
Juli	7.	Samstag	Dinstag den 3. Juli	
	18.	Mittwoch	Samstag den 14. Juli	
	28.	Samstag	Dinstag den 24. Juli	
August . . .	11.	Samstag	Dinstag den 7. August	
	22.	Mittwoch	Samstag den 18. August	
September	1.	Samstag	Dinstag den 28. August	
	15.	Samstag	Dinstag den 11. September	
	26.	Mittwoch	Samstag den 22. September	
Oktober . .	6.	Samstag	Dinstag den 2. Oktober	
	17.	Mittwoch	Samstag den 13. Oktober	
	31.	Mittwoch	Samstag den 27. Oktober	
November	14.	Mittwoch	Samstag den 10. November	
	28.	Mittwoch	Samstag den 24. November	
Dezember .	12.	Mittwoch	Samstag den 8. Dezember	
	22.	Samstag	Dinstag den 18. Dezember	

Ziehungs-Tage

des
k. k. Lotto-Amtes in Linz für das Jahr 1855.

Datum		Wochen-	Tag	Gehobene Zahlen
Monat	Tag	Tage	des kleinen Spielschlusses	
Jänner . .	3.	Mittwoch	Samstag den 30. Dez. 1854	
	17.	Mittwoch	Samstag den 13. Jän. 1855	
	31.	Mittwoch	Samstag den 27. Jänner	
Februar . .	14.	Mittwoch	Samstag den 10. Februar	
	24.	Samstag	Dinstag den 20. Februar	
März . . .	7.	Mittwoch	Samstag den 3. März	
	17.	Samstag	Dinstag den 13. März	
	31.	Samstag	Dinstag den 27. März	
April	14.	Samstag	Dinstag den 10. April	
	25.	Mittwoch	Samstag den 21. April	
Mai	5.	Samstag	Dinstag den 1. Mai	
	16.	Mittwoch	Samstag den 12. Mai	
	30.	Mittwoch	Samstag den 26. Mai	
Juni	9.	Samstag	Dinstag den 5. Juni	
	23.	Samstag	Dinstag den 19. Juni	
Juli	4.	Mittwoch	Samstag den 30. Juni	
	14.	Samstag	Dinstag den 10. Juli	
	25.	Mittwoch	Samstag den 21. Juli	
August . . .	4.	Samstag	Dinstag den 31. Juli	
	18.	Samstag	Dinstag den 14. August	
	29.	Mittwoch	Samstag den 25. August	
September	12.	Mittwoch	Samstag den 8. Septemb.	
	22.	Samstag	Dinstag den 18. Septemb.	
Oktober . .	3.	Mittwoch	Samstag den 29. Septemb.	
	13.	Samstag	Dinstag den 9. Oktober	
	24.	Mittwoch	Samstag den 20. Oktober	
November	7.	Mittwoch	Samstag den 3. November	
	21.	Mittwoch	Samstag den 17. November	
Dezember	5.	Mittwoch	Samstag den 1. Dezember	
	19.	Mittwoch	Samstag den 15. Dezember	

Jahrmärkte

in den österreichisch-kaiserlich-königlichen Erblanden.

- Abstorf, Ober-Defterr., 10. Aug.
 Abtenau, Ober-Defterr., 2. u. 3. Febr., 1. u. 3.
 Sonnt. im Mon. Mai, 10. Oct. Sonnt. n. d. 10. Oct.
 Ach, Ober-Defterr., 1. Mai, 25. Juli, 26. Oct.
 29. December.
 Admont, Steierm., 3. Febr. Mont. n. Frohn.
 Adria, im Lomb.-venet., v. 1. bis 15. Sept.
 Aegydi, St. v. St. Gilgen, am Neuwald
 B. D. W. W., Pfingstdienstag 1. Sept.
 Aflenz, Steierm., Mont. n. Peter u. Paul.
 4. Mont. im Oct.
 Agram, Croat., Margaretha, Stephan &
 Alexowiz, Kofus, Mont. n. Katharina.
 Alhaming, Ober-Defterr., Georg.
 Allentgischwendt, B. D. M. B. 6. Jän. Laurenz.
 Allentkeig, B. D. M. B., Freit. n. Maria
 Heimsuchung, Freit. n. Egidius.
 Allerheiligen, Steierm. Bruder Kreis, 1. Nov.
 Alt-Ansee, Steierm., Mont. n. Pfingsten. Michaeli.
 Alt-Brünn, Mähren., Mont. n. Quasimodogeni,
 n. Simon u. Juda.
 Altmarkt, B. U. W. W., 24. Juni, 3. Nov.
 Altpeim, Ober-Defterr., 3. Mont. n. Pfingst.
 Laurenz, Mont. v. Thomas, unschuldige Kinder.
 Altrensch, St. Breit, St. Gallus.
 Altsohl, Ung., 1. Sont. n. h. 3. Könige, 15. Feb.
 2. Sonnt. n. Trinitas, 8. Sept. 10. Nov.
 Altsadi, Mont. n. Georg, Katharina.
 Amstätten, B. D. W. W., 28. v. 29. Febr.,
 7. März, 5. April, 3. Aug., 26. Dez.
 Andrá, St., an der Traisen. B. D. W. W., am
 Charfreitag.
 Andrá St. v. d. Hagenthale, B. D. W. W., Andr.
 Andrá St., Steierm., 20. Jänner und 30. Nov.
 Andrá St. bei Ofen, Petri Kettenfeier, Donnerst.
 n. Lukas, Andreas.
 Angern, B. U. M. B., Mont. n. Kätare, n. Michael.
 Angern, Grazer Kreis, am schwarzen Sonntag,
 1. Mai, 21. Sept. u. 28. October.
 Anna St., Steierm., 22. März, 11. Aug. 11. Nov.
 Arad, Ungarn, 1. März, 1. Aug. 4. Nov.
 Arbacher B. D. W. W., 4. Mai, 24. Juni,
 6. Dezember.
 Arnau, Böhmen, Mont. n. Dorothea, Mont. n.
 heil. Dreifaltigkeit, Mont. v. Namen Maria, Mont.
 n. Allerheiligen.
 Arnfeld, Steierm., 24. Febr., Belmont., 20. Juli,
 24. Aug., ersten Mont. n. Michael, 21. Nov.
 Aschach, Ober-Defterr., Mont. v. Christi Himmelf.,
 13. Oct., Joh. Evangelist.
 Aschbach, B. D. W. W., Faschingmont., Florian,
 Laurenz, Martin.
 Aspang, Ober-, B. U. W. W., 19. März, 4. Mai,
 Thomas.
 Aspang, B. U. W. W., 24. August.
 Asparn an der Donau, B. U. M. B., Donnerst.
 n. Invoavit, n. Peter und Paul, 19. Aug. Mont.
 n. Martin.
 Asparn an der Jaya, B. D. M. B., Mont. n.
 Joseph, n. M. Heimsuchung, n. Philipp Barth.
 Afferseelen.
 Asbach, Ober-Defterr., 21. September.
 Asenbrugg, B. D. W. W., Jak., Kath.
 Asssee, Steierm., 25. Jän. 3. Mont. n. Pfingst.
 Austerlig, Mähren, jeden Mont. n. Pauli Be-
 fehrung, n. Misericordia, n. Jakob, n. Matthäus
 n. Elisabeth.
 Bacs, Ungarn, Invoavit, 1. Mai, am Pfingst-
 dienst, 16. Aug. 28. Oct.
 Baden, B. U. W. W., n. Cantate, n. M. Geburt.
 Bassano, im Lomb.-Venet., vom 4. bis 12. Oct.
 Bärneck, Steierm., 17. März, 1. Mai, 29. Sept.
 Bartfeld, Ung. 22. Febr., 24. Juni, 1. Sept.
 21. Dezember.
 Baumgarten, B. U. W. W., n. Craudi.
 Bela, Ung., 17. Jän., Rogate, 15. Juli, 21. Sept.,
 am Thomastage.
 Benedicten St., Steierm., 21. März.
 Berchtoldsdorf, Peterdorf, B. U. W. W.,
 Augustin, Leonhard.
 Bergamo, Lombard., 20. Aug., dauert 12 Tage.
 Berthold's oder Berthold-Groß, B. D. M. B.
 24. Jän. 1. Mai, 24. August. 21. Dezember.
 Bidschow, Böhmen, 2. Mittwoch in der Fasten,
 Dienstag n. Pfingsten, Egidius, Dieust. v. Gallus,
 an Thomas Bischof, Jahr u. Viehmärkte.
 Bielitz, Böhmen, Joseph, Mont. n. Peter u.
 Paul, Mont. n. M. Geburt, Martin.
 Bielitz, Schlessen, 4 Märkte, Montag n. Remi-
 niſcere, Mont. n. Peter u. Paul, Mont. n. Maria
 Geburt; Dauer 8 Tage.
 Bistriz, Siebenbürgen, 10. April, Mittwoch n.
 Bartholomäus.
 Biskupitz, Math. Ap., Tag n. Peter u. Paul,
 Benzeslaus, Barbara.
 Blaindorf, Steierm., 20. Jän. 11. Aug.
 Blindenmarkt, B. D. W. W., Magdalena.
 Boeksluß, B. U. M. B., Faschingmont., Laurenz.
 Böckstall, B. U. M. B., 4. Mai, 26. Juli,
 29. September.
 Böck, Ung., Namen-Jesu-Fest, Gabriel, Philipp
 und Jakob, Verkürzung Christi, Simon u. Juda.
 Bodensee, B. D. W. W., Mont. n. Kätare. Mag-
 dalena, n. Maria Himmelfahrt, n. M. Geburt.
 Bodan, Ung. Ant. Einsiedler, Marcus, Johann
 Enthauptung, Clemens, Ursula, Agatha,
 Böheimkirchen, B. D. W. W., Mont. n. Jubi-
 late, Jacob Apostel.

- Böhmischrut**, B. D. M. B., Dienst. n. Licht-
 mess, Joh. Nep. Laurent.
Bojan, Galizien, hat 6 Viehmärkte.
Borgo, Tirol, 11. Aug., 21. Sept., 25. Nov.
Boschim, Ungarn, Namen Jesu-Kest, Gabriel,
 Philipp u. Jacob, Christi Verk., Simon u. Juda.
Boßen, Tirol, 3. Mont. n. Aschermittw. od. Mittw.,
 den 20. März, Dauer 15. Tage; Frohnleichn.,
 den 15. Juni, Dauer 15. Tage; den Tag nach
 N. Geburt, Dauer 15 Tage; Andreas, Dauer
 15 Tage.
Brandhof, bei Ardacker, B. D. W. B. Mont.
 n. Apostelheilung.
Braunau, Ober-Deßter. am Pfingstmont., am
 Scapultersonnt. am Sonntage n. Leonbard, jeder
 durch 3 Tage. An den mittleren 3 Mittwoch in
 der Fasten Hornvieh- und Pferdemarkt. Am 1.
 Mittwoch im Oktober Wollmarkt. Jeden Mitt-
 woch Wochenmarkt.
Braunau, Böhmen, Mont. n. Sexagesima, Pfingst-
 dienst., Mont. v. M. Geb., Mont. v. d. Adventsonnt.
Bregenz, Tirol, Jacob, 17. Oct., Freitag. n. Aller-
 heiligen, 5. Dez.
Breitenau, Steiermark, 22. Sept.
Breitenfeld, Steierm., am Schmerzensefreitage,
 3. Mai, 30. Juni, 24. Sept., 9. Nov.
Brieh, Ung., kätare, 3 Tage vor Pfingsten,
 Maria Himmelfahrt, Andreas.
Brixen, Tirol, 3. Febr., 29. April, 14. Juni,
 31. Juli, 9. Okt., 11. Nov., 9. u. 21. Dec.
Brobj, Galizien, Mittwoch v. h. 3 Könige, Lucas.
Bruck an der Leitha, B. U. W. B., Urban, Mont.
 n. Egidius, Katharina.
Bruck an der Mur, Steierm., am 1. Mont. in
 der Fasten, Pfingst., 11. Nov., Mont. n. Martin.
Brünn, am 1. Mont. vor Aschermittw., 4. Mont.
 n. Pfingsten, Mont. v. Maria Geburt, Mont. v.
 Maria Empfängniß; jeder dauert 14 Tage. Woll-
 märkte: Samstag v. h. Dreifaltigkeit, den Tag
 v. Maria Empfängniß.
Brunn am Geb., B. U. W. B., Mont. nach
 Apostelheilung.
Brunn hinter d. Wienerberge, Philipp und Jacob.
Budweis, Böhmen, Mont. n. heil. 3 Könige,
 Mont. n. Frohnleichnom, Martin.
Budwis, Dienst. n. h. 3 Könige, v. Chr. Himmel-
 fahrt, nach Egidius, n. St. Gallus.
Bunzlau, Böhmen, Dienst. n. heil. 3 Könige,
 Dienst. v. Pfingsten u. Barthol.
Burgau, Steierm., 7. Jän., 1. Mai.
Büschelsdorf, Steierm., Mont., n. Marie
 Himmelfahrt u. n. Theresia.
Carlsbad, Böhmen, am Mont. 4 Wochen n.
 Ostern, Mont. v. Michael.
Carlsburg, Dienst. n. Palm, Hieronimus.
Carlsstätten, B. D. W. B., Margareth.
Chrudim, Böhmen, 2. Samstag. in der Fasten,
 n. Kreuzerfind., den Tag n. Maria Himmel-
 fahrt, Barbara.
Cyrow, Galizien, 7. Jänner, 6. August.
- Gilli**, Steierm. Augustin, Andreas.
Como, Lombardie, 16. bis 30. Sept.
Crema, 24. Sept. bis 9. Oct.
Esatavar, Ung. Mittw. n. Oculi, Mittw. n.
 Rogate, 26. Juli, 6. Dec.
Etschlau, Böhmen, Mont. n. Mittfasten, Mont.
 n. Jubil., den Tag n. Peter u. Paul.
Ehernowiß, Galizien, n. dem russisch-griech.
 Kalender am heil. 3 Königt. Peter u. Paul.
Daleschitz, Pauli Gedächtn., Leopold.
Datschitz, Böhmen, Donnerst. n. Reminisc.
 Dienst. n. Laurent., Dienst. n. Franz Seraphi,
 Dienst. n. Nikolaus, Mont. n. dem Sonnt. Catate,
 Beit, Dienst. n. Jakob, Michael, Lucia.
Debrecin, Ung. Ant. Einfiel., Georg, Lauren-
 zius, Dionysius.
Deffinich, Croat., zu Georgi und Anna.
Deutschbrod, Böhmen, Hauptm. den 2. Dienst.
 in der Fasten n. Kreuzerfind., n. Kreuzerhöb.
Deutschlandsbera, Steierm. 2. Nov.
Deweischer, Ung., Pauli Befehung, Philipp u.
 Jacob, Verkär. Ebr., Allerheil.
Dioszeg, Pauli Befehung, Susanna, Palmsonnt.
 Pfingstsonnt., Maria Magdalena, Kreuzerhöbung,
 Allerheil., David.
Dobersberg, B. D. M. B., Aschermittwoch,
 Mont. v. Pfingsten, Mont. v. Lambert.
Dobromil, Galizien, Anna, Michael.
Donnersmarkt Ungarn, Pfingsten.
Dotis, Ung., Duasmodogeniti, Trinitas, 29.
 Aug., 5. Nov.
Drachenburg, Steierm. 26. April, 25. Juli,
 7. September.
Drasdorf, B. D. W. B., n. Peter und Paul.
Dreifaltigkeit, heil., Steierm., 4. u. 28. Mat.
 16. u. 28. Aug., 24. Sept.
Drosendorf, B. D. M. B., Dienst, n. Juvica,
 Joh. Nep., 4. Nov., Thomas.
Droßing, B. U. M. B., Mont. n. Laurentius.
Durnholz, Mont. n. heil. 3 Könige, n. Oculi,
 n. Jubil. Mont. n. Bartholom., Mont. v. Brigitte.
Dürkrut, B. U. M. B., Mont. n. dem 3.
 Sonnt. n. Pfingsten, Barbara.
Dürrenstein, B. D. M. B., Mont. n. Misericord.
Ebelsberg, Ober-Deßter., Georg, Johann der
 Täufer, Kotharina.
Ebenfurth, bei W. Neustadt, Mont. n. Ulrich,
Ebenjee, Ober-Deßter., Sonntag n. Ostern,
 6. Oktober.
Eberfalva, Siebenbürgen, 25. März, Samstag
 vor dem Palmsonntag, Donnerst. vor Pfingsten,
 13. Juni, 21. September.
Eberödorf, Steierm., 30. Nov.
Edtsdorf, am Pfingstdienstag.
Efferding, Ober-Deßter., 19. März, 24. Juni,
 30. Sept. 29. u. 30. Nov.
Egendorf, Ober-Deßter., Michael.
Eger, Böhmen, Matthäus, Frohnleichn.
Egerszegg, Ung., Neustadt, Vitus, Egidius,
 Andreas.

- Eggenburg, B. D. M. B., Dienst. n. Lätare,
 Dienstag n. Trinitas, Dienstag v. Matthäus,
 Dienst. n. dem 3. Advent-Sonntag.
 Ehrenhausen, Steierm., 20. Jänner, Schmer-
 zensfreitag u. 24. September.
 Ebenstisch, Fastnachtmontag, n. Urban, Dienst.
 n. Laurenz, Mont. v. Wenzeslaus. Mont. vor
 Nicolaus.
 Eibiswald, Steierm. am Schmerzensfreitag,
 23. April. 22. Juli, 14. Sept.
 Eisenerz, Steiermark., Mont. n. St. Oswald.
 Eisenstadt, Ungarn, Oculi, Sonnt. n. Oftern,
 n. Petri Stuhlfeier, v. Michael, 30. Nov.
 Ellbogen, Böhmen, Gründonnerstag, 1. Mai,
 Martin Bischof, Donnerstag v. Weihnachten.
 Elisabeth Ct., Slavonien, Mont. v. Pfingsten,
 16. August, 19. Nov.
 Emmersdorf, B. D. M. B., 22. Juli, 6. Dez.
 Enns, Ober-Österreich, Ofterdienst., Laurenz,
 Egidius, Martin, Bischof.
 Enzersdorf, Groß. B. u. M. B., Philipp u.
 Jacob, Mittw. n. Bartholomäus. Viehmarkt am
 2. Mittwoch im Monate März u. am 1. Mittw.
 im Monate November.
 Enzersdorf, im Marchfelde, B. u. M. B.,
 Florian.
 Eperies, Ungarn, 28. Jänner, Trinitas, 10. Aug.,
 30. November.
 Erberstein, Kärnten, am Michaelstage.
 Erdberg, St. Jakob.
 Erlau, Ung., 10. Jänner, 12. Mai, 7. Juli,
 29. September.
 Ernabrunn, B. u. M. B. Mont. v. Lichtmess,
 1. Dienst. im Monat August, Martin.
 Essel, Slavonien, 20. Jän, 24. April, 20. Juli,
 18. October.
 Este, im Lomb-Venet., v. 7. bis 13. Oct.
 Etzdorf, B. u. M. B., Pfingstdienst.
 Falkenstein, P. u. M. B., v. und n. Simon,
 durch 14 Tage.
 Febring, Steierm. Faschingmont. Ofterdienst.
 Pfingstdienst., 25. Juli, 21. Sept. 21. Dez.
 Feistritz, Obersteier, Mont. in der Kreuzwoche.
 Feistritz, Untersteier. Pauli Bekehrung., Laurenz,
 Simon u. Juda.
 Feldbach, Steiermark, 25. Jänner, 1. Mai,
 25. Mai, 28. Juni, 26. Juli, Mont. n. Laurenz,
 Rupertstag, Leonhardstag.
 Felddorf, Steiermark. 8. Mai, 4. Dez.
 Feldsberg, B. u. M. B., Mont. u. v. Palm-
 sonntag, Mont. n. Dreifaltigkeit, Mont. n. Kreuz-
 erhöhung, Mont. n. Leopold, Thomas.
 Fellabrunn, B. u. M. B., Samstag v. d. 4.
 Sonntag in der Fasten, Pfingstdienst., Bartholom.
 Ferschnitz, B. D. B. B. Jakob, Andreas.
 Feska, Ungarn, 28. Jänner. Dienstag in der
 Charwoche, 5. Juni, 2. Oct.
 Fischamend, B. u. M. B. Mont. n. Quasimo-
 dogenitt, Matthäus.
 Fischbach, Steiermark, Bittmontag, 1. Sept.

Flachau, Ober-Österr. 17. Sept.

Florian, St. Ober-Österr., Gründonnerstag,
 Florian, Pfingstdienst., Magdalena, Thomas.

Florian, St., Steiermark. 4. Mai. Mont. n.
 jeden Quartal, Gründonnerstag, 21. Dezember

Forro, Ung., 10. Jänner., 25. April, 1. August,
 im October.

Frain, Florian, Anna, Matth. Allerseele.

Frankenfels, B. D. B. B., Jakob, 28. Oct.

Franking, Ober-Österr., 28. Aug.

Frastlau, Steiermark, Mont. n. Matth. Freitag
 v. Palmsonnt. Mittwoch v. Christi Himmelfahrt,
 Mont. v. Matthäus.

Frattling, Fab. und Sebastian, Dienst. in der
 Charwoche. n. Margar., n. Egidius, n. Kath.

Frauenthal, Steierm., 25. April, 4. Juli.

Freistadt, Ober-Österr., Paul, Pfingsten, Jos.
 Michael, Katharina.

Freistadt, Ung., 25. Jänner, Lätare, 1. Mai,
 Pfingst. 29. Jant, 10. Aug., 29. Sept., 1. Nov.

Friedau, Steierm., Schmerzensfreitag. Mont.
 n. Jakob, 11. Nov.

Friedberg, Steiermark, Mittfast., 15. Nov.
 Friedersbach B. D. B. B. Mont. n. Martin.

Friesach, Kärnten. Blasius, 1. Mai, Bartholo-
 mäus, Simon und Juda.

Frohnleiten Steierm., 23. April, 16. Aug., 6.
 December.

Fünfkirchen Ungarn, Mar. Lichtmess, Pfingst-
 sonnt., Stephan K., Katharina.

Fured, Ung., 4. Jän, 15. April, 13. Juli, 5. Aug.

Fürstenfeld Steierm., 2. Mont. n. Weihnachten,
 Mont. in der Kreuzwoche, Joh. d. Täufer, Augu-
 stin, Mont. v. Allerheil., Mont. v. Nikolaus.

Furt bei Göttweih, B. D. B. B., Margaretha,
 Margaretha Jungfrau.

Gaisfen Steierm., 5. August, 4. December,

Galantha Ung. Pfingsten, 20. August.

Gallen St. Steierm., Mont. n. St. Gallus,
 Pfingstdinst., Mont. n. Lichtmess.

Gaming B. D. B. B., 1. Mai, 15. Sept.

Gamlitz Steierm., 25. Jän., 28. u. 29. Juni,
 Samstag v. Leopold.

Gansbach B. D. B. B., Mont. n. Jubilate, 5.
 Aug. Bartholomäus.

Gars B. D. M. B., Bartholomäus, Joh. Evang.

Gatsch ung., Vitus, Apostel-Eheil., Palmsonnt.,
 M. Himmelf., Egidius, Emericus, Kathar., Lucia.

Gaunersdorf B. u. M. B., am Tage v. M.
 Lichtmess, Marcus, Barthol., Andr.

Gaya Nähren, Mont. v. dem Palmf., Pfingst-
 dienst., Egidius Andreas.

Georgen St. an der Pösch, Steiermark, 23.
 April, 8. Juli.

Georgen St., Steierm., 12. März, 4. u. 11. Mai.

Georgenburg Ung., 6. Jän., 24. April, Bar-
 tholomäus, 1. Nov.

Georgenthal Böhmen, Fastnachtmont., Mont. n.
 dem Sonnt. n. Georg, Mont. n. dem Sonnt. n. M.
 Geburt, Mont. n. dem Sonnt. n. Allerheiligen.

- Georgswalde, Böhmen, die Mont. n. Kreuzerfindung und n. Schußengelst.
- Gerab, B. D. M. B., M. Heimsuchung.
- Geretsberg Ober-Defterr., 25. Sept.
- Gerungs, Groß B. D. M. B., Mittfasten.
- Georg, Johann v. Kaiser, Barthol., Gratian.
- Gföhl, B. D. M. B., Philipp u. Jacob, Veit, Bartholomäus, Andreas.
- Gitschin, Böhmen, die Mont. n. Lichtm., u. Jubilate, n. Jacob, Mont. v. Gallus.
- Gleisdorf, Steierm., 3. Mai, Mont. n. Frohnleichnam, Mont. n. Maria Heimsuchung, 11. Nov.
- Gloggnitz B. U. W. B., 24. Jän., 1. Mai Pfingstinst., 24. August.
- Gmunden, Ober-Defterr., Diast., n. Bartholomäus, Dinst. n. Leopold.
- Gmünd, B. D. M. B., am 1. Dinst., n. Aschermittw., am 1. Mai, Philipp u. Jacob, am 10. August, Laurentz, am 21. Nov., Maria Opferung.
- Gnas, Steierm., 9. Febr., 23. April, 5. Aug., Mont. n. Maria Geburt, Mont. n. Dionisius, u. 25. Nov.
- Gobelburg, B. U. M. B., Egidius.
- Göding, Mähren, 1. Fasten-Mont.
- Goldwörth, Ober-Defterr., 24. Juni.
- Göllersdorf, B. U. M. B., Samst. v. Veit, Matthäus.
- Gonobitz, Steierm., Gründonnerst., 24. Juni, 3. Oct., 3. Nov.
- Gonzaga, im Lomb. Venet., v. 8 bis 13. Sept.
- Göpling, B. D. W. B., 1. Mai, 8 Tage v. Gallus.
- Göttweid, B. D. W. B., Dinst. n. Pfingsten.
- Göppendorf, B. U. M. B., Veit, Simon u. Jude.
- Grabwein, Steierm., 4. Mont. in der Fasten-Mont. n. St. Ruprecht.
- Grafendorf, B. D. W. B., Mont. n. Augustin.
- Grafendorf, Steierm., Grazer Kreis, Dinst., 10. Aug., 29. Sept.
- Grafenschlag, B. D. M. B., 22. Juli, 11. Nov.
- Grafenwörth, B. U. M. B., Mont. v. Barthol.
- Grain, Ober-Defterr., Philipp u. Jacob, Egidius, Mont. n. Matthäus.
- Grammasketten, Ober-Defterreich, Pfingstinst., Mont. n. Maria Geburt.
- Gran, Ungarn, Maria Lichtm., Urban, Maria Magdalena, Allerheiligen.
- Gratz, Steierm., Mont. n. Lätare, Egidius, jeder dauert 3 Wochen.
- Graben, Böhmen, Mont. n. Lätare, Matth., n. dem 1. Adventsonnt.
- Gresen, B. D. W. B., Pfingstinst., Katharina.
- Grieskirchen, Ober-Defterr., 2. Mont. in der Fasten, Pfingstinst., Martin.
- Grißen, Kärnten, 24. April.
- Grodeck, Galizien, Mont. n. Frohnleichnam, Kreuzerhöhung.
- Grosbittsch, Brigitta, Franz Serphanowiz, Markus Ev., Kreuzerhöhung.
- Grosböflein, Ung., 25. Jän., 13. Aug.
- Gros-Schalla, Ung., die Mittw. n. Namen Jesu-Fest, n. Aschermittw., v. Pfingsten, n. Maria Heimsuchung, n. Matthäus, n. J. Christas n. Ofern.
- Groß-Taboltzan, Ung., 25. Jän., 24. Aug., 21. Sept.
- Großwardein, Ung., 6. Jän., Faschingm., Palmsonnt., Pfingstmont., Egidius, Franz Seraphicus.
- Grußlach, Neujahr, Philipp u. Jacob, Laurentz, Martin.
- Gumpoldskirchen, B. U. W. B., 24. April, 21. Oct.
- Güns, Ungarn, Pauli Bekehr., Invocabit, Lätare, Sonnt. n. h. Dreifalt., M. Heimsuch., Jacob, Laurentz, Ursula.
- Guntersdorf, B. U. M. B., Mont. n. Dcutl, Mont. v. Bartholomäus.
- Guntersdorf, B. U. W. B., Jacob.
- Gutenbrunn, B. D. M. B., Maria Heimsuchung, Theresia.
- Guttaring, Kärnten, Faschingmont., Ursula.
- Guttan, Ober-Defterr., 2. Sonnt. n. Pfingsten, 2. Sonnt. n. Egidius, 3. Sonnt. n. Martin.
- Haag, Ober-Defterr., Faschingmont., 15. Juni, 25. Juli, 28. Oct., 21. Dec.
- Haag bei Steier, B. D. M. B., Michael.
- Hadersdorf, B. U. M. B., vor Peter u. Paul.
- Hades bei Pangedorf, B. U. M. B., Mont. n. Lätare, Pfingstinst., Mont. in der Quatemberwoche, im Sept.
- Hagenorf bei Saag B. U. M. B., n. Christi Himmelfahrt.
- Haidershofen, B. D. W. B., 24. Juni, 10. August.
- Hainburg, B. U. W. B., 1. Mai, 24. August, 11. Nov.
- Hainersdorf, Steierm., 23. April, 10. Aug.
- Hainfeld, B. D. W. B., Florian, Andr.
- Hall, Ober-Defterr., Laurentz, Michael, Katharina.
- Hallein, Ober-Defterr., 17. Jän., 26. Juli, Dauer 8 Tage.
- Hartberg, Steierm., Aschermittw., Pfingstinst., 25. Nov.
- Hauenstein, Steiermark, 25. April, 22. Juli, 29. Sept., 25. Nov.
- Haugsdorf, B. U. M. B., der erste Tag n. Peter u. Paul, 9. Sept., Leonhard.
- Hausbrunn, B. U. M. B., Mont. n. d. schwarzen Sonnt., Vitus, 15. Juni, Rosalia, Tag vorher Viehmarkt.
- Hauetkirchen an der Jaya, B. U. M. B., Ulrich.
- Hausleuten B. D. W. B., Donnerst. n. Jubica, 9. Nov. An jedem Vortage Pferde- u. Haarmarkt.
- Heidenreichstein, B. D. M. B., Mont. n. Margaretha, Mont. n. Michael, Mont. n. Mart.
- Heigelmoos, Ober-Defterr., 7. Aug.
- Heiligenblut, B. D. M. B., Mont. n. Lätare, Mont. n. Frohn., And.
- Heiligenstich, B. D. W. B., Charfreit., Philipp und Jacob.
- Heiligenkreuz, B. U. W. B., nach dem Neujahr, Heiligenkreuz Ober-Defterr., 4. Mai.

- Heiligentkruz, Ung., Bacser Gesspanschaft, Agatha, die Mont. n. Georg, n. M. Himmelf., n. Mich., n. M. Dyer.
 Heiligentkruz, Ung., Eisenb. Gesspanschaft, die Mont. n. Georg u. Michael.
 Heinrichschlag, B. D. M. B., Johann der Käufer.
 Helfenberg, Ober-Defterr., 8. Jän. 19. März, Mont. n. Frohnleichnam.
 Hermannstadt, Siebenbürgen, Mont. n. d. 3 Könige, Dinst. n. Inuocavit, Dinst. n. Palmsonntag, Kreuzerfindung, Kreuzerböhung.
 Herren-Baumgarten, B. U. M. B., Bartholomäus.
 Herzogenburg, B. D. W. B., Blasius, Florian, Martin.
 Herzogsdorf, Ober-Defterr., Philipp.
 Himberg, B. U. W. B., Laurenz.
 Hirschegg, Steierm., Mont. n. M. Namensfest.
 Hochburg, Ober-Defterr., 11. September.
 Podenegg, Steierm., Mont. v. Lichtmess, 16. Mai.
 Hohenau, B. U. M. B., Joseph, Kreuzerfindung.
 Bartholomäus, Martin.
 Hohenberg a. d. Traisen, B. D. W. B., Jacob, Martin.
 Hohenmauthen, Steierm., Oherdinstag, 1. Mai, 17. Juli, 29. August.
 Hohenrappersdorf, B. U. M. B., Mont. n. Cantate, Maria Heimsuchung, Math., Thom.
 Hohenwart bei Meissau, B. U. M. B., Dinst., n. Iudica, Elisabeth.
 Hollabrunn, Ober- B. U. M. B., 1. Dinst. im März, Maria Heimsuchung, Michael, Andreas.
 Hollabrunn, Unter oder Hollitschdorf B. U. M. B., Mont. n. Lätare, Michael, And.
 Hollenstain, B. D. W. B., Johann, Bapt., Bartholomäus, Nicolaus.
 Hollitsch Ung., 15. Jän., 25. März, Trinitas, 15. Juli, 20. Aug., 1. September.
 Hornberg, Steierm., 24. Juni, 21. September.
 Hörbling, Steierm., 25. April, 4. Juli.
 Horn, B. D. M. B., Dinst., v. Pauli Bekehr., Georg, Joh. der Käufer, Martin.
 Hörnstein, B. U. W. B., Mont. v. Johann der Käufer.
 Horzitz, Böhmen, Donnerst. n. heil. 3 Könige, die Donnerst. v. Palmsonnt. v. Rogate, n. Procop, v. Bartholomäus, Dinst., v. Martin.
 Hosteritz, Dinstag n. Sexagesimä, Dienstag n. Rogate, Maria, Magdalena, Ludmilla, Katharina.
 Hötting, Mont. n. heil. 3 Könige, Mont. n. dem schwarzen Sonnt., Mont. n. Philipp u. Jacob, n. Michael.
 Prodisch, Mähren, 2. Dinst. v. d. Faschingsonnt., Dinst. n. Jubilate, n. Margaretha, n. Maria Himmelf. n. Martin.
 Jakob, St. am Walde, Steiermark, 20. Jän., 25. und 26. Juli.
 Janow, Galizien, russischen Neujahrstag, russ. Himmelfahrt, russ. Michael.
 Jaisspitz, 2. Mont. n. Jacob, Nicolaus.
 Jaromeritz, Valent., Margar., Math. Ev., Mart.
 Jaroslav, Galizien, 12. Jänner, 10. März, 13. Juni, 2. Sept., Andreas.
 Jglau, Mähren, Donnerst. vor Stanislaus u. Johann, Donnerst., n. Ludmilla u. Katharina.
 Jigen, St. Steierm., 4. Juli.
 Jiz, Steierm., alle 4 Quatembermittw., 1. Mont. n. Oftern, 26. Juli.
 Jmst, Tirol, 3. Febr., Mont. v. Pfingsten, 30. Sept.
 Innsbruck, Tirol, am 1. Dinst. in der Fasten, 25. Juli, 8. Oct., Thomas.
 Johann, St., Steierm., 24. Juni, Mont. nach Osm. Josephstadt, Ples Böh., Dinst. u. Mittw. n. Margar., Mont. n. M. Empfängnis.
 Joslowitz, Anton v. Padua, Laurenz.
 Jps, B. D. W. B., Mont. n. Reminiscere, n. Cantate, n. Laurenz.
 Jrding, Steierm., 24. Juni, 21. Sept.
 Jschl, Ober-Defterr., 24. Juni, 6. Dec.
 Jspert, B. D. M. B., Mont. n. Misericordia, Mont. v. Simon.
 Judenburg, Steierm., am Tage n. Christi Himmelfahrt, Ursula.
 Julbach, Ober-Defterr., Georg, Anna, Michael, Martin.
 Kainach, Steierm., Georg, Mont. n. dem Schutzengelst.
 Kalham, Ober-Defterr., 15. Aug.
 Kallotscha, 24. Febr., Frohnleichnam, Maria Himmelf., 21. Sept., 30. Nov.
 Kallwang, Steierm., 20. Jän.
 Kalusz, Galizien, 28. Jän., 6. Juni, 19. Juli, 27. Sept.
 Kanischa, Vorkadt von Prettau Steiermark, 23. April, 25. Nov.
 Kantiska, Ung., 2. Febr., v. Pfingsten, 15. Aug., 8. Dec.
 Kapfenberg, Steierm., Oherdinst., 5. Aug.
 Kapfenstein, Steierm., am Tage des Herz-Jesu-Festes.
 Kaposvár, Ung., 10. Jän., 25. März, 1. Nov.
 Kapuvár, Ung., 10. Jän., 21. März, 25. Juli, 1. Nov.
 Karpfen, Ung., 6. Febr., Lät., 29. Juni, 24. Aug. Simon u. Judas, 4. Adventsonntag.
 Kaschau, Ung., Fabian und Sebastian, Frohnleich. Maria Himmelfahrt, Elisabeth.
 Kasternitz, Steiermark, 10. März, 25. April, 15. Juni und Montag nach Jakob.
 Kásmark, Ung., Inuoc., Sonnt. n. Allerheiligen, Dreifaltigkeitssonntag.
 Kaugen, B. D. M. B., 1. Jän., 2. Juli, 10. Aug., 28. Sept.
 Kehlitz, Ung., 6. Jän., Gründon., Christ Himmelf., 19. Aug., 21. Sept., Donnerst. v. Mart.
 Keiskemet, Ung., Gregor, Gordinus, Laurenz, Katharina.
 Kimpfing, Ober-Defterr., 10. Aug.
 Kindsberg, Steierm., 24. Juni, 6. Nov.

- Kirchberg am Wagram, B. u. M. B., Dinst. vor der Fastnacht, Dinst. v. Maria Himmelfahrt.
 Kirchberg am Walde, B. D. M. B., Mittwoch v. Otern, Ulrich, Mittw. n. Bartholomäus, Mittw. v. d. Christk.
 Kirchberg am Wechsel, B. u. B. B., Faschingmont., Jac., Pfingstdinst., Rath.
 Kirchberg an der Raab, Steiermark, 4. Mai, Pfingstdinst., 11. Nov.
 Kirchberg hinter B. Neustadt, Maria Verkündigung, Thomas.
 Kirchdorf, Ober-Defterr., 2. Mont. in der Fasten, 24. Juni, 6. Dec.
 Kirchschlag, B. u. B. B., Michael, Thomas.
 Kirchstein nächst Neu-Lengbach, B. D. B. B., 15. Juni, 21. Sept.
 Kirnberg, B. D. B. B., Jacob.
 Kitzse, Ungarn, 2. Febr., 12. Mai, Sonnt. n. M. Heimsuchung, Sonnt. v. Simon u. Judas.
 Kitzbühel, Tirol, 1. Mont. in der Fasten, Mittw. nach Rosari.
 Klagenfurt, Kärnten, Philipp u. Jac., Kreuzerhöb. Jeder dauert 4 Wochen.
 Klamm, Ober-Defterr., 24. Febr., 2 Juli, 28. Oct.
 Klattau, Böhmen, Dinst. n. dem Sonnt. Cantate, Dinst. n. Egidius, Dinst. n. Elisabeth.
 Klausenburg, Siebenbürgen, Georg, Anton v. Patua, Laurentz, Allerheiligen.
 Klein, Steierm., 20. Jän., 17. Juni, 28 Juli, 29. Sept.
 Kleinalpe, Steierm., Mont., v. Barthol.
 Klein-Tapoltsán, Ungarn, 6 Jän., 24. Juni.
 Klosterneuburg, B. u. B. B., Mont. nach Frohnleichnam, Tag n. Leopold.
 Kmittefeld, Steierm., 23. Mai, 24. August, 6. November.
 Köflach, Steierm., 24. Mai, 22. Juli, 24. Sept. 21. Dec.
 Komorn, Ungarn, Philipp u. Jac., Peter u. Paul. Franz S., Andreas.
 Komotau, Böhmen, Mont. n. Philipp u. Jacob, Mont. n. M. Heimsuchung, oder wenn dieser Tag mit dem Montage nach Peter u. Paul zusammen-treffe, am nächsten Mont. darauf; Mont. nach Mich., Mont. n. Mart. Bisch.
 Königgrätz, Böhmen, Mittw. in der Fasten, M. Geburt.
 Königsdorf, Böhmen, Mont. n. dem 3. Fasten-sonntage, Seit, Mont. v. Wenzeslaus, 2. Mont. im Advent.
 Königsdorf, Ung., Epiphani, Christi Himmelf. 24. Juni, Maria Geburt, 19. Nov.
 Königskätten, B. D. B. B., n. Cantate, Jac., Martin.
 König, Mähren, Mittw. v. Otern, Mont. n. M. Geburt, Dinst. u. Mart. Mittw. v. Weihnachten.
 Körmend, Ung., 2. Febr., 12. März, 25. März, Quasimodogenitt, h. Dreifaltigkeitssonnt., Jos. v. Käufer, Maria Heimsuch., Anna, Bartholomäus, Mathäus, Lucas, Martin.
 Korneuburg B. u. M. B., Mont. n. Dull, Laurentz, Mont. n. Allerheiligen, Thomas.
 Korsch, Steierm., 23. April.
 Kossel, Böhmen, Paul Bek., Phil. u. Jac., Dinst. v. Peter u. Paul, Jacob, Dinst. v. Michael, Katharina.
 Krafau, Galizien, 16. Jänner, 6. Juni.
 Kreinitz, Ung., 2. Aug. Michael.
 Krems, B. D. M. B. 8 Tage vor und 8 Tage n. Jakob, 9 Tage vor und 8 Tage n. Simon u. Juda.
 Kremsier, Mähren, Mont. in der Fasten, 2. Mont. n. Cantate, Mont. n. Pfingst., Matth. Lucia.
 Kremsmünster, Ober-Defterr. Pfingstdinstag, Barth., dann 24. Oct. Viehmarkt.
 Kreuz, P. am Baasen, Steierm., 2. Mai.
 Kreuzstätten, Niders., Sebast., Margaretha, Mont. n. d. allg. Kirchweih.
 Kronstadt, Siebenbürgen, n. Frohnleichnam, n. Allerheil.
 Krumau, B. D. M. B. Joseph, Gallus.
 Krumau, Böhmen, Mont. v. Cyrill und Method, Philipp und Jac. Anna, Mart.
 Krusbach, Laurentz, Martin.
 Kuffein, Tirol, Mont. n. Lätare, 14. Juni, 21. September.
 Laa, B. u. M. B. Dienst. n. h. 3 König, n. dem schwarz. Sonnt. n. Seit, n. Augustin, n. Elisabeth.
 Laab, B. u. B. B., Maria Heimsuchung.
 Laach, B. D. M. B. Mont. n. Augustin.
 Laak, Steiermark, 22. Mai, Mont. n. dem 2. Sonnt. im Sept.
 Laibach, Krain, 25. Jänner, dauert 3 Tage, 1. Mai, dauert 14 Tage, Tag n. Peter und Paul, 14. Sept. 19. Nov., dauert 14 Tage.
 Lambach, Ober-Defterr., Joseph, Johann der Käufer, Andreas, Nikolaus.
 Landsberg, Steierm. Ofterdinstag, 10. August, 2. November.
 Landeskron, Böhmen, Dinst. n. heil. 3 König, Dinst. n. Jubica, Pfingstdinst., Magdalens, Dinst. n. Matthäus.
 Lanaau, B. u. M. B., 1. März, 8. Juni, 7. Okt., und am 3. Dinst. im Dec. Viehmarkt an den vorausgehenden Tagen.
 Langenlois, B. D. M. B. Donnerstag nach Dorothea, n. Laurentz n. Leonh.
 Lanowitz, Steierm. 25. Juli.
 Lasse, B. u. M. B. Donnerst., n. Lätare, Theresia.
 Laufen, Steierm., 1. Mai, 16. Nov.
 Lauffen, Ober-Defterr., 2. Februar, 11. Sept.
 Laxenburg, Steierm., B. u. B. B., Mont. n. Kreuzerh. Steierm., 16. Juni, 15. Sept.
 Lebring, Steierm., 2. Juli, 1. Nov.
 Leibnitz, Ung. 2. Februar, 2. Juli, 1. Nov.
 Leibnitz, Steierm. 1. Mont. n. Maria Lichtm.
 Leipnitz, Böhmen. Pauli V. lehrung Frohnleichnam, Oct. 1. Mont. n. Maria Himmelfahrt, Gallus, Dinst. n. Rath.
 Leippa, Böhmen, Jahrmärkte: Donnerst. n. Margaretha, Donnerst. n. Martin, dauert 8

- Tage, wenn aber Margaretha und Martin auf einen Donnerstag fallen, So beginnt der Jahrmarkt an demselben Tage
- Leitmeritz, Böhmen, die Mont. n. Serageseme, n. Cantate, Maria Himmelfahrt, v. Katharina.
- Leitomischl, Böhmen, Chrysoptom., Stanislaus, Victorin, Leonhard.
- Lembach, Steiermark, 15. Juni, 16. Aug.
- Lemberg, Steierm., Cillier Kreis, am St. Pancratiusstage und am Mont. n. St. Ulrich.
- Lemberg, Galiz., 21. Jan, 24. Mai, 12. Okt.
- Lengbach, Neuz., B. D. B. B., Dinst. n. dem Sonnt. v. Pauli Bekehrung, Dinst. n. dem Sonnt. n. Koloman.
- Leoben, Steierm., 25. Juli, 30. Nov.
- Leobersdorf, B. U. B. B., 4. Mai, 11. Nov.
- Leonhard, St. Markt, Ober-Deferr., 1. Samst. u. Mont. im Sept.
- Leonhard, St. am Forst, B. D. B. B., Mittwoch in der Bittw. Johann v. Käufer, Leonhard.
- Leonhard, St., Steiermark, 24. Juni, 2. Aug. 6. November.
- Leonschein, Ober-Deferr., 12. Sonnt. n. Pfingst.
- Leopoldsdorf, Ob-Deferr., 4. Sonnt. nach Ofern, 14. Sept.
- Leopoldstadt in Wien, Margaretha. Dauer 14 Tage.
- Leopoldstadt, Ung., 17. Jänner. Oculi, Craudi, 13. Juli, 21. Sept.
- Leutschach, Steiermark, Ofterdinst., Pfingstdinst. 10. Aug., 25. Sept., 6. Dez.
- Leutschau, Ung., 1. Jänner, Rogate, 25. Juli, 16. Oktober.
- Lichtenau, B. D. M. B., Christi Himmelf., Sonnt. n. Egidius.
- Lienz, Tirol, 1. Mont. in der Fasten, 1. Mai, 24. Juni, 25. Juli, 29. Sept., 6. u. 10. Nov., 2. und 27. Dez.
- Ligist, Steierm. Ofterdienst. Mont. v. Pfingsten, Mont. n. Peter u. Paul, 25. Juli, 6. Nov., 21. Dezember.
- Limbach, Steierm., Ofterdinst. 25. August.
- Linz, Ob-Deferr., 1. Mont. n. Ofern, 10. Aug. jeder dauert 3 Wochen.
- Litschau, B. D. M. B., Georg, Jak. Ap. Coloman.
- Littau, Mähren, die Dienst. n. Pauli Bekehr., n. Judica, n. Pfingsten, Jakob u. Anna, St. Nicol.
- Lofitz, Mähren, Mont. n. h. 3 Könige 20. Apr., Maria Heimsuchung, Matthäus.
- Losdorf, B. D. B. B., 24. Juni, 24. Aug.
- Losong, Ung., 1. Febr., 7. Mai, Troph., 2. Juli, 14. Sept., 18. Oct., 10. Dez.
- Ludweis, unv. Sieghards, B. U. M. B. Greg., Florian, Mont. n. Egidius, jedesm. Tags vorher Viehmarkt.
- Luttenberg, Steiermark, jeden Dinst. der vier Quatember-Wochen, 1. Dienst. n. Ofern.
- Magdalena, St. Steierm., 17. März, 22. Juli.
- Mährburg, Samst. v. M. Lichtm., St. Ur., Urs.
- Mahrenberg, Steierm., 4. Mont. nach dem Christ., Mont. in der Palmwoche, Pfingstbin. 29. Sept., 11. Nov.
- Maisberg, B. U. M. B., Mont. n. Basentin. Sams. v. Craudi, Dinst. n. Barthol. Martin.
- Maisauer, Job. Nepomuk, Tag. n. Leopold.
- Mannersdorf, B. U. B. B., 1. Mai, (Jahrmarkt), den 14. Juni, 8. Oct. und 11. Nov. (Viehmarkt); fällt einer von diesen an einem Sonn- oder Feiertag, so ist der n. Wochentag best.
- Mantua, Lombard., vom 13. bis 25. Juni.
- Marain, St. ober Horn, hat 4 Märkte, an den sogenannten Kreuzsamstagen, v. t. zwischen Ofern u. Pfingsten.
- Marbach, B. D. M. B., Maria Heimsuchung, Katharina.
- Marburg, Steierm., Samst. n. dem Lucast., Samst. v. Lichtmess, 4. Juli.
- Marschegg, B. U. M. B. Johann v. Käufer, Egidius, Hubert.
- Marain, St. Steierm. Schmerzensfreitag, 2. Juli, 6. Dezember.
- Maria-Hof, Steierm., Donnerst. v. Maximilian.
- Maria, St., Steierm., 24. Juni, 21. Sept.
- Maria Laferl, B. D. M. B. Jof. 21. Sept.
- Maria Theresienstadt, Ung., 24. Februar, 16. Mai, 8. Sept., 28. Oct.
- Maria-Zell, Steierm. Tag n. Christi Himmelfahrt, Tag n. Maria Himmelfahrt.
- Marienkirchen, St., Ob-Deferr. Tag n. Maria Lichtmess, Dinst. n. Ofern.
- Marlerdorf; Ober, B. U. M. B., Katharina, Nikolaus.
- Martin, St., B. D. B. B., Martin.
- Martinsberg, Ung., 14. Feb. 22. Mai, 21. Aug., 11. Nov.
- Martinsberg, B. D. M. B., 1. Mai, 10. Aug., 11. September.
- Mattighofen, Ob-Deferr., Simon u. Juda, Thomas, Donnerst. v. d. Faschingsonntag.
- Mauerkirchen, Ob-Def. Sonnt. v. Lichtm. Faschingmont. 1. Mai. Magdalena, 21. Nov.
- Mautern, B. D. B. B. Rupert.
- Mautern, Steierm., Mont. n. dem 2. Sonnt. im Monate Mai. Mont. n. dem 1. Sonnt. im October.
- Mauthausen, Ob-Deferr., 1. Mont. in der Fasten, 22. Juli, 15. Oct. 6. Sept.
- Meissau, B. U. M. B., Dienst. nach Craudi, n. Leopold.
- Mell, B. D. B. B., Kreuzerfind., Dinstag nach Pfingsten, Coloman.
- Meseritsch, Groß-, Mähren, Dinst. nach Fabian u. Sebastian, Dinst. n. Quasimodo, n. Prokop, n. Maximilian, n. Andreas.
- Mihalebnach, Ob-Deferr., 29. Sept.
- Mies, Böhmen, Mont. n. heil. 3 Könige, 3. Mont. n. Ofern, Mont. n. Laurenz, n. Gallus.
- Miesebach, Steierm., Sonnt. v. h. 3 Könige, Kunigunde.

- Mikowka, Galizien, 1. Mont. jeden Monats.
 Miskiborig, Mont. n. Kreuzerfindung. Dinst. n. Gaybius.
 Missebach, B. u. M. B. Mont. n. Invocavit, Mont. in der Kreuzw., Mich., 3. Adventm.
 Mislitz, Florian, Gaybius.
 Mittersdorf, B. u. W. B., Martin.
 Modero, Ung., 2. Febr. Misericordia, Sonnt. n. heil. Dreif., n. Bartholomäus, Matthäus, 11. November.
 Mödling, B. u. W. B., Gründonnerstag, Mont. n. Krohnal. Egidius, Nicol.
 Möll, B. D. W. B. Kreuzerfindung., Dinst. n. Eraudi, Coloman.
 Moldau, Ung., 24. Febr., Eraudi, Margaretha. 1. November.
 Mondsee, Ob.-Destr., Ofterdinst. Michael, 21. Dezember.
 Mondsee, Ob.-Destr., Ofterdienst, Mich., 21. Dez.
 Moor, Ung., Anastasius, Trinitas, Alexius, Rosalia, Martin.
 Moosdorf, Ob.-Destr., 24. April.
 Mooskirchen, Steierm., Gründonnerstag. 1. Mai. 15. Juni, 16. Aug., 29. Sept.
 Mosocz, Ung., 20. Jän. Stanislaus, Trinitas, Berklärung Christi, Matthäus, 1. Nov.
 Mugel, Groß-B. u. M. B., Florian, Nikol.
 Munkats, Ung., 24. April, 29. Aug.
 Murau, Steiermark. 21. Sept., 6. November.
 Mured, Steierm., 16. Mai, 24. Aug., 29. Sept., 6. Dezember.
 Mürrzuschlag, Steierm. Tag n. Kunigunde, Mont. n. Maria Geburt, Thekla.
 Nachbarschaft, Steierm. 16. Mai., 10. Aug.
 Nagybanya, Ung., Josepbiwoche, Krohnleichnamswöche, 20. Aug., Dinst. n. Martin.
 Neubeela, Ungarn, 2. Februar Pfinstsonntag 19. November.
 Neuburg, Steierm., 24. Mai., 1. October.
 Neudorf bei Staas, B. u. M. B., Joseph. n. Magdalena, Matthäus, jedesmal Tags vorher Pferdemarkt.
 Neufreistadt I, Ung., Oftermontag.
 Neuhaus, Böhmen, 1. Fastenmont. Dinst. v. Pfingsten, Mont. n. Maria Himmelfahrt, Mont. v. Gallus.
 Neubäusel, Ung., 4. Febr., Palmsonnt., Sonnt. n. Trinitas, Clemens, Lucia.
 Neukirchen am Walde, Ob.-Destr., 19. März, 24. Juni, 25. Nov.
 Neukirchen bei Pöggstall, B. D. M. B., Maria Verkündigung.
 Neumarkt, B. D. W. B. Nicolaus.
 Neumarkt, Ob.-Destr. 20. Jänner, 1. Mai, 26. Juli, 21. Sept.
 Neumarkt, Steierm., 25. u. 26. Juli 25. Nov.
 Neumarkt, Mont. n. h. Dreifaltigkeitsonnt., n. dem Scapulierfest, Andreas.
 Neunkirchen, B. u. W. B., 10. März. 25. April, 2. Aug., 28. Oct.
- Neupölla, B. D. M. B. Margaretha, Kath.
 Neusatz, Ung., 21. März, 12 Tage n. Peter u. Paul, Lucas.
 Neusiedl am See, Ung., Judica, Jacob, Sonnt. n. Egidius, Gallus, Nicolaus.
 Neusohl, Ung., 25. Jänner, 7. Mai, 30. Nov.
 Neustadt, Mährisch., Dinst. n. Namen Jesu, 2. Dinst. im Mai, 2. Dinst. n. Peter u. Paul, 1. Dinst. im Sept., Dinst. v. Martia.
 Neustadt, Wiener, B. u. W. B., Mont. n. Maria Himmelfahrt, nach Marti.
 Neustift, Steierm. 18. März, Ofterdinstag.
 Neutra, Ungarn, 10. Jän., Oculi, Frohnleichnam, 2. Juli, 18. October, 21. Dez.
 Nikolsburg, Mähren, Dinstag n. Fabian u. Sebastian, Dinstag n. Lätare, Pfingstbiestag, Dinst. n. Margar., Dinst. n. M. Himmels., Dinst. n. Wenzel, Dinst. n. Martin. Jeder dauert 4 Tage.
 Nöbisch, Steierm., 20. Jän., 25. April, 1. Sept.
 Oberhofen, Ober-Desterreich, 2. Mont. nach Frohnleichnam, Jacob.
 Obernberg, Ober-Desterreich, 3. Mont. in der Fasten, Johann Baptist, Katharina.
 Oberndorf, B. D. W. B., Egidius, Thomas.
 Oberneukirchen, Ober-Desterreich, Jakob.
 Obertrum, Ober-Destr. 2. Mont. n. Oftern.
 Oberwang, Ober-Destr., Montag vor der Kreuzwoche, 8. Juli.
 Oberwölz, Steierm., 1. Mai. 22. Juli, 24. September, 11. November.
 Ohsenburg, B. D. W. B. Dinstag n. Jakob, Apostel.
 Oedenburg, Ungarn, Invocavit, Philipp, und Jakob, Margaretha, Elisabeth.
 Ofen, Ungarn, 6. Jänner, 23. April, 13. Juli, 29. September.
 Offenhausen, Ober-Desterreich, Magdalena, Laurenz, Tag n. Stephan.
 Olmütz, Mähren, Montag n. h. 3 Könige, Mont. nach Georg, Mont. n. Johann der Läufer, Mont. nach Michael, Jeder dauert 5 Tage.
 Orth, B. u. M. B., Montag nach Eraudi, Michael.
 Osvald St., Steierm., 7. April, 3. November, 29. Dezember.
 Ottenschlag, B. D. M. B. Gründonnerstag, Johann Baptist, Jakob, Apostel, Katharina.
 Ottenheim, Ober-Desterreich, 25. Jänner, 25. Juli, 21. September.
 Padua, 13. bis 28. Juni, und 1. bis 15. Oct.
 Palmanova, 7. bis 22. Oct.
 Palota, Ungarn, Berklärung Christi, 11. Nov.
 Pancsova, Banat. nach Peter und Paul, 12 Tag, nach Maria Geburt.
 Papa, Ungarn, 2. Febr. 25. März, Dreifaltigkeitsonnt., Maria Heimsuchung, Maria Himmels., Maria Geb., Emericus, Maria Empfängnis.
 Pardubitz, Böhmen, Mittwoch nach Lichtmess, Kreuzwoche den Tag nach Victorin.

- Passail**, Steierm., Gründonnerstag, 5. Mont. n. Oftern, 15. Juni, 29. September 21. Dez.
Paul, St. im Lavantthale, Kärnten, am Pauli Befehrungstage, Michael.
Paulso, 24. Aug. bis 9. September.
Pechlarn, B. D. W. W. Montag nach Lätare, Maria Dpfer.
Pennawang, Ober-Oesterreich, 24. August.
Perchtoldsdorf, siehe Perchtoldsdorf.
Perutz, B. U. W. W., 1. Mai, 11. Sept.
Persebeug, B. D. W. W., Bartholomäus.
Pesenbach, Ober-Def., 22. Juli, 6. Nov.
Pesth, Ungarn, Joseph, Nebardus, Johann Ent-hauptung, Leopold.
Peter, St. Ober-Oesterr., Sebastian, Oesterdinst., Magdalena.
Petronell, B. U. W. W., Montag n. Egidius.
Pettau, Steierm., 23. April, 5. Aug., 25. Nov.
Pfaffendorf bei Jeggelsdorf, B. U. W. W. Georg.
Pfaffstätten, B. U. W. W., nächst Baden, 2. Juli.
Pießing, B. U. W. W., n. Pfingsten, Leonhard.
Pillichsdorf, B. D. M. B., Joh. v. Nep., Mart.
Pilsen, Böhmen, 1. Mont. in der Fasten, nach Johann d. Täufer, Bartholomäus, Martin.
Pinkafeld, Ungarn, 24. April, 24. August.
Pira, B. D. W. W., 2. Mont. n. Ulrich, Montag n. Margaretha.
Pisef, Böhmen, Donnerstag in der Fast., Dinst. n. d. Dreifaltigkeit, Kreuzerhöhung, Magdalena, Elisabeth.
Plan, Böhmen, Thomas, Mittwoch v. Gründonnerstag, Montag nach Christi Himmelfahrt, Montag nach Kreuzerhöhung.
Pöchlarn, B. D. W. W. Montag n. Lätare, Mont. n. Frohnleichnam, Maria Dpfer.
Pöllau, Steierm., an jedem Quatember-Samstage 15. Juni, 15. November.
Pöllauberg, Steierm., 4. Samstag in der Fasten, 6. Samstag nach Oftern.
Polsterau, Steierm., 14. Febr. 1 Dinst. nach Pfingsten, 24. August.
Pösten, St. B. D. W. W. Dinstag nach Remin. Sebald.
Pöding, Ungarn, Seragesimä, Oesterdinst. Pfingstmont., Maria Magdalena, Augustin, Franz Ser., Katharina.
Pottendorf, B. U. W. W. Mont. n. Jubilate, Jakob Apostel, Augustin, Rupert, nach Theresia, nach Allerheiligen.
Pozneusiedel, Ungarn, 25. Jänner, Rogate, Kreuzerhöhung.
Poyzdorf, B. U. M. B., Mont. nach heil. 3 Könige, Mont. nach Jubil., nach Johann der Täufer, nach Egidius, nach Allerheiligen.
Prag, Böhmen, Misfasten, Wenzeslaus, jeder dauert 3 Wochen; Wollmarkt, Johann der Täufer.
Prasberg, Steiermark, 15. Juni, Mont. nach Maria Geburt, 18. Okt.
Preding, Steiermark, 12 März, Mont. nach Christi Himmelfahrt, 26. Juli, Montag n. Maria Himmelfahrt, Montag nach Theresia.
Presing, Ungarn, Seragesimä, Oesterdinstag, Pfingstmont., Maria Magdalena, Augustin, Franz Sales, Katharina.
Presbura, Ungarn, 3. März, Johann der Täufer, Michael, Katharina.
Proshmeritz, 1. Montag in der Charwoche, Montag n. Egidius, Thomas.
Proshnitz, Mont. nach Misfasten, Mittwoch vor Gründonnerstag, Montag vor Christi Himmelf. Tag vor Corp. Christi, Simon und Juda.
Przibram, Böhmen, Montag nach Lichtmess, n. Oftern, Johann der Täufer, Egidius, Leonhard oder Montag darnach.
Pudsein, Ungarn, 25. Jän. Jubilate, Mont. n. Maria Heimsuchung, Montag vor Simon und Juda.
Pufanz, Ungarn, Septuag., 24. April, 1. Mai, 2. Juli, 14. September, 6. Dezember.
Pulkau, B. U. M. B., den Tag v. Lichtmess, Dinst. nach Erandi, Michael, Dinst. nach dem zweiten Abendsontag.
Purgstall, B. D. W. W., 1. Mai, 24. Juni, 28. October.
Purgstall, Steiermark, 3. Februar, 8 Tage n. Frohnleichnam, 4. Dezember.
Raab, Ungarn, 19. Jänner, Montag nach dem Palmsonntag, Mont. vor Frohnleichnam, 22. Juli, 8. September, 25. November.
Rabensburg, Montag vor Pfingsten, Helena, 18. August, 25. Nov.
Rabenstein, B. D. W. W. nach Jubilate.
Radelbrunn, B. U. M. B., Donnerstag nach Oculi, Donnerstag nach Allerheiligen.
Radersburg, Steiermark, am 3. Montag v. Fastnacht, Pfingstmontag, Leopold.
Radmansdorf, Ilirien, den 1. Montag n. dem Quatember-Sonnt. in der Fasten, 19. April, Montag nach Erandi, 15. Dezember.
Rarsadi, Ober-Oesterreich, 10. Mai, 2. Sonntag nach Frohnl., 13. Oct.
Rann, Steiermark, 14. Febr., 4. Mai, 10. Aug. und 6. November.
Rappotensteia, B. D. M. B. M. Heimsuchung.
Rays, B. D. M. B., Joseph, Pfingstmontag, Laurenz, Simon.
Rastfeld, B. D. M. B., Egidius.
Rauchowan, Zeit, Egidius.
Rausenbruck, Oesterdinstag, Bartholomäus.
Rausnitz, die Montage nach Joseph, nach heil. Dreifaltigkeit, Bartholomäus, Francisci.
Ravelsbach, Nieder., Mont. n. Inocavit, Maria Heimsuchung, Matthäus.
Reichenau, am Schneeberg, B. U. W. W., Andreas.
Reichenberg, Böhmen, Mont. n. dem w. iden Sonntag, Mont. vor Witt durch 8 Tage, Mont. nach Maria Geburt durch 8 Tage, Montag und Dinstag nach dem 3. Sonnt. im October, Mont

- und Dienstag v. dem 1. Abendsonnt. Privat.
 Wochenmärkte: Dinstag und Mittwoch n. Pfingsten, Dinstag und Donnerstag. Wochen- und Getreidem.
 alle Montag und Donnerst. Wochen- und Getreidem.
 Nied, Ober-Oesterreich, Sonnt. n. Lätare, nach Peter und Paul, Egidius, Adventsontag.
 Niegersburg, Steiermark, 17. März, 2. Sonnt. im Juli, 27. September, 11. November.
 Rohitsch, Steiermark, 2. Mont. nach Ostern, in der Kreuzwoche im Mai, 12. Juli, 24. Aug., 24. Feb., 21. März, 25. Mai, 13. Juni, 14. Sept., und 30. November.
 Rohr, bei Schwarzau, B. U. W. W., Sonnt. n. Georg, Sonntag n. Ulrich.
 Röschiß, Johann und Paul, Rosalia.
 Röß, B. U. W. W., Dinstag nach Neujahr, Jos., Philipp und Jakob, Laurenz, Dinstag nach Namen Maria
 Rumburg, Böhmen, 1. Febr., Mont. vor Bartholomäus, vor Simon und Juda.
 Ruprechtsdorf, B. D. M. B., nach Jubilate.
 Ruprechtshofen, B. D. W. W., Pfingstdinst., Jakob, Nikolaus.
 Rusbach, Groß, B. U. M. B., Montag nach Valentin, Dinstag vor Laurenz, Eber.
 Saalfelden, Ober-Oesterreich, Montag n. dem 2. Sonntag in der Fasten, 15. Sept., 15. Okt.
 Sarling, B. D. W. W. Zeit, Maria Namensf.
 Säusenstein, B. D. W. W., Margaretha.
 Schaffa, Dinstag nach Cyrill und Method., Zeit, Bartholomäus.
 Schattau, Sebastian, Pfingstdinst., Matthäus, Dinstag nach Martin.
 Scheib, B. D. W. W. Magdalena, Dinstag n. Javocabit, Dinstag nach dem Rosenkranzfest.
 Scheifling, Steiermark, 25. April.
 Schiltorn, 2. Dinstag nach Georg, Dinstag nach Maria Himmelfahrt, Dinstag nach Elisabeth, Dinstag n. h. Christfest.
 Schlaudernau, Böhmen, Montag nach Oculi, Montag nach Christi Himmelfahrt, Montag nach Laurenz, Montag nach Matthäus; fällt Laurenz und Matthäus am Montag, so werden die letzten beiden Jahrmärkte am nämlich. Tage abgeh.
 Schönbach, B. D. M. B., am ersten Mittwoch nach Mistfasten bis nach Allerheil.
 Schönberg, Mährisch, Pauli Befehrung, Mont. nach Palmsonntag, Freitag nach Trophäen, 4. August, Gallus.
 Schönggrabern, B. U. M. B. n. Christi Himmelf.
 Schönstein, Steiermark, Osterdinstag, 22. Juni, 12. Juli, 29. Sept.
 Schottwien, B. U. W. W., Osterdinstag, Zeit, Michael.
 Schrauenthal, B. U. M. B. 1. Sonnt. nach Othern, Matthäus.
 Schwallenbach, bei Spitz, B. D. M. B., Philipp und Jakob.
 Schwaz, Tirol, Mont. nach Georg, 1. Mai, 16. August, 24. October.
 Schwachat, B. U. W. W., 1. Mai, 25. Juli.
 Schweigers, B. D. M. B., am Gründonn. Joh. u. Paul, Egid., Donnerst. v. Weihnacht.
 Schweinbarth, Groß, B. U. M. B. am 3. Fastenmontage, Pfingstdinst.
 Schwertberg, Ober-Oesterreich, Montag vor Fastnacht, vor Pfingsten, vor Laurenz, n. Gallus; Sebenstein, B. U. W. W. Freitag vor Mittf.
 Seefeld, B. U. M. B., Jakob Ap. St. Katharina, Seitenbetten, B. D. W. W., 21. September.
 Siebenbrunn, Unter- B. U. M. B., Zeit.
 Sieghards, Groß, B. D. M. B., Mont. n. Math., n. Zeit, n. Barthol., n. Allerseelestag.
 Sieghartskirchen, B. D. M. B., 12. März, Tage vorh. Viehm., Dienst. n. Pfingst., 22. Nov., Tage vorher Viehmarkt.
 Sieghardskirchen, B. D. W. W. Montag n. Joseph, Viehmarkt; Dinstag n. Joseph, Zapm.; Dinstag n. Pfingst. Zapmarkt; Mont. n. M. Geburt Viehmarkt; Dinst. n. Maria Geb. Zapmarkt. Fällt der Markttag auf einen Feiertag, so wird der. am nächstfolgenden Wochentag abgeh.
 Sierendorf, B. U. M. B. Philipp u. Jakob.
 Sittendorf, B. U. M. B. Philipp und Jakob.
 Sizingdorf, B. U. M. B., Donnerst. v. Othern, Pfingstdinst. Mont. v. Barth., Donnerst. v. Weign.
 Sommerlein, B. U. W. W., Bartholomäus.
 Sommerlein, Ung., 12. März, 24. April, Helena, 24. Aug., 1. November.
 Speisendorf, B. D. M. B., Flor., Theres., Nikol.
 Staas, B. U. M. B., Pfingsten, Martin.
 Stein, B. D. M. B. n. Leopold.
 Steinakirchen, B. D. W. W., Gründonnerst., Georg, Michael.
 Stein am Anger, Ungarn. Seragesimä, 24. April Trinitas, 8. September, 30. November.
 Sternberg, Mähren, die Dinstage n. Maria Lichtmess, nach Othern, nach Laurenz, n. Gallus.
 Stetteldorf, B. U. M. B. St. Zeit, Tag v. Maria Geburt, Katharina.
 Steyer, Ob.-Oest. Mont. n. Cant. n. Chr. Himmelfahrt, im Monat Oktober durch 14 Tage.
 Steyeregg, Ober-Oesterreich, 3. Febr., Montag in der Wittwoche, 10. August.
 Stinkenbrunn, Ober, B. U. M. B., Samst. vor dem schwarzen Sonnt. Samst. n. Laurenz.
 Stockerau, B. U. M. B., Dinst. n. dem Palmsonntag, Joh. der Täufer, Michael.
 Straß, B. U. M. B., 12. März, 16. September.
 Straß, Steierm., 26. März, 24. Juni, 25. Oct.
 Strebersdorf, Ung., 3. Mai, 15. Aug. Kreuzerp.
 Stronsdorf, B. U. M. B., Pauli Befehrung, Montag nach Christi Himmelfahrt, Montag nach Maria Himmelfahrt, Gallus.
 Sulz, Ober- Siebenschmerzenfreitag, Leopold.
 Szala-Egersee, Ungarn, Valentin, Palmsonnt. Philipp und Jakob, Pfingstsonnt., Maria Magdalena, Sonntag n. Maria Geburt, Simon und Juda, Andreas.
 Szassin, Ungarn, die Mittwoch nach Pauli Be-

- Lehrung, nach Joseph, nach Stanislaus, nach Gallus, nach Kreuzerhöhung, nach Andreas.
- Zeltzsch, Dinstag nach Pauli Bekehrung, Dinstag nach Kätare, Pfingstbinstag, Schutzengelst, Dinstag nach Martin.
- Zeschen, Oherdinstag, 1. September.
- Zeschen, Schlessen, Tag nach Lichtmess, Pfingstbinstag, Mont. vor Magd., Maria Geburt, And.
- Zhaya, B. D. M. B., Montag vor Fasten.
- Zheresienstadt, Böhmen, Montag nach heiligen drei Könige, Montag nach den Oherfeierlagen, Donnerstag nach Peter und Paul, den 1. Montag nach Wenzeslaus, wenn an diesem Tag kein gebotener Feiertag fällt.
- Zherenberg, B. U. B. W. 13. Oktober.
- Zraiskirchen, B. U. B. W., jeden Donnerstag ist Wochenmarkt.
- Zraismauer, B. D. B. W., Nicolaus, n. Cant.
- Zransdorf, B. D. B. W., Nicol. n. Cantate.
- Zraumannsdorf, B. U. B. W., Magdalena
- Zrebtsch, Mittfasten, Bartholomäus.
- Zreschowiz, Oherdinstag, Michael.
- Zrief, Messe v. 1. bis 20. Aug. Ubrigens Freihafen.
- Zubing, B. D. B. W., 1. Mont n. Quasimodo, n. Frohnleichnam.
- Zulln, B. D. B. W., Georg, Laurenz, Simon.
- Ulrich St., 4. Juli.
- Ulrichskirchen B. U. M. B., Philipp u. Jacob, Maria Empfängniß.
- Unterhanowiz Mont. v. Egd, Lucia.
- Valentin, St. B. U. B. W., 7. Jän., Gründonnerst., 3. Aug.
- Vöcklabruck, Ober-Defterr., 25. Febr., 3. Mai, 24. Juni, 24. Aug., u. 30. Nov.
- Völkamarkt, Ober-Defterr., 24. Febr., 19. März, 24. April, 22. Juli, 25. Nov.
- Waidhofen an der Thaya, B. D. M. B., 25. Jänner, Philipp u. Jacob, Michael.
- Waidhofen an der Ybbs, B. U. B. W., 19. Jänner, u. 17. Juli, jeder 8. Tage.
- Wallmersdorf, B. D. B. W., Peter u. Paul, Schutzengelst, Sebastian.
- Wallze, Ried. B. D. B. W., 25. Juli 25. Nov.
- Waltersdorf, Ober- B. U. B. W., Dinst. n. Jacob Apostel.
- Waltersdorf, Unter- B. U. B. W., 8 Tage n. Oher, Bartholomäus.
- Waltardschlag B. D. M. B., Mont. v. Bartholomäus, v. Martin.
- Wartberg, Mont. n. dem 2. Sonnt. Misericord. n. Oher.
- Weikendorf, B. U. B. W., Mont. n. Dreifaltigkeit, Elisabeth.
- Weikersdorf, B. U. M. B., Dinst. in der Kreuzwoche, n. Egdinus.
- Weikersschlag, die Dinst. n. dem 3. Februar, 4. Mai, 24. Aug. u. 11. Nov. Tags vorh. Viehmarkt.
- Weiskirchen, B. D. M. B., Mont. n. Gallus.
- Weissenbach, Ober-Defterr., 24. Juni, 24. Aug.
- Weiten B. D. M. B., Aschermittwoch, 5. Aug.
- Weitersfeld, Pauli Bef., Dinst., n. Elisabeth.
- Weitra B. D. M. B., Mont. n. Judica, Maria Heimsuchung, Nicolaus.
- Weixelburg, Mont. n. Maria Lichtm., Mont. n. dem Quatember-Sonnt. in der Fasten, Mont. n. h. Dreifaltigkeit-Sonnt., Mont. n. dem 2. Sonnt. n. Frohn., n. Anna, n. Egd., 15. Sept., Dinst., n. Allerheil., 15. Dec.
- Wien, Mont. n. Judicate, den Tag n. Allerheil.; jeder Markt dauert 4 Wochen. Die Wiener Vorstadt Leopoldstadt hält auf Margaretha einen Markt, der 14 Tage dauert.
- Wiener-Neustadt, s. Neustadt.
- Wilfersdorf, Mont. n. Pauli Bekehr., Donn. n. Florian, Donn. n. Maria Geb., Donn. n. Leop.
- Wilhelmsburg, B. D. B. W., Laur.
- Wischau, Nähren, die Mont. n. heil. 3 Könige, Cyril, Phil. u. Jacob, Margar. Kreuzerhöb. Alexd.
- Wolframskirchen, Bernhard.
- Wolkersdorf, B. U. M. B., Pauli Bekehrung, Mont. n. d. Schwarz. Sonnt. Magd. Coloman.
- Wullersdorf, Mont. n. Maria Lichtm., Samst. n. Georg, Samst. n. Egdinus, Tag n. Allerheil.
- Wugelburg an der March, bei Angern, Sebastian, Rochus.
- Ybbs, siehe Ips.
- Zbraslawiz Böhmen, Dinst. nach Lichtmess, Dinst. n. dem Sonnt. Judica, dauert 8 Tage, Dinst. n. d. heil. Dreifaltigkeitstage, Dinst. n. Maria Heimsuchung, Mont. n. Laur., Dinst. n. Wenzeslaus, Katharina, dauert durch 8 Tage.
- Thomas, am 21. Dec.
- Zeißelmauer B. D. B. W., nach Graudi.
- Zell, Ober-Defterreich, Oherdinstag, Dinst. nach Pfingsten, Johann der Läufer, Simon u. Juda.
- Zell, Steierm., Christi Himmelfahrtst., 18. Aug., 29. Sept.
- Zistersdorf, B. U. M. B., Mont n. Misericordia, Jakob, Mont. n. Maria Geburt, Nicolaus.
- Zlabing, Mont. n. heil. 3 Könige, n. Judica, n. Dreifaltigkeit, Mathäus, Elisabeth.
- Znam, Nähren, Dorothea, Dinst. nach Oculi, Georg, Johann der Läufer, Donnerst., nach M. Geburt, Simon und Juda, Donnerst. v. Maria Empfängniß. Jeder dauert 8 Tage.
- Zwettl, B. D. M. B., Dinst., v. Fastnacht, Pfingstbinstag, Kreuzerhöhung.
- Zwittau, Nähren, die Mont. n. Maria Lichtmess, n. Maria Heimsuchung, v. Egdinus, n. Martin.

Allgemeine Bemerkung. Alle jene Jahrmärkte, welche nach den bezeichneten Tagen auf einen Ernn- oder gebotenen Feiertag fallen, werden am nächstfolgenden Wochentage abgehalten. — Die Viehmärkte werden in diesem Falle vor dem betreffenden Sonn- oder Feiertage, so wie stets an den Tagen vor den Hauptmärkten gehalten.

